tion.
hein
Kde

4° Bot.
43 bf I / 15,1

<36600933020013

<36600933020013

Bayer. Staatsbibliothek

Bor. 4° 43 6f Publicationen
(15),1.

DIE

KÖLNER STADTRECHNUNGEN

DES

MITTELALTERS

MIT EINER

DARSTELLUNG DER FINANZVERWALTUNG.

BEARBEITET

VON

DR. RICHARD KNIPPING.

ERSTER BAND.

DIE EINNAHMEN UND DIE ENTWICKLUNG DER STAATSSCHULD.

15,1

BONN

HERM. BEHRENDT.

1897.

= Gesch. 1922

8 S. 2317 F

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

PUBLIKATIONEN

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE.

XV.

DIE KÖLNER STADTRECHNUNGEN
DES MITTELALTERS.

ERSTER BAND.

BONN

HERM. BEHRENDT.

1897.

DIE

KÖLNER STADTRECHNUNGEN

DES

MITTELALTERS

MIT EINER

DARSTELLUNG DER FINANZVERWALTUNG.

BEARBEITET

VON

Dr. RICHARD KNIPPING.

ERSTER BAND.

DIE EINNAHMEN UND DIE ENTWICKLUNG DER STAATSSCHULD.

BONN

HERM. BEHRENDT.

1897.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

Stifter und Patrone

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich als Patronin.

Der Rheinische Provinzialverband.

Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. iur. et phil. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
2. „ **Adolf von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1893).
3. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln (1894).

Patrone:

1. Die Stadt **Aachen** (1881).
2. Herr Geh. Kommerzienrat **Otto Andreae**, Köln (1889).
3. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg**, Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt (1881).
4. Die Stadt **Barmen** (1881).
5. Herr Professor **Jul. Baron**, Bonn (1892).
6. Frau Witwe **Marie Blees**, Queuleu bei Metz (1895).
7. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch**, Mettlach (1889).
8. Die Stadt **Bonn** (1881).
9. Die Stadt **Burtscheid** (1891).
10. Herr **Arthur Camphausen**, Bankier, Köln (1893).
11. „ **Peter von Carnap**, Elberfeld (1881).
12. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1883).
13. Die Stadt **Coblenz** (1888).
14. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland) (1893).
15. „ Geheimrat Dr. **Karl Adolf Ritter von Cornelius**, Professor, München (1881).
16. Die Stadt **Crefeld** (1881).
17. Herr Kommerzienrat **J. Cüpper**, Tuchfabrikant, Burtscheid (1893).
18. Frau Witwe Kommerzienrat **Theodor Deichmann, Marie** geb. **Joest**, Köln (1895).
19. Herr Kommerzienrat **Karl Delius**, Aachen (1889).
20. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt**, Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Haus Morsbroich bei Schlebusch (1881).
21. Die Stadt **Düren** (1891).
22. Die Stadt **Düsseldorf** (1881).
23. Die Stadt **Duisburg** (1881).
24. Die Stadt **Elberfeld** (1881).
25. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville (1881).

26. Herr **Karl Eltzbacher**, Rechtsanwalt und Bankier, Köln (1896).
27. Der Landkreis **Essen** (1892).
28. Die Stadt **Essen** (1896).
29. Herr Geh. Justizrat **Rob. Esser**, Köln (1896).
30. „ **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Burtscheid (1892).
31. Frau Witwe **Foerster, Johanna** geb. **Thywissen**, Kempen (Rh.) (1892).
32. Herr Geh. Kommerzienrat **Karl Friederichs**, Remscheid (1897).
33. „ **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf (1891).
34. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
35. „ **Matthias H. Göring**, Honnef (1881).
36. Frau Witwe **Friedr. Grillo**, Essen (1895).
37. „ Witwe Kommerzienrat Dr. **Hermann Grüneberg, Emilie** geb. **Schmidtborn**, Rentnerin, Köln (1894).
38. „ Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume**, Köln (1893).
39. Herr **Arnold Guilleaume**, Köln (1892).
40. „ **Max Guilleaume**, Köln (1892).
41. „ **Theodor Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Haus Roland (1889).
42. „ **Louis Hagen**, Bankier, Köln (1896).
43. „ Kommerzienrat **Emil Haldy**, St. Johann-Saarbrücken (1889).
44. „ Kommerzienrat **Franz Haniel**, Fabrikbesitzer, Düsseldorf (1895).
45. „ Geh. Kommerzienrat **August Heuser**, Stadtverordneter, Köln (1894).
46. „ **Karl von der Heydt**, Bankier, Elberfeld (1889).
47. „ **Alfred Freiherr von Hilgers**, Landgerichtsdirektor, Coblenz (1895).
48. „ **Karl Eugen Graf von Hoensbroech**, Königl. Kammerherr, Schloss Türnich Kr. Bergheim (1889).
49. „ **Eberhard Hoesch**, Düren (1891).
50. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch**, Düren (1889).
51. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen (1881).
52. Herr Geh. Justizrat Dr. **Herm. Hüffer**, Professor, Bonn (1897).
53. „ Justizrat **Franz Jansen**, Rechtsanwalt und beigeordneter Bürgermeister, Köln (1895).
54. Frau **Fanny Joest**, geb. **Camphausen**, Köln (1894).
55. Herr **Otto Jordan**, Coblenz (1895).
56. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln (1886).
57. Die Stadt **Köln** (1881).
58. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats, Bredeney, Ldkr. Essen (1884).
59. „ Wirkl. Geheimrat **von Kusserow**, Excellenz, ausserordentlicher Gesandter z. D., Bassenheim bei Coblenz (1895).
60. „ **Gottlieb Langen**, Burg Zieverich (1897).
61. „ **Hans Karl Leiden**, Kgl. Niederländischer Konsul, Köln (1895).
62. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
63. Frau Witwe **Freifrau von Liebieg, Angelika**, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
64. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn (1890).
65. „ Kommerzienrat **Gustav Mallinckrodt**, Köln (1896).
66. „ Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln (1892).
67. „ **Julius Marcus**, Köln (1896).
68. „ Dr. **Götz Martius**, Professor, Bonn (1893).
69. „ Dr. jur. **Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
70. „ Geh. Kommerzienrat Dr. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
71. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
72. Herr Oberregierungsrat Dr. **Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
73. „ Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln (1881).
74. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1882).
75. „ Geh. Medicinalrat Prof. Dr. **Albert Mooren**, Düsseldorf (1881).

76. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
77. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
78. Frau Witwe **August Neven-DuMont, Christine,** geb. **DuMont,** Köln (1896).
79. Herr **Emil Oelbermann,** Kaufmann, Köln (1893).
80. „ **Albert Freiherr von Oppenheim,** Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).
81. „ **Eduard Freiherr von Oppenheim,** K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).
82. „ **Oswald,** Bergassessor a. D., Coblenz (1896).
83. „ **Wilh. Peill,** Kaufmann, Köln (1896).
84. „ Geh. Regierungsrat **Ludw. Pelzer,** Oberbürgermeister a. D., Aachen (1896).
85. „ **Eugen Pfeifer,** Stadtverordneter, Köln (1892).
86. Kommerzienrat **Valentin Pfeifer,** Fabrikbesitzer, Köln (1889).
87. Frau Witwe **Eduard Puricelli, Hyacinthe,** geb. **Recking,** Trier (1893).
88. Herr Kommerzienrat **Emil vom Rath,** Stadtverordneter, Köln (1881).
89. „ Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen,** Präsident der Kais. Disziplinarkammer, Hannover (1881).
90. „ Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch,** Stadtverordneter, Kgl. belgischer Konsul, Köln (1891).
91. „ **Karl Reichensperger,** Landgerichtsdirektor, Köln (1896).
92. „ Kommerzienrat **Karl Röchling,** Saarbrücken (1895).
93. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **von Rottenburg,** Excellenz, Kurator der Universität, Bonn (1897).
94. Der Kreis **Ruhrort** (1892).
95. Der Kreis **Saarbrücken** (1892).
96. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn,** Schloss Thannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).
97. Herr **Karl Scheibler,** Fabrikbesitzer, Köln (1896).
98. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt, Auguste** geb. **Holthaus,** Kettwig a. d. Ruhr (1896).
99. Herr Dr. theol. et iur. can. **Herm. Jos. Schmitz,** Titular-Bischof von Zela, Weihbischof von Köln (1895).
100. Frau Witwe **Alexander Schoeller, Adele** geb. **Carstanjen,** Düren (1892).
101. Herr **Ludwig Friedrich Seyffardt,** Beigeordneter und Abgeordneter, Krefeld (1888).
102. „ **Graf Franz von Spee,** Kgl. Kammerherr, Schloss Heltorf bei Düsseldorf (1885).
103. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz, Marie,** geb. **Nütten,** Aachen (1893).
104. „ Witwe **Paul Stein, Elise,** geb. **von Mevissen,** Köln (1888).
105. Herr **Lebrecht Stein,** Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889).
106. „ **Robert Suermondt,** Bankier, Aachen (1893).
107. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum,** Trier (1886).
108. Die Stadt **Trier** (1881).
109. Herr Kommerzienrat **Julius Vorster,** Fabrikbesitzer, Köln (1892).
110. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler,** Coblenz (1881).
111. Frl. **Johanna Wekbecker,** Düsseldorf (1883).
112. Die Stadt **Wesel** (1895).
113. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied,** Neuwied (1881).
114. Herr **Richard Zanders,** Fabrikant, Berg.-Gladbach (1893).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin und Königin Augusta** (1881), † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat Dr. **von Bardeleben,** Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.
2. „ **Friedr. Wilh. Blees,** kaiserlicher Bergmeister, Queuleu bei Metz (1895), † 1895 Aug. 16.
3. „ Dr. med. **H. J. R. Claessen,** Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
4. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinrich von Dechen,** Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
5. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen,** Köln (1881), † 1888 Juli 7.
6. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann,** Köln (1881), † 1895 Juli 25.
7. „ **August Elven,** Köln (1889), † 1891 April 28.
8. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt,** Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.

9. Herr **Johann Maria Farina**, Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
10. „ **Freiherr Theodor von Geyr zu Schweppenburg**, Kgl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
11. „ Kommerzienrat Dr. **Herm. Grüneberg**, Köln (1890), † 1894 Juni 7.
12. „ Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel**, Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.
13. „ Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Krefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
14. „ Kommerzienrat **F. W. Königs**, Köln (1881), † 1882 Okt. 6.
15. „ Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln (1881), † 1895 Okt. 2.
16. „ Kommerzienrat **Wilh. Leyendecker**, Köln (1889), † 1891 Juni 18.
17. „ **Theodor Freiherr von Liebieg**, Schloss Gondorf b. Coblenz (1889), † 1891 Sept. 8.
18. „ **Ludwig von Lilienthal**, Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
19. „ Kommerzienrat **Julius Marcus**, Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
20. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
21. „ **Hermann von Mumm**, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
22. „ **August Neven-DuMont**, Köln (1889), † 1896 Sept, 7.
23. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim**, Köln (1881), † 1889 Juli 25.
24. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer**, Köln (1881), † 1889 Sept. 20.
25. „ **Eduard Puricelli**, Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
26. Frau **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte (1881), † 1896 Nov.
27. Herr Kommerzienrat **Valentin Rautenstrauch**, Trier (1881), † 1884 Okt. 19.
28. „ Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, Kettwig (1894), † 1896 März 27.
29. „ **Alexander Schöller**, Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
30. „ **Graf August von Spee**, Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann zu Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
31. „ Kommerzienrat **Konrad Startz**, Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
32. „ Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 16.
33. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln (1881), † 1884 Juli 15.

Vorstand der Gesellschaft:

Prof. Dr. **Joseph Hansen**, Stadtarchivar, Köln, Hohenstaufenring 27, Vorsitzender.
Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn, Riesstr. 8, stellvertr. Vorsitzender.
Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Lennéstrasse 21, Schriftführer.
Dr. iur. **Gustav Mallinckrodt**, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.
Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertr. Schatzmeister.

Archivrat Dr. **Becker**, Königl. Staatsarchivar, Coblenz.
Becker, Ober-Bürgermeister, Köln.
Dr. **Gothein**, Professor, Bonn.
Geh. Archivrat Dr. **Harless**, Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.
Geh. Justizrat Dr. **Hüffer**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Ober-Bürgermeister, Elberfeld.
Geh. Regierungsrat **Lindemann**, Ober-Bürgermeister, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
Dr. **Menzel**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat Dr. **Nissen**, Professor, Bonn.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr Arnold von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerher und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer, Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. **Höhlbaum**, Professor, Giessen.
Ad. Ratjen, Landgerichtsdirektor, Hannover.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder
 a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder
 b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:
1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

*

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegen und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Ämter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Änderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Über die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Änderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Änderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde:

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—.

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. M.11,40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis br. Mk. 45.—.

X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bonn, Behrendt 1893. 95. Bd. I. Ladenpreis br. Mk. 18.—. Bd. II mit Registern zu beiden Bänden. Ladenpreis br. Mk. 16.—.

XI. Landtagsakten von Jülich-Berg, 1400—1610, herausgegeben von Georg von Below. Erster Band. 1400—1562. Düsseldorf, L. Voss & Cie., 1895. Ladenpreis br. Mk. 15.—.

XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894. 95.

1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
2. Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Massstab 1 : 160 000. Ladenpreis Mk. 30.—.
3. Karte der Rheinprovinz unter preussischer Verwaltung im Jahre 1818, entworfen und gezeichnet von Konst. Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
4. Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Konst. Schulteis. Ladenpreis br. M. 4.50.

XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 95. 96. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. 2. Lief., 33 Tafeln in Mappe. 3. Lieferung, 35 Tafeln in Mappe. Ladenpreis je Mk. 40.—.

XIV. Rheinische Akten zur Geschichte des Jesuitenordens 1542—1582, bearbeitet von Joseph Hansen. Bonn, Behrendt, 1896. Ladenpreis br. Mk. 20.—.

Vorwort.

Den zunächstliegenden, wenn auch vielleicht nicht den Hauptzweck der Publikation mittelalterlicher Stadtrechnungen bildet die Wiederherstellung der alten städtischen Haushalte. K. Bücher hat nun unlängst die Frankfurter Rechnungen nach dieser Richtung hin einer kritischen Prüfung unterzogen und ist dabei zu dem negativen Resultat gelangt, dass dieselben nicht den gesammten städtischen Finanzhaushalt darbieten[1].

Die Stadt Frankfurt besass neben der allgemeinen Finanzstelle eine Reihe von ständigen Finanzausschüssen mit ebensoviel ziemlich unabhängigen Sonderhaushaltungen, welche an die Centralkasse nur die Ueberschüsse abführten oder Zuschüsse von ihr empfingen. Nur diese Ueberschüsse und Zuschüsse wurden gebucht. Sodann macht Bücher darauf aufmerksam, dass eine Anzahl öffentlicher Einrichtungen wie Brücken, Spitäler, Brunnen u. a. nicht von der Stadtverwaltung, sondern entweder als selbständige Rechtssubjekte mit eigenem Vermögen durch sich selbst oder aber durch besondere an den betreffenden Einrichtungen vornehmlich interessirte Genossenschaften unterhalten wurden, dass ferner ein Theil der städtischen Beamten nicht aus Staatsmitteln besoldet worden sei, sondern sich bei denen, welche die Amtsthätigkeit in Anspruch nahmen, durch Erhebung von Gebühren bezahlt gemacht habe. Schliesslich sei auch das Prinzip der Gegenrechnung im mittelalterlichen Finanzwesen in den verschiedensten Formen wirksam gewesen, sodass zwischen der Stadt und Privaten oder Beamten bestehende Forderungen und Verpflichtungen nicht voll beglichen, sondern gegen einander aufgerechnet worden wären, die Stadtrechnungen in solchen Fällen also nur die Nettorechnungen darstellten.

Bücher scheint der Ansicht zu sein, dass diese bei der Frankfurter Finanzverwaltung zu Tage tretenden Erscheinungen eine allen mittelalterlichen Städten gemeinsame Eigenthümlichkeit seien[2]*. Das wäre ein Irrthum, denn was die in Frankfurt übliche Saldobuchführung angeht, die allerdings eine Rekonstruktion des städtischen Haushaltes durchaus unmöglich macht, so findet sich dieselbe weder in den bisher veröffentlichten niederländischen und deutschen Stadtrechnungen, noch auch in*

[1] *K. Bücher, Der öffentliche Haushalt der Stadt Frankfurt im Mittelalter. Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft B. 52 (1896) S. 1 ff.*

[2] *a. a. O. S. 6.*

Köln, wie die nachfolgenden Ausführungen über das mittelalterliche Finanzwesen dieser Stadt lehren. Dagegen dürften die übrigen von Bücher gemachten Beobachtungen mehr oder minder deutlich auch in anderen mittelalterlichen Städten zu Tage treten. Sie sind aber nur zum Theil geeignet, den gegen das städtische Rechnungswesen erhobenen Vorwurf der Unvollständigkeit zu begründen.

Denn der Umstand, dass die Unterhaltung gewisser öffentlicher Einrichtungen aus Privatmitteln erfolgte, beweist doch nur, dass dieselbe damals nicht Aufgabe des Staates war, und die Aufwendungen für solche Institute gar nicht in den städtischen Rechnungen figuriren können. Man fordert ja auch nicht von dem modernen Staatshaushalt, welchen Bücher dem mittelalterlichen Stadthaushalt gegenüberstellt, dass er Auskunft darüber giebt, was von Kommunen oder Privaten für allgemeine Zwecke, z. B. auf dem Gebiete des Unterrichtswesens oder der öffentlichen Wohlfahrt geleistet wird. Aehnliches gilt von dem Gebührenwesen, das in Köln bei den unteren Verkehrsbeamten, den Maklern, Messern, Wiegern, Tuchstreichern u. a. zur Anwendung gelangt. Es besteht kein Grund dafür, dass das Einkommen dieser Personen, welche analog den heutigen Notaren oder Gerichtsvollziehern zwar eine gewisse Beamtenqualität besassen, aber doch in erster Linie Privatleute waren, die dem Publikum direkt ihre Dienste leisteten und für diese Dienste direkte Bezahlung empfingen, in dem öffentlichen Haushalt einen Platz finden müsste.

Was endlich das Prinzip der Gegenrechnung betrifft, so mag die Wahrscheinlichkeit nicht bestritten werden, dass dasselbe auch bei der kölnischen Finanzverwaltung zur Geltung gekommen ist, wiewohl sich bei der Bearbeitung der Stadtrechnungen Beispiele dieser Art nicht gezeigt haben. Eine nennenswerthe Bedeutung kann jedoch dies Prinzip bei einem Finanzwesen, das wie das kölnische vor allem auf indirekten Steuern beruhte, schon aus technischen Gründen nicht gewonnen haben. Im übrigen wird hinsichtlich der Momente, die bei der Aufstellung des kölnischen Stadthaushaltes in Betracht zu ziehen sind, auf die Bemerkungen zu den Budgetübersichten im II. Bande dieser Publikation verwiesen.

Es ist mir ein Bedürfniss, auch an dieser Stelle mit herzlichstem Danke der mannigfachen Förderung zu gedenken, welche die vorliegende Arbeit seitens der Herren Professor Dr. Joseph Hansen, Dr. Hermann Keussen, Dr. Heinrich Kelleter und Dr. Friedrich Lau erfahren hat.

Inhalts-Verzeichniss
zum I. Band.

Einleitung. Seite

A. Die Quellen und die Art ihrer Bearbeitung I
B. Die Finanzverwaltung der Stadt Köln IV
I. Die Finanzhoheit . IV
II. Die Organisation der Finanzbehörden und Finanzbeamten V
1. Der Rath . V
2. Die Rentmeister . X
3. Die Beisitzer der Mittwochskammer XIII
4. Die Beisitzer der Samstags- und Freitagskammer XIII
5. Die Finanzkommissionen XIV
6. Die unteren Finanzbeamten XV
III. Die Rentkammern und ihre Kompetenzen, das Rechnungswesen und die Buchführung . XVI
IV. Die Objekte der Finanzverwaltung XXI
1. Die Ausgaben . XXI
2. Die Einnahmen . XXII
3. Das Schuldenwesen . XXV
V. Die Münze . XXVI
VI. Schluss . XXX
Anhang.
1. Verzeichniss der Rentmeister von 1305—1513 XXXII
2. Verzeichniss von Beisitzern der Mittwochsrentkammer XXXVIII
3. Verzeichniss von Beisitzern der Samstagsrentkammer XXXVIII
4. Verzeichniss der Beisitzer der Samstags- und Freitagsrentkammer von 1423—1507 . XXXIX
C. Die mittelalterlichen Einnahmequellen der Stadt Köln XLIII
I. Die Einnahmequellen der Rentkammer von 1370—1392 XLIII
II. Die Einnahmequellen der Mittwochsrentkammer von 1414—1432 LXXVI
III. Die Einnahmequellen der Samstagsrentkammer LXXVIII
IV. Die Einnahmequellen der Freitagsrentkammer LXXXV

Text.

I. Die Gesammteinnahmen von 1370—1392 1
A. Tabellen . 1
B. Erläuterungen . 14
II. Die Einnahmen der Mittwochsrentkammer von 1414—1432 65
A. Tabellen . 65
B. Erläuterungen . 72
III. Die Wocheneinnahmen des Jahres 1372 109
IV. Die Einnahmen der Samstagsrentkammer von 1432—1513 119
V. Die Ausgaben der Samstagsrentkammer von 1432—1513 131
VI. Erläuterungen zu den Einnahmen der Samstagsrentkammer 136
VII. Erläuterungen zu den Ausgaben der Samstagsrentkammer 152
Anhang: Rechnungsfragmente der Samstagsrentkammer von 1394—1400 . . 186
VIII. Die Einnahmen der Freitagsrentkammer von 1422—1513 189
IX. Die Ausgaben der Freitagsrentkammer von 1422—1513 193
X. Erläuterungen zu den Einnahmen der Freitagsrentkammer 198
XI. Erläuterungen zu den Ausgaben der Freitagsrentkammer 200
XII. Uebersicht über die Pachtsätze der Accisen 206
XIII. Die Rentenschuld von 1351—1513 210
XIV. Die Leibrentner der Stadt Köln von 1372—1381 222
XV. Beiträge zur Geschichte der Preise und Löhne 227
XVI. Uebersicht über die Weineinfuhr der Geistlichkeit in den Jahren 1461—1476 . 236

Einleitung.

A. Die Quellen und die Art ihrer Bearbeitung.

Der gesammte hier zur Bearbeitung gelangte Quellenstoff wird im historischen Archiv der Stadt Köln aufbewahrt.

Eine eingehende Beschreibung desselben findet sich bereits im 23. Heft der von dem genannten Institut herausgegebenen Mittheilungen [1], *so dass es an dieser Stelle nur erübrigt, kurz nochmals die den Grundstock der Edition bildenden Rechnungen aufzuführen.*

Es sind dies:

1. *Die Gesammteinnahmen von 1370 März 13—1393 Febr. 26. Rechn. Bd. 6 I und 6 II* [2].
2. *Die Gesammtausgaben von 1370 März 13—1381 März 6. Rechn. Bd. 7 I und 7 II* [2].
3. *Die Einnahmen und Ausgaben im Gefolge der Revolution von 1396. Rechn. Bd. 14.*
4. *Die Einnahmen der Mittwochsrentkammer von 1414 März 21—1432 März 12. Rechn. Bd. 16 I und 16 II.*
5. *Die Ausgaben der Mittwochsrentkammer von einzelnen Wochen der Jahre 1466, 1469, 1475. Abschrift in der Alfterschen Sammlung Bd. 26 f. 61 ff.*
6. *Die Einnahmen der Samstagsrentkammer von 1432—1513. Rechn. Bd. 28 I, 28 II, 44, 63, 94.*
7. *Die Ausgaben der Samstagsrentkammer von 1432—1513. Rechn. Bd. 29 I, 29 II, 45, 64, 92, 110.*
8. *Die Einnahmen und Ausgaben der Freitagsrentkammer von 1422—1513. Rechn. Bd. 26, 27, 43, 101.*
9. *Die Register über die städtische Schuld von 1351—1513. Rechn. Bd. 1, 2, 11, 15, 30, 34, 35, 54, 55, 56, 60 a, 60 b, 61 c, 62, 66, 68, 71 a, 72, 73, 75, 76, 78, 80, 83, 85, 88, 89, 91, 93, 95, 96, 99, 100, 102, 103, 104, 106, 107, 108, 112, 113, 114, 115, 117.*

Die daneben noch in grosser Anzahl erhaltenen kleineren Rechnungen, die Sonderabrechnungen einzelner Finanzkommissionen, die Bücher und Kladden der unteren Finanzbeamten, sind teils zur Erläuterung des Hauptstoffes herangezogen worden, theils in den folgenden beiden Abschnitten der Einleitung zur Verwerthung gelangt.

Der Stoff ist in drei Gruppen geordnet:

[1] *R. Knipping, Die mittelalterlichen Rechnungen der Stadt Köln, Mittheilungen aus dem historischen Archiv der Stad Köln H. 23 S. 187 ff.*

[2] *Davon ist bereits gedruckt das erste Vierteljahr von 1370 (März 13 — Juni 5) in den Quellen zur Geschichte der Stadt Köln IV No. 496, 497. Vgl. auch die Besprechung der Ausgaben von 1370—1380 hinsichtlich ihres kulturgeschichtlichen Inhaltes durch J. J. Merlo, Annalen des histor. V. f. den Niederrhein 39 S. 141.*

I. Die Gesammteinnahmen von 1370—1393, die Einnahmen der Mittwochsrentkammer von 1414—1432, die Einnahmen und Ausgaben der Samstagsrentkammer von 1432—1513, die Einnahmen und Ausgaben der Freitagsrentkammer von 1422—1513. II. Die städtische Rentenschuld von 1351—1513. III. Die Gesammtausgaben von 1370—1380, die Ausgaben und Einnahmen im Gefolge der Revolution von 1396, die Ausgaben der Mittwochsrentkammer von einzelnen Wochen der J. 1466, 1469, 1475.

Die I. und II. Gruppe füllt den I. Band, die III. den II. Band dieser Edition.

Der Veröffentlichung harren noch die Ausgaben der Mittwochsrentkammer von 1500—1511. Rechn. Bd. 98.

Was nun die B e a r b e i t u n g dieses Materials angeht, so wird der Benutzer finden, dass bei derselben die wirthschaftsgeschichtliche Bedeutung der mittelalterlichen Stadtrechnungen in stärkerem Masse betont worden ist, als dies bei den bisherigen für andere Städte unternommenen Publikationen gleicher Art geschah, und zwar vornehmlich durch die hier zum ersten Male consequent durchgeführte Anwendung der statistischen Methode auf die Verarbeitung der E i n n a h m e n. Zu dieser Behandlungsweise hat nicht so sehr der äussere Umstand geführt, dass es wohl nur auf diesem Wege möglich war, des im vorliegenden Falle ungemein ausgedehnten Stoffes Herr zu werden, als vielmehr vor allem die Erwägung, dass die Einnahmen nicht nur in ihren Gesammtergebnissen die Kenntniss der finanziellen Lage städtischer Gemeinwesen vermitteln, sondern zugleich, soweit sie auf indirekten Steuern beruhen, auch eine der vornehmsten Quellen für das allgemeinwirthschaftliche Leben derselben bilden. Da einschlägige Spezialquellen von ähnlichem Umfang und gleicher Vollständigkeit für das Mittelalter mangeln, so bieten sie uns allein die Möglichkeit zu einer quantitativen Messung des vergangenen städtischen Verkehrs- und Gewerbelebens. Ihre Zahlen setzen an die Stelle muthmasslicher Schätzungen bestimmte Grössen, dieselben reden aber erst eine deutliche Sprache, wenn sie von allem Beiwerk befreit, sachlich geordnet und in Reihen nebeneinandergestellt, einen vergleichenden Ueberblick gestatten.

In unserer Vorlage sind die Einnahmen wöchentlich aufgezeichnet. Da jedoch die innerhalb eines Jahres hervortretenden, im wesentlichen durch den Einfluss der Jahreszeiten auf den Handel oder gewisser Einrichtungen, z. B. der Fasten auf den Konsum, der Frankfurter Messe auf den Tuchexport, veranlassten Schwankungen in dem Stand der Wocheneinnahmen immer die gleichen bleiben, so genügte es, dieselben an dem Beispiele eines Jahres zu veranschaulichen. Im übrigen konnten die Wochensummen zu Jahressummen zusammengezogen werden. Es ist jedoch nicht verabsäumt, an den in Betracht kommenden Stellen auf die Einwirkungen aussergewöhnlicher Naturereignisse oder verkehrsstörender Kriege gegebenen Falls aufmerksam zu machen.

Die zahlreichen, besonders für das Verständniss der Finanzverwaltung wichtigen Zusätze und sonstigen historischen Notizen, die sich in den Einnahmebüchern finden, sind vereinigt und den statistischen Tabellen nachgestellt worden.

Dieselbe Methode wie bei den Einnahmen hatte dem Charakter dieses Quellenstoffes entsprechend auch bei der Bearbeitung der Rentenregister behufs Darstellung der Entwicklung der städtischen R e n t e n s c h u l d Anwendung zu finden. Ebenso empfahl sich eine gleiche straffe Zusammenfassung des Materials bei den A u s g a b e n der beiden Nebenkassen, der F r e i t a g s- und S a m s t a g s r e n t k a m m e r, da dieselben nur eine beschränkte Anzahl scharf abgegrenzter und stets wiederkehrender Ausgabekategorien aufweisen.

Dagegen musste bei den G e s a m m t a u s g a b e n eine wörtliche und unveränderte Wiedergabe statthaben. Die in ihnen enthaltenen Nachrichten, welche in bunter Folge alle Seiten des mittelalterlichen Städtelebens beleuchten, behalten ihren vollen Werth nur, wenn sie an ihrem zeitlich genau fixirten Platz belassen werden. Doch ist am Schluss der Versuch gemacht worden, die reiche Mannigfaltigkeit des Inhalts dieser

Ausgaben in der Weise moderner Budget-Uebersichten unter sachliche Gesichtspunkte zu ordnen und also vergleichende Schlüsse über die Bedeutung der einzelnen Ausgabearten innerhalb des gesammten Stadthaushaltes zu ermöglichen.

Zu den in den Anmerkungen niedergelegten Erläuterungen des Textes mag bemerkt werden, dass alle blossen Personen-, Orts- oder Sacherklärungen den betreffenden Registern zugewiesen sind.

Obgleich im mittelalterlichen Köln eine faktische Doppelwährung herrschte, so blieb doch die officiell-anerkannte und auch für die Rechnungsführung maassgebende die Silber- oder Pagamentswährung. Es hat deshalb in Fällen, wo dies in der Vorlage nicht geschehen war, eine Umrechnung der Gulden in das Marksystem stattgefunden. Falsche Summirungen der Vorlage sind durch die richtigen ersetzt, aber in den Textfussnoten wiedergegeben worden.

Eine Gewährleistung für die unbedingte Richtigkeit aller Zählergebnisse wird Niemand, der sich mit einem mittelalterlichen Zahlenmaterial von einem dem vorliegenden ähnlichen Umfange beschäftigt hat, fordern. Die Rechnungen sind, wenn nicht eine Gegenkontrolle vorhanden war, stets zweimal vorgenommen worden, sodass der Bearbeiter hoffen kann, dass die Fehlergrenze nur eine enge ist. Eine wenn auch nur geringe Fehlerquelle entsprang aus dem Umstand, dass der Wechsel des Guldenkurses oft erst nach seinem wirklichen Eintritt festgestellt werden konnte, dass also, da bei der Umrechnung in die Markwährung grundsätzlich der alte Kurs beibehalten wurde, bis ein neuer deutlich nachweisbar war, in manchen Fällen die Annahme des neuen Kurses zu spät erfolgt sein wird.

Die formale Textbehandlung hat die für die Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde geltenden Vorschriften in Anwendung gebracht. Randbemerkungen, nachträgliche Zusätze, gestrichene Stellen haben in den Textfussnoten Aufnahme gefunden. Nicht angeführt sind jedoch die bei der Natur der Vorlage sehr zahlreichen Streichungen blosser Zahlen[1]. Ausgelassen ist das bei jeder Eintragung wiederkehrende item.

Abkürzungen.

m.	= *marca, mark.*
s.	= *solidus, schilling.*
d.	= *denarius, penning.*
flor.	= *florentinus.*
g.	= *Gulden.*
g. p.	= *Pagamentsgulden.*
g. r.	= *Rheinischer Gulden.*
g. o.	= *Oberländischer Gulden.*
g. o. b.	= *Oberländischer, bescheidener Gulden.*
g. b.	= *Bescheidener Gulden.*
dnus, dni, dno etc.	= *dominus, domini, domino etc.*
mag.	= *magister, magistri, magistro etc.*

[1] *Die Vermuthung, bei näherer Beachtung derselben vielleicht betrügerischer Finanzgebahrung auf die Spur zu kommen, bestätigte sich nicht.*

B. Die Finanzverwaltung der Stadt Köln

vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Mittelalters[1].

I. Die Finanzhoheit.

In einem jahrhundertelangen Kampfe hat die Stadt Köln mit den Erzbischöfen, ihren Landesherren, um die Selbständigkeit gerungen, doch ist sie aus demselben nicht völlig als Siegerin hervorgegangen. Die unbeschränkte Autonomie wurde ihr nicht zu Theil, und bis zum Ausgang des alten Reichs hat sie die staatsrechtlich schwankende Doppelstellung einer freien Reichsstadt, die nicht alle Fesseln territorialer Abhängigkeit abzustreifen vermochte, eingenommen.

Deutlich treten die Herrschaftsrechte des Erzbischofs zu Tage in der Huldigung seitens der Bürgerschaft, auf die er bei seinem ersten Eintritt in die Stadt Anspruch hat, und in dem Besitz der höchsten Gerichtsbarkeit. Nicht minder bezeichnend aber für das Verhältniss der Stadt zu Erzbischof und Reich, wiewohl bisher weniger beachtet, ist die Thatsache, dass sie auch niemals in den Besitz der vollen Finanzhoheit hat gelangen können[2]. *Fast der ganze Komplex landesherrlicher Finanzrechte ist dem Erzbischof wie in den andern Städten seines Stifts, so auch in Köln geblieben. Nur des Bezuges der Bede, der direkten Steuer, hatte er sich zu Gunsten der Bürgerschaft und zwar schon frühzeitig begeben*[3], *denn sie spielt bereits in den Kämpfen des 13. Jahrhunderts keine Rolle mehr. Dagegen behielt er dauernd in seinem Besitz: die Münze, das Salzmaass, die Fettwage, ursprünglich die einzige Wage der Stadt, den Rhein- und Landzoll, die Abgabe vom Wochenmarkt, den Judenschutz, sowie ferner das Monopol des Grutverkaufs, den halben Bierpfennig, eine Anzahl Häuser und die Hälfte der Rheinmühlen. Finanzbeamte des Erzbischofs sassen in Köln, um diese Einnahmen zu verwalten.*

Das städtische Finanzwesen hat sich nun, da es das erzbischöfliche nicht zu verdrängen vermochte, neben demselben aufbauen müssen, und wir sehen seine Entwicklung sich in einer Weise vollziehen, die der des städtischen Gerichtswesens ähnlich ist. Wie die Stadt an die Seite des erzbischöflichen hohen Gerichts das Gewalt- und Rathsgericht setzte, so schuf sie in Konkurrenz mit den erzbischöflichen Einkünften

[1] *Der Umstand, dass in der von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde preisgekrönten und demnächst erscheinenden Schrift von Fr. Lau „Die Entwickelung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis 1396“ das ältere Finanzwesen bereits seine Darstellung gefunden hat, und die von dem Verfasser gewonnenen Ergebnisse mit unserer Auffassung übereinstimmen, entledigt uns der Aufgabe, auf diese vor der Zeit der uns erhaltenen Stadtrechnungen liegenden Verhältnisse einzugehen. Wir begnügen uns, die Zustände, wie sie sich im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts herausgebildet hatten, zu charakterisiren, und verfolgen dann ihre Entwickelung durch das 15. Jahrhundert.*

[2] *Dies wird von Hegel in seiner Darstellung der Kölner Stadtverfassung, Chroniken der deutschen Städte Bd. XIV, zu wenig hervorgehoben und ist von Henning, Steuergeschichte von Köln bis zum J. 1370, Leipziger Dissertation 1891, überhaupt nicht erkannt worden.*

[3] *Wann und wie dies geschehen ist, lässt sich nicht feststellen, da jede Nachricht darüber fehlt. Am nächsten liegt die Annahme, dass ein Verzicht des Erzbischofs durch Loskauf und gütlichen Vertrag mit der Stadt zu Stande gekommen ist.*

neue Finanzquellen, die ausschliesslich den städtischen Bedürfnissen dienten. Sie errichtete neben der erzbischöflichen Wage die Dom- und Eisenwage, führte für ihre Bürger, die von dem erzbischöflichen Salzmaass befreit waren, eine besondere Salzmüdderei ein und schuf ein neues Flüssigkeitsmaass in der Visirruthe, sie legte ihren Juden ein Schutzgeld von der gleichen Höhe auf wie das, welches sie dem Erzbischof zahlten, sie erhob, da sie nicht wie der Erzbischof und die Mühlenerben an der Mahlgebühr der Rheinmühlen participirte, einen eigenen Mahlpfennig und entwickelte gegenüber dem erzbischöflichen Zoll und der Marktabgabe allmählich ein ausgedehntes System von Verkehrs- und Verzehrsaccisen.

Diese Bewegung, die im Anfang des 13. Jahrhunderts einsetzte und in ihrem Beginn und Fortgang mit dem unablässigen Widerstand der Erzbischöfe zu kämpfen hatte, erreichte ihren ersten Abschluss in dem Privileg Rudolfs von Habsburg vom 2. März 1274, das der Bürgerschaft das Recht der Selbstbesteuerung, also auch die unabhängige Verfügung über das so entstehende Gemeinvermögen verlieh. Damit war den Kölnern der Rechtsboden gegeben, auf dem sie die neugeschaffene, reinstädtische Finanzwirthschaft immer reicher und mannigfaltiger ausgestalten konnten, zugleich aber auch den Ansprüchen der Erzbischöfe auf die alleinige Finanzhoheit, die nie ganz verstummten und selbst in nachmittelalterlicher Zeit noch in ihrem vollen Umfang erhoben wurden, die rechtliche Bedeutung genommen.

Wenn nun auch bei dieser Entwickelung der Dinge, wie schon gesagt, die alten stadtherrlichen Finanzgerechtsame der Erzbischöfe unangetastet blieben, so war man doch städtischerseits bemüht, diese Einnahmequellen im Gegensatz zu den eigenen in ihrer Entfaltung zu hemmen, zu verhindern, dass dieselben sich den Aenderungen des wirthschaftlichen Lebens und der Verringerung des Münzwerthes anpassten. Dies zeigt sich deutlich an dem Zoll und der Wochenmarktsabgabe, die noch am Ende des Mittelalters in ihren Steuersätzen ganz das alterthümliche Gepräge der beginnenden Geldwirthschaft tragen und darum nur verhältnissmässig bescheidene Erträge liefern, oder an dem Bierpfennig, dessen ursprüngliche Sätze, weil sich der Erzbischof seiner zur Hälfte bemächtigt hatte, unverändert beibehalten wurden, während die Einnahmen aus der zweiten, neben ihm eingerichteten Bieraccise, dem Malzpfennig, der ganz in die Stadtkasse floss, eine andauernde Steigerung erfuhren.

So war die Stadt in der für uns in Betracht kommenden Periode ihrer Finanzgezchichte, um in einem Bilde zu reden, zwar nicht die alleinige Herrin in ihrem Hause, aber die Räume, welche einen anderen Besitzer und Inhaber hatten, waren nur von geringem Umfang.

II. Die Organisation der Finanzbehörden und Finanzbeamten.

1. Der Rath. Als Vertreter der Stadtgemeinde ist der Rath wie für alle anderen Zweige der Verwaltung, so auch die oberste Behörde für die Beschaffung und Verwaltung des gemeinen Gutes. Im 14. Jahrhundert besteht derselbe aus zwei Körperschaften, dem alten, patricischen, engen Rath von 15 Mitgliedern, die jährlich also wechseln, dass in einem regelmässigen Turnus jedes dritte Jahr immer wieder dieselben Personen die Rathssitze einnehmen, sowie aus einem weiten Rath, anfangs zusammengesetzt aus 82 Mitgliedern, welche aus den einzelnen Kirchspielen gewählt werden [1].

[1] Vgl. zu dem Folgenden W. Stein, zur Vorgeschichte des Kölner Verbundbriefes von 1396 (Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst XII S. 162 ff.), der die Bedeutung des weiten Rathes für die Entwickelung der innerpolitischen Verhältnisse der Stadt Köln im 14. Jahrhundert zuerst in das rechte Licht gestellt hat.

In dem letzteren, der sich zuerst in dem Eidbuch von 1321 zeigt, suchen breitere Schichten der Bevölkerung neben dem Geschlechterrath einen Antheil an dem Stadtregiment auszuüben, doch wäre es falsch, in ihm eine demokratische Institution zu sehen; er stellt sich vielmehr, vornehmlich im letzten Viertel des Jahrhunderts, als eine Vertretung des Grosskapitals dar.

Im Jahre 1370 nun, dem Zeitpunkt, mit welchem unsere Darlegung zu beginnen hat, vertheilen sich nach den Bestimmungen des Eidbuchs von 1341[1] *die Kompetenzen zwischen den beiden Räthen auf dem Gebiet des Finanzwesens in folgender Weise. Der enge Rath besetzt die Finanzämter, er verfügt über das städtische Vermögen, doch ist er bei Verausgabung einer Summe von mehr als 10 Mark, sowie beim Verkauf von Renten*[2] *an die Zustimmung aller engen Räthe, d. i. der beiden nicht sitzenden Jahrgänge des dreijährigen Turnus und sonstiger ehemaliger Räthe, gebunden, er verpachtet die Accisen und übt die Aufsicht über die Finanzverwaltung aus, indem er sich vierteljährlich von der Rentkammer Rechnung legen und durch zwei aus seiner Mitte den Rentmeistern zugesellte Beisitzer eine ständige Kontrolle führen lässt. Der zweite Rath dagegen braucht nur beim Beginn des neuen Finanzjahres zusammenberufen zu werden, um seine Zustimmung zu der Finanzgebahrung des abgelaufenen Jahres zu geben*[3]*. Sodann haftet er mit den engen Räthen für die pünktliche Auszahlung der Renten an die Staatsschuldinhaber. Nicht in dem Eidbuch enthalten, aber durch den Beschluss über die neue Weinaccise von 1363 bewiesen ist ausserdem das Mitbewilligungsrecht des weiten Rathes bei der Einführung neuer Steuern*[4]*. Im ersten Viertel des Jahres 1370 ist ferner noch eine ausserordentliche Kontrollkommission thätig, die nach dem Diebstahl des Beisitzers Rutger vanme Grine auf das Betreiben der Zünfte eingesetzt worden war. Sie nimmt an der dreimonatlichen Rechnungslegung theil.*

Eine Aenderung dieses Rechtszustandes im demokratischen Sinne führte der Weberaufstand vom 2. Juli 1370 herbei. Dem engen Rath tritt ein, wie es scheint, völlig gleichberechtigter weiter Rath von 50 Mitgliedern zur Seite, der aus den Zünften hervorgeht. Gemeinsam verfügen beide Räthe über die städtischen Gelder, richten neue Steuern ein[5]*, übernehmen Rentenverpflichtungen und kontrolliren die Finanzverwaltung. Das Zunftregiment war aber nicht von langer Dauer, denn schon am 20. November 1371 wurde es von den Geschlechtern gestürzt. Die nun folgende Restauration kennzeichnet sich vor allem dadurch, dass sie gegenüber den Bestrebungen der Demokratie eine Interessengemeinschaft der Geburts- und Geldaristokratie herzustellen sucht, indem sie der letzteren einen grösseren Antheil an der Herrschaft gewährt. Der ehemalige weite Rath wird wieder eingeführt, die Mitgliedschaft aber von der Unterhaltung eines Streitrosses abhängig gemacht, die Zahl der Mitglieder auf 31 vermindert und auch bei ihm der dreijährige Turnus im Wechsel der Räthe hergestellt. Dabei werden seine Befugnisse, zumal in der Finanzverwaltung, beträchtlich erweitert und schärfer umgrenzt, als es vor dem Weberaufstand gewesen war. Der weite Rath übt nunmehr auch die Finanzkontrolle aus, indem er gleich dem engen Rath zwei Beisitzer auf die Rent-*

[1] *W. Stein, Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln I S. 32.*

[2] *Vgl. Stein, Akten I S. 31 § 16.*

[3] *Anders kann die unklare Stelle des Eidbuches, Stein, Akten I S. 32 § 21, nicht verstanden werden:* so wanne der rait ingegangen is, so solen sij kurtligen darna den widen rait beboden inde iren wille nemen, zů gevene ůvermitz den rait inde alle reede. *Denn an eine Etatsbewilligung für das folgende Jahr ist nicht zu denken, da es einen solchen Etat nicht gab.*

[4] *Stein, Akten II S. 33:* unse heirren van dem engen raide, die nů sitzent mit allen reden, die vůr ind na in dem engen rade gesessen haint, ind mit den widen reden ind mit allen erfachtigen luden *treffen die Anordnung.*

[5] *Vgl. unten die direkte Steuer und die Weineinfuhraccise.*

kammer entsendet und mit diesem zusammen die Rechnungslegung entgegennimmt. Von seiner Zustimmung ist jetzt der enge Rath bei Verfügung über eine Summe von mehr als 10 Mark abhängig, und die Aufnahme einer Rentenschuld kann nur durch alle engen und weiten Räthe erfolgen, ebenso wie auch die Schlüssel zum grossen Stadtsiegel, mit dem die Rentenbriefe beglaubigt werden, unter die Rentmeister, den engen und den weiten Rath vertheilt sind. Er muss bei der Beschlussfassung über die Auszahlung eines Edelbürger- oder Mannlehns an einen Feind der Stadt hinzugezogen werden, und für ihn gilt jetzt wie für den engen Rath das Verbot der Accisepachtung.[1] *Geblieben ist dem letzteren als Sonderkompetenz also nur die Besetzung des Rentmeisteramtes, denn die Zuziehung des weiten Rathes bei der Einführung und Abschaffung von Accisen, die das Eidbuch von 1382 anführt, ist ohne Zweifel wie schon vor der Weberherrschaft, so auch nach demselben erforderlich gewesen. Doch hat auch jetzt noch der enge Rath die führende Rolle in allen Zweigen der Verwaltung, da der weite Rath von ihm berufen werden muss und nicht aus eigenem Recht zusammentreten und beschliessen kann.*

Während das erste Jahrzehnt des wiederhergestellten Geschlechterregiments keine wesentliche Aenderung in dem Verhältniss der höchsten Gewalten zu einander zeitigte, und das Eidbuch von 1382 in Hinsicht des Finanzwesens nur die neue Bestimmung enthält, dass die vierteljährliche Rechenschaftsablage nicht mehr vor den sitzenden, sondern vor allen engen und weiten Räthen zu erfolgen habe und der Abrechnungsrecess den sitzenden Räthen zu übergeben sei[1]*, ist die folgende Zeit bis zum Jahr 1396 von den heftigsten Verfassungskämpfen erfüllt. Es lösen sich in denselben zwei Reformbewegungen ab. An der Spitze beider steht der ehrgeizige und kühne Parteiführer Ritter Hilger von der Stessen. Die erste bezweckt die Verdrängung der Schöffen und der mit diesen eng verbundenen Richerzeche aus der Stadtverwaltung und richtet ihre Spitze zugleich gegen den Erzbischof, dessen Beamte die Schöffen sind. Als dieselbe durch die Beschlüsse des Jahres 1391 und die Bestimmungen des Eidbuchs vom 8. März 1395*[2] *ihr Ziel fast erreicht hatte, tritt eine neue Bewegung hervor. Das Grosskapital verlangt nunmehr völlige Gleichberechtigung in der Theilnahme an der Regierung mit dem Patriciat, der enge Rath soll fortan kein Vorrecht vor dem weiten besitzen. Zusatzbestimmungen zu dem Eidbuch von 1395 suchen diese Absichten zu verwirklichen. Was die Finanzverwaltung angeht, so soll darnach das letzte Sonderrecht des engen Rathes, die Wahl der Rentmeister, fallen. Jetzt wählt zuerst der enge Rath und präsentirt den Gewählten dem weiten Rath. Sagt er diesem nicht zu, so wählt der weite Rath und präsentirt dem engen. Verweigert dann letzterer die Bestätigung, so vereinigen sich beide Räthe und wählen zusammen.*

Als Hilger auch noch den letzten Schritt auf der betretenen Bahn thun wollte und den weiten Rath am 4. Januar 1396 ohne Wissen des engen zur selbständigen Beschlussfassung versammelte, raffte die Schöffenpartei noch einmal ihre Kräfte zusammen und überwältigte die Gegner. Ein blutiges Strafgericht erging über die Unterlegenen, und die Zusatzbestimmungen zu dem Eidbuch wurden kassirt. Doch erfreute sich die Partei der extremen Aristokraten nicht lange dieses Sieges. Denn schon am 18. Juni desselben Jahres bemächtigten sich die Zünfte, die sich von dem Kampfe zwischen den bisherigen Machthabern ferngehalten hatten, in einer unblutigen Revolution der Herrschaft, um sie für immer zu behalten.

Nach dem Verbundbrief, der Verfassungsurkunde der Demokratie, giebt es nur gleichberechtigte Bürger und nur einen Rath, der aus der Wahl der Zünfte oder Gaffeln, denen alle Bürger angehören müssen, hervorgeht, doch so, dass von den 49

[1] *Stein, Akten I S. 117.*

[2] *Stein, Zur Vorgeschichte des Verbundbriefes a. a. O. S. 270 ff.*

Mitgliedern 36 direct von den Gaffeln gewählt und die noch fehlenden 13, das sogenannte Gebrech, von diesen 36 zu ihrer Ergänzung hinzugewählt werden[1]. *Dieser Rath erhält fast die ganze Regierungsgewalt des alten engen und weiten Rathes zusammengenommen. Nur bei Beschlüssen über Heerfahrten und Bündnisse mit auswärtigen Mächten, bei einer dauernden Belastung des städtischen Vermögens durch Rentenverkauf und bei der Verfügung über eine Summe von mehr als 1000 Gulden ist er an die Zustimmung der ganzen Gemeinde gebunden, die in solchem Falle die Vierundvierzig, je zwei von jeder Zunft, als ihre Vertretung in den Rath entsendet. Was das Finanzwesen angeht, so hatte der Rath also das Recht der Beamtenernennung, die alleinige Kontrolle der Rentkammern, das Verfügungsrecht über die Finanzen in einem bei weitem ausgedehnteren Masse als bisher der enge Rath, sowie die Kompetenz zur Auflegung neuer Steuern. Doch finden wir hinsichtlich des letzten Punktes, dass in der Praxis bei Einführung und Erhöhung von Accisen die Vierundvierzig hinzugegezogen werden*[2]. *In den dreissiger Jahren des 15. Jahrhunderts wird ferner, um einer Schwächung der städtischen Finanzen durch eine zu stark betriebene Darlehnswirthschaft entgegenzutreten, die Gewährung von Darlehn an auswärtige Herren von der Einwilligung der Vierundvierzig abhängig gemacht*[3].

Im demokratischen Geiste gehandhabt würde dieses Verfassungssystem eine hinreichende Wahrung der Interessen der Allgemeinheit garantirt haben. Doch tritt schon bald die Entwickelung des neuen Rathsregiments zu einem Parteiregiment in plutokratischem Sinne zu Tage. Wie die Rathslisten beweisen, wechselt die Inhaberschaft der Rathssitze wie in der vergangenen Verfassungsperiode innerhalb eines beschränkten Kreises von Personen und Familien aus der vermögenden Klasse der Bevölkerung. Sodann beginnt der Rath, was unter der Geschlechterherrschaft gesetzliches Erforderniss war, jetzt aber der Verfassung widersprach, den vor- und nachgesessenen Räthen und den sogenannten Rathsfreunden ein Mitbeschliessungsrecht einzuräumen, auch bei Vorlagen, deren Annahme wie die der Vermehrung der Staatsschuld ausschliesslich dem Rath und den Vierundvierzig vorbehalten waren, ein Verfahren, das den Rath jederzeit in den Stand setzte, auch bei Spaltungen in seinem eigenen Schosse die Wirksamkeit der Vierundvierzig durch Ueberstimmung zu nichte zu machen[4]. *Die ungünstige Entwickelung der städtischen Finanzen im 15. Jahrhundert entsprang zum Theil dieser einseitigen Interessenpolitik, die sich am deutlichsten nach dem Neusser Kriege offenbarte, als man Schulden auf Schulden häufte und die Last der Zinszahlung durch Erhöhung der Lebensmittelaccisen auf die breiten Massen des Volkes wälzte, anstatt sich zu der durchgreifenden Massregel der Einführung einer auch die reiche, am Regiment sitzende Klasse der Bevölkerung treffenden direkten Steuer zu entschliessen*[5]. *Der Aufstand von 1481/82 war der erste Protest der Gemeinde gegen eine derartige Verwaltung. Man verlangte u. a. die Herabsetzung dieser Accisen, vierteljährliche Rechenschaftsablage der Rentkammern vor einer von den Gaffeln gewählten Kommision und eine Aenderung der Rathswahl, indem fortan auch die 13 Gebrechsherren von den Zünften ernannt werden sollen*[6].

Noch einmal gelang es, der revolutionären Bewegung Herr zu werden. Drei Dezennien später brach jedoch nach fortgesetzter finanzieller Misswirthschaft, bei der

[1] *Vgl. auch zu dem Folgenden Hegel in den Chroniken der deutschen Städte Bd. XIV S. CLVIII ff.*

[2] *Vgl. z. B. Stein, Akten II S. 92 und 141.*

[3] *Stein, Akten I S. 299.*

[4] *S. unten S. 138 1445 Juni 12, 1499 Oct. 4, 1452 Aug. 26, S. 141 1468 Oct. 29 und öfter. Stein, Akten II S. 526, I S. 541.*

[5] *Vgl. R. Knipping, Das Schuldenwesen der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert Westd. Zeitschr. XIII S. 364 ff.*

[6] *Stein, Akten I. S. 468 ff.*

auch Veruntreuungen von städtischem Gut nicht fehlten, die blutige Katastrophe über das herrschende Regiment herein. In den Zusatzartikeln zum Verbundbrief, dem Transfixbrief vom 15. Dezember 1513, wurde nunmehr das Schwergewicht der öffentlichen Gewalt aus dem Rath in die Bürgerschaft verlegt. Auf dem Gebiet der Finanzverwaltung im besonderen suchte man abgesehen von Massnahmen von vorübergehender Dauer Sicherheit gegen die Wiederkehr der bisherigen Zustände durch folgende Bestimmungen zu gewinnen[1]. Die Zuziehung der Rathsfreunde zu den Beschlüssen des Rathes und der Vierundvierzig ist verboten. Die vierteljährliche Kontrolle der Finanzverwaltung geschieht durch eine Kommission von 22 von den Gaffeln gewählten Abgeordneten, die nicht dem Rath angehören dürfen. Zu der Erhöhung alter und der Einführung neuer Accisen ist nicht nur die Zustimmung der Vierundvierzig, sondern die aller Gaffeln und der ganzen Gemeinde erforderlich, ebenso zum Verkauf von Leib- und Erbrenten. Das zur Siegelung der Rentenbriefe nöthige grosse Stadtsiegel wird deshalb unter 23 Schlüsseln aufbewahrt, von denen jede Gaffel einen erhält. Der Rath darf nur mit Einwilligung der Vierundvierzig Geld für königliche und päpstliche Privilegien ausgeben.

Nachdem wir so die Entwicklung der verfassungsrechtlichen Stellung des Rathes zu den städtischen Finanzen dargelegt haben, erübrigt es noch, kurz auf die Art und Weise einzugehen, wie derselbe seine Befugnisse bei der Finanzverwaltung im engeren Sinne, bei der Verwendung der öffentlichen Mittel, gehandhabt hat. Da zeigen nun die Rechnungen, dass der Rath der selbständigen Verwaltung der oberen Finanzbeamten einen weiten Spielraum lässt. Alle regelmässigen Ausgaben, wie die Gehälter und Renten, und zumeist auch solche anderer Art, wie die Aufwendungen für die städtische Bauthätigkeit, für Botengänge u. a. m., die oft eine beträchtliche Höhe erreichen, erfolgen direkt ohne Rathsbefehl durch die Rentmeister auf deren Verantwortlichkeit hin. Der Zusatz ex iussu dominorum findet sich in den Ausgaberechnungen verhältnissmässig selten[2]. Ebenso nehmen die Beisitzer der Samstagsrentkammer selbständig den Verkauf von einzelnen Renten vor und warten den Rathsbeschluss nur bei Rentenverkäufen von grösserem Umfang ab. Auch das dem weiten Rath seit 1372 zustehende Recht der Mitbewilligung bei Ausgaben über 10 Mark wird in der Praxis viel seltener ausgeübt, als es die Verfassung vorschrieb. In den meisten Fällen mochte auch, zumal bei dem niedrigen Ansatz der Summe, über die der enge Rath eigenmächtig verfügen durfte, die Einholung der Erlaubniss des weiten Rathes unmöglich sein, wenn man nicht den regelmässigen Gang der Finanzgeschäfte aufhalten wollte.

Wenn ein Zahlungsbefehl seitens des Rathes ergeht, so wird derselbe von 2 Rathsherren der Rentkammer überbracht und dort mit Angabe des Zweckes und der Namen der Ueberbringer[3] in ein besonderes Buch eingetragen. Diese Eintragungen haben urkundlichen Charakter und dienen den Vorstehern der Kammern bei der Rechnungsablage als Belege. Wir besitzen derartige orkundsboicher erst seit dem Jahre 1467 und zwar nur für die Samstagsrentkammer, doch bestanden dieselben auch schon früher[4]. Der Transfixbrief von 1513 fand es nöthig, anzuordnen, dass die Anweisungen den Rentkammern schriftlich mit eingehender Begründung zugehen sollten[5].

[1] *Chroniken der deutschen Städte Bd. XIV S. CCXXXIV ff.*

[2] *Vgl. die Ausgaben im II. Band.*

[3] *Nach dem Eidbuch vom 8. März 1395, Stein, Akten I S. 149, sollten die Ueberbringer der Rathsbefehle alle Vierteljahre von dem engen Rath dem weiten Rath namhaft gemacht werden.*

[4] *S. Rechnungen Bd. 46 und 84, Mittheilungen aus dem hist. Archiv 23 S. 213 f. Vgl. auch unten S. 201 1424 Mai 26; Knipping, das Schuldenwesen der Stadt Köln, Westd. Zeitschr. XIII S. 391.*

[5] *Chroniken der deutschen Städte XIV S. CCXXXVII.*

2. *Die Rentmeister* (*magistri redditūum civitatis Coloniensis, rentimagistri, redditarii, collectores redditūum, receptores, rentmeystere der stede van Kolne*). *Die obersten ausführenden Finanzbeamten sind die beiden Rentmeister. Ob das Amt von Anfang an ein kollegialisches gewesen ist, ist nicht sicher, aber in Anbetracht der sonstigen Durchführung des Kollegialitätsprincips bei der Kölner Behördenorganisation wahrscheinlich. Die Rentmeister gehen hervor aus der Wahl des Rathes und zwar bis zum Jahre 1396 aus der des engen Rathes. Ist eine Stelle vakant, so hat nach der Bestimmung der Eidbücher jedes Mitglied des Rathes mehrere redliche Leute als Kandidaten namhaft zu machen, von denen dann einer in geheimer Zettelabstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt wird. Ein Kandidat, der für sich selbst bittet, oder für den jemand mit besonderem Eifer eintritt, darf keine Berücksichtigung finden*[1]. *Dieser Wahlmodus, der auch im 15. Jahrhundert beibehalten wurde, fand eine vorübergehende Aenderung durch die Beschlüsse der Reformpartei i. J. 1395*[2].

Das Amt ist bis zum J. 1437 ein lebenslängliches, es sei denn, dass der Rath den Inhaber absetzt[3]. *Man ging also damit von dem Modus der Dauer bei den übrigen höheren Aemtern ab mit der einsichtsvollen Annahme, dass für die schwierige und vielseitige Geschäftsführung in Finanzsachen, die eine längere Einarbeitung und eingehende Verwaltungs- und Sachkenntnisse erforderte, ein häufiger Personenwechsel schadenbringend und unzulässig sei. Diesen Grundsatz verliess der Rath in dem genannten Jahre*[4], *wie es scheint aus persönlichen Rücksichten, denn aus dem betreffenden Beschluss geht hervor, dass die derzeitigen Inhaber, Roylant van Odendorp, seit 1396 fast ununterbrochen im Amt, und Goebel Walrave, von 1417 an Rentmeister, ihres Amtes entsetzt worden waren. Sie sollen wieder eingesetzt werden in alle der maissen, as sy vur geweist synt, und bis zum nächsten Rathswechsel weiter amtiren. Von da ab soll jedes Jahr zu Johanni aber ein Rentmeister abgehen und ein neuer eingesetzt werden, der 2 Jahre thätig ist. Vor Ablauf von 2 Jahren darf kein gewesener Rentmeister wieder an sein Amt kommen. Der schädlichen Wirkung des Amtswechsels auf die Geschäfte begegnete man dadurch, dass man alle 2 Jahre nach Möglichkeit dieselben Personen wieder wählte*[5].

Bis zum J. 1396 war das Rentmeisteramt kein eigentliches Rathsamt. Nur einer der beiden Rentmeister durfte im Rath sitzen, der andere bloss dann, wenn er zugleich Bürgermeister war[6]. *Später findet sich die hierauf bezügliche Eintragung in den Eidbüchern nicht mehr.*

Vor der Einrichtung der Schuldenverwaltungskasse im J. 1394[7] *waren die Rentmeister die Leiter des gesammten Finanzwesens, nach dieser Zeit verblieb ihnen nur die Verwaltung der Mittwochsrentkammer, allerdings des in Einnahme und Ausgabe complicirtesten und mannichfachsten Theiles der städischen Finanzen. Sie vereinigen in ihrem Amt die Obliegenheiten der höchsten Finanzverwaltungsbeamten mit denen von einfachen Kassenbeamten. Als erstere führen sie die Aufsicht über*

[1] *Vgl. das Eidbuch von 1341 Stein, Akten I S. 15 und die späteren Eidbücher Stein I S. 30, 85, 123, 157, 181, 213, 326, 421.*

[2] *S. oben S. VII. Das Eidbuch der Schöffenpartei von 1396 Febr. — März, Stein, Akten I S. 182, traf die praktisch nicht zur Anwendung gekommene Bestimmung, dass beim Eintritt des neuen Rathes jedes Mitglied auf Eid sich über die Ehrlichkeit und Nützlichkeit der Amtsführung der Rentmeister äussern, und falls die Mehrheit abfällig urtheile, eine Neuwahl stattfinden solle.*

[3] *Stein, Akten I S. 15. Der Gewählte* „sal dat ampt undin hain, alse lange als is eme der rait gan“. *Ebenso in den späteren Eidbüchern. Vgl. auch unten das Verzeichnis der Rentmeister.*

[4] *Beschluss von 1437 Sept. 4. Stein, Akten I S. 301. S. auch I S. 384.*

[5] *Vgl. unten das Verzeichnis der Rentmeister.*

[6] *Stein, Akten I S. 29, 85, 159. Das Eidbuch von 1382, a. a. O. S. 126, hat den betreffenden Passus nicht.*

[7] *S. unten S. XVI.*

die niedere Finanzbeamtenschaft und die von diesen versehene Verwaltung der städtischen Einkünfte[1]. *Sie nehmen im Beisein von zwei Rathsdeputirten und zwei Beisitzern die Verpachtung der Accisen vor und lassen die Pächter den Eid ableisten*[2]. *An sie geht die Klage bei Zwistigkeiten zwischen Accisepächtern und Accisepflichtigen, damit letztere gegebenen Falls gebüsst werden*[3]. *Vor der Beschlussfassung in Accisesachen benimmt sich der Rath mit den Rentmeistern und Beisitzern*[4]. *Sie führen ferner die Register über den Besitz der Stadt an Immobilien, über die Kleidung der städtischen Beamten, bei deren Beschaffung sie auch thätig sind, über das städtische Geschütz und über die Prunkgeräthe im Stadtschatz*[5]. *Andererseits müssen sie aber auch persönlich alle in die Kasse einlaufenden Beträge entgegennehmen, ebenso wie jede Auszahlung aus der Kasse durch ihre Hand zu erfolgen hat. Eine wie selbstständige Stellung den Rentmeistern bei der Verwendung der öffentlichen Mittel eingeräumt war, ist schon oben bemerkt worden*[6], *sie wird aber noch besonders gekennzeichnet durch zwei Verordnungen, zu denen sich der Rath veranlasst sah. In der einen vom Jahre 1404 wird ihnen anbefohlen, kein Geld aus der Stadtkasse zu verleihen, ohne den Borger vorher dem Rath namhaft zu machen, in der andern vom J. 1471, nicht eigenmächtig neue Bauten zu beginnen und Anleihen aufzunehmen*[7]. *In ihrem dem Rath zu leistenden Eid geloben sie eine getreue und uneigennützige Verwaltung des städtischen Gutes in Einnahme, Ausgabe und Rechenschaftsablage*[8].

Mit dem Amt der Rentmeister unmittelbar vereinigt ist das der obersten Leiter und Aufseher der öffentlichen Bauten, insbesondere der städtischen Befestigungswerke. Sie waren gewissermassen sowohl Finanzminister als auch Minister der öffentlichen Arbeiten und des Krieges. Die enge Verbindung dieser Befugnisse ist ohne Zweifel eine alte und hängt mit der bei allen mittelalterlichen Städten erkennbaren nahen Beziehung der Stadtbefestigung zu den Anfängen des städtischen Finanzwesens zusammen. Die Rentmeister kaufen im Auftrag des Rathes Häuser an, führen Neubauten aus, controlliren die Instandhaltung der öffentlichen Gebäude, sorgen in Verbindung mit den Wegemeistern für den Strassen- und Kanalbau und üben das alte Recht der Burggrafen aus, die oyverbuwe zu entfernen; ihnen unterstehen direkt die städtischen Baubeamten, der Umlauf, die Steinmetzen und Zimmerleute, kurz, sie haben die Oberaufsicht über die Tief- und Hochbauten[9]. *Sie sind ferner verantwortlich für die militärische Sicherung der Stadt. Die Burggrafen, Thorwächter und Büchsenmeister sind ihnen unterstellt, empfangen durch sie die Befehle des Rathes und werden von ihnen revidirt. Sie halten die Festungswerke in Stand und besichtigen dieselben, sowie das auf ihnen befindliche Vertheidigungsgeräth. Durch die Rentmeister müssen alle 14 Tage oder alle Monate die Schlösser an den Stadtthoren gewechselt werden, und die Schlüssel der dauernd oder auf längere Zeit verschlossenen Thore werden auf der Rentkammer aufbewahrt. Das Aufschliessen der Landthore zu aussergewöhnlicher Stunde darf nur im Beisein der beiden Rentmeister, der Bürgermeister, Stimmmeister und Gewaltrichter geschehen. Den Rentmeistern liegt auch die viertel- oder halbjährliche Revision der zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung dienenden Strassen-*

[1] *Stein, Akten I S. 396, II S. 246 § 90, S. 307, 384.*
[2] *Stein, Akten II S. 296.*
[3] *Stein, Akten II S. 88, 107, 234—36, 377, 386; I S. 220. Vgl. auch II S. 243 § 65, S. 431.*
[4] *Stein, Akten II S. 231.*
[5] *Stein, Akten II S. 319, 437, 306.*
[6] *Vgl. S. IX.*
[7] *Vgl. Stein, Akten I S. 529, II S. 490.*
[8] *S. die Eidbücher Stein, Akten I S. 11, 36, 90, 186, 244, 268, 335, 427.*
[9] *Vgl. Stein, Akten II S. 9, 138, 177, 450, 490, 503, 505, 508, 529, 538 f., 565, 569, 589; I S. 268, 335, 362—65, 427.*

ketten ob[1]. *In ihrer mannichfaltigen Thätigkeit als Aufsichtsbeamte lag auch wohl der Grund dafür, dass die Stadt von ihnen die Unterhaltung zweier Pferde forderte*[2].

Seit dem Jahre 1365 gesellte sich hierzu noch die Obliegenheit, die neuen Bürger aufzunehmen, eine Gerechtsame, die von der Richerzeche abgelöst war. Die Rentmeister lassen sich fortan den Bürgereid leisten, stellen die Bürgerbriefe aus und besiegeln sie. Das Bürgeraufnahmebuch wird auf der Rentkammer geführt[3].

Zu solchen mit dem Amt der Rentmeister untrennbar verknüpften Funktionen treten hin und wieder noch ausserordentliche Nebenämter. So finden wir sie thätig als Provisoren des h. Geist- oder Leprosenhauses, als Brief-, Schenk-, Schmiede- und Siechenmeister[4]. *Am häufigsten aber verband sich mit dem Amt eines Rentmeisters das des Bürgermeisters*[5]. *Die Nachtheile, welche besonders die letzte Aemterkumulation für die Geschäftsführung beider Aemter in sich schloss, veranlasste im Jahre 1422 den Rath zu der Verfügung, dass Bürgermeister und Rentmeister kein anderes städtisches Amt bekleiden dürften, in Sonderheit solle man keinen Rentmeister zum Bürgermeister kiesen*[6]. *Nach der Einführung des zweijährlichen Wechsels der Rentmeister im J. 1437 wurde einer der gewesenen Bürgermeister in der Regel Rentmeister und oft im 3. Jahr wieder Bürgermeister, dann nach einjähriger Pause wiederum Rentmeister*[7], *sodass eine zeitlich kurze Aufeinanderfolge derselben Personen in diesen beiden höchsten städtischen Aemtern hergestellt war.*

Nehmen wir die häufige Verwendung der obersten Finanzbeamten im politischen Dienst der Stadt, bei Gesandtschaften und Verhandlungen hinzu, so ergiebt sich, dass kaum ein anderes Amt sich dem ihrigen an Wichtigkeit für die Wohlfahrt des städtischen Gemeinwesens an die Seite stellen konnte. Dieser ihrer Bedeutung entspricht auch das Ansehn und der Rang der Rentmeister, die in dieser Hinsicht während der patricischen Zeit mit den Bürgermeistern zu konkurriren scheinen, später unmittelbar auf dieselben folgen. Bis zum J. 1445 verlieh ihnen ihr Amt gleich dem der Bürgermeister Anspruch auf den Titel Herr. Dann wurde aber der Beschluss gefasst, dass man Rentmeister, die noch nicht das Bürgermeisteramt bekleidet hätten, zwar Herr Rentmeister tituliren, aber das Herr nicht unmittelbar vor ihren Namen setzen solle[8].

Das Amt der Rentmeister gehört nicht zu den unbesoldeten Ehrenämtern. Nach dem Eidbuch von 1321 bezieht jeder von ihnen ein Gehalt von 100 Mark, das 1341 auf 60 M. herabgesetzt wird. Von 1370—1374 beträgt dasselbe dagegen 80 Gulden[9].

[1] *Vgl. Stein, Akten II S. 209, 267, 368, 397, 419 f., 433—435, 497, 500, 549, 582, 650; I S. 55, 252, 268 f., 279, 335, 442—44. Vgl. auch I S. 36 § 9, S. 91 § 8.*

[2] *Vgl. Stein, Akten I S. 36, 52, 91, 186, 244, 268, 335, 427. Im Eidbuch von 1321, Stein I S. 11, wird verboten, dass die Pferde auf Kosten der Stadt unterhalten werden.*

[3] *Der erste von den Rentmeistern ausgestellte Bürgerbrief datirt vom 22. Dez. 1365. S. Urkunde No. 2453—56, 2464. Mit der Eintragung dieses Namens beginnt auch im Bürgeraufnahmebuch die Schrift der Rentkammer. Vgl. auch Stein, Zur Vorgeschichte des Kölner Verbundbriefs, Westd. Zeitschr. XII S. 190 Note; Stein, Akten I S. 367, 1505 Dez. 22.*

[4] *Vgl. Urkunden der Armenverwaltung No. 171 1339 Nov. 26, Schreinsbuch 338 f. 93 1347 März 2, Quellen I S. 82, 84, V No. 427.*

[5] *S. unten das Verzeichniss der Rentmeister zum J. 1389, 1393, 1408, 1411, 1416, 1419.*

[6] *Stein, Akten I S. 113, 1422 Nov. 29.*

[7] *Vgl. unten das Verzeichniss der Rentmeister mit dem Verzeichniss der Bürgermeister bei Ennen, Geschichte der Stadt Köln (Volksausgabe 1880) S. 467.*

[8] *Z. B.* her Johann, her Peter, want unse heren uiss den schrijnen ind anders verstanden haint, dat man dat van alders also gehalden ind in schrijfften bevonden have *(Stein, Akten I S. 317). Der Richtigkeit dieser Bemerkung widersprechen unsere Beobachtungen. Bis zum J. 1478 führen alle Rentmeister den Titel Herr vor ihrem Namen. S. unten das Verzeichniss.*

[9] *Vgl. Stein, Akten I S. 11, 36, 90, 186, 244, 268. Am 30. Sept. 1426 beschloss man (Stein, Akten I S. 292), den Rentmeistern vorübergehend, nämlich auf 2 Jahre, das Gehalt auf 100 G. zu steigern,* van der renten ind erve, die sij van der steide weigen nû me zo verwaren haint.

In den Nöthen des Neusser Krieges, 1474 Dez. 12, wird es auf 50 Gulden vermindert[1], *am 22. Dez. 1488 aber auf 100 rhein. G. erhöht*[2]. *Ausserdem erhalten die Rentmeister nach dem Eidbuch von 1321 wöchentlich je 2 Flaschen Wein von 1/2 Sextar, von 1372 an für den Sitzungstag abgesehen von den Aufwendungen für Speise uud Trank je 4 Solidi Präsensgeld*[3]. *Ferner nehmen sie nachweisbar seit 1341 an den Bezügen der Mitglieder des engen Rathes theil, auch der, welcher nicht im Rath sitzt. Dieselben betragen seit 1372 4 Gulden und 1 Viertel Wein an den 4 hohen Festen*[4]. *Schliesslich empfängt die Dienerschaft der Rentmeister in den Jahren 1370—1380 jährlich noch an Trinkgeldern 5 Mark 4 Solidi. Die Bestimmung des Eidbuchs von 1341, dass die Frau des Rentmeisters, in dessen Haus man die Jahresabrechnung halte, 1 Regail und das Gesinde 1 Mark erhalten solle, ist in das Eidbuch von 1372 nicht aufgenommen*[5]. *Wie die Bürgermeister tragen auch die Rentmeister städtische Kleidung*[6].

3. Die Beisitzer der Mittwochskammer. Den Rentmeistern zur Seite stehen die Beisitzer (assessores, coassessores). Anfangs waren es zwei Herren, die der enge Rath aus seiner Mitte heraus also erwählte, dass beim Rathwechsel die eintretenden Räthe an die Stelle eines abgehenden Beisitzers einen neuen setzten, demnach jeder zwei Jahre amtirte[7]. *Im J. 1372 erhielt der weite Rath gleichfalls das Recht, zwei Beisitzer auf die Rentkammer zu entsenden, sodass es fortan deren vier gab*[8]. *Sie hatten als Vertreter des Rathes die Aufgabe, eine ständige Kontrolle über die Geschäftsgebahrung der Rentmeister, die ja nicht dem Rath anzugehören brauchten, auszuüben, und schwören, of sij yet segen of vernehmen wissentlich, dat der steede schade of achtendeil breichte, dat sy dat melden soilen ind sagen dem raide zerzijt*[9]. *Der Verschluss der Stadtkasse ist so geregelt, dass sie ohne ihre Mitwirkung nicht geöffnet werden kann*[10]. *Auch bei den Acciseverpachtungen müssen sie von den Rentmeistern hinzugezogen werden. Während der Dauer ihrer Thätigkeit ist ihnen die Bekleidung eines andern Amtes und die Pachtung von Accisen untersagt*[11]. *Sie treten mit ihrer Person wenig hervor, sodass uns nur die Namen einzelner bekannt sind*[12]. *Ein Gehalt beziehen sie nicht, sondern empfangen nur Präsensgelder und zwar nach dem Eidbuch von 1371 pro Sitzungstag 1 Turnos, von 1372 an 4 Solidi*[13]. *Sodann nehmen sie an den Mahlzeiten bei den vierteljährlichen Abrechnungen Theil. In den Ausgaben von 1370—1381 figurirt ausserdem noch ein Neujahrstrinkgeld von 16 Solidi für das Gesinde der Beisitzer.*

4. Die Beisitzer der Samstags- und Freitagskammer. Einen gänzlich anderen Amtscharakter wie die Beisitzer der Mittwochskammer haben die vier Beisitzer der Samstags- und Freitagskammer. Sie sind selbständige Vorsteher der Schuldenverwaltungs- und ihrer Nebenkasse[14]. *Den Rentmeistern neben-, nicht untergeordnet unterstehen sie direkt dem Rath, empfangen von diesem ihre Befehle und sind nur*

1 *Stein, Akten II S. 524.*
2 *Stein, Akten I S. 536.*
3 *Stein, Akten I S. 10, 88, 124, 157, 187, 245, 268, 299, 355, 406. S. auch Stein II S. 273.*
4 *Stein, Akten I S. 32, 87. Vgl. auch I 118, 127, 419, 429.*
5 *Stein, Akten I S. 429.*
6 *Stein, Akten I S. 52, 186, 221, 229, 278, II S. 320, 437.*
7 *Stein, Akten I S. 30 und 37.*
8 *S. oben S. VI.*
9 *Stein, Akten I S. 53, 91, 244.*
10 *Stein, Akten I S. 37, 88, 124, 158.*
11 *Stein, Akten I S. 213, 326, 420.*
12 *S. unten das Verzeichniss.*
13 *Stein, Akten I S. 37, 88, 244, 268, 335, 406, 427.*
14 *S. unten S. XVI ff.*

ihm Rechenschaft schuldig. Sie werden vom Rathe aus den Rathsmitgliedern gewählt und haben eine zweijährige Amtsperiode in der Art, dass jedes Jahr auf der Freitagskammer zu Weihnachten auf der Samstagskammer zu Johanni 2 alte Beisitzer 2 neuen Platz machen. Doch wird dieser zweijährige Wechsel nicht immer innegehalten. Bewährte Männer, die dazu bereit sind, bleiben auch länger in Thätigkeit. So verwaltet Gobel von Lynge von 1417—1437 ununterbrochen sein Amt[1]. *Erst mit dem Jahr 1437, wo der entsprechende Beschluss für die Rentmeister gefasst wurde, wird auch bei den Beisitzern der Samstags- und Freitagskammer der Wechsel nach 2 Jahren beobachtet. Doch kommen nach weiteren 2 Jahren mit seltenen Ausnahmen wieder die alten Beisitzer ins Amt, sodass auch bei ihnen ein regelmässiger vierjähriger Turnus entsteht. Je grössere Bedeutung die Verwaltung der öffentlichen Schuld für das kölnische Finanzwesen erhielt, um so wichtiger, aber auch um so mühevoller wurde das Amt der Beisitzer der Schuldenkasse. In besonderem Masse häufte sich die Last der Geschäfte nach dem riesigen Anwachsen der städtischen Schuld, welches der Neusser Krieg im Gefolge hatte. Im J. 1482 beschloss infolgedessen der Rath, der Bitte der 4 Beisitzer, von denen 2, Godard van dem Wasservass und Evert van Schiderich im 6. Jahre ihres Amtes walteten, abgelöst zu werden, zwar nicht zu willfahren, da die dingen in derselver rentkameren vast wijtfeldich ind noch ungestevelt weren, dauyss sich die bijsitzere, die man da kysende wurde, so bequemelich nyet waell uyssrichten moechten, ihnen aber vorläufig 2 neue Beisitzer zuzugesellen, die verpflichtet sind, dach vur dach vroe ind spaede darby zo komen ind allen yren vlyss ind airbeit daran zo keren, die dynghen up yre alden gewoinlichen voyss ind in die boichere braicht ind gestevelt werden*[2]. *Wenn dies geschehen sei, wolle man 2 von den alten Beisitzern abgehen lassen. Diese provisorische Massregel, die beiden Kammern durch 6 Beamte verwalten zu lassen, wurde in der Praxis beibehalten und 1487 durch Rathsbeschluss zu einer definitiven gemacht*[3]. *In Ansehung, dass eine zweijährige Amtsdauer für die Beisitzer zu kurz sei, um sich in die täglich wachsenden und mannigfaltiger werdenden Geschäfte einzuarbeiten und sie zu erledigen, sollen fortan die jährlich neu eintretenden 2 Beisitzer 3 Jahre thätig sein. Aus dem vierjährigen Turnus wurde somit ein sechsjähriger und die Zahl der Beisitzer dauernd auf 6 erhöht*[4]. *Um die Schäden der Aemterverbindung auch von der Schuldenverwaltung fernzuhalten, wurde im Jahre 1470 verfügt, dass die Beisitzer nicht zugleich Bürgermeister, wie es öfter der Fall gewesen war, oder Rentmeister sein dürften*[5].

Die Beisitzer wirken in unbesoldetem Ehrenamt. Sie erhalten nur Präsensgeld, dessen Höhe nicht bekannt ist und ausserdem jährlich 6 Viertel Rathswein[6].

5. Die Finanzkommissionen. In besonderen Fällen, wenn der Umfang der Geschäfte die Kraft der ständigen oberen Finanzbeamten übersteigt, treten neben ihnen ausserordentliche aus den Rathsherren jedesmal ad hoc gewählte Kommissionen in Thätigkeit. Dieselben bewegen sich in den Grenzen des ihnen zugewiesenen Arbeitsgebietes ganz selbständig, haben aber nach Erfüllung ihrer Aufgabe schriftliche Rechenschaft abzulegen. Sie verwalten entweder bestimmte Einnahmearten und liefern die Gesammterträgnisse an die Rentkammer ab, oder empfangen von dieser Geldsummen und bestreiten daraus nach Gutbefinden bestimmte Ausgaben, oder aber sie beschaffen durch Anleihen etc. selbst die Mittel und verwenden dieselben auch selbständig, den Ueberschuss dann an die Hauptkasse abführend. Soweit das uns erhaltene Rechnungsmaterial dies er-

[1] *S. unten das Verzeichniss.*

[2] *Stein, Akten I S. 515.*

[3] *Stein, Akten I S. 535 1487 März 7.*

[4] *Vgl. auch Stein I S. 415.*

[5] *1470 Dez. 13 Stein I S. 415. Im folgenden Jahre wird der Beschluss in das Eidbuch aufgenommen. Stein I S. 425.*

[6] *Stein II S. 473.*

kennen lässt, findet sich ihre Thätigkeit in den Hauptbüchern der Rentkammer, wenn auch nicht immer specialisirt, so doch in den Schlussergebnissen wieder[1]. *So übernehmen im J. 1371 die Acht- und Neunherren die Nutzbarmachung der von der Stadt confiscirten Webererben, 1375 eine Zwölferkommission die Verwaltung der beschlagnahmten Schöffengüter, 1396 ein Ausschuss die Regelung der im Gefolge der Revolution entstandenen Ausgaben*[2]. *Besonders beliebt waren die Kommissionen in Kriegszeiten. Bei den Rüstungen im Jahre 1393, in den Kriegen gegen den Erzbischof von Köln und den Herzog von Berg in den Jahren 1416—19, bei den Unternehmungen gegen Geldern in der Mitte des 15. Jahrhunderts und öfters zeigt sich das Wirken besonderer Finanzausschüsse*[3].

6. Die unteren Finanzbeamten. Von den unteren Finanzverwaltungsbeamten sind auf den Rentkammern selbst die Schreiber und Thürhüter thätig. Nur vereidigte Schreiber dürfen die Hauptbücher führen. Sie haben dieselben Dienststunden wie die Rentmeister und müssen Verschwiegenheit beobachten über das, dat van der cameren weigen van alders her hailber geweist is[4]. *Nach der Theilung der Rentkammer besorgte anfänglich noch ein und derselbe Schreiber die Bücher aller Kassen, wenigstens lässt sich nachweisen, dass der Schreiber der Mittwochsrentkammer von 1422—1433 auch in die Bücher der Freitagskammer eingetragen hat. Später, bei vermehrter Arbeitslast, hatte die Mittwochskammer einen besonderen Schreiber*[5], *während das Schreibwesen der Freitags- und Samstagskammer stets nur von einer Person besorgt wurde. Alle Schreiber, die uns bekannt sind, bekleideten zugleich das Notariatsamt*[6]. *Die Bezüge derselben schwankten in den Jahren 1370—80 zwischen 35 und*

[1] *Aus dem Mangel an dieser Spezialisirung der Kommissionsthätigkeit in den Hauptbüchern erklärt es sich, dass in den letzteren mehrere Ausgaben der Jahre 1376 und 1377 nicht vermerkt sind; so die Zahlung an Hermann von Goch, Urk. No. 2973, an Herzog Wilhelm von Jülich, Urk. No. 2984, an den Erzbischof von Trier, Urk. 3108, an Graf Engelbert von der Mark, Urk. No. 3012, 3015, an die Söldner, Urk. von 1376 Juni 4 ff.*

[2] *S. unten die Artikel „Webererben" und „Schöffenerben", sowie Band II.*

[3] *Vgl. Rechnungen Bd. 13, 16b, 20, 21, 21a—d, 41, 42, 48, 48a, 60, Mittheilungen 22 S. 198, 211—214.*

[4] *Vgl. den Eid des Schreibers Stein, Akten 1 S. 414.*

[5] *Vgl. die folgende Note No. 10 ff.*

[6] *Es sind nach der Uebersicht bei Stein, Akten I S. CXIX ff., wo auch nähere Angaben über ihre Lebensumstände zu finden sind, und nach unseren eigenen Zusammenstellungen folgende: 1.* Alexander von Hillesheym *1318—1331. 2.* Gerardus presbyter *1366. 3.* Heinrich von Lintorp alias de Prato *1370—1387 Nov. 6. 4.* Johannes Stolle *1372,* notarius reddituariorum, *mehrfach neben dem vorgenannten H. v. L. thätig (er ist identisch mit dem von Stein No. 26 besonders aufgeführten Johannes). 5.* Jakob von der Weesen von Siegburg *1387—93. 6.* Thomas von Lomar al. von Siegburg *c. 1392—1415.* 7. Sibert von Eilsich *1416—1433 Jan. 31. auf der Mittwochs-, Samstags- und Freitagskammer. 8.* Johannes Wilhelmi von Wall *1433 Febr. 6 — 1441 Sept. 27 auf der Freitags- und Samstagskammer. 9.* Johannes Bruwer von Erpel *1441—1460 Juni 18 ebenso. 10.* Emundus von Eilsich *1441 ff. auf der Mittwochskammer. 11.* Jacob Kraen von Dülken *1460 Juni 25 — 1468 Sept. 24 auf der Freitags- und Samstagskammer. 12.* Reyner von Dalen *1464 ff. auf der Mittwochskammer. 13.* Mathias Kraen von Dülken *1468 ff. ebenso. 14.* Heinrich Ysebolt von Xanten *1468 Oct. 1 — 1483 Jan. 18 auf der Freitags- und Samstagskammer. 15.* Heinrich Vinckelroide von Deutz *1483 Jan. 25 — 1496 Juli 30 ebenso. 16.* Georg Goldberg von Breslau *1496 Aug. 6 — 1501 Jan. 22 ebenso. 17.* Johannes von der Kulen *1501—1506 ebenso. Weil er, ständig auf Gesandschaftsreisen für die Stadt thätig, nicht seines Amtes warten konnte, deshalb neben ihm 18.* Anthonius Bars von Düren *1501 Jan. 29 — 1547 April 9. (Registraturen Rechn. Bd. 84 1501 Febr. 2: Rathsbeschluss, dass man,* naedem meister Jan van der Kulen van wegen unser herren vam raide zo Roemen geschickt worden is, Thonis Barss van Duyren in die heufftboeche zo schryven annemen sall ind ouch eynen eydt van yem zo untfangen in aller maessen, als man meister Jan vurs. annoemen und den eydt van yem untfangen hadde. *1502 Oct. 21 wird er definitiv angestellt.) 19.* Henrich Slebusch *1500 Juni 26 — 1505 März 12 auf der Mittwochskammer. 20.* Albert Pottgeisser *1505 März 19 — 1511 ebenso.*

204 Mark. Der Schreiber der Samstags- und Freitagskammer erhält von jeder Kammer von 1422—1462 20 rhein. Gulden, von 1463—1468 15 rh. G., von 1468—1506 10 rh. G. 1506 wird das Gehalt auf der Freitagskammer auf 25 rh. G. erhöht, 1508 ebenso auf der Samstagskammer. Ausserdem haben sie Antheil an dem Präsensgeld bezw. Präsenswein und erhalten städtische Kleidung.

Je zwei Thürhüter sorgen auf der Mittwochskammer und der Freitags- und Samstagskammer während der Dienststunden für die Sicherheit der Kasse. Zu Botengängen und Mahnungen der Acciseschuldner wird ferner der Burggraf auf dem Frankenthurm verwendet[1].

Wie bei jedem Finanzwesen, dessen Schwergewicht auf den indirekten Steuern beruht, bedurfte es auch in der Kölner Finanzverwaltung eines grossen Betriebspersonals. Dasselbe besteht zum Theil aus reinen Finanzbeamten, wie den Accisemeistern, die von den ihnen zugewiesenen Artikeln die Accise erheben und ihre richtige und vollständige Versteuerung controllieren, den Zeichengebern, Krahnenschreibern, den Besehern von Wein und Bier, den Besehern auf den Krahnen, zum Theil aus Personen, die zugleich Verkehrs- und Finanzbeamte sind, wie dem Bestader, dem Krahnenmeister, den Marktmeistern, den Aufsehern in den Kaufhallen, den Virgulirern, ferner den Unterkäufern, Wirthen, Müddern, Wiegern, Streichern, Krahnen- und Ladeknechten, welch letztere in erster Linie dem Handel dienen, zugleich aber auch auf die Veraccisung der Waren Obacht zu geben verpflichtet sind. Die Zahl dieser niederen Beamten wechselt im Laufe der Zeit und ist nicht immer festzustellen. Auf ihre Thätigkeit wird bei der Besprechung der einzelnen Accisen eingegangen werden. Ihnen allen ist sowohl der eigene Handel als die Theilnahme an Handelsgesellschaften untersagt.

III. Die Rentkammern und ihre Kompetenzen, das Rechnungswesen und die Buchführung.

Bis zum Ende des 14. Jahrhunderts wurde das gesammte Finanzwesen von einer Centralstelle aus, der Rentkammer, camera reddituaria, camera redditnum, später zur Unterscheidung von den neuentstandenen Finanzstätten nach ihrem Hauptzahltag die Mittwochsrentkammer genannt, verwaltet. In ihre Kasse flossen alle Einkünfte, hier wurden alle Zahlungen geleistet. Erst die Entwicklung des städtischen Schuldenwesens führte dazu, mit diesem Princip der Centralisation zu brechen, die Verwaltung der Staatsschuld von der Gesammtfinanzverwaltung abzuzweigen und einer besonderen Finanzkammer zu übertragen.

Schon seit dem J. 1376 hatte man zur Entlastung der Rentkammer die neueingerichtete Weinaccise, der sich 1390 noch die Accise von den Spezereien oder der Drugware und eine Steuer auf Finanzgeschäfte zugesellten, einer ständigen Kommission anvertraut, die an den Samstagen ihres Amtes waltete und die Acciseerträgnisse an die Hauptkasse ablieferte[2]. *Als dann die politischen Verhältnisse im Anfang der neunziger Jahre des 14. Jahrhunderts eine ungewöhnlich starke Belastung der Stadtkasse herbeiführten, die nur durch Inanspruchnahme des öffentlichen Kredits bewältigt werden konnte, entschloss man sich, das bisherige Provisorium der gesonderten Verwaltung der Accisen von der Weineinfuhr und der Drugware*[3] *in eine dauernde Institution zu verwandeln und ihr die Verzinsung und Tilgung der fast auf das Doppelte*

[1] *S. unten S. 194 und Stein, Akten I S. 302.*
[2] *Vgl. unten S. 26 und 53.*
[3] *Die* assisia de fenanciis *wurde aufgegeben.*

ihres früheren Standes gestiegenen fundirten Schuld zuzuweisen[1]. *Die neue* S a m s t a g s r e n t k a m m e r *erhielt in den vier Beisitzern*[2] *eigene Beamte, eine eigene Kasse und eigene Buchführung. Damit war die Einheit der Organisation gestört und die Uebersichtlichkeit der Finanzen beeinträchtigt, für die öffentliche Schuld aber eine gesicherte und intensivere Verwaltung geschaffen.*

Es nimmt Wunder, dass wir über diese für die Kölnische Verwaltungsgeschichte so bedeutungsvolle Maassregel keine direkten Nachrichten besitzen. Sie ist erfolgt im Jahre 1394, wie aus dem Umstand hervorgeht, dass das bis zum 2. Januar 1394 reichende Buch über die Wein- und Drugwaarenaccise[3] *der neuen Kammer noch keine Erwähnung thut, uns aber andererseits schon aus diesem Jahre Rechnungsübersichten derselben erhalten sind*[4].

Die Hauptaufgabe der Samstagskammer war und blieb die Verzinsung, Konvertirung und Tilgung der Staatsschuld. Doch wurden ihre Bestände auch sehr oft dazu verwendet, der Mittwochsrentkammer in finanziellen Schwierigkeiten beizustehen. Gegen Ende des Mittelalters sah sich die Kammer durch diese Ablieferungen zum Schaden der Schuldenverwaltung so sehr ihrer eigentlichen Bestimmung entfremdet, dass der Transfixbrief dieselben gänzlich verbot[5]. *Ferner bediente sich der Rath vornehmlich der Samstagskasse, um den unablässig an ihn herantretenden Darlehnsgesuchen der benachbarten, stets mit Geldnoth kämpfenden Fürsten zu entsprechen. Zu ihrem Geschäftsbereich gehörte schliesslich auch noch die Besorgung des Rathsweines.*

Die Einnahmequellen der Schuldenverwaltungskasse entsprangen in erster Linie der Aufnahme neuer Anleihen durch Rentenverkauf und den genannten Accisen von der Weineinfuhr und der Drugwaare. Den letzteren wurden im Laufe der Zeit noch andere, wie die Accise de tunnis et amis und die Bieraccise, ferner der Rheinzoll von 1475, Theile des Bonner und Andernacher Zolles als Pfandschillinge des Erzbischofs u. a. m. hinzugefügt[6]. *Beträchtliche Zuwendungen erhielt sie auch von der* F r e i t a g s r e n t k a m m e r.

Denn im Jahre 1417 that die Stadt noch einen weiteren Schritt auf der Bahn der Decentralisation des Finanzwesens, indem sie zur Verwaltung der in diesem Jahre von Neuem eingeführten und fortan dauernd beibehaltenen Accise vom Weinzapf eine dritte Kasse schuf, die an den Freitagen zu Empfängen und Auszahlungen geöffnet war[7]. *Dieselbe stand in dem Raume der Samstagsrentkammer*[8] *und wurde von den Beisitzern und dem Schreiber der letzteren in gesonderter Buchführung mitverwaltet. Ihre Erträgnisse waren vorzugsweise dazu bestimmt, die Schuldenverwaltungskasse zu speisen, wenn sie auch des öftern zur Deckung von Bedürfnissen der Mittwochskammer herangezogen wurden.*

Während also zwischen der Samstags- und Freitagsrentkammer sehr enge Beziehungen obwalteten, die am Anfang des 16. Jahrhunderts sogar dazu führten, dass man ihnen die gemeinsame Bezeichnung der Freitagskammer beilegte[9], *standen beide*

1 *Vgl. R. Knipping, Das Schuldenwesen der Stadt Köln a. a. O. S. 352 ff.*

2 *S. oben S. 13.*

3 *Rechn. Bd. 12. Vgl. Mittheilungen 23 S. 196 und unten S. 53 und 58.*

4 *Vgl. unten S. 186.*

5 *S. Chroniken d. d. Städte XIV S. CCXXXVII.*

6 *S. unten S. 120 ff. und den Abschnitt „Die Einnahmequellen der Samstagsrentkammer".*

7 *Vgl. unten S. 80 No. 51, S. 83, 86. Urk. No. 9515 1420 Juni 19. Die Einrichtung dieser Accise war eine der Ursachen, welche zu dem Kriege Kölns mit den Rheinischen Kurfürsten führte. Doch wurde der Stadt in dem endgültigen Schiedsspruch vom 15. Juni 1419 die Weitererhebung derselben zugestanden. Vgl. Lacomblet, Urkundenbuch zur Gesch. des Niederrheins IV S. 134 Note und Chroniken d. d. Städte XIII S. 121. Die Rechnungsbücher der Kammer sind erst vom J. 1422 ab erhalten.*

8 *Ausgaben der Freitagsrentkammer von 1451 Juli 2:* gelevert in die satersdagrentkamerkyste up dieser selver kameren staende, umb lijfrente, erfrente ind raitzwin zo bezailen 1400 m.

9 *Kasse und Buchführung blieben jedoch wie bisher bis zum Ende des 18. Jahrh. getrennt.*

der Mittwochsrentkammer durchaus selbständig gegenüber. Ueberweisungen aus der Freitags- an die Samstagskasse erfolgen jederzeit ohne Rathsbefehl. Dagegen muss die Mittwochskammer, wenn sie die Unterstützung der andern Kassen beansprucht, erst die Zustimmung des Rathes einholen. Ebenso fliessen Ablieferungen an die Mittwochskammer, die als Vorschüsse charakterisirt sind, wieder in die Ursprungskasse zurück[1].

Das Rechnungs- und Kassenwesen basirte im Wesentlichen auf dem wöchentlichen Einlaufen der Gefälle, denn die Einkünfte mit jährlichen oder halbjährlichen Ablieferungsterminen, wie die Hauszinsen und Bussen, besassen gegenüber den die Grundlage des Stadthaushaltes bildenden indirecten Steuern nur eine untergeordnete Bedeutung. Jeden Mittwoch bezw. Freitag und Samstag sind die Geldbestände, die sich im Laufe der Woche in den Unterkassen angesammelt haben, von den Accisemeistern und den sonstigen Erhebern der indirecten Steuern, sowie die Pachtquoten von den Accisepächtern an die Hauptkassen abzuführen. Allwöchentlich werden dementsprechend die laufenden Zahlungen geleistet, auch von der Schuldenverwaltungskasse, da man, obwohl die Zinsen der Staatsschuld nur zweimal im Jahre fällig waren, doch durch Ausbreitung eines vollständigen Netzes von verschiedenen Zahlungsterminen diese

[1] Ueber die örtliche Lage der Rentkammern wissen wir nichts anderes, als dass sie sich im Rathhaus befanden, und dass die Samstags- und Freitagskammer in einiger Entfernung hinter der Mittwochskammer lag, wovon sie auch den Beinamen der „hintersten“ Kammer führte. Die Fenster der Mittwochskammer, wahrscheinlich auch die der anderen, sind vergittert, ihre Wände mit Tapeten bedeckt. Die Samstagskammer entbehrt sogar nicht des künstlerischen Wandschmuckes, der allerdings bezeichnender Weise aus einer Darstellung des jüngsten Gerichts besteht. Die Kasse wird auf der Mittwochskammer in einer steinernen Capsa aufbewahrt, auf der Freitags- und Samstagskammer in hölzernen Kisten. Auf der letzteren Kammer steht tuschen beiden doeren die Kiste für die Schuldbriefe. Die Mittwochskammer bewahrt auch die Normalmaasse und Gewichte (vgl. Stein, Akten II S. 330). Ueber das sonstige Inventar vgl. die folgenden Ausgabenotizen: Bd. II S. 3 1370 März 13: pro ferris ad fenestras super camera gespannen; II S. 100 1372 Oct. 27: pro fenestra ferrea ante cameram reddituum 2 m. 6 s.; Bd. II S. 39 1371 März 19: mag. Arnoldo lapicide pro factura capse in camera; 1374 Juli 26: ad reparandum et lavandum tapeta super camera. — S. unten Einnahmen der Mittwochskammer S. 94: der schoultbrief ind ander leenbrieve van dem erve, die ligent in dem schaffe in der rentkameren neest dem schefgin, da dat segel ynne lijgt; Ausgaben der Samstagsrentkammer 1439 Mai 16: vur eyne silveren schenkkanne hie up der kameren zo urberen 207 m. 4 s.; 1445 Jan. 9: vur 4 luchter ind 2 saltzvas 4 m. 4 s.; 1447 Febr. 18: vur 2 nůwe zenen kannen, die up diese kamer dienen soilen 8 m. 6 s.; 1449 Nov. 29: vur 3 korve, vur gelt in zo doyn 10 s.; 1450 Oct. 10: vur 3 hantwelen, die up diese kamer gehorent 3 m.; 1452 Juni 10: vur eyn tafėll ind eyn rechenschaft, zo schriven van den wijnen 1 m. 8 s.; 1454 Jan. 5: vur scheren, die kertzen mit zo kurtzen 12 s.; 1455 Aug. 30: vur 2 swemme; 1466 Sept. 6: vur lynen secke ind korve 1 m. 2 s.; 1467 Juli 11: vur die nuwe kisten zo den brieven 10 m.; 1473 Mai 8: vur 4 seemsche budell 2 m.; 1475 Febr. 4: Jacob glaisworter die glasevynsteren deser kameren zo rustieren 2 m.; 1476 März 30: vur laden gemaicht onder der taeffelen in deser kameren 9 m.; 1483 April 26: vur eynen kessel up diese camer 4 m. 6 s.; vur 2 hantdoicher 3 m.; vur eyne sijlvere schaile, die zobrochen was, up diese camer gehoerende zo besseren 4 m.; 1488 Mai 17: vur dat gemailde taiffelgin mit dem lesten urdele in dieser camer hangende dem meler gegeven 20 m.; 1488 Dez. 6: eyn lanck small register in der groisser kisten an den dueren staynde; 1506 Aug. 22: vur eyne waege und gewichte 5 m. 6 s.; 1506 Sept. 19: vur neuwe finsteren van schyven gemacht up disse kamer 60 m.; dem meler vur farve und alreleye gereitschafft mitsampt synre arbeyt 25 m.; 1509 März 10: vur die groisse silveren kannen und schottelen, vort die oevergulde coppe zo rusten und zo licken 20 m. vur 6 lynen secke zo dem vurs. silver gemacht 11 m.; 1510 April 6: vur 2 waegen, dae man guld up wigt 3. m. 4 s.; Registraturen Rechn. Bd. 46, 1485 Nov. 7: das aus dem Salzverkauf rührende Geld soll in das steynen schaff up dieser cameren staynde verschlossen werden; ein Schuldbrief liegt in der kisten tuschen beiden doeren deser cameren.

Die vierteljährliche Abrechnung oder die Auszahlung von Renten wird in der patricischen Zeit nicht selten in dem Hause eines der Rentmeister vorgenommen. Vgl. Bd. II. Vieleicht rührt daher die Bezeichnung eines Raumes in dem Hause des langjährigen Rentmeisters Gotschalk Overstolz am Filzengraben als camera redditauria, die sich in den Schreinsbüchern dieses Bezirks in der Mitte des 14. Jahrhunderts findet.

Verpflichtungen über das ganze Jahr vertheilt hatte. Auf der Mittwochskammer findet sodann alle Vierteljahre Kassenabschluss und Bilanzziehung statt, und am Ende des Finanzjahres wird die Gesammtsumme von Einnahme und Ausgabe festgestellt, nachdem der Abschluss des letzten Quartals den definitiven Ueberschuss bezw. das Defizit ergeben hat. Die Samstags- und Freitagsrentkammer kennen dagegen nur eine halbjährliche Prüfung des Kassenbestandes und entbehren auch der Uebersichten am Jahresschluss, sodass man bei ihnen nur von Rechnungshalbjahren und nicht von Rechnungsjahren als Finanzperioden reden kann. Das Finanzjahr beginnt in den Jahren 1370 bis 1392 mit dem Mittwoch nach Eintritt des neuen Rathes, nämlich nach dem Sonntag Reminiscere, seine Dauer schwankt infolgedessen gleich der des Kirchenjahres zwischen 47 und 57 Wochen[1]. Den hiermit verbundenen Unzulänglichkeiten machte man anscheinend im Jahre 1396 ein Ende, denn im 15. Jahrhundert umfasste das von Frühjahr zu Frühjahr laufende Finanzjahr der Mittwochsrentkammer ebenso wie die zwei Finanzhalbjahre der beiden andern Kammern ständig 52 Wochen[2].

In dem Zeitraum, aus welchem uns die städtischen Rechnungen enthalten sind, finden wir bei allen Organen der Finanzverwaltung das Princip der Buchführung und schriftlichen Rechnungslegung durchgeführt. Auch die unteren Einnahmestellen müsen jede einlaufende Summe spezialisirt mit dem Namen des Zahlers und Angabe des Objekts, für das die Zahlung geleistet ist, eintragen und ihre Bücher zusammen mit den Geldablieferungen wöchentlich der Rentkammer vorlegen. Nur die Bürgermeister, Raths- und Gewaltrichter sind nach dem Eidbuch von 1471 von einer schriftlichen Rechenschaftsablage über die von ihnen einzuliefernden Bussgefälle entbunden[3]. Auf der Rentkammer werden ebenfalls alle Eingänge direkt gebucht und zwar im 14. Jahrhundert, wie die häufigen Verbesserungen, Nachträge und Randnoten beweisen, unmittelbar in die Hauptbücher. Das 15. Jahrhundert zeigt nach dieser Richtung hin einen Fortschritt, indem man die Eintragungen zuerst auf Concepten vornimmt, bevor man die saubere Reinschrift in die Hauptbücher herstellt. Als solche Concepte dienen sowohl gebundene Bücher, sogenannte Register, als auch lose Blätter und in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts sogar die primitive Form des schwarzen Brettes, auf dem die Notirungen mit Kreide gemacht werden. Der Gebrauch dieser Bretter wurde durch die Bestimmungen des Transfixbriefes verboten[4]. In den Hauptbüchern werden nun, indem zur Erhöhung der Uebersichtlichkeit mit jeder Woche eine neue Seite beginnt, die Einnahmen also verzeichnet, dass die regelmässigen in feststehender Reihenfolge den Anfang bilden und die unregelmässigen in der Aufeinanderfolge ihres Einlaufens sich anschliessen. Die Ausgaben werden in besonderen Bänden[5] in chronologischer Ordnung, wie sie nöthig geworden sind, gebucht. Eine systematische Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben nach bestimmten Kategorien am Schlusse der Finanzperioden findet nicht statt. Diese Form der Buchführung erscheint bereits im Jahre 1370 als vollständig durchgebildet[6] und ist trotz der ihr im Sinne der systematischen Anordnung moderner Hauptbücher anhaftenden Mängel bis zum Ende der städtischen

[1] 1350 und 1365 rechnete man vom Sonntag nach Reminiscere an. Vgl. unten S. 15 Note 6. Durch das Weberregiment wurde vorübergehend ein von Johanni bis Johanni laufendes Finanzjahr geschaffen. Vgl. unten S. 16 und 18.

[2] Die Amtsperiode der Finanzbeamten beginnt dagegen mit dem Rathswechsel am 24. Juni.

[3] Stein, Akten I S. 423. Vgl. dagegen den Transfixbrief, Chroniken der d. Städte XIV S. CCXXXVI.

[4] Vgl. a. a. O. S. CCXXXVII.

[5] Die Freitagsrentkammer macht eine Ausnahme, indem ihre wenig umfangreiche Ausgabebuchführung am Ende der Einnahmebände erfolgt.

[6] In Duisburg werden die Rechnungen noch bis ins 16. Jahrhundert auf Pergamentrollen geschrieben. Vgl. Averdunk, Geschichte der Stadt Duisburg S. 480 f.

Selbständigkeit beibehalten worden[1]. *Sie muss also wohl dauernd den Anforderungen der Kölnischen Finanzverwaltung genügt haben.*

Bis zum Jahre 1417 bedienten sich die Rentkammern bei der Buchführung der lateinischen Sprache. Erst mit dem 7. April dieses Jahres gelangt der ausschliessliche Gebrauch des Deutschen, das bisher nur sporadisch in Randbemerkungen zur Geltung gekommen war, zum Durchbruch. An den römischen Zahlzeichen hielt man dagegen trotz ihrer Rauminanspruchnahme, ihrer Unübersichtlichkeit und der Schwierigkeit, sie zu addiren, bis zum Jahre 1626[2] *fest, vielleicht weil sie mit ihrer Grösse und steifen Form besser in die Feierlichkeit der urkundlichen Charakter tragenden Hauptbücher passten. Doch begegnen wir nebenher schon recht früh den arabischen Zahlzeichen, zum ersten Mal am 30. September 1377, wo sie am Rande zum Zählen der Wochen benutzt werden*[3]. *Im 15. Jahrhundert zeigen sie sich öfter in den Handrechnungsbüchern der Accisebeamten. Dass man die Vorzüge dieser neuen Ziffern auch auf den Rentkammern kannte, beweist das Verfahren des Schreibers der Samstagskammer, der im Jahre 1487 am Rande des Blattes mit arabischen Ziffern addirt, bei der officiellen Niederschrift aber die römischen anwendet.*

Im Allgemeinen waren die verschiedenen Rentkammern an den Tagen geöffnet, nach denen sie benannt waren, die Mittwochskammer ständig auch am Donnerstag für das Ausgabegeschäft. Bei Arbeitshäufung nahm man andere Wochentage hinzu, die Samstagskammer gerne den Montag. Die Dienststunden für Rentmeister, Beisitzer und Schreiber beginnen im 15. Jahrhundert des Sommers um 12, des Winters um 1 Uhr. Auf unpünktliches Erscheinen und Versäumnis steht eine Busse von 2 bezw. 4 s. Wer kommt, erhält für die Sitzung 4 s. Präsensgeld, abgesehen von freiem Trunk[4]. *Dieser Trunk wird bei umfangreichen Abrechnungen und der vierteljährlichen Rechenschaftslegung zu einem kostspieligen Schmaus*[5]. *Aussergewöhnliche Ereignisse, z. B. der Auszug Kaiser Friedrichs III. gegen Neuss am 6. Mai 1475 geben wohl den Anlass zur Schliessung der Kammern, ebenso gewisse kirchliche Fest- und Heiligentage. So wurde gefeiert an den Tagen Annunciatio Mariae, Charfreitag*[6], *Vigilia paschae, Festum Mariae Magdalenae, Assumptio Mariae, Allerheiligen, Conceptio Mariae, Vigilia nativitatis Christi, am ersten Weihnachtstag, nicht dagegen am zweiten.*

Die für das Gedeihen jeder Finanzwirthschaft unerlässliche Kontrolle ist in dem Kölner Finanzverwaltungssystem in ausgedehntem Maasse entwickelt. Dem Subalternpersonal gegenüber begnügt man sich nicht damit, durch die Ausdehnung der Verpflichtung zur schriftlichen Rechenschaftsablage auf dasselbe eine Handhabe für die Prüfung seines Geschäftsgebahrens zu besitzen, sondern ist bestrebt, wo es angeht, auch eine Gegenkontrolle durchzuführen. So müssen z. B. von den Wagemeistern wöchentliche Nachweise über den Umsatz an den Wagen, von den Krahnenschreibern ebensolche über den Waarenverkehr am Rhein an die Rentkammer geliefert werden, mit deren Hülfe man die Aufstellungen der Acciseerheber nachprüft[7]. *Die Rentkam-*

[1] *Seit dem Jahre 1675 (Rechn. Bd. 157) werden auf der Mittwochskammer Einnahme und Ausgabe in einem Bande so vereinigt, dass auf der einen Seite die Einnahmen, auf der anderen die Ausgaben einander gegenüberstehen. Doch wird das vergleichende Fazit nur wie bisher quartaliter gezogen.*

[2] *Vgl. Rechn. Bd. 155. Mittwochsrentkammer 1626 Dez. 3.*

[3] *Rechn. Bd. 7 II. Vgl. auch Treutlein, Geschichte unserer Zahlzeichen. 1875.*

[4] *Nach dem Eidbuch von 1341 beträgt das Präsensgeld 1 Turnos. Vgl. Stein I S. 37, 52, 91, 244, 299, 406. Die Uhren auf den Rentkammern sollen gleichgestellt werden. Vgl. auch Stein I S. 419.*

[5] *S. die Ausgaben im II. Band.*

[6] *Am Charfreitag geht man auch nicht zu Markte. Rechn. Bd. 21b von 1419:* want yt goit vrydach was, up dat man dan nyet en doint zo mart gayn.

[7] *Näheres s. unten in den Ausführungen über die einzelnen Einnahmequellen.*

mern selbst stehen unter der Aufsicht des Rathes. Bei der Ausübung derselben zeigt sich ein auffallender Unterschied in der Behandlung der Mittwochskammer gegenüber der Samstags- und Freitagskammer. Die erstere unterliegt wie früher die Gesammtfinanzkammer einer ständigen Ueberwachung durch die 4 Beisitzer[1] *als Rathsdeputirte und einer periodischen durch die Verpflichtung zur vierteljährlichen Rechnungslegung vor versammeltem Rath, bei der im 15. Jahrhundert alle Einnahmen und Ausgaben von Wort zu Wort verlesen werden*[2]. *Die neuen Kammern dagegen sind verfassungsmässig nicht an eine Rechenschaftsablage vor dem Rath gebunden*[3]. *Die Beisitzer derselben nehmen alle halben Jahre mit einander den Kassenabschluss vor und doen under sich rechte rechenschaf van untfenckniss ind ussgeven. Doch muss man annehmen, dass sich der Rath von Zeit zu Zeit Einsicht in die Bücher der Kammern verschafft hat. Die Kasse ist auf der Mittwochsrentkammer durch dreifachen Verschluss verwahrt. Zwei der Schlüssel sind in den Händen der Beisitzer, den dritten hat einer der Rentmeister, sodass nur unter Mitwirkung von 3 Personen ein Zutritt zu der Kasse möglich ist*[4]. *Ueber die Modalitäten der Kassensicherung auf den anderen Kammern ist nichts weiteres bekannt, als dass auch dort der Verschluss ein mehrfacher war*[5].

IV. Die Objekte der Finanzverwaltung.

1. Die Ausgaben. Wir besitzen nur für 11 Jahre die Gesammtausgaben der Stadt, aber schon dieser kurze Zeitraum genügt, um uns die Eigenthümlichkeit des städtischen Finanzwesens im Mittelalter, die auffallenden Schwankungen in der Höhe des Finanzbedarfs, vor Augen zu führen. Nicht die regelmässigen, sondern die unregelmässigen Ausgaben bilden die Hauptkategorien des städtischen Budgets[6]. *Die ordentlichen Ausgaben decken sich im Wesentlichen mit den Aufwendungen für die innere Verwaltung, und diese bilden nur den kleineren Bruchtheil von den Erfordernissen des Stadthaushalts. Denn noch fehlen fast ganz die Ausgaben für Wohlfahrts- und Kulturzwecke, die in der modernen staatlichen und kommunalen Finanzwirthschaft eine so beträchtliche Rolle spielen. Kirche und Schule befinden sich noch, wenn man von der 1388 gegründeten städtischen Universität absieht, in den Händen der Geistlichkeit. Das Armen- und Siechenwesen ist noch nicht staatlich organisirt und fast ausschliesslich Sache privater Wohlthätigkeit, zumal der von bürgerlichen und geistlichen Genossenschaften. Da ferner die städtische Verwaltung des Mittelalters in ihren oberen Organen einen vorwiegend ehrenamtlichen Charakter trug und eine Reihe von unteren Verkehrsbeamten in der Form von Gebühren direkt durch das handeltreibende Publikum bezahlt wurde, so blieb trotz des umfangreichen Beamtenapparats für die Handhabung der Rechtspflege, sowie der Handels- und Gewerbepolizei der Etat für die Besoldung desselben ein verhältnissmässig geringer.*

[1] *S. oben S. XIII.*

[2] *In der Revolution von 1481 wird die Forderung laut, dies ausser Gebrauch gekommene Verfahren wieder einzuführen und* nyet me die sommen van den wechen zo lesen, als dat eyne wijle tzijtz van jairen her gehalden is. *Stein, Akten I S. 476. Vgl. auch das Eidbuch von 1395 März 8 a. a. O. S. 149.*

[3] *Stein, Akten I S. 231, 245, 347.*

[4] *Stein, Akten I S. 37, 186, 244. Vgl. die neue Bestimmung des Transfixbriefes, Chroniken d. d. St. XIV S. CCXXXVI.*

[5] *Stein, Akten I S. 347.*

[6] *Vgl. die Ausgabebudgets am Schluss des II. Bandes. S. auch R. Knipping, Ein mittelalterlicher Jahreshaushalt der Stadt Köln, Mevissenfestschrift 1895 S. 131 ff.*

Zu den unregelmässigen Ausgaben gehören dagegen alle Aufwendungen für den militärischen Schutz und die diplomatische Vertretung der Stadt nach aussen, für die Bewachung und Instandhaltung der Stadtbefestigung, für Kriegsgeräth, für Söldner, Edelbürger und Mannen, für Verhandlungen und Gesandtschaften, für Botengänge und Spenden an Gäste von Rang. Diese auswärtigen Beziehungen, deren Kosten — darin gleicht die mittelalterliche Grossstadt dem modernen Militärstaat — alle anderen bei weitem überragen, waren aber ungleich weniger stabil als heute. Die allgemeine Rechtsunsicherheit, das stets gespannte und nicht selten zum kriegerischen Ausbruch kommende Verhältniss zum Erzbischof, die Eifersucht der benachbarten Territorialherren[5], *deren Interessen oft genug mit denen der Stadt kollidirten, die Raub- und Rauflust des niederen Adels konnten bei einem Gemeinwesen, welches das Recht ihrer handeltreibenden Bürger an unzähligen Orten zu vertreten hatte, von Tag zu Tag einen Wechsel in der politischen Lage und damit ein nicht vorauszusehendes Anschwellen des Finanzbedarfs hervorrufen. Die Aufgabe der Finanzverwaltung war dadurch ungemein erschwert. Denn die Aufstellung von Voranschlägen wurde fast unmöglich, und man konnte nicht im Voraus durch Schaffung neuer Einnahmequellen den Mehrerfordernissen eines Jahreshaushaltes begegnen. So kommt es auch, dass wir keine derartigen Etats der Ausgaben im modernen Sinne besitzen. Denn die mittelalterliche Verwaltung hatte finanzpolitische Einsicht genug, um den Werth einer solchen Budgetirung für eine rationelle Finanzwirthschaft zu erkennen, wie die Thatsache beweist, dass man dort, wo es möglich war, sehr wohl den Versuch dazu machte. Man gab sich Rechenschaft über den Stand der fundirten und schwebenden Schuld, überschlug die Einnahmen aus den Accisen und berechnete den eventuellen Ertrag neueinzuführender indirekter Steuern*[1]. *Interessant ist das Unternehmen, einen Fonds für unvorgesehene Fälle, besonders für Kriegszwecke, also einen Kriegsschatz, zu schaffen, an das man in der Mitte des 15. Jahrhunderts, jedoch nicht mit grossem Erfolg, heranging*[2]. *Es bildete die Regel, dass die Finanzverwaltung gegenüber allen plötzlich eintretenden Bedürfnissen, welche die ordentlichen Einnahmen überstiegen, den öffentlichen Kredit in Anspruch nahm.*

2. Die Einnahmen[3]. *In Bezug auf die Ausgestaltung des Einnahmewesens unterscheidet sich die kölnische Finanzpolitik im späteren Mittelalter wesentlich von der anderer Städte. Während sich anderwärts meist eine Zunahme in der Anwendung der direkten Steuer im Laufe des 14. und 15. Jahrhunderts, mindestens aber kein völliges Verschwinden derselben constatiren lässt, begegnet uns dieselbe in Köln zum letzten Male im Jahre 1370*[4]. *Die Stadt gründete fortan ihre Finanzwirthschaft, d. h. die Deckung ihres ordentlichen Finanzbedarfs, fast ausschliesslich auf indirekte Steuern, auf die Belastung des Lebensmittelverbrauchs und die fiskalische Ausnutzung des Handels und Gewerbes, zu denen noch einige regelmässige Nebeneinnahmen in den Zinsen aus dem städtischen Immobilareigen, den Bussgefällen, dem Judenschutzgeld und den Gebühren für die Aufnahme in die Bürgerschaft hinzutraten.*

In dem Entwicklungsgang des indirekten Steuerwesens lassen sich unschwer drei Stadien unterscheiden, deren zeitliche Abgrenzung allerdings nicht genau festzulegen ist. Man begann im Anfang des 13. Jahrhunderts mit der Einrichtung von

[1] *Vgl. unten S. 187 f., Stein, Akten II S. 43 f.*

[2] *Vgl. unten S. 141 und 159.*

[3] *Die Darstellung der einzelnen Einnahmearten siehe unten in dem Abschnitt: Die mittelalterlichen Einnahmequellen der Stadt Köln.*

[4] *Vgl. Knipping, Schuldenwesen der Stadt Köln, Westd. Zeitschr. XIII S. 341 f. Die Erhebung des gemeinen Reichspfennigs im 15. Jahrhundert, bei dem sich eine direkte Umlage auf die Bürgerschaft auch nur im Jahre 1488 und 1490 (s. unten S. 147) nachweisen lässt, bleibt hier, weil nicht städtischen Zwecken dienend, ausser Betracht.*

Verzehrsteuern, die in erster Linie die eigene Bürgerschaft und nur indirekt den Handel mit den von der Steuer getroffenen Produkten belasteten und als eine innerstädtische Maassregel keinen Widerspruch von aussen erregen konnten, ging dann dazu über, durch Einführung von Gebühren für Benutzung der städtischen Verkehrsinstitute, der Wagen, Maasse, Krahnen, Kaufhäuser und Güterbestätterei sowohl den handeltreibenden Bürger als auch den Fremden an den Kosten der städtischen Verwaltung theilnehmen zu lassen und gelangte endlich gegen Ausgang des 14. Jahrhunderts bei reinen Verkehrs- und Gewerbesteuern an, die keine Leistung der Stadt dem Steuerpflichtigen gegenüber mehr in sich schlossen, wie den Accisen von der Weineinfuhr, von den Spezereien, vom Gewandschnitt und vom Kölnischen Tuch. Alle diese indirekten Abgaben, auch die reinen Verkehrsgebühren, die ihre ursprüngliche Bedeutung bald verloren und nur noch als Steuern empfunden wurden, belegt der mittelalterliche Sprachgebrauch mit dem Namen assisia und wendet diese Bezeichnung sogar auf Bussen an, die mit Regelmässigkeit einlaufen, z. B. den Elsässer Verdunk.

Was die Auflagen auf den Verkehr angeht, so traf die Besteuerung nur den Verkauf en gros. Der Detailhandel, den man dem Fremden nur während der Messe gestattete, war accisefrei[1]. *Die T a r i f i r u n g kannte ähnlich unserem modernen Zollwesen sowohl Werthaccisen nach den Procenten des Waarenwerthes wie den 100. Pfennig von der Drugwaare als auch spezifische Accisen in festen Sätzen für Maass- und Gewichtseinheiten wie bei der Weineinfuhraccise. Doch überwiegen die letzteren an Zahl die Werthaccisen.*

Völlige A c c i s e f r e i h e i t, bei deren Gewährung an Angehörige fremder Städte man nach dem Princip der Gegenseitigkeit handelte, genossen die Bürger von Nürnberg[2], *von Metz und Verdun, letztere nur bis zum Jahre 1410, wo der Rath beschloss, dieselben fortan Accise zahlen zu lassen, weil Kölner Bürger in den genannten Städten ebendazu angehalten worden seien*[3]. *Die Mainzer Kaufleute zahlen halbe Accise, die von Speier von der Drugwaare keine, von Fischen halbe*[4]. *Dieser Rechtszustand beruhte bei Mainz auf einem alten Vertrage, in den anderen Fällen anscheinend auf einer Uebertragung des Privilegs der Befreiung vom erzbischöflichen Kölner Zoll auf die städtischen Abgaben, was man jedoch nur bei grösseren Städten zuliess, deren handelspolitische Stellung bei einem Gegenseitigkeitsverhältniss keinen Verlust für Köln ergab. So wies man das Ansuchen der Stadt Kaiserswerth ab, die gestützt auf kaiserliche Zollprivilegien Befreiung von der städtischen Accise verlangte*[5], *gleichwie auch die Ansprüche der Abtei Erbach, die zu Köln ihren Wein gegen essenspisse, Salz, Fische u. a. umsetzte und auf Grund ebensolcher Zollprivilegien Accisefreiheit forderte, keine Anerkennung fanden, obwohl sich der Erzbischof und die Stadt Mainz lebhaft dafür verwendeten*[6]. *Der Herzog von Jülich braucht nicht den auf dem Verkehr zu Lande lastenden Bestadepfennig zu zahlen, ebenso seine Untersassen nichts vom Verfrachten von Trankwein*[7]. *Auch die eigene Bürgerschaft, die geistlichen Institute eingeschlossen, war von dieser Auflage und von dem auf den Landthoren erhobenen Wegegeld befreit*[7]. *Im Uebrigen gestattete man der Kölner Geistlichkeit, die ja im Princip steuerfrei war, nur das molterfreie Mahlen einer bestimmten Menge Getreide sowie den zapfaccisefreien Ausschank des Weines, der ihr auf Kölner Pfründen gewachsen war*[5]. *Die Universität*

[1] *Stein, Akten I S. 129, II No. 115 und No. 155. Vgl. auch unten S. 58 Note.*

[2] *Stein, Akten II S. 8, 131.*

[3] *Rathsprotokolle I f. 50 1410 Mai 6.*

[4] *Briefbuch XII f. 42 b 1431 Febr. 9., Handelsakten 1491 Oct. 12. Ueber Maassregeln der Stadt zum Schutze ihrer Bürger gegen Acciseerhöhung in Frankfurt vgl. Rathsprotokolle I f. 55 ff. 1410 Mai 9.*

[5] *Undatirte Briefe aus dem Ende des 14. Jahrhunderts No. 794—96.*

[6] *1400. Vgl. Briefe No. 765 B, 799, 811; Briefbuch IV f. 96 b, 98 b, 105 b.*

[7] *S. unten die betreffende Accise.*

hatte Kaiser Friedrich III. schon 1442 von allen Zöllen und Abgaben befreit, doch gelangte dies Privileg durch einen unaufgeklärten Zufall erst in den letzten Jahren des 15. Jahrhunderts in den Besitz und zur Kenntniss derselben. Trotz unablässiger Klagen und des Hinweises auf die völlige Steuerbefreiung anderer Hochschulen gestand ihr die Stadt im genannten Jahrhundert nur Accisefreiheit für das Bier zu und zwar für das in ihren Häusern zum eigenen Konsum gebraute, für gekauftes Bier nur bis zur Höhe von 4 Fässern sowie Freiheit vom Mahlpfennig für eine bestimmte Menge Getreide. Bei der endgültigen Regelung dieser Frage im Jahre 1507 erhielten die Universitätsgenossen beschränkte Brau- und Backgerechtigkeit und Accisefreiheit von den Lebensmitteln für den eigenen Bedarf bewilligt[1]. *Acciseerlass von Fall zu Fall gewährte die Stadt nicht selten auswärtigen Fürsten*[2] *als Zeichen freundschaftlicher Gesinnung.*

Bei den Accisen von der Weineinfuhr, der Drugwaare sowie vom Weinzapf gab die Stadt ihren Bürgern auch Steuerkredit, eine für das oft auf lange Sicht gehende Geschäft mit Wein und Spezereien wichtige Konzession. Schuldner, die mit ihrem Vermögen keine hinreichende Sicherheit boten, mussten Pfänder hinterlegen, die nach ihrem Verfall auf dem Rechtswege durch das Rathsgericht veräussert wurden[3]. *Sonst wurde die Schuld durch besiegelten Brief anerkannt oder es wurden Bürgen gestellt*[4]. *Ueber diese Zahlungs-Stundungen werden besondere Kreditregister geführt*[5]. *Nach einem Vorschlag von 1487 sollen die Abrechnungen alle halbe Jahre stattfinden*[6]. *Die Steuerpflichtigen müssen dabei einen Schlusseid leisten, dass sie nichts mehr schulden*[7]. *Gegen Säumige, deren Mahnung durch die Thürwärter auf der Rentkammer und den Burggrafen vom Frankenthurm erfolgt, wird auf dem Wege der Zwangsbeitreibung vorgegangen*[8]. *Jede Steuerhinterziehung wird durch einen Beschluss des Jahres 1498 mit Gefangensetzung auf dem Thurm bestraft*[9].

Die bequeme, wenn auch weniger profitable Methode der Acciseverpachtung, die den Vortheil bot, dass man auf das sichere Einkommen gleichmässiger Summen rechnen konnte und der eigenen Verwaltung der betreffenden Steuern enthoben wurde, war sowohl im 14. wie im 15. Jahrhundert in Uebung, mehr jedoch in letzterem. In eigener Verwaltung behielt die Stadt immer die Accisen von der Weineinfuhr, dem Weinzapf und den 100. Pfennig von der Drugwaare, also die Einnahmequellen der Samstags- und Freitagskammer. Die Verpachtung findet öffentlich auf oder vor dem Rathhaus durch die Rentmeister, zwei Beisitzer und zwei Rathsdeputirte statt. Der

[1] *Vgl. H. Keussen, Die Stadt Köln als Patronin ihrer Hochschule. Westd. Zeitschr. X S. 88 ff. S. auch unten die „Mahlaccisen“.*

[2] *Vgl. Bd. II, Ausgaben zu 1376 Febr. 20, März 26, 1377 Febr. 18, Juni 3.*

[3] *Samst. Rentkammer, Einnahmen 1435 Mai 14:* untfangen van eyme vrauwen overgulden gurdel, die viele jaire her zo pande geleigen hadde vur sulche assijse, as wilne Gerart van Duren up Wijerstraissen versessen hait; *1462 Febr. 27:* van 1 silveren kannen, die pandtz lach van weigen Mertijns van Titze. *Freit. Rentkammer, Einnahmen 1495 Juli 10:* van den vassen zo Airsburch up Bertgin Steven gepant ind rijchtligen am raitzgerichte umbgeslagen.

[4] *Rechnungen Bd. 46 1471 Mai 4:* domini nostri attestati sunt, quod domini huius camere debeant per iuramenta eorum movere omnes et singulos debitores huius camere diligenter omni mora et dilatione postposita, quod satisfaciant iuxta premissa eorum litteras et sigilla; *Samst. Rentkammer, Einnahmen 1446 März 5:* Henrich Johans soen upme Steynwege per Jacobum Stertzgen ut fideiussorem, quia profugus; *1449 Juni 7:* Everardus van Greveroide per Johannem Zorn, suum fideiussorem.

[5] *Rechnungen Bd. 40 und 51.*

[6] *Stein, Akten II S. 629.*

[7] *Vgl. Samstagsrentkammer 1437 Oct. 12, Oct. 19, 1441 Aug. 12, 1446 März 19 und öfters.*

[8] *Vgl. z. B. Samstagsrentkammer Ausgaben 1436 Oct. 27, 1444 Oct. 10; 1457 April 2:* dem burchgreven up Frankenturne vur syn arbeit, die lude zo penden, die neit bezailen.

[9] *Stein, Akten II S. 657.*

Meistbietende erhält den Zuschlag[1]. *Der Pächter muss Kölner Bürger sein, darf nicht im Rath sitzen*[2], *noch während der Dauer der Pachtung in denselben gewählt werden. Er hat unter Eid seine Mitpächter anzugeben, wenn er solche hat, doch darf das Pachtkonsortium nicht über drei Mann stark sein. Jeder Pächter stellt Bürgen, gleichfalls Kölner Bürger, deren Zahl sich nach der Höhe der Pachtsumme richtet*[3]. *Er wird für die Dauer der Pachtung, die in der Regel 2 Jahre beträgt, unbeschränkter Besitzer der betreffenden Einnahmequelle, übernimmt den ganzen Verwaltungsapparat, auch die städtischen Accisebeamten, die seinen Befehlen unterstehen und von ihm ihr Gehalt beziehen, muss aber bei der Verwaltung den Vorschriften der offiziellen Acciseordnung folgen. Die Pachtsumme ist in wöchentlichen Raten auf die Rentkammer zu liefern. Nicht selten wird auch der ganze Pachtbetrag im voraus entrichtet, ein Modus, bei dem der Rechtsakt der Verpachtung zu einem Verkauf auf Zeit wird*[4]. *Bei nicht voraussehbaren Störungen des Verkehrs, welche die Einnahmen aus den Accisen empfindlich beeinträchtigen, lässt sich die Stadt wohl zu einem Pachtnachlass herbei*[5].

3. Das Schuldenwesen[6]. *Alle das Gleichgewicht des Stadthaushaltes störenden ausserordentlichen Anforderungen werden vom letzten Viertel des 14. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Mittelalters in Köln fast ausschliesslich durch Benutzung des öffentlichen Kredits befriedigt. Es sind zwei Arten, in denen derselbe in Anspruch genommen wird, verzinsliche oder unverzinsliche direkte Anleihen mit kurzer Rückzahlungsfrist sowie durch Rentenverkauf bewirkte Anleihen von langer Frist. Erstere bilden die schwebende, letztere die fundirte Schuld. Beide haben schon frühzeitig fest ausgeprägte Formen angenommen.*

Für das 13. Jahrhundert steht die interessante, bei der Finanzwirthschaft anderer Städte bisher noch nicht beobachtete Thatsache fest, dass die Verpflichtung zu zinslosen Darlehn an die Stadtkasse gleich der Schosspflicht eine der Lasten des ius civile, des Bürgerrechts, war und am Grundbesitz haftete[7]. *Im 15. Jahrhundert hat die Stadt mehrere Male von diesem ihrem Recht Gebrauch gemacht, wenn sie auch nicht mehr den Grundbesitz allein als darlehnspflichtig behandelte, nämlich 1416, als sie von der gesammten Bürgerschaft eine Anleihe in der Art der Kopfsteuer, sowie 1474 und 1475, als sie eine ebensolche in der Form der Vermögenssteuer erhob*[8]. *Im übrigen wandte man sich, wenn der Weg der direkten Anleihe beschritten wurde, an besonders kapitalkräftige Mitglieder der Bürgerschaft, vornehmlich auch an die Juden. Das grösste*

[1] *Um für das Angebot einen sicheren Maassstab zu haben, lässt man sich wohl von den früheren Pächtern die Register über ihre wirklichen Einkünfte einreichen. Vgl. Rathsprotokolle IV f. 48.*

[2] *Vgl.* Dat nuwe boich, *Chroniken d. d. St. XII S. 288: Herr Johann von Troyen wird gefangen gesetzt, weil er als sitzendes Rathsmitglied Theilhaber einer Accisepachtung geworden war. S. auch oben S. VII.*

[3] *Stein, Akten II S. 90, 296; I S. 16, 31, Rathsprotokolle IV f. 51 und 75 und die zahlreichen Pachturkunden, vgl. unten S. 206 ff. Der sitzende Rath und die Bürgermeister erhielten in der patricischen Zeit bei jeder Acciseverpachtung ein Weinkaufgeld. Vgl. Stein, Akten I S. 33, 88, 124.*

[4] *Vgl. unten S. 34 und 42 Briefbuch II f. 5 b. 1384 Sept. 28.*

[5] *S. das Verbot des Pachtnachlasses Stein, Akten II S. 400 1464 Oct. 26.*

[6] *Vgl. zu den hier gegebenen allgemeinen Bemerkungen die ausführliche Behandlung dieses Theiles der Kölner Finanzwirthschaft in R. Knipping, das Schuldenwesen der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, Westdeutsche Zeitschrift XIII 340—397.*

[7] *Vgl. die kürzlich von Fr. Lau aufgefundene Urkunde von 1296 Aug. 1 (Rentbuch des h. Geisthauses f. 31 b und 33), in der das Hospital zum h. Geist gegenüber Kölner Bürgern, welche ihm Häuser geschenkt haben, gelobt, sie von aller (auf dem Geschenk lastenden)* schetzunge ind lenunge, dat dar heisset schoissen ind leenen ind van der wachde etc. ind vort van allen burgerrechte ind burden der stat, dat dar heist burgerreicht, *frei zu halten. S. auch demnächst Fr. Lau, die Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis 1396.*

[8] *Vgl. Knipping, a. a. O. S. 342 und 364 f.*

Darlehn, das von einer einzelnen Person gemacht wurde, war das, wie es scheint, unverzinsliche des Heinrich von der Ehren vom Jahre 1383 im Betrag von 16000 Gulden[1]. *Zur Deckung dieser Anleihen, die bei der Judenschaft zumeist verzinslich, bei den übrigen Bürgern zumeist unverzinslich waren, wurden den Gläubigern oft die wöchentlichen Einnahmen bestimmter Accisen angewiesen.*

Die fundirte Schuld scheint gleichfalls bis in das 13. Jahrhundert zurückzureichen, denn wir besitzen schon aus dem Jahre 1312 eine Leibrentenquittung. Zur Zeit der patricischen Herrschaft wurde für die Geldbeschaffung der Verkauf von nichtablösbaren Leibrenten bevorzugt, bei denen die Zinszahlungspflicht mit dem Tode des Renteninhabers erlosch, während im 15. Jahrh. die Beliebtheit der Erbrente zunahm, die jederzeit ablösbar war, aber in Wirklichkeit meist nicht abgelöst werden konnte. Im Jahre 1416 schuf die Finanzverwaltung eine neue ablösbare Leibrente, die den bisherigen Leibrentenzinskurs von 10 % erhielt, während für nicht ablösbare Leibrenten fortan nur $8^1/_3$ % gezahlt wurden. Bei der grossen Finanznoth während und nach dem Neusser Krieg und im Anfang des 16. Jahrhunderts verstand man sich sogar dazu, Leibrenten auf 2 Leben bei nichtvermindertem Zinsfuss zu verkaufen. Der Kurs der Erbrente schwankt im 15. Jahrhundert zwischen 3 % und 5 %. Verzinsung und Tilgung der fundirten Schuld, sowie ihre Vermehrung durch Aufnahme neuer indirekter Anleihen wird seit dem Jahre 1394 von einer besonderen Schuldenverwaltungskasse besorgt[2]. *Die Tilgung erfolgt sowohl durch Ablösung als auch durch Konvertirung. Letztere ist zuerst im Jahre 1422 nachweisbar.*

V. Die Münze.

Was das Kölner Münzwesen im Allgemeinen angeht, so können wir auf die vortreffliche Untersuchung von E. Kruse verweisen[3]. *Hier beschäftigt uns nur das Verhältniss der Finanzverwaltung zur Münze.*

Wie im bürgerlichen Verkehrsleben, so herrschte auch auf den städtischen Rentkammern in den beiden letzten Jahrhunderten des Mittelalters offiziell zwar noch die Silberwährung, in Wirklichkeit aber die Doppelwährung. Gold und Silber werden in gleicher Weise in Zahlung genommen, die Buchführung erfolgt jedoch nach dem Silberwährungssystem, so dass alle Goldmünzen in ihren Silberwerth umgesetzt und dann erst verrechnet werden. Bekanntlich lief bis in das letzte Viertel des 15. Jahrhunderts, da auf der erzbischöflichen Münze seit Erzbischof Sigfrids Zeit kein Geld mehr geschlagen wurde und die Stadt selbst erst 1474 durch kaiserliche Verleihung das Münzrecht erhielt, nur fremdes Geld in Köln herum. Um nun bei der unaufhaltsamen Münzverschlechterung ihre Bürger und die Stadtkasse vor Schaden zu bewahren, hatte der Rath in der Mitte des 14. Jahrhunderts in den Pagamentsherren eine Behörde geschaffen, die nach einer besonderen städtischen Währung, der Pagamentsmark zu 12 Schillingen und 144 Denaren, von denen 10 einem Werth von 224 Gramm feinen Silbers entsprechen sollten, als der Grundlage für die Werthbestimmung aller Münzen sowohl den Werth der Silbermünzen als auch das gegenseitige Werthverhältniss für Gold- und Silbermünzen festsetzten[4]. *Andererseits suchte die Stadt auch in positiver*

[1] *Ueber eine halbe Million Reichsmark.*

[2] *S. oben S. XVI.*

[3] *Kölnische Geldgeschichte bis 1386 nebst Beiträgen zur kurrheinischen Geldgeschichte bis zum Ende des Mittelalters. Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Ergänzungsheft IV (1888).*

[4] *Wenn auch der angegebene Nominalwerth der Pagamentsmark schon bald fallen gelassen wurde, so blieb die Aufgabe der Pagamentsherren, den Kurs der Münzen nach ihrem innern Gehalt zu bestimmen, auch fernerhin bestehen.*

Weise der Entwerthung des Silbergeldes zu steuern, indem sie die auf das gleiche Ziel gerichteten Bemühungen des Rheinischen Münzvereins unterstützte[1].

Da zeigt sich nun die bemerkenswerthe Thatsache, dass auf den städtischen Rentkammern die Münzverbesserungen des öfteren, z. B. 1425, 1492 und 1502 den Guldenkurs durchaus nicht beeinflussen, und dass derselbe sich dort einer viel grösseren Stabilität erfreut, als er nach den offiziellen Werthfestsetzungen hätte zeigen dürfen. Letzteres tritt deutlich zu Tage bei einer Vergleichung der nachfolgenden Uebersicht mit der Tabelle bei Kruse[2]. *Wir sehen, dass der Gulden auf der Rentkammer dem für den gewöhnlichen Verkehr verbindlichen Kurs nachhinkt und von 1496 ab der Kurssteigerung überhaupt nicht mehr folgt.*

Diese Erscheinung erklärt sich auf dieselbe Weise wie die Entstehung und Verwendung des sogenannten Rechnungsguldens[3]. *Sie bedeutet eine Fruktifizirung der andauernden Silbergeldverschlechterung seitens der Finanzverwaltung zum Nachtheil des Publikums, denn die Stadt nahm für sich das Recht in Anspruch, Verbindlichkeiten, die sie in Gold eingegangen war, auch in Silber begleichen zu dürfen. Wie sie auf dem Gebiet der Staatsschuld in Folge des Rentenverkaufes in Rechnungsgulden, d. h. in Zähleinheiten von bestimmten Mengen Silbergeldes, anstatt in umlaufenden Goldgulden die Kurssteigerung nicht mitzumachen brauchte und dem Rentengläubiger immer schlechteres Silber, also eine immer kleinere Rente zahlen konnte, so suchte sie durch das künstliche Aufhalten der Kurssteigerung auch bei Verpflichtungen, die sie nach in Umlauf befindlichen Goldgulden zu erfüllen hatte, einen Gewinn für die Stadtkasse zu machen. Die natürliche Folge davon war, dass man sich hütete, Zahlungen an die Stadtkasse in Gold zu leisten und dann wohl Goldmangel auf derselben eintrat*[4]. *Es kommt auch vor, dass der Unwille der Bürgerschaft den Rath veranlasst, dies wenig loyale Verfahren der Rentkammer zeitweise abzustellen und sie zur Beobachtung des im bürgerlichen Leben gebräuchlichen Guldenkurses anzuhalten*[4].

Von den nachfolgend verzeichneten Münzen wurden ausser den Goldmünzen geprägt: bis zum Ende des 14. Jahrhunderts der Denar, dann statt seiner das Zweidenarstück, das Mörchen und der Haller, ferner seit der Mitte des 14. Jahrhunderts das Zweischillingstück, zuerst Groschen (grossus), später Weisspfennig (albus) genannt.

1 marca = 12 solidi oder Schillinge = 144 denarii oder Pfennige; 1 albus = 2 solidi; 1 haller = 2 denarii; 1 mörchen = 2 denarii; 1 ort = $^1/_4$ Gulden.

			Vereinzelt daneben
1370		1 florenus = 3 m.	
1371		„ = „	1371 Jan. 8, Juni 25, Nov. 19 = 2 m. 10 s. (flor. levis).
1372	April 28 ff.	„ = 3 m. 1 s.	1372 Juli 7: = 3 m. 3 s., Oct. 27: = 3 m.
1373		„ = „	1373 Feb. 2: = 3 m. 1 s. 6 d., Juni 22: = 2 m. 11 s.
1374		„ = „	1374 Nov. 29: 1 flor. gravis = 3 m. 7 s.
1375		„ = „	1375 Juni 20: = 3 m. 1 s. 3 d., Nov. 28: = 3 m. 1 s. 9 d., Dez. 26: = 3 m. 2 s.

[1] *Kruse, S. 79 ff.*
[2] *a. a. O. S. 92.*
[3] *Vgl. über diesen Kruse, a. a. O. S. 83 ff., Knipping, Schuldenwesen, Westd. Zeitschr. XIII 361.*
[4] *Vgl. Stein, Akten II S. 632 1488 April 14.*

1376	*1 florenus*	= *3 m. 1 s.*	*1376 Jan. 16, 23, Febr. 6, April 2, 16, 23: = 3 m. 2 s.*
1377	„	= „	*1377 Sept. 30: = 3 m. 2 s. 4 d.*
1378	„	= „	*1378 März 10: = 3 m. 2 s., März 10: = 3 m. 2 s. 4 d., April 21, 28, Juni 23, Sept. 22, Dez. 15: = 3 m. 3 s., Nov. 24, Dez. 29: = 3 m. 4 s.*
1379	„	= „	*1379 Febr. 23, April 6, Juli 20, Aug. 17: = 3 m. 4 s.*
—1380 März 21	„	= „	*1380 Jan. 11: = 3 m. 4 s. 6 d., Febr. 1, 22: = 3 m. 4 s.*
1380 März 28 ff.	„	= *3 m. 4 s.*	*1380 Aug. 8, Sept. 12, Oct. 3, Nov. 28: = 3 m. 4 s. 6 d., Sept. 12: = 3 m. 1 s.*
1381	„	= „	*1381 Febr. 6: = 3 m. 7 s., März 6, Aug. 21, Nov. 20: = 3 m. 4 s. 6 d., Aug. 21: = 3 m. 1 s.*
1382	„	= „	*Ebenso oft = 3 m. 4 s. 6 d., Aug. 20: = 3 m. 1 s.*
1383	„	= „	*1383 April 15, Mai 27, Juli 15: = 3 m. 4 s. 6 d.*
1384	„	= „	
1385	„	= „	
1386	„	= „	*1386 Febr. 14, Juni 27: = 3 m. 4 s. 6 d.*
1387	„	= „	
1388	„	= „	
1389	„	= „	
1390	„	= „	
1390 Oct. 5 ff.	„ *ponderosus renensis*	= *3 m. 5 s.*	*Der florenus zu 3 m. 4 s. wird zum Rechnungsgulden und heisst in pagamento oder Pagamentsgulden.*
1391	„ „	= „	
1392	„ „	= „	
1396	„ „	= „	
1414—19	*1 rheinischer gulden*	= „	
1420 Juli 3 ff.	*1 oberländischer gulden*	= *3 m. 6 s.*	*Der rheinische Gulden war 1418 zum Rechnungsgulden geworden.*
1422 Sept. 23 ff.	„ „	= *3 m. 7 s.*	
1424 Jan. 5. ff.	„ „	= *3 m. 8 s.*	*1424 Jan. 12: = 3 m. 7 s. 6 d.*
1425 März 14 ff.	„ „	= *3 m. 9 s.*	
1427 Juni 11 ff.	„ „	= *3 m. 10 s.*	*1427 Febr. 5: = 3 m. 8 s., 1428 Febr. 4: = 3 m. 11 s.*
1431 Dez. 5 ff.	„ „	= *3 m. 11 s.*	*1432 Febr. 6: = 3 m. 10 s.*
1432 Oct. 4 ff.	„ „	= *4 m.*	*1433 vereinzelt = 3 m. 11 s., 1435 einmal = 3 m. 8 s.*
1477 ff.	*1 bescheidener gulden*	= *4 m. 6 s.*	*Der oberländische Gulden ist 1468 zum Rechnungsgulden geworden.*
1481 ff.	„ „	= *5 m.*	
1487 Febr. 10 ff.	„ „	= *5 m. 2 s.*	
1488 April 4 ff.	„ „	= *5 m. 4 s.*	
1491 April 23 ff.	„ „	= *5 m. 6 s.*	*Vereinzelt = 5 m.*
1491 Dez. 17 ff.	„ „	= *5 m. 8 s.*	
1492 Jan. 6 ff.	„ „	= *6 m.*	

1496 März 19ff. 1 bescheidener gulden = 6 m. 6 s.	*1496 März 19: = 5 m. 8 s., 6 m. 4 s.*
—1511 Nov. 22 „ „ = 6 m. 6 s.	*Vereinzelt = 5 m. 6 s., 6 m. 8 s., 1511 Sept. 7: = 7 m., Oct. 5: = 5 m. 8 s.*
1512 Aug. 21. lässt sich zum ersten Mal der am 26. Juli 1511 eingeführte neue Gulden zu 4 m. 4 s. nachweisen.	

1475 ff. 1 Zollgulden = 4 m. 6 s.
1375 Sept. 19 1 florenus ungaricus = 3 m. 1 s. 6 d.
1376 Nov. 28 „ „ et boemicus = 3 m. 2 s.
1376 Jan. 23 „ „ „ = 3 m. 2 s. 5 d.
1383 Juli 1 „ „ „ = 3 m. 5 s.
1388 Oct. 7 „ ungaricus = 3 m. 6 s.
1418 Dez. 1 „ „ = „
1421 Oct. 22 „ „ = „

1370 Juni 19 1 florenus robertinus = 2 m. 4 s.

1388 Oct. 21 1 florenus gelrensis = 2 m. 6 s.

1424 Jan. 1 gulger gulden = 3 m. 5 s.
1432 März 5 „ „ = 3 m. 8 s.

1425 Jan. 26 1 arnhemscher gulden = 3 m. 1 s.

1457 April 2 1 postulatzgulden = 2 m. 1 s. 2 d.
1466 Aug. 6 „ = 2 m. 2 s.
1469 März 1 „ = 2 m. 8 s.

1375 Dez. 5 1 franco = 3 m. 6 s.
1375 Dez. 5 „ = 3 m. 9 s.
1380 Dez. 19 „ = 3 m. 8 s.

1370 Sept. 25 1 schudus = 3 m. 8 s.
1370 Dez. 15 „ = „
1375 Dez. 12 „ = 4 m. 1 s.
1380 Febr. 22 „ = 4 m. 4 s.
1396 1 alter schild = 3 m. 4 s.
1397 „ „ = „
1419 Oct. 4 1 hollantscher schild = 3 m. 8 s.
1430 Juni 28 „ „ = 3 m. 11 s.

1371 Febr. 12 1 muto = 2 m. 10 s.
1371 Juni 25 „ = „
1374 Nov. 22 „ = 2 m. 8 s.
1375 Nov. 28 „ = „
1376 Dez. 17 „ = „
1378 Jan. 6 „ = „
1379 Jan. 5 „ = „

1379 Dez. 7	*1 muto*	*= 2 m. 8 s.*
1381 Jan. 9	„	*=* „
1374 Aug. 23	*1 duplex muto*	*= 5 m.*
1375 Oct. 24	„ „	*=* „
1376 Febr. 6	„ „	*= 4 m. 10 s.*[1].
1375 Aug. 8	*1 muto cum aquila*	*= 4 m. 9 s.*
1375 Sept. 26	„ *aquilicus*	*=* „
1502 Febr. 19	*1 ducatus*	*= 9 m. 1 s.* $2^2/_5$ *d.*
1373 Mai 25	*1 grossus [turonensis]*	*= 3 s. 4 d.*
1373 Nov. 2	„ „	*=* „
1377 Mai 6	*1 antiquus grossus*	*= 1 m. 4 s. 8 d.*
1423 Febr. 3	*1 tornois*	*= 3 s.* $4^1/_2$ *d.*

VI. Schluss.

Werfen wir nach der Darstellung des Systems der Kölner Finanzverwaltung noch einen Blick auf den Entwickelungsgang, den die städtische Finanzwirthschaft unter dieser Verwaltung genommen hat, so tritt deutlich zu Tage, dass sich derselbe in der von uns behandelten Periode in absteigender Linie vollzieht. Die letzten Jahrzehnte der patricischen Herrschaft weisen trotz starker Belastung des Stadthaushaltes eine durchaus günstige Finanzlage auf, als das Ergebniss einer einsichtigen Verwendung reicher materieller Mittel, und es waren nicht finanzielle Missstände, welche die beiden über das Geschlechterregiment hereinbrechenden Revolutionen wachriefen[1]. *Diese trafen auch, abgesehen davon, dass die ganze Gemeinde bis zu einem gewissen Grade zu der Leitung der Finanzen herangezogen wurde, keine Aenderung in der Organisation der Verwaltung. Die Weber beliessen sogar im Jahre 1370 die patricischen Rentmeister in ihrem Amt, und nach der Erhebung von 1396 berief man einen Patricier mit an die Spitze des Finanzwesens.*

In dem ersten Viertel des 15. Jahrhunderts macht sich dagegen schon ein langsamer Rückgang der städtischen Finanzen bemerkbar. Man vermag des Aufwandes für die Kämpfe gegen den Herzog von Berg und die rheinischen Kurfürsten aus Mangel an kapitalkräftigen und opferwilligen Darleihern vermittels kurzfristiger Anleihen nicht mehr Herr zu werden und muss zu einer dauernden Belastung der Staatskasse durch den jetzt zur Regel werdenden Rentenverkauf schreiten, so dass die Verzinsung der fundirten Schuld bald die Leistungsfähigkeit der Schuldenverwaltungskasse übersteigt. Dazu kommt die Abnahme in der Ergiebigkeit der regelmässigen finanziellen Hülfsquellen. Denn der wirthschaftliche Niedergang der Stadt Köln, den man bislang erst dem 16. Jahrhundert zuzuweisen gewohnt war, beginnt, wie die Einnahmetabellen und die Uebersicht über die Pachtsätze der Accisen[3] *lehren, schon 100 Jahre zuvor.*

Nach einer kurzen Erholung in der Mitte des Jahrhunderts hebt dann mit dem Neusser Kriege und seinen gewaltigen finanziellen Opfern die Periode des reissenden Verfalls der städtischen Finanzwirthschaft an. Man häuft Schulden auf Schulden und sucht ihre Deckung durch Erhöhung der auf den breiten Massen der Bevölkerung

[1] *16 mutones duplici = 77 m. 3 s., was aber wohl verschrieben ist für 77 m. 4 s.*
[2] *Vgl. Knipping, Schuldenwesen, Westd. Zeitschr. XIII 354.*
[3] *Vgl. unten S. 206.*

lastenden Verbrauchssteuern zu gewinnen, was die Empörung vom Jahre 1481 hervorruft. Verständige Reformvorschläge werden von dem plutokratischen Regiment in engherzigem Egoismus zurückgewiesen, weil sie die besitzenden Klassen in erster Linie zum Beistand des Staates aufrufen[1]. *Die Zinssumme der Staatsschuld wächst in den letzten Jahrzehnten des 15. und in dem ersten des neuen Jahrhunderts auf das sechsfache ihres Bestandes vor dem Kriege. Die Stadt stand damit vor dem Bankerott, dessen Verheimlichung nur möglich wurde durch die völlige Zerrüttung des Rechnungs- und Buchführungswesens. Denn Hand in Hand mit dem Verfall der Finanzen ging seit den neunziger Jahren des 15. Jahrhunderts eine arge Misswirthschaft in der Verwaltung. Man arbeitete auf den Rentkammern nur mehr nach Konzepten und nahm die Eintragung in die Hauptbücher oft erst nach Jahren vor*[2]. *Mit dem Jahre 1497 hörte auch jede Rechenschaftsablage auf. Es wurden weder die Wochensummen gezogen, noch die viertel- bezw. halbjährlichen Kassenabschlüsse gemacht*[3]. *So kam es, dass die Wahrheit über den Zustand des städtischen Haushaltes nur der kleinen Zahl der sich im Amt immer wieder folgenden oberen Finanzbeamten und auch diesen bloss unvollkommen bekannt wurde, in weitere Kreise aber überhaupt nicht drang.*

Die Revolution vom Dezember 1512 bereitete dieser trostlosen Lage der Dinge ein vorläufiges Ende.

[1] *Vgl. hierzu wie überhaupt zu der Entwicklung der städtischen Finanzen Knipping, Schuldenwesen, Westd. Zeitschr. XIII S. 372 und an anderen Stellen.*

[2] *Vgl. unten die Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben der Samstagsrentkammer; Stein, Akten II S 667; Rechnungen Bd. 46 zu 1496 Juni 8.*

[3] *Nur auf der Freitagskammer werden von 1501 Jan. 1 bis 1511 Jan. 10 wieder die Wochensummen festgestellt, nicht aber die halbjährlichen.*

Anhang.

1. Verzeichniss der Rentmeister von 1305—1513*.

1305	Johannes Overstolt de Lintgassen	Johanes de Kůsine[1]
1310	Johannes Hardevuyst	Richolfus Overstolz[2]
1311	" "	" "[3]
1315	" "	Rutgerus de Lyskirchen[4]
1318	" "	" " "[5]
1319	" " in Ryngassen[6]	
1320	" "	" " "[7]
1321	" "	Tilmannus Gyr de Kovilshoven, Schöffe[8]
1323	" " Schöffe (?)	Philippus de Speculo, Schöffe[9]
1324	" "	Tilmannus Gyr de Kovilshoven, Schöffe[10]
1325		Philippus de Speculo, Schöffe[11]
1327	" "	Tilmannus Gyr, Schöffe[12]
1328	" "[13]	" " "[14]
1329	" "[15]	
1330	" "	" " "[16]
1332	" "[17]	
1333	" "[18]	
1334		" " "[19]
1335		" " "[20]
1336	" "	" " "[21]
	(Gerardus Scherfgin, Schöffe)	
1337	Gerardus Scherfgin, Schöffe	" " "[22]
1338	" " "	" " "[23]

* *Die Nachweise aus den Schreinsbüchern verdanke ich sämmtlich den Herren Dr. Keussen und Dr. Lau.*

[1] *1305 März 7. Quellen III No. 528. Alle Rentmeister führen den Titel* dominus *oder* her.

[2] *1311 Febr. 1. Urk. No. 758.*

[3] *1311 Oct. 24. Urk. No. 767.*

[4] *1315 März 19. Urk. No. 831.*

[5] *1318 Dez. 14. Urk. No. 948.*

[6] *1319 Mai 21. Schreinsbuch. 48.*

[7] *1320 März 19. Urk. No. 981.*

[8] *1321 Juni Joh. Hard. Schreinsbuch 148. 1321 Juli 19 Joh. Hard. Quellen IV No. 105. 1321 Dez. 9 Joh. Hard. in Ryng. Schreinsb. 148. 1321 Tilm. Gyr. Stein I S. 13.*

[9] *1323 Oct. 8. Quellen IV No. 121, beide Schöffen Urk. No. 1112.*

[10] *1324 Nov. 12. Urk. No. 1133. 1324 Aug. 30 Tilm. Gyr. Mitth. 25 S. 377.*

[11] *1325 Sept. 9. Mitth. 26 S. 149.*

[12] *1327 März 18 Joh. [Hard.] u Theod. [Gyr] (Theodericus = Tilmannus). Urk. No. 1197. 1327 Dez. 18 Tilm. Gyr. Schreinsb. 360 f. 1.*

[13] *1328 Mai 10. Schreinsb. 204^{b} f. 108.*

[14] *1328 Dez. 30 Theod. Gyr. Urk. No. 1252.*

[15] *1330 Jan. 3. Urk. No. 1287.*

[16] *1330 Juni 25 Theod. Gyr. Schreinsb. 116. 1331 Febr. 18 Joh. Hard. Schreinsb. 48.*

[17] *1332 März 22 Joh. Hard. Schreinsb. 201^{b}. 306, f. 8^{b}. 1333 Jan. 9. Schreinsb. 320 u. 290.*

[18] *1333 April 12 Joh. Hard. Schreinsb. 116.*

[19] *1334 April 5 und 29 Dederich Gyr. Lac. III No. 278 und 280.*

[20] *1335 Mai 8. Urk. No. 1455.*

[21] *1336 Juni 4 Joh. Hard. Schreinsb. 91. 1336 Sept. 2 Ger. Scherfgin. Schreinsb. 309 f. 17^{b}. 1336 Oct. 19 Tilmannus G. Schreinsb. 360 f. 7^{b}. 1336 Theod. G. Schreinsb. 134.*

[22] *1337 Oct. 1 Tilm. Gyr u. Ger. Scherfgin. Urk. No. 1525. 1337 Oct. 2 und 1338 Febr. 3 Ger. Sch. scabinus. Archiv der Armenverwaltung Urk. No. 162 u. 164. 1337 Dez. 4 Theod. Gyr Schreinsb. 364 f. 82^{b}.*

[23] *1338 Sept. 29 Tilm. de Kovilshoven u. Ger. Scherfgin. Urk. No. 1560. 1338 Nov. 27 Theod. Gyr. Schreinsb. 360 f. 12^{b}.*

1339	Gerardus Scherfgin, Schöffe [1]	
1340	Everardus Gyr, Schöffe [2]	
1341		Tilmannus Gyr, Schöffe [3]
1342	„ „ „	Godescalcus Overstolz in Vilzengraven, Ritter,
1343	„ „ „ [5]	Schöffe [4]
1344	„ „ „	„ „ „ „ „ [6]
1345	„ „ „	„ „ „ „ „ [7]
1346	„ „ „	„ „ „ „ „ [8]
1347	„ „ „	„ „ „ „ „ [9]
1348	„ „ „ [10]	„ „ „ „ „ [11]
1349	„ „ „	„ „ „ „ „ [12]
1350	„ „ „	„ „ „ „ „ [13]
1351		Heydenricus Overstolz in Vilzengraven [14]
1352	„ „ „ [15]	„ „ „ „ [16]
1353		„ „ „ „ [17]
1354	Johannes de Cornu, Ritter, Schöffe	„ „ „ „ [18]
1355	„ „ „ „ „	„ „ „ „ [19]
1356	„ „ „ „ „ [20]	„ „ „ „ [21]
1357	„ „ „ „ „	„ „ „ „ [22]
1358	„ „ „ „ „ [23]	
1360	„ „ „ „ „	„ „ „ „ [24]
1361		„ „ „ „ [25]
1362		„ „ „ „ [26]
1363	Constantinus de Lysenkirchen, Schöffe	„ „ „ „ [27]
1364		„ „ „ „ [28]

[1] *1339 Nov. 26. Arch. d. Armenverw. Urk. No. 171. 1339 Dez. 2. Columbaarchiv Urk. No. 586.*

[2] *1340 März 17 her Everhardus [Gyr]. Stein Akten II No. 10 u. Schreinsb. 267.*

[3] *1341 Dez. 1 Theod Gyr. Schreinsb. 356 f. 2 b, Quellen I 147 wird ohne Quellenangabe und ohne Zweifel irrthümlich zum J. 1341 ein Heinrich Gyr als Rentmeister aufgeführt.*

[4] *1342 April 13 und Mai 4 Everh. Gyr. Schreinsb. 320. 1342 Juli 5 God. Overstolz in Vilz. Schreinsb. 356 f. 6. 1343 Febr. 5 u. Febr. 15 Ever. Gyr u. God. Overst. Quellen IV No. 254, Stein II No. 16.*

[5] *1343 April 4. Schreinsb. 356 f. 10 b, Schreinsb. 320.*

[6] *1344 März 26 God. Ov. Schreinsb. 338 f. 80 a. 1344 Juli 31 God. Ov. Schreinsb. 356 f. 21 b. 1344 Nov. 13 Ev. Gyr. Schreinsb. 320 und 232 f. 69 b.*

[7] *1345 Aug. 21 Ever. Gyr. Urk. No. 1812. 1345 Nov. 7 God. Ov. Schreinsb. 338 f. 84 b.*

[8] *1346 Oct. 9 God. Ov. Urk. No. 1854. 1346 Oct. 27 God. Ov. Schreinsb. 338 f. 90 b und 356 f. 31. 1346 Dez. 5 God. Ov. Schreinsb. 88. 1346 Dez. 22 Ev. Gyr. Schreinsb. 320.*

[9] *1347 März 2 u. Aug. 17 God. Ov. Schreinsb. 338 f. 93 u. f. 94 b. 1347 Sept. 28 God. Ov. Schreinsb. 356 f. 33 b. 1347 Oct. 5 Ev. Gyr. Schreinsb. 356 f. 33 b. 1348 März 15 Ev. Gyr. Schreinsb. 320 und 285.*

[10] *1348 März 19. Schreinsb. 259 f. 79.*

[11] *1349 Jan. 23 God. Ov. Schreinsb. 356 f. 20 u. 36 b.*

[12] *1349 Nov. 6 God. Ov. Schreinsb. 338 f. 101. 1350 Febr. 18 Ev. Gyr. Schreinsb. 213 f. 78.*

[13] *1350 Mai 22 God. Ov. Schreinsb. 356 f. 43 b. 1351 Jan. Ev. Gyr. Schreinsb. 116 und Schreinsb. 259 f. 85 a, 85 b.*

[14] *Bruder des Godescalcus. 1351 Juni 29. Buch der Münzerhausgenossen 1331—70 f. 18.*

[15] *1352 Aug. 25. Schreinsb. 229 f. 318. 1353 April 16 ist er todt. Schreinsb. 259 f. 89 b.*

[16] *1352 Mai 14. Schreinsb. 193 f. 49.*

[17] *1353 Schreinsb. 29.*

[18] *1354 März 14 Heyd. Ov. in Vilz. Schreinsb. 356 f. 57 b. 1354 Dez. 16 Johan vanme Horne Quellen IV No. 366. 1355 Jan. 24 Heyd. Ov. u. Joh. de Cornu. Schreinsb. 325 f. 55 b.*

[19] *1355 Joh. de Cornu. Quellen IV No. 377. 1356 Jan. 12 Heid. Ov. Urk. No. 2157. 1355 Nov 3. Schreinsb. 290.*

[20] *1356 Aug. 2 Schreinsb. 116. 1356 Quellen IV No. 387.*

[21] *1356 Mai 17 Schreinsb. 285. April 15 Archiv der Armenverw. Copiar des h. Geisthauses f. 18 a.*

[22] *1357 März 11 Joh. de Cornu. Schreinsb. 356 f. 62 b. 1357 Juni desgl. Schreinsb. 111. 1357 Dez. 11 H. Ov. Schreinsb. 193 f. 56.*

[23] *1358 Dez. 7. Schreinsb. 338 f. 122.*

[24] *1360 März 19 Heyd. Ov. Arch. der Armenverw. Urk. No. 211. 1360 Juli 24 Joh. de Cornu. Schreinsb. 338 f. 127.*

[25] *1361 Heid. Ov. Schreinsb. 14 f. 128 b und Schreinsb. 6.*

[26] *1362 März 14 Heyd. Ov. Stein I S. 74.*

[27] *1363 April 25 Const. v. Lys. Quellen No. 424. 1363 Heyd. Ov. Schreinsb. 25 f. 79 b und 193 f. 61.*

[28] *1364 März 3 Arch. der Armenverw. Urk. No. 225. 1364 März 11 Schreinsb. 193 f. 62. 1364 Juli 13 Arch. der Armenverw. Urk. No. 227.*

1365	Constantinus de Lysenkirchen, Schöffe	Gobelinus de Cusino[1]
1366	„ „ „ „	„ „ „[2]
1367	Gobelinus de Lysenkirchen	„ „ „[3]
1368	„ „ „[4]	
1369		„ „ „[5]
1370	„ „ „	„ „ „[6]
1371	„ „ „	„ „ „
1372	„ „ „	Henricus de Cervo, dict. de Lantzkronen
1373	„ „ „	„ „ „ „ „ „
1374	„ „ „	„ „ „ „ „ „
1375	„ „ „	„ „ „ „ „ „
1376	„ „ „	„ „ „ „ „ „
1377	„ „ „	„ „ „ „ „ „
1378	„ „ „	„ „ „ „ „ „
1379	„ „ „	„ „ „ „ „ „
1380	Constantin van Lisenkirchen[7]	„ „ „ „ „ „
1381	„ „ „[8]	
1382	„ „ „	„ „ „ „ „ „[9]
1383	„ „ „	„ „ „ „ „ „[10]
1384	„ „ „	„ „ „ „ „ „[11]
1385	„ „ „	„ „ „ „ „ „[12]
1386	„ „ „	„ „ „ „ „ „[13]
		(Rembodo Scherffgin, Schöffe)[14]
1387	„ „ „ Schöffe	Goedart vanme Hirtze, Ritter[15]
1388	„ „ „ „[16]	
1389	„ „ „ „[17]	
1390	„ „ „ „[18]	
1391	Werner van der Aducht, Schöffe[19]	„ „ „ „[20]
1392[21]		
1393	Hilger Quattermart van der Stessen, Ritter	„ „ „ „[22]

[1] *1365 Mai 9 Konst. v. Lys. Urk. No. 2435. 1365 Juni 29 beide Urk. No. 2440. 1365 Dez. 22 und 1366 Jan. 7 beide Urk. No. 2453—2456.*

[2] *1366 Juni 11 beide Urk. No. 2464.*

[3] *1367 März 11 beide Urk. No. 2523.*

[4] *1368 Dez. 14 Schreinsb. 86.*

[5] *1369 Juli 7 Arch. der Armenverw. Urk. No. 244.*

[6] *Von 1370—1380 finden sich die Belege in den Ausgaben der Mittwochsrentkammer.*

[7] *Sohn des vorigen, schon Ende 1379 gewählt. Vgl. Quellen I 316. 1380 Nov. Schreinsb. 22.*

[8] *1381 März 29 Schreinsb. 111. 1381 Aug. Schreinsb. 176. 1381 Quellen I 316. 1382 Febr. Schreinsb. 86.*

[9] *1382 Nov. 12 Const. v. Lis. Schreinsb. 176. 1382 Henr. de Cervo. Quellen I 78.*

[10] *1383 Febr. 28 Const. v. Lys. Schreinsb. 176. 1383 Aug. 17 Const. v. Lys. Urk. No. 3546. 1383 v. der Lantzkronen. Quellen I 82.*

[11] *1384 Const. de Lys. Quellen I 259. 1385 Jan. 4 Heinr. v. Hirtze u. Const. v. Lys. Quellen V No. 330, Briefb. II f. 7ᵇ. Die Urkunde von 1385 Febr. 3 Quellen V No. 337 nennt (so auch im Original) Heynrich van der Eren, Costyn van Lysenkirchen,* unser steede rentmeyster, *was aber offenbar Schreibfehler ist.*

[12] *1385 Juni 16 Const. v. Lys, Schreinsb. 172. 1385 Dez. 6 beide Urk. No. 3724ᵃ, Mitth. 22 S. 245. 1385 Quellen I 82.*

[13] *1386 März 26 Const. v. Lys. Urk. No. 3741. 1386 Mai 1 beide Mitth. 22 S. 95. 1386 Nov. 6 und Dez. 20 Const. v. Lys. Schreinsb. 179 u. 176. 1387 Jan. 21 desgl. Urk. No. 3812ᵃ, Mitth. 22 S. 246.*

[14] *1386 Oct. 8 wird R. Sch. als Rentmeister genannt. Schreinsb. 285. Henr. de Cervo scheint also inzwischen verstorben zu sein. Die Amtsführung Rembodos war aber nur eine interimistische.*

[15] *1387 Sept. 5 Const. de Lys. Schreinsb. 111. 1387 ders. Quellen I 210. 1387 Johan vanme Hirtze heren Goedertz sun, ritters ind rentemeisters. Quellen I 211.*

[16] *1388 Oct. 15 Schreinsb. 176 u. 179. 1389 Febr. 13 Schreinsb. 343.*

[17] *1389 März 8 Urk. No. 4081. 1389 Mai 15 Schreinsb. 176. 1389 Aug. 20 Quellen V No. 427. Zugleich Bürgermeister.*

[18] *1390 Juni 30 Schreinsb. 173. 1390 Quellen I 84.*

[19] *1391 März 1. Schreinsb. 91 f. 111ᵇ.*

[20] *1391 Nov. 10. Urk. No. 4498ᵃ, Quellen VI No. 33.*

[21] *Ennen führt Quellen VI No. 74 in einem Verzeichniss der Amtleute von S. Laurenz von 1392 her Roylant van Odendorp, rentmeister, an. Eine Vergleichung des Verzeichnisses mit seiner Vorlage ergab aber, dass dasselbe anno domini 1412 (!) datirt ist.*

[22] *1394 Febr. 18 God. v. Hirtze. Schreinsb. 117. 1394 Febr. 23. Schreinsb. 263. 1393 Juni 25 Hilg. v. d. St. Quellen VI No. 98; zugleich Bürgermeister. 1393 Oct. 31 God. v. H. Rechnungen Bd. 12.*

1394	Hilger Quattermart van der Stessen, Ritter	Goedart vanme Hirtze, Ritter [1]
1395	Lodewich Juede	Werner van der Aducht [2]
1396	Rembode Scherfgin, Schöffe (Roilkin van Odendorp) [3]	Constantin van Lisenkirchen [4]
1397/98 [5]	Rolant van Odendorp	Goedart vanme Hirtze, Ritter [6]
1398/99	” ” ”	” ” ” ” [7]
1400/1401	” ” ”	” ” ” ” [8]
1401/1402	” ” ”	” ” ” ” [9]
1403/1404	” ” ” [10]	
1404/1405	” ” ” [11]	
1405/1406	” ” ”	” ” ” ” [12]
1406/1407	” ” ” [13]	
1407/1408	” ” ” [14]	
1408/1409	” ” ”	Abelo van der Linden [15]
1409/1410		” ” ” ” [16]
1411/1412	” ” ”	” ” ” ” [17]
1412/1413	” ” ” [18]	
1413/1414		” ” ” ” [19]
1414/1415	” ” ”	Cono Schymmelpenninck [20]
1415/1416	” ” ”	” ” [21]
1416/1417	Adolphus Bruwer junior	” ” [22]
1417/1418	Goebel Walrave	” ” [23]
1418/1419	” ”	” ” [24]
1419/1420	” ” [25]	” ” [26]
1420/1421	” ”	Rolant van Odendorp [27]

[1] *1394 März 7 Hilg. v. d. St. Quellen VI No. 133. 1394 März 10 desgl. Schreinsb. 173. 1394 Juni 11 desgl. Quellen VI No. 162. 1394 Sept. 30 desgl. Mitth. 15 S. 27. 1394 Juli 29 Goed. v. Hirtze. Quellen VI No. 172. Ennen führt Quellen VI No. 207 in dem Verzeichniss der Münzerhausgenossen von 1394 Roilkin van Odendorp, rentmeyster, an, doch ist im Original der Titel rentmeister ein Zusatz von späterer Hand.*

[2] *1396 [Jan. 24]. Quellen VI No. 267.*

[3] *1396 Mai 21 Remb. Sch. Urk. No. 5737. 1396 Dez. 13 schwört er Urfehde und wird auf 5 Jahre aus der Stadt verbannt. Urk. No. 5915. 1396 c. Nov. 11 Roilk. de Od. Rechnungen Bd. 14 f. 3. Vgl. auch Chron. d. St. Köln I S. 323.*

[4] *Nach einem aus Schreinsnotizen geschöpften Verzeichniss des 16. Jahrh. A IV 23 f. 144^{b}.*

[5] *Das Amtsjahr läuft von 1396 an vom 24. Juni bis zum 23. Juni des folgenden Jahres.*

[6] *1397 Dez. 31 R. de Od. Mitth. 22 S. 144. 1398 Jan. — Juni 24 R. de Od. Quellen VI No. 370. 1398 Mai 25 R. de Od. Mitth. 22 S. 148. 1397 Dez. 29 G. de H. Mitth. 22 S. 143. 1397 Juli 24 und 30. Mitth. 24 S. 98. 1398 Jan. 1 und April 14 G. de H. Briefb. III f. 56 u. 117^{b}.*

[7] *1398 Juli 9 R. de Od. Briefb. IV f. 11. 1399 Jan. 26 G. v. H. Schreinsb. 117.*

[8] *1401 Mitte G. v. H. Chron. der St. Köln I 336. 1400 Juli 28 u. Aug. 26 Rolikin v. Odend. Rathsprotokolle I f. 16 u. 17.*

[9] *1401 Aug. 17 R. de Od. Mitth. 14 S. 84. 1401 Aug. 28 beide Brief vom Datum. 1402 Mai 5 R. de Od. Urkundenkopiar 2 f. 5^{a}.*

[10] *1403 Nov. 10. Urk. No. 7130.*

[11] *1404 Chron. der St. Köln I 338.*

[12] *1405 Aug. 20 R. de Od. Schreinsb. 129. 1405 Dez. 12 desgl. Schreinsb. 79. 1406 April 3 desgl. Schreinsb. 111. 1406 Mai 8 desgl. Mitth. 21 S. 4. 1406 Febr. 17 d. Godfr. de Cervo miles. Stein II S. 145.*

[13] *1406 Mai 7. Urk. No. 7429^{a}. 1406 Nov. 22. Urk. No. 7495.*

[14] *1407 Sept. Schreinsb. 30.*

[15] *1408 Sept. 26 beide Urk. No. 7731 Rol. v. Od., zugleich Bürgermeister. 1408 R. de Od. Quellen I S. 246.*

[16] *1409 Nov. 9. Rathsprotokolle I f. 47.*

[17] *1412 April 20 beide Urkundenkopiar 2 f. 79 Ab. v. d. L., zugleich Bürgermeister. 1412 April 30 R. de Od. Schreinsb. 176.*

[18] *1412 Juli 6. Urk No. 8126.*

[19] *1414 Mai 4 A. v. d. L. Schreinsb. 2.*

[20] *1414 beide Bürgeraufnahmebnch I. 1414 Dez. C. Schymm. Rechnungen Bd. 16^{a}.*

[21] *1415 Juli 16 Rol. v. Od. Urk. No. 8463. 1416 Febr. 19 Mittw.-Rk. Einn. Bd. 16^{I}, beide 1415 Juni 6. Urk. No. 8443^{a}.*

[22] *Beide Bürgeraufnahmebuch I Cono Schymm. zugleich Bürgermeister. 1416 Aug. 15 Ad. Br. Rechn. Bd. 20. 1416 Nov. 1 Briefeingänge. 1417 März 1 C. Sch. Briefb. VI f. 55^{b}.*

[23] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1417 Aug. 14, Sept. 28, Oct. 4, Oct. 7, Oct. 8, Oct. 12. Urk. No. 8842, 8868, 8881, 8887^{a}, Mitth. 24 S. 206.*

[24] *1418 Juli 31, beide Mitth. 24 S. 137. 1418 Oct. beide Rechnungen Bd. 16^{b}, Urk. No. 9183^{b}, 9247^{a}.*

[25] *1419 Sept. 18 Bürgermeister und Rentmeister. Schreinsb. 11.*

[26] *1419 Juli 8. Schreinsb. 277.*

[27] *1420 Aug. 14 beide Bürgeraufnahmebuch I. 1421 April 1 beide Urkundenkopiar 2 f. 190. 1420 Juli 5 G. Walr. Schreinsb. 117.*

1421/1422	Goebel Walrave [1]	
1422/1423	„ „	Rolant van Odendorp [2]
1423/1424		„ „ „ [3]
1424/1425	„ „ [4]	
1425/1426	„ „ [5]	
1426/1427	„ „	„ „ „ [6]
1427/1428	„ „ [7]	
1428/1429	„ „ [8]	
1429/1430	„ „ [9]	
1430/1431	„ „ [10]	„ „ „ [11]
1431/1432	„ „	„ „ „ [12]
1432/1433	„ „	„ „ „ [13]
1433/1434		„ „ „ [14]
1434/1435	„ „ [15]	
1435/1436	„ „	„ „ „ [16]
1436/1437	„ „	„ „ „ [17]
1437/1438	„ „	„ „ „ [18]
1438/1439	„ „	Godfried van dem Wasservasse [19]
1439/1440	Johann van Heymbach	„ „ „ „ [20]
1440/1441	„ „ „	Hermann van Glesch [21]
1441/1442	Goebel Walrave	„ „ „ [22]
1442/1443	Rutger van der Wyden	Johann Penninck [23]
1443/1444	Hermann Scherffgin	„ „ [24]
1444/1445	„ „	Gerhard Hair [25]
1445/1446	Johannes Muysgin	„ „ [26]
1446/1447	„ „	Johann Schymmelpennink [27]
1447/1448	Godfrid van dem Wasservasse	„ „ [28]
1448/1449	„ „ „ „	Gerhard Hair [29]

[1] *1422 Juni 22 Schreinsb. 173.*

[2] *1422 Juli 15 beide Urk. No. 9890. 1422 Juli 22, Oct. 24 G. Walr. Schreinsb. 183. 1423 Juni 22 G. Walr. Stein II S. 229.*

[3] *1423 Sept. Schreinsb. 38. 1423 Nov. 3. Schreinsb. 173. 1423 Nov. 9. Schreinsb. 176.*

[4] *1424 Sept. 26. Schreinsb. 117.*

[5] *1425 Sept. 20. Urk. No. 10193.*

[6] *1426 Aug. 18 G. Walr. Schreinsb. 92. 1426 Sept. 10 R. de Od. Schreinsb. 123. 1426 Sept. 24 desgl. Schreinsb. 111. 1427 Juni 4 desgl. Mittw.-Rk. Einn.*

[7] *1427 Sept. 29. Briefb. XI f. 2.*

[8] *1429 April 26. Schreinsb. 134. 1429 Juni 18. Schreinsb. 183.*

[9] *1429 Okt. 9 G. Walrav. Urk. No. 10623^{a}.*

[10] *1430 Febr. 5. Schreinsb. 290.*

[11] *1431 Febr. 28. Mittw.-Rk. Einn. 1431 Juni 27. Rechn. Bd. 5^{a}.*

[12] *1432 April 26 R. de Od. Samst.-Rk. Ausg. 1432 Juni 23 desgl. Stein II S. 330. 1432 Juni 11 G. Walr. Urk. No. 10867^{b}.*

[13] *1433 Febr. 2 beide Urk. No. 10916. 1432 Aug. 28 G. Walr. Briefb. XIII f. 32.*

[14] *1433 Sept. 15. Schreinsb. 79. 1433 Nov. 17. Schreinsb. 111.*

[15] *1434 Sept. 10. Freit.-Rk. Ausg.*

[16] *1435 Aug. beide Bürgeraufnahmebuch I. 1435 Juli G. Walr. Schreinsb. 73. 1435 Sept. 20 desgl. Urk. No. 11114. 1435 Dez. 22 desgl. Schreinsb. 111. 1436 März 3 R. de Od. Samst.-Rk. Einn.*

[17] *1436 Juli 20 beide Freit.-Rk. Ausg., Stein I S. 301.*

[18] *1437 Sept. 4 beide Stein I S. 301. 1438 Mai G. Walv. Schreinsb. 73, Rathsprot. I 154^{b}.*

[19] *Beide Bürgeraufnahmebuch I.*

[20] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1439 Juli 30 beide Schreinsb. 79. 1439 Nov. 6 beide Samst.-Rk. Einn.*

[21] *Beide Bürgeraufnahmebuch. 1441 Juni 13 G. v. Gl. Urk. No. 11504^{a}.*

[22] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1441 Aug. 5 H. de Gl. Schreinsb. 117. 1442 März 16 desgl. Schreinsb. 117. 1442 Juni 22 desgl. Chron. der St. Köln I S. 365. 1441 Nov. 22 G. Walr. Briefb. XV f. 109^{b}. 1441 Dez. 22 desgl. Urk. No. 11533. Generalquittung über seine Auslagen im Dienste der Stadt.*

[23] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1443 Jan. 31 R. v. d. W. Papierurk. z. Datum.*

[24] *Beide Bürgeraufnahmebuch I.*

[25] *1444 Nov. 7 G. H. Samst. Rk. Einn. 1445 Jnni 12 H. Sch. Samst.-Rk. Einn.*

[26] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1446 Juni 6 beide Stein II S. 319. 1445 Aug. 13 G. H. Schreinsb. 92. 1446 Mai 24 G. H. Urk. No. 11902^{b}. 1446 Jan. 28 Joh. M. Schreinsb. 320.*

[27] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1447 Febr. 27 Joh. M. Schreinsb. 92.*

[28] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1447 Juli 21 beide Freit.-Rk. Einn. 1448 Jan. 21 beide Freit.-Rk. Einn.*

[29] *Beide Bürgeraufnahmebuch I.*

1449/1450	Johann Penninck	Gerhard Hair [1]
1450/1451	„ „	Johann vanme Dauwe [2]
1451/1452	Godfrid van dem Wasservasse	„ „ „ [3]
1452/1453	„ „ „ „	Gerhard Hair [4]
1453/1454	Johann Schymmelpenninck	„ „ [5]
1454/1455	„ „	Johann vanme Dauwe
1455/1456	Evert vanme Hirtze	„ „ „
1456/1457	„ „ „	Johann Penninck
1457/1458	Johann van Breyde	„ „
1458/1459	„ „ „	Johann vanme Hirtze, Ritter
1459/1460	Johann vanme Dauwe	„ „ „ „
1460/1461	„ „ „	Godefrid van dem Wasservasse
1461/1462	Heinrich Sudermann [6]	„ „ „ „
1462/1463	„ „	Johann vanme Hirtze, Ritter
1463/1464	Johann van Breyde	„ „ „ „
1464/1465	„ „ „	Everhard vanme Hirtze
1465/1466	Luyffart van Schyderich [6]	„ „ „
1466/1467	„ „ „	Johann Krulmann
1467/1468	Peter van der Clocken	„ „
1468/1469	„ „ „ „	Johann van Breide
1469/1470	Johann vanme Dauwe	„ „ „
1470/1471	„ „ „	Heinrich Sudermann
1471/1472	Peter van der Clocken	„ „
1472/1473	„ „ „ „	Johann Krulmann
1473/1474	Everhart vanme Hirtze	„ „
1474/1475	„ „ „	Heinrich Sudermann
1475/1476	Peter van der Clocken	„ „
1476/1477	„ „ „ „	Goiswin van Strailen
1477/1478	Peter van Ercklentz	„ „ „
1478/1479	„ „ „	Johann van Hielden [7]
1479/1480	Peter van der Clocken	„ „ „
1480/1481	Goswin van Stralen [8]	Heinrich Suydermann [9]
1481/1482	Hermann Rynck	„ „
1482/1483	„ „	Heinrich Sass [10]
1483/1484	Peter van Ercklentz [11]	Johann vanme Dauwe [12]
1484/1485	„ „ „	Heinrich Suydermann
1485/1486	Goedert vanme Wasservasse [10]	„ „
1486/1487	„ „ „	Everhard van Schyderich
1487/1488	Johann Muysgin	„ „ „
1488/1489	„ „	Tielman van Segen [10]
1489/1490	Johann Broelmann	„ „ „
1490/1491	„ „	Johann vanme Hirtze
1491/1492	Everhard van Schyderich	„ „ „
1492/1493	„ „ „	Heinrich Haich
1493/1494	Johann van Meerle	„ „
1494/1495	„ „ „	Tielman van Segen [13]
1495/1496	Gerhard van Wesel	„ „ „
1496/1497	„ „ „	Gerhard van dem Wasservasse

[1] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1449 Aug. 15 beide Freit.-Rk. Einn. 1450 Jan. 12 beide Stein II No. 217. 1450 März 12 Joh. P. Urk. No. 12248. 1450 April 25 G. H. Samst.-Rk. Einn.*

[2] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1450 Aug. 14 beide Freit.-Rk. Einn.*

[3] *Beide Bürgeraufnahmebuch I. 1452 März 24 G. v. d. W. Mitth. 25 S. 214.*

[4] *Beide Bürgeraufnahmebuch I.*

[5] *Von hier ab sind die Namen einer die am 24. Juni neugewählten Rentmeister aufführenden Liste entnommen, Archivabtheilung: Verfassung und Verwaltung A IV 124 f. 64b ff.*

[6] *Am Rande steht: extra, d. h. der Neugewählte kam nicht aus dem Rath.*

[7] *Bei J. v. H. fehlt die Bezeichnung „her“.*

[8] *ad annum.*

[9] *ad 2 annos.*

[10] *Es fehlt die Bezeichnung „her“.*

[11] *2 jar.*

[12] *1 jar.*

[13] *Führt jetzt den Titel „her“.*

1497/1498	Johann van Berchem	Gerhard van dem Wasservasse
1498/1499	„ „ „	Johann van Reyde
1499/1500	Everhard van Schyderich	„ „ „
1500/1501	Gerhard van dem Wasservasse[1]	Tielmann van Siegen[2]
1501/1502	Johann van Berchem	Hermann van Cleve[3]
1502/1503	„ „ „	Dederich van Schiderich
1503/1504	Conrad Schuyrfeltz	„ „ „
1504/1505	„ „	Johann van Reyde
1505/1506	Hermann van Cleve	„ „ „
1506/1507	„ „ „	Johann van Berchem
1507/1508	Conrad Schuyrfeltz	„ „ „
1508/1509	Gerhard van dem Wasservasse[4]	Johann Odendorp[5]
1509/1510	„ „ „ „	Tielmann Bruggen
1510/1511	Johann van Reide	„ „
1511/1512	„ „ „	Hermann van Cleve[6] (Johannes Byse[7])
1512/1513	Johann van Berchem[6] (Conrad van Schurenfeltz[7])	Johannes Byse
1513/1514	Conrad van Schurenfeltz[8]	„ „[9]

2. Verzeichniss von Beisitzern der Mittwochsrentkammer.

c. 1364 Rutger [Hirzelin] vanme Grine[10].
1385 Werner Oyverstoltz[11].
1418 her Johan Aldenroide, Johan Bomel, her Johan vanme Aren, burgermeister[12].
1447 Johan van Duren, Johan van Tegelen, Johan Brede, Joest Lederbach[13].
1448 „ „ „ Johan vanme Dauwe, „ „ Johan Crulman der jonghe[14].
1449 „ „ „ Joest Lederbach, Witgen Steynkop, „ „ „ „[15].
1450 „ „ „ „ „ „ „ Johan Breide[16].
1466 Johan van Moelenheim, Wilhelm van Lyskirchen, Joest van Dordrecht, Coenrait van Bercheim[17].
1478 Johan van Swelme, Herman Rynck, Johan Krulman, Andries Lederbach[18].

3. Verzeichniss von Beisitzern der Samstagsrentkammer.

1415 her Hinrich van Ouxhem, Conrait van Elner, Hinrich Slijper, Johan van Hirtzfelt[19].
1417 Geirlach van Else, Johan Lempgin, Goebel van Lynge[20].
1418 „ „ „ „ „ „ „ „ Johan Heymbach[21].
1419 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „[22].
1420 Conrad van Elner, Johan van der Arken, Goebel van Lynge, Clais Verkenesser[23].

[1] *vur 1 jair.*
[2] *vur 2 jaire.*
[3] *Es fehlt die Bezeichnung „her".*
[4] *pro 2 annis.*
[5] *pro 1 anno.*
[6] *Durchstrichen.*
[7] in locum ipsius (Hermanni) electus.
[8] pro integro pro 2 annis.
[9] pro restanti.
[10] *Chroniken der Stadt Köln I S. 272. Er veruntreut Gelder und wird hingerichtet.*
[11] *Quellen I S. 82.*
[12] *1418 Oct. Rechnungen Bd. 16b.*
[13] *1447 Juli 21 Freit.-Rk. Einn.*
[14] *1448 Juni 21 Freit.-Rk. Einn.*
[15] *1449 Aug. 15 Freit.-Rk. Einn. 1450 Jan. 12 Stein, Akten II No. 217.*
[16] *Freit.-Rk. Einn.*
[17] *Mittw.-Rk. Ausg.*
[18] *1478 Febr. 11. Siegelbuch, Rechnungen Bd. 55 f. 2b.*
[19] *Rechnungen Bd. 17.*
[20] *1417 Aug. 14 Mittw.-Rk.-Einn.*
[21] *1418 Sept. 8 Mittw.-Rk. Einn.*
[22] *1419 Jan. 11 Mittw.-Rk. Einn.*
[23] *1420 Juni 19 Urk. No. 9515.*

4. Verzeichniss der Beisitzer der Samstags- und Freitagsrentkammer von 1423—1507.

1423/1424 Goebel van Lynge, Conrad van Elner, Herman Ludendorp, Wenemar van dem Birboyme [1].
1424/1425 Goebel van Lynge, Everhard Hardevust, Sibel van Odendale, her Wenemar van dem Birboyme [2].
1425/1426 Goebel van Lynge, Everhard Hardevuyst, Sibel van Odendale, her Wenemar van dem Birboyme.
1426/1427 Goebel van Lynge, Conrad van Elner, Goswyn Vogel, her Wenemar van dem Birboyme.
1427/1428 Goebel van Lynge, Conrad van Elner, Goswyn Vogel, her Wenemar van dem Birboyme [2].
1428/1429 Goebel van Lynge, Conrad van Elner, Goswyn Vogel, her Wenemar van dem Birboyme.
1429/1430 Goebel van Lynge, her Johan van der Arken [3], her Rutger van der Wijden, her Wenemar van dem Birboyme.
1430/1431 Goebel van Lynge, her Johan van der Arken, her Rutger van der Wijden, her Wenemar van dem Birboyme.
1431/1432 Goebel van Lynge, her Johan van Heymbach, Fridrich Walrave, Conrad van Elner.
1432/1433 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
1433/1434 „ „ „ „ „ „ „ her „ „ Johan Muysgin.
1434/1435 „ „ „ Johan Krulman, Mathias vanme Schaeffe, „ „
1435/1436 „ „ „ „ „ „ „ „ Goswyn Vogel.
1436/1437 „ „ „ her Johan van Heymbach, Johan Muysgin, „ „
1437/1438 her Herman van Glesch, Johan Crulman, her Johan van Heymbach, Johan Muysgin.
1438/1439 „ „ „ „ „ „ her Johan van der Arken [3], Johan Schymmelpenninck.
1439/1440 Daym van Löwen, Johan Bunenberg, her Johan van der Arken, Johan Schymmelpenninck.
1440/1441 Daym van Löwen, Johan Bunenberg, Johan Crulman, Goswyn Vogel.
1441/1442 Mertin Moench, Johan Schymmelpenninck, Johan „ „ „
1442/1443 „ „ „ „ Johan Bunenberg, Woulff van Glesch.
1443/1444 Costyn van Lyskirchen, Johan Crulman, „ „ „ „ „
1444/1445 „ „ „ „ „ Johan Schymmelpenninck, Johan van Stralen.
1445/1446 her Johan Pennynck [4], Luyffart van Schiderich, her Johan Schymmelpenninck [4], Johan van Stralen.
1446/1447 her Johan Pennynck, Luyffart van Schiderich, Johan Crulman, Costyn van Lyskirchen.
1447/1448 her Gerart Hair [3], Henrich Butghen, Johan Crulman, Costyn van Lyskirchen.
1448/1449 her Johan Pennynck [3], „ „ Jacob vanme Dauwe, Jacob Hauiseren.
1449/1450 her Johan van der Arcken, her Johan Schymmelpenninck, Jacob vanme Dauwe, Johan Crulman der alde.
1450/1451 her Johan van der Arcken, her Johan Schymmelpenninck, Henrich Butghen, Johan Crulman der alde.
1451/1452 her Johan van der Arcken, her Johan Schymmelpenninck [4], Henrich Butghen, Jacob vanme Dauwe.
1452/1453 her Johan Pennynck, her Johan Schymmelpenninck, Johan Crulman der alde, Jacob vanme Dauwe.

[1] *Die Namen der Beisitzer sind von 1423—1431 den Recessen der Freitagsrentkammer, von 1432—1497 den Recessen der Samstagsrentkammer entnommen. Von 1433 an ist zu beobachten, dass die neugewählten Beisitzer ihr Amt auf der Freitagskammer ein halbes Jahr früher antreten. bezw. die scheidenden Beisitzer auf dieser Rentkammer ein halbes Jahr früher abgehen, als auf der Samstagskammer. Vgl. oben S. XIV.*

[2] *Wen. v. dem Birboyme ist 1424/1425 und 1427/1428 gleichzeitig Bürgermeister.*

[3] *Zugleich Bürgermeister.*

[4] *Interimistisch trat für die erste Hälfte des Jahres an seine Stelle her Herman van Glesch. Joh. Schymmelpenninck war zugleich Bürgermeister.*

1453/1454 her Johan Pennynck, her Johan vanme Dauwe, Johan Crulman der alde, Costyn van Lyskirchen.

1454/1455 her Johan vanme Hirtze, Ritter, Jacob Hauyseren, Jacob vanme Dauwe, Costyn van Lyskirchen.

1455/1456 her Johan vanme Hirtze, Ritter, Jacob Hauyseren, Jacob vanme Dauwe, her Gerhard Hair.

1456/1457 her Johan vanme Hirtze, Ritter, Jacob Hauyseren, Costyn van Lyskirchen, her Gerhard Hair.

1457/1458 her Johan vanme Hirtze, her Johan vanme Dauwe, Costyn van Lyskirchen, Johan Crulman.

1458/1459 her Everhard vanme Hirtze [1], her Godart van dem Wasservas [1], Wytgen Steynkop, Johan Crulman.

1459/1460 her Everhard vanme Hirtze, Costyn van Lyskirchen, Wytgen Steynkop, her Godart van dem Wasservas [2].

1460/1461 her Johan Pennynck, Costyn van Lyskirchen, Johan Crulman, her Godart van dem Wasservas.

1461/1462 her Johan Pennynck, her Luyffart van Schiderich [3], Johan Crulman, Johan Koelgyn.

1462/1463 her Johan van Breyde [3], her Luyffart van Schiderich, Costyn van Lyskirchen, Johan Koelgin.

1463/1464 Johan Crulman, Godard van dem Wasservasse, Costyn van Lyskirchen der alde, Johan Hauschilt.

1464/1465 Johan Crulman, Godard van dem Wasservasse, her Luyffart van Schiderich [3], Johan Koelgyn.

1465/1466 her Johan vanme Hirtze, Ritter, her Hinrich Suydermann, Costyn van Lyskirchen, Johan Koelgyn.

1466/1467 her Johan vanme Hirtze, Ritter, her Hinrich Suyderman [3], Costyn van Lyskirchen, her Johan vanme Dauwe.

1467/1468 her Johan van Breyde [4], her Hinrich Suyderman, Johan Koelgyn, her Johan vanme Dauwe.

1468/1469 her Luyffart van Schiderich, her Everhard vanme Hirtze, Johan Koelgyn, Godard van dem Wasservasse.

1469/1470 her Luyffart van Schiderich, her Everhard vanme Hirtze, her Heinrich Suyderman [3], her Johan Krulman.

1470/1471 her Johan van Breyde [3], her Peter van der Clocken, Johan Koelgyn, her Johan Krulman.

1471/1472 her Johan vanme Hirtze, Ritter, Costyn van Lyskirchen der alde, Johan Koelgyn, Peter van Ercklentz.

1472/1473 Godard van dem Wasservasse, Costyn van Lyskirchen der alde, Goswin van Stralen [5], Peter van Ercklentz.

1473/1474 Godard van dem Wasservasse, her Johan vanme Dauwe, Goswin van Stralen, Cristgin van Monheym.

1474/1475 Godard van dem Wasservasse [6], her Johan vanme Dauwe, Goswin van Stralen [7], Cristgin van Monheym.

1475 II. Hälfte Heinrich Haich, her Johan vanme Dauwe, Johan van Moelheim, Cristgin van Monheym.

1476 I. " Heinrich Haich, her Peter van Ercklentz, her Johan vanme Dauwe, Godard van dem Wasservasse, Johan van Moelheim, Cristgin van Monheym.

1476 II. " Heinrich Haich, her Peter van Ercklentz, her Johan vanme Dauwe, Godard van dem Wasservasse, Johan van Moelheim, Cristgin van Monheym.

1477 I. " Heinrich Haich, her Johan vanme Dauwe, Godard van dem Wasservas, Everhard van Schiderich.

[1] *Schickungsprotokolle I f. 33. 1458 Juni 27 ist her Everhart vanme Hijrtze* gekoren up die satersdagsrentkamer in syns broders stat vur 2 jaire ind her Godart van dem Wasservas is gekoren in herren Johanne stat vanme Dauwe vur eyn halff jair up die selve kamer.

[2] *Die erste Hälfte des Jahres Johan van Myle.*

[3] *Zugleich Bürgermeister.*

[4] *Schon ein halbes Jahr früher gewählt.*

[5] *In der ersten Hälfte des Jahres statt seiner Johan Hauschilt.*

[6] *In der zweiten Hälfte des Jahres Heinrich Haich.*

[7] *In der zweiten Hälfte des Jahres Johan van Moelheim.*

1477/1478 Heinrich Haich, her Johan vanme Dauwe, Godard van dem Wasservasse, Everhard van Schiderich.
1478/1479 her Heinrich Suderman, Conrad van Berchem, Godard van dem Wasservasse, Everhard van Schiderich.
1479/1480 her Heinrich Suderman, Conrad van Berchem, Godard van dem Wasservasse, Everhard van Schiderich.
1480/1481 her Heinrich Suderman, Conrad van Berchem, Godard van dem Wasservasse, Everhard van Schiderich.
1481/1482 her Peter van Ercklentz [1], Heinrich Haich [1], Godard van dem Wasservasse, Everhard van Schiderich.
1482 II. Hälfte her Peter van Ercklentz, Heinrich Haich, Godard van dem Wasservasse, Everhard van Schiderich [2].
1483 I. „ her Peter van Ercklentz [3], Tilman van Siegen, Godard van dem Wasservasse, Everhard van Schiderich, Jacob Pastor.
1483 II. „ her Heinrich Sudermann, Tilman van Siegen, Gerhard van der Riet, Everhard van Schiderich, Jacob Pastor.
1484 I. „ her Heinrich Suderman, Tilman van Siegen, Gerhard van der Riet, her Goswin van Stralen, Jacob Pastor, Conrad van Berchem.
1484 II. „ her Herman Rynck, Wilhelm Kessel, Gerhard van der Riet, Johan Broelman, Diederich van Schiderich, Conrad van Berchem.
1485 I. „ her Herman Rynck, Wilhelm Kessel, Gerhard van der Riet, Johan Broelman, Diederich van Schiderich.
1485/1486 her Herman Rynck, Wilhelm Kessel, Gerhart van der Riet, Johan Broelman, Diederich van Schiderich, meister Johan vanme Hirtze, doctor.
1486/1487 her Herman Rynck, her Goswin van Stralen, Gerhard van der Riet, Johan Broelman, Johan Tonberg, Johan van Reven [4].
1487/1488 her Heinrich Suderman, her Goswin van Stralen [3], Gerhard van der Riet, her Peter van Ercklentz, Johan Tonberg, Johan van Reven.
1488/1489 Heinrich Haich, Jacob Pastoir, Diederich van Schiderich, Luffarts son, Johan Keye, Johan Tonberg, Johan van Reven.
1489/1490 Heinrich Haich, Jacob Pastoir, Diederich van Schiderich, Luffarts son, Johan Keye, Gerhard van der Riet [5], Johan van Reven [5].
1490 II. Hälfte Heinrich Haich, Diederich van Schiderich, Luffarts son, Dierich van Schiderich, Dierichs son, Johan van Reven.
1491 I. „ Heinrich Haich, Gerhard van Wesel, Diederich van Schiederich, Luffarts son, Dierich van Schiderich, Dierichs son, Johan van Reven.
1491/1492 her Heinrich Haich [3], Gerhard van Wesel, Diederich van Schiderich, Luffarts son, Dierich van Schiderich, Dierichs son, Johan van Reven.
1492/1493 her Tilman van Siegen, Gerhard van Wesel, Diederich van Schiderich, Luffarts son, Dierich van Schiederich, Dierichs son, Johan van Reven.
1493/1494 her Tilman van Siegen [3], Gerhard van Wesel, Diederich van Schiderich, Luffarts son, Dierich van Schiderich, Dierichs son, Johan van Reven.
1494/1495 her Evert van Schiderich, Johan van Bercheym, Heinrich van Wickroide, Johan Keye, Johan van Reven.
1495/1496 her Evert van Schiderich, Johan van Bercheym, Heinrich van Wickroide, Johan Keye, Johan van Reven.
1496/1497 her Evert van Schiderich, her Johan van Bercheym [3], Heinrich van Wickroide, Johan Keye, Johan van Reven.
1501 Juni 11: Heynrich Lyblair, stynmeister, wird an Stelle des verstorbenen Johan van Reven zum Beisitzer gewählt [6].
1502 Juni 25: Johan van Reide, burgermeister, an Stelle hern Johans van Berchem [6].
1504 Febr. 27: An Stelle von her Johan van Reide, burgermeister zer zijt, Girhart van Greveroide, Hinrich Wickroide ind Hinrich Lyblair, der doitzhalven aff-

[1] *Schon ein halbes Jahr früher gewählt.*
[2] *Vgl. den Rathsbeschluss von 1482 Mai 31. Stein I S. 515.*
[3] *Zugleich Bürgermeister.*
[4] *Vgl. den Rathsbeschluss von 1487 März 7. Stein I S, 535.*
[5] *Am 12. Juni 1489 werden Joh. van Reven und Gerh. van der Riet gewählt,* yeder van yn 3 jair lanck nyest voulgende. *Registraturen, Rechnungen Bd. 46.*
[6] *Registraturen, Rechnungen Bd. 84.*

gegangen is, werden gewählt her Johan van Berchem, her Girhart van Wesel, Hinrich van Berghem ind Johan van der Landtzkronen [1].

1507 Febr. 11: Es werden gewählt: her Girhart van dem Wasservass, her Conrait van Schurfeltz und Johan Rinck [1].

1513 Jan. 21: Alte Beisitzer: Heinrich van Bergen, Hinrich Furstenberg; neue Beisitzer vom Rath: die eirsamen herren Ailleff Rinck, Girhart van Ercklentz, Goedert Kannengiesser und Arnoult Bruwyler; neue Beisitzer von der Gemeinde: Heinrich van Krufft, Johan Kampman, Girhart Betgynn und Jacob van Biest.

[1] *Registraturen, Rechnungen Bd. 84.*

C. Die mittelalterlichen Einnahmequellen der Stadt Köln.

Die folgenden Spezialuntersuchungen über die in den Stadtrechnungen vorkommenden Einnahmearten sollen in erster Linie zur Erläuterung der Tabellen dienen. Sie legen die Entstehung und geschichtliche Entwicklung der einzelnen Einnahmequellen dar, soweit dies der Stand der oft lückenhaften Ueberlieferung gestattet, und geben durch den Nachweis der Steuertarife der handelsgeschichtlichen Forschung die Handhabe, aus den Zahlen der Einnahmen die Quantitäten des Umsatzes zu berechnen. Zugleich bilden sie eine Ergänzung zu den allgemeinen Ausführungen über die Einnahmen im vorigen Abschnitt[1].

I. Die Einnahmequellen der Rentkammer von 1370—1392.

Die Weinaccisen. Der Wein bildete das wichtigste Objekt des Kölner Handels. Entsprechend dieser seiner Bedeutung für das wirthschaftliche Gedeihen der Stadt gelten ihm die meisten und ausführlichsten der das Verkehrsleben regelnden Rathsverordnungen[2].

Dieselben gehen alle darauf hinaus, den Weinhandel über Land, stromabwärts und weiterhin über See in Köln zu monopolisiren, indem sie einerseits den Eigenhandel zu stärken und andrerseits den Zwischenhandel hier festzuhalten suchen. Kein auswärtiger Kaufmann darf von einem anderen Fremden Wein kaufen. Er kann in Köln nur an einen Kölner Bürger verkaufen, nur von einem Kölner Bürger kaufen[3]. *Will der Fremde Wein, den er in der Stadt nicht abgesetzt hat, wieder aus und weiter führen, so hat er einen Eid zu leisten, dass er denselben in Köln nicht etwa insgeheim einem Auswärtigen zur Lieferung an einem anderen Ort verhandelt habe, sondern mit seiner Waare auf gut Glück (up syne eyventure) die Weiterreise antrete. Vor dem Besuch der Stadt darf er ferner eine Meile Wegs um Köln seinen Wein nicht zum Verkauf ausgeboten haben. Um den direkten Verkehr der Fremden untereinander zu erschweren, ist es den mit Beamtenqualität versehenen und zugleich als Weinmakler dienenden Wirthen verboten, zur selben Zeit Oberländer und Niederländer zu beherbergen. Ebenso ist man bemüht, den Niederländern, die in unvermittelte Verbindung mit den Weinbauern am Mittelrhein und Oberrhein treten wollen, Hindernisse in den Weg zu legen. So setzt der Rath im 15. Jahrhundert die strengsten Strafen darauf, wenn Bürger oder Eingesessene niederländische Kaufleute rheinaufwärts begleiten,*

[1] *Die Darstellung einiger indirekten Steuern bei A. Henning, Steuergeschichte von Köln bis zum Jahre 1370, Leipziger Dissertation 1891 S. 48 ff. ist auf unzureichendem Material aufgebaut. Die Irrthümer dieser Schrift im einzelnen anzuführen und zu berichtigen, ist für unnöthig erachtet worden.*

[2] *Die nachfolgende Skizze des Kölner Weinhandels und Weinkonsums gründet sich vornehmlich auf die Ordnungen von 1375—1385, Stein, Akten II S. 61, von c. 1401, Stein II S. 132, von 1407, Stein II S. 151 und von 1427 Dez. Stein II S. 234. In einem die grossen Hansastädte charakterisirenden mittelalterlichen Spruch heisst Köln das Weinhaus der Hansa. Vgl. G. von Hansen, Aus baltischer Vergangenheit S. 147.*

[3] *Die Forderung der rheinischen Kurfürsten, dass die Fremden gleich den Bürgern an den Staden Wein kaufen dürften, widrigenfalls die Kölner in den fürstlichen Landen des Geleits verlustig gehen würden, war eine der Ursachen zu dem Kriege von 1418. Die Stadt vertheidigte aber diese „alte Gewohnheit" mit Erfolg, und in dem Schied vom Mai 1419 wurde nur bestimmt, dass der Weinverkauf auf den Schiffen und auf dem Leinpfad, also auf dem nicht von den Stadtmauern umschlossenen Gebiet, für die nächsten 4 Jahre, und zwar 2 Monate lang in jedem Jahre, frei gegeben werden solle. Vgl. auch Brief der Stadt Köln an Frankfurt, 1418 Jan. 12, Briefbuch 7 f. 2 b.*

ihnen Wege und Stege zeigen, beim Kaufe behülflich sind oder in ihrem Auftrag dort Weinaufkäufe machen.

Doch lag das Schwergewicht des Kölner Weinhandels nicht im Zwischen- sondern im Eigenhandel, d. h. der Kölner holte selbst den Wein an seinem Wuchsort. Ein grosser Theil des Kölner Kapitals war im Weingeschäft angelegt[1]*, und zu ausgedehnterem Handelsbetrieb traten Gesellschaften zusammen. Ja man kaufte die Krescenzen von ganzen Weinorten für Jahre im Voraus auf*[2].

Das eigentliche Weingeschäft wickelte sich entweder am Rhein auf den Weinschiffen und am Staden oder in den ausgedehnten Lagerkellern ab, welche die Bürger für den eigenen Gebrauch und zur Vermiethung an die oberländischen Gäste besassen. Beim Kaufverkehr zwischen Bürgern und Bürgern musste durch die Unterkäufer, bei dem zwischen Bürgern und Fremden durch die Wirthe, die letztere beherbergten, vermittelt werden. Ueber die Quantität des in Köln umgeschlagenen Weines belehren deutlich die Tabellen der Samstagsrentkammer in Verbindung mit den Zahlen der Accisesätze[3].

Ein grosser Theil des eingeführten Weines wurde in Köln auch verbraucht. Während sich am Weinhandel jeder Bürger, nur nicht der des Bürgerrechts noch entbehrende Eingesessene, betheiligen konnte, war der Weinausschank einer bestimmten Genossenschaft, der Weinbruderschaft, vorbehalten, die sich im 14. Jahrhundert vornehmlich aus Angehörigen der reicheren Gesellschaftsklassen zusammensetzte[4]*. Wir haben so die eigenthümliche Erscheinung vor uns, dass ausser den gewöhnlichen Kneipwirthen und Besitzern von Kameretten auch social höherstehende Stände als Nebenberuf das Schankgewerbe ausüben. Hat ein Weinbruder die Absicht, ein Stück Wein zu verzapfen, so steckt er einen grünen Busch vor seine Thür, und sein Haus wird damit zum Wirthshaus. Doch war es eine Ausnahme und musste es in vielen Fällen aus ständischen Rücksichten sein, dass die Inhaber der Weinbruderschaft selbst den Pflichten des Schankwirthes oblagen. Vielmehr bediente man sich in der Regel dazu des Weingesindes. Dies Weingesinde, bestehend aus dem Kistensitzer, dem Weinschenk, dem Weinzapfer, dem Weinrufer auf der Strasse und dem Jungen, war eine obrigkeitliche Einrichtung und besass bis zu einem gewissen Grade Beamtencharakter. Es unterstand der Weinschule, der städtischen Oberaufsichtsbehörde über den Weinhandel und den Weinzapf, und wurde unter Eid verpflichtet, einmal seiner Herrschaft treu zu dienen, dann aber auch alle Uebertretungen der auf den Weinzapf bezüglichen Rathsverordnungen durch die Zapfherren der Obrigkeit anzuzeigen. Die Schankleute waren also zugleich Diener und Kontrolleure. Deshalb wird es auch als Bestechung angesehen und bestraft, wenn der Wirth dem Gesinde über den fest normirten Lohn hinaus Geld oder Naturalien zuwendet. Der Zapfherr miethet dies Gesinde beim Weinamt und zwar jedesmal nur für eine Zapfperiode. Er übergiebt den zu verzapfenden Wein dem Kistensitzer oder Oberkellner, der dann das Schankgeschäft selbständig ausführt und am Schluss seinem Zapfherrn Rechnung legt.*

Die Weineinfuhr und der Weinzapf wurden nun von mehreren Steuern ge-

[1] *Vgl. z. B. Rübel, Dortmunder Urkundenbuch II S. 257, Stein, II S. 61 Note.*

[2] *So kaufen der Rentmeister Conrat van Schurenfeltz und der Weinmeister Wynmar Hack im Jahre 1502 von den Bewohnern von Waldalgesheim (a. d. Nahe gegenüber Bingen) den Weinwuchs für die nächsten 10 Jahre. Vgl. den Brief der Stadt an den Landgrafen v. Hessen, 1504, Briefbuch 42 f. 197 b, in dem dagegen protestirt wird, dass die zur Füllung heraufgesandten Fässer in S. Goar zur Verzollung angehalten worden seien im Widerspruch mit der Erklärung der Waldalgesheimer, dass sie beim Landgrafen die Zollfreiheit der leeren Fässer erwirkt hätten.*

[3] *Ueber Qualitätsweine und Weinpreise vgl. unten S. 227.*

[4] *Frei war der Weinausschank für Bürger und Fremde während der Messen. Vgl. Stein, Akten I S. 129. Die Geistlichkeit durfte den aus Kölner Pfründen stammenden Wein innerhalb ihrer Kirchenimmunitäten verzapfen.*

troffen, nämlich dem Rutenpfennig, der Weineinfuhraccise und der Weinzapfaccise, der Weinzapf im 15. Jahrhundert von allen dreien zu gleicher Zeit.

1. Der Rutenpfennig (denarius virgulaturae, de virga, de virgula, veryerepenninc, die royde) ist gleich dem Wagegeld oder dem Krahnenpfennig eine Gebühr für das städtischerseits erfolgende Messen des Weins und zwar eine Zwangsgebühr, denn das städtische Maass muss benutzt werden. Jedes Stück Wein, das in Köln zum Verkauf gelangt, oder von einem Kölner Bürger zur späteren Veräusserung oder zum Verzapf in die Stadt eingeführt ist, wird geroedet, d. i. mit der städtischen Visirrute gemessen und darnach mit einer die Quantität bezeichnenden Marke versehen, der Wein von Gästen erst dann, wenn er durch Verkauf in den Besitz von Bürgern übergeht[1]. Die Stadt gewährte somit ihren Bürgern die Wohlthat eines garantirt richtigen Maasses und schuf sich selbst aber auch die quantitative Grundlage für die Erhebung der Weinaccisen. Das Geschäft des Messens besorgen zwei städtische Beamte, die Roeder oder Virgiere oder Vitsiere, von denen jeder zwei durchaus gleiche Messinstrumente, die Ruten oder Visiere, besitzt, deren Duplikate als Normalmaasse auf der Rentkammer beruhen[2]. Um Steuerhinterziehungen zu verhüten, ist es streng verboten, dass ein Unbefugter eine Visierrute besitzt, oder dass die Roeder ihre Kunst einem anderen lehren[3]. Sie dürfen selbst keinen Weinhandel oder Weinzapf treiben und sind gehalten, unparteiisch gegen Arm und Reich ihres Amtes zu walten[4]. Ob bei einem Handel zwischen Gast und Bürger auch der erstere einen Theil der Gebühr zu tragen hatte, ist aus den Verordnungen nicht ersichtlich.

Wir begegnen dem Rutenpfennig zum ersten Mal im Jahre 1309, wo er an fünf Kölner Bürger verpachtet wird[5]. Der Gebührensatz beträgt damals 2 den. von jedem frustum, d. i. Stückfass. Am Anfang des 15. Jahrhunderts ist derselbe erhöht und differenzirt. Von jedem Stück Wein bis zu $2^1/_2$ Ohm weniger 6 Viertel wird 1 sol., darüber 2 s., van yeckligem rommelen (kleines Fass), die getzapt werden, auch 1 s. erhoben[6]. Aus dem letzteren Zusatz geht hervor, dass kleine nicht zum Verzapf bestimmte Fässer frei waren.

2. Die Weineinfuhraccise (de vino, van upvoeren). Vor dem Jahre 1370, wo die Weberherrschaft mit ihrer Einführung einen Schlag gegen die Weingrosshandel treibende Aristokratie führte, haben wir keinerlei Nachricht von dem Bestehen einer Weineinfuhraccise[7]. Mit der Niederwerfung der Opposition verschwindet sie dann auch wieder, wird aber schon bald im Jahre 1376, als die Stadt infolge des Schöffenkrieges in finanzielle Bedrängniss geräth, durch die Aristokratie selbst wieder eingerichtet. Anfangs nur für einige Jahre, bis zur Abtragung der städtischen Schulden, in Aussicht genommen[8], wurde sie jedoch zu einem ständigen Faktor in der städtischen Finanzwirthschaft. Vom Jahre 1394 ab bildete sie die wichtigste Einnahmequelle der Schuldenverwaltungskasse.

Die Weineinfuhraccise ist eine Verkehrsabgabe. Sie trifft alle in Köln gehandelten oder durch Kölner Bürger eingeführten Weine. Nur der Kölner Bürger zahlt die Accise, nicht der Fremde. Da jedoch in Köln das Weingeschäft stets durch den Bürger als Zwischenhändler ging, so war in der That nur der Wein accisefrei,

1 Stein, Akten II S. 252 § 150.
2 Stein, Akten II S. 58.
3 Stein, Akten II S. 14 und 236.
4 Stein, Akten II S. 195 und 241, 9 und 194.
5 1309 April 30 Quellen III No. 572 mit falschem Datum.
6 Ordnung von c. 1400 und 1407 Stein, Akten II S. 107 und 194.
7 Die früheren Erwähnungen einer Weinaccise beziehen sich alle auf die Weinzapfaccise.
8 Vgl. die Erklärungen von 1384 [Juli 9] und 1385 Febr. 3 über ihre baldige Abschaffung Briefbuch 2 f. 2 b und 7 b, letztere auch Quellen V No. 468.

den ein Oberländer in der Stadt nicht an den Mann gebracht hatte und wieder aus- und weiterführte. Man versteht deshalb, wie sehr die Stadt auch aus fiskalischen Gründen an dem Kölner Zwischenhandel festhalten musste. Vom Beginn des 15. Jahrhunderts an muss der Bürger auch den auswärts gekauften Wein, den er gar nicht ein-, sondern an der Stadt auf Wasser- oder Landwegen vorbeiführt, die Accise entrichten[1]. *So fordert man im Jahre 1478 Weineinfuhraccise und den Zoll von drei Kölner Kaufleuten, die an der Mosel Wein erstanden und direkt über Land nach Brabant verfrachtet hatten*[2]. *Accisefrei ist der innerhalb der Stadtmauern gewachsene Wein, sowie derjenige, welcher von auswärts, aber aus Weingärten kommt, die in einem städtischen Schrein angeschreint sind*[3].

Die Grundlage für die Besteuerung bildete die amtliche Messung der Fässer durch die Roeder. Die Art der Erhebung war folgende. Aller Wein durfte vom Rhein her nur durch das Salzgassenthor in die Stadt hineingeführt werden. Auf diesem Thor sass der Weinaccisemeister und nahm entweder, was aber die Ausnahme bildete, gleich die Accise in Empfang oder gab dem Fuhrmann ein Zeichen als Passirschein, auf dem wahrscheinlich die Anzahl und Grösse der Fässer und der Betrag der dafür zu entrichtenden Accise vermerkt war. Eine gleiche Eintragung machte er sodann in sein Buch, das er mit den Baareinnahmen allwöchentlich auf der Rentkammer vorlegen musste, und dessen Inhalt zur Heranziehung der Acciseschuldner diente. Ferner hatten die Wirthe und Unterkäufer von jedem Abschluss eines Weingeschäfts der Rentkammer Anzeige zu machen[4]. *Um die immer wieder vorkommenden Defraudationen zu verhindern, wurden im Laufe der Zeit neue Vorkehrungen zur Verschärfung der Kontrolle getroffen*[5], *bis sich am Ende des 15. Jahrhunderts dies Erhebungsverfahren herausgebildet hatte*[6]. *Bevor der Wein aus dem Schiffe gewunden wird, zeichnet ihn der Krahnenschreiber Stück für Stück nach der kölnischen Ruthe auf und übergiebt diese Aufzeichnung dem Accisemeister auf dem Salzgassenthor, der sich beim Zeichengeben auf dieselbe stützt. Letzterer darf ferner erst dann das Zeichen geben, wenn er von einem der Beseher einen Schein darüber empfangen hat, wieviel Wein der importirende Bürger schon im Keller hat. Vier Beseher, die allabendlich beim Accisemeister erfragen müssen, was an Wein eingeführt ist, revidiren, jeder in dem ihm zugewiesenen Stadtbezirk, die Weinkeller und führen über ihren Inhalt, mag er zum Verkauf en gros oder zum Verzapf bestimmt sein, Buch, sodass die Rentkammer jederzeit sich über das Quantum des bei einem Bürger lagernden Weins unterrichten kann. Soll Wein zu Schiff exportirt werden, so notirt ihn der Beseher und giebt dem Kaufmann ein Zeichen an den Accisemeister, der, nachdem er sich überzeugt hat, dass die Accise bezahlt bezw. im Schuldbuch gebucht ist, auf die Rückseite einen Vermerk drückt und dasselbe an den Krahnenschreiber schickt. Dieser hat alle Samstage die Ausfuhrzeichen auf der Rentkammer abzuliefern. Bei der Ausfuhr zu Lande geht es ebenso her, nur mit dem Unterschied, dass der Accisemeister das Zeichen nicht an den Krahnenschreiber, sondern an den Bestader sendet, der dann dem Fuhrmann*

[1] *Vgl. Stein, Akten II S. 136 zu* [c. *1401*], *wahrscheinlich aber nach 1404 Oct. 5 zu setzen. Vgl. S. XLVII Note 10.*

[2] *Akten zur Verfassung und Verwaltung, Zollsachen, 1478 Oct. 3:* Godart Palm, Johan Voyss, Johan Konynxsteyn haint yre wyne up der Moselen gegolden ind daselffs overlant verfracht bis in Brabant; item zo besenden de burgere, die yre wyne overlant boyven Colne verfrachten, up der rentkamer ind van yn zo vorderen die assyse des upfoeren ind den zolle na luyde des verdrags.

[3] *Stein, Akten II S. 95 und 141. Vorübergehend von 1399—1404 wurde auch dieser Wein zur Steuer herangezogen.*

[4] *Stein, Akten II S. 107 § 6* [c. *1400*]; *II S. 195 § 40 1407; I S. 265* [c. *1412*].

[5] *Stein, Akten II S. 249, 381, 459, 494.*

[6] *Vgl. die Ordnung von 1487 Aug. 6, Stein, Akten II S. 626.*

einen Passirschein für die Thore giebt. Bei der Weineinfuhraccise wurde in besonders hohem Grade von dem Privileg der Stundung Gebrauch gemacht[1].

Ueber die Höhe des Accisesatzes der Weineinfuhraccise von 1371 ist nichts bekannt. In den folgenden Jahren war dieselbe mehrere Male mit der Weinzapfaccise combinirt, denn der Accisesatz de carrata una ama passt nur auf die letztere[2]. *So war es von 1376—1379 Jan. 22*[3] *und von 1392 Nov. 23 — 1394 Jan. 2. Ueber die Einfuhraccise erfahren wir am Ende des Jahres 1378 nur, dass man beabsichtigte, den bisherigen Satz pro Fuder um 1½ m. zu erhöhen*[4]. *Im J. 1384 [Juli 9] beträgt dieselbe 8 s. pro Fuder*[5], *1394 1 Gulden pro Fuder*[6], *im folgenden Jahre fällt der Satz auf 1 m.*[7], *einen Stand, den er auch noch 1399 Febr. 3 inne hat*[8]. *Am 15. Oct. 1404 ist er auf 1½ m. gestiegen*[9], *bald darauf beträgt er 2 m.*[10]. *Im Jahre 1420 wird seine Höhe auf 3½ m. festgesetzt*[11], *er ist jedoch 1424 Aug. 12 schon wieder gesunken*[12], *wahrscheinlich auf 2 m., die Höhe, die der Steuersatz für die Zeit von 1432—1513, aus der uns die Bücher der Samstagsrentkammer überliefert sind, dauernd festgehalten hat. Ein Versuch, in den Kriegsnöthen des Jahres 1474 die Accise zu verdoppeln, misslang. Am 29. März 1474 wurde der Beschluss gefasst, am 5. April aber schon wieder aufgehoben*[13].

2a. Die Weinzapfaccise gehört zu den ältesten indirekten Steuern, von denen wir in Köln Kunde haben. Sie wird schon erwähnt im Jahre 1206, dann wieder 1240. Nach dieser Zeit hören wir erst in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts von der Zapfaccise. Am 7. Juli 1363 beschliesst der Rath umb noit wille van gebrechge renten ind gulden der stat, die dee stat nů anlijcht ind dagelix overvelt, von jedem Fuder, das verzapft wird, den Zapfwerth von 4 Vierteln als Accise zu erheben[14]. *Im folgenden Jahrzehnt von 1376—1379 wird sie wiederum eingerichtet und zwar mit der Weineinfuhraccise verbunden, ebenso von 1392—1394. Ihre Erhebung im Jahre 1398, die auch noch 1401 andauerte, wird bezeugt durch die Beschwerde der vier rheinischen Kurfürsten aus dem Ende dieses Jahres, dass Köln kurtzligen boyven die alde assijse ind ungelt nuwe upgelacht as van 6 voyderen wyns eyn voyder wyns zo neimen ind zo heven. Die Stadt wies diese Klage als eine Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten zurück, da sie die Accise nur von ihren Bürgern erhöbe*[15]. *Vom Jahre 1417 an wurde die Weinzapfaccise zu einer dauernden Einrichtung in dem indirekten Steuersystem der Stadt und der Freitagskammer zur besonderen*

1 *Vgl. oben S. XXIV.*
2 *S. unten S. 29.*
3 *S. unten S. 26 und 30. Vgl. auch Koelhoffsche Chron. in Chroniken d. d. Städte XIV 842.*
4 *Stein, Akten II S. 43 f.*
5 *Briefbuch 2 f. 2 b.*
6 *S. unten S. 186.*
7 *S. unten S. 187.*
8 *Stein, Akten II S. 95.*
9 *Stein, Akten II S. 141.*
10 *Stein, Akten II S. 136 zu [c. 1401]. Es liegt kein Grund vor, das Stück gerade in dieses Jahr zu setzen, besser passt es der steigenden Tendenz des Accisesatzes entsprechend nach dem 15. Oct. 1404.*
11 *Mittheilungen 23 S. 196:* 1420 circa festum Remigii, do wart die nuwe assijse upgesat eyn voyder wijns up 3½ m.
12 *Stein, Akten II S. 229.*
13 *Memorialbuch des Protonotars Reiner von Dalen A IV 4 f. 19.*
14 *Stein, Akten II S. 33. Der Eid des Weinaccisemeisters, Stein II S. 25, muss also nicht zu c. 1360, sondern nach 1363 Juli 7 angesetzt werden. Vielleicht gehört auch der Eid der mit der Weinbruderschaft Belehnten nach 1363, jedenfalls der § 9 des Eides.*
15 *Briefbuch 4 f. 23, Mittheilungen 4 S. 90 1398 Nov. 11. Vgl. auch die Anweisung von 1401 Nov. 14. Stein, Akten II S. 134 Note.*

Verwaltung übertragen[1]. *Gemäss einem Beschluss vom Jahre 1443 soll auch der weisse vullewijn (Nachfüllwein?), der verzapft wird, ebenso wie der roide Spijrsse wijn der Versteuerung unterliegen*[2]. *Nach dem Neusser Krieg im Jahre 1476 zog man auch den Haustrunk, den dranckwijn, der bisher frei gewesen war, zur Zapfaccise heran*[3].

Die Weinzapfaccise wird im Anfang des 15. Jahrh. in folgender Weise erhoben. Der Weinbruder, welcher zapfen will und bei der Weinschule das Zapfgesinde gemiethet hat, muss von einem städtischen Beamten unter dem Rathhaus ein Zeichen holen. Dies bringt er nach Beendigung des Zapfens zurück und bezahlt zugleich auf der Rentkammer die Accise. Ein Beseher übt die tägliche Kontrolle darüber aus, dass niemand ohne Zeichen und ohne einen meyschoiff vor der Thür d. i. ohne Wissen der Accisebehörden zapft[4]. *Hat der Zapfer den Zapf vor dem Zahltag der Freitagskammer beendet und will sofort neues Gesinde miethen, so muss er vor den Rheinmeistern schwören, dass er an dem nächstfolgenden Freitag die Zahlung der Accise nachholen wolle. Dauert ein Zapf länger als 3 Monate, so ist die Accise am Ende jedes dritten Monats zu entrichten*[5]. *Die Kontrolle wurde allmählich verschärft, die Zahl der Beseher vermehrt und die Frist für die Ablieferung der Accise verkürzt. Im J. 1471 wird von den 3 Besehern einer zum Dienst auf den Krahnen abgeordnet*[6], *5 Jahre später giebt es 4 Beseher, jeder für einen bestimmten Bezirk, die täglich die Keller auf ihren Inhalt untersuchen und täglich berechnen müssen, wieviel und zu welchem Preise Wein verzapft ist. Das Resultat bringen sie jeden Freitag zur Rentkammer. Die Quantität des Weines, den ein Bürger auf Lager hat, bleibt Amtsgeheimniss. Fortan wird die Accise monatlich entrichtet und einem Acciseschuldner dürfen die Rheinmeister kein neues Gesinde vermiethen, er kann also keinen neuen Zapf beginnen. Ganz verkaufte und zur Essigfabrikation verwandte Stücke sind accisefrei*[7]. *1487 wird die Zahl der Beseher, die inzwischen auf zwei heruntergegangen war, wieder auf vier gebracht.*

Die Weinzapfaccise richtet sich anders wie die Weineinfuhraccise nach der Qualität des Steuerobjekts. Der Accisesatz wird im Jahre 1363 auf 4 Viertel pro Fuder oder 2,56 %/₀ festgesetzt[8]. *Doch wird die Accise nicht in natura, sondern in ihrem Geldwerth entrichtet*[9]. *Von 1376—1379, von 1392—1394, im Jahre 1398 und den folgenden Jahren, sowie von 1417—1425 wird dagegen vom Fuder ein Ohm, bezw. das 6. Fuder oder $16^2/_3$ % erhoben. Am 2. Febr. 1425 tritt eine neue Ordnung in Kraft, wonach die Accise nur 6 Viertel pro Fuder oder 3,84 % beträgt*[10]. *Die Erhöhung auf den Satz von $16^2/_3$ % wurde wieder im November 1475 vorgenommen*[11]. *Eine vorübergehende Ermässigung auf 2 Viertel vom Ohm oder 7,69 % bewirkte die Revolution von 1481*[12].

[1] *S. oben S. XVII. Vgl. über die Opposition innerhalb und ausserhalb der Stadt, die ihre Wiedereinführung erregte, a. a. O. Note 7, ferner Stein II S. 224 und die Kölner Jahrbücher Chroniken d. d. Städte XIII 116.*

[2] *Stein, Akten II S. 304.*

[3] *Stein, Akten II S. 543.*

[4] *Stein, Akten II S. 134 und Note.*

[5] *Stein, Akten II S. 382 1459.*

[6] *Stein, Akten II S. 494 und 489 Note 2.*

[7] *Stein, Akten II S. 541 1476 Jan. — März.*

[8] *Stein, Akten II S. 33 und 25.*

[9] *Vgl. auch die Hülfsrechentabelle Stein, Akten II S. 230.*

[10] *Stein, Akten II S. 230.*

[11] *Rathsprotokolle III f. 48. S. auch Stein, Akten II S. 541 und I S. 454.*

[12] *Stein, Akten I S. 471. Die Wiederherstellung des Satzes von $16^2/_3$ % fand offenbar schon 1482 statt, wie die Zahlen der Tabelle (S. 191) lehren. Letztere beweisen auch, dass*

Vom Trankwein zahlt man 1476—1478 pro Fuder 8 m., Wirthe das doppelte[1], *von 1478 Ostern — 1484 Johanni 5 m. bezw. 12 m.*[2], *von 1484—1513 6 m. bezw. 10 m.*[3].

3. Accise vom Claret. 3a und 3b Vom Romanier und Malvasier[4]. *Die Süd- oder welschen Weine, der Malvasier, Romanye, Claret, Bastart, Morait, Moskatell, erfuhren eine andere Behandlung als die Rhein- und Moselweine. Wie die Spezereien und sonstigen Artikel des Levantehandels wurden sie zum Verkauf und zur Versteuerung in das Kaufhaus geführt*[5]. *Da die Accise von der Drugwaare niedriger war als die auf diesen Weinen ruhende, so hatten die Beamten Obacht zu geben, dass dieselben nicht in täuschender Verpackung als Drugwaaren durchschlüpften*[6]. *Wir begegnen zuerst der Accise auf Südwein im Jahre 1371, wo vorübergehend mit der aziza parva de ferro, plumbo etc.*[7] *auch eine solche de clareto erhoben wird, ohne dass wir weiter über dieselbe unterrichtet sind. Später erscheint sie in Verbindung mit der Weineinfuhraccise auf der Samstagsrentkammer. Vom Jahre 1490 ab fliesst sie in die Freitagskasse*[8].

Die Sätze dieser Accise waren beträchtlich höher als die der Rheinweine, und unter ihnen selbst war der Malvasier als der theuerste auch der meistbesteuerte[9]. *Ganze Accise giebt nur der in Köln zum Konsum verbleibende Südwein, der wiederausgeführte bloss halbe. Frei ist der in den Kellern sauer oder faul gewordene Wein. Gemäss einer Rathsverordnung aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts*[10] *zahlt man fürderhin, wie von alters her, pro Ohm Malvasier 4 g. p. = 13 m. 4 s., pro Fuder also 80 m. Accise, in der Mitte des Jahrhunderts pro Ohm Romanye oder Bastart 8 m. 4 s., pro Fuder also 50 m.*[11]; *um die Wende des Jahrhunderts pro Fuder Malvasier 100 m., pro Fuder Romanye oder Bastart wie bisher 50 m.*[12].

die Angabe im Einnahmebuch der Freitagskammer Bd. 101 zu 1502 Febr. 4 von der Accise des „vierdel wijns van der aemen" (*also 3,84%*) *auf einem Schreibfehler beruhen muss.*

[1] *Stein, Akten II S. 543.*

[2] *Rechn. Bd. 46 zu 1479 Mai 12.*

[3] *Rechnungen Bd. 46 zu 1484 Oct. 2.*

[4] *Vgl. über eine ähnliche Accise in Duisburg Monatschrift f. d. Gesch. Westdeutschlands VI 550. S. auch Kriegk, Deutsches Bürgerthum im Mittelalter I S. 306 ff.*

[5] *Stein, Akten II S. 460, 621.*

[6] *Samstagsrentkammer, Ausgaben 1469 März 18:* den gesellen in dem kouffhuyse, umb dat sy de vlyslicher zosien, dat geyn romenye noch malmesie vur drugware in packen gewygen ind verassyset werde 10 m; *so auch öfter.*

[7] *S. unten No. 44—52.*

[8] *S. unten S. 127 und 191.*

[9] *Im Jahre 1405 setzt der Rath für die Quart Malvasier einen Maximalpreis von 8 s. fest, Stein, Akten II S. 143; 1442 gab es Malvasier die Quart zu 10 s. und Romanier die Quart zu 6 s. Vgl. Samstagsrentkammer Bd. 28 I 1442 Juni 2. S. auch unten S. 228.*

[10] *Stein, Akten II S. 136 zu c. 1401. Vgl. aber oben S. XLVII Note 10.*

[11] *Samstagsrentkammer, Einnahmen Bd. 28 II 1455 Juli 19:* Noepgen up der Bach van ro[manye] as van 20 a[men], die hie halff bezailt hait as van gastgoide 83 m. 4 s. *Halbe Accise, weil der Wein wieder ausgeführt wurde; 1456 Juni 19:* Henrich Unckelbach van 5 amen romanye zap[zinsen] 41 m 8 s.; *1456 Juli 10:* Johan de Wynt van romanye 10 aemen uysverkoufft 41 m. 8 s.; *1486 Juli 22:* Jacob Buyschman van 1 amen bastart 8 m. 4 s.

[12] *Laut einem Weinaccisetarif von c. 1500, A IV 196:* 1 foder malmesien gilt zo assissen 100 m.; 1 foder romanien, bastart und fort alle westersche wyne 50 m.; wilch burger off burgersche die vurs. gedrencken buyssen Colne weder verkouffen, dairvan geven sy halff assisse; weme deisse vurs. gedrenke suir off fuyl werden, die sollen nemen die deiner, die in die wynkeller gaent, und laessen die gedrencke besein, dairvan en geiffen sy asdan gein assise; vort meir sal eyn yder burger off burgersche van dem gebranten wyne zo assisen geven van yederem voder 25 m.; 1 pyffe romanien off bastart sal man rechenen op $2^1/_2$ ame; 1 bote romanien off bastart sal man rechenen op $3^1/_2$ ame; 1 vas bastart off romanie 5 amen; 1 ton essichs rechent man up 84 quart.

4. Die Accise vom Vullewin (Nachfüllwein?) ist zusammen mit der aziza parva de ferro, plumbo etc. im Jahre 1371 erhoben worden[1].

5—8. Die Biersteuern. Während des Mittelalters benutzte man in Köln zur Herstellung des Bieres die sog. Grut, eine Mischung von verschiedenen Gewürzkräutern[2]. *Erst im 15. Jahrhundert taucht daneben das Hopfenbier auf, um im Laufe der Zeit das Grutbier gänzlich zu verdrängen. Das Monopol des Verkaufs dieser Grut für Köln und Umgegend war und blieb eine Gerechtsame des Erzbischofs.*

Der Bierpfennig. Die älteste städtische Biersteuer, deren Erhebung Kaiser Otto IV im Jahre 1212 der Stadt Köln zusammen mit dem Mahlpfennig auf 3 Jahre zugestand[3], *traf das Malz, das man mit einer Abgabe von 1 d. pro Malter belasten durfte. Diese Accise, die nicht zeitweise, sondern von ihrer Einführung an dauernd erhoben worden zu sein scheint, war die einzige, an der die Stadt den Erzbischöfen in dem Kampf um die selbständige Einrichtung ihres Finanzwesens einen Antheil zugestehen musste. Seit dem Jahre 1238 empfing der Erzbischof die Hälfte ihrer Erträgnisse, ohne aber an ihrer Erhebung betheiligt zu sein*[4]. *Noch vor dem Jahre 1275 wurde diese Biersteuer aus einer Malz- in eine Brausteuer verwandelt. Fortan war das Gebräu in den städtischerseits geaichten Braubottichen, den dolea braxatorum, das Steuerobjekt. Den Accisesatz kennen wir nur aus den von der Wende des 14. Jahrhunderts stammenden Ordnungen, wo es heisst: van den boytghen, die vur den pannen steent, so wat dy in wasser haldent, umber van der amen 6 d., half der stede ind half dem busschoyve, as manch byer, as man bruwet*[5].

Der Grund für diese Aenderung in dem Erhebungsmodus der Accise lag ohne Zweifel in dem Umstand, dass die Stadt schon damals in Konkurrenz zu der mit dem Erzbischof gemeinsam besessenen Malzsteuer, an deren Fruktifizirung sie kein Interesse hatte und deren Erträgnisse in der That auch immer geringer wurden, die neue reinstädtische Malzaccise,

den Malzpfennig eingerichtet hatte. Näheres über denselben erfahren wir ausser seiner Erwähnung in den Rechnungen aus der maltzordinancie vom Ende des 14. Jahrhunderts. Darnach hat die Accise früher 2 s. pro Malter betragen und beträgt jetzt 4 s. Importirtes Malz, das wieder ausgeführt wird, zahlt nur halbe Accise[6]. *Die Gotteshäuser haben das Malz accisefrei, welches sie für ihr Trankbier verwenden, nicht jedoch, wenn sie Bier zum Verkauf davon brauen*[7]. *Die Gerste wird auf den Rheinmühlen gemahlen, doch gestattete man seit dem Jahre 1401 den Bürgern auch die Benutzung von Hausmühlen*[8]. *Im 15. Jahrhundert trennte man die Malzaccise in eine solche, die von den Bürgern und in eine solche, die von den Brauern erhoben wurde. Die erstere beträgt wie bisher 4 s. pro Malter und fliesst nach wie vor mit dem halben Bierpfennig in die Mittwochskasse, die letztere beträgt 6 s. pro Malter und kommt auf die Samstagskammer*[9].

Nachdem man im Jahre 1471 den einheimischen Brauern das Herstellen von Keute, eines Bieres nach holländischer Art[10], *das seit einiger Zeit in grossen Mengen*

[1] *Vgl. unten No. 44—52. Ueber eine spätere Accise auf den* vullewin *s. oben S. XLVIII.*
[2] *W. Scheben, die Zunft der Brauer in Köln 1880 S. 106.*
[3] *Lacomblet II No. 39.*
[4] *Vgl. Henning, Steuergeschichte von Köln bis 1370 S. 33 ff.*
[5] *Stein, Akten II S. 89 Ende des 14. Jahrhunderts, II S. 112 c. 1400, II S. 195 1407.*
[6] *Stein, Akten II S. 88, ebenso c. 1400 und 1407 II S. 112 und 195.*
[7] *Stein, Akten II S. 112 und 383. Ebenso die Universität. S. oben S. XXIV.*
[8] *Rathsprotok. I f. 21. 1475 wurden die Hausmühlen verboten. Stein, Akten II S. 537 u. 548.*
[9] *Vgl. Rechnungen Bd. 49 und 50 und unten S. 120. Im Jahre 1412 mussten die Brauer ausser der Malzaccise noch pro Malter 1 Gulden für die Besoldung der Nachtwächter entrichten. Rathsprotokolle I f. 64.*
[10] *Scheben, a. a. O. S. 180.*

aus der Umgegend von Köln importirt wurde, gestattet hatte, gehörte die neueingerichtete K e u t e a c c i s e, *1 m. pro Ohm*[1] *bezw. seit 1474 2 m. pro Ohm*[2], *gleichfalls auf die Samstagsrentkammer, ebenso*

d e r B i e r z o l l. *Schon im Jahre 1371 hatte man vorübergehend auf der Salzpforte eine Abgabe von dem zu Wasser importirten Bier erhoben*[3]. *Wieder eingerichtet wurde dieser Bierzoll, auch auf den Landthoren, nachdem man im Jahre 1446 das Verbot der Einfuhr fremden Bieres aufgehoben hatte*[4]. *Er beträgt im genannten Jahre 1 m. pro Ohm, 8 s. pro Tonne, ist aber 1471 auf 1 m. 2 s. pro Ohm*[5] *erhöht und steigt 1474 auf das doppelte, nämlich 2 m. 4 s. pro Ohm*[6].

Seit dem Jahre 1481 fliessen sämmtliche Bieraccisen, auch der halbe Bierpfennig und die Bürgermalzaccise auf die Samstagsrentkammer[7].

D i e n e u e B i e r a c c i s e *erscheint zuerst am 6. Nov. 1392 und beträgt 4 d. pro Ohm. Sie ist offenbar nur ganz kurze Zeit erhoben worden, denn die Acciseordnungen von der Wende des Jahrhunderts kennen sie nicht mehr*[8].

9. V o m F l e i s c h h a u s, *de domo carnium. Sicherlich seit dem Ende des 14. Jahrhunderts bestand in Köln der Schlachthauszwang, demzufolge die Metzger das Vieh nur in dem am Rhein gelegenen, südwärts an das spätere Fischkaufhaus stossenden gemeinsamen Schlachthaus schlachten durften*[9]. *Zum Verkauf des Fleisches diente eine Anzahl über die Stadt zerstreuter Fleischhallen, nämlich im Herzen der Stadt am Heumarkt das grosse Fleischhaus, das man 1372 auf der Stelle der in der Weberschlacht niedergerissenen Verkaufs- und Gaffelhäuser der Weber, gen. Kriegmarkt und Airsbach, errichten liess*[10], *sodann Nebenfleischhäuser in den peripherischen Stadttheilen, bei S. Catharinen, bei den Weissen Frauen, bei Wichterich (an der Blindgasse), auf dem Neumarkt, bei S. Apern und am Eigelstein*[11].

Die Abgabe de domo carnium, die uns nicht vor dem Jahre 1370 begegnet und offenbar eine Gebühr für die Benutzung des Schlachthauses darstellt, muss von allem in das Schlachthaus geführten Vieh entrichtet werden. Die Accisesätze betragen für den Ochsen, gross oder klein, 2 s. 8 d., für ein Schwein 1 s., für ein Schaf oder Kalb 4 d., für ein Lamm 2 d.[12]. *Frei scheint das Fleisch gewesen zu sein, welches nicht vom Metzger zum Verkauf, sondern zum eigenen Gebrauch im Privathaus geschlachtet worden war*[13]. *Kurz nach dem Jahre 1400 wurde diese Accise vereinigt mit der*

[1] *Stein, Akten II S. 493.*

[2] *Memorialbuch des Protonotars Reiner von Dalen A IV 4 f. 19. — Die Keutebrauer zahlen ausserdem eine höhere Malzaccise wie die anderen Brauer, 1496 6 m. pro Sack oder Malter, 1513 3 m. pro Malter. Die Brauer von* „roeden“ *Bier zahlen 1496 1 m. 8 s. pro Malter. Vgl. den Eid des Malzzeichenschreibers von 1496 in der Archivabtheilung „Akten der Verfassung und Verwaltung“ zum Jahr und Rechnungen Bd. 84 zu 1513 April 2.*

[3] *S. unten S. 16.*

[4] *S. Stein, Akten II S. 317. Vorübergehend wurde das Verbot wieder erneuert. Stein II S. 335.*

[5] *Stein, Akten II S. 493.*

[6] *S. das Memorialbuch f. 19.*

[7] *S. den Rathsbeschluss zum Jahre in der Archivabtheilung „Akten zur Verfassung und Verwaltung“.*

[8] *S. unten S. 58 und Stein, Akten II S. 88 und 112.*

[9] *Vgl. Stein, Akten II S. 108 und die älteste ungedruckte Verordnungstafel für die Fleischerzunft.*

[10] *Vgl. Bd. II S. 100 ff. Kölner Jahrbücher und Koelh. Chronik in Chroniken d. d. Städte XIII S. 72, XIV S. 713, Limburg. Chronik ed. Wyss S. 61.*

[11] *Stein, Akten II S. 199.*

[12] *Stein, Akten II S. 108. Diese erste erhaltene Ordnung ist zwar von c. 1400, doch heisst es, dass sie von alters in Gebrauch gewesen sei.*

[13] *a. a. O. und II S. 144. Das Fleisch,* dat man up dem marte verkouffen seulde, *kommt nur in Frage.*

10. *neuen Fleischaccise, de carnibus, die am 6. Sept. 1374 neben dem Fleischhausgeld ins Leben trat*[1]. *Sie war ursprünglich nur eine provisorische Maassregel, und im Jahre 1384 verpflichtete sich der Rath, sie wieder abzuschaffen, wenn die für ein Kapital von 4000 g. nach Mainz zu zahlende Erbrente zurückgekauft sei. Doch blieb sie auch nach Abtragung dieser Schuld bestehen. Ihre Accisesätze sind bedeutend höher als die der Abgabe de domo carnium: für einen vreysschen oder einen hijrschen Ochsen zahlt man 20 s., für ein Schwein 4 s., für einen Hammel 2 s., für ein Kalb 3 s., für ein Lamm 1 s.*[2]. *Nach ihrer Confundirung mit dem Fleischhausgeld beträgt der Tarif der vereinigten Accisen für einen Ochsen oder ein Rind 20 s., für ein Schwein 4 s., für einen Hammel oder Kalb 2 s. 4 d., für ein Lamm 1 s. 2 d.; beim Schwein, Hammel, Kalb und Lamm ist also das Fleischhausgeld der neuen Accise hinzugefügt worden*[3]. *Der Erheber der vereinigten Accisen ist der Fleischmarktmeister, der zugleich die Aufsicht im Schlachthaus und dem grossen Fleischhaus auf dem Heumarkt hat*[4]. *Kein Fleisch darf ohne Wissen dieses Accisemeisters aus dem Schlachthaus getragen werden. Am nächsten Morgen nach dem Schlachten ist die Accise zu entrichten. Für die Metzger besteht das Verbot, allein oder in Gesellschaft mit anderen Viehhandel zu treiben.*

Im Jahre 1378 wurde eine von Bürgern und Eingesessenen zu zahlende Accise vom Viehhandel in Vorschlag gebracht, von der aber die Fleischhauer befreit sein sollten[5]. *Doch kam sie nicht zur Einführung. Bei der Einführung des 100. Pfennigs im Jahre 1399 traf man die Bestimmung, dass derselbe auch von dem Vieh zu zahlen sei, mit dem Bürger und Eingesessene Handel trieben, nicht jedoch von den durch die Metzger zum Schlachten angekauften Thieren. Wie lange diese Verordnung zu Recht bestanden hat, ist unbekannt. Aus Anlass der finanziellen Noth im Gefolge des Neusser Krieges kam es zu dem Beschluss, dat gelt des onderkouffs van dem vee, die uysswendige gelden, eynen penninck den onderkoufferen zo laissen ind de 3 pennynck unsen herren alle wechen durch den beschryver zo lieveren, dat is unsen herren van yederem albus 9 haller*[7].

11. *Von den Bänken der Fleischer. Nach Fertigstellung des neuen Fleischhauses am Heumarkt kaufte die Stadt am 15. Juni und 28. September 1373 für insgesammt 3585 m. 2 s. 6 d. die Fleischverkaufsbänke auf dem Heumarkt, die sich bisher in Privathänden befunden hatten, an und überführte sie in die neue Halle*[8]. *Die auf denselben lastenden Erbzinsen im Betrage von 51 m. 7 s. 6 d., 6 Gulden und 2 cluwede Unschlitt, wovon 7 m. 5 s. 6 d. an 2 Private, das übrige an die Kirchen S. Johann Baptist, Liskirchen, Mauricius, Alban, an die 7 Hospitäler und das h. Geisthaus, an das Leprosenhaus und die Konvente zum Ipperwald und S. Gertrud zu entrichten waren, wurden von der Stadt mit übernommen*[9]. *Die Miethe von jeder dieser 35 Bänke betrug anfangs pro Jahr 40 m. 1 s., von 1374 ab 40 m., von 1414—1432 32 m.*[10].

12—15. *Die Mahlaccisen. Der Mahlpfennig oder molter, nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Gebühr für die Mühlenbenutzung, gehört zu den ältesten Accisen, welche die Stadt aufgelegt hat. Am 16. März 1212 verlieh Kaiser Otto IV.*

1 *S. unten S. 21.*
2 *Stein, Akten II S. 108.*
3 *Stein, Akten II S. 144 c. 1405; II S. 174, 175 1407.*
4 *Stein, Akten II S. 172.*
5 *Stein, Akten II S. 43.*
6 *Stein, Akten II S. 94.*
7 *Memorialbuch des Protonotars Reiner von Dalen A IV 4 f. 19. 1474 März 29.*
8 *S. Bd. II S. 119 und 130. Vgl. auch Mittheilungen 7 S. 67 und 71.*
9 *Vgl. Rechnungen Bd. 2 f. 10. S. auch die Ausgaben im II. Bd.*
10 *Die Inhaber der Bänke s. unten S. 19 und 72.*

Köln das Recht, für die Stadtbefestigung 3 Jahre lang sowohl den Malzpfennig als auch von jedem Malter Getreide, das gemahlen wird, 1 d. zu erheben[1]. *In den Streitigkeiten mit Erzbischof Engelbert II. begegnet uns diese Accise wieder. In dem Schiedsspruch von 1265 und in der endgültigen Sühne von 1271 wird bestimmt, dass die Bürger mit den übrigen Accisen auch den Mahlpfennig bis zur Abtödtung der Kriegsschulden erheben sollen*[2]. *In den dreissiger Jahren des 14. Jahrhunderts wird der mailpennyncg de superiori et inferiori partibus für wöchentlich 120 m. verpachtet*[3]. *Während der Zeit, aus der uns die Stadtrechnungen erhalten sind, gehört derselbe zu den dauernden Einrichtungen der Finanzverwaltung.*

Der Mahlpfennig, eine Konsumsteuer, musste von allem zum Mahlen auf die 26 je zur Hälfte dem Erzbischhof und der patricischen Genossenschaft der Mühlenerben gehörigen Rheinmühlen, sowie später auf die Windmühlen geführten Getreide[4], *ferner von dem von auswärts importirten Mehl und Brod gezahlt werden*[5]. *Der Getreidehandel war dagegen abgabenfrei, abgesehen davon, dass für den Gebrauch des städtischen Maasses ein Entgelt von 2 d. pro Malter zu entrichten war, der in der älteren Zeit*[6] *halb an die Stadt, halb an die Kornmüdder kam, später aber in der Höhe von 3 d. ausschliesslich den letzteren zufloss*[7], *ferner dass in den J. 1378—79 interimistisch eine Haferaccise erhoben und endlich im Jahre 1399 ebenfalls vorübergehend auf Weizen und Roggen eine Ausfuhraccise von 6 d., auf Hafer, Gerste und Spelt von 3 d. pro Malter gesetzt wurde*[8]. *Der Mahlpfennig wird entrichtet, wenn das Korn auf die Mühlen gebracht wird, also vor dem Mahlen, was von Wichtigkeit war, da ein Malter Korn nicht gleich einem Malter Mehl ist*[9]. *Die Müller müssen im 15. Jahrhundert vor den Rentmeistern schwören, dass sie kein Getreide zu den Mühlen fahren wollen, bevor sie ein Zeichen von dem Erheber der Mahlaccise empfangen haben*[10]. *Unversteuertes Korn wird beschlagnahmt. Enthält ein Sack mehr als ein Malter, so wird sein Inhalt confiscirt und ein gleiches Quantum als Busse eingezogen*[11]. *Nachdem man den Bürgern erlaubt hatte, zur Herstellung des Malzes Hausmühlen zu benutzen, durften sie auf diesen Mühlen gegen Zahlung der Mahlaccise auch Korn und Weizen mahlen*[12].

Die Freiheit der städtischen Geistlichkeit vom Mahlpfennig war schon eine der Bedingungen der Sühne mit Erzbischof Engelbert II. Später wurde die gänzliche Befreiung verwandelt in eine begrenzte für eine bestimmte Anzahl Malter pro Woche, die für jede Kirche genau festgesetzt war[13]. *So durfte das Domstift wöchentlich 50 Malter frei zu den Mühlen führen, S. Gereon 22, S. Cunibert 15, das h. Geisthaus jährlich 139 Malter etc. Im 15. Jahrhundert genoss auch die Universität dies Privileg*[14]. *Wenn geistliche Institute Missbrauch mit dieser Vergünstigung treiben, indem sie accisefreies Getreide, das sie selbst nicht brauchen, veräussern, so erfolgt Bestrafung.*

1 *Lacomblet II No. 39.*
2 *Lacomblet II No. 550 und No. 607.*
3 *Stein, Akten II S. 7.*
4 *Mit Ausnahme der Gerste, die von dem Malzpfennig getroffen wurde.*
5 *Stein, Akten II S. 16.*
6 *Stein, Akten II S. 5 [1335].*
7 *Stein, Akten II S. 186.*
8 *S. unten die Haferaccise und Stein II S. 92.*
9 *Stein, Akten II S. 430 und 558.*
10 *Stein, Akten II S. 430 1467 Oct. 29.*
11 *Stein, Akten II S. 106.*
12 *Stein, Akten II S. 383 1459 und II S. 497 1472.*
13 *Stein, Akten II S. 36 c. 1370, II S. 122 c. 1400, II S. 199 1407, II S. 564.*
14 *Vgl. das Memorialbuch des Protonotars Reiner von Dalen A IV 4 f. 19 1474 März 29. Beschluss, auch mit der Universität über den Verzicht auf die Accisefreiheit für eine gewisse Zeit zu verhandeln.*

Die Pister, d. s. die Bäcker der Geistlichkeit, die von accisefreiem Mehl gebackenes Brod an Bürger verkaufen, haben dafür wöchentlich 1 m. an die Stadt zu zahlen[1]. *Während des Neusser Krieges verhandelte man mit diesen Privilegirten, dass sie zeitweise auf ihre Befreiung verzichten sollten*[2], *anfangs ohne Erfolg, denn als die Stadt am 3. März 1474, um einen Aufschlag der Getreidepreise zu verhüten, aus ihren Kornspeichern 2000 Malter Roggen, das Malter zu 3 m., an die Bäcker abgab, sollten die Pister nichts davon erhalten, bis sich die Geistlichkeit zur Zahlung der Accise verstanden habe*[2]. *Am 22. Dez. 1477 kam dann ein Vertrag zu Wege, wonach die Geistlichkeit für die Hälfte des Freikorns eine Accise von 4 s. pro Malter zahlt, solange die finanzielle Beschwerniss der Stadt andauert*[3]. *Accisefrei war auch das Brot, das der Erzbischof und fremde Herren für den eigenen Bedarf bei einem Aufenthalt in Köln einführten*[4]. *Die Bestimmung der Sühne von 1271, dass die Auswärtigen allgemein von der Mahlaccise befreit sein sollten, ist also in der Praxis nicht von Dauer gewesen.*

Der ursprüngliche Steuersatz vom Jahre 1212 war 1 d. für das Malter. Dieser Pfennig blieb als Bezeichnung für den jeweils angewendeten Einheitssatz der Accise in Gebrauch, wie sehr sich die Höhe des letzteren auch veränderte. Noch im Anfang des 15. Jahrhunderts spricht man von duo denarii und tercius denarius multri, obschon der denarius längst zu 2 solidi oder einem albus, also dem 24 fachen des ursprünglichen Betrages geworden war. Diese Höhe scheint der Mahlpfennig schon in den dreissiger Jahren des 14. Jahrhunderts erreicht zu haben, denn seine Verpachtung zu einem Wochensatz von 120 m. um das Jahr 1335[5] *entspricht ungefähr seiner Ertragfähigkeit in den Jahren 1370—1374, einer Zeit, wo nachweislich das Malter 2 s. Accise zahlte*[6]. *Am 23. Aug. 1374 tritt zugleich mit der neuen Fleischaccise ein zweiter Mahlpfennig in Kraft*[7]. *Anfangs allein verwaltet wird er später mit dem alten vereinigt und es entsteht die Accise de duobus denariis multri, deren Erträge doppelt so hoch wie bisher sind. Zu diesem Satz von 4 s. gesellt sich dann als Zuschlagssteuer noch ein dritter denarius multri von ebenfalls 2 s., wie es scheint, schon im Anfang des Jahres 1376 während des Schöffenkrieges, denn anders kann der in diesem Jahre mit sonstigen Accisen von einer besonderen Finanzkommission verwaltete neue Molter*[8] *nicht verstanden werden. Im Hauptbuch der Rentkammer erscheint er erst am 6. Oct. 1378. Auch diese Zuschlagsaccise sollte wie die Wein- und neue Fleischaccise nach der Abtragung der Kriegsschulden wieder abgeschafft werden*[9], *doch blieb es bei dem Vorsatz. Die duo denarii und der tercius denarius multri wurden, wenn sie auch denselben Gegenstand trafen, doch als zwei besondere Accisen behandelt. Sie konnten jede für sich verpachtet oder verpfändet werden*[10]. *Verschmolzen unter dem gemeinsamen Ausdruck moulter werden sie in den Rechnungen erst seit dem 5. Dez. 1425, während sie in den Rathsordnungen schon früher als eine Accise mit dem Satz von 6 s.*

[1] *Stein, Akten II S. 430 1467 Oct. 29.*
[2] *Vgl. S. LIII Note 14 und Stein, Akten II S. 517.*
[3] *Stein, Akten II S. 558.*
[4] *Stein, Akten II S. 106.*
[5] *Stein, Akten II S. 7.*
[6] *Dies geht positiv aus der späteren Verdoppelung hervor. Vgl. auch die Ordinancie von c. 1370, Stein, Akten II S. 37, wo offenbar die Bestimmungen über den Molter und die Fischabgaben nicht zu den übrigen nur vom Krahnengeld handelnden Paragraphen gehören. Dieser Annahme gemäss fehlen sie auch in der Ordnung von 1407 und von 1430—40, Stein II S. 192 und 262, obwohl die Ueberschrift noch wie früher lautet.*
[7] *S. unten S. 21.*
[8] *S. unten S. 27 Note 5.*
[9] *Vgl. Briefbuch 2 f. 2 b. 1384 Juli 9 und Quellen V No. 337.*
[10] *S. Quellen V No. 337, 360, 427 und unten S. 48.*

behandelt werden[1]. *Diese Höhe, 15 % des Werthes bei einem Durchschnittspreis von 3 m. 4 s. für das Malter Weizen, Roggen und Hafer, hat der Accisesatz bis zum Beginn des Neusser Krieges beibehalten. Am 29. März 1474 beschloss man, ihn auf 10 s. zu steigern, ferner 1 s. davon dauernd zur Bestreitung des Wachgeldes zu verwenden und diese Verwendung des einen Solidus auch bei Herabsetzung der Accise auf ihre frühere Höhe nicht aufzugeben*[2]. *Ob die Herabsetzung in der Folgezeit stattgefunden hat, ist nicht zu ermitteln.*

15 a. Von den Windmühlen. Im Jahre 1392 errichtete die Stadt auf dem Neumarkt die erste Windmühle[3], *sei es um dem Erzbischof, mit dem man im Streit lag, an seinem Antheil an den Rheinmühlen zu schädigen, sei es um bei Hochwasser, Eisgang und bei niedrigem Wasserstand für die ausgefahrenen bezw. stillliegenden Wassermühlen eine andere Mahlgelegenheit zu schaffen. Erzbischof Friedrich III. fand darin in der That eine Schmälerung seiner Einkünfte aus den Rheinmühlen, und in der Einigung vom 5. Juni 1393 vertrug man sich dahin, dass dem Ersbischof von den Windmühlen, wenn sie während der Zeit gingen, wo auch die Wassermühlen im Betrieb seien, der gleiche Antheil am Molter wie von den letzteren gebühre, nicht jedoch, wenn auf den Rheinmühlen nicht gemahlen werden könne*[4]. *In der Folgezeit wurden die Windmühlen, deren es 1418 zwei gab*[5], *auch nur, wenn die Rheinmühlen still standen, benutzt*[6].

Was als Abgabe von den Windmühlen in die Stadtkasse fliesst, ist nicht die Mahlaccise — diese wurde daneben noch entrichtet — sondern die Gebühr für die Benutzung der Mühlen. Sie betrug im Jahre 1431 für den Malter Roggen 3 s., für den Malter Weizen 4 4/11 s.[7].

16. Vom Fischmarkt. Die Abgabe vom Fischmarkt traf nur den Handel mit frischen und den mit gesalzenen Fischen, letzteren aber bloss soweit, als die Fische auf Karren oder in Körben verpackt zum Markte gebracht wurden. Denn die Tonnenfische, der Hauptartikel, die gesondert von den grünen Fischen und zwar nach der Erbauung des Fischkaufhauses in diesem gehandelt wurden, unterlagen einer anderen Besteuerung, dem Tonnenpfennig. Dementsprechend sind die Erträge aus der Accise vom Fischmarkt gering. Nach der Ordnung von c. 1370[8] *und von c. 1400*[9] *zahlte man von der Karre Fische, auch Seefische, da die boûme die erde roerent d. h., wenn das Pferd ausgespannt und der Verkauf der Waare beabsichtigt ist, 6 s., ebensoviel von einer Karre gesalzener Salme; die letztere Ordnung fügt noch den Satz von 2 s. für einen grossen und langen Korb mit Seefischen hinzu. Für die frischen und gesalzenen Fische holländischer Herkunft wurde im Jahre 1436 die Accise um 50 % erhöht, sodass die Karre 9 s. zu entrichten hatte*[10].

17. und 18. Vom Bückingsmarkt und von der Lintgasse. Der Verkauf von geräucherten Fischen fand im 14. Jahrh. vor der Erbauung des Fischhauses auch auf und bei der den Fischmarkt mit dem Altenmarkt verbindenden Lintgasse statt. Die in den Rechnungen figurirenden Einnahmen von der Lintgasse rühren

[1] *Stein, Akten II S. 106 c. 1400 und II S. 194 1407.*

[2] *Vgl. das Memorialbuch des Protonotars Reiner von Dalen A IV. 4 f. 19 und Rathsprotokolle III f. 34.*

[3] *Kölner Jahrbücher, Chroniken d. d. St. XIII 80 und 137.*

[4] *Lacomblet III No. 986.*

[5] *S. unten S. 81.*

[6] *S. unten S. 77, 87, 99.*

[7] *S. unten S. 103, 1431 März 7:* van 55 malder weys 20 m., van 48 malder roggen 12 m.

[8] *Stein, Akten II S. 38.*

[9] *Stein, Akten II S. 113, vgl. auch II S. 174.*

[10] *S. unten den Tonnenpfennig.*

her von Abgaben von städtischen Verkaufsstellen[1]. *Auch die Einkünfte vom Bückingsmarkt haben offenbar einen ähnlichen Ursprung. Die Ablieferung in die Rentkasse findet jährlich, einmal auch halbjährlich statt. Im übrigen war es auf der Lintgasse den Privatleuten verboten, Verkaufsbänke auf die Strasse zu stellen*[2].

19. Der Salzpfennig. Das Salz gehörte in Köln zu den dem Stapelzwang unterworfenen Handelsartikeln. Auch noch im 15. Jahrhundert war es ausschliesslich Seesalz und stammte vornehmlich aus Spanien und Portugal. Dem westfälischen Salz (aus Salzkotten und Werl), ebenso dem Lynneper, letzterem wegen seiner schlechten Qualität, ersterem aus Rücksichten auf den Stapel war der Kölner Markt verschlossen[3]. *Niederländische Schiffe brachten das Salz den Rhein herauf, zum kleineren Theil gelangte es auf den Landwegen nach Köln. Hier fand der Ueberschlag aus den niederländischen in die oberländischen Schiffe statt. Jeder Kauf musste durch den städtischen Salzunterkäufer vermittelt werden*[4]. *Das Salzmaass war ursprünglich wie alles Maass ein Recht des Erzbischofs. Doch finden sich schon früh neben den erzbischöflichen auch städtische Salzmüdder für die Bedienung der von dem erzbischöflichen Maass befreiten Kölner Bürger*[5].

Die Salzaccise ist eine der ersten indirekten Steuern, welche die Stadt erhoben hat. Sie wurde mit der Weinaccise schon vor dem Jahre 1206 eingeführt und in diesem Jahre von König Philipp als eine indebita exactio für alle Zukunft verboten. Es ist nicht sicher, ob die Salzaccise im 13. Jahrhundert nochmals eine Einnahmequelle der Stadt gebildet hat. Wenigstens hören wir erst wieder von ihr im 14. Jahrhundert. Es wird dabei unterschieden zwischen einer Accise von dem auf dem Rhein und von dem auf dem Land verkauften Salz[6]. *In der Zeit, aus der uns die Stadtrechnungen erhalten sind, sind diese beiden Salzpfennige aber in einen einzigen vereinigt. Accisesätze kennen wir erst aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts*[7]. *Darnach wird beim Kleinverkauf von Quantitäten unter 1 Sumber keine Abgabe erhoben; für das Venlese (Venlosche?) Sumber zahlt man beim Kauf 6 d., beim Wiederverkauf 4 d., für einen Sack 18 d. und zwar 6 d. der Verkäufer, 12 d. der Käufer; für einen Hut, der auf das Land geht, 20 d., für ein Hundert [Sumber oder Hüte?] Salz, dat oever bort geslagen wirt, d. h. ohne in die Stadt zu gelangen, von den Niederländern direkt verkauft wird 25 s.*[8].

Diese Sätze haben sich im wesentlichen das 15. Jahrh. hindurch erhalten. Im Jahre 1479 entrichtet der Niederländer 25 s. von dem Hundert Salz, id werde gemessen off ongemessen off overgesat, zo wasser oder zo lande van hynnen zo voeren, ausserdem aber der kaufende Oberländer pro Hut noch 2 s., der kaufende Bürger 10 haller = 20 d. Für den Sack Salz zahlt der Bürger 12 d.[9]. *Neu ist an dieser Bestimmung, dass die Niederländer auch von dem nicht über Bord verkauften Salz die 25 s. zu geben haben und von diesem schon versteuerten Salz auch noch der Käufer Accise entrichten muss.*

[1] *S. unten S. 26, 49, 54.*

[2] *Vgl. Stein, Akten I S. 39, 93, 101, 387.*

[3] *Stein, Akten II S. 217, 563, 568.*

[4] *Stein, Akten II S. 190 und 655.*

[5] *Stein, Akten II S. 124, 314 und 464; vgl. die erzbischöflichen Ordnungen Securis ad radicem posita S. 199 und No. 169; s. auch die ungedruckte Ordnung von c. 1461 in der Archivabtheilung „Handel“. Henning, Steuergeschichte von Köln bis 1370 S. 53 hält das Messgeld, das stets dem Erzbischof bezw. den erzbischöflichen Salzmüddern, soweit sie neben den städtischen am Messen betheiligt waren, zustand, für identisch mit der Salzaccise!*

[6] *Vgl. Stein, Akten II 7 No. 8 [c. 1335] und Stein I S. 33 1341.*

[7] *Stein, Akten II 110 No. 82 c. 1400; II S. 195 und 190 1407.*

[8] *Der Passus:* „vort is zo wissen, so wa dat unse burgere gevryhet synt, die en geldent nyet dan 4 d.“ *bezieht sich auf die vorhergehende Messgebühr.*

[9] *Stein, Akten II S. 568. Vgl. Stein II S. 362.*

Ob eine im Jahre 1481 projektirte Erhöhung des Salzpfennigs von 2 s. auf 4 s. Gesetz geworden ist, lässt sich nicht nachweisen[1].

20. Der Tonnenpfennig. Mit dem Salzpfennig ist zum Zweck gemeinsamer Erhebung im 14. Jahrhundert zumeist, im 15. Jahrhundert stets der Tonnenpfennig vereinigt. Auch das Tonnengut, die gesalzenen und geräucherten Fische, insbesondere Häringe und Bückinge, ferner Oel, Schmier, Honig, Butter und Schmalz, gehört zu den Stapelgütern (Ventgütern). Der Tonnenpfennig ist nicht so alt wie die Salzaccise. Er zeigt sich zuerst in den Einnahmerechnungen von 1370. Die Acciseerheber sind anfangs die Unterkäufer[2]*, später der Bewahrer des Fischkaufhauses*[3]. *Daneben empfangen auch die Wirthe die Accise von dem bei ihnen untergebrachten Gut und liefern sie jährlich an die Rentkammer ab. Kein Wirth darf unversteuertes Gut aus seinem Hause lassen*[4].

Die Accisesätze sind am Beginn des 15. Jahrhunderts folgende:[5] *Von der Last (= 12 Tonnen*[6]*) sind 2 m., bezw. von der Tonne oder dem Tausend Austhäringe oder Bückinge 2 s. zu entrichten und zwar theilen sich Käufer und Verkäufer in die Bezahlung. Halbe Accise giebt alles Gut, das unverkauft die Stadt passirt oder unverkauft über Bord geschlagen wird, sowie das, welches der Bürger zum eigenen Verbrauch ersteht. Für die Benutzung des Fischkaufhauses ist noch ein besonderes Hausgeld (boydomegeld) zu zahlen*[7]. *Ausserdem trifft seit dem J. 1399 den Bürger, wenn er Fische verkauft, noch der hundertste Pfennig von dem Werthe des Umsatzes*[8]. *Diese Sätze sind 1436 noch unverändert, haben sich aber gegen die Mitte des Jahrhunderts, abgesehen von der Accise für Schmalz und Butter, die auch weiterhin 2 s. pro Tonne beträgt*[9], *etwas differenzirt und erhöht*[10]. *Jedes rheinaufwärts kommende Schiff zahlt pro Last 1 m., sleit man eynich guet alhie uyss den schiffen up dat lant, dat alhie gepackt ind geroirt wirt, as verre dat guet nyet verkoufft en is, pro Last 2 m., das Tonnengut, welches zu Wagen kommt und auf Schiffe oder andere Wagen umgeladen wird, pro Last 1 m., wird es in Köln abgeladen, gepackt und „geroirt", aber nicht verkauft 2 m., alles Gut, das verkauft wird, pro Last 3 m. Schicken die Wirthe im Auftrag der Niederländer Tonnengut rheinaufwärts, so giebt die Last 3 m. Accise, ist aber der Fremde oder sein Gesinde selber dabei, nur 2 m.; Bürger, die in Köln das Gut umladen und rheinaufwärts senden, entrichten ebenfalls 2 m. Der fremde Kaufmann, der seine Waare nicht hinter die Wirthe legt, sondern am Werft oder in Häusern aufschlägt, muss zuvor bei dem Bewahrer des Tonnenpfennigs ein Zeichen holen.*

Von 1436—1472 war der Tonnenpfennig für die Holländer um 50 % erhöht. Die Stadt Köln liess sich auf diese Weise die Auslagen ersetzen, welche sie in dem Streit zwischen Adam und Elias vanme Sijle und den Niederländern gehabt hatte. Die genannten Kaufleute hatten die Holländer und Seeländer in die Reichsacht ge-

[1] *Stein, Akten I S. 470. Reformvorschläge von 1481. Ueber Maassnahmen des Raths zur Verhütung von Salztheuerungen und die Einrichtung von städtischen Salzdepots vgl. das Salzkassenbuch von 1485 Rechnungen Bd. 67 a. Die Stadt liess das Salz bei der Oeffnung der Salztürme ab zu 4 m. 2 s. bezw. 5 m. das Vaensche Sumber. Vgl. auch Stein II S. 589.*

[2] *Stein, Akten II S. 109, 195.*

[3] *1443 Stein, Akten II S. 307, 340.*

[4] *Stein, Akten II S. 340, 109.*

[5] *Stein, Akten II S. 109 c. 1400 und II S. 195 1407. S. auch S. LVIII Note 3.*

[6] *Stein, Akten I S. 470.*

[7] *1481 beträgt es pro Tonne $1^1/_2$ s. Stein, Akten I S. 470.*

[8] *Stein, Akten II S. 92 1399 Febr. 1 und II S. 340. Im Jahre 1481 macht man den Vorschlag, diesen 100. Pfennig auch auf den Fremden auszudehnen. Stein I S. 470.*

[9] *Stein, Akten II S. 265, 448, 615.*

[10] *Stein, Akten II S. 362 1450—1465.*

bracht und liessen sich erst am 8. September 1434 nach langen unter Vermittelung der Stadt geführten Verhandlungen dazu herbei, denselben in Köln und 5 Meilen im Umkreis Sicherheit zu gewähren[1]. *Der Mehrerlös aus dem erhöhten Tonnenpfennig wurde in einer besonderen Büchse gesammelt und floss in die Kasse der Freitagsrentkammer*[2].

21. und 22. Vom Gut von Gewicht (Eisenwage) und von der Dom-(Kraut)wage. Vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Mittelalters waren in Köln für den Verkehr mit wägbarem Gut 5 Wagen thätig: 1. die erzbischöfliche Fettwage für Eisen, Blei, Kupfer, Zinn, Messing, Draht, Wachs, Harz, Pech, Schmalz, Unschlitt[3]; *2. die Leinwandwage im Kaufhaus auf dem Altenmarkt für Leinwand, Flachs, Alaun, Felle, Leder, Roeden, Feigen, Wachs, Zinn, Kupfer, Blei; 3. die Garnwage ebenfalls im Kaufhaus auf dem Altenmarkt für Garn, Flachs, Werg und Seile; 4. die Domwaage seit 1388 im Kaufhaus am Malzbüchel; 5. die Eisenwage neben dem Kaufhaus am Malzbüchel.*

Die Domwage ist mit den Wagen im Kaufhaus auf dem Altenmarkt der erzbischöflichen Wage schon früh als Konkurrenzunternehmen an die Seite getreten[4], *während die Eisenwage nicht vor dem Jahre 1376 erscheint*[5]. *Die Domwage war früher in der Verwaltung der Richerzeche gewesen. Seit dem Jahre 1369 bezogen ihre verdienten Amtleute eine Rente aus den Erträgnissen der Wage*[6].

Die Wiegegebühren der Domwage sind am Ende des 15. Jahrhunderts noch dieselben wie um das Jahr 1380[7]. *Von Seide und Safran pro ℔, sowie von Zucker pro Brod werden 4 d. gezahlt, halb vom Käufer, halb vom Verkäufer. Vom cleynen cruyde, nämlich van muschaten, naelen, prijskerner (Paradieskörner), kaneilsblomen, muschatenblomen, kabeben (Cibeben), galigayn (galanga alpinia), kardemonium (Kardamon), zedewar (Zitwer), wurmkruyt, breselienhoulz, zenobel (Zinober), spaenschgrone (Aloe), wird pro Centner (104 ℔) 1 m. entrichtet, halb vom Käufer, halb vom Verkäufer; von weniger als ½ Viertel (13 ℔) pro ℔ 2 d. Vom groeven cruyde, nämlich peffer, gengevar, kanele, boûmwolle, meiltzucker (Melasse), kertzvarwe, wyrouch, quicksilver, salpeter, ullouchsame, zenis (Sennesblätter), mandelkernen, koeme (Kümmel), rijs, bacheler (Lorbeer), claritzie, zeremateie, anijs, sweigel (Schwefel), seyfe, meynie (Mennig), bevertz (Bibergeil), vinigreick wird pro Centner (106 ℔) 1 s. halb vom Käufer, halb vom Verkäufer gezahlt.*

Die Wiegegebühren der Eisenwage sind bis zum J. 1487 unverändert geblieben[8].

[1] *Vgl. unten S. 198, sowie Urkunden No. 11045—46, 11060—61. Mittheilungen 19 S. 11 bis 20, 15 S. 71—84. S. auch Stein, Akten II S. 110.*

[2] *S. unten S. 190.*

[3] *Stein, Akten II S. 123 c. 1400 und S. 265 c. 1430. Vom Wiegegeld für die Tonne Schmalz fiel die Hälfte an die Stadt als Tonnenpfennig, a. a. O. § 3 bezw. § 1. Der Wieger stand unter städtischer Kontrolle.*

[4] *Es giebt c. 1335 schon den denarius liberature. Stein, Akten II S. 7, 33, 45.*

[5] *Die Abgabe von der Eisenwage tritt zuerst unter dem Namen de bonis de pondere oder assisia de b. de p. = dem gewichtigen Gut auf und ist nicht zu verwechseln mit der zeitweilig erhobenen Accise vom Gut von Gewicht = dem wägbaren Gut, der späteren Accise von der Drugwaare. Erst 1388 wird sie die* yserenwage *genannt. S. unten S. 49 und auch S. 56.*

[6] *Vgl. Bd. II S. 18. Die Bestimmung der von Stein, Akten I S. 138 zu c. 1390 gesetzten Statuten der Richerzeche, wonach (§ 23)* die burgermeistere zertzijt selve die wage doin solen, id en beneme yn dan lyffsnoit, *passt nicht mehr in diese Zeit.*

[7] *Vgl. Stein Akten II S. 56 1370—80 mit Stein II S. 606 1486 und die Ordinancie der* yseren krutwagen *von 1493 Rechnungen Bd. 81. Die davon etwas verschiedenen Bestimmungen von c. 1400, Stein II S. 110 und 1407, Stein II S. 195, sind offenbar aus einer veralteten Ordnung herübergenommen. Ueber die auf den Wagen befindlichen Gewichte vgl. Stein II S. 58.*

[8] *Vgl. Stein, Akten II S. 51 und 610.*

Sie betragen 4 d. pro Centner (c. 1380 = 120 ℔, 1407 und 1486 = 124 ℔) ysers, roeden, spene, steyve, pro 30 wuyssche cleyns stayls, pro 1 meyse (= 26 wuyssche) stayls oder cloppartz, pro 30 ploich stayls, halb für den Käufer, halb für den Verkäufer; 2 s. für ein Fass Stahl und 8 d. für 30 dubbel wuyssche[1]. *Im August 1487 beschliesst der Rath, dass der Auswärtige, welcher Eisen an der Wage verkauft, pro Gewicht (= 124 ℔) 4 s. Wiegegeld und keine Accise, der kaufende Kölner dagegen 6 s. Accise und kein Wiegegeld entrichten solle*[2].

23. Vom Apfelmarkt. Die Einnahmen vom Apfelmarkt, der auf dem Altenmarkt abgehalten wurde[3], *bestehen aus der Miethe für die Bänke der Apfelfrauen, die jährlich 3 m. pro Bank beträgt*[4], *und einer assisia de foro pomorum*[5], *zumeist der underkouff de foro pomorum genannt, über deren Sätze nichts Näheres bekannt ist.*

24. Die Abgabe vom Heumarkt, de foro Feni, ist identisch mit der Heuaccise[6]. *Nach der Bestimmung der Acciseregister von c. 1400 und 1407*[7] *wird vom Heu, das zum Verkauf in die Stadt kommt, pro Wagen oder zweispännige Karre 1 s., für die einspännige Karre die Hälfte entrichtet. Die Bürger sind aber von der Steuer befreit.*

25. Die Abgabe von den Standplätzen auf dem Heumarkt, de locis mercatorum in foro Feni, quorum in numero fuerunt 18 loca, begegnet uns nur zweimal, in den Jahren 1388 und 1389. Für jeden Standplatz wird ½ Mark gezahlt[8].

26. Die Haferaccise, de avena. Die Haferaccise tritt in den Rechnungen am 17. October 1377 auf und endet am 30. Juli 1382[9]. *Zugleich mit der Accise van deme underkoiffe und einer Erhöhung der Weinaccise zur Tilgung der aus dem Schöffenkrieg stammenden Schuld eingeführt und von einer besonderen Kommission verwaltet, sollte sie spätestens nach 3 Jahren wieder abgeschafft werden*[10]. *Jeder Bürger und Eingesessene zahlt von jedem importirten Malter Hafer, sei es gekauft oder eigenes Wachsthum, 1 s., ebensoviel, wenn er Hafer, den er zur Zeit besitzt, verkauft. Im ersten Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts muss die Accise von neuem erhoben worden sein, denn die Acciseregister von c. 1400 und 1407*[11] *enthalten die Bestimmung, dass der Bürger von jedem gekauften Malter Hafer 1 s. Accise entrichtet, dass eigenes Gewächs, Hafer, der vermalzt wird, Hafer der Geistlichkeit und solcher, den auswärtige Herren beim Besuch der Stadt zum eigenen Gebrauch einführen, frei ist. Die städtischen Müdder erheben die Accise und liefern sie an den assyser ab. Bei der Einführung des 100. Pfennigs im Jahre 1399 wurde jedes exportirte Malter Hafer mit 3 d. Accise belegt*[12]. *In den Einnahmen der Mittwochsrentkammer von 1414—1431 begegnet die Accise nicht mehr.*

27. Das Krahnengeld. Alles zu Wasser ankommende und abgehende Gut musste durch die städtischen Krahnen gegen Entgelt aus- und eingeladen werden. Die

[1] *Die Ordnung von 1486, Stein II S. 610, verbietet, dass ein Kölner Bürger Gut, das in die Eisenwage gehört und sonst nach Köln zum Markt kommt, nachdem er es zu Mühlheim, Deutz oder anderswo aufgekauft hat, durch die Stadt zu einem anderen Markt fährt oder es zu Deutz oder Mühlheim direkt auf niederländische Schiffe ladet. Er muss im Uebertretungsfall pro Centner 18 m. Strafe und das Wiegegeld zahlen.*

[2] *Vgl. Stein, Akten II S. 630 und die Ordnung von 1493 Rechnungen Bd. 81 f. 1.*

[3] *S. unten S. 89.*

[4] *S. unten S. 36 und 89.*

[5] *S. unten S. 45.*

[6] *S. unten S. 36.*

[7] *Stein, Akten II S. 114 und 196.*

[8] *S. unten S. 49 und 51.*

[9] *Vgl. unten S. 30 und 38.*

[10] *Stein, Akten II S. 44 und 45.*

[11] *Stein, Akten II S. 121 und 197. Vgl. S. 121 Note a:* non scribas, *Anweisung für den späteren Abschreiber der Ordnungen.*

[12] *Stein, Akten II S. 92.*

Stadt besass deren vier, den Hauskrahnen auf dem Rheinquai gegenüber der Markmannspforte beim Hause Rheinberg und drei auf dem Rhein schwimmende, den kleinen mit Steinen gedeckten Krahnen, den sog. Buck und einen holzgedeckten Krahnen. Von den letzteren lagen zwei bei der Neugassenpforte und einer gegenüber dem Rheingassenthor[1]. *Der Hauskrahnen war in das städtische Befestigungssystem einbezogen, mit Geschütz versehen und zu Zeiten von Wachen besetzt*[2]. *Jeder Krahnen diente bestimmten Zwecken. Wollte jemand auf einem Krahnen Waaren winden lassen, die nicht auf ihm gewunden zu werden pflegten, so hatte er ausser dem Krahnengeld die Arbeitsleistung noch besonders zu bezahlen*[3]. *Der unterste Krahnen gegenüber der Neugassenpforte setzte aus einem Schiffe in das andere über und durfte nur, wenn die anderen den Verkehr nicht bewältigen konnten, zu ihrer Unterstützung herangezogen werden. Der nächstfolgende war für den Verkehr mit Wein reservirt. Der Hauskrahnen diente zum Expediren der Drugwaare und wurde auch zum Entladen der zu Lande ankommenden Wagen benutzt. Nur bei Eis- und Wassersnoth war er allen Kaufleuten geöffnet. Mehr als zwei Fuder dürfen auf dem Weinkrahnen nicht gewunden werden, sonst haftet der Pächter oder Krahnenmeister für den entstehenden Schaden*[4].

Das Personal auf dem Krahnen bestand aus dem Krahnenmeister, dem zugleich die Aufsicht über die Stadtschiffe oblag, den Krahnenschreibern oder Besehern, den Krahnenknechten und den Ladearbeitern. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts gab es mehrere Krahnenmeister — ob für jeden Krahnen einen, ist nicht ersichtlich — und 3 Beseher. Die Beseher wechseln alle Monate die Krahnen, damit ihre Arbeit die gleiche sei. Der Krahnenmeister darf erst winden lassen, nachdem der Schreiber die Waaren, den Wein nach der Kölner Visirung, aufgezeichnet hat. Wein und Drugwaare werden nur dann in die Schiffe zur Ausfuhr hinabgelassen, wenn dem Krahnenmeister ein später an die Samstagskammer zu lieferndes Zeichen vom Accisemeister übergeben worden ist. Jeden Mittwoch liefert der Krahnenmeister das eingenommene Krahnengeld mit der Aufzeichnung über die gewundenen Güter auf der Mittwochskammer ab[5].

Die älteste erhaltene Ordnung über die Höhe der Krahnengebühr stammt aus den siebziger Jahren des 14. Jahrhunderts[6]:

1 Stück Wein von 1—3 Ohm	*1 s.*
„ „ „ 4—7 „	*2 s.*
„ „ „ 8—10 „	*3 s.*
1 Ohm oder 1 Tonne auch wenn das Fass nicht gewunden, sondern aus dem Schiff getragen wird.	*8 d.*
Gewand Sarrock, Růeden, Wachs, Gut von Gewicht u. a. Gut pro Stapel	*3 s.*
Frei ist, was einer tragen kann[7].	
1 grosses Fass Stahl	*4 s.*
1 kleines, das 2 Mann tragen	*2 s.*
1 grosser Mühlstein von 16—17 palmen für Bürger	*8 s.*
„ Fremde	*12 s.*
„ von 14—15 palmen	*6 s.*
Kleinere nach Gebühr.	
Drachenfelser Steine pro Hundert	*30 s.*
Blochsteine pro Fuder	*2 s.*
Steine für den Dombau nach Gebühr.	

[1] *Vgl. Stein, Akten II S. 59 und 105, wo auch die zu den Krahnen gehörigen Geräthschaften verzeichnet sind; ferner Stein II S. 181 f., 263, 649 und die kleine Kölner Chronik in der Grossh. Bibliothek in Darmstadt von 1526, Abschrift im Kölner Archiv f. 26 f. — Die Nachricht der Koelhoffschen Chronik, Chroniken d. d. Städte XIV 699, zum Jahre 1369, dass die Krahnen um diese Zeit eingerichtet seien und um das Krahnengeld ein Streit mit der Geistlichkeit entstanden sei, klingt nicht wahrscheinlich. 1435 wurde der Krahnen bei der Rheingasse durch eine Ueberschwemmung zerstört. Kölner Jahrbücher, Chroniken d. d. St. XIII S. 124.*

[2] *Stein, Akten II S. 226, 424, 435, 439.* [3] *Stein, Akten II S. 192 § 2, 263 § 2.*

[4] *Stein, Akten II S. 263, 621, 631 und 193.*

[5] *Stein, Akten II S. 270, 488 ff., 494, 133, 279, 322, 384, 566, 627.*

[6] *Stein, Akten II S. 37 zu c. 1370. Vgl. auch oben S. LIV Note 6.*

[7] *Der Zusatz:* ouch synt ussgescheiden die burgere van Noerenberg, it en were dan

In der Statutensammlung von 1407[1] *sind nur die Sätze vom Stapel Gewand etc. sowie die Gebühr von einem grossen Fass Stahl auf 2 s. ermässigt. Der nächsterhaltene Tarif von c. 1430—1440*[2] *ist gleich dem von 1407. Eine ungedruckte Krahnenordnung aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts*[3] *hat folgende Sätze:*

1 Stück Wein bis 7 Ohm	*2 s.*	*1 Sack Roeden*	*2 s.*
" " über "	*4 s.*	*1 " floyr*	*2 s.*
Steine wie früher		*1 grosser Sack Wolle*	*8 s.*
1 dubbel stailvass	*4 s.*	*1 mittlerer " "*	*4 s.*
1 eiletzich "	*2 s.*	*1 Klumpen Blei bis 10 Centner*	*2 s.*
1 Stapelkorb Schollen	*8 s.*	*darüber pro Centner 2 s. mehr,*	
1 Holländischer Korb Schollen	*4 s.*	*1 Fass Kupfer*	*4 s.*
1 Stück Schollen	*1½ s.*	*1 " Latun*	*4 s.*
1 Fass Bückinge	*4 s.*	*1 Tonne Galmei*	*1 s.*
1 " Zucker	*4 s.*	*1 Fass Schwefel*	*2 s.*
1 terlynck	*4 s.*	*1 Tonne "*	*1 s.*
1 Holländisches Stück	*4 s.*	*1 Sack Samen*	*2 s.*
1 Stück Aachener oder Mastrichter Gewand	*2 s.*		

28. Der Bestadepfennig, stadepenninck. Der Bestadepfennig war ursprünglich ein Entgelt für die von städtischen Beamten und Ladeknechten ausgeführte Hülfeleistung bei der Güterbestätterei d. i. der Beladung der aus der Stadt fahrenden Wagen[4]. *Im Laufe der Zeit trat der fiskalische Charakter dieser Einrichtung mehr in den Vordergrund. Sie wurde zu einer Besteuerung des Exports zu Lande, denn man musste den Bestadepfennig auch zahlen, wenn die Ladehülfe des Bestaders nicht in Anspruch genommen wurde. Die Bestaderei diente der Finanzverwaltung zugleich als Kontrolle über die Waarenausfuhr zu Lande. Denn der Bestader zeichnet die Güter auf, bevor er dem Fuhrmann den Passirschein für eins der Stadtthore giebt. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts darf er das Zeichen auch nur dann verabfolgen, wenn ihm eine Bescheinigung des Accisemeisters beigebracht wird, dass letzterer über die von dem Fuhrmann eingeführten Waaren und ihren Verbleib unterrichtet ist. Leistet er beim Bestaden Hülfe, so kann er eine Flasche Wein oder ihren Werth, aber nicht mehr, annehmen. In dem „an der Bach" liegenden Bestadehaus*[5] *ist der Verzapf oder Verkauf von Wein verboten.*

Kölner Bürger, die ihre Waaren auf eigenen Wagen transportiren, empfangen das Zeichen umsonst, sie erhalten also gewissermaassen eine Exportprämie. Ferner sind die Geistlichkeit, der Herzog von Jülich[6] *und seine Unterthanen, letztere aber nur für Trankwein auf eigenen Wagen, von dem Bestadepfennig befreit. Fuhrleute,*

sache, dat sy des kranen gesunnen of bedorften, so geldent sy as viel as eyn ander, *der 1407 und später fehlt, zeigt, dass damals für die Nürnberger kein Krahnenzwang bestand.*

[1] *Stein, Akten II S. 192.*

[2] *Stein, Akten II S. 262.*

[3] *Archivabtheilung „Handelsakten".*

[4] *Vgl. Stein, Akten II S. 68—71, 112, 118, 233, 386, 458, 598, 621—22, 628 und die ungedruckte Ordnung aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts: Archivabtheilung A IV 224. S. auch die Klage Konrads, Herrn zur Schleiden, über die Kölner Bestader, die die Getzauwen nicht für die Strassen bestadeten, welche auf seine Maasszölle führten. Briefbuch 5 f. 90 b, Mittheilungen 6 S. 97 1414 Nov. 20. Der Bestadepfennig wird von Henning für ein Marktstandgeld angesehen!*

[5] *Undatirte Briefe No. 1017, Mittheilungen 26 S. 101.*

[6] *Nach der Ordnung von 1390 bei Stein, Akten II S. 71, sind auch alle auf eigenen Wagen geführten Güter von Herren und Rittern frei, ebenso die Ausfuhr von Häringen, Salz und Schmalz.*

die die Stadt durchfahren, zahlen gleichfalls nichts, dagegen muss der halbe Pfennig entrichtet werden, wenn ein Umladen der Güter erfolgt.

Die Accisesätze sind in den Jahren 1373 und 1390 sowie um die Wende des Jahrhunderts die gleichen: 6 s. für einen geladenen Wagen, 4 s. für eine geladene Karre, 2 s. für eine einspännige Karre. Eine Karre mit 3 Ohm Wein zahlt 2 s., mit 1 Ohm 8 d., mit 1 Tonne 6 d.[1]. *Im Jahre 1487 wird bestimmt, dass Gut, dat durch Coelne gheyt ind ein tzeychen van dem assijssemeister hoilen mois, nämlich 1 Pack Gewand 3 s., 1 Fardel 2 s., 1 Fass, Sack oder Korb mit Gut 1 s., 1 Pack Leder 2 s. geben solle*[2].

29. D e r H a l l e n p f e n n i g, de hallis, vanme koufhuys. Erst den von Fr. Lau in den Schreinsbüchern angestellten Nachforschungen ist es gelungen, Klarheit über die Zahl, den Zweck und die Lage der verschiedenen Kölner Kaufhallen im 14. Jahrh. zu gewinnen[3]. *Darnach gab es bis zum Jahre 1373 nur ein Kaufhaus, die Halle auf dem Altenmarkt, vornehmlich für den Verkauf von fremdem Gewand, Leinwand und Garn. Im J. 1373 wurde dann mit Benutzung eines privaten Kaufhauses, eines sog. Kramhauses, wie es deren viele in der Stadt gab, zwischen dem Steinweg und Heumarkt eine neue Halle errichtet, die kölnische Halle, welche ausschliesslich dem Handel mit dem in Köln fabrizirten Tuch diente*[4]. *Neben diesen 2 Kaufhäusern entstand im J. 1388 für die Eisenwaaren und Droguen, die bisher keine besondere Halle besessen hatten, das Kaufhaus auf dem Malzbüchel. An Stelle des letzteren trat nun um das Jahr 1507 das Kaufhaus Gürzenich, d. i. das Erdgeschoss des städtischen Tanzhauses, das nach seiner Erbauung im Jahre 1437 auch schon im 15. Jahrhundert zu Verkehrszwecken benutzt worden war*[5].

Der Hallenpfennig umfasst die Einkünfte aus dem Kaufhaus auf dem Altenmarkt, die sich zusammensetzen aus dem Wiegegeld, dem Streich- oder Messgeld und der eigentlichen Accise. Das genannte Kaufhaus diente verschiedenen Zwecken. Im Erdgeschoss vornheraus befand sich die Leinwandhalle mit einer Wage für Leinwand, Flachs, Alaun, Felle, Leder, Roeden, Feigen, Wachs, Zinn, Kupfer, Blei. Daran stiess nach hinten das Garnhaus mit einer Wage für Garn, Flachs, Werg und Seile. Der obere Stock bildete die Gewandhalle für alles fremde, importirte Tuch. Am Ende des 15. Jahrhunderts wird in diesem Kaufhaus das Tuch nicht mehr, dafür aber Käse, Speck, Schinken und gesalzenes Fleisch gehandelt. Als Beamte sind in den Hallen je ein Hallenmeister unten und oben, ein Schreiber, Wieger, Tuch- und Leinwandstreicher, Unterkäufer und Arbeitsknechte thätig. Der Gewandschnitt ist in diesem Kaufhaus untersagt[6].

An Accise musste der Stadt in der Gewandhalle für jedes Tuch 4 s. 8 d. entrichtet werden, wovon der Verkäufer 2 s. 8 d., der Käufer 2 s. zahlte. War ein Makler

[1] *Vgl. die Ordnung für den Pächter des Bestadepfennigs Arnold Zeuwelgin in der Archivabtheilung „Handelsakten", die zum Jahre 1373 gehört (s. unten S. 20), ferner Stein, Akten II S. 71 und 112.*

[2] *Stein, Akten II S. 630 1487 Aug.*

[3] *S. demnächst Fr. Lau, die Entwickelung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis 1396.*

[4] *Stein, Akten II S. 47 identificirt diese mit der Halle auf dem Altenmarkt und macht dadurch das Verständniss der dort gedruckten Ordnung unmöglich. Ueber die Erbauung der Tuchhalle vgl. Quellen V No. 12, 26, 35, 39, 274; Urk. No. 2840, 3218 a. S. auch Bd. II S. 107.*

[5] *Vgl. Ediktesammlung III f. 32 f.; IV f. 1 ff. Das Kaufhaus auf dem Malzbüchel wird noch 1486, im 16. Jahrhundert aber nicht mehr erwähnt. Dagegen finden sich 1507 Ausgaben für das* nuwe koufhuys Gurtzenich. *Vgl. Annalen d. hist. Verein f. d. Niederrhein 43 S. 22. S. auch Rathsprotokolle 1523—25 f. 339, 17 f. 182, 21 f. 326 und die Rathsverordnungen des 16. Jahrhunderts.*

[6] *Stein, Akten II S. 24, 47 ff., 597 ff.*

beim Handel thätig gewesen, so erhielt er von dieser Summe 1 s.[1]. *In der Mitte des 15. Jahrhunderts besteht daneben noch eine Werthaccise von 1%, der 100. Pfennig, für den Fall, dass ein Fremder von einem Fremden Tuch kauft*[2], *und im Jahre 1487 beschliesst man, dat men nu vortan van iederem Engelschen doich zo assissen geven sall 4 m. ind vam anderen slechten doich 2 m.*[3]. *Nach einer Ordnung aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts gab es für die Zeit der 14 tägigen Messe besondere Accisesätze: van deme gantzen scharlachen doiche ½ gulden, van deme langen doiche 2 alde groissen ind van deme kurten 1 alden groissen, van deme stryfden ½ alden groissen ind van dem stryfden scharlachen 2 alde groissen, ind dit is ze verstan van deme gewande van Brabant ind van Vlandren; van anderen gewande, wa dat gemaicht is, van eyme doiche, dat beneden 20 gulden gegolden wirt, sal man nemen ½ alden groissen ind wat darboeven is, 1 alden groissen*[4].

Einnehmer der Accise ist der Hallenmeister, nach 1444 empfängt er aber nur den 100. Pfennig, während die andere Accise direkt von den Kaufleuten an die Rentkammer gezahlt werden soll[5].

Im Leinwand- und Garnhaus wird erstens für alle Artikel vom Verkaufspreis eine Werthaccise von 0,69%, d. i. von der Mark 1 Denar, entrichtet und zwar durch den Verkäufer. Nur bei Fellen und Leder theilen sich Käufer und Verkäufer in die Abgabe. Dagegen zahlt der Käufer das Streichgeld für die Leinwand, nämlich 4 d. van 100 [Ellen?] lynwande und das Wiegegeld von dem Gut, das auf der Wage im Garnhaus gewogen wird, nämlich Garn, Flachs, Werg, Seil, pro Centner 8 d. Für die Wage vorn im Leinwandhaus gelten andere Bestimmungen. Hier muss für das Heranschaffen der Güter von der Karre an die Wage ein voirloyn von 2 alten Hellern pro Centner, halb vom Kaufmann, halb vom Fuhrmann, und für das Zurückschaffen des verkauften Gutes aus der Wage 4 d. pro Centner halb vom Käufer, halb vom Verkäufer gezahlt werden. Für Garn, Leinwand und Flachs, das im Kaufhaus lagern soll, ohne vorderhand verkauft zu werden, giebt der Fuhrmann pro Centner 1 alten Heller Wiegegebühr[6]. *Im Jahre 1466 beschliesst der Rath, da gewisse Bürger und Eingesessene ihr Garn nicht mehr im Kaufhaus, sondern zu Frankfurt und anderswo aufkaufen, auch von diesen auswärtigen Käufen fortan die gleiche Accise zahlen zu lassen, als wenn sie in Köln erfolgt seien*[7]. *Beim Export von ruwen vellen und von rynderenvellen, die roh von aussen in die Stadt kommen, wurde durch eine Bestimmung von c. 1442 die Accise von der Mark Handelswerth auf 2 d. erhöht*[8].

30. Von den Standplätzen im neuen Kaufhaus, de locis in novo koufhuys prope Capitolium. Im Jahre 1388 wurde die neue für den Verkauf von Spezereien und Eisenwaaren bestimmte Halle am Malzbüchel bei S. Maria im Capitol eröffnet[9]. *In und vor derselben waren Verkaufsplätze eingerichtet, die für eine*

[1] *Stein, Akten II. 48 1370—1380; II S. 117 [c. 1400].*

[2] *Stein, Akten I S. 281, 1444. Vielleicht ist dieser 100. Pfennig schon vor dem Jahre 1413 eingeführt worden, denn die Stadt antwortet am 5. April 1413 auf eine Klage der Koblenzer* doichgewender *über Beschwerung durch höhere Accise, dass diese Accise nicht neu, sondern schon vor Jahren um Noth der Stadt willen eingerichtet sei und, sobald sie entbehrt werden könne, wieder abgeschafft werden solle. Briefbuch V f. 37 b, Mittheilungen 6 S. 86.*

[3] *Stein, Akten II S. 631.*

[4] *Stein, Akten II S. 28; Stein II S. 25 der Eid der geschworenen Streicher bezieht sich auch auf diese Messe.*

[5] *Stein, Akten I S. 232, 281.*

[6] *Vgl. Stein, Akten II S. 24 c. 1355; II S. 47 ff. 1370—1380; II S. 117 c. 1400; II S. 412 ff. 1466. S. auch die stark veränderte Ordnung von 1486 Stein II S. 597 ff.*

[7] *Stein, Akten II S. 416.*

[8] *Stein, Akten II S. 302 No. 182.*

[9] *Vgl. S. LXII.*

jährliche Pacht von 2 Gulden ausgethan wurden[1]. *Die Zahl der vermietheten Stände in dem Hause schwankt zwischen 48 und 53, vor demselben befanden sich 2. Die Rechnungen von 1414—1431 führen diese Einnahmequelle nicht mehr auf.*

31 und 32. Von der Tuchhalle, vom Kölnischen Tuch. Die Einführung der Accise auf das Kölner Tuch, dessen Herstellung den bedeutendsten Zweig der in der Stadt blühenden Industrien bildete, war nicht allein eine finanzielle, sondern auch eine politische Maassregel, mit der die wiederhergestellte Geschlechterherrschaft die besiegten Weber in der empfindlichsten Weise traf. Die neue Steuer beginnt am 24. März 1372 und beträgt für jedes Tuch, mag es exportirt oder in Köln auf den Schnitt verkauft werden, eine Mark[2]. *Das mit dem Jahre 1396 anhebende Zunftregiment schaffte die Tuchaccise nicht ab, ein Zeichen, wie unentbehrlich die Einkünfte aus derselben für die städtische Finanzwirthschaft geworden waren. Der Accisesatz wurde jedoch auf die Hälfte herabgesetzt*[3]. *Die Tabellen der Mittwochsrentkammer von 1414—1431 lassen, auch wenn man diese Verringerung des Steuersatzes in Rücksicht zieht, den starken Niedergang der Kölner Tuchindustrie im 15. Jahrhundert erkennen*[4].

Nachdem im Jahre 1373 zum Ersatz für die in der Weberschlacht zerstörten Gewandhäuser Airsbach und Kriegmarkt die neue Tuchhalle errichtet war[5], *mussten alle in Köln fabrizirten Tücher zur obrigkeitlichen Prüfung in dieses Haus gebracht werden. Hier fand auch der Verkauf derselben statt, sofern sie nicht direkt exportirt wurden. Von der Benutzung der Verkaufsverschläge in der kölnischen Halle erhob die Stadt, zuerst am 16. November 1373, eine Abgabe, die später mit der Tuchaccise zusammen in die Stadtkasse eingeliefert wurde*[6]. *Dasselbe war kein festes Platzgeld, denn die Erträgnisse wechseln von Woche zu Woche*[7].

33. Accise vom Tuch extra cubicula. Im Jahre 1378, in dem auch die Accise vom Gewandschnitt beginnt, war es den Hosenmengern noch gestattet, extra cubicula Tuch zu schneiden. Sie zahlen deshalb auch die Accise vom Gewandschnitt, doch nur bis zum 13. October des genannten Jahres, wo anscheinend das Verbot des Tuchschnitts für die Hosenmenger erfolgte[8].

34. Vom Leinwandhaus. Am 19. Febr. 1388 zahlen 5 Personen 400 Gulden und eine 100 Gulden de emenda, quam dominis fecerunt van dem lijnwaithuys. Zur Erklärung dieser Einnahme verweisen wir auf den Eid der Hallenmeister von [c. 1405][9], *wonach dieselben für einen Brand- oder anderen Schaden, der durch ihr Verschulden die ihnen anvertraute Halle trifft, aufzukommen haben. Ferner müssen sie 4 Bürgen stellen, die jeder für eine Summe bis zu 500 Gulden haftbar sind.*

[1] *Die Bezeichnung dieser loci als loci pannicidorum im J. 1388 (s. unten S. 49) beruht wohl auf einem Irrthum, da die Halle ja ganz anderen Zwecken diente.*

[2] *S. unten S. 18. Ueber das Kölner Tuchgewerbe und im besonderen über seine Besteuerung haben wir auffallend wenig Nachrichten.*

[3] *Vgl. das Accisebuch der kölnischen Halle in der Archivabtheilung A IV. Der Bewahrer der Halle empfängt in der Zeit von 1428 Aug. 29 — 1429 Mai 5 an Accise von 2546 Tüchern 1273 m., also pro Tuch 1/2 m. — S. auch noch Stein, Akten II S. 337 1457 Febr. 23: Abstellung von Missbräuchen in der Gewandhalle, wo einige behaupten, keine Accise schuldig zu sein* van doicheren, die sij luyden laissen, den armen umb got zo gheven *oder* van doicheren, die sij gelient ader zo gelucke an sich genoymen hetten.

[4] *Ueber die zunehmende Konkurrenz des englischen Tuches in Venedig vgl. Briefbuch 15 f. 29 b 1439.*

[5] *S. oben S. LXII.*

[6] *S. oben S. 20.*

[7] *1374 Dez. 20—27:* nichil propter infirmitatem. *Vgl. unten S. 22. Es herrschte eine allgemeine Krankheit, die sich auch bei den Erträgen der anderen Accisen bemerkbar macht.*

[8] *S. unten den Gewandschnitt und S. 30.*

[9] *Stein, Akten I S. 232.*

35. Vom Tirteyhaus. Das Tirteytuch war ein Gewebe aus Wolle und Leinen. Gleichzeitig mit dem Wollengewand wurde auch dieses Produkt des Kölner Gewerbefleisses mit einer Accise belegt. Dieselbe wird zum ersten Mal am 12. Mai 1372 durch die beiden Bewahrer des tirteisshuss, der in der Nähe der Tuchhalle gelegenen[1] *Verkaufshalle für das Tirtey, Gerard Koil und Wilhelm Turnich eingeliefert*[2]. *Später ist sie fast regelmässig in Pachtung gegeben. Der Accisesatz beträgt pro Tuch 1 s.*[3]. *Wie die allmählich sinkenden Einkünfte aus dieser Accise lehren, geht die Kölner Tirteyfabrikation im 15. Jahrhundert stark zurück, denn an eine Herabsetzung des Accisesatzes ist bei der gleichmässigen Stetigkeit in dem Fallen der Steuererträge nicht zu denken*[4].

36. Der Wollpfennig. Der Wollpfennig war bis zur Niederwerfung des Weberaufstandes die einzige Steuer, mit welcher der bedeutendste der in Köln blühenden Industriezweige, die Tuchfabrikation, belastet war. Zum ersten Mal erwähnt finden wir denselben in den dreissiger Jahren des 14. Jahrhunderts, als er im Verein mit dem Wiegepfennig wöchentlich 5 m. 3 s. einbringt[5]. *Der Wollhandel war in der Wollküche konzentrirt, an deren Lage noch die heutige Ortsbezeichnung erinnert. Hier mussten die Mitglieder der Weberzunft das zumeist aus England und Flandern stammende Rohmaterial zur Gewandbereitung kaufen*[6]. *Städtische Wieger wogen unter Oberaufsicht des Küchenmeisters die ein bestimmtes Normalgewicht enthaltenden clouweden nach, eine Anzahl Unterkäufer vermittelte wie anderwärts so auch hier Angebot und Nachfrage und zwei Richter schlichteten etwa entstehende Streitigkeiten*[7]. *Auf Grund des Gewichts wurde auch die Wollaccise erhoben, wahrscheinlich durch den Küchenmeister, und zwar betrug sie um die Wende des 14. Jahrhunderts für die clouwede verkaufter Wolle 6 d. mit der Modifikation, dass für Wolle, die der Bürger auf eigenem Wagen und zu eigener Verwirkung einführt, nur 4 d., und für solche, die unverkauft durchpassirt, nur 1 d. entrichtet wird*[8]. *Die Sätze haben sich durch das 15. Jahrhundert hindurch unverändert erhalten, wenigstens finden sich die beiden letzten von 4 bezw. 1 d. in der Rolle der Wollküche aus dem Ende dieses Jahrhunderts wieder, während dort der Hauptsatz von 6 d., ob aus Versehen oder weil er als bekannt vorausgesetzt wurde, überhaupt nicht angeführt ist*[9].

37. Der Waidpfennig, de sandice. Der Waid, das beliebteste Blaufärbemittel vor der Einführung des Indigo aus der neuen Welt, wurde in grossen Mengen in der Umgebung Kölns angebaut und diente nicht allein den Bedürfnissen der Kölner Industrie, sondern wurde auch exportirt. Im Anfang des 14. Jahrhunderts

1 *Quellen V No. 69.*

2 *S. unten S. 18.*

3 *Stein, Akten II S. 111 c. 1400 und II S. 195 1407.*

4 *S. unten S. 209. Der Passus des dem Tirteyamt vom Rath verliehenen Zunftbriefes von 1397 (Quellen VI S. 566):* zom yrsten sagen wir, dat dye meystere zer zyt ind die broedere gemeynlich van dem tirteyampte dat segell van yrme ampte ind die assise van den doicheren, die man schuldich is, up unse rentkamer zo geven, gelych zo gewunne ind zo verluysse sementlich under ynander haven ind gebruchen soilen *erklärt sich wohl nicht anders als mit der Annahme, dass die Bruderschaft im Jahre 1397 die von ihren Mitgliedern zu zahlende Accise von der Stadt gepachtet hatte. Der Rath bestimmt nun, dass der mit dieser Pachtung verbundene Gewinn oder Verlust alle Zunftbrüder gemeinsam angehen solle. Im Jahre 1398 ist die Zunft nicht mehr die Accisepächterin. Vgl. Urk. No. 6225, Mittheilungen 12 S. 17.*

5 *Stein, Akten II S. 7 c. 1335.*

6 *Im Jahre 1423 wird die Verwendung von* Schoetz, Paderbornscher, Noerenberger *und* zweyscheryger *Wolle als schlechter Waare zur Fabrikation von Kölner Tuch verboten. Stein, Akten II S. 664.*

7 *Stein, Akten II S. 52, 206, 661.*

8 *Vgl. die Acciseregister von c. 1400 und 1407 Stein, Akten II S. 113 und 196.*

9 *Stein, Akten II S. 662.*

lag der auf dem Waidmarkt am Blaubach lokalisirte Waidhandel noch als Monopol in den Händen einer Genossenschaft, der S. Jacobsbrüder[1], *später war der Verkehr zwischen den Färbern und sonstigen Käufern und den den Markt beschickenden Bauern ein direkter, nur vermittelt durch die selbst vom Handel ausgeschlossenen Unterkäufer*[2].

Die Accise vom Waid tritt zuerst auf am 6. August 1371. Sie war zusammen mit einer Reihe anderer kleiner Accisen eingeführt[3], *blieb aber als die einzige dauernd bestehen. Die geschworenen Waidmesser erheben die Steuer, melden täglich dem Accisemeister, was sie gemessen haben, und liefern wöchentlich die Beträge ab. Die Färber haben jede Woche anzugeben, wieviel Waid sie verbraucht haben und ob alles versteuert worden sei. Soll Waid zum Export verfrachtet werden, so muss der Accisemeister zuvor ein Zeichen über erfolgte Accisezahlung geben. Laut Beschluss vom 23. Juni 1372 beträgt die Accise pro Maass bereytz weydtz 3 s., pro Malter 2 m., id werde geverwet bynnen Coelne off ussgevoirt*[4].

38. Von den Garnrädern, de rotis, super quibus garn upzwirnet; van den raederen. Zu den Strafmaassregeln, welche der aristokratische Rath nach der Niederwerfung des Zunftregiments in Anwendung brachte, gehörte auch das Verbot der Privatgarnräder. Fortan dürfen nicht mehr als 12 Räder im Gebrauch sein, die von der Stadt an bestimmte Personen auf die Dauer von 10 Jahren vergeben werden. Der Pachtzins beträgt pro Rad 12 Gulden. Versäumt einer die Entrichtung desselben, so zahlen die anderen und übernehmen das Rad. Das Aufstellen von Konkurrenzrädern zu Deutz, Mülheim oder Riehl soll von dem Kölner Rath verhindert werden[5]. *Die erste Zahlung, die in 2 Terminen zu Ostern und Remigii erfolgte, fand am 9. November 1373 statt. In diesem Jahre waren folgende Personen im Pachtbesitz der Räder: Henricus de Bunna mit 3 Rädern, Clais Greve und Magister Wilhelmus de Parijs mit je 2 Rädern, uxor magistri Johannis Swaiff, Johannes vanme Hamme, Til der husdecker in der Clockenergassen, Johannes van der Burg, Gobel van Egeste up Wierstrazen mit je 1 Rad. Diese Monopolisirung der Zwirnerei in wenigen Händen hatte ein Steigen der Garnpreise im Gefolge. Die Leinengarnkaufleute klagten, dass, seitdem die Stadt die Räder verpachtet habe, die Zwirner den Garnmachern und diese ihnen das Garn vertheuerten, sodass die Gefahr bestehe, dass der Handel zu Grunde gehe ind der stappel van deym garne up eyne ander stat gedrungen soelen werden. Man möge die Räder wieder frei geben*[6]. *Aber selbst das Jahr 1396 brachte hierin keine Aenderung. Vielmehr wurde die Zahl der Räder auf 7 verringert, von denen allerdings die Pacht für 12 entrichtet werden sollte*[7]. *Diese letzte Bestimmung galt nicht mehr im Jahre 1414. Die Pacht wird nur von den im Betrieb befindlichen Rädern entrichtet, deren Zahl von 1414—1415 8, von 1416—1431 6 beträgt. Der Pachtsatz ist auf 10 Pagamentsgulden herabgesetzt*[8].

39. Vom Gewandschnitt, vanme snede. Bis zum Ende der Weberherrschaft hatte die Bruderschaft der Wollengewandschneider under den geedomen (tusschen der Münzen ind veren Ykensoe, an der Westseite des Heumarktes) das Privileg des Gewandschnittes d. i. des Kleinverkaufs von fremdem Tuch und daneben das Recht, auch kölnisches Tuch zu schneiden, während dies der Bruderschaft der gewantmechere

[1] *Vgl. die aus dieser Zeit stammenden Statuten Quellen I S. 417.*
[2] *Im Jahre 1443 wurde eine jedesmalige Prüfung des Waids auf seine Qualität angeordnet. Stein, Akten II S. 304.*
[3] *S. unten S. LXVIII.*
[4] *Acciseregister von c. 1400 und 1407 Stein II S. 119—121 und 197.*
[5] *Stein, Akten II S. 125, 198.*
[6] *Undatirte Briefe No. 864 c. 1380.*
[7] *Stein, Akten II S. 105, 198.*
[8] *Die Inhaber der Räder von 1414—1431 s. unten S. 73.*

van Oirsburch ind Creichmart nicht für fremdes Gewand, sondern nur für ihr eigenes Fabrikat in den genannten Zunfthäusern oder ihren Wohnungen bei offenen Fenstern gestattet war[1]. *Nach der Niederwerfung des Weberaufstandes wurde den Webern auch diese Befugniss genommen. Einer in das Ende des Jahres 1378 zu setzenden Ordnung gemäss dürfen fortan nur Mitglieder der Gewandschneiderbruderschaft, in den zwischen der Münze und dem neuen Fleischhaus gelegenen Gaddemen*[2] *kölnisches oder fremdes Tuch schneiden. Auch den Hosenmengern ist es jetzt nicht mehr gestattet, Gewand zu schneiden, sie sollen nur fertige Hosen verkaufen. Der Gewandschnitt ausserhalb der Gaddemen ist bei Strafe von 100 M. und einjähriger Verbannung aus der Stadt verboten*[3]. *Seit dem Beginn des Jahres 1378 ist der Schnittverkauf von Gewand aber auch mit einer Accise beschwert, die 1 m. pro Tuch beträgt*[3] *und sich auf dieser Höhe bis zum 6. August 1487 gehalten hat, wo sie verdoppelt wurde*[4]. *Zwei aus den Gewandschneidern von der Stadt gewählte Vertrauensmänner wachen darüber, dass kein Unberechtigter Gewand schneidet und der Stadtkasse nicht die Accise entzogen wird*[5]. *Der Hallenmeister auf dem Altenmarkt hat wöchentlich auf der Rentkammer zu melden, wieviel fremdes Tuch von den Gewandschneidern dort gekauft worden ist, damit die Rentmeister die Accise einfordern können*[6].

40. 41. Von den Weber- und Tirteygetzauwen. Nach der Niederwerfung der Weberherrschaft beschränkte der Rath durch einen in das Eidbuch von 1372 aufgenommenen Artikel die Zahl der Webstühle auf 200, während 1382 und 1395 bestimmt wurde, dass ihre Anzahl nicht 300 übersteigen solle[7]. *Ob hierin auch die Tirteygetzauwen einbegriffen sind, lässt sich nicht feststellen. Sicher ist, dass von jeder Weber- und Tirteygetzauwe, deren Aufstellung der Rath gestattete, eine einmalige Abgabe in die Stadtkasse entrichtet werden musste, und zwar von der ersteren 8 Gulden, von der Tirteygetzauwe die Hälfte.*

42. Von der Siegelung des seidenen Tuches, de sigillo panni serici. Die Herstellung von Seidenwaaren stand wie die Sartuchweberei[8] *unter obrigkeitlicher Kontrolle*[9]. *In den Jahren 1371—1374 zahlt die Stadt der die Siegelung des halbseidenen Tuches vornehmenden Frau einen Lohn von 3 m. bis 4 m. 10 s.*[10]. *Eine Einnahme aus dieser Fabrikatsprüfung begegnet uns nur im Jahre 1375.*

43. Von der Bruderschaft der Gewandschneider, de fraternitate under den gedemen, de fraternitate vanme snede, van dem snede zo wynnen. Durch Rathsbeschluss vom Jahre 1373 wurde die Aufnahme in die Gewandschneiderbruderschaft von der Zahlung von 10 Gulden abhängig gemacht. Die Hälfte der Summe fliesst in die Stadtkasse, die andere Hälfte fällt den verdienten Brüdern unter den Gaddemen zu[11]. *Vom J. 1381 an ist das der Stadt zu zahlende Aufnahmegeld be-*

[1] *Vgl. Urkunde No. 2032 a Entscheidung des Rathes von 1352 März 21. Quellen I S. 367. Stein, Akten I S. 64 § 23 gehört in die Zeit nach dieser Ordnung.*

[2] *Die Stadt liess im Jahre 1373 neue Gaddemen bauen. Vgl. Bd. II S. 131.*

[3] *Vgl. Quellen I S. 362 und die ausführlichere Ordnung im Briefbuch 1 f. 66 b. Für die Datirung ist die Stelle über die Hosenmenger entscheidend, die erst zum Ende des Jahres 1378 passt. Vgl. oben S. LXIV. S. über den Accisesatz auch Quellen V No. 261.*

[4] *Stein, Akten II S. 630.*

[5] *Stein, Akten I S. 220 c. 1400, I S. 283, 350. Im Jahre 1453 werden sie abgeschafft, Stein II S. 371.*

[6] *Stein I S. 232 c. 1405. Vgl. auch II S. 315 die diesbezüglichen Obliegenheiten der Streicher.*

[7] *Stein, Akten I S. 89, 126, 160.*

[8] *S. unten S. LXXVI.*

[9] *Quellen I S. 82.*

[10] *Vgl. Bd. II S. 53, 75 und 1374 März 3.*

[11] *Vgl. das älteste Bruderschaftsbuch der Gewandschneider f. 22. Quellen I S. 362. Der*

trächtlich erhöht. Es beläuft sich fortan, auch im folgenden Jahrhundert, auf 50 Mark[1].

44—52. Aziza parva de ferro, plumbo, cupro, stagno, cera, rodin, sarrocio, flickis, aceto. Diese Accisen, von dem Weberregiment eingerichtet, beginnen am 23. Juli 1371 und enden schon am Schluss desselben Jahres. Ueber die Art ihrer Erhebung wissen wir nichts anderes, als dass sie gemeinsam durch eine Person, die ein monatliches Gehalt von 4 Mark bezieht, eingefordert und wöchentlich an die Stadtkasse abgeführt wurden[2].

53. Van der loe de lignis. Ueber diese Accise, die nur einmal im J. 1381 erscheint, ist nichts Näheres bekannt.

54. Fell- oder Häuteaccise und der Unterkauf vom Leder. Die Accise von den Fellen oder Häuten, die zum ersten Mal im J. 1380 auftritt, wird jährlich eingeliefert und zwar in der Regel von dem Marktmeister auf dem Fleischmarkt oder anderen mit dem Fleischamt in Verbindung stehenden Personen. Sie trifft nur die aus dem städtischen Schlachthaus kommenden Häute, denn der Handel mit importirten Fellen unterliegt der für das Kaufhaus auf dem Altenmarkt maassgebenden Abgabe[3].

Ueber die Einkünfte vom Unterkauf des Leders, die sich am 6. Dezember 1430 zuerst zeigen und für 1 Mark wöchentlich verpachtet sind, haben wir keine Nachrichten.

55. Von den Unterkäufern, assisia van deme underkoiffe, van den underkoifferen. Auch über diese Abgabe, die zusammen mit der Haferaccise und der erhöhten Weinaccise zur Tilgung der aus dem Schöffenkrieg stammenden Schuld dienen sollte und nur vom 17. October 1377 bis zum 19. Dezember 1380 erhoben wurde, sind wir nicht weiter unterrichtet. Es scheint, dass der Rath als eine ausserordentliche Massregel einen Theil von den Einnahmen der städtischen Handelsmakler für die Stadtkasse einzog[4].

56. 57. 58. Wegegeld vor den Thoren, von den Landthoren und de asinis (Viehzoll), Zoll an der Salzpforte. Der Thorzoll und das Wegegeld war eine erzbischöfliche Gerechtsame, doch bestand schon in der Mitte des 14. Jahrhunderts eine Uebereinkunft, nach der die Stadt ein Drittel ihrer Erträgnisse erhielt und dafür die Instandhaltung der Strassen in der Nähe der Thore übernahm[5]. *Von dem städtischen Antheil fliesst nur selten etwas in die Stadtkasse, da ihn die Wegemeister zumeist direkt für den Strassenbau verwendeten.*

Frei sind von dem Thor- und Wegegeld, wie von den erzbischöflichen Zöllen überhaupt, die Geistlichkeit und die Kölner Bürger[6]. *Doch sollen die Klöster dem Zöllner am Martinsabend nach alter Gewohnheit ein gutes Viertel Wein geben.*

betreffende Rathsbeschluss kann wohl mit Sicherheit dem Jahre 1373 zugewiesen werden, da die ersten Einkünfte aus der Bruderschaftsaufnahme am 15. März 1374 verzeichnet werden.

[1] *S. unten S. 36, 40, 45 ff., 75 ff.*

[2] *S. Bd. II S. 56. Ueber die Accise* de sarrocio *vgl. auch S. LXXVI.*

[3] *S. den Hallenpfennig S. LXII.*

[4] *S. unten S. 29 f. Am 11. Mai 1507 verordnet der Rath, dass die Unterkäufer beim Pferdehandel den 3. Theil ihrer Gebühren an die Rentkammer abliefern. Rathsprotokolle IV f. 52.*

[5] *Vgl. den erzbischöflichen Zolltarif für den Rheinverkehr aus der Mitte des 14. Jahrhunderts: Archivabtheilung „Handelsakten", nach dem jeder Wagen, der von Deutz über den Rhein nach Köln kommt, 3 haller Zoll und Wegegeld zahlt, 2 dem Zöllner, 1 der Stadt; ferner Stein, Akten II S. 138 1402. Ordnung der Wegemeister:* 1. solen sij beschreven hain, so wie is verdragen is tusschen myme heren van Coelne ind der steide as van dem weygegelde ind tolgelde, dat sij sich wissen darna zo richten ind mit dem gelde die straissen ind weyge up der gemeynden buwich zo halden. *Stein II S. 177.*

[6] *Gegen Ende des 14. Jahrhunderts klagt Gerhard von Blankenheim, Herr zu Castelburg, dass man ihm 3 Wagen mit Häringen und Stockfischen, die er zu Köln gekauft habe, nicht wie bisher zollfrei habe passiren lassen. Undatirte Briefe No. 291.*

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts betragen die Zollsätze für die Einfuhr: pro Wagen 4 junge Haller Zoll, 2 junge Haller Wegegeld, pro Karre: die Hälfte. Frucht, Stroh, Heu, Brennholz, Kohlen sind frei vom Zoll, zahlen aber als Wegegeld pro Wagen 2, pro Karre 1 myte. Bei der Ausfuhr von Korn giebt man kein Wegegeld, aber pro Wagen und Karre 4 Haller bezw. 2 Haller Wegegeld. Um das Jahr 1400 besteht die Bestimmung, dass für alle Ausfuhr doppelt so viel entrichtet werden muss wie für die Einfuhr[1].

59. Hauszins. Am Schluss eines jeden Rechnungsjahres werden ohne nähere Specificirung unter dem summarischen Titel de censibus civitatis die Zinsen aus dem städtischen Haus- und Grundbesitz eingeliefert. Wie eine Eintragung zum Jahr 1374 und 1377 lehrt[2]*, gehörten dazu die Einkünfte de scampnis salmonum, ferner die aus dem macellum de Wichterich und dem forum pullorum. Die census civitatis scheinen also im wesentlichen aus den im Acciseregister von 1407 verzeichneten städtischen Erben und Erbzinsen*[3] *herzurühren, aus den Fleischverkaufshallen, den Salmenbänken, den Märkten, Hofstätten, Häusern und Gaddemen. Als collectores censuum fungiren von 1370—1392 Tilmannus und Gobelinus gegen einen Lohn von 24 m. und städtische Kleidung, von 1417—1431 Hermannus Eggelgin. Ausser diesen nicht namentlich aufgeführten Zinsen werden aber noch andere von benannten Häusern und Grundstücken in die Stadtkasse gezahlt und zwar direkt von den Miethern*[4]*. Hierzu kommen im Jahr 1373 zahlreiche aus den konfiszirten Webererben herrührende Zinsen, die jedoch allmählich verkauft werden und im J. 1390 aus den Einnahmebüchern verschwunden sind*[5].

60. Von den Höfen auf dem Holzmarkt, de curiis oder de curtibus in foro Lignorum. Der Holzhandel, abgesehen von dem Handel mit Brennholz, war auf dem zwischen der Witschgasse und dem Bayenthurm gelegenen Theil des Rheinstadens, dem Holzmarkt, lokalisirt. Nur bei Wassermangel durften die Holz-

[1] *Vgl. Stein, Akten II S. 55, c. 1370—90; II S. 89 Zusätze; II S. 123, 197. Vgl. auch II S. 67.*

[2] *S. unten S. 27 Note a.*

[3] *Stein, Akten II S. 199. Ueber das Wachsen und Abnehmen des städtischen Immobiliarbesitzes wurde auf der Mittwochsrentkammer ein besonderes Schreinsbuch geführt. Schreinsbuch No. 222.*

[4] *Für die Zeit von 1414—1431 sind dieselben unten S. 73 aufgeführt. In den Jahren 1370—1392 sind es folgende:*

1. domus parva retro domum Frederici in vico *Boten zahlt* 2 flor. leves pertinentes ad camerarium de Bacheim, *Miether:* dnus Henricus de Honore.
2. domus Silverberg et domus Bunne in der Botengassen *zahlt 10* flor. leves, *Miether:* Hermannus Stolle.
3. turris up Salzgassen, *zahlt 6 flor.*

[5] *Es sind:* 1. domus Pulleirs ex opposito fratrum Carmelitarum, que quondam fuit Johannis de Heilden 6 m. 2. domus zů deme Kessele 6 flor. 3. 3 domus Petri Nycol in der Lewengassen $15^1/_2$ flor. 4. domus ex opposito vinee s. Cecilie, quam Boistorp inhabitavit 3 m. 1 s. 5. domus Wunnenberg boven Můren 24 m. 8 s. 6. domus in dem Putzhove, dat Bijelgins was, 4 flor. 7. domus zer Portzen 9 m. 8. 2 domus in der Deiffgassen ex opposito Moirstorp 2 m. 4 s. 9. domus zů Attindarne up dem Mailsbuchel 7 flor. 10. domus Wilhelmstein 24 flor. 11. domus in der Spitzen 3 flor. 12. domus aichter Sůcenhuss an der kameren 4 m. 13. domus Abelenhůss in Fobbengassen iuxta Puteren 3 m. 14. domus Bynge super foro Lignorum 25 m. 15. 2 domus appellate Wissenberg by den Crůtzbroideren 9 m. 16. domus Hermanni van dem Velde 9 flor. 17. *desgl.* 2 flor. 18. domus vanme Cluppel up Hoynportzen 12 flor. 19. cubiculum in vico Judeorum 18 m. 6 s. 20. domus zer Portzen in der Deiffgassen 2 m. 6 s. 21. 2 domus in der Lewengassen 2 flor. 22. 2 mansiones zů deme Cluppel up deme Nůnmarte 4 m. 23. $^1/_2$ domus up deme Buchel 3 m. 10 s. 3 d. 24. domus up dem oversten Buchel 2 m. 8 s. 25. domus in der Deiffgassen ex opposito zer Portzen 4 m. 6 s. 26. domus ex opposito zer Portzen 2 m. 8 s. 27. area ex opposito domus Civium 37 m. 28. domus textorum 13 m. 8 s. 29. domus super platea Severini 4 m. 7 s. 6 d. 30. domus des gexs up Krichmart 2 m. — *Ein Theil derselben wird von 1375—1380 von Bruno Buntoigen verwaltet.*

schiffe unterhalb der Neugasse anlegen[1]. *Im J. 1387 scheint nun die Stadt Theile dieses Marktes abgezäunt und als Lager- und Verkaufsplätze den Interessenten miethweise überlassen zu haben. Am 1. April 1388 geht zum ersten Mal die halbjährliche Pacht von 17 Höfen ein. Die Miether sind Hermannus Kuylwesch, Ludolphus de Curia, Johannes Ernst, Johannes Moesmann, dominus Godefridus Gijr, Petrus de Beyen, Lambertus Schaefdriesch, die jeder für den Hof 20 m. zahlen, dominus Everhardus de Caniculo mit 23 m. 4 s., Wilhelmus schomecher und Godefridus de Lisenkirchen mit 16 m. 8 s. für den Hof, Tilmannus de Duren und Apollonius de Duysberg, die für 2 Höfe 33 m. 4 s. bezw. 36 m. 8 s. entrichten und Johannes de Ubach mit 60 m. für 3 Höfe*[2]. *Die Vermiethung erfolgt auf 5 Jahre*[3]. *Die Zahlungstermine liegen zu Ostern und Remigii, nur in der Zeit von 1414—1422 findet einmalige Einlieferung der Pacht zu Ostern statt*[4].

61. Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft. Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts wurde das Bürgerrecht gegen Zahlung von 6 Gulden schwersten Gewichts verliehen[5]. *Wirbt jemand um dasselbe, ohne dass er 3 Jahre lang in Köln ansässig gewesen ist, so muss er den doppelten Betrag entrichten. Die Weinbruderschaft kann nur 3 Jahre nach Erwerbung des Bürgerrechts und nach Zahlung von 3 alten Schilden, von denen 1 m. an die Richerzeche fällt, erlangt werden*[6]. *Nach einer Bestimmung des Eidbuchs von 1382*[7] *kostete die Wiedererwerbung der Bürgerschaft dem, der sie ohne Wissen des Rathes oder zum Schaden der Stadt aufgegeben, 500 m. Die Sätze behielten, abgesehen von einer vorübergehenden Ermässigung des Betrages von 6 Gulden auf 3 Gulden während der Weberherrschaft*[8], *diese Höhe bis 1421. In diesem Jahre wird verfügt, dass jeder neuaufzunehmende Bürger gleichmässig 12 Gulden zu zahlen habe. Die Aufnahme in die Weinbruderschaft darf erst 10 Jahre später erfolgen, ist aber nicht mit einem besonderen Aufnahmegeld verbunden. Doch kann, wer 100 Gulden zahlt, schon nach 3 Jahren um seine Zulassung zur Weinbruderschaft einkommen*[9]. *Die Lombarden entrichteten wie die Juden ein besonders hohes Aufnahmegeld, jedoch in der Zeit, für welche die Stadtrechnungen erhalten sind, nicht mehr das jährliche Schutzgeld, wozu sie nach dem Eidbuch von 1321*[10] *noch verpflichtet waren. Die Höhe des Aufnahmegeldes ist uns nicht bekannt. Auch Zahlungen desselben sind nur aus 2 Jahren überliefert. 1382 zahlt ein Vater mit 3 Söhnen 132 Gulden, 1386 ein anderer Lombarde 100 G.*[11]

62 und 63. Aufnahme der Juden und Judenschoss. Am 30. Juni 1372 wurden nach 23jähriger Verbannung die ersten Juden wieder in die Mauern Kölns aufgenommen. Der neue auf 10 Jahre lautende Schutzbrief datirt vom 29. Dezember 1372. Die Juden unterstanden gleichmässig dem Schutz des Erzbischofs und der Stadt und bezahlten für die Erlangung desselben und ihrer Sonderrechte

1 *Stein, Akten II S. 53.*
2 *Ueber die Inhaber der Höfe in der Zeit von 1414—1431 s. unten S. 74.*
3 *Stein, Akten II S. 201.*
4 *Vgl. auch Stein, Akten II 140 No. 96 1403 Dez. 21.*
5 *Vgl. Stein, Akten I S. 70 c. 1355. Ueber die Art der Verleihung und den Inhalt des Bürgerrechts s. künftig Fr. Lau, die Entwicklung der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis 1396; Hegel, Städte und Gilden II S. 348, von Below Artikel „Bürgerrecht" im Handwörterbuch für Staatswissenschaften II S. 797.*
6 *S. auch oben S. XLIV.*
7 *Stein, Akten I S. 126.*
8 *Quellen I S. 169.*
9 *Stein I S. 287. S. auch unten S. 87, 95, 102, 103.*
10 *Stein I S. 4.*
11 *S. unten S. 38 und 44.*
12 *Vgl. Rechnungen Bd. 8 f. 1 b. Quellen IV No. 549.*

beiden Theilen ein Aufnahme- und ein jährliches Schutzgeld. Ersteres musste bei der alle 10 Jahre stattfindenden Erneuerung des Privilegs auch von neuem entrichtet werden. Seitens der Stadt wurden beide Leistungen von allen selbständigen, sei es männlichen oder weiblichen Geschäftsinhabern bezw. Geschäftsgenossenschaften gefordert. Ihre Höhe, die bei dem Aufnahmegeld zwischen 50 und 500 Gulden, bei dem Schoss zwischen 4 und 200 Gulden schwankt, richtet sich nach dem Vermögen des Zahlungspflichtigen. Am 1. October 1424 wurde das Schutzprivileg nicht wieder erneuert, und die Juden dauernd aus der Stadt vertrieben [1].

64. Von den Judenerben. Diese Einnahmen stammen aus dem Erlös der beschlagnahmten Hinterlassenschaft der am 5. August 1377 durch den Strang hingerichteten Juden Simon von Siegburg und seines Schwagers David. Ihre Verhaftung durch den Greven des hohen Gerichts im J. 1375 wegen Verraths an ihren Glaubensgenossen war der Anlass zum Ausbruch des Schöffenstreits gewesen, da die Stadt die Antastung der ihren Schutz geniessenden Juden mit der Gefangennahme des Greven beantwortete, was wiederum die Schöffen zum Verlassen der Stadt bewog. Nach Beendigung des Krieges und erfolgter Sühne liess Köln dem Rechtsgang des hohen Gerichts gegen die beiden Juden freien Lauf und theilte sich nach ihrer Hinrichtung mit dem Erzbischof in den Nachlass. Die Kölner Jahrbücher [2] *berichten darüber Folgendes: In dem selven jair (1377) des 5. dags in dem auste wurden die zwein Juden gehangen Simon ind David; Simons wif wart mit in dat velt gevoirt ind [man] solde sei [levendich] begraven hain, doch wart si cristen gedain umb bede willen des greve van Cleve. Die zwei Joden haden dat urlich gemacht, dat die scheffen usvoeren ind hadden Joden verraden tuschen Bun ind Coln dem van Uft. Die Stadt liess ein Verzeichniss der im Nachlass Simons von Siegburg gefundenen Schuldbriefe anfertigen, das wir noch besitzen* [3]. *Darnach betrugen seine vornehmlich bei dem hohen Adel und der Ritterschaft der niederrheinischen Lande ausstehenden Kapitalien etwa 27000 m.*

65. Von den Webererben. Die Konfiskation des mobiliaren und immobiliaren Besitzes der aus der Stadt vertriebenen Weber war eine der Maassnahmen, von denen die Wiederherstellung des Geschlechterregiments am Ende des Jahres 1371 begleitet war [4]. *Zwei Rathskommissionen, die Neun- und Achtherren waren im J. 1372 mit der Veräusserung desselben betraut. Die Liegenschaften wurden zum Theil sofort, zum Theil in den folgenden Jahren verkauft, zum Theil aber auch vermiethet. Die Zinserträgnisse von Weberhäusern und Grundstücken erscheinen deshalb noch eine Reihe von Jahren in den Einnahmen. Aber auch deren Veräusserung wurde fortgesetzt und ist im J. 1390 beendet. In den Tabellen sind diese Pachtgelder mit den Haus- und Grundzinsen vereinigt* [5].

66. Von den Schöffenerben. Nicht alle 13 im J. 1375 aus der Stadt zum Erzbischof entwichenen Schöffen wurden an ihrem Vermögen gestraft, und auch bei den von einer Konfiskation betroffenen beschränkte sich dieselbe auf einen Theil ihrer Habe. Es sind Henricus de Cusino, Johannes de Cornu, Wilhelmus Gijr und Gerardus de Benesis, denen Getreide und Wein beschlagnahmt wird. Wie es

[1] *Vgl. Hegel in Chroniken d. deutschen Städte XIV S. CLXVII und CLXXVIII, der Eid der 2 Judenmeister von 1384 Stein, Akten I S. 135, unten S. 42 und die folgenden auf diese Einnahmequellen bezüglichen Erläuterungen. S. auch demnächst Fr. Lau, die Entwickelung der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis 1396.*

[2] *Rec. C in Chroniken d. deutschen St. XIII 75 und 45, XIV 722. Vgl. auch* Dat nuwe boich *a. a. O. XII 279 und Mittheilungen 1 S. 86—88. Quellen I No. 189 1378 März 20.*

[3] *Rechnungen Bd. 1384 a.*

[4] *S. Hegel in Chroniken d. d. St. XIV S. CVI.*

[5] *S. unten S. 18, 20, 22, 24 ff. Bd. II S. 62 ff. Ein Verzeichniss der verkauften und vermietheten Webererben ist uns in Rechnungen Bd. 9 a erhalten:* registrum de hereditate textorum, in quo continetur census domuum eorum recipiendorum et exponendorum.

scheint, liess man ihr Besitzthum in der Stadt unberührt und nahm nur, wessen man von den Erträgnissen ihrer ländlichen Güter auf den Streifzügen in der Umgebung der Stadt habhaft wurde[1]*. Die Einlieferung erfolgte sowohl durch die von der Stadt in der Schöffenangelegenheit eingesetzten Zwölferkommission als auch durch andere Herren, und ist 1379 beendet*[2]*. In der Sühne vom 16. Februar 1377 wurde bestimmt: So wat gůytz beide, erve ind varende have, den burgeren van Colne geweltlichen of mit kůmber affgenomen off affgewůnnen is vur der zyt, ee dis kriech zů rouve ind zů brande queme, ind ouch desselven gelychs, dat die burgere den scheffenen wederumb also genomen haint, die erve ind gůde sal man up beiden syten wedergeven*[3]*.*

Einer der eifrigsten Parteigänger im Schöffenkrieg, der den Ueberfall der Stadt im Jahre 1375 mit geleitet hatte, Johann Scherfgin, setzte seine Feindseligkeiten auch nach geschlossenem Frieden fort. Die Fehde gegen ihn währte 2 Jahrzehnte hindurch und führte im Jahre 1387 wieder zu Beschlagnahmungen. Daher stammen die bezüglichen Einnahmen in den Jahren 1388—1392[4]*.*

67. Der Landfriedenszoll. Am 30. März 1375 erneuerten der Erzbischof von Köln, der Herzog von Brabant und die Städte Köln und Aachen ihren Landfriedensbund und richteten zugleich zur Bestreitung der beträchtlichen Kosten für die gemeinsamen Unternehmungen, die Besendung der Tage und das Landfriedensgericht, einen Landzoll ein, welcher zu Königsdorf, Bergheim, Birkersdorf, Herzogenrath, Weiden und auf anderen Strassen zwischen Rhein und Maas erhoben wurde. Die Stadt Köln participirte mit dem 8. Theil an seinen Erträgnissen, deren Vertheilung auf den monatlichen Landfriedenstagen vorgenommen wurde[5]*. In die Stadtkasse gelangte jedoch nur die nach Abzug der Reisekosten der beiden städtischen Landfriedensgeschworenen erübrigende Summe*[6]*. Der Bund ging im April 1387 zu Ende und am 10. April dieses Jahres findet auch die letzte Einlieferung des Zollgeldes statt.*

68 u. 69. Die Bussen des engen und weiten Rathes, de penis dominorum superiorum et inferiorum. Nach den Eidbüchern von 1372 und 1382[7] *waren die auf den Besuch der Rathssitzungen bezüglichen Strafen für die Mitglieder des engen wie des weiten Rathes, für ausserordentliche wie für ordentliche Sitzungen, welch letztere vom engen Rath am Montag, Mittwoch und Freitag, vom weiten am Montag und Freitag abgehalten wurden, die gleichen. Für Ausbleiben zahlt man 6 s., für Zuspätkommen 2 s., für vorzeitiges Verlassen der Versammlung 6 s. Wer ohne Erlaubniss der Rathsmeister den Sitzungssaal verlässt und bis vor die Thür geht, büsst mit 3 d., geit hei up dat huyss, mit 1 s., steigt er auf die Strasse hinab oder bleibt zu lange draussen, mit 2 s. Wenn bei wichtigen Sachen alle Räthe entboten werden, so gilt für dieselben nach dem Eidbuch von 1372 die Busse von 1 s. für Zuspätkommen, von 2 s. für Fehlen. Diese Sätze sind 1382 nur für die Gelegenheiten der Verlesung des Eidbuchs und der Rechenschaftslegung die alten geblieben, im übrigen aber auf 6 s. bezw. 1 m. erhöht. Nach der Revolution von 1396 beträgt die Strafe für Ausbleiben und vorzeitiges Weggehen 4 s., für Zuspätkommen 2 s. Wer ohne Erlaubniss die Treppe hinabgeht oder wer einem andern ins Wort fällt, zahlt 2 s., wer gegen die eidliche Aussage eines anderen spricht, 1 m.*[8]*.*

[1] *S. Bd. II 1375 Oct. 31. 1381 März 6.*
[2] *Vgl. Hegel in Chroniken d. d. St. XIV S. CVIII, unten S. 24 ff., Bd. II 1376 Febr. 27.*
[3] *Quellen V No. 166.*
[4] *S. unten S. 49 ff.*
[5] *S. Fr. Kelleter, die Landfriedensbünde zwischen Maas und Rhein im 14. Jahrhundert. Münstersche Diss. 1888 S. 62 ff.*
[6] *Vgl. die Abrechnungen dieser Geschworenen unten S. 36 Note 2.*
[7] *Stein, Akten I S. 82 und 118.*
[8] *Stein, Akten I S. 212 Eidbuch von 1398—1400.*

Bis zum Jahre 1382 wurden diese Bussgefälle, auch die „aller Räthe", unter die sitzenden Räthe vertheilt, erst seit dem 12. März des genannten Jahres fliessen sie in die Stadtkasse. Im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts war das Geld wieder den gemeinnützigen Zwecken entfremdet. Gemäss Rathsbeschluss vom 23. Dezember 1472 sollen auch der Doktor, der Protonotar, die Sekretäre, Schreiber, Thürwärter, der Burggraf unter dem Rathhaus und der Diener im Rathskeller gleich den Rathsherren ihren Antheil daran haben[1]. *Seit dem Jahre 1487 dient sodann der Inhalt der Rathsbüchse zusammen mit den im Bürgermeistergericht erfallenden Bussen zur Unterhaltung einer ewigen Messe in der Rathskapelle*[2].

70. B u s s e n a u s d e m B ü r g e r m e i s t e r g e r i c h t. Die Bürgermeister sprechen Recht auf dem Bürgerhaus, auf dem Korn- und Fleischmarkt und beurkunden auch Schuld[3]. *Während der Zeit von 1372—1391, als die Richerzeche wieder auflebte und einen Theil ihrer Befugnisse zurückerhielt, gelangten diese Bussen nicht in die Stadtkasse*[4]. *Bis zum 25. Februar 1372 werden sie monatlich eingeliefert, von 1391 bis 1393 und von 1414—1432 vierteljährlich*[5].

71. B u s s e n a u s d e m R a t h s g e r i c h t. Das Rathsgericht oder das Gericht von den Gästen hinter der Thür (iudicium consulum, iudicium hospitum, iudicium extraneorum) war ein Handelsgericht. Es richtete von rechter kenlicher schoilt ind van rechter komanschaff[6]. *Die Rathsmeister erheben die Bussen des Gerichtes, halb für die Stadt, halb für sich*[7]. *Die Einlieferung in die Stadtkasse findet bis 1372 zu verschiedenen Zeiten, dann am Schluss des Rechnungsjahres, von 1414—1431 halbjährlich statt*[8].

72. B u s s e n a u s d e m G e w a l t g e r i c h t. Nur der vierte Theil der Bussen aus dem Gewaltgericht gelangte auf die Rentkammer. Das zweite Viertel empfangen die Richter selbst, und die Hälfte fällt den Boten des Gewaltgerichts zu. Eine Ausnahme bilden die grossen Bussen van der 50 marck van den wůnden ind van den ruwekleyderen, von denen zwei Drittel der Rentkammer gehören, der Rest den Angebern zu Gute kommt[9]. *Die Abführung an die Stadtkasse geschieht jährlich.*

73. B u s s e n v o n d e n P a g a m e n t s h e r r e n. Die Pagamentsherren (magistri sayorum, magistri pagamenti), führen die Aufsicht über die Güte des im Verkehr befindlichen Geldes und liefern die von ihnen erhobenen Bussen von Fall zu Fall ein[10].

74. B u s s e n v o n d e n R h e i n m e i s t e r n. Die Rheinmeister strafen als Vorsteher der Weinschule die Vergehen beim Handel mit Wein, Holz und Steinen sowie beim Weinzapf. Die Einlieferung der Bussen findet von 1370—1392 jährlich, von 1414—1431 halbjährlich statt. Vom 4. April 1478 an fliessen sie in die Kasse der Samstagsrentkammer.

75. D i e B u s s e n v o m E l s ä s s e r V e r d u n k, van dem veirlinch van

[1] *Stein, I S. 428.*
[2] *Stein I S. 534.*
[3] *Stein, Akten I S. 114, 221, 285. Vgl. demnächst auch Fr. Lau, Die Entwickelung der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis 1396.*
[4] *Der Umstand, dass die Bussen während der Weberherrschaft in die Stadtkasse fliessen, beweist die Richtigkeit der Vermuthung von Stein, Zur Vorgeschichte des Verbundbriefes, Westd. Zeitschr. XII S. 192, dass das Bürgermeisteramt schon damals vorübergehend ein Rathsamt wurde. S. auch a. a. O. S. 272.*
[5] *Vgl. auch Stein, Akten I S. 222.*
[6] *Stein, Akten I S. 53 und 113, 245. Vgl. auch Fr. Lau, a. a. O.*
[7] *Stein, Akten I S. 35, 90, 113, 122.*
[8] *Stein, Akten I S. 100, 114, 248. Vgl. auch Fr. Lau, a. a. O.*
[9] *Nur 1371 vierteljährlich. S. unten S. 17.*
[10] *Vgl. auch oben S. XXVI.*

Elsazen, de penis van deme verdunck, werden ebenfalls von den Rheinmeistern erhoben[1]. *Wofür diese Strafe, die nur in dem Sommerhalbjahr von Ostern bis Remigii von dem Elsässer Wein im Betrage eines Viertels pro Fuder entrichtet wurde, ist nicht recht ersichtlich. Vielleicht war die Anfuhr des Weines während dieser Zeit verboten. Nach dem Acciseregister von 1400*[2] *wurden statt des Viertels 3 s. von jedem Fuder bezahlt. Im Jahre 1388 verpachtete man die Busse für* $6^1/_2$ *m. die Woche, ein Zeichen, dass auf ihr Einkommen sicher gerechnet werden konnte, und 1390 wird sie sogar als Accise aufgeführt*[3].

Die folgenden Bussen sind zumeist Strafen für die Uebertretung von handels-, verkehrs-, gewerbe- und luxuspolizeilichen Vorschriften. Sie werden von den mit der Aufsicht über die Befolgung dieser Vorschriften betrauten Rathsherren erhoben und in der Regel am Ende des Rechnungsjahres auf der Rentkammer eingeliefert. Bemerkenswerth ist der Umstand, dass die meisten der gewerbepolizeilichen Bussen in dem Zeitraum von 1414—1431, also nach der Zunftrevolution nicht mehr erscheinen.

Wir lassen hier die einzelnen Bussen in den Originalbezeichnungen der Vorlage folgen und geben eine Erklärung derselben, wo es nöthig, bezw. wo es möglich ist.

76. de penis carbonum, vom Kohlenhandel. Vgl. Stein, Akten II S. 185 und 268; 77. de penis viarum, van wegegelde; 78. de viis lapideis; 79. a fossatoribus de penis de fossis; 80. de penis vinorum ab illis, qui vendiderunt vina sine fraternitate; 81. de penis brasii; 82. de kouf huys subtus et superius in foro Antiquo; 83. pene de foro piscium; 84. de penis de bonis de pondere; 85. de penis de foro Feni; 86. de penis Frankenfordensibus, de penis pannorum de Frankenvort. Diese Bussgelder, die im J. 1370 von einer Achterkommission, im J. 1374 von 2 Rathsherren eingeliefert werden und eine ansehnliche Höhe erreichen, scheinen von solchen für die Frankfurter Messe bestimmten Tüchern herzurühren, die von straffälliger Qualität waren. Es fällt auf, dass die grösste Summe während der Zeit der Weberherrschaft einkommt[4]. *87. De penis panni Coloniensis, de penis van der hallen ex parte textorum; 88. de penis up der hallen (Kaufhaus auf dem Altenmarkt); 89. de penis van der wolkuchen; 90. de penis sericus (!) halla in domo libraria; 91. de panno semiserico; 92. de penis vanme cogeler (blaue Leinwand); vgl. Stein, Akten II S. 17; 93. de penis de tirteygetzouwen; 94. de penis under den gedemen; 95. de penis van deme weitmart; 96. de penis vanme tirtey; 97. de penis van dem vulen smer, de sagimine putrido; 98. de penis amphorarum; 99. de penis cerei; 100. de penis vanme kluppelholtz (Kleinholz); vgl. die Verordnung Stein, Akten II S. 54; 101. de penis van den kindelbetten. Es handelt sich hierbei um die Uebertretung eines Luxusgesetzes, dessen Beobachtung die Gewaltrichter überwachten. Darnach dürfen bei der Kindtaufe nur 10 Frauen mit zur Kirche gehen. Dieselben sollen auch während des Wochenbettes nur ein Mahl von 6 Gängen haben abgesehen von den Blutsverwandten der Wöchnerin*[5]. *102. De linitextoribus; 103. van den declakenmecheren ind scharsenmecheren; 104. de penis sartorum; 105. van den tirchermecheren (Tirteywebern); 106. de penis van den garnmecheren; 107. de penis coloratorum; 108.*

[1] *Vgl. auch Stein, Akten I S. 30.*
[2] *Stein, Akten II S. 107; ebenso 1407 und 1430—1440 Stein II S. 194, 262.*
[3] *S. unten S. 49 und 54.*
[4] *Vgl. unten S. 14, 19, 22, 33; Bd. II S. 48.*
[5] *Vgl. Stein, Akten I S. 106; II S. 77, 101, 287, 297, 485. Nach der Verordnung von c. 1470, Stein II S. 485, darf kein Mann ausser den Blutsverwandten einen Wochenbettbesuch machen.*

de penis variatorum[1]; *109. de cingulatoribus*; *110. de penis ligatorum vasarum; 111. de penis fusorum amphorarum*; *112. de penis van den goltslegeren*; *113. de penis van den goltsmieden ind wapenstickeren; 114. de penis fabrorum; 115. de penis carnificum*; *116. de penis pistorum*; *217. de pictoribus; 118. van den sarwoerteren*; *119. de penis bursarum*; *120. de penis cirothecarum*; *121. van den riemsnijderen; 122. van den sadelmecheren; 123. de penis van den holtzteilren; 124. de penis up deme holtzmarte*; *125. de penis cauponum; 126. de mangonibus; 127. de penis vigilatorum; 128. de penis sagittariorum; 129. de penis Anglicorum. In den Jahren 1391—1394 hatte die Stadt englische Söldner in ihrem Dienst*[2]. *130. Ab uno Judeo, qui peccavit in legem cum muliere christiana nomine pene 30 m. 10 s.*; *131. van den malaten. Nach einer Verordnung von 1450 sollen die Gewaltrichterboten krancke lasarusmynschen nur zu den vom Rath festgesetzten Zeiten in die Stadt lassen. Diejenigen, welche solche Kranke beherbergen, sind den Provisoren des Melatenhauses anzuzeigen, damit sie bestraft werden*[3]. *132. Van dem quackbreide. Niemand darf eine doebelschoele noch spill, heyssensteyn noch queckbret unterhalten, id en were, dat eynghe heren, ritter, knechte off wailegeboiren lude, die van buyssen heryn qwemen, sych ergetzen weulden. Bürgern und Eingesessenen ist das Spiel verboten*[4]. *133. Van den lichen. Es sind die Bussen von Uebertretungen des Luxusverbotes für die Leichenbegängnisse und Leichenschmäuse*[5]. *134. De violencia van den lichen. Wahrscheinlich identisch mit der vorhergehenden Busse. Die Gewaltrichter erheben die Bussen van den lichen.*

136. Vom Neusser Schiff. Das Köln-Neusser Marktschiff war ein erzbischöfliches Institut und gelangte nur für kurze Zeit in den Besitz der Stadt[6].

137. Der Schoss, vanme schoisse; *exactio. Wir besitzen über diese direkte Steuer, die während des Zeitraums, aus dem uns die Stadtrechnungen erhalten sind, nur einmal und zwar im Jahre 1371 erhoben worden ist, keine anderen Nachrichten als die spärlichen Notizen im Einnahme- und Ausgabebuch der Rentkammer. Diesen zufolge wurde sie am 25. Juni 1371 in die Stadtkasse eingeliefert. Die Erheber der Steuer machten bei der Ausübung ihres Geschäftes Ausgaben in der beträchtlichen Höhe von 620 Mark, während der Rentkammerschreiber Heinrich von Lintorf für die Führung der Steuerlisten 60 Mark erhielt. Ueber die Art der Umlegung dieser Steuer wissen wir nichts, doch liegt die Annahme nahe, dass ihre Einführung durch das am Ruder befindliche demokratische Weberregiment zugleich eine politische Maassregel gegen die Geschlechter war, und dementsprechend bei ihrer Veranlagung eine Form gewählt wurde, durch die der Grossgrundbesitz und das Grosskapital in erster Linie getroffen wurden*[7].

[1] *Die variatores sind in der Tabelle irrthümlich als Buntfärber bezeichnet. Es sind Kürschner, die die feineren Pelze bereiten.*

[2] *Vgl. Mittheilungen 9 S. 64 ff.*

[3] *Stein, Akten I S. 342; vgl. Stein II S. 469.*

[4] *Stein, Akten II S. 100, 346; I S. 388.*

[5] *Stein, Akten I S. 49 f., 62, 93, 103, 106 f.; II S. 77 f.*

[6] *Vgl. über dasselbe C. Mollwo im Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst 1896 S. 91 und unten S. 22.*

[7] *Vgl. unten S. 17 und 19, Bd. II S. 48; Knipping, das Schuldenwesen der Stadt Köln, Westd. Zeitschr. XIII 341 und 348. Ueber die ältere Geschichte der direkten Steuer in Köln, vgl. demnächst Fr. Lau, Die Entwickelung der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis 1396.*

II. Die Einnahmequellen der Mittwochsrentkammer von 1414—1432.

No. 1—9, 11—20, 22—47 siehe bei den Einnahmequellen der Rentkammer von 1370—1392.

10. Vom Unterkauf des Salzes. Ueber diese Einnahmequelle, die nur einmal im Jahre 1417 vorkommt, ist nichts Näheres bekannt.

21. Vom Sarrock, de sarrocio ad blumbandum et segelandum. Diese Gewerbesteuer, die einen blühenden Kölner Fabrikationszweig, die Herstellung von Sarrock oder Sardoich, einem Gewebe aus Garn und Wolle, traf, zeigt sich in den Rechnungen von 1370—1393 nur ganz vorübergehend, während sie von 1414—1432 einen ständigen Einnahmeposten bildet. Wir sind über dieselbe durch eine ungedruckte Ordnung vom 3. Dezember 1429, die Rolle up dem segelhuyse van den sardoicheren, unterrichtet[1]*. Am genannten Tage wird aufs neue beschlossen, dass der Meister jedes Sartuch, wenn er es von der Getzauwe genommen habe, auf das Siegelhaus boeven die ysserenwage an dem Malsbuchel bringen müsse, wo es von einer Vierer-kommission, zu der der Rath und die Sartuchsamtsherren je 2 Mitglieder stellen*[2]*, auf seine Qualität geprüft und im günstigen Fall mit einer Bleimarke besiegelt wird. Dabei sind von jedem Tuch 18 Pfennige für die Stadtkasse zu entrichten. Die Tücher sollen mit den eingewebten Fabrikzeichen ihrer Verfertiger versehen sein und bei einer Länge von 56 Ellen und einer Breite von 1 kölnischen Elle 7 Pfund Baumwolle enthalten. Erst nach der gewerbepolizeilichen Prüfung werden die Sartücher von den Bleicherinnen gebleicht, wobei jedoch weder weiteschen noch Kalk verwandt werden dürfen.*

52. Aus der Hussitenkiste. Die Kosten für die Betheiligung an den Reichszügen gegen die Hussiten brachte die Stadt durch Anleihen, Rentenverkäufe, Schenkungen seitens der Juden und Erhöhung der Weinzapfaccise auf[3]*. Im J. 1421 und 1431 stellte sie ausserdem eine Kiste für freiwillige Spenden aus der Bürgerschaft auf*[4]*. Ob die Geber dafür Ablass erhielten, wie Ennen, Geschichte III 286 ohne Quellenangabe bemerkt, liess sich nicht feststellen*[5]*.*

53—60. Die erzbischöflichen Einkünfte im Pfandbesitz der Stadt. Am 25. November 1414 erhielt König Sigmund von der Stadt Köln ein Darlehn von 25000 Gulden, das der Elekt Dietrich aus dem halben Bonner Zoll zurückzahlen sollte[6]*. In der ersten Hälfte des Jahres 1415 hatte die Stadt schon 3755 Gulden aus dem Zoll empfangen, als ein neuer Vertrag zustande kam*[7]*. Darnach gab Köln die schon erhaltene Summe zurück und bekam für die nunmehr auf 36635 Gulden angewachsene Schuld, die am 13. Januar 1416 um weitere 7000 Gulden vermehrt wurde, von Erzbischof Dietrich am 7. Juni 1415 bis zur Zurückzahlung der Hauptsumme die erzbischöflichen Einkünfte in der Stadt in Pfandbesitz, nämlich: 1. unse ind unss gestichtz gruyss zo Coelne; 2. unsen ind unss gestichtz moulter ind alle dat reicht, dat wir hain van unss gestichtz weigen an den moelen in Coelne ind vort an*

[1] *Archivabtheilung A III 45, früher A IV 98 f. 274 ff.*

[2] *Dieselben erhalten jährlich je 2 Viertel Rathswein. Stein, Akten II S. 276 und 475.*

[3] *Vgl. unten S. 88 ff.*

[4] *Vgl. S. 89, 90, 150: 1431 Juli 4:* Hussen, noch untfangen uyss der kisten, die under dem raithuyse stoynde, dat dar in geoffert was, 368 m.

[5] *Vgl. Ennen, Geschichte III 278 ff. mit manchen Irrthümern, Reichstagsakten VIII 1 ff., IX 493 ff.*

[6] *Vgl. Urk. No. 8381 b, Mittheilungen 26 S. 258.*

[7] *S. Rechnungen Bd. 17.*

den moelen hangende up des Ryns stroume entuschen Duytze ind Coelne mit alle yren zobehoeren nyet uyssgescheiden, beheltnis doch unsme capittele yrs reichtz, dat sy an den vurs. moelen haint, ind ouch darzo 75 malder weys ind 75 malder roggen alle jairs half zo betzalen up s. Remeys dach ind halff up s. Andries dach by 2 penningen na dat beste up dem marte; 3. unse ind unss gestichtz woyningen under dem dache unss saels zo Coelne, die herna geschreven steent, zom yersten unsen marstall geleigen alrenyest da man durch die Drachenportze geit, item dat huys gen. die Goitzgnade geleigen an demselven marstalle alrenyest, item dat huys ind kamer geleigen an dem ende unss saels, da man in den bungart geit, item die kuchen unss saels geleigen in der Nuwergassen mit yren geidomen, item eyne woyninge boyven unsme saele beneven der Hachtportzen, da man uyss Virnenburg geit hinten zo der Hachtportzen wert, item eyne woyninge unden geleigen alrenyest unsme sale, da man in unsen sall geit, item eyne kamer geleigen an der trappen, da man up unsen sall geit van der Hachtportzen, item eyn hoegevelgin langs unss saels muyre by der Drachenportzen, item unsen bungart, der zo unsme saele gehoert, item eyn stuck unss bungartz geleigen up gheenre syten der muyren zo der Nuwergassen wert; 4. unse ind unss gestichtz vettewage zo Coelne; 5. unsen ind unss gestichtz rynzoll zo Coelne mit der saltzmaissen; 6. unsen ind unss gestichtz cleynen bierzoll zo Coelne; 7. unsen ind unss gestichtz vyezoll ind portzenzoll zo velde wert zo Coelne [1].

Mit dem Jahre 1425 hören diese Zinszahlungen auf, sei es, dass der Erzbischof die Hauptsumme zurückgezahlt, sei es, dass die Stadt auf dieselbe verzichtet hatte, als Herzog Adolf von Jülich-Berg den langjährigen Streitigkeiten zwischen ihr und dem Erzbischof ein Ende machte und ein Bündniss zwischen beiden Parteien vermittelte [2]. Gleichzeitig wurde aber ein Pachtvertrug geschlossen, wonach die *gruyss bynnen ind buissen Colne* und die erzbischöfliche Halbscheid des *boitgenpennings* (kleinen Bierzolls) gegen jährliche Zahlung von 300 oberl. Gulden 25 Jahre lang im Besitz der Stadt bleiben solle [3].

Im Jahre 1444 gingen die genannten erzbischöflischen Einkünfte zusammen mit dem Siegelamt nochmals und zwar dauernd in den Pfandbesitz der Stadt über, welche die Bürgschaft für eine Rentenschuld des Erzbischofs übernommen hatte [4].

Die Zahlungen aus dem Bonner Zoll haben folgenden Ursprung. Für ein Darlehn von 3000 rhein. Gulden an König Sigmund hatte Köln das Recht erhalten, zu Bonn von jedem zollpflichtigen Fuder Wein $^1/_2$ rhein. Gulden bis zur Abtödtung der Schuld zu erheben. Der Erzbischof und die Stadt Bonn waren die Garanten dieser Zusicherung. Nachdem die Stadt am 13. Sept. 1417 Erzbischof Dietrich an die Erfüllung der Abmachungen erinnert hatte, entrichteten die Bonner am 8. Juni 1418 in Abschlag 1000 Gulden, verweigerten aber dem städtischen Wardtspenning den

[1] Vgl. Urkunde No. 8444, 8448, 8543; Mittheilungen 16 S. 61 u. 65 und 1 S. 178.

[2] Vgl. Urkunde 10123 1424 Dez. 9, Mittheilungen 18 S. 81 und das Nähere bei Franz Ritter, Erzbischof Dietrich von Moers und die Stadt Köln, Annalen des hist. Ver. f. d. Niederrhein 56 S. 65.

[3] Vgl. Urk. No. 10121 a, 10122 Mittheilungen 18 S. 21 und 26 S. 280. S. auch die Abrechnungen über die Grut Rechnungen Bd. 18, 23, 24, 31, 32, 33 b, 37 und die Aufzeichnung über die Grut, Archivabtheilung A IV. Sie war bis zum Jahre 1462 nicht verpachtet, sondern wurde von der Stadt selbst verwaltet und brachte ein: 1433: 1143 m. 3 s.; 1434: 1294 m. 3 s.; 1435: 2000 m.; 1436: 1202 m. 4 s.; 1437: 1266 m. 2 s. 6 d.; 1438: 898 m. 3 s. 6 d.; 1439: 228 m. 10 s. 6 d.; 1440: 872 m.; 1441: 989 m. 6 s. 10 d.; 1442 und 1443: 799 m. 7 s.; 1444 und 1445: 1528 m. 7 s.; von 1446—1461: 9005 m. 1 s. 2 d. Von 1462—1494 war sie an das Brauamt für jährlich 1200 m. verpachtet.

[4] Vgl. Urkunde No. 11705, Mittheilungen 19 S. 59 und die Mühlentafelrechnungen Rechnungen Bd. 33, 33 a.

Zutritt zum Zollhaus behufs Erhebung der Restsumme[1]. *Doch ward am Ende des Jahres Goebel Boelgin als stadtkölnischer Zollerheber zugelassen und lieferte auch eine Summe Geldes in die Stadtkasse, bis er während des Krieges gegen den Erzbischof wieder vertrieben wurde. Erst im Frühjahr 1420 konnte er nach wiederholten Reklamationen durch die Stadt seine Thätigkeit von neuem aufnehmen, und am 28. März 1421 war die Forderung beglichen*[2].

III. Die Einnahmequellen der Samstagsrentkammer.

1. Accise von der Weineinfuhr s. oben S. XLV.

2. Accise vom Malvasier und Romanye s. oben S. XLIX.

3. De tunnis et amis. Die Bedeutung der Abgabe de tunnis et amis, von den Tonnen und Ohmen, lässt sich nicht sicher erkennen. Dieselbe wird in den Rechnungen zugleich mit der Accise von der Weineinfuhr aufgeführt und wöchentlich von dem Weinaccisemeister eingeliefert. Vielleicht ist es die direkt an den letzteren gezahlte Einfuhraccise von kleineren Quantitäten Wein in Nichtstückfässern, oder aber eine Einfuhrsteuer von leeren Weinfässern, also eine Fassaccise.

4. Aus dem Biersack s. oben S. L.

5. Die Accise von der Drugwaare. Die Accise von der Drugwaare oder dem Kraut tritt schon vor der Entstehung der Samstagsrentkammer vereinigt mit der Weineinfuhraccise auf[3]. *Sie traf ursprünglich nur den Handel mit Spezereien und Seide, den Importartikeln aus der Levante, welche auf die Dom- oder Krautwage gehörten, wurde aber im Laufe der Zeit noch auf eine Reihe von anderen Waarenarten ausgedehnt; so seit dem Jahre 1399 auf alle Metalle und Metallgeräthe, auf Alaun, Weitasche, Roede, Ebenholz und bresilienhoultz*[4]. *Gegen Ende des 15. Jahrhunderts werden ausser den letzteren und den oben angeführten Waaren der Kraut- und Eisenwage*[5] *in den Rechnungsbüchern der Samstagsrentkammer noch folgende Handelsartikel genannt, die der Drugwaarenaccise unterliegen: 1487*[6] *Papier, Bücher, Glas, Felle, Käse, Potasche, kroeppen, soilhoultz, loesch; 1488 Pech, kertzgarne, Rhabarber, Vitriol, leckmoiss, Lynterscher Käse, Kalender; 1490 vernys, bonetten, Kämme, Schmirgel, Texkäse, Kraneberger Käse, Kordewaenscher Käse, zanderholz, schoryncken, pynsgarn, Weinstein, Karten; 1491 fleuten, Harz, Leim, Schiefertafeln, Gallen; 1493 Fischbein, Granatäpfel, Spiegel, gedruckte breve; 1496 Gummi, Filz, floir, Tirtey, Sartuch, Wollentuch, Enzian, lysen; 1502 ff. Handschuhe, Kamelott, Karmoisin, Hausenblase, Baumöl, Feuersteine, Schweineschwarten.*

Die Accise von der Drugwaare besteht aus dem 100. Pfennig oder 1 % des

[1] *Vgl. Mittheilungen 24 S. 128; Briefbuch 7 f. 39 d 1418 Juli 31 und unten S. 83. Die dortige Note 4 bezieht die Eintragung irrthümlich auf das Darlehn von 25000 Gulden an den König.*

[2] *Vgl. Briefbuch 7 f. 32, 34 b, 36 b, 82, 84 b, 88, Briefbuch 8 f., 1 b, 10, 63 b und unten S. 83 und 89.*

[3] *S. unten S. 53 Note 2.*

[4] *Dies scheinen die einzigen von dem am 1. Febr. 1399, Stein, Akten II S. 92, mit dem 100. Pfennig belegten Artikeln zu sein, an denen diese Steuer dauernd haften blieb. Die Accise von Kleinodien wird auch später erwähnt, floss aber nicht in die Samstagskasse.*

[5] *S. oben S. LVIII und LIX.*

[6] *Die Bücher der Samstagskammer führen erst von diesem Jahre an die von der Accise getroffenen Artikel im einzelnen an, während sie dieselben früher unter der Bezeichnung* drugware *zusammenfasst. Deshalb wäre es falsch, anzunehmen, dass diese Waaren erst von den genannten Jahren an versteuert worden seien.*

Umsatzes[1]. *Nur die Rohmetalle sind anders tarifirt: 240 royden (Ruthen) Eisen geben* $11^1/_2$ *s. Accise, 1 Wage Eisen 6 d.*[2], *1 Fass Stahl oder 100 helmspene 2 s., 1 Meise Stahl 10 d., 100 dubbel wyssche 3 s. 4 d., 100 muysenyst 1 s. 8 d.*[3] *Nach einer Ordnung des Jahres 1487 zahlt Blei in Tafeln gegossen bei Einfuhr 2 s., bei Durchfuhr 1 s. pro Centner, jede in Köln gegossene Tafel bei der Ausfuhr 1 s.*[4] *Durch einen Beschluss von Ostern 1474 wurde der 100. Pfennig auf den 50. Pfennig, also von 1 %/₀ auf 2 %/₀ erhöht. Doch musste die Verwaltung sich schon am 20. März 1476 in Folge der Klagen der einheimischen und auswärtigen Kaufleute und der abnehmenden Beschickung des Kölner Marktes zu der Wiederherstellung des alten Satzes von 1 %/₀ verstehen*[5]. *Im Jahre 1487 wird aber die Bestimmung getroffen, dass, während bisher nur der Verkäufer die Accise entrichtete, fortan auch der Käufer, wenn er Kölner ist, den 100. Pfennig zahlen solle. Wenn der Kölner Importeur und Verschleisser zugleich ist, so hat er zweimal den 100. Pfennig zu geben*[6].

Für die Accise von der Drugwaare gilt auch das Privilegium der Stundung. In Folge dessen liefert der Accisemeister wöchentlich mit den Nachweisungen über die versteuerten Waaren nur kleinere Beträge, die er in Baar an der Kraut- und Eisenwage empfangen hat, an die Rentkammer ab, während die grösseren Summen direkt von den Acciseschuldnern in die Kasse gezahlt werden. Alle halbe Jahre, einen Monat vor der Frankfurter Messe, muss der Accisemeister mit den letzteren nach seinen Büchern abrechnen[7]. *Die Accise von den Artikeln, die wie Alaun auf die Wage im Kaufhaus und Altenmarkt, oder Kupfer und Blei, die auf die Fettwage gehören, wird von den Verwaltern dieser Institute erhoben und an die Rentkammer abgeführt.*

6. Der Rheinzoll. Ueber die Geschichte des Kölner Rheinzolles, seine Verwaltung und seine wirthschaftsgeschichtliche Bedeutung besitzen wir die eingehende Untersuchung von W. John, „Der Kölner Rheinzoll von 1475—1494“ in den Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein Bd. 48 (1889) S. 9—123.

Als Entschädigung für die schweren finanziellen Lasten, welche der Neusser Krieg der Stadt auferlegt hatte, verlieh ihr Kaiser Friedrich III. durch Urkunde vom 24. Mai 1475 das Recht auf einen Zoll von allen ein- und vorbeigeführten Waaren, sodass in Köln nunmehr zwei Zölle, der alte erzbischöfliche und dieser neue städtische, zu gleicher Zeit nebeneinander bestanden[8]. *Die Erhebung des Zolls begann am 8. September 1475. Doch erhielt die Stadt nicht seine vollen Erträgnisse, da der Kaiser sich und seinen Nachfolgern einen jährlichen Antheil von 1500 Gulden ausbedungen hatte, und ferner vom 24. Juni 1486 ab auf Grund eines Schiedsspruchs*

[1] *Vgl. Rechnungen Bd. 28 I 1432 März 15, Bd. 44 1467 Aug. 15; Stein, Akten II No. 82 § XI.*

[2] *Aber kein Wiegegeld.*

[3] *Stein, Akten II No. 114 § XXX und Rechnungen Bd. 81 1493—1495.*

[4] *Stein, Akten II S. 630.*

[5] *Vgl. Stein, Akten II S. 544, das Memorialbuch des Protonotars Reiner van Dalen A IV f. 19; Stein II No. 386. Schon vor 1474 war die Erhöhung der Accise auf 2 %/₀ in Vorschlag gebracht worden. Die Stadt sollte dafür die Verpflichtung übernehmen,* alle jaers in dem pynstmart die 100 g. dem kouffman zo Brucge van der hanszen wogen uyszorichten. *Stein II S. 460* [*nach 1469*].

[6] *Stein, Akten II S. 629. Projektirt schon in den Reformvorschlägen von 1481, Stein I S. 472. Von Kupfer wird bei Einfuhr zu eigener Verarbeitung nur einmal der 100. Pfennig gezahlt. Wenn es unverarbeitet liegen bleibt, ist es accisefrei. Vgl. Stein, Akten II S. 630.*

[7] *Vgl. Rechnungen Bd. 82 b f. 1. Ueber die Unterschlagungen des Accisemeisters Heinrich Udemann in den J. 1493—95, s. Geering in den Mittheilungen 11 S. 41 und unten S. 149 u. 175. Mittheilungen 23 S. 202 f.*

[8] *Th. Sommerlad, die Rheinzölle im Mittelalter (1894) S. 57, hält diesen Zoll für identisch mit einem Landfriedenszoll, der 1318 vorübergehend zu Köln errichtet wurde, obwohl in der von ihm angezogenen Urkunde, Lacomblet IV No. 450, ausführlich die Entstehung unseres Zolles berichtet wird! Vgl. dazu a. a. O. S. 124.*

und eines kaiserlichen Privilegs jährlich 300 oberländische Gulden aus dem Zoll an die Stadt Neuss entrichtet werden mussten.

Die Einführung des Kölner Zolls fand vor allem bei den Rheinischen Kurfürsten einen lebhaften Widerspruch, der in verschiedenen Repressivmaassregeln und schliesslich im Jahre 1489 in der Sperrung des Rheins für den Kölner Handel seinen Ausdruck fand. Nach langen Verhandlungen kam dann am 31. Mai 1491 eine Einigung zustande, wonach die Stadt noch bis zum 24. Juni 1494 im Besitz des Zolls bleiben dürfe, dafür aber der Gegenpartei eine Entschädigungssumme von 15000 Gulden zu zahlen habe [1].

Die Einlieferung der Zollerträgnisse in die Samstagskasse fand monatlich statt [2].

7. Der Landzoll. Obwohl in der Zollverleihungsurkunde von 1475 [3] *nur von einem Wasserzoll die Rede ist, erscheint zugleich mit dem Rheinzoll auch ein am Severins-, Weiher-, Hahnen- und Ehrenthor erhobener Landzoll. Es besteht kein Zweifel, dass derselbe einer von den Kölnern eigenmächtig vorgenommenen Ausdehnung ihres Zollrechts vom Wasser- auf den Landverkehr seine Entstehung verdankt* [4]. *Er wird von der Verwaltung des Rheinzolls an die Samstagskammer abgeliefert und verschwindet zusammen mit dem letzteren am 24. Juni 1494. Während der Landzoll in dem Principalzollbuch* [5] *bereits im April 1476 aufgeführt wird, zeigt er sich in den Einnahmen der Rentkammer erst am 10. Januar 1484, doch ist er wahrscheinlich auch schon vorher vereinigt mit den Erträgnissen des Rheinzolls dort eingekommen, ohne besonders gebucht zu werden.*

8. Der Zoll zu Zons. Die Stadt Köln hatte im Jahre 1466 für die Summe von 7000 oberl. Gulden, die sie zur Lösung ihrer in der Fehde zwischen dem Kölner Erzstift und dem Grafen von Tecklenburg gefangenen Bürger aufgewendet hatte, von dem Elekten Ruprecht und dem Domkapitel eine Verschreibung auf den erzbischöflichen Zoll zu Zons empfangen. Die Zahlung der 5procentigen Zinsen sollte den Abmachungen gemäss sofort beginnen, die Abtragung der Hauptsumme dagegen erst 1469, wenn der an den Grafen Walram von Waldeck verpfändete Zoll freigeworden sei [6]. *Beide Verpflichtungen wurden aber nicht innegehalten. Erst am 5. Juli 1476 begann der Zöllner von Zons mit der Abzahlung der rückständigen Zinsen, die jedoch bald wieder ins Stocken gerieth* [7]. *Neun Jahre später, am 1. Dez. 1485, wies dann Ersbischof Hermann diese Schuld, von der mit den Zinsen noch 11500 Gulden zu tilgen waren, auf die 2 Turnosen vom Bonner Zoll an* [8].

9—13. Die 3 und 2 Turnosen und das boidegelt vom Zoll zu Bonn, der 4. Theil des Zolls zu Andernach und das Land Linn. Am 3. Mai 1475 verschrieben der Landgraf Hermann von Hessen, Gubernator des Erzstifts, und das Domkapitel der Stadt Köln für die von ihr während des Neusser Krieges im Interesse des Erzstifts gemachten Aufwendungen, die auf 99600 Gulden berechnet wurden, die Zölle zu Zons, Andernach und Bonn, letzteren soweit, als er nicht schon den Kölner Rentengläubigern des Erzstifts angewiesen worden war [9]. *Die*

[1] *Vgl. auch unten S. 148 und 172.*

[2] *Ueber den Kölner Rheinzoll sind eine Reihe von zumeist durch W. John verwertheten Sonderabrechnungen erhalten. Vgl. Mittheilungen aus dem histor. Archiv 22 S. 206—208.*

[3] *Vgl. John a. a. O. S. 59.*

[4] *Auch der offizielle Zolltarif, a. a. O. S. 40 nimmt keine Rücksicht auf einen Landzoll, denn es werden wohl Schiffe, aber keine Beförderungsmittel für den Landverkehr namhaft gemacht.*

[5] *Rechnungen Bd. 52 b.*

[6] *Vgl. Urkunde No. 13343, Urkundenbuch III f. 240 b, sowie unten S. 140, 145, 158 und Note 2.*

[7] *Vgl. die Urkunde des Zöllners vom 28. Juni 1476 im Urkundenbuch IV f. 92.*

[8] *Vgl. Urkundenbuch IV f. 151 und S. LXXXI.*

[9] *Erzbischof Dietrich hatte seinen stadtkölnischen Rentengläubigern am 19. September*

Erträgnisse sollten, abgesehen von Lohn, Kost und Kleidung der Zöllner und Zolldiener, alle 14 Tage durch den städtischen Wardtspenning in die Stadtkasse abgeführt werden[1]. *Diese Verpfändung bestätigte Kaiser Friedrich III. am 19. September 1475*[2], *änderte aber am 12. October desselben Jahres den Zahlungsmodus dahin um, dass die Stadt jährlich die Summe von 6000 Gulden, und zwar in monatlichen Raten, aus den Zöllen von Bonn und Andernach empfangen solle und nur, wenn diese Verpflichtung nicht innegehalten würde, auf die Bedingungen des Hauptbriefes zurückgreifen dürfe*[3]. *Auch diese Bestimmung war nicht endgültig. Nachdem die Stadt mehrere Jahre lang vergeblich auf Auszahlung der Zolleinnahmen gewartet hatte, kam es durch Vermittlung des Herzogs Wilhelm von Berg am 1. Januar 1478 zu einem Vergleich, gemäss welchem Köln zur Tilgung der Schuld von 99600 Gulden „3 thoirnische an unsern zolle zo Bonne, der 24 den gantzen zoll machen", und der 4. Theil des Andernacher Zolls verpfändet wurden*[4]. *Wenn diese Antheile jährlich nicht 5000 Gulden aufbringen, so wird das Fehlende aus anderen erzstiftischen Einkünften ersetzt.*

Eine zweite Schuld von 2500 Gulden, deren Herkunft unbekannt ist, wurde aus dem „boidegelt up den zoll zo Bonne vallende" in jährlichen Raten von 500 Mark beglichen[5].

Nach Beendigung des Neusser Krieges lieh die Stadt dem Gubernator Hermann ihre Hülfe bei der Vertreibung des Elekten Ruprechts aus den von ihm besetzten Gebieten des Erzstifts. Sie berechnete ihre Kosten auf 11039 oberl. Gulden 5 sol. 8 den., gab noch dazu dem Gubernator ein Kapital von 2500 oberl. Gulden zu 5 % Zinsen und erhielt am 1. Januar 1478 für die Gesammtsumme von 13539 ob. Gulden 5 sol. 8 den. und die Zinsen in Höhe von 125 Gulden 2 weitere Turnosen am Bonner Zoll, sowie jährlich 1000 Gulden aus den Einkünften des Amtes Linn pfandweise zugewiesen. Zwei Briefe vom 4. Juni und 8. Juli 1477, in denen der Stadt für ihre Bemühungen die Aemter und Schlösser Brühl und Linn verschrieben worden waren, traten dadurch ausser Kraft, sollten aber wieder ihre Gültigkeit gewinnen, sobald den vorgenannten Verpflichtungen nicht nachgekommen würde[6]. *Nach Tilgung der Schuld übertrug Erzbischof Hermann im Jahre 1485 noch eine bisher auf dem Zonser Zoll lastende Leistung auf diese 2 Turnose*[7].

Das ist in Kürze der Ursprung dieser vom 1. Februar 1478 an in die Kasse der Samstagsrentkammer fliessenden Einkünfte[8].

Was den Bonner Zoll angeht, so bedeutet die Anweisung der 3 und 2 Turnose nicht etwa, dass diese Münzen, wie es im Anfang des 14. Jahrhunderts geschah, wirklich als Zollgeld erhoben wurden, sie sind vielmehr nur ein anderer Ausdruck für den $^{3}/_{24}$ *und* $^{2}/_{24}$ *Theil von den Gesammteinnahmen des Zolls*[9]. *In dem Anstellungsdekret*

1454 den halben Zoll zu Bonn verpfändet. Denselben wurden ein besonderer Zöllner und Beseher, sowie eine Zollkiste und der zweite Schlüssel zu der Zollbüchse zugestanden, als gewonlicher ist, dat man underwilen mit eynre bussen up die schijffe geyt und dat gelt van dem zolle geburende darinne wirpt, ee dat in die zollkyste kompt. Actus et processus *Bd. X.*

[1] *Vgl. Urkundenbuch IV f. 84.*

[2] *Vgl. Urkundenbuch IV f. 88.*

[3] *Vgl. Urkundenbuch IV f. 89 b und Urkunde No. 13299. S. auch den Reversalbrief der Stadt vom 13. Oct. 1475 Urkundenbuch IV f. 60 b.*

[4] *Vgl. Urkundenbuch IV f. 107 b ff.*

[5] *S. unten S. 145.*

[6] *Vgl. Urkundenbuch IV f. 113 ff., f. 100, f. 102 b.*

[7] *S. oben S. LXXX.*

[8] *Vgl. auch die Sonderabrechnungen der Wardtspenninge und Zollschreiber. Rechnungen Bd. 57, 58, 58 a, 69.*

[9] *Vgl. über den Turnos als Zollmünze und seine Verwandlung in einen intellektuellen Zollantheil Lamprecht, deutsches Wirthschaftsleben II 287 ff. Sommerlads Polemik (Rheinzölle*

des städtischen Wardtspennings war bestimmt, dass derselbe das zolgelt vur 3 thoirnissen ind 2 thoirnissen gebuerende wöchentlich oder alle 14 Tage, spätestens aber monatlich in die Samstagskammer überführen solle. Doch kam es in der Praxis nur zur vierwöchentlichen Ablieferung. Zu Bonn fungirte in diesem Amt zuerst Johann van Vurde, von 1499—1509 Johann Gruyter, dann Johann Vrunt. Im Jahre 1516 waren die Guthaben der Stadt noch nicht getilgt. Ihre Restforderung aus den verschiedenen Schuldverschreibungen des Erzbischofs belief sich auf 29294 $^1/_4$ Gulden[1].

14. Bussen aus der Weinschule s. oben S. LXXIII.

15. Die Lotterie. Man kennt die strengen Verordnungen, durch die der Kölner Rath während des Mittelalters den Bürgern das Spiel verbot. Um so bezeichnender war es für die bedrängte finanzielle Lage der Stadt, dass sie sich im Beginn des 16. Jahrh. dazu entschloss, von Staatswegen ein Glückspiel einzurichten, welches doch in erster Linie auf eine Betheiligung seitens der Bürgerschaft berechnet war.

Wir besitzen über dieses älteste bisher bekannt gewordene Beispiel einer staatlichen Lotterie[2] *keine anderen Nachrichten als die Eintragung in unserem Rechnungsbuch und eine Abrechnung der zu dem Glückshafen verordneten Rathsherren*[3]. *Letztere vermittelt uns aber einen ziemlich genauen Einblick in die für jene Zeit so eigenartige Veranstaltung.*

Die Stadt hatte für die Augusttage des Jahres 1502 ein Schiessspiel ausgeschrieben[4] *und benutzte die grosse Ansammlung von Menschen gelegentlich dieses Festes, um aus der Gewinnlust der Massen Nutzen für die Stadtkasse zu ziehen. Doch war der Plan zur Veranstaltung einer Lotterie schon älter, denn die ersten vorbereitenden Ausgaben datiren vom 13. October 1501.*

Es handelte sich um eine Waarenlotterie, insofern die Gewinne nicht in barem Geld, sondern in Silbersachen bestanden. Die Zahl der Gewinne betrug 73, es waren 1 silbernes Kleinod mit 1 gulden pennynck van 3 goltgulden, 24 andere silberne Kleinodien und 48 silberne Löffel im Gesammtwerth von 920 oberl. Gulden. Sie waren blankgeputzt in dem Glückshafen, den man in einem zu diesem Zweck im Kaufhaus am Altenmarkt aufgeführten Pavillon hergerichtet hatte, zur Schau ausgestellt, um die Spiellust des Volks zu reizen. Gegenüber dieser kleinen Anzahl von Gewinnen wurden

im Mittelalter S. 111 ff.) gegen die Ansicht Lamprechts ist verfehlt und beruht auf Unkenntniss der einschlägigen Quellen. Wer sich mit dem Rheinischen Geldwesen beschäftigt hat, weiss, dass der im 14. Jahrhundert sehr beliebte Turnos am Anfang des 15. Jahrhunderts in den Rheinlanden nur noch ganz vereinzelt erscheint, um dann vollständig aus dem Verkehr zu verschwinden. Wären an den Zollstätten noch Turnose als Münzen erhoben worden, so müsste man denselben auch anderen Orts begegnen. In unserem Fall ist ausserdem der positive Beweis leicht aus den Rechnungen des Bonner Zollschreibers über seine täglichen Einnahmen zu erbringen. Hier werden die eingekommenen Zollbeträge nach den Münzsorten, in denen sie bezahlt sind, aufgeführt. Ein Turnos erscheint nicht unter denselben, ebensowenig in den monatlichen Ablieferungen des Wardtspennings an die Stadtkasse, bei denen das Geld nach Gold- und Silbermünzen geschieden wird. Vgl. Rechnungen Bd. 57, 58, 69. Der Erhebungsmodus am Ehrenfelser Zoll (Sommerlad a. a. O. S. 113) spricht nicht für die Ansicht Sommerlads, denn die Verrechnung der Erträgnisse konnte ebensogut täglich wie jährlich erfolgen.

[1] *Vgl.* Actus et processus *XII f. 192 b; vgl. auch f. 40.*

[2] *Vgl. Handwörterbuch der Staatswissenschaften IV 1068; Fr. Endemann, Beiträge zur Geschichte der Lotterie S. 47.*

[3] *Rechnungen Bd. 99 a.*

[4] *Vgl. die Einladung an den Erzbischof von Trier (ähnlich an den Coadjutor von Mainz, den Pfalzgrafen und den Herzog von Jülich) Briefbuch 41 f. 154*: nachdem van weigen urre f. g. im neistgehalden schiespiell zo Coevelentz das krentzleyn den unssern uffgesatz und uns zugeschickt worden ist, das wir ouch zo guttem gefallen und angenemen dancke untfangen, so hain wir daruff vurgenomen umb etliche silveren geschirre adir gewyn in rechter fruntlicher gesellicklicher kurtzewylen bynnen unse stat Coelne mit dem armburste und mit der hantbussen schiessen zo laissen . . .

c. 60700 Loose abgesetzt, das Stück zu c. $3^1/_2$ sol., wie sich aus einer Berechnung der Gesammtauslagen und des Reingewinns ergiebt, sodass also die Gewinnchancen sich wie 1 zu 830 verhielten. Die Loose, in Form von Zetteln, wurden mit dem Namen des Käufers und einer Chiffre versehen[1]. *Auswärtige, die der Verlosung nicht beiwohnen und den Gewinn nicht selbst erheben konnten, liessen die Namen ihrer Bevollmächtigten dazu setzen. Sodann wurden die Namen in das (nicht erhaltene) Havenbuch eingetragen. Die Loose scheinen auch in grösseren Posten an den Mann gebracht worden zu sein, oder der Zwischenhandel bemächtigte sich des Verkaufs, denn man verlor an dem kleynen besneden goulde im haven vur ind nae untfangen 517 oberl. gulden, 8 albus, 3 haller. Die Ziehung, deren technischer Hergang sich nicht genau erkennen lässt, fand vom 19. November 1502 bis zum 7. Januar 1503 fast täglich statt. Gewinne „fallen uyss dem haven" für 53 Kölner und 20 Auswärtige*[2]. *Nach der Abrechnung der Lotteriekommission betrugen die Auslagen 10559 m. 4 s., der Reingewinn, der in die Mittwochskasse floss, 7437 m. 4 s. Die Herkunft des in unsere Samstagsrentkammer gelieferten Geldes erhellt aus den Ausgaben der Lotterieherren, die wir hier folgen lassen*[3]:

Dit is die rechenschafft des havens anno 1501 up gudenstach den 13. dach octobris angevangen ind anno 1503 up saterstach den 7. dach januarii uysgegangen.

Zom yersten cost dat huysgin in dem kouffhuyse zo machen 16 m.
den werckluden vur presencie gegeven 6 alb.
vur boichere, scheren, papyr ind garn gegeven 9 g. 6 s.
dat silver zo licken ind schoen zo machen 10 m. 1 s.
der uysgehangen have ind der korff darumb gemacht costet 10 alb.
Johan Koilhoff vur die uysgesante gedruckte brieve gegeven 17 g.
vur swartzen schechter, darup dat silver in dem haven stunde, gegeven 8 m.
in dat havenhuysgin an koelen, dat gantze jair uyss verbrant 8 m.
dem smede vur presencie gegeven 3 alb.
meister Jorien unser heren prothonotario vur presencie vur ind nae gegeven 20 m.
meister Lambert dem meler dat cleynoitdoich, wapen ind anders zo maelen gegeven $5^1/_2$ g.
den juncferen zo s. Niclais im Borchoeve zedulen zo bynden gegeven 11 m. 9 s.
den juncferen zo s. Agathen zedulen zo bynden gegeven 5 m. 4 s.
den juncferen zo s. Reynolt zedulen zo bynden gegeven 4 m. 21 haller.
in die Busse up dem Eygelsteyne zedulen zo bynden gegeven 18 m. 4 s.
den juncferen in der Reymersgassen zedulen zo bynden gegeven 20 g.
Conraitz son van Kerpen am Nuymart gegeven vur 14 aemen wyns, den die schutzen up dem Nuymart gedruncken haint, dat foder 27 g., facit 72 g.
Leenart Voedener ind Schollenhennen vur yre cleydunge gegeven $10^1/_2$ g. 4 alb.

[1] *Z. B.* L v sin meister Henricus secretarius *oder* Evert Suyderman E. S.

[2] *Die Liste der Gewinner ist in Rechnungen Bd. 99 a erhalten. Die Auswärtigen sind:* Kop Gervynck, burger tho Munster, wullenwever; Michel van der Loick, peltier zo Loeven; Heynrich Zedeler van Essen; Ailheit, Wolffgang teschmechers dochter, van Ween; Johan Heslich van Gluwell; Ulrich Meyer, ossenkeuffer, wonhafftich zo Vyhen in der Nedernherschafft van der Hoye (*zweimal*); Heynrich Kykebusch van Werden; Johannes de Turnout, studens de bursa montis; Elsgin, des proistz mait van Kerpen; Herman to Auwerfelde in frauwe Ydeir huys; Kathrin, Jans dochter des wirdtz zom Nosboum zo Roedesheym; Hanss, juncker Sampfouss knecht von Rotzenhausen zo Elsas Zabern; Erhart kursener ind Conrait im Hoeve zo Antworpen; Panthaleon Buckelen van Overwyntern by Conrait veschryver; Diederich metzmecher van Attendarn; meister Heynrich Pergener van Trier; Bernardus Voewynckel van Dursten; Johann Boir van Ymmenroide; Pilgrim van Aich.

[3] *Die Rechenschaft ist in 2 Koncepten und einer Reinschrift erhalten.*

dem boden, der die brieve in Overlant gedragen hait, gegeven 4 g. myn 4 alb.
dat huys zo hueren, umb den haven uysszoroiffen, gegeven 24 m.
Wilhem duerworter betzailt 19 g., die hey am Nuymart vur cost, zerunge ind dranck den heren, die die boeltze uyszoegen[1]*, verlacht hadde.*
Johannes in der Joedengassen zedulen zo schryven gegeven 23 m. 2 alb.
Mertin under dem huyse zedulen zo schryven gegeven 17 m.
Albert van Xanten zedulen zo schryven gegeven 13 m.
Hermanno Heyster in der Joedengassen zedulen zo schryven gegeven 25 m. 4 alb.
Tielmann umblouff weder betzailt 5 m., die hey up dem Nuymart uysgegeven hadde.

dem burchgreven under dem huyse, den duerworteren, den knechten, umblouff ind Heynrich Mynauwe vur presencie zosamen gegeven 20 m.

bynnen der zyt des havens vur ind nae as in sunderheit im kouffhuyse up dem haven ind under dem raithuyse, doe men burgermeistere, rentmeistere ind anderen zom essen hatte, vertzert an cost, houltz, koelen ind presencie ind ouch an loen den dienren zo uyssroiffen des havens mit namen Johannes, Albertus, Leenart, Schollenhennen, Adam van Franckfort ind der kuchenmait gegeven, beleufft sich zosamen summa 386 g. 11 alb.

gegeven vur die silveren cleynoider in dem haven uyssgeroiffen, luyde der uyssgesanter brieve 920 g.

verloeren an dem kleynen besneden goulde im haven vur ind nae untfangen, beleufft sich summa 517 g. 8 alb. 3 haller.

herup haint unse heren vam raide untfangen: zom yersten dem eirsamen heren Johann van Berchem, burgermeistere, gelievert 103 b. goultgulden.

noch gelievert Jacop Spitteler van Basell, bussenschutze, 103 b. goultgulden an goulde vur dat beste cleynoit, hey up dem werde mit schiessen gewonnen hatte.

noch gelievert up die frydagsrentkamer vur wyn, den schutzen geschenckt, vort up Gurtzenich ind anderswae gedroncken 100 goultg.

noch up die frydagsrentkamer gelievert 100 goultg., die men van dann weder lieveren sall up die gudenstagsrentkamer.

Heynrich Wickroide gedain 12 g., 4 m. vur den gulden gerechent, vur die koegelen im schiesspill gehadt.

noch gelievert up die gudenstagsrentkamer 14 g.

Summa 17997 m.

Summa summarum alle uncost, silver ind wat zo dem haven gehoirt, waill betzailt ind uyssgericht, so haint die havenheren eroevert 1859 g. 8 alb., wie van parcelen zo parcelen vurs. stait, des der have doch oever all nyet genossen hait = 7437 m. 4 s.

Des synt beschrevenre namen luyde des havenboichs ungefeirlich 60700.

Ind des synt ouch die 1000 gulden, as 4 m. vur den gulden gerechent, die wir nu am lesten up die gudestagsrentkamer fry gelievert hain, mit hierin gerechent.

16. Der Wechsel. Der Wechsel gehört auch zu den kleinen Mitteln, durch die man der steigenden Finanznoth zu begegnen suchte. Die Stadt griff damit in die Privatwirthschaft ihrer Bürger ein und monopolisirte anfangs nur für eine begrenzte Zeit, nämlich während der alle 7 Jahre stattfindenden Aachener Heiligthumsfahrten, bei der grosse Pilgerzüge die Stadt passirten, später dauernd den Geldwechsel. Zum ersten Mal sehen wir die Stadt im Jahre 1496 das Wechselgeschäft betreiben[2], doch fliessen damals die Erträgnisse nicht in die Samstagsrentkammer, dann wieder 1503, wo eine Achterkommission auf dem Domhof dieser Thätigkeit obliegt. Dieselbe wurde am

[1] D. h. die beim Schiessspiel die Kontrolle an den Scheiben ausübten.
[2] S. unten S. 175.

21. Juni 1503 verpflichtet, wae sy jemantz befunden, hey were burger adir gheyn burger, der sich wesselens buyssen beveil unser herren anneme, dat sy sich mit denselven nae luyde der gesetze und morgenspraiche halden und nyemantz darinne verschonen sullen. Sy sullent daby macht hann, die nuwe uyswendige muntz, id sy sylver adir golt, zo zeyeren ind upzosetzen und na yren werde schetzen[1]. Jetzt liess man die Kommission nach beendeter Heiligthumsfahrt nicht abtreten, sondern auch die beiden folgenden Jahre amtiren und übertrug am 6. Februar 1506 die Ausübung des städtischen Wechselmonopols den Pagamentsherren[2]. Der Gewinn aus dieser Einnahmequelle, soweit er in die Samstagskasse fliesst, ist gering, sodass man annehmen muss, dass er zum Theil auch der Mittwochsrentkammer zu Gute gekommen ist.

IV. Die Einnahmequellen der Freitagsrentkammer.

1. Die Weinzapfaccise s. oben S. XLVII.

[1] Rathsprotokolle IV f. 12 b. Siehe auch unten S. 149.
[2] Vgl. Rathsprotokolle IV f. 40 b und unten S. 149 und 150.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

I. Die Gesammteinnahmen von 1370–1392.

A. Tabellen.

No.	Einnahmequellen 1370—1377	1370 März 13 bis 1371 Febr. 5 M.	S.	D.	No.	1371 Febr. 12 bis 1372 Febr. 18 M	S.	D.	No.	1372 Febr. 25 bis 1373 März 9 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	4279	10	—	1	2463	—	—	1	4019	10	—
2	Accise von der Weineinfuhr	—	—	—	2	5496	4	10	2	—	—	—
3	„ vom Claret	—	—	—	3	63	6	—	3	—	—	—
4	„ vom Vullewin	—	—	—	4	28	6	8	4	—	—	—
5	Malzpfennig	—	—	—	5	1461	10	—	5	2786	10	6
6	Bierpfennig	238	11	6	6	270	8	—	6	273	11	—
7	Neue Bieraccise	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Bierzoll	—	—	—	8	44	—	—	8	—	—	—
9	Vom Fleischhaus	1763	—	—	9	1942	1	—	9	1417	—	—
10	Fleischaccise	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Von den Bänken der Fleischer	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Mahlpfennig	4391	10	—	12	8292	6	—	12	7160	9	—
13	Neuer Mahlpfennig	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—
14	Accise de duobus denariis multri	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—	—
15	„ de tercio denario multri	—	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—
16	Vom Fischmarkt	300	—	—	16	246	9	—	16	178	2	—
17	Vom Bückingsmarkt	} 37	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	Von der Lintgasse				18	32	4	—	18	117	2	—
19	Salzpfennig	1653	3	—	19	1605	9	8	19	1827	9	—
20	Tonnenpfennig	2059	10	6	20	2619	—	—	20	2003	8	6
21	Accise vom Gut von Gewicht	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	Von der Domwage	600	4	6	22	642	7	—	22	96	4	4
23	Vom Apfelmarkt	39	8	—	23	38	—	—	23	54	—	—
24	Vom Heumarkt	25	—	—	24	25	—	—	24	25	—	—
25	Von den Standplätzen auf dem Heumarkt	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	Accise vom Hafer	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	Krahnengeld	3903	11	6	27	2655	—	—	27	5875	—	—
28	Bestadepfennig	2624	11	—	28	1791	—	—	28	2759	5	—
29	Hallenpfennig	2801	10	—	29	3085	4	—	29	3158	7	4
30	Von den Standplätzen im neuen Kaufhaus	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	Von der Tuchhalle	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	Vom Kölnischen Tuch	—	—	—	32	—	—	—	32	10493	8	6
33	Accise vom Tuch extra cubiculos	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	Vom Leinwandhaus	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	Vom Tirteyhaus	—	—	—	35	—	—	—	35	586	11	4
36	Wollpfennig	338	8	—	36	701	7	2	36	829	4	—
37	Waidpfennig	—	—	—	37	480	6	8	37	222	9	—
38	Von den Garnrädern	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—
39	Vom Gewandschnitt	—	—	—	39	—	—	—	39	—	—	—
40	Von den Webergetzauwen	—	—	—	40	—	—	—	40	} 197	4	—
41	Von den Tirteygetzauwen	—	—	—	41	—	—	—	41			
42	Von der Siegelung des seidenen Tuches	—	—	—	42	—	—	—	42	—	—	—
43	Von der Bruderschaft der Gewandschneider	—	—	—	43	—	—	—	43	—	—	—
44	Accise von Eisen	—	—	—	44	124	5	6	44	—	—	—
45	„ „ Blei	—	—	—	45	37	10	4	45	—	—	—
46	„ „ Kupfer	—	—	—	46	6	4	4	46	—	—	—
47	„ „ Zinn	—	—	—	47	38	6	—	47	—	—	—
48	„ „ Wachs	—	—	—	48	51	—	—	48	—	—	—
49	„ „ Krapp (Rodin)	—	—	—	49	2	2	10	49	—	—	—
50	„ „ Sartuch	—	—	—	50	98	—	—	50	—	—	—
51	„ „ Schinken	—	—	—	51	69	11	6	51	—	—	—
52	„ „ Essig	—	—	—	52	113	5	10	52	4	—	—
53	„ „ Lohe	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—
54	„ „ Fellen	—	—	—	54	—	—	—	54	—	—	—
55	„ „ den Unterkäufern	—	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—
56	Wegegeld vor den Thoren	—	—	—	56	26	—	—	57	—	—	—
57	Von den Landthoren und de asinis	—	—	—	57	37	—	—	57	121	—	—
58	Zoll an der Salzpforte	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—
59	Hauszins	893	4	—	59	19	10	—	59	1734	—	6
60	Von den Höfen auf dem Holzmarkt	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—
61	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	358	6	—	61	2672	—	—	61	185	—	—
62	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	62	—	—	—	62	3391	8	—
63	Schoss der Juden	—	—	—	63	—	—	—	63	—	—	—
64	Von den Judenerben	—	—	—	64	—	—	—	64	—	—	—
65	Von den Webererben	—	—	—	65	—	—	—	65	67781	9	—
66	Von den Schöffenerben	—	—	—	66	—	—	—	66	—	—	—
67	Vom Landfriedenszoll	—	—	—	67	—	—	—	67	—	—	—
68	Bussen des engen Rates	—	—	—	68	—	—	—	68	—	—	—
69	„ „ weiten Rates	—	—	—	69	—	—	—	69	—	—	—
70	„ aus dem Bürgermeistergericht	1538	10	6	70	3935	3	6	70	245	8	—
71	„ „ „ Rathsgericht	305	10	4	71	467	2	8	71	15	—	—
72	„ „ „ Gewaltgericht	—	—	—	72	199	4	—	72	362	—	—

1373 März 16 bis 1374 Febr. 22				1374 März 1 bis 1375 März 14				1375 März 21 bis 1376 März 5				1376 März 12 bis 1377 Febr. 18				1377 Febr. 25 bis 1378 März 10			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	4882	10	—	1	4934	11	—	1	5007	6	—	1	1452	7	—	1	4526	—	—
2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	1500	—	—	2	—	—	—
3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—
5	2183	9	—	5	2192	4	4	5	1754	5	—	5	1577	9	—	5	1745	—	—
6	251	5	—	6	262	3	—	6	251	7	—	6	250	—	—	6	292	—	—
7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—
9	1276	—	—	9	1421	—	—	9	1305	—	—	9	1456	—	—	9	1617	—	—
10	—	—	—	10	2610	4	8	10	8658	6	—	10	5946	2	—	10	6733	—	—
11	921	11	—	11	1474	3	6	11	810	—	—	11	1530	—	—	11	1233	9	—
12	6949	4	—	12	8103	—	—	12	11914	11	—	12	14000	—	—	12	15540	—	—
13	—	—	—	13	1823	—	—	13	2523	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—
14	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—	—
15	—	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—
16	303	—	—	16	330	—	—	16	230	9	—	16	200	—	—	16	220	—	—
17	43	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	—	—	—	18	—	—	—	18	—	—	—	18	88	—	—	18	147	—	—
19	2043	4	—	19	2011	6	6	19	1877	5	—	19	2654	—	—	19	3649	—	—
20	1279	1	—	20	1155	—	—	20	1500	—	—	20				20			
21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	293	8	—	22	440	—	—	22	401	3	—	22	361	1	10	22	348	11	4
23	67	2	—	23	152	—	—	23	151	2	—	23	62	—	—	23	—	—	—
24	—	—	—	24	—	—	—	24	71	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	3954	6	—	27	4400	—	—	27	4024	5	—	27	2468	6	—	27	4334	3	—
28	2618	—	—	28	2585	—	—	28	2529	—	—	28	1254	—	6	28	3135	—	—
29	3267	4	6	29	3465	10	—	29	3213	—	—	29	2145	9	—	29	3505	—	—
30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	818	1	—	31	1710	1	4	31	1212	4	—	31	677	5	—	31	1256	10	—
32	9958	3	—	32	10881	2	—	32	9830	5	4	32	9971	9	6	32	11451	4	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	636	—	1	35	737	1	1	35	563	4	4	35	550	—	—	35	597	3	2
36	845	2	6	36	770	—	—	36	716	—	—	36	700	—	—	36	1110	—	—
37	693	8	—	37	736	7	—	37	1043	3	—	37	589	—	—	37	1240	—	—
38	222	—	—	38	435	6	—	38	425	6	—	38	455	3	7	38	383	5	4
39	—	—	—	39	—	—	—	39	—	—	—	39	—	—	—	39	—	—	—
40	61	8	—	40	172	4	—	40	86	4	—	40	148	—	—	40	98	8	—
41	37	—	—	41				41	49	—	—	41	37	—	—	41	66	2	—
42	—	—	—	42	—	—	—	42	4	6	—	42	—	—	—	42	—	—	—
43	—	—	—	43	315	—	—	43	15	5	—	43	30	10	—	43	30	10	—
44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—
45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—
46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—
47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—
48	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—
49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—
50	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—
51	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—
52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—
53	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—
54	—	—	—	54	—	—	—	54	—	—	—	54	—	—	—	54	—	—	—
55	—	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—
56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—
57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—
58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—
59	1405	5	—	59	1459	4	9	59	1069	3	6	59	930	—	—	59	1051	7	—
60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—
61	1313	6	—	61	92	6	—	61	18	6	—	61	203	6	—	61	240	6	—
62	616	8	—	62	1542	—	—	62	—	—	—	62	—	—	—	62	—	—	—
63	1927	1	—	63	1880	10	—	63	1248	9	—	63	1988	9	—	63	—	—	—
64	—	—	—	64	—	—	—	64	—	—	—	64	—	—	—	64	5220	6	—
65	3821	11	—	65	7808	1	—	65	1557	6	—	65	347	5	—	65	589	—	—
66	—	—	—	66	—	—	—	66	3834	6	6	66	—	—	—	66	36	—	—
67	—	—	—	67	—	—	—	67	2910	7	—	67	20	—	—	67	986	8	—
68	—	—	—	68	—	—	—	68	—	—	—	68	—	—	—	68	—	—	—
69	—	—	—	69	—	—	—	69	—	—	—	69	—	—	—	69	—	—	—
70	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—
71	247	7	—	71	116	—	—	71	70	4	—	71	143	—	—	71	73	—	—
72	480	11	—	72	123	3	—	72	637	2	—	72	145	10	—	72	86	3	—

No.	Einnahmequellen 1370—1377	1370 März 13 bis 1371 Febr. 5 M.	S.	D.	No.	1371 Febr. 12 bis 1372 Febr. 18 M.	S.	D.	No.	1372 Febr. 25 bis 1373 März 9 M.	S.	D.
73	Bussen von den Pagamentsherren	360	8	—	73	—	—	—	73	283	6	—
74	„ „ „ Rheinmeistern	8	6	—	74	—	—	—	74	—	—	—
75	„ vom Elsässer Verdunk	19	6	—	75	138	2	—	75	—	—	—
76	„ von den Kohlenmeistern	—	—	—	76	—	—	—	76	—	—	—
77	„ „ „ Wegemeistern	—	—	—	77	20	4	—	77	—	—	—
78	„ „ „ viae lapideae	—	—	—	78	—	—	—	78	—	—	—
79	„ „ „ Gräben	—	—	—	79	—	—	—	79	—	—	—
80	„ vom Wein	—	—	—	80	—	—	—	80	—	—	—
81	„ „ Malz	—	—	—	81	—	—	—	81	—	—	—
82	„ aus dem Kaufhaus auf dem Altenmarkt	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—
83	„ vom Fischmarkt	—	—	—	83	—	—	—	83	—	—	—
84	„ „ Gewichtgut	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—
85	„ „ Heumarkt	—	—	—	85	—	—	—	85	—	—	—
86	„ de Vrankenvort	4347	6	—	86	—	—	—	86	—	—	—
87	„ vom Kölnischen Gewand auf der Halle	—	—	—	87	—	—	—	87	—	—	—
88	„ aus der Halle	—	—	—	88	16	6	—	88	—	—	—
89	„ „ „ Wollküche	—	—	—	89	—	—	—	89	—	—	—
90	„ „ „ Seidenhalle	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—
91	„ vom halbseidenen Tuch	5	3	—	91	17	7	6	91	14	6	—
92	„ „ Kogeler	—	—	—	92	—	—	—	92	—	—	—
93	„ von den Tirteygetzauwen	—	—	—	93	—	—	—	93	—	—	—
94	„ unter den Gaddemen	—	—	—	94	—	—	—	94	—	—	—
95	„ vom Waidmarkt	—	—	—	95	—	—	—	95	—	—	—
96	„ „ Tirtey	—	—	—	96	—	—	—	96	—	—	—
97	„ „ faulen Schmier	—	—	—	97	—	—	—	97	6	—	—
98	„ von den Fässern	—	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—
99	„ vom Wachs	—	—	—	99	—	—	—	99	5	—	—
100	„ „ Kluppelholz	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—
101	„ von den Kindbetten	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—
102	„ der Leineweber	—	—	—	102	—	—	—	102	—	—	—
103	„ „ Decklaken- und Scharzenweber	—	—	—	103	—	—	—	103	—	—	—
104	„ „ Schneider	—	—	—	104	—	—	—	104	—	—	—
105	„ „ Tircherchmecher	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—
106	„ „ Garnmacher	—	—	—	106	—	—	—	106	—	—	—
107	„ „ Färber	—	—	—	107	—	—	—	107	—	—	—
108	„ „ Buntfärber (variatores) . . .	—	—	—	108	—	—	—	108	—	—	—
109	„ „ Gürtelschläger	—	—	—	109	—	—	—	109	—	—	—
110	„ „ Fassbinder	—	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—
111	„ „ Kannengiesser	—	—	—	111	—	—	—	111	—	—	—
112	„ „ Goldschläger	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—
113	„ „ Goldschmiede u. Wappensticker	—	—	—	113	—	—	—	113	—	—	—
114	„ „ Schmiede	—	—	—	114	—	—	—	114	15	—	—
115	„ „ Fleischer	56	—	—	115	80	—	—	115	—	—	—
116	„ „ Bäcker	25	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—
117	„ „ Maler	—	—	—	117	—	—	—	117	—	—	—
118	„ „ Sarwörter	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—
119	„ „ Taschenmacher	—	—	—	119	—	—	—	119	—	—	—
120	„ „ Handschuhmacher	—	—	—	120	—	—	—	120	—	—	—
121	„ „ Riemenschneider	—	—	—	121	—	—	—	121	—	—	—
122	„ „ Sattelmacher	—	—	—	122	—	—	—	122	—	—	—
123	„ „ Holzzähler	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—
124	„ vom Holzmarkt	—	—	—	124	—	—	—	124	—	—	—
125	„ der Kneipwirthe	—	—	—	125	—	—	—	125	45	—	—
126	„ „ Landstreicher	—	—	—	126	—	—	—	126	—	—	—
127	„ „ Wächter	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—
128	„ „ Bogenschützen	—	—	—	128	—	—	—	128	—	—	—
129	„ „ englischen Söldner	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—
130	„ „ Juden	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—
131	„ von den Malaten	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—
132	„ „ dem Quackbreide (Spielbrett) .	—	—	—	132	—	—	—	132	—	—	—
133	„ „ den lichen	—	—	—	133	—	—	—	133	—	—	—
134	„ de violencia van den lichen . . .	1128	8	—	134	—	—	—	134	—	—	—
135	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	135	128	—	—	135	5	—	—
136	Von dem Neusser Schiff	—	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—
137	Schoss	—	—	—	137	55666	2	4	137	251	—	—
138	Anleihen	—	—	—	138	19730	2	—	138	—	—	—
139	Rentenverkauf	—	—	—	139	—	—	—	139	—	—	—
140	Verschiedenes	2332	9	8	140	3704	6	6	140	229	8	—
	Summa	36438	7	6		121385	6	10[1]		118778	5	—[2]

[1] *Die Vorlage hat:* 121337 m. 8 s. 4 d. [2] *Die Vorlage:* 118750 m. 6 s. 6 d.

1373 März 16 bis 1374 Febr. 22				1374 März 1 bis 1375 März 14				1375 März 21 bis 1376 März 5				1376 März 12 bis 1377 Febr. 18				1377 Febr. 25 bis 1378 März 10			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
73	—	—	—	73	—	—	—	73	—	—	—	73	—	—	—	73	—	—	—
74	89	10	—	74	32	6	—	74	72	—	—	74	—	—	—	74	3	—	—
75	318	4	6	75	—	—	—	75	59	—	—	75	—	—	—	75	198	4	—
76	17	4	—	76	27	6	—	76	—	—	—	76	—	—	—	76	—	—	—
77	—	—	—	77	—	—	—	77	141	—	—	77 }	73	6	—	77	114	2	—
78	10	2	—	78	90	8	—	78	—	—	—	78 }				78	—	—	—
79	—	—	—	79	—	—	—	79	—	—	—	79	—	—	—	79	—	—	—
80	—	—	—	80	—	—	—	80	—	—	—	80	—	—	—	80	21	—	—
81	—	—	—	81	—	—	—	81	—	—	—	81	—	—	—	81	—	—	—
82	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—
83	—	—	—	83	—	—	—	83	—	—	—	83	—	—	—	83	—	—	—
84	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—
95	12	6	—	85	2	6	—	85	—	—	—	85	54	—	—	85	62	3	—
86	—	—	—	86	1077	—	—	86	—	—	—	86	—	—	—	86	—	—	—
87	568	—	—	87	494	6	—	87	125	2	—	87	74	—	—	87	116	—	—
88	—	—	—	88	—	—	—	88	—	—	—	88	—	—	—	88	—	—	—
89	—	—	—	89	—	—	—	89	—	—	—	89	—	—	—	89	—	—	—
90	27	2	—	90	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—
91	4	1	—	91	8	—	—	91	3	10	—	91	—	—	—	91	2	8	—
92	1	6	—	92	—	—	—	92	3	8	—	92	—	—	—	92	—	—	—
93	—	—	—	93	—	—	—	93	5	—	—	93	11	3	—	93	—	—	—
94	—	—	—	94	48	4	—	94	197	6	—	94	—	—	—	94	37	2	—
95	—	—	—	95	18	—	—	95	23	6	6	95	—	—	—	95	11	—	—
96	15	6	—	96	24	11	—	96	—	—	—	96	—	—	—	96	—	—	—
97	—	—	—	97	—	—	—	97	—	—	—	97	12	—	—	97	—	—	—
98	—	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—
99	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—
100	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—
101	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—
102	—	—	—	102	—	—	—	102	—	—		102	—	—	—	102 }	54	6	—
103	56	9	—	103	18	—	—	103	—	—		103	—	—	—	103 }			
104	43	—	—	104	—	—	—	104	65	10	—	104	12	4	—	104	35	7	—
105	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—
106	—	—	—	106	—	—	—	106	—	—	—	106	—	—	—	106	—	—	—
107	—	—	—	107	—	—	—	107	9	8	—	107	11	—	—	107	—	—	—
108	—	—		108	—	—	—	108	—	—	—	108	—	—	—	108	—	—	—
109	—	—	—	109	17	6	—	109	10	—	—	109	10	—	—	109	—	—	—
110	22	—	—	110	73	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—
111	—	—	—	111	—	—	—	111	—	—	—	111	—	—	—	111	—	—	—
112	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—
113	—	—	—	113	—	—	—	113	50	—	—	113	—	—	—	113	—	—	—
114	—	—	—	114	—	—	—	114	16	—	—	114	—	—	—	114	—	—	—
115	212	9	—	115	72	—	—	115	—	—	—	115	98	—	—	115	49	9	—
116	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—
117	—	—	—	117	—	—	—	117	—	—	—	117	—	—	—	117	—	—	—
118	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—
119	23	—	—	119	—	—	—	119 }	6	—	—	119	—	—	—	119	—	—	—
120	2	—	—	120	—	—	—	120 }				120	—	—	—	120	—	—	—
121	—	—	—	121	—	—	—	121	—	—	—	121	—	—	—	121	—	—	—
122	—	—	—	122	—	—	—	122	—	—	—	122	—	—	—	122	—	—	—
123	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—
124	—	—	—	124	—	—	—	124	—	—	—	124	—	—	—	124	—	—	—
125	34	8	—	125	40	10	—	125	20	—	—	125	5	2	—	125	—	—	—
126	—	—	—	126	—	—	—	126	—	—	—	126	—	—	—	126	—	—	—
127	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—
128	—	—	—	128	—	—	—	128	—	—	—	128	—	—	—	128	—	—	—
129	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—
130	30	10	—	130	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—
131	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—
132	—	—	—	132	—	—	—	132	—	—	—	132	—	—	—	132	—	—	—
133	—	—	—	133	—	—	—	133	—	—	—	133	—	—	—	133	—	—	—
134	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—
135	—	—	—	135	—	—	—	135	—	—	—	135	—	—	—	135	—	—	—
136	—	—	—	136	91	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—
137	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—
138	—	—	—	138	2000	—	—	138	18141	2	—	138	1621	2	—	138	12274	—	—
139	—	—	—	139	—	—	—	139	—	—	—	139	—	—	—	139	—	—	—
140	19	4	—	140	150	8	—	140	1080	2	—	140	877	4	—	140	640	6	—
	54928	1	7[1]		70427	4	2[2]		91545	3	2[3]		56743	6	5[4]		85163	10	10
													(254428	3	9)[5]				

[1] *Die Vorlage:* 55000 m. 8 s. 1 d. [2] *Die Vorlage:* 69018 m. 9 s. 3 d. [3] *Die Vorlage:* 90825 m. 6 s. 2 d.
[4] *Die Vorlage:* 56754 m. 6 s. 5 d. [5] *Vgl. unten S. 27 Note 5.*

No.	Einnahmequellen 1378—1385	1378 März 17 bis 1379 März 2 M.	S.	D.	No.	1379 März 9 bis 1380 Febr. 15 M.	S.	D.	No.	1380 Febr. 22 bis 1381 März 6 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	4130	—	6	1	3946	5	—	1	3587	8	—
2	Accise von der Weineinfuhr	11446	8	11	2	9350	5	—	2	8910	—	4
3	„ vom Claret	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
4	„ „ Vullewin	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—
5	Malzpfennig	2197	1	—	5	2951	1	—	5	3906	8	—
6	Bierpfennig	280	6	—	6	265	—	—	6	284	2	—
7	Neue Bieraccise	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Bierzoll	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—
9	Vom Fleischhaus	1274	5	—	9	1188	—	—	9	844	9	2
10	Fleischaccise	6097	10	—	10	4933	4	—	10	4741	9	8
11	Von den Bänken der Fleischer	1422	10	—	11	1251	4	—	11	1309	8	—
12	Mahlpfennig	17360	—	—	12	20760	—	—	12	22660	—	—
13	Neuer Mahlpfennig	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—
14	Accise de duobus denariis multri	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—	—
15	„ de tercio denario multri	—	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—
16	Vom Fischmarkt	204	—	—	16	596	—	—	16	—	—	—
17	Vom Bückingsmarkt	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	Von der Lintgasse	—	—	—	18	76	—	—	18	12	—	—
19	Salzpfennig	} 3366	—	—	19	} 3360	—	—	19	} 3740	—	—
20	Tonnenpfennig				20				20			
21	Accise vom Gut von Gewicht	4	2	—	21	—	—	—	21	995	5	9
22	Von der Domwage	118	2	—	22	—	—	—	22	193	11	8
23	Vom Apfelmarkt	144	—	—	23	54	—	—	23	—	—	—
24	Vom Heumarkt	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	Von den Standplätzen auf dem Heumarkt	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	Accise vom Hafer	64	7	8	26	1070	7	10	26	—	—	—
27	Krahnengeld	4080	—	—	27	4000	—	—	27	4400	—	—
28	Bestadepfennig	1586	—	—	28	4090	—	—	28	—	—	—
29	Hallenpfennig	3315	—	—	29	3511	—	—	29	4070	—	—
30	Von den Standplätzen im neuen Kaufhaus	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	Von der Tuchhalle	1158	4	—	31	1168	4	—	31	—	—	—
32	Vom Kölnischen Tuch	9899	5	—	32	10226	—	—	32	9000	—	—
33	Accise vom Tuch extra cubiculos	473	2	—	33	—	—	—	33	17	—	—
34	Vom Leinwandhaus	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	Vom Tirteyhaus	554	6	—	35	516	4	—	35	550	—	—
36	Wollpfennig	1224	—	—	36	1080	—	—	36	1100	—	—
37	Waidpfennig	769	—	—	37	2190	—	—	37	—	—	—
38	Von den Garnrädern	415	9	—	38	520	4	6	38	488	9	—
39	Vom Gewandschnitt	6334	—	—	39	1096	—	—	39	3642	—	—
40	Von den Webergetzauwen	—	—	—	40	—	—	—	40	—	—	—
41	Von den Tirteygetzauwen	49	4	—	41	49	4	—	41	66	3	6
42	Von der Siegelung des seidenen Tuches	—	—	—	42	—	—	—	42	—	—	—
43	Von der Bruderschaft der Gewandschneider	—	—	—	43	—	—	—	43	—	—	—
44	Accise von Eisen	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—
45	„ „ Blei	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—
46	„ „ Kupfer	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—
47	„ „ Zinn	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—
48	„ „ Wachs	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—
49	„ „ Krapp (Rodin)	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—
50	„ „ Sartuch	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—
51	„ „ Schinken	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—
52	„ „ Essig	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—
53	„ „ Lohe	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—
54	„ „ Fellen	—	—	—	54	—	—	—	54	84	6	—
55	„ „ den Unterkäufern	445	11	10	55	1633	11	2	55	767	2	—
56	Wegegeld vor den Thoren	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—
57	Von den Landthoren und de asinis	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—
58	Zoll an der Salzpforte	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—
59	Hauszins	1454	2	—	59	1065	7	6	59	899	1	8
60	Von den Höfen auf dem Holzmarkt	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—
61	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	1091	6	—	61	444	—	—	61	237	—	—
62	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	62	—	—	—	62	—	—	—
63	Schoss der Juden	123	4	—	63	1264	2	—	63	100	—	—
64	Von den Judenerben	192	—	—	64	17	1	6	64	20	—	—
65	Von den Webererben	132	10	—	65	139	—	—	65	36	7	—
66	Von den Schöffenerben	—	—	—	66	70	—	—	66	—	—	—
67	Vom Landfriedenszoll	140	—	—	67	—	—	—	67	2785	—	—
68	Bussen des engen Rates	—	—	—	68	—	—	—	68	—	—	—
69	„ „ weiten Rates	—	—	—	69	—	—	—	69	—	—	—
70	„ aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—
71	„ „ „ Ratsgericht	—	—	—	71	122	—	—	71	87	3	—
72	„ „ „ Gewaltgericht	141	6	—	72	133	6	—	72	170	—	—

1381 März 13 bis 1382 Febr. 26				1382 März 5 bis 1383 Febr. 11				1383 Febr. 18 bis 1384 März 2				1384 März 9 bis 1385 Febr. 22				1385 März 1 bis 1386 März 14			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	3707	5	—	1	4100	—	—	1	4312	—	—	1	3876	—	—	1	4278	10	—
2	12412	8	8	2	3260	10	7	2	9318	6	2	2	12058	7	—	2	188	9	—
3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—
5	3603	10	—	5	3400	—	—	5	3616	—	—	5	3264	—	—	5	3392	—	—
6	274	2	—	6	275	—	—	6	319	—	—	6	306	—	—	6	330	—	—
7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—
9	916	2	—	9	880	—	—	9	1076	—	—	9	1035	—	—	9	1161	—	—
10	5618	—	2	10	2268	9	—	10	3302	7	—	10	5693	9	6	10	5837	7	—
11	874	—	—	11	1367	4	—	11	1388	—	—	11	1372	8	—	11	1393	—	—
12	21428	—	—	12	12916	2	—	12	9835	11	—	12	12443	2	—	12	13006	—	—
13	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—
14	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—	—
15	—	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—
16	195	—	—	16	300	—	—	16	330	—	—	16	306	—	—	16	347	6	—
17–18	176	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
				18	88	—	—	18	—	—	—	18	—	—	—	18	—	—	—
19–20	4096	—	—	19–20	3600	—	—	19–20	3861	—	—	19–20	3519	—	—	19–20	3795	—	—
21–22	3732	11	—	21–22	1610	—	—	21	1511	4	—	21	3000	—	—	21	580	8	—
								22	440	—	—	22	370	10	8	22	385	—	—
23	81	—	—	23	8	—	—	23	—	—	—	23	162	—	—	23	54	—	—
24	152	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	55	—	—	24	55	—	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	1367	6	6	26	714	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	4784	—	—	27	4911	—	—	27	6793	—	—[1]	27	5967	—	—[1]	27	5485	—	—
28	—	—	—	28	1324	—	—	28	3300	—	—	28	4666	8	—	28	1138	—	—
29	4254	—	—	29	4500	—	—	29	4826	—	—	29	4386	—	—	29	4117	—	—
30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	15872	6	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	8333	4	—	31	7848	—	—
32	346	—	—	32	—	—	—	32	2243	3	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	478	—	—	35	450	—	—	35	495	—	—	35	459	—	—	35	495	—	—
36	1116	—	—	36	1081	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	1160	—	—
37	—	—	—	37	506	—	—	37	1265	—	—	37	2600	2	6	37	—	—	—
38	480	—	—	38	479	8	—	38	480	—	—	38	480	—	—	38	498	4	—
39	—	—	—	39	—	—	—	39	2575	4	—	39	3109	10	—	39	2880	4	—
40	563	—	—	40	589	11	6	40	213	4	—	40–41	186	8	—	40	121	8	—
41	121	6	—	41	40	6	—	41	80	—	—					41	—	—	—
42	—	—	—	42	—	—	—	42	—	—	—	42	—	—	—	42	—	—	—
43	300	—	—	43	400	—	—	43	550	—	—	43	—	—	—	43	—	—	—
44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—
45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—
46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—
47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—
48	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—
49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—
50	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—
51	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—
52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—
53	24	8	—	53	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—
54	74	—	—	54	90	—	—	54	90	—	—	54	90	—	—	54	90	—	—
55	25	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—
56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—
57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—
58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—
59	1419	4	—	59	1008	7	6	59	987	6	6	59	1806	8	—	59	1202	1	—
60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—
61	320	—	—	61	959	—	—	61	660	—	—	61	420	—	—	61	873	4	—
62	—	—	—	62	—	—	—	62	—	—	—	62	6000	—	—	62	—	—	—
63	184	7	—	63	202	6	—	63	100	—	—	63	783	4	—	63	1450	—	—
64	—	—	—	64	—	—	—	64	—	—	—	64	—	—	—	64	—	—	—
65	—	—	—	65	—	—	—	65	—	—	—	65	—	—	—	65	—	—	—
66	—	—	—	66	—	—	—	66	—	—	—	66	—	—	—	66	—	—	—
67	168	—	—	67	—	—	—	67	1009	10	—	67	1439	6	—	67	1524	8	—
68	—	—	—	68	79	4	—	68	134	9	—	68	151	—	—	68	88	6	—
69	—	—	—	69	232	—	—	69	248	6	—	69	130	—	—	69	265	—	—
70	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—
71	67	3	—	71	1	—	—	71	93	—	—	71	121	1	—	71	103	2	—
72	130	—	—	72	128	10	—	72	65	9	—	72	134	10	—	72	58	11	—

[1] *Krahnengeld und Wollpfennig zusammen.*

No.	Einnahmequellen 1378—1385	1378 März 17 bis 1379 März 2				1379 März 9 bis 1380 Febr. 15				1380 Febr. 22 bis 1381 März 6		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
75	Bussen von den Pagamentsherren	—	—	—	73	—	—	—	73	—	—	—
76	„ „ „ Rheinmeistern	—	—	—	74	—	—	—	74	156	—	—
77	„ vom Elsässer Verdunk	—	—	—	75	64	2	—	75	—	—	—
78	„ von den Kohlenmeistern	—	—	—	76	—	—	—	76	—	—	—
79	„ „ „ Wegemeistern	40	—	—	77	12	6	—	77	—	—	—
80	„ „ „ viae lapideae	—	—	—	78	—	—	—	78	—	—	—
81	„ „ „ Gräben	—	—	—	79	—	—	—	79	—	—	—
82	„ vom Wein	—	—	—	80	—	—	—	80	—	—	—
83	„ „ Malz	—	—	—	81	—	—	—	81	—	—	—
84	„ aus dem Kaufhaus auf d. Altenmarkt	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—
85	„ vom Fischmarkt	—	—	—	83	—	—	—	83	—	—	—
86	„ „ Gewichtgut	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—
87	„ „ Heumarkt	—	—	—	85	52	5	—	85	45	2	—
88	„ de Vrankenvort	—	—	—	86	28	—	—	86	—	—	—
89	„ vom Kölnischen Gewand auf d. Halle	128	—	—	87	25	6	—	87	6	—	—
90	„ aus der Halle	—	—	—	88	—	—	—	88	—	—	—
91	„ „ „ Wollküche	—	—	—	89	—	—	—	89	—	—	—
92	„ „ „ Seidenhalle	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—
93	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	91	1	1	—	91	—	—	—
94	„ „ Kogeler	—	—	—	92	—	—	—	92	—	—	—
95	„ von den Tirteygetzauwen	8	—	—	93	—	—	—	93	—	—	—
96	„ unter den Gaddemen	—	—	—	94	—	—	—	94	—	—	—
97	„ vom Waidmarkt	—	—	—	95	—	—	—	95	—	—	—
98	„ „ Tirtey	—	—	—	96	—	—	—	96	—	—	—
99	„ „ faulen Schmier	—	—	—	97	—	—	—	97	—	—	—
100	„ von den Fässern	—	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—
101	„ vom Wachs	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—
102	„ „ Kluppelholz	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—
103	„ von den Kindbetten	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—
104	„ der Leineweber	—	—	—	102	19	—	—	102	16	—	—
105	„ „ Decklaken- und Scharzenweber	21	—	—	103	26	—	—	103	20	—	—
106	„ „ Schneider	—	—	—	104	11	6	—	104	33	1	—
107	„ „ Tircherchmecher	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—
108	„ „ Garnmacher	—	—	—	106	—	—	—	106	—	—	—
109	„ „ Färber	—	—	—	107	10	—	—	107	—	—	—
110	„ „ Buntfärber (variatores) . . .	—	—	—	108	—	—	—	108	—	—	—
111	„ „ Gürtelschläger	—	—	—	109	—	—	—	109	—	—	—
112	„ „ Fassbinder	—	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—
113	„ „ Kannengiesser	—	—	—	111	—	—	—	111	—	—	—
114	„ „ Goldschläger	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—
115	„ „ Goldschmiede u. Wappensticker	—	—	—	113	—	—	—	113	—	—	—
116	„ „ Schneider	—	—	—	114	—	—	—	114	8	6	—
117	„ „ Fleischer	—	—	—	115	37	8	—	115	184	—	—
118	„ „ Bäcker	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—
119	„ „ Maler	—	—	—	117	—	—	—	117	—	—	—
120	„ „ Sarwörter	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—
121	„ „ Taschenmacher	—	—	—	119	—	—	—	119	—	—	—
122	„ „ Handschuhmacher	—	—	—	120	—	—	—	120	—	—	—
123	„ „ Riemenschneider	—	—	—	121	—	—	—	121	—	—	—
124	„ „ Sattelmacher	—	—	—	122	—	—	—	122	—	—	—
125	„ „ Holzzähler	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—
126	„ vom Holzmarkt	—	—	—	124	—	—	—	124	—	—	—
127	„ der Kneipwirthe	—	—	—	125	—	—	—	125	—	—	—
128	„ „ Landstreicher	—	—	—	126	—	—	—	126	—	—	—
129	„ „ Wächter	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—
130	„ „ Bogenschützen	—	—	—	128	—	—	—	128	—	—	—
131	„ „ englischen Söldner	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—
132	„ „ Juden	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—
133	„ von den Malaten	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—
134	„ „ dem Quackbreide (Spielbrett) .	—	—	—	132	—	—	—	132	—	—	—
135	„ „ den lichen	—	—	—	133	—	—	—	133	—	—	—
	„ de violencia van den lichen . . .	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—
136	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	135	—	—	—	135	—	—	—
137	Von dem Neusser Schiff	—	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—
	Schoss	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—
138	Anleihen	68700	—	—	138	16013	6	—	138	21497	6	—
139	Rentenverkauf	—	—	—	139	—	—	—	139	—	—	—
140	Verschiedenes	3022	7	4	140	714	7	—	140	10370	8	—
	Summa	153609	10	3[1]		100154	10	6[2]		112043	9	9[3]

[1] *Die Vorlage:* 153351 m. 10 s. 3 d. [2] *Die Vorlage:* 100149 m. 10 s. 6 d. [3] *Die Vorlage:* 112766 m. 8 s.

1381 März 13 bis 1382 Febr. 26				1382 März 5 bis 1383 Febr. 11				1383 Febr. 18 bis 1384 März 2				1384 März 9 bis 1385 Febr. 22				1385 März 1 bis 1386 März 14			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
73	—	—	—	73	—	—	—	73	1829	8	—	73	128	—	—	73	—	—	—
74	195	2	—	74	—	—	—	74	224	5	—	74	—	—	—	74	32	—	—
75	—	—	—	75	—	—	—	75	105	—	—	75	—	—	—	75	43	—	—
76	—	—	—	76	—	—	—	76	—	—	—	76	—	—	—	76	—	—	—
77	—	—	—	77	—	—	—	77	—	—	—	77	—	—	—	77	—	—	—
78	—	—	—	78	—	—	—	78	—	—	—	78	—	—	—	78	—	—	—
79	—	—	—	79	—	—	—	79	—	—	—	79	—	—	—	79	—	—	—
80	—	—	—	80	—	—	—	80	—	—	—	80	10	—	—	80	—	—	—
81	—	—	—	81	—	—	—	81	—	—	—	81	—	—	—	81	—	—	—
82	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—
83	—	—	—	83	—	—	—	83	—	—	—	83	—	—	—	83	—	—	—
84	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—	84	13	4	—
85	35	—	—	85	—	—	—	85	—	—	—	85	—	—	—	85	—	—	—
86	—	—	—	86	—	—	—	86	—	—	—	86	—	—	—	86	—	—	—
87	59	—	—	87	—	—	—	87	—	—	—	87	—	—	—	87	—	—	—
88	—	—	—	88	—	—	—	88	—	—	—	88	—	—	—	88	—	—	—
89	—	—	—	89	—	—	—	89	—	—	—	89	5	—	—	89	—	—	—
90	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—
91	—	—	—	91	—	—	—	91	—	—	—	91	—	—	—	91	—	—	—
92	—	—	—	92	—	—	—	92	—	—	—	92	—	—	—	92	—	—	—
93	—	—	—	93	—	—	—	93	—	—	—	93	53	4	—	93	—	—	—
94	—	—	—	94	—	—	—	94	—	—	—	94	—	—	—	94	600	—	—
95	—	—	—	95	—	—	—	95	—	—	—	95	—	—	—	95	—	—	—
96	—	—	—	96	—	—	—	96	—	—	—	96	—	—	—	96	—	—	—
97	—	—	—	97	—	—	—	97	—	—	—	97	—	—	—	97	—	—	—
98	—	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—
99	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—
100	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—
101	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—
102	8	6	—	102	16	—	—	102	14	—	—	102	20	—	—	102	19	8	—
103	36	6	—	103	48	9	—	103	33	6	—	103	34	—	—	103	62	8	—
104	7	—	—	104	12	—	—	104	27	—	—	104	—	—	—	104	15	2	—
105	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—
106	—	—	—	106	—	—	—	106	—	—	—	106	—	—	—	106	—	—	—
107	—	—	—	107	—	—	—	107	—	—	—	107	—	—	—	107	—	—	—
108	—	—	—	108	—	—	—	108	—	—	—	108	—	—	—	108	—	—	—
109	—	—	—	109	—	—	—	109	—	—	—	109	—	—	—	108	38	8	—
110	—	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—
111	—	—	—	111	—	—	—	111	—	—	—	111	—	—	—	111	—	—	—
112	39	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—
113	—	—	—	113	—	—	—	113	—	—	—	113	—	—	—	113	—	—	—
114	6	10	—	114	3	6	—	114	21	6	—	114	—	—	—	114	11	—	—
115	106	6	—	115	68	1	—	115	84	6	—	115	4	6	—	115	168	6	—
116	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—
117	—	—	—	117	—	—	—	117	6	8	—	117	—	—	—	117	—	—	—
118	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—
119	—	—	—	119	—	—	—	119	—	—	—	119	—	—	—	119	—	—	—
120	—	—	—	120	—	—	—	120	—	—	—	120	—	—	—	120	—	—	—
121	—	—	—	121	—	—	—	121	—	—	—	121	—	—	—	121	—	—	—
122	23	—	—	122	—	—	—	122	—	—	—	122	—	—	—	122	—	—	—
123	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—
124	—	—	—	124	—	—	—	124	—	—	—	124	—	—	—	124	—	—	—
125	—	—	—	125	—	—	—	125	—	—	—	125	—	—	—	125	—	—	—
126	—	—	—	126	—	—	—	126	—	—	—	126	—	—	—	126	—	—	—
127	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—
128	—	—	—	128	—	—	—	128	—	—	—	128	18	—	—	128	—	—	—
129	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—
130	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—
131	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—	131	16	8	—
132	—	—	—	132	—	—	—	132	—	—	—	132	—	—	—	132	—	—	—
133	—	—	—	133	—	—	—	133	—	—	—	133	32	6	—	133	54	11	—
134	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—
135	—	—	—	135	—	—	—	135	16	8	—	135	2	3	—	135	12	—	—
136	—	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—
137	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—
138	16556	1	6	138	8520	—	—	138	40344	2	—	138	12066	8	—	138	30116	8	—
139	12150	—	—	139	138	—	—	139	6705	—	—	139	13333	4	—	139	7000	—	—
140	17390	10	—	140	17541	8	—	140	1208	1	6	140	1688	4	—	140	373	8	—
	135976	—	10[1]		78119	6	—[2]		116140	10	2[3]		116123	1	8[4]		102781	3	—[5]

[1] *Die Vorlage:* 135974 m. 11 s. 10 d. [2] *Die Vorlage:* 78675 m. 11 s. [3] *Die Vorlage:* 115897 m. 9 s. 2 d.
[4] *Die Vorlage:* 116123 m. 7 s. 8 d. [5] *Die Vorlage:* 102736 m. 3 s.

No.	Einnahmequellen 1386—1392	1386 März 21 bis 1387 Febr. 27 M.	S.	D.	No.	1387 März 6 bis 1388 Febr. 19 M.	S.	D.	No.	1388 Febr. 26 bis 1389 März 10 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	3500	—	—	1	3482	10	—	1	3300	—	—
2	Accise von der Weineinfuhr	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
3	„ vom Claret	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
4	„ „ Vullewin	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—
5	Malzpfennig	3000	—	—	5	2889	2	—	5	2970	—	—
6	Bierpfennig	300	—	—	6	290	—	—	6	302	6	—
7	Neue Bieraccise	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Bierzoll	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—
9	Vom Fleischhaus	} 17002	8	—	9	365	1	6	9	—	—	—
10	Fleischaccise				10	1825	9	—	10	—	—	—
11	Von den Bänken der Fleischer	1360	—	—	11	1410	—	—	11	1340	—	—
12	Mahlpfennig	21750	—	—	12	4515	4	—	12	—	—	—
13	Neuer Mahlpfennig	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—
14	Accise de duobus denariis multri	—	—	—	14	—	—	—	14	8625	—	—
15	„ de tercio denario multri	6169	—	6	15	6069	—	—	15	6220	—	—
16	Vom Fischmarkt	325	—	—	16	331	6	—	16	357	6	—
17	„ Bückingsmarkt	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	Von der Lintgasse	88	—	—	18	87	5	—	18	134	—	—
19	Salzpfennig	} 3450	—	—	19	} 3639	—	—	19	} 4015	—	—
20	Tonnenpfennig				20				20			
21	Accise vom Gut von Gewicht	—	—	—	21	—	—	—	21	848	—	5
22	Von der Domwage	697	—	—	32	—	—	—	22	141	9	—
23	Vom Apfelmarkt	98	—	—	23	134	—	—	23	126	—	—
24	Vom Heumarkt	55	—	—	24	55	—	—	24	55	—	—
25	Von den Standplätzen auf dem Heumarkt	—	—	—	25	—	—	—	25	9	—	—
26	Accise vom Hafer	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	Krahnengeld	5150	—	—	27	5625	6	—	27	6050	—	—
28	Bestadepfennig	3450	—	—	28	2553	—	—	28	3252	10	—
29	Hallenpfennig	4650	—	—	29	4972	6	—	29	5555	—	—
30	Von den Standplätzen im neuen Kaufhaus	—	—	—	30	—	—	—	30	176	8	—
31	Von der Tuchhalle	8333	4	—	31	11893	4	—	31	—	—	—
32	Vom Kölnischen Tuch	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	Accise vom Tuch extra cubiculos	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	Vom Leinwandhaus	—	—	—	34	1666	8	—	34	—	—	—
35	Vom Tirteyhaus	450	—	—	35	430	—	—	35	440	—	—
36	Wollpfennig	1000	—	—	36	1013	1	—	36	1100	—	—
37	Waidpfennig	2450	—	—	37	—	—	—	37	376	5	2
38	Von den Garnrädern	480	—	—	38	480	—	—	38	460	—	—
39	Vom Gewandschnitt	2293	3	—	39	2501	11	—	39	2501	4	—
40	Von den Webergetzauwen	203	—	—	40	—	—	—	40	143	4	—
41	Von den Tirteygetzauwen	—	—	—	41	—	—	—	41	40	—	—
42	Von der Siegelung des seidenen Tuches	—	—	—	42	—	—	—	42	—	—	—
43	Von der Bruderschaft der Gewandschneider	314	—	—	43	404	—	—	43	88	—	—
44	Accise von Eisen	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—
45	„ „ Blei	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—
46	„ „ Kupfer	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—
47	„ „ Zinn	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—
48	„ „ Wachs	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—
49	„ „ Krapp (Rodin)	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—
50	„ „ Sartuch	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—
51	„ „ Schinken	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—
52	„ „ Essig	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—
53	„ „ Lohe	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—
54	„ „ Fellen	125	—	—	54	125	—	—	54	—	—	—
55	„ „ den Unterkäufern	—	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—
56	Wegegeld vor den Thoren	—	—	—	56	302	7	—	56	—	—	—
57	Von den Landthoren und de asinis	—	—	—	57	28	—	—	57	—	—	—
58	Zoll an der Salzpforte	—	—	—	58	10	—	—	58	—	—	—
59	Hauszins	1060	4	6	59	1016	—	—	59	928	5	—
60	Von den Höfen auf dem Holzmarkt	—	—	—	60	—	—	—	60	290	—	—
61	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	640	—	—	61	600	—	—	61	280	—	—
62	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	62	—	—	—	62	—	—	—
63	Schoss der Juden	1430	—	—	63	1572	6	—	63	1631	8	—
64	Von den Judenerben	—	—	—	64	—	—	—	64	—	—	—
65	„ „ Webererben	—	—	—	65	—	—	—	65	—	—	—
66	„ „ Schöffenerben	—	—	—	66	—	—	—	66	148	2	—
67	Vom Landfriedenszoll	1791	11	—	67	273	1	—	67	—	—	—
68	Bussen des engen Rates	142	10	—	68	103	6	—	68	105	9	—
69	„ „ weiten Rates	225	—	—	69	135	10	—	69	172	10	—
70	„ aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	70	—	—	—	70	—	—	—
71	„ „ „ Ratsgericht	111	4	—	71	77	—	6	71	90	9	—
72	„ „ „ Gewaltgericht	112	3	—	72	59	4	—	72	67	—	—

1389 März 17 bis 1390 Febr. 23				1390 März 2 bis 1391 Febr. 15				1391 Febr. 22 bis 1392 März 6				1392 März 13 bis 1393 Febr. 26			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	2994	2	6	1	3009	—	—	1	3474	11	—	1	2428	10	—
2	—	—	—	2	7005	—	—	2	17993	—	—	2	1666	8	—
3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—
5	3140	5	—	5	3519	—	—	5	3564	11	—	5	3162	—	—
6	291	—	—	6	306	—	—	6	313	—	—	6	280	6	—
7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	1831	3	—
8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—
9 } 10 }	4978	6	6	9 10	7380	—	—	9 } 10 }	8270	1	—	9 } 10 }	7380	—	—
11	1320	—	—	11	1400	—	—	11	1440	—	—	11	1480	—	—
12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—
14	12500	—	—	14 } 15 }	21028	6	—	14	7810	—	—	14 } 15 }	21566	7	6
15	6250	—	—					15	15536	—	—				
16	292	6	6	16	280	6	—	16	319	6	—	16	306	—	—
17	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	—	—	—	18	70	—	—	18	70	—	—	18	66	—	—
19 20	3803	2	—	19 } 20 }	3978	—	—	19 } 20 }	4419	—	—	19 } 20 }	4182	—	—
21 } 22 }	1426	3	—	21 } 22 }	1530	—	—	21 } 22 }	1487	10	—	21 } 22 }	1275	—	—
23	133	—	—	23	142	—	—	23	142	—	—	23	159	—	—
24	55	—	—	24	45	—	—	24	45	—	—	24	45	—	—
25	8	6	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	5402	10	8	27	5457	—	—	27	5670	5	6	27	5559	—	—
28	3200	—	—	28	3000	8	—	28	3245	—	—	28	3009	—	—
29	4726	4	—	29	4590	—	—	29	5260	—	—	29	5100	—	—
30	346	8	—	30	333	4	—	30	334	5	—	30	166	8	—
31	9278	4	—	31	8800	—	—	31	11885	9	—	31	4666	8	—
32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	429	—	—	35	458	—	—	35	495	—	—	35	459	—	—
33	1098	—	6	36	1173	—	—	36	1227	8	—	36	1122	—	—
37	1161	8	11	37	1224	—	—	37	1382	11	—	37	1326	—	—
38	478	4	—	38	478	4	—	38	457	8	—	38	458	2	—
39	2682	—	—	39	2550	—	—	39	2686	8	—	39	2495	—	—
40	—	—	—	40	—	—	—	40	—	—	—	40	—	—	—
41	—	—	—	41	—	—	—	41	—	—	—	41	—	—	—
42	—	—	—	42	—	—	—	42	—	—	—	42	—	—	—
43	265	6	—	43	175	—	—	43	100	—	—	43	200	—	—
44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—
45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—
46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—
47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—
48	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—
49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—
50	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—
51	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—	51	—	—	—
52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—
53	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—
54	110	—	—	54	110	—	—	54	—	—	—	54	100	—	—
55	—	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—	55	—	—	—
56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—
57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—
58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—
59	833	9	—	59	754	11	6	59	699	1	—	59	731	1	—
60	342	8	—	60	308	6	—	60	221	8	—	60	376	8	—
61	120	—	—	61	500	—	—	61	720	—	—	61	340	—	—
62	—	—	—	62	—	—	—	62	—	—	—	62	—	—	—
63	1789	—	—	63	1915	10	—	63	2028	4	—	63	2161	8	—
64	—	—	—	64	—	—	—	64	—	—	—	64	—	—	—
65	—	—	—	65	—	—	—	65	—	—	—	65	—	—	—
66	103	2	—	66	48	—	—	66	96	—	—	66	84	—	—
67	—	—	—	67	—	—	—	67	—	—	—	67	—	—	—
68	114	9	—	68	129	—	—	68	283	—	—	68	96	6	—
69	104	2	—	69	141	6	—	69	233	—	—	69	99	2	—
70	—	—	—	70	—	—	—	70	1048	8	—	70	2799	1	—
71	59	1	6	71	105	—	—	71	124	9	—	71	111	6	6
72	55	—	—	72	60	—	—	72	40	—	—	72	65	8	—

No.	Einnahmequellen 1386—1392	1386 März 21 bis 1387 Febr. 27			1387 März 6 bis 1388 Febr. 19				1388 Febr. 26 bis 1389 März 10			
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
75	Bussen von den Pagamentsherren	—	—	—	73	333	4	—	73	33	—	—
76	„ „ „ Rheinmeistern	9	6	—	74	—	—	—	74	140	—	—
77	„ vom Elsässer Verdunk	127	7	—	75	—	—	—	75	310	9	—
78	„ von den Kohlenmeistern	—	—	—	76	—	—	—	76	—	—	—
79	„ „ „ Wegemeistern	—	—	—	77	—	—	—	77	—	—	—
80	„ „ „ viae lapideae	—	—	—	78	—	—	—	78	—	—	—
81	„ „ „ Gräben	—	—	—	79	—	—	—	79	—	—	—
82	„ vom Wein	—	—	—	80	—	—	—	80	—	—	—
83	„ „ Malz	—	—	—	91	—	—	—	81	—	—	—
84	„ aus dem Kaufhaus auf d. Altenmarkt	—	—	—	82	—	—	—	82	48	—	—
85	„ vom Fischmarkt	—	—	—	83	—	—	—	83	31	6	—
86	„ „ Gewichtgut	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—
87	„ „ Heumarkt	—	—	—	85	—	—	—	85	—	—	—
88	„ de Vrankenvort	—	—	—	86	—	—	—	86	—	—	—
89	„ vom Kölnischen Gewand auf d. Halle	—	—	—	87	—	—	—	87	168	11	—
90	„ aus der Halle	—	—	—	88	—	—	—	88	—	—	—
91	„ „ „ Wollküche	—	—	—	89	—	—	—	89	—	—	—
92	„ „ „ Seidenhalle	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—
93	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	91	—	—	—	91	—	—	—
94	„ „ Kogeler	—	—	—	92	—	—	—	92	—	—	—
95	„ von den Tirteygetzauwen	—	—	—	93	—	—	—	93	—	—	—
96	„ unter den Gaddemen	—	—	—	94	—	—	—	94	—	—	—
97	„ vom Waidmarkt	—	—	—	95	—	—	—	95	—	—	—
98	„ „ Tirtey	—	—	—	96	—	—	—	96	—	—	—
99	„ „ faulen Schmier	—	—	—	97	—	—	—	97	—	—	—
100	„ von den Fässern	—	—	—	98	3	—	—	98	21	—	—
101	„ vom Wachs	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—
102	„ „ Kluppelholz	—	—	—	100	25	4	—	100	—	—	—
103	„ von den Kindbetten	—	—	—	101	30	—	—	101	—	—	—
104	„ der Leineweber	20	—	—	102	—	—	—	102	26	11	—
105	„ „ Decklaken- und Scharzenweber	30	—	—	103	—	—	—	103	29	—	—
106	„ „ Schneider	8	—	—	104	—	—	—	104	27	9	—
107	„ „ Tircherchmecher	40	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—
108	„ „ Garnmacher	—	—	—	106	—	—	—	106	—	—	—
109	„ „ Färber	—	—	—	107	—	—	—	107	—	—	—
110	„ „ Buntfärber (variatores)	—	—	—	108	—	—	—	108	—	—	—
111	„ „ Gürtelschläger	—	—	—	109	30	—	—	109	26	6	—[1]
112	„ „ Fassbinder	—	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—
113	„ „ Kannengiesser	7	6	—	111	—	—	—	111	—	—	—
114	„ „ Goldschläger	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—
115	„ „ Goldschmiede u. Wappensticker	—	—	—	113	—	—	—	113	—	—	—
116	„ „ Schmiede	7	—	—	114	—	—	—	114	24	6	—
117	„ „ Fleischer	37	8	—	115	68	4	—	115	43	11	—
118	„ „ Bäcker	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—
119	„ „ Maler	—	—	—	117	—	—	—	117	—	—	—
120	„ „ Sarwörter	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—
121	„ „ Taschenmacher	—	—	—	119	—	—	—	119	—	—	—[2]
122	„ „ Handschuhmacher	—	—	—	120	—	—	—	120	—	—	—
123	„ „ Riemenschneider	—	—	—	121	—	—	—	121	—	—	—
124	„ „ Sattelmacher	—	—	—	122	—	—	—	122	—	—	—
125	„ „ Holzzähler	—	—	—	123	3	—	—	123	—	—	—
126	„ vom Holzmarkt	—	—	—	124	55	—	—	124	1	—	—
127	„ der Kneipwirthe	—	—	—	125	—	—	—	125	—	—	—
128	„ „ Landstreicher	—	—	—	126	—	—	—	126	11	—	—
129	„ „ Wächter	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—
130	„ „ Bogenschützen	—	—	—	128	—	—	—	128	—	—	—
131	„ „ englischen Söldner	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—
132	„ „ Juden	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—
133	„ von den Malaten	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—
134	„ „ dem Quackbreide (Spielbrett)	—	—	—	132	—	—	—	132	—	—	—
135	„ van den lichen	—	—	—	133	—	—	—	133	—	—	—
	„ de violencia van den lichen	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—
136	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	135	—	—	—	135	—	—	—
137	Von dem Neusser Schiff	—	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—
	Schoss	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—
138	Anleihen	21781	8	—	138	18568	4	—	138	26773	4	—
139	Rentenverkauf	4000	—	—	139	9000	—	—	139	12666	8	—
140	Verschiedenes	478	3	—	140	948	2	—	140	518	8	—
	Summa	118754	2	—[3]		90001	6	—[4]		92794	4	7[5]

[1] *Von den* Cingulatores *und* Peratores *zusammen.* [2] *S. vorige Note.*
[3] *Die Vorlage:* 118754 m. 3 s. [4] *Die Vorlage:* 89956 m. 7 s. 6 d. [5] *Die Vorlage:* 92944 m. 7 s. 2 d.

1389 März 17 bis 1390 Febr. 23				1390 März 2 bis 1391 Febr. 15				1391 Febr. 22 bis 1392 März 6				1392 März 13 bis 1393 Febr. 26			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
73	10	10	—	73	18	7	—	73	33	10	—	73	—	—	—
74	67	3	—	74	20	—	—	74	30	—	—	74	160	—	—
75	105	10	—	75	137	—	—	75	13	10	—	75	130	9	4
76	—	—	—	76	—	—	—	76	—	—	—	76	—	—	—
77	—	—	—	77	—	—	—	77	—	—	—	77	—	—	—
78	—	—	—	78	—	—	—	78	—	—	—	78	—	—	—
79	—	—	—	79	—	—	—	79	2	8	—	79	—	—	—
80	—	—	—	80	—	—	—	80	—	—	—	80	—	—	—
81	—	—	—	81	—	—	—	81	2	—	—	81	—	—	—
82	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—	82	—	—	—
83	16	—	—	83	10	6	—	83	—	—	—	83	—	—	—
84	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—	84	—	—	—
85	—	—	—	85	—	—	—	85	—	—	—	85	—	—	—
86	—	—	—	86	—	—	—	86	—	—	—	86	—	—	—
87	—	—	—	87	160	—	—	87	148	10	—	87	154	9	6
88	—	—	—	88	—	—	—	88	—	—	—	88	15	4	—
89	—	—	—	89	—	—	—	89	—	—	—	89	—	—	—
90	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—
91	—	—	—	91	—	—	—	91	—	—	—	91	—	—	—
92	—	—	—	92	—	—	—	92	—	—	—	92	20	—	—
93	20	—	—	93	—	—	—	93	—	—	—	93	33	4	—
94	—	—	—	94	—	—	—	94	—	—	—	94	—	—	—
95	8	—	—	55	3	4	—	95	—	—	—	95	—	—	—
96	—	—	—	96	—	—	—	96	—	—	—	96	—	—	—
97	—	—	—	97	—	—	—	97	—	—	—	97	—	—	—
98	6	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—	98	—	—	—
99	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—	99	—	—	—
100	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—
101	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—	101	—	—	—
102	25	—	—	102	26	6	—	102	33	—	—	102	35	—	—
103	47	—	—	103	16	—	—	103	21	4	—	103	24	—	—
104	12	—	—	104	10	—	—	104	4	6	—	104	31	4	—
105	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—	105	—	—	—
106	—	—	—	106	32	4	—	106	—	—	—	106	102	—	—
107	—	—	—	107	—	—	—	107	—	—	—	107	—	—	—
108	—	—	—	108	—	—	—	108	26	—	—	108	19	—	—
109	16	—	—	109	11	6	—	109	—	—	—	109	11	9	—
110	—	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—	110	—	—	—
111	—	—	—	111	3	—	—	111	6	4	—	111	—	6	—
112	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—	112	—	—	—
113	—	—	—	113	—	—	—	113	—	—	—	113	—	—	—
114	9	—	—	114	11	—	—	114	—	—	—	114	21	8	—
115	50	—	—	115	71	11	—	115	47	10	—	115	46	8	—
116	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—	116	—	—	—
117	—	—	—	117	—	—	—	117	—	—	—	117	—	—	—
118	—	—	—	118	—	—	—	118	—	—	—	118	2	—	—
119	—	—	—	119	5	8	—	119	12	4	—	119	1	11	—
120	—	—	—	120	—	—	—	120	—	—	—	120	—	—	—
121	—	—	—	121	—	—	—	121	10	—	—	121	11	—	—
122	—	—	—	122	13	4	—	122	10	—	—	122	24	10	—
123	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—	123	—	—	—
124	4	6	—	124	—	—	—	124	—	—	—	124	—	—	—
125	—	—	—	125	—	—	—	125	—	—	—	125	—	—	—
126	5	—	—	126	—	—	—	126	4	6	—	126	—	—	—
127	—	—	—	127	—	—	—	127	—	—	—	127	10	2	—
128	—	—	—	128	—	—	—	128	—	—	—	128	—	—	—
129	—	—	—	129	—	—	—	129	—	—	—	129	3	4	—
130	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—	130	—	—	—
131	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—	131	—	—	—
132	—	—	—	132	—	—	—	132	300	—	—	132	300	—	—
133	—	—	—	133	—	—	—	133	—	—	—	133	—	—	—
134	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—	134	—	—	—
135	—	—	—	135	—	—	—	135	—	—	—	135	—	—	—
136	—	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—	136	—	—	—
137	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—	137	—	—	—
138	25735	6	—	138	22877	10	—	138	28647	10	—	138	57106	5	—
139	2652	—	—	139	4333	4	—	139	9666	8	—	139	25000	—	—
140	135	4	—	140	516	4	—	140	3099	11	—	140	2255	11	—
	98818	4	1[1]		110283	3	6[2]		145246	8	6[3]		162877	5	10[4]

[1] *Die Vorlage:* 98723 m. 10 s.
[2] *Die Vorlage:* 110180 m. 10 s. 6 d.
[3] *Die Vorlage:* 145298 m. 5 s. 6 d.
[4] *Die Vorlage:* 162900 m. 1 s. 10 d.

B. Erläuterungen

zu den Gesammteinnahmen von 1370—1392.

Das Buch der Einnahmen von 1370—1392 beginnt mit den Worten: Recepta de anno domini 1370. In nomine domini amen. Notum sit, quod iste liber novus inchoatus
März 13 est de anno domini 1370 feria 4 post dominicam reminiscere in quadragesima. Zur Wochenrechnung vom 10. Juli 1370 ist bemerkt: anno domini 1370 mensis julii die 10., que fuit dies 7 fratrum, recepimus ex parte novi consilii et nove ordinacionis, quod intravit
Juli 2 in festo Processi et Martiniani eodem anno[1].

1370.

No. 1[2] März 13: a dnis canonicis Aquensibus de anno preterito de virgulatura 37 m 4 s.

„ 9 1371 Jan. 14 für 41 m. wöchentlich verpachtet. In der Fastenzeit fallen die Einnahmen aus dem Fleischhause aus.

„ 12 Oct. 23: 95 m. incluso moulter de portis campe[stribus][a].

„ 17 18 Juli 24: de anno preterito per dnum Ludolphum de Cornu.

„ 23 Aug. 21: per Franconem de Cornu 31 m.; 1371 Jan. 1: per Frankonem de Cornu et Sifridum de Poderbach de $^1/_2$ anno 8 m. 8 s.

„ 24 Oct. 2: de 3 mensibus 12 m. 6 s. per dnum Go(belinum) de Kus(ino) reddituarium, ebenso Dez. 11.

„ 27 Vergl. oben No. 12 Note[a].

„ 70 Aug. 21: per dnos Petrum de Leopardo et Wernerum Overstoils, magistros civium.

„ 71 Juli 17: a dno Richwino de Wichterich a festo reminiscere preterito (März 10) usque in hodiernum diem 69 m.; Oct. 9: de anno presenti 69 m. 5 s. 6 d., de anno preterito 30 m.; 1371 Jan. 1: per dnum Henricum Jude et Mathiam de Speculo judices de secunda impignoracione ex parte judicii hospitum 83 m. 2 s. 10 d.; item de primis pignoribus alibi restantibus in prima pignoracione 54 m. 2 s.

„ 73 Aug. 28: per Johannem de Gryne[3] 14 m.; Sept. 25: per eundem de pagamento 223 m. 2 s., de pena Drude pistricis 9 m. per eundem; a quodam mercatore habenti malum pagamentum 14 m. 6 s. per eundem; Oct. 9: per Johannem de Grijne et socios suos ex parte Nycolai vanme Aldewater 100 m.[b]

„ 74 Oct. 9: de anno preterito per Henricum de Judeo et Gerardum Rotstoch, magistros Reni, de penis winscrod[ere].

„ 75 Oct. 2: van dem verdůnge Alsaceorum per Johannem Boimberg[4].

„ 86 Sept. 25: de penis Frankenvord[ensibus] per Johannem vanme Grijne et socios suos[5] ad opus novum tam in parata pecunia quam in litteris[c].

a) *1371 Jan. 15 durchstrichen:* hic incipit terminus Johannis Hirtzelin[6] de multro et kranonibus. Summa de 2 annis preteritis a tempore predicto in cranonibus simpliciter 11207 m. 3 s. 6 d.; summa de 2 annis precedentibus a tempore octave epiphanie domini usque huc anno domini 1371 in octava epiphanie domini 15837 m. 10 s. in multro duplicato. Summa premissarum duarum summarum 27045 m. 1 s. 6 d. b) *Juli 3 durchstrichen:* reportatum ad cameram per Johannem vanme Grijne et socium suum de penis de pagamento 234 m. 2 s. inclusis expensis diversis factis ex parte dicti Schrinmecher tam pro nunciis quam aliis et ista pecunia veniet ad opus et camera tenetur operi tantum. c) *April 24 durchstrichen:* reportatum ad cameram per illos, qui custodiverunt penas de Vrankenvort Johannem vanme Grine, Johannem Mummersloch et Petrum de Mirwilre et alios socios eorum ad usus structure et pro novo opere civitatis Coloniensis 4347 m. 6 s., Henricus de Titze tenetur 100 schudos, qui sunt inclusi ad summam predictam et non solvit.

1 *Vgl. Bd. II 1370 Juli 10.*
2 *Die Nummern weisen auf die Stellen der Einnahmen in den Tabellen hin.*
3 *Asseymeister. Vgl. Bd. II 1370 Mai 1.*
4 *Weinhändler. Vgl. Bd. II 1371 Dez. 24.*
5 *Es war eine 8er Kommission. Vgl. Bd. II 1371 Juni 25.*
6 *Vgl. über diesen Hauptgläubiger der Stadt Bd. II und R. Knipping, Das Schuldenwesen der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert. Westdeutsche Zeitschr. XIII S. 345. Am 9. Febr. 1371 verpfändet die Stadt an* Johan Hirtzelin *für 3000 m. die Molter- und Krahnenaccise. Quellen IV No. 510.*

No. 91 Oct. 2: de 3 mensibus proxime preteritis per Gerardum de Caliga.
„ 115 Oct. 16: per Johannem Gijr et Richolphum de Stotzh(eim).
„ 116 Sept. 4: dnus Tilmannus de Pavone ex parte pistoris ss. Apostolorum de penis.
„ 135 Aug. 14: a dno Tilmanno van der Poy de penis commissis tempore constitucionis novi consilii 362 m.[1]; Sept. 25: de porta Leporis per Gerardum Rotstoch seniorem et socios suos 766 m. 8 s. de penis commissis per H[ermannum] Sauwelkin et die gurdelslegerse[a].
„ 137[b]
„ 140 März 20: reportatum ad cameram van den vermeisteren de Tuicio 8 m., quas domini nostri eisdem deputaverunt; April 3: reportatum per Johannem Vigeknode et mag. Gerardum[2] 64 m. 10 s. de quibusdam negociis eis commissis in argento; April 17; reportatum ab illo de Portze de asseribus 1 m. 10 s.; Mai 8: reportatum per Richolphum de Kovilshoven 5 m. de azizis collectis antiquis; Juli 3: ex parte dni Johannis de Kovilshoven ex iussu dominorum 76 m. ex causis eis notis; Juli 24: a Johanne Hirtzelin ex parte dominorum nostrorum, qui in emunitate s. Cuniberti iacuerunt 1435 m.; Sept. 25: 255 m. de aqueductibus, qui sunt 7 in numero[3]. Oct. 2: reportatum per Hermannum Scherffgin de anno preterito 10 m. 10 s.[c]

Recessus primus[4]. In nomine domini amen. Notum sit, quod anno domini 1370
sabbatho post penthecosten domini nostri consules computacionem fecerunt cum dnis Gobelino *Juni 8*
de Cusino et Gobelino de Lisenkirchen, reddituariis civitatis Coloniensis, et coassessoribus
eorundem de omnibus et singulis per eos receptis et expositis ex parte civitatis Coloni-
ensis in primis 3 mensibus, qui inceperunt feria 4 post reminiscere proxime preterita et *März 13*
exspiraverunt nunc sabbatho post penthecosten et habent in se 13 septimanas computatis omnibus et singulis computandis inclusis et exclusis inclusis (!) et excludendis, inclusis eciam usufructibus solvi debitis pro terminis Gertrudis, annunciacionis, pasche, Walburgis, Urbani et penthecostes. Extunc ex ista computacione civitas manet debens 49242 m. 7 s. 6 d., cum qua pecunia et cum pecunia in cista remanente solventur omnia contracta civitatis et alia debita et usufructus debiti in hodiernum diem. Extra istam summam civitas manet debens mercatoribus de Maglinia 225 flor.[5]; item ex parte illius de Embrich 390 mutones, item uni mercatori 77 m. 2 s. 3 d.; item civitas satisfaciet aliis terrarum dominis et non camera, excepto salario clericorum civitatis, exceptis eciam funibus et cathenis dni Henrici de Cusino et 1 fune novo. Copiam huius recessus habent Franco de Cornu ex parte consilii, item Gotscalcus de Kerpena, item Johannes de Starkenberg[6].

a) *Dieser Posten ist schon zu April 24 eingetragen, aber wieder durchstrichen; hier heisst es:* per Gerardum Rotstock seniorem et Johannem Ulreportzen; *am Rande:* pignora. b) *Oct. 9 durchstrichen:* item recepimus de pecunia vanme schoisse 30257 m. 4 s. 4 d. ad usus stipend[iariorum]. c) *Juli 17 durchstrichen:* recepimus a dno Constantino de Cornu de aqueductu iuxta novum opus 55 m.; *Sept. 11:* receptum de aqueductu per capitulum Aquense 56 m.; *Sept. 25:* a Johanne de Sleida, coco cers 110 schudos facientes 421 m. 8 s. per Johannem de Pavone.

[1] dnus Tilm. de Pavone *wird am 25. Juni 1371 als verdienter Amtmann der Richerzeche angeführt. Er war Nichtschöffe. Vgl. Bd. II 1371 Juni 25 Note über den Parteistandpunkt der Nichtschöffen unter den Mitgliedern der Richerzeche gegenüber dem Weberaufstand.*

[2] *Meister* Gerhard Langen, *Goldschmied und Asseymeister. Vgl. Bd. II 1370 Mai 15 und Merlo, Kölnische Künstler II. Ausg. 1895 Sp. 519.*

[3] *Anscheinend Beiträge von Anwohnern zum Bau und zur Instandhaltung von Wasserabläufen.*

[4] *Rechn. Bd. 6[I] f. 5.*

[5] *Diese Schuld wird erst am 1. Sept. 1372 beglichen. Vgl. Bd. II zum Datum.*

[6] *Der erste vom engen, die beiden letzten vom weiten Rat. Vgl. die Einleitung. An dieser Stelle mögen die folgenden aus früheren Jahren erhaltenen Vierteljahrsrecesse einen Platz finden:*

Recess von 1350 Nov. 20. Rechnungsfragmente Rechn. Bd. 5[a].

In nomine domini amen. Notum sit, quod anno domini 1350 sabbato post octavas Mar- *Nov. 20*
tini dni consules fecerunt computacionem cum magistris reddituum in domo Petri nuncii de
omnibus et singulis per eos receptis et expositis de terciis 3 mensibus videlicet 13 septimanis,
que inceperunt die dominica ante Bartholomei proxime elapsa et expiraverunt die dominica post *Aug. 22*
Martini ac ipsa die dominica post Martini inclusa. Et omnibus hincinde computatis computandis *Nov. 14*
et defalcatis defalcandis ac inclusis 1932 m. et 10 d., in quibus civitas Coloniensis ex ultima eorum computacione debens remansit magistris reddituum predictis, predicta civitas Coloniensis debens remanet ex ista eorum computacione magistris reddituum predictis 3391 m. 1 s. 4 d., de quibus ipsi magistri reddituum solvere tenentur omnes redditus perpetuos et hereditarios et usufructuales solvi competentes pro festis b. Remigii, omnium sanctorum et Martini. Actum et computatum ut supra.

Recess von 1365 Dez. 6. Rechnungsfragmente Rechn. Bd. 5[a].

In nomine domini amen. Notum sit quod anno 1365 sabbatho qui fuit dies s. Nicholai *Dez. 6*
dni consules computacionem fecerunt cum dnis Constantino de Lisenkirgen, scabino, et Gobelino de Cusino, reddituariis civitatis Coloniensis, de omnibus et singulis per eos receptis et expositis ex

Am 3. Juli schliesst das neue Weberregiment mit der bisherigen Rechnung ab und beginnt ein neues Finanzjahr: Summa summarum de istis 4 septimanis precedentibus simul computatis propter novam ordinacionem dominorum nostrorum 2308 m. 5 s. 6 d.; notandum est, quod dni reddituarii una cum coassessoribus suis de istis 4 septimanis precedentibus in receptis plus receperunt quam exposuerunt 476 m. 3 s. 8 d.[a] Der nächste Recess vom 12. Nov. 1370 ist nach „einer gleichzeitigen Kopie im Stadtarchiv" abgedruckt in den Quellen IV n. 504. Ein inhaltlich damit übereinstimmender, aber lateinisch abgefasster Recess steht Rechn. Bd. 6^{I} f. 11^{b} zu 1370 Nov. 6, ist aber wieder durchstrichen. Derselbe giebt die Kosten des Baues bei S. Cunibert auf 15926 m. 6 s. und die Schuld des Meisters Arnold auf 250 m. an, während der Abdruck in den Quellen 25926 m. 6 s. bezw. 300 m. hat.

1371.

No. 2 Aziza maior vini sive 3 sextariorum: 3756 m. 6 s. 4 d., aziza minor sive 1 sextarii 1739 m. 10 s. 6 d.

„ 8 1372 Jan. 28: de theoloneo cerevisie per Hermannum Stilkin et Johannem Florin[1]; am Kopf der Wochenrechnung steht: hic incipit cerevisia, quam recipiunt Hermannus Stilkin et Johannes Florin super porta Salis.

„ 9 April 30: a Johanne Gijre et Richolpho de Stoitzh(eim) de domibus carnium 60 m.

„ 12 Febr. 12: hic incipit terminus Johannis Hirtzelin, quod ipse recepit multrum et cranones[b]. Juni 11: hic incipit terminus dni reddituarii, in quo ipse primo recepit de denariis multri et kranonum ex parte Tilmanni de Lemberg in solucionem 1000 flor.[2]). Juli 9: hic incipit terminus novus Johannis Hirtzelin de multro et cranonibus. Dez. 17: hic finit computus Johannis Hirtzelin de multro et aliis[3].

„ 18 Juni 18: per Franconem de Cornu et Sifridum de Poderbach de vico Lintgassen.

„ 23 1372 Febr. 18: per Franconem de Cornu.

„ 24 April 30: $12^1/_2$ m. per redd(ituarium); Dez. 3: de 3 mensibus $12^1/_2$ m.

„ 27 S. No. 12.

„ 56 1372 Febr. 18: de pecunia viarum ante portas per dnum Tilmannum de Pavone 26 m.

„ 57 Nov. 19: de portis campestribus et asinis per Johannem Florin et Hermannum [Stilkin].

„ 75 Oct. 29: pro $^1/_2$ anno per Henricum Jude et Johannem Bomberg.

„ 70 Monatlich per magistros civium eingeliefert. Juli 23: per antiquos magistros civium dnos Petrum de Leopardo et Wernerum Overstoils.

„ 71 März 26: de 3. impignoracione per dnum Henricum Jude et Mathiam de Speculo de judicio hospitum 81 m. 6 s. 6 d.; item de restantibus 2. impignoracionis 70 m. de pignoribus; Juni 25: a dno Henrico Juden 123 m. 8 s. 2 d.; Oct. 15: a dno Henrico Judei de termino Johannis preterito de pignoribus restantibus 52 m.; Oct. 29: per Henricum Jude et Johannem Hirtzelin de Grine 140 m.

a) *1370 Oct. 9 ist die Aufzeichnung eines Recesses begonnen, aber wieder durchstrichen. 1371 Febr. 5 steht durchstrichen:* summa receptorum ascendit ultra exposita infra 3 menses predictos 2639 m. 10 s 9 d. b) *Durchstrichen:* receptum a Johanne Hirtzelin, qui accomodavit civitati 3000 m. ad solucionem usufructuum, pro quibus sunt sibi obligati (!) pecunia multri et cranonum. quam ipse singulis septimanis sequentibus tollet, quousque sibi fuerit satisfactum de premissis, et super hiis habet litteras ex parte civitatis. *Juni 4 durchstrichen:* hic finit receptum Johannis Hirtzelin de multro et cranonibus, de quibus sibi satisfactum est de 3800 m.

Aug. 31 parte civitatis Coloniensis in 3 terciis mensibus sive 13 septimanis que inceperunt dominica post
Nov. 30 decollacionem b. Johannis et exspiraverunt dominica que fuit dies s. Andree eadem dominica inclusa, computatis et defalcatis inclusis et exclusis omnibus et singulis computandis defalcandis includendis et excludendis, inclusis usufructibus de terminis solvendis Mathei, Lamberti, Remigii, omnium sanctorum, Marci, Andree et redditibus dominorum pro termino Marci ac elemosinis pauperum in festo omnium sanctorum, inclusis specialiter 2219 m. 9 s., in quibus civitas reddituariis et assessoribus debens remansit, ut in ultima computacione continetur. Extunc ex ista computacione remanet in cista que supersunt 3730 m. 8 s. 4 d.[a] Insuper civitas tenetur illis de Craynberch 1000 flor., caligatoribus de Meiglia 3 flor. et ex parte unius decapitati 390 mutones, Jo(hanni) Ludolfo Grin 48 flor., et satisfaciet ducibus Gelriensibus et Juliacensibus de dominiis Blankinberch et Valkinberch et cuidem (!) mercatori 77 m. 2 s. 3 d.

[1] *Krahnenmeister. Vgl. Bd. II 1370 Mai 1, 1371 Juni 25.*

[2] *Wahrscheinlich verwandt zur Ablösung der Leibrente des* Thydemannus Lemberg de Tremonia, *der als Bezieher einer Rente von 680 M. der bedeutendste Rentengläubiger der Stadt war. Im Rentenregister von 1370—80 Rechn. Bd. 2 f. 6 ist sein Name gelöscht.*

[3] *Vgl. auch 1371 No. 138 und oben S. 14 Note 6.*

a) *Durchstrichen:* ex hiis persolvent reddituarii usufructus debitos, reliquum erit civitati.

No. 72 Juli 2: per Constantinum de Lisenkirchen 139 m. 4 s.; Juli 30: a Gerardo de Cusino de 3 mensibus transactis 10 m.; Nov. 5: a Constantino de Lisenkirchen et socio suo.

„ 78 Juli 2: Tilmannus de Pavone magister viarum[a].

„ 87 Juni 18: Gerardus Loischart presentavit de penis up der Hallen.

„ 91 Febr. 12: per Gerardum de Caliga 3 m. 10 s. 6 d.; Juni 25: desgl. 7 m. 2 s.; 1372 Febr. 18: desgl. 6 m.

„ 115 1372 Febr. 18: per Johannem Gijr et Gerardum Rotstoch seniorem a festo b. Johannis baptiste usque nunc.

„ 135 Aug. 6: ex parte penarum super porta Leporis per Johannem Ulreportzen in vasis argenteis.

„ 137 Juni 25 eingeliefert.

„ 138 Juni 25: receptum a Johanne Hirtzelin 9300 m.[b]; a Davide judeo 300 m[c]; Juli 16: per dnum Gotscalcum Birkelin a Johanne Hirtzelin ad usus 50 lancearum contra Heimsberg 4990 m.[1]; Aug. 6: recepit dnus reddituarius de Lisenkirchen a Johanne Hirtzelin ad usus sagittariorum et carrucariorum contra Heimsberg 1010 m.[1]; Oct. 1: Johannes Hirtzelin concessit ad cameram 1430 m. 2 s., quam quidem pecuniam similiter recipiet singulis septimanis de azizis novis et veteribus, que supererunt civitati, eodem modo sicut de 2000 flor. supradictis ex iussu dominorum, quousque sibi fuerit satisfactum de istis et de 2000 flor. predictis[2][d]; Nov. 26: Johannes Hirtzelin concessit camere 1500 m., item 50 m.; de ista pecunia sunt exposita 350 m., de residuo reddituarius computabit 1200 m.; Dez. 3: Johannes Hirtzelin concessit camere 6000 m., tenemur; Dez. 10: Johannes Hirtzelin concessit camere diversis vicibus 8240 m., tenemur; Dez. 17: camera tenetur Johanni Hirtzelin omnibus computatis 18580 m., de quibus non habet litteras exclusis litteris suis de multro et cranonibus et aziza restanti, quas tenuit singulis septimanis.

„ 140 Febr. 26: per quendam vicarium s. Marie ad gradus Coloniensis 37 m. 8 s. in confessione; März 19: de 1 calla up Hasenportzen 6 m.; de 1 equo ex parte unius de Werle 47 m. 8 s., et hanc pecuniam habet Henricus de Stamheim et ille satisfaciet illi mercatori; nota, quod non computabitur[3]. April 9: de 1 equo de Monasterio demptis exspensis 47 m. 4 s. per Johannem Ulreportzen; Mai 7. ab abbate Tuiciensi de aqueductu 35 m.; eciam dedit nobis lapides in subsidium. Juni 25: ab illis, qui non fuerunt in Hemersbach 3438 m.[4][e]; Juli 2: presentavit Theodericus Grijn 35 m. 2 s. 6 d.; Juli 9: reportavit dnus Gotscalcus Birkelin de pace terre 4 m. 4 s.; Juli 23: recepit dnus reddituarius de Cusino a dno Gotscalco Birkelin 40 m., que sibi superfuerunt de resa Brabantina; Juli 30: per dnum Gobelinum de Cusino ex parte cuiusdam mulieris, que oblocuta fuit Constantino de Lisenkirgen 20 m.[5]; Sept. 3: dnus Gotscalcus Birkelin restituit de 50 m. 26 m.; Nov. 12: per Hermannum Ernst de quodam navi vendito (!) 15 m.

1371 Juni 25 am Schluss des von dem Weberregiment eingeführten Finanzjahres Jahresabrechnung: Summa summarum omnium perceptorum in universo per totum annum 112818 m. 2 s.

Recessus. In nomine domini amen. Notum sit, quod anno domini 1371 ipso die
Processi et Martiniani martirum domini nostri consules computacionem fecerunt cum dnis *Juli 2*
Gobelino de Cusino et Gobelino de Lisenkirchen reddituariis civitatis Coloniensis et coassessoribus eorundem de omnibus et singulis per eos receptis et expositis ex parte civitatis Coloniensis de toto anno, computatis omnibus et singulis computandis et defalcatis defalcandis, extunc ex ista computacione civitas manet debens 54618 m. 9 s. ad bonam computacionem, cum qua pecunia et pecunia in cista remanente solventur omnia contracta civi-

a) *Durchstrichen:* tenetur magister viarum 10 m. camere de computacione Tilmanni de Pavone ex antiquo. b) *Durchstrichen:* receptum a Johanne Hirtzelin diversis vicibus: in primis 3800 m., item 6000 m., de quibus habet litteram ex parte 12 dominorum, item 6300 m., pro quibus dni consules superius et inferius eidem promiserunt et habet litteram eorum. c) *Durchstrichen:* ad usus stipendiariorum contra comitem Wedensem. d) *Juni 25 durchstrichen:* ab Everardo Walraven 1200 m., quas nobis accomodavit et est solutus[6]. e) *Mai 7 durchstrichen:* receptum per dnum Henricum de Honore, Henricum Hard(evust), Lodewicum Claitze. Gerardum Overstoils, Constantinum Ploch, Henricum de Stamheim, qui portaverunt ad cameram de illis, qui non fuerunt ante Hemersbach 3212 m.

[1] *2000 fl. in Summa. Vgl. dazu Bd. II 1371 Juli 23 und über die Rückzahlung 1371 Aug. 20, Oct. 8 ff., sowie Note zu 1371 Dez. 17.*

[2] *Vgl. No. 12. Ueber die Verwendung dieser Anleihe vgl. Bd. II 1371 Oct. 1.*

[3] *Vgl. Bd. II 1371 Aug. 6.*

[4] *Vgl. Note zu Bd. II 1370 Nov. 20.*

[5] Const. de Lisenkirchen *war Gewaltrichter. S. oben No. 72.*

[6] *Vgl. Bd. II 1371 Juni 25.*

tatis et alia debita. Extra istam summam civitas manet debens mercatoribus de Maglinia 225 fl. item ex parte illius de Embrich 390 mutones, item uni mercatori 77 m. 2 s. 3 d.; item civitas satisfaciet aliis terrarum dominis et non camera; item exceptis funibus et cathenis dni Henrici de Cusino et pluribus aliis solvendis ad plenum non computatis. Copias recessus istius habent Mathias up der Bach et ille habet eciam punctatim recepta et exposita extra ordinem, Hermannus de Mauwenh[eim], domini de consilio.

Mit Juli 2 beginnt das neue Rechnungsjahr.

Oct. 13 Anno domini 1371 feria 2 post Gereonis computatum cum dnis reddituariis et coassessoribus eorundem de omnibus et singulis debitis civitatis Coloniensis, in quibus civitas adhuc manet debens et obligata existit diversis personis in diversis negociis itaque summa ipsorum debitorum ascendit ad 63000 m. ad bonum computum, exclusis dnis Johanne de Kovilshoven, Gerardo de Benesis, Johanne Gijr, Johanne de Efferen, Johanne de Palacio, Hilgero Quattermart et Johanne de Lantzcronen, juratis pacis, quibus civitas tenetur adhuc salarium eorum.

1372 Febr. 25: hic incipit novus annus[1].

1372.

No. 1 Unten steht durchstrichen: Henricus virgulator tenetur 17 m.

„ 9 Von März 31 — Juni 23 für 33 m. wöchentlich verpachtet; Juni 30: hic incipit carnifex cum pecunia sua et dabit singulis septimanis 25 m. usque ad festum s. Remigii; von Oct. 6 — 1378 März 3 für wöchentlich 29 m. verpachtet.

„ 18 Juni 2 und Juni 30: pro termino pasche preterito 74 m. 2 s. per Franconem de Cornu; Dez. 22: de $^1/_2$ anno 43 m. per eundem.

„ 23 Dez. 22: de foro pomorum de anno 38 m.; 1373 Jan. 5: van deme underkouffe pomorum pro $^1/_2$ anno per Welterum.

„ 24 Juni 30: de foro Feni de 3 mensibus $12^1/_2$ m. per reddituarium; Jan. 19: desgl. $12^1/_2$ m.

„ 27 Juli 14: receptum per Petrum kranenmeister et socium suum 20 m.

„ 32 März 24: hic incipit prima solucio de pannis coloniensibus itaque quilibet pannus valet 1 m. secundum pronunciacionem dominorum.

„ 35 Mai 12: primus terminus; receptum per illos, qui custodiunt tirteisshůss, Gerardum Koil et Wilhelmum Turnich.

„ 37 Oct. 13: de sandice per Johannem de Gymenich 22 m.; Nov. 10 durch denselben 9 m.

„ 40 Mai 26: dnus Johannes de Kovilshoven portavit ad cameram de 5 getzouwen concessis de qualibet 8 flor. = 123 m. 4 s., floreno computato pro 3 m. 1 s.; Juni 23, Aug. 25, Oct. 27: per eundem de 1 getzouwen 8 fl.

„ 52 März 3: ex antiquo.

„ 57 De portis campestribus de asinis.

„ 62 1373 Febr. 16: receptum per dnos Henricum reddituarium et Gotscalcum Birkelin ex parte Judeorum receptorum in Colonia 1100 fl. = 3391 m. 8. s.

„ 65 April 7: hic incipit receptum per novem et octo dominos; receptum a Johanne vanme Grine ad cameram ex parte dominorum de octo 1000 m. pagamenti coloniensis; April 14: a dno Johanne vanme Grine et Godefrido de Beyen ab illis octo 1000 m. pag. col.; Mai 26: ab illis octo dominis per reddituarium de Lis[enkirchen] 3000 m.; Juni 16: in 2 saccis 7400 m. in denariis juliacensibus, item in quodam alio sacco 1000 m. in denariis tuiciensibus presentatas per dnos Johannem de Grine, Godefridum de Beyen et Gerardum de Bensburg; Nov. 3: domini octo de computacionibus suis 3012 m. per dnos Johannem de Grine et Godefridum de Beyen, de quibus camera in denariis juliacensibus per ipsos presentatas perdidit 120 m. 10 s., que summa defalcabitur de 3000 m. supradictis; 1373 März 9: 750 m. —

April 14: receptum per dnos Richolphum de Wichterich et Wernerum Overstoils van der Windecken ex parte illorum novem dominorum 2000 m.; April 21: per dnos Wernerum van der Windecken et Henricum de Baculo 1000 m.; Mai 12: per dnos Richolphum de Wichterich et Wernerum de Windecken 800 m.; reddituarius de Lisenkirchen recepit a dominis novem 2000 fl., floreno pro 3 m. 1 s., de quibus faciet computacionem[a], facientes 6166 m. 8 s.[2]; per dnos Wernerum

a) *Unten steht durchstrichen:* reddituarius de Lisenkirchen habet de decisione ex parte dominorum 2000 fl.; floreno pro 3 m. 1 s.; de quibus faciet computacionem.

[1] *Nach dem Sturz der Weberherrschaft begann man das Finanzjahr wieder wie früher mit dem Mittwoch nach* Reminiscere.

[2] *Vgl. die Zahlung dieser 2000 flor. an* EB. Friedrich von Köln *Bd. II 1372 Mai 12.*

de Windecken et Henricum de Baculo 3800 m.; Mai 26: per dnos Richolphum de Wichterich et Henricum de Baculo 2900 m.; Juni 2: per dnum Richwinum de Wichterich et Henricum de Baculo et Hermannum Scherffgin 1550 m.; Juni 9: per dominos novem scil. Richolphum de Wichterich et Henricum de Baculo 3000 m.; Juni 16: per dnos Wernerum Overstoils, Johannem Gijr et Henricum de Baculo feria 6 post Viti 9630 m.; Juni 23: per dominos novem Wernerum *Juni 18*
Overstoils et Wernerum Panthaleon sabbato post Johannis 3267 m. 6 s.; Juni 30: *Juni 26*
per dnos Richolphum de Wichterich et Henricum de Baculo 2013 m.; dnus reddituarius de Lisenkirchen fecit computacionem de pecuniis, quas ipse recepit, prout patet in libro expositorum de expositis diversis et aliam partem ad cameram representavit, que superfuit sibi in denariis juliacensibus et aliis itaque ipse plenarie satisfecit; 1373 Febr. 23: per dominos novem communiter et divisim 14613 m. 5 s. inclusis exspensis eorum et aliis negociis ac debitis adhuc persolvendis computatis[1]; vorher steht durchstrichen: recepta ad cameram feria 6 sequenti: dnus *Febr. 25*
Constantinus de Cornu 200 m.; dnus Gobelinus de Mummersloch 100 m., dnus Wernerus Overstoils van der Windecken 305 m. 10 s.; Henricus de Baculo 283 m. 6 s.; Hermannus Scherffgin 100 m.; dnus Johannes Gijr magister civium 100 m.

No. 70 1372 Febr. 25: a magistris civium dnis Richolpho de Wichterich et socio suo 245 m. 8 s. de 3 septimanis.

„ 71 April 7: per Johannem de Grine de iudicio hospitum ex defectu.

„ 72 1373 März 9: per Gerardum vanme Crantze.

„ 73 Sept. 29: per dnos Johannem de Grine et Godefridum de Beyen, magistros sayorum, de penis pagamenti 232 m.; per dictos dominos de quodam falsario 51 m. 6 s.

„ 86[a]

„ 91 Nov. 3: a quodam Johanne de Mummersloch de pannis semisericis et cogeler 8 m. per reddituarium de Lisenkirchen; 1373 März 9: per Hermannum Scherffgin.

„ 97 1373 März 9: de penis van deme vulen smer per Henricum de Westhoven.

„ 99 Sept. 15: de penis cerei per reddituarium.

„ 125 1373 März 9: per Franconem de Cornu.

„ 135 Juni 30: de penis per Henricum Honinch.

„ 137 März 3: per Gerardum de Cusino de defectu vanme schosse 167 m., item 59 m. April 28: per dnum Wernerum Juden de schossato suo 5 m.; Aug. 25: vanme schoisse de antiquis per Johannem vanme Rodengivel 20 m.

„ 140 März 17: recepti sunt 2 schawerciphi de 2 domibus facientes in pecunia 66 m. 8 s., qui fuerunt conversi ad 2 anforas argenteas emptas ad usus dominorum[2]; Mai 12: 30 m. de aziza detenta in denariis juliacensibus per Richolphum Overstoils; Juni 2: per Meynardum hospitem in Rinberg 30 m. de opere illo ad cloacas; Juni 23: per dnum Wilhelmum vicarium in ecclesia b. Marie ad gradus 40 m. sibi datas in confessione ad usus civitatis; Juli 14: receptum per Petrum, kranenmeister, et socium suum 20 m.; Juli 28: de equo Werneri de Aqueductu dampnato ante Nuenar 36 m. per Henricum de Baculo; 1373 Jan. 19: de quodam sigillo 7 m. per Gerardum Langen[b].

1373 März 10: Recessus. In nomine domini amen. Notum sit, quod anno domini 1373 feria 5 post dominicam invocavit domini nostri consules superius et inferius cum omnibus consiliariis computacionem fecerunt cum dnis Gobelino de Lisenkirchen et Henrico de Cervo reddituariis civitatis Coloniensis et coassessoribus eroundem etc.[c] extunc ex ista computacione camera tenetur civitati et superest in cista camere 11000 m. coloniensis pagamenti. Copiam huius recessus habent dni Wilhelmus Gijr de arto consilio, item Johannes Jude de amplo consilio.

1373.

No. 1 Dez. 28: Unten steht durchstrichen: tenetur Richolphus 5 m. 4 s. de virga. 1374 Febr. 15. nichil sed addimus 2 m. 7 s.

„ 11 Die Abgaben der Fleischer von den Fleischbänken werden zuerst 1373 Juli 13 aufgeführt. Jeder zahlt pro Bank 40 m. 1 s., von 1374 ab 40 m. Die Zahlung

a) *März 17 steht unten durchstrichen:* per Tilmannum recepimus 13 m. ex parte dni Henrici Hard[evust] ex parte alicuius sartoris de Ratingen; item 3 pannos [ab eodem] de penis Vrankenvort. Tilmannus satisfecit de pannis predictis. b) *Aug. 4 steht unten durchstrichen:* dedit ad cameram monetarius 500 m., dedit Ger[ardus] Longo (!) 1000 m., dedit reddituarius pecuniam de Hexeim. c) *Der Wortlaut ist gleich dem der früheren Recesse.*

1 *Vgl. Bd. II 1373 Febr. 23.*
2 *Vgl. Bd. II 1372 März 13.*

erfolgt an 4 Terminen: pasche, Margarethe, Remigii, nativatis Christi, von 1377 ab an 2 Terminen: pasche, Remigii. Im Jahre 1373 werden folgende Fleischer genannt: 1. Lutgin, 2. Jacob Hûnger, 3. Herman Wolffs sûn, 4. Gerkin Muskin, 5. Gerkin Bruwekin, 6. der lange Hennekin, 7. Tzilkin. Dann von den vorhergehenden durch einen Absatz getrennt: 8. Heyne Fix, 9. Kûnre, 10. Peter Franke martmeister, 11. Henrich Mailbode, 12. Gobel Kaltsmit, 13. Cono Mailbode, 14. Tilmannus Wolff, 15. Gerlach Hacnaisse, 16. Tzilkin Rikart, 17. Henkin die Ketzgin. 18. Peter Vinke, 19. Johan Kalde, 20. Walter Specsnider, 21. Gobel Brant, 22. Henkin Tzûrch, 23. Joeris in der Gijrsgassen, 24. der lange Tiel, 25. Henkin Lewenberg, 26. Joris Wolffs sun, 27. Henkin Altwijff, 28. Tilman Zielis sûn, 29. Arnolt de Ulmen, 30. Arnolt Hicken sûn, 31. Henkin Mulart, 32. Peter Pijl, 33. Cone Matheus sûn, 34. Cone Gewart, 35. Tiel Calden sûn. — Im Jahre 1392 beträgt die Zahl der Fleischer 34.

No. 12 Juli 13: hic incipit annus Henrici Mûlrepesch, qui habet multrum et kranones in pensione per 2 annos et dabit singulis septimanis de multro 150 m., de kra- *Juli 13* nonibus 80 m. in die Margarethe post nonam anno domini 1373. Die Pachtung dauert bis 1375 Juli 11.

„ 16 Juni 29: 5 m. 6 s. de pixidibus in hospiciis; Juli 6: de pixidibus nichil; Juli 6: hic incipit terminus Henrici de Grave de piscibus per 2 annos et dabit singulis septimanis 6 m. die Pachtung dauert bis 1375 Juli 4.

„ 17 1374 Febr. 8: per Franconem de Cornu de Lintgassen van buckingen pro termino Remigii preterito.

„ 19 1374 Jan. 11: 2 m. 7 s. propter Renum magnum[1].

„ 20 Juli 20: hic incipit terminus Buck de sale et tonnepennink, wöchentlich 21 m., aber nur für den Tonnenpfennig, der Salzpfennig ist nicht verpachtet. Die Pachtung währt bis 1375 Juli 18.

„ 22 Von Juli 6 — 1375 Juli 4 für wöchentlich 8 m. verpachtet.

„ 23 Juli 13 und 1374 Febr. 8: per Franconem Cornu de foro pomorum van deme underkouffe de $^1/_2$ anno pro termino Johannis et nativitatis Christi je 16 m. Sept. 7: de foro pomorum de integro anno quod (!) exspiravit Laurencii 35 m. 2 s.

„ 27 Vergl. No. 12.

„ 28 Juli 6: hic incipit terminus stadensis Arnoldus Zeuwelkin, wöchentlich 47 m. Die Pachtung dauert bis 1375 Juli 18.

„ 29 Juli 13: hic incipit halla, primus terminus Salomonis, wöchentlich 63 m. Die Pachtung dauert bis 1375 Juli 11.

„ 31 Nov. 16: presentata sunt de cubiculis pannorum, am Rande: hic incipit van der hallen pannorum; Dez. 14: de hallis novis. Die Beträge werden wöchentlich durch Gerardus Morart eingeliefert.

„ 32 März 23: 785 m. 6 s. propter missam Frankenvordensem. Auch Ende August wächst die Einnahme aus den panni zu dem 5—6 fachen der gewöhnlichen Höhe.

„ 36 Von Juni 29 — 1375 Juni 26 für 14 m. wöchentlich verpachtet.

„ 37 Dez. 7: 58 m. de temporibus retroactis per Johannem de Gymenich.

„ 38 Zum erstenmal eingeliefert, pro termino Remigii, am 9. Nov.

„ 40 Per dnum Johannem de Kovilshoven von $2^1/_2$ getzwouwen à 8 fl. = 24 m. 8 s.

„ 41 Per Richolphum de Wichterich von 3 tirteysgetzwouwen à 4 fl. = 12 m. 4 s.

„ 62 Mai 11: receptum a Salomone de Kempen judeo et Johanam eius genero 200 fl. = 616 m. 8 s.

„ 63 Pro termino Remigii (Oct. 1):

Isach van deme Brule	200 fl.	dem Brule ind Leverman, Isachs eydûm	100 fl.
Schaiff et Vivus sijn eydûm	100 fl.	Symon de Siberg	50 fl.
Vivus van Xanten ind David sijn sûn	100 fl.	Salomon de Kempen et Johanam sijn eydûm	50 fl.
Vivelin Isachs broder van		Guderadis de Lympurg	25 fl.

„ 65 per Gerardum vanme Crantze et Richolphum de Wichterich et Adolphum van der Dûnk et Brunonem Buntoyge; davon 75 fl. = 231 m. 3 s. ex parte Jacobi de Siberg de domo Attindarne van vûrgelde.

„ 71 März 16: per dnos Mathiam de Speculo et Godefridum de Beyen 197 m. 4 s.; 1374 Febr. 22: retro januam per Johannem Hirtzelin et Mathiam de Speculo 50 m. 3 s.

„ 72 Aug. 3: de anno preterito racione pignorum per Gerardum vanme Crantze et

[1] *Vgl. Bd. II 1374 Febr. 15.*

Franconem de Cornu 48 m. 5 s., 1374 Febr. 22: von denselben de anno preterito de defectibus 40 m; ausserdem: per Wernerum de Aqueductu et Gerardum vanme Crantze 392 m. 6 s.

No. 74 1374 Febr. 22: per dnum Henricum vanme Hůntgin.

„ 75 März 16: de penis van den rijncmeisteren van deme verdunck, scil. Hedenricum Gijr et Godefridum de Beyen 195 m. de anno preterito, item de penis eiusdem 42. m. 6 s. per eosdem; 1374 Febr. 22: per dnum Hedenricum vanme Hůntgin 80 m. 10 s. 6 d.

„ 76 1374 Febr. 22: per Hedenricum Hardevust et Franconem de Cornu.

„ 78 1374 Febr. 22: per dnum Tilmannum de Pavone.

„ 85 Aug. 17: de 3 mensibus.

„ 87 März 16: per dnos Johannem de Kovilshoven et Wernerum de Windecken.

„ 90 März 16: de penis sericus (!) halla in domo libraria per eosdem. S. No. 87.

„ 91 1374 Febr. 22: per Hermannum Scherffgin.

„ 96 Juli 6: reportatum ad cameram per dnum Richolfum de Wichterich.

„ 103 1374 Febr. 22: dnus Tilmannus [de Pavone] reportavit ad cameram de 3 officiis scil. pictoribus, textoribus et declakenmecheren.

„ 104 1374 Febr. 22: per Hedenricum Hardevůst.

„ 110 1374 Febr. 22: de penis ligatorum vasarum per Richolphum Overstoils.

„ 115 März 16: 121 m. per Johannem Gijr magistrum civium et Hedenricum Gijr; 1374 Febr. 22: 91 m. 9 s. per dnum Hedenricum vanme Hůntgin.

„ 117 S. No. 103.

„ 119 1374 Febr. 22: de penis bursarum per Wernerum de Aqueductu et Gerardum vanme Crantze.

„ 120 1374 Febr. 22: de penis cirothecarum per eosdem, s. No. 119.

„ 125 1374 Febr. 22: per Hedenricum Hardevůst.

„ 130 Aug. 10: ab uno Judeo, qui peccavit in legem cum muliere christiana nomine pene per redditarium de Cervo.

„ 140 Juni 15: dnus Johannes Gijr portavit ad cameram 12 m. de 1 equo; Aug. 3: de quodam naviculo per mag. Johannem, qui duxit de Maguncia 4 m.[1]; Aug. 24: 3 m. 4 s. per Henricum Jude, que superfuerunt de 1 littera carnificum.

Recess von 1373 Juni 11 (sabb. post penthecosten) über 13 Wochen: Camera exposuit ultra percepta 3850 m. 6 d. Extunc ex ista computacione camera adhuc tenetur civitati et superest in cista 7150 m. 6 d. Copiam recessus habent dnus Henricus de Cusino et Johannes Florin.

Recess von 1373 Sept. 3 (sabb. post Egidii) über 3 Monate: camera exposuit ultra percepta 5903 m. 6 s. Extunc ex ista computacione camera adhuc tenetur civitati in cista 1246 m. 6 s. 6 d. Copiam recessus habent dnus Henricus de Cussino et Johannes de Aquis.

Recess von 1373 Dez. 2. (feria 6. post festum b. Andree ap.) über 13 Wochen: camera recepit ultra exposita 425 m. 10 s. 4 d.; superest in cista de 2 recessibus antedictis 1672 m. 4 s. 10 d. Copiam harum recessuum habent dnus Henricus de Cusino et Johannes Florin.

Recess von 1374 Febr. 24 (feria 6 post d. invocavit.) über 3 Monate: camera exposuit ultra percepta 738 m. superest in cista 934 m. 5 s. 4 d. Copiam huius recessus habent dnus Henricus de Cusino et Johannes Florin.

1374.

No. 10 Sept. 6: hic incipit nova aziza de carnibus; vgl. auch No. 13.

„ 12 Aug. 9: hic incipit defectus Molenpesch de multro; Aug. 9 und Aug. 16 kommen statt 300 m. nur 203 m. ein.

„ 13 Aug. 23: hic incipit novum multrum ampliatum; Dez. 6: hic incipit novum multrum et aziza carnium receptum post tercios menses precedentes et sequitur postea in singulis septimanis, quod prius est receptum, invenitur in uno registro; am Rande: hic incipit secunda pars multri, prima pars invenitur in uno registro papireo in libro.

„ 23 1375 März 14: de foro pomorum et van deme underkouffe ind van der britzelen per dnum Wernerum Overstoils.

„ 27 1374 Sept. 13: hic incipit defectus Henrici Molenpesch de kranonibus, quem tenetur adimplere posterum; von Sept. 13 — Nov. 15 incl. kommt kein Krahnen-

[1] *Vgl. Bd. II 1373 Aug. 3.*

geld ein; Dez. 27: 800 m. ab Henrico Můlenpesch ex defectu 10 septimanarum ex iussu dominorum[1].

No. 31 1374 Dez. 20—27: nihil propter infirmitatem.

„ 40 41 Von 6 wevergetzouwen und 3 tirteysgetzouwen per dnum Johannem de Kovilshoven et dnum Richolphum de Wichterich.

„ 43 März 15: per dnos Wernerum Overstoils et Johannem Florin.

„ 62 1375 Febr. 14: ab uno judeo nomine Natan van vurgelde 50 fl.

„ 63 Ausser den 1373 No. 63 genannten: David 50 fl., Anselmus de Lainstein 35 fl., Moyse Kouffmans sůn de Dulken 35 fl., Vivelin van Gelenhusen 30 fl., Jacob van Brubach 25 fl., Mannus de Spire 25 fl. — Isach van deme Brule zahlt jetzt 50 fl.

„ 65 März 1: receptum per dnos Godefridum de Mummersloch, Constantinum de Lisenkirchen, Gerardum de Odendorp et Constantinum Ploch ex parte Matthie, filii Meilman junioris, Cononis Medebruer, Cononis de Tornich, Petri de Wichterich, Cononis de Wichterich, Reynardi de Goitzkirchen, Petri, filii Schrempin, textorum 1875 m. 10 s.; Juli 12: receptum a dno Richwino de Wichterich et Gerardum vanme Crantze et sociis eorum van vůrgelde domus zůme Kessil 100 fl. = 308 m. 4 s., de quibus defalcati sunt 16 m. 8 s. pro 8 s. pagamenti Coloniensis et sic manent 291 m. 8 s. Mai 10: per dnos Richolphum de Wichterich et Gerardum vanme Crantze et Adolphum van der Dunk et Brunonem Bunthogen 25 gulden van vurgelde = 77 m. 1 s. des huss in dem Putzhove, dat Bijelgins was, dat Johan van Gymenich hait; Aug. 30: von denselben 4 Herren: primo ex parte Richolphi Overstoils 25 fl., ex parte Johannis de Vrankenvort 25 fl., a Gerardo veren Konen sůn 25 fl. pro redempcione aliquarum hereditatum; 1375 Jan. 24: von denselben: de quibusdam hereditatibus in vico Judeorum situatis venditis per eosdem Franconi de Cornu 750 fl. = 2312 m. 6 s.; de censu hereditario vendito de domo Yperwalde 200 fl. = 616 m. 8 s.; Jan. 30: ex parte Henrici van der Wijden de 2 marcis venditis 43 m.; de cubiculo in vico Judeorum ex parte Philippi van der Dannen 600 m.; Febr. 21: 100 fl. = 308 m. 4 s. de 8 fl. venditis Tilmanno de Ratingen et eius uxori de domo Wunnenberg boven Muren; de domo Ypernwalde 132 fl. = 407 m.; de 12 fl. de domo van deme Kessel, item de $2^1/_2$ fl. de domo up deme oversten Bůchel venditis Richolpho de Boimberg 261 fl. = 804 m. 9 s.; ex parte Gerardi de Odindorp de 12 m. ususualibus (!) venditis de domo des Pullers hůss ex opposito fratrum Carmelitarum 240 m.

„ 71 1375 März 14: per Godefridum de Beyen 104 m.; ex defectu antiquo 12 m.

„ 72 Dez. 6: per Franconem de Cornu et Gerardum vanme Crantze de violencia ex antiquo defectu 22 m; 1375 März 14: per Gerardum Crantze et Wernerum van der Aducht de pignoribus impignoratis dudum 101 m. 3 s.;

„ 74 März 1: per dnum Hedenricum Gijr de Cane ex defectu anni preteriti.

„ 76 1375 März 14: per dnum Wernerum de Aqueductu.

„ 78 1375 März 14: de viis lapideis per dnum Tilmannum de Pavone.

„ 85 1375 März 14: per dnum Wernerum de Aqueductu.

„ 86 März 1: de penis pannorum de Vrankenvort et aliis penis in Colonia commissis per dnum Johannem de Kovilshoven et Johannem Gijr et est notandum, quod pro 836 m. habemus pignora argentea super camera de summa predicta ex parte Richmodis de Glene.

„ 87 1375 März 14: de penis panni Coloniensis[a]: per dnum Johannem de Kovilshoven et Richolphum de Wichterich.

„ 93 1375 März 14: per dnum Wernerum Overstoils, Johannem Ulreportzen, Johannem Florin et socios eorum.

„ 96 1375 März 14: per Richolphum de Wichterich.

„ 103 1375 März 14: de penis declakenmecher et sadelmecher simul.

„ 109 1375 März 14: per Gerardum Crantz et Gerardum de Cusino.

„ 110 1375 März 14: per dnum Richolphum Overstoils.

„ 115 1375 März 14: per dnum Wernerum de Aqueductu.

„ 125 1375 März 14: per Henricum de Odindorp.

„ 136 Oct. 25: receptum a Johanne Wishoifft et Henrico Virneburg de vectura Nůssi-

a) *Durchstrichen:* van den weversgetzoůwen.

[1] *Vgl. Bd. II 1374 Mai 10.*

ensi a Molengassen 7 m. et dabunt singulis septimanis 4 annis durantibus[1]. Hic incipit primo. Dez. 20 und 27: nichil propter glaciem; 1375 Febr. 7: nichil propter defectum, quia the[lonearius] Tzůnzensis recepit navellum.

No. 138 Juni 28: concessimus (!) a Judeis.

„ 140 März 29: de 1 vlotscheiff per Culwes 12 m.; Juni 7: per Tilmannum up der Hallen de 4 pressuris, que fuerunt apud Tilmannum de Lemberg 51 m. 8 s.; Juni 28: dnus Emundus portavit ad cameram ex parte Fremkini[2] de illo panno sarrocio, quod Clippinch dedit de captivitate sua 20 m. 4 s; Sept. 27: reportatum ad cameram ex parte Reynardi de Gotzkirchen pro redempcione 1 littere 20 fl. = 61 m. 8 s,; 1375 März 14: per Henricum de Odendorp 5 m., qui (!) dati (!) sibi fuerunt in confessione.

Recess von 1374 Mai 29 (feria 2 post octavas penthecostes) über 13 Wochen: camera exposuit ultra percepta 754 m. 7 s. 7 d. etc. manet debens civitati 179 m. 9 s. 9 d., que supersunt in cista. Copiam horum recessuum habent Hermannus Scherffgin et Johannes de Starkenberg.

Recess von Aug. 28 (feria 2 post festum b. Bartholomei ap.) über 13 Wochen: summa expositorum ascendit ultra percepta 518 m. 2 s.; civitas manet debens camere ad cistam 338 m. 4 s. 3 d. Copiam etc. wie vorher[a].

Recess von Dez. 2 (sabb. post Andree) über 14 Wochen: inclusis pecuniis concessis, pecunia Judeorum et novis azizis multri et carnium necnon de expositis infra predictos 3 menses inclusis salario stipendiariorum etc, civitas manet camere debens 865 m. 6 s., exclusis usufructibus solvi debitis, inclusis eciam 338 m. 4 s. 3 d. defalcatis, quas civitas mansit debens camere in antiquo recessu[b].

Recess von 1375 März 15 (feria 5 post. dom. invocavit): inclusis salario stipendiariorum et dampnorum equorum de ultimo mense etc, camera manet debens civitati 1246 m. 6 s. 6 d. exclusis usufructibus solvi debitis adhuc de diversis terris et aliis pecuniis pro dominis terrarum. Copiam etc. wie vorher.

1375.

No. 6 Von Juli 18 — 1377 Juli 8 incl. für 5 m. wöchentlich verpachtet.

„ 12 Juli 18: hic incipit terminus Henrici Mulenpesch de multro et kranonibus, scil. de novo multro et antiquo; von Juli 25 — 1378 Oct. 6 ist der alte und neue Molter für 280 m. wöchentlich verpachtet.

„ 16 Von Juli 25 — 1379 Juni 15 für 4 m. wöchentlich verpachtet.

„ 19 Von Juli 25 — 1375 Oct. 1 für 34 m. wöchentlich verpachtet.

„ 20 Von Juli 25 — 1376 Oct. 1 für 34 m. wöchentlich verpachtet.

„ 22 Von Juli 11 — 1376 Oct. 29 für 8 m. wöchentlich verpachtet.

„ 23 1376 Febr. 27: per Franconem de Cornu.

„ 24 1376 März 5: per Franconem de Cornu.

„ 27 Juli 18: 24 m. 5 s. pro eo, quod non fuit impensionatum; von Juli 25 — 1377 Juli 22 für 80 m. wöchentlich verpachtet; vgl. No. 12.

„ 28 Von Juli 25 — 1377 Juli 22 für 47 m. wöchentlich verpachtet.

„ 29 Von Juli 18 — 1377 Juli 29 wiederum für 63 m. wöchentlich verpachtet.

„ 31 Mai 23: am Rande: hic incipit Loischart pro se et juravit.

„ 35 Von Juli 18 — 1377 Juli 15 für 11 m. wöchentlich verpachtet.

„ 36 Von Juli 11 — 1377 Juli 13 für 14 m. wöchentlich verpachtet.

„ 37 Juli 11: hic incipit de sandice Johannes Claitze, bis 1377 Juli 22 für 19 m wöchentlich verpachtet. Aug. 29 und Sept. 5: nichil quia prius perceptum est per Johannem Gymnich.

„ 40 1376 März 5: per Richolphum et Hedenricum de Cane.

a) *Durchstrichen ist ein Recess von demselben Tage:* summa perceptorum ascendit ultra exposita ad 758 m. 5 s. 6 d.

b) *Durchstrichen:* Receptum extra librum:

summa pecunie concesse	16533 m. 4 s.
summa multri novi	1978 m. 5 s.
summa azize carnium	3964 m. 3 s.
receptum a Judeis ad usus stipendiariorum 2150 fl. =	6987 m. 6 s.
receptum a Judeis	8000 m. —[3]

desgl. ein Recess von Dez. 2: camera manet debens civitati 216 m. 8 s. 4 d.

[1] *Auch auf der Innenseite des Pergamentumschlages des Rentenregisters Rechn. Bd. 2 steht rktverme, dass den genannten Männern am 25. Oct. die* vectura Nussiensis *für 7 m. wöchentlich verpachtet worden sei.*

[2] *Vgl. Bd. II 1373 Oct. 12.*

[3] *Vgl. Bd. II 1374 Dez. 6.*

No. 41 Sept. 26: 12 m. 4 s. de 1 tirteysgetzouwen per dnum Richwinum de Wichterich; 1376 März 5: 49 m. de officio tirteygetzouwen.

„ 42 1376 März 5: de sigillo panni serici per dnum Wernerum Overstoils.

„ 43 1376 März 5: per Johannem Florin.

„ 63 Vgl. 1373 No. 63 und 1374 No. 63. Hinzugekommen ist: Abraham 50 fl.; es zahlen nicht: Levermann, Salomon de Kempen, Schaiff et Vivus sijn eydûm, Anselmus de Lainstein, Moyse Kouffmans sûn de Dulken[1].

„ 65 Per dnos Richwinum de Wichterich, Gerardum Crantz, Brunonem Buntoge et Adolphum de Dûnck April 18: de domo zû deme Bucke 66 m.; de domo retro vineam s. Cecilie, in qua Boistorp inhabitare consuevit 100 m.; de domo quadam, que quondam fuit Deitlevis, sita an der Krichportzen et que passa fuit [in] ruinam 10 m.; Mai 2: de hereditatibus venditis Henrici Schinken 600 m.; Juni 13: de domo vendita ante portam Ovium 110 m.; Aug. 29: de hereditate vendita de 9 m. pagamenti scil. de domo Wissenberg sita iuxta Cruciferos 189 m.; 1376 Febr. 20: de hereditate dicti Bijelkins van vûrgelde 26 fl.; — April 11: ab Henrico van der Wijden de 2 marcis emptis erga civitatem de quadam medietate domus zû dem Cluppel 44 m.; Oct. 24: per Tilmannum de Ratingen de domo zû Wunnenberg boven Mûren ex defectu illorum 8 fl., quos redemit de dicta domo 28 fl., 1376 Jan. 2: de quarta parte domus pistoree by der Krichportzen situate veren Bertenhuss appellate, quam domini nostri vendiderunt Henrico de Stamheim et Drude eius uxori perpetue 100 m.; März 5: de 3 maldris siliginis ex parte textorum per dnum Henricum de Baculo 9 m.; — Juli 25: hic incipit primus terminus Brunonis Buntoigen de hereditatibus et censibus textorum sibi per dominos nostros commissis 38 m. pro termino Johannis; Aug. 22: desgl. de domo zû deme Cluppel sita in de Haenportzen 12 fl.; Nov. 7: de domo Johannis vandeme Velde 2 fl.: de domo dni Henrici Hardevust $3^1/_2$ fl.; ex parte Reynardi Kieselinchs 1 m. 9 s.; de domo zer Portzen 2 m. 6 s.; a Rutgero de Poilheim 7 m. 3 s.; de domo Petri Nycols in der Lewengassen 6 m.; van Gartzwilre in der Devengassen 4 m. 8 s.; van Henkine Tzurch 4 m. 7 s. 6 d.; 1376 Febr. 13: 14 m. 3 s.; de domo Moistorp 30 m.

„ 66 Sept. 12: Henricus de Odendorp reportavit ad cameram de bladis dni Henrici de Cusino scabini[2] venditis 1316 m. 6 s.; receptum per Godefridum de Beyen et Franconem Scherffgin de vinis Johannis de Cornu scabini 560 m. 7 s. 6. d.; a dominis duodecim de vinis dni Wilhelmi Gijr venditis Lamberto de Werenboltzkirchen nomine suo 530 m. 6 s.; Oct. 3: reportatum per Gerardum Crantz et Hermannum Stilkin de vinis dni Wilhelmi Gijr venditis 390 m. 11 s.; Nov. 14: receptum ab Hilgero Hirtzelin filio Hermanni Hirtzelin 485 m. de vinis dni Henrici de Cusino de Rile[2]; item 251 m. per Arnoldum Seuwelkin de eisdem vinis; item recepit camera ab Wernero Panthaleon 300 m. de eisdem vinis.

„ 67 Aug. 1: per Constantinum comitem 252 m. 1 s.; Sept. 12: per eundem 340 m.; Dez. 5: receptum per dnum Gotscalcum Birkelin de prima vice 265 m., item alia vice in Duren 590 m. 6 s.; item tercia vice in Aquis 588 m.; 1376 Jan. 9: per dnos Goitscalcum et Constantinum comitem et alios 605 m.; 1376 Jan. 30: per dominos de pace generali de theoloneo 270 m.

„ 71 1376 März 5: per Mathiam de Rodenberg.

„ 72 März 21: per dnos Mathiam de Speculo et Wernerum de Aqueductu 193 m., 1376 März 5: de tercio anno preterito 23 m. per Gerardum et Wernerum de Aqueductu seniorem; de violencia istius anni 362 m. 8 s. per Gerardum Crantz et Mathiam de Speculo; de anno preterito 34 m. 6 s. per Mathiam de Speculo et Wernerum de Aqueductu; ex antiquo defectu 24 m. per Gerardum Crantz et Franconem de Cornu.

„ 74 März 21: per Gerardum de Cusino.

„ 77 1376 März 5: per dnum Wernerum Overstoils de wegelde.

„ 87 1376 März 5: per Richolphum et Hedenricum de Cane.

„ 91 März 21: de penis panni semiserici per dnum Wernerum van der Windecken.

„ 92 1376 März 5: per Gerardum Rotstoch.

„ 93 1376 März 5: per dnum Richolphum de Wichterich.

„ 94 Juni 13: 97 m. 6 s. per dnos Johannem Ulreportzen, Wernerum Overstoils, Johannem Florin, Constantinum Ploch; 1376 März 5: 100 m. per Johannem Florin.

[1] *Vgl. S. 25 No. 138.*
[2] *Vgl. Bd. II 1375 Oct. 31, 1376 Juli 2, 1378 Juni 6, 1381 März 6.*

No. 104 März 28: 37 m. per Godefridum de Beyen et Henricum Hardevust; 1376 März 5: 28 m. 10 s.

„ 107 1376 März 5: per Johannem Gijr.

„ 109 1376 März 5: per Gerardum Crantz et Mathiam de Speculo.

„ 113 Juli 11: de penis van den goltsmieden ind wapenstickeren de 2 annis per Johannem de Grine.

„ 114 Nov. 7: per dnos Wernerum Quattermart et reddituarium de Cervo.

„ 119 120 März 21: de penis bursarum et cirothecarum per Wernerum de Aqueductu.

„ 125 1376 März 5: per Herbordum de Starkenberg.

„ 138 April 25: receptum a Moyssin, Leverman, Nathan Lieversmans broder et Amsem Moissins swager causa mutui 150 fl. = 462 m. 6 s., quas (!) ipsis Judeis defalcabuntur nunc in festo b. Remigii ep. proxime futuro de pecuniis eorum van yrme schosse et superest eis 10 fl. de ista pecunia, qui ipsis tunc restituentur[1]; a dicto Schaiff et Vivo eius genero, Judeis, causa mutui 100 fl. = 308 m. 4 s. in defalcacionem pecunie eorum etc; per Ambrosium causa mutui 500 fl. = 1541 m. 8 s.[2]; a Salomone de Kempen, Judeo 150 fl. = 462 m. 6 s. restituendas eidem iuxta formam littere sue; Mai 9: a Jacobo Swartze, Lumbardo, causa mutui 400 fl. = 1233 m. 4 s., de quibus habet litteras[3]; Juni 6: 3107 m. 10 s.: ista pecunia concessa est a personis infrascriptis in usus stipendiariorum novorum receptorum ad defendendum pacem generalem[4]: a Judeo Schaiff 350 m., ab Abraham Judeo 100 fl.; Mathias de Speculo 162 fl. ex parte Schaiff = 499 m. 6 s.; Hedenricus Hardevûst 1200 m.[5], Gerardus de Cleberg concessit civitati 750 m; de quibus habet litteram. Juli 18: a dno Henrico Rumlian van Voissem causa mutui 5400 m., de quibus habet litteras civitatis Coloniensis loquentes 6000 m.[6]; Sept. 12: concessit Petrus de Mirwilre civitati 500 m.[7] solvendas in festo Remigii; Gerardus de Caliga 100 fl.; Nov. 28: receptum a dicto Meisman 300 fl. ungaricos et boemicos, quos civitati concessit solvendos eidem in festo purificacionis b. Marie virg. proxime futuro singulis septimanis 50 fl. sub bona fide = 950 m.[8], de quibus Ludolphus Grijn fecit computacionem plenariam ex parte stipendiariorum et circa alia negocia[a]; 1376 Jan. 23: per David, Judeum, 400 fl. quos nobis concessit = 1266. 8 s.; Febr. 20: Stephanus up Vismart concessit dominis nostris 300 m., item Henricus de Meer scil. 300 m. ad usus festorum dominorum preteritorum solvendas eisdem post dominicam letare (1376 März 23) singulis septimanis, cuilibet 25 m., quousque ipsis fuerit satisfactum[9]; per Judeos 2000 m., quas concesserunt civitati Coloniensi ad usus stipendiariorum restituendas eisdem post pascha (April 13) singulis septimanis 200 m.

„ 140 März 28: a quodam, qui reportavit ad cameram racione subtractionis ex parte Alberti Tuiciensis Juli 11: reportatum ad cameram per Mathiam famulum dominorum de 2 prebendis de festo pasche anni 1375 24 m. 8 s., dno Johanni de Kovilshoven et Wernero Overstoils scabinis absentibus solvi debitis, qui fuerunt in consilio pro illo anno et propter absenciam eorum nichil est eis datum[10]; Aug. 1: per comitem Constantinum de sigillo pacis generalis 20 m., quas alibi camera persolvit[11]; Aug. 8: 9 m. 3 s. reportavit Malart de resa sua ad imperatorem[12]; Sept. 5: 11 m. reportavit Constantinus comes de resa sua Aquensi de pace generali; Dez. 5: reportatum per reddituarium de Lisenkirchen de 1 equo, quod (!) fuit dno Roperti Craicht 27 m. 9 s.[13]; Dez. 19: receptum a Gerardo Overstoils

a) *Durchstrichen:* in quibus ipsam pecuniam exposuit.

1 *Vgl. oben S. 24 No. 63.*
2 *Rückgabe am 2. März 1379. Vgl. Bd. II.*
3 *Vgl. Bd. II 1375 Dez. 26.*
4 *Vgl. Bd. II 1375 Juni 3.*
5 *Vgl. Bd. II 1375 Sept. 26 ff.*
6 *Vgl. Note zu Bd. II 1371 Dez. 17 und zu 1375 Juli 18. Zurückgezahlt* 27. *Febr. 1376.*
7 *Schon am 26. Sept. 1375 beginnt die Rückzahlung. Vgl. Bd. II zum Datum.*
8 *Rückzahlung 1378 Juni 2 ff. Bd. II zum Datum.*
9 *Rückzahlung 1376 März 26 ff. Bd. II zum Datum.*
10 *Vgl. das Verbannungsdekret des* Johann von Kovelshoven *von 1375 Juli 14. Stein, Akten I S. 98 und das Verzeichniss der von ihm erlittenen Verluste, Anzeiger f. Kunde d. deutsch. Vorzeit. N. F. Bd. 30 (1883) Sp. 195 ff., hier irrthümlich zum J. 1396 gedruckt.*
11 *Vgl. Bd. II 1375 Mai 23.*
12 *Vgl. Bd. II 1375 Aug. 1.*
13 *Vgl. Bd. II 1375 Sept. 12.*

de equis 27 m. 9 s.; 1376 März 5: de equis venditis per Gobelinum de Lisenkirchen et Gerardum Overstoils 116 fl. = 357 m. 5 s.

Recess von 1375 Juni 23: (vig. nativ. b. Johannis bapt.) über 14 Wochen: civitas manet debens camere 974 m. 5 s. 6 d. exclusis usufructibus „etc."

Recess von 1375 Oct. 8 (feria 2 octava b. Remigii) über 15 Wochen: civitas manet debens camere 197 m. 7 s. 4 d. exclusis pluribus usufructibus, dno Rumliano, Ambrosio Lumbardo, Jacobo Swartze, Gerardo de Caliga, Lodewico Claitzen, Friderico Wolfamo(!) et Judeis, Hedenrico Hardevust, Gerardo Cleberg et aliis.

Recess von 1375 Dez. 22 (crast. b. Thome ap.) über 11 Wochen: civitas manet debens camere 2709 m. 2 s. exclusis adhuc usufructibus, pecuniis Rumliani, Ambrosii, Jacobi Swartze et aliis.

Recess von 1376 März 7 (feria 6 post dom. invocavit) über 11 Wochen: civitas manet debens camere 1503 m. 4 s. 3 d., exclusis pluribus usufructibus solvi debitis, Judeis, Meisman, Brůbach, mag. Johanne up de Holtzmartz, Ambrosio, David Judeo, Gobelino, Walramo, Stephano, Henrico de Mer, incluso eciam mag. Hilgero.

1376.

No. 1 Aug. 13 und Sept. 3: nichil; Jan. 14 und Jan. 28: nichil et addidimus eis.

„ 2 Aug. 20: a dominis collectoribus azizias (!) vinorum die sabbathi ad cameram ad opus fractionis Tuiciensis per reddituarium de Cervo 1250 m.[1]; Dez. 31: a dominis quatuor tollentibus azizias vinorum ad usus sagittariorum 250 m.

„ 5 Vgl. S. 27 Note 5.

„ 10 März 19: per Petrum martmeister; Juli 9: per Cononem de Kovilshoven; 1377 Jan. 28: 110 m. de antiquis azizis carnium; Febr. 11: 70 m. per Cononem de Kovilshoven.

„ 13 Vgl. S. 27 Note 5.

„ 18 1377 Febr. 18: de locis up der Lintgassen per Franconem [de Cornu].

„ 19 20 Von Oct. 29 — 1377 Febr. 11 kommt die Pacht nur zum Teil ein[2]. Die Fehlbeträge des Pächters Mathias de Unicornu werden vermerkt.

„ 21 Vgl. S. 27 Note 5.

„ 22 Nov. 12: Tilmannus recessit; Nov. 26: Johannes de Lovanio venit ad officium[3].

„ 23 Per Franconem de Cornu.

„ 27 Von Sept. 10 — 1377 Febr. 11 kommt fast nichts ein[2]. Die Fehlbeträge des Pächters Molenpesch werden vermerkt.

„ 28 Von Juli 23 — 1377 Febr. 11 kommt nichts ein[2].

„ 29 Von Sept. 10 — 1377 Febr. 18 kommt sehr wenig ein[2]. Die Fehlbeträge des Pächters Tilmannus werden vermerkt.

„ 32 1377 Febr. 11: de antiquis aziziis panni Coloniensis dudum debitis et detentis ultra $^1/_2$ annum per Tilmannum.

„ 37 Von Oct. 8 — 1377 Febr. 11 kommt nichts ein[2]. Vgl. auch S. 27 Note 5.

„ 40 Von 6 getzouwen je 8 fl. = 48 fl. = 148 m. per Gerardum de Cusino.

„ 41 Von 3 getzouwen je 4 fl. = 12 fl. = 37 m. per dnum Johannem Gijr prope s. Panthaleonem.

„ 43 1376 Febr. 7: de 1 fratre inter cubicula, scil. Johanne de Essen 5 fl.; Febr. 4: de 1 fratre 5 fl.

„ 65 Per Brunonem Buntoige.

„ 67 April 30: per dnum Gotscalcum Birkelin.

„ 72 1377 Febr. 18: per Gerardum Crantz et Wernerum de Aqueductu.

„ 77 78 1377 Febr. 18: van wegegelde de viis lapideis per dnum Tilmannum de Pavone.

„ 85 1377 Febr. 18: per Franconem de Cornu et Godefridum de Liskirchen.

„ 87 1377 Febr. 18: de penis van der hallen ex parte textorum per Gerardum de Cusino et socium suum.

„ 93 1377 Febr. 18: per dnum Johannem Gijr prope s. Panthaleonem.

„ 97 Sept. 10: de sagimine putrido per Henricum de Westhoven.

„ 107 1377 Febr. 18: per dnum Johannem Gijr prope s. Panthaleonem.

„ 109 1377 Febr. 18: per Gerardum Crantz et Wernerum de Aqueductu.

„ 115 März 12: 68 m. per dnum Johannem Gijr et Wernerum de Aqueductu; 1377 Febr. 18: 30 m. per Henricum Jude.

[1] *Vgl. Bd. II 1376 Juli 23 ff.*

[2] *Der Kölner Handel wurde durch den Krieg mit dem Erzbischof empfindlich gestört. Vgl. über die Verpfählung des Rheins durch die Kölner die Koelhoff'sche Chronik in Chroniken der deutschen Städte XIV S. 719.*

[3] *Wiegemeister der Domwage. Vgl. Bd. II 1377 April 15.*

No. 125 1377 Febr. 18: per Richolphum Overstoils.
,, 138 Dez. 3: receptum per Johannem Florin super camera 900 m., de quibus dnus Wernerus Overstoils facit computacionem; receptum per dnos Henricum de Honore, Henricum de Baculo, Constantinum de Lisenkirchen et socios eorum super camera 721 m. 2 s.
,, 140 April 2: receptum per dnum Hedenricum de Cane ex parte sua et heredum de domo Rinberg racione edificacionis in subsidium edificii, sicut per dominos nostros concordatum existit 30 m.[1]; Oct. 15: 120 m. per Gobelinum Walraven de eo, quod plus percepit quam debuit de pecuniis suis[2]; Nov. 19: reportavit ad cameram Constantinus de Lisenkirchen pro se et sociis suis de illa pecunia, quam sustulit 6 septimanis preteritis ad usus Judeorum 25 m. 8 s., quas ultra debitum Judeorum recepit et superfuerunt[3]; Dez. 3: receptum per dnum Wernerum Overstoils de pecunia sua predicta et de eo, quod recepit de multro et kranonibus ad usus tamen festorum dominorum nostrorum 75 m. 8 s., que superfuerunt[4]; Dez 17: receptum per Johannem Stollen super cameram ad usus burgraviorum 575 m.; 1377 Jan. 14: receptum de Wilhelmo Schapelgin, qui receptus est in locum Johannis de Lewenberg de 3 mensibus ultimis, qui exspirabunt in festo pasche proxime future (März 29) 10 m; 1377 Jan. 28: de 1 navi, quam receperunt Culwes cum sociis suis super Reno 41 m., pro quibus vendita erat[a].

Recess von 1376 Juni 14 (sabb. post festum sacramenti) über 14 Wochen: civitas manet debens camere 2030 m. 7 s. 11 d. exclusis pluribus usufructibus, Judeis, Gobelino, Walramo, Meisman, Brubach, meister Johan upme Holtzmart, Ambrosio et pluribus aliis et mag. Hilgero.

Recess von 1376 Sept. 6 (sabb. post festum b. Egidii) über 12 Wochen: civitas manet debens camere 1220 m. 3 s. 8 d., exclusis etc. wie Juni 14. Copiam recessus habent Henricus Hardevust superius, Hermannus Sculteti inferius.

Recess von 1376 Dez. 6 (sabb. die b. Nycolai) über 13 Wochen: civitas manet debens camere 1591 m. 10 s. 6 d. exclusis etc. wie vorher.

Recess von 1377 Febr. 20 (feria 6 post dom. invocavit) über 11 Wochen: civitas manet debens camere 1127 m. 10 s., exclusis etc. wie vorher; unter den Gläubigern noch: prepositus ad gradus. Copiam recessus habent superius Gobelinus Mummersloch et Wernerus de Aqueductu et inferius Hermannus de Mauwenheim[5].

a) *Durchstrichen:* 1377 Febr. 11: concessimus Henrico de Lintorp 50 m. — Febr. 18: Tilmannus et Gobelinus tenentur camere de censibus civitatis 389 m. 4 s. computatas in precedentibus septimanis; de ista summa dnus Johannes Gijr solvit 12 m. de macello by Wichterich, que ipsis defalcabuntur, item Constantinus comes de foro pullorum 5 m., que ipsis defalcabuntur; item dederunt duobus reddituariis 80 fl. = 246 m. 8 s.

1 *Vgl. Bd. II 1376 April 6 Note.*
2 *Vgl. Bd. II 1376 Aug. 20.*
3 *Vgl. Bd. II 1376 Oct. 8.*
4 *Vgl. Bd. II 1376 Nov. 19.*
5 *Die Hauptbücher der Rentkammer führen in diesem Kriegsjahre nicht alle Einnahmen und Ausgaben auf. Die Stadt hatte zwei Finanzkommissionen bestimmte Einkünfte zur besonderen Verwaltung übergeben, worüber die beiden folgenden Schlussabrechnungen Auskunft geben. Dieselben lagen ursprünglich im Einnahmeband der Rentkammer bei dem Schlussrecess von 1377 Febr. 20.*

Recess von 1377 Febr. 21. Urkunden No. 2968a. Vgl. Mittheilungen 23 S. 237.

Sabbato post invocavit.

Notum sit, quod dni Richwinus de Wichterich, magister civium, Wernerus de Aqueductu junior, Gobelinus de Bensbur et Hermannus de Mauwenheim ex iussu dominorum nostrorum superius et inferius computacionem fecerunt cum Gerardo de Cusino, Fraucone de Cornu, Johanne de Pavone et Friderico Woltardi, collectoribus aziziarum novi multri, bonorum de pondere, brasii et sandicis de omnibus et singulis per eosdem receptis de anno preterito, qui incepit sabbato post festum b. Anthonii confessoris (*1376 Jan. 18*) et exspiraverunt sabbato post dominicam invocavit de anno domini 1377 (*Febr. 21*); sicque summa omnium receptorum de 58 septimanis preteritis ascendit ad 85445 m. 6 s. 4 d., necnon de omnibus et singulis expositis per eosdem infra tempus predictum, sicque summa omnium expositorum ascendit ad 85358 m. 1 s. 5 d. Quibus omnibus computatis extunc ex ista summa collectores predicti manent debentes civitati 87 m. 5 s. (*Richtig:* 87 m. 4 s. 11 d.)

Recess von 1377 Febr. 23. Rechnungen Bd. 5a.

Id sij zu wissen, dat die heirren die seisse (*Es sind:* Godefridus de Beyen, Godefridus Grijn, Henricus de Palacio, Johannes Florin, Tilmannus Huperti, Johannes vanme Grijne. *Vgl. unten 1378 No. 140 und Bd. II 1378 März 10.*), die dat geleende gelt uphaint gehaven, des manendages na reminiscere rechenschaff haint gedaen in untgainwerdicheit hern Johans van Ulreportzen, Hermans vanme Stave, Hermans van Mauwenheim ind Johans Vitscheldere, die darbye van unser heirren wegen vanme raide geschickt sijnt, van alle deme dat sij untfangen ind upgehaven haint, van unsen heirren vanme raide ind wijden raide ind vort van anderen luden, also dat die summe van deme untfencknisse loifft up $3720 7^1/_2$ gulden 15 s. 6 d. Ind vort van alle

1377.

No. 6 Von Juli 22 — 1379 Juli 20 für 5 m. 6 s. wöchentlich verpachtet.
„ 10 Die rückständige Fleischaccise wird durch Cono von Kovilshoven eingeliefert; Aug. 5: 9 m. 6 s. in pecunia nondativa, quam Wernerus Panthaleon recipere recusavit.
„ 12 Von Oct. 14—28 kommt nur die Hälfte ein pro eo, quod pistores molunt circa hiemem; der Rest wird Nov. 4—18 aber nachträglich eingeliefert.
„ 18 1378 März 10: van der Lintgasse et de foro pomorum per dnum Wernerum Overstoltz.
„ 19 20 Von Juli 29 — 1379 Juli 20 zusammen für 66 m. wöchentlich verpachtet.
„ 23 S. No. 18.
„ 27 Von Juli 29 — 1381 März 6 für 80 m. wöchentlich verpachtet[1].
„ 28 Von Juli 29 — 1378 Sept. 8 für 61 m. wöchentlich verpachtet.
„ 29 Von Juli 29 — 1379 Juli 27 für 65 m. wöchentlich verpachtet.
„ 36 Von Juli 22 — 1379 Juli 20 für 24 m. wöchentlich verpachtet.
„ 37 Von Juli 29 an für 29 m. wöchentlich an Arnoldus Seuwelkin verpachtet; von 1378 Febr. 3 — Febr. 24: nichil; notandum, quod domini nostri renunciaverunt super istis 4 septimanis de sandice deletis, in quibus nichil dedit Arnoldus Seuwelkin ex eo, quod Johanni Claitzen deficitur una summa pecunie.
„ 40 Von 4 getzouwen je 8 fl. per Gerardum de Cusino.
„ 41 de 4 tirteysgetzouwen et fenis per Richolphum de Wichterich.
„ 43 April 22: de 1 fraternitate inter subcubicula ex parte Wilhelmi Hagen 5 fl. per Gerardum Loschart; Sept. 16: de quadam fraternitate 5 fl.
„ 64 Sept. 9: receptum per duos Henricum de Baculo, Gerardum Crantz, Johannem de Monticulo et Fridericum Wolfard de bonis Symonis et David Judeorum ad usus stipendiariorum in vigilia Materni (Sept. 12) 2100 m. Sept. 30: desgl. 2056 m. 4 s.; 1378 März 10: desgl. 1064 m. 2 s.[a]
„ 65 Per Gerardum Crantz, Richolphum de Wichterich et Buntoigen; davon 290 m. de domo Bacheim.
„ 66 Sept. 16: receptum per Lufardum de Schiderich de avena ex parte dni Gerardi de Benesis.
„ 67 März 4: per dnum Constantinum de Cornu, Gotscalcum Birkelin 295 m. 8 s.; Oct. 28: ex parte pacis generalis de nova domo edificata versus Lynne[2] 691 m.
„ 71 1378 März 10: per Godefridum de Beyen.
„ 72 1378 März 10: per Henricum Hardevust.
„ 74 1378 März 10: Hedenricus Hardevust.
„ 75 März 4: 27 m. per Johannem Juden; 1378 März 10: van dem veirlinch van Elsazen 171 m. 4 s.
„ 77 1378 März 10: de penis viarum.
„ 80 Sept. 23: per Brunonem Buntoigen de penis vinorum ab illis, qui vendiderunt vina sine fraternitate[3].
„ 85 1378 März 10: per Godefridum de Liskirchen.
„ 87 1378 März 10: per Gerardum de Cusino.
„ 91 März 18: per Hermannum Scherffgin.
„ 94 1378 März 10: per Gerardum de Cusino.
„ 95 1378 März 10: her Costin van Liskirchen upme Hoenmarte.
„ 102 103 1378 März 10: de penis van den declakemmecheren, linenwevere, scharsenmechere per Tilmannum de Pavone.
„ 104 März 4: 4 m. 7 s. ex defectu per Franconem de Cornu; 1378 März 10: 31 m.
„ 138 Sept. 16: receptum a Judeo Schaiff 300 m. ad novum opus versus Lynne[2]; Oct. 7:

a) *Darüber steht geschrieben:* Griffesclaye.

deme dat sij von deser vürscreven summen van geheisse unser herren uissgegeven haint, also dat die summe van deme uissgeven loifft up 37016 gulden 2 s., also dat die vürscr. heirren van deser reichenschaff unsen heirren vanme raide ind yrre stede schuldich blivent 140 gulden.

Datum anno domini MCCCLXXVII crastino dominice reminiscere.

Von den obengenannten 4 Accisen sind die Erträgnisse des Malz- und Waidpfennigs auch im Einnahmebuch verzeichnet. Dieselben betragen für den Zeitraum von 1376 Jan. 18 bis 1377 Febr. 21 zusammen 2485 m. 3 s. *Der neue Mahlpfennig und die Accise vom Gewichtgut müssen also* 82960 m. 3 s. 4 d. *eingebracht haben.*

[1] *An* Heinrich Moilrepesch. *Vgl. Briefbuch 1 f. 84b. Mittheilungen I S. 92.*
[2] *Vgl. Note zu Bd. II 1377 Sept. 2.*
[3] *S. oben S. 27 Note 5.*

receptum a Johanne de Bernsbûrne 2000 fl. = 6166 m. 8 s., floreno computato pro 3 m. 1 s.; Nov. 4: per dominos sex collectores pecuniarum concessarum 51 m.[1]; Nov. 25: per Gerardum Krantz et Abraham Juden 1850 m; 1378 Febr. 10: per Abraham Judeum 600 fl. = 1850 m.

No. 140 März 11: van deme vair van Duetze, quod superfuit 18 m. per Constantinum Plock[2]; April 1: 2 m. 2 s. restituit Clippinch de resa sua ad episcopum Treverensem[3]; Juli 22: reportatum ad cameram in pecunia mala per Wernerum de Aqueductu juniorem 63 m. 3 s. 6 d., quas ultra pecuniam suam recepit[4]; Aug. 12: sciendum quod naves 4, rennenschiff appellate, vendite sunt per dnum Henricum de Baculo et Godefridum Grijn pro 117 m. 5 s., de quibus recepimus ab eisdem 76 m. 8 s. super camera[5]; Aug. 19: reportatum ad cameram ex parte Johannis Ulreportzen de 1/2 missen dûchstein et 7 carrucis arkensteins 17 m.; Aug. 26: in pecunia indativa 5 m.; Sept. 9: per Johannem Florin et Thydemannum de Lembricht 166 m. 4 s. 6 d., quas ipsi ultra summam eorum de multro receperunt[6]; per Wernerum Panthaleon seniorem 16 m. 8 s. de defectu 200 fl. de pecuniis concessis; reportatum ad cameram per dnum Everardum Hardevust de calce et lapidibus sibi concessis 103 m. 9 s.; Oct. 21: dnus Johannes de Troia restituit super camera 139 m., quas ultra summam suam recepit[7]; Nov. 25: 3 m. 6 s. reportavit ad cameram reddituarius de Liskirchen de claviculis; Jan. 13: receptum per dnos Henricum de Baculo et Godefridum Grijn van den rennenschiffen 24 m. 8 s.[4]; 1378 Febr. 10: van eyme vloitschiff 4 m. 6 s.

Recess von 1377 Mai 23 (sabb. post penthecosten) über 13 Wochen: civitas manet debens camere 1509 m. 4 s. exclusis pluribus usufructibus solvi debitis, Meisman, Brubach, mag. Hilgero et aliis. Copiam recessum habent Franco de Cornu superius et Mathias de Bedencaff inferius.

Recess von 1377 Aug. 22 (sabbatho in vigilia b. Bartholomei ap.) über 13 Wochen: civitas manet debens camere 1485 m. 8 s.; exclusis etc. wie vorher. Copiam etc. wie vorher.

Recess von 1377 Dez. 11 (feria 6 post f. concepcionis b. Marie) über 16 Wochen: civitas manet debens camere 1221 m. 8 s. exclusis etc. wie vorher.

Recess von 1378 März 11 (feria 5 post dominicam invocavit) über 13 Wochen: civitas manet debens camere 1784 m. 7 s. 4 d. exclusis etc. wie vorher.

1378.

No. 2 Nov. 24: sabbathum concessit camere ad usus dominorum pro usufructu 1166 m.; registratum in libro de sabbatho; item 210 m.; item 60 m.; item 300 m.; item 1789 m. 9 d., item 100 m.; Dez. 15: sabbathum concessit nobis ad usus infrascriptos: dno Wilhelmo de Katzellenbogen 100 m., pro festis dominorum 2 vicibus superius 481 m.; inferius 370 m., dno Henrico de Honore 40 m. 6 s.[8]; 666 m. 8 s. missas ad curiam Romanam[9], super vestimentis 250 m., 50 m. Lutgino stipendiario, 50 fl. dno Johanni de Harve; item sabbathum concessit camere 94 m. 2 s. ad usus dni Johannis de Steyne et Gunterbrecht, dno Hilgero Quattermart 345 fl. = 1141 m. 8 s.[a][10]; 9 fl. = 29 m. 3 s. pro famulo dni prepositi[11]; mag. Thome de 3 mensibus 75 m.; camerario de Bacheim 50 m. ex iussu dominorum. 1379 Jan. 26: receptum primum de assissiis vinorum et aliorum de die sabbathi precedenti 367 m. 2 s.; März 2: de assissiis vinorum 411 m.; de assissiis antiquis vini de tempore, quo de carrata solvetatur 1 ama per Gerardum de Kusino et Johanne de Pavone 74 m. — Recessus computacionis de assissis vinorum, avene et vandeme underkoiffe die sabbathi perceptorum. Notum sit, quod domini nostri

a) *Dez. 22 unten durchstrichen:* dedimus dno Hilgero 1141 m. 8 s. de sabbatho die.

1 *S. oben S. 27 Note 5.*
2 *Die Stadt scheint in diesem Jahre den Betrieb der Deutzer Fähre von den Fährgenossen gepachtet und dabei die genannte Summe erübrigt zu haben. Vgl. die Urkunde v. 1416 Juli 13. Urkundenkopien 2 f. 102. Mittheilungen 27 S. 260.*
3 *Vgl. Bd. II 1377 März 25.*
4 *Vgl. Bd. II 1377 Juli 15.*
5 *Vgl. Bd. II 1376 Mai 14.*
6 *Vgl. Bd. II 1377 Sept. 2.*
7 *Vgl. Bd. II 1377 Oct. 14.*
8 *Vgl. Bd. II 1378 Dez. 22.*
9 *Vgl. Bd. II 1378 Dez. 8.*
10 *Vgl. Bd. II 1378 Dez. 29.*
11 SS. Apostolorum *vgl. Bd. II 1378 Dez. 29.*

consules superius et inferius computacionem fecerunt cum dominis reddituariis et coassessoribus eorum de anno domini 1379 sabbatho post festum b. Agnetis virg. (1379 Jan. 22) de omnibus et singulis de assissiis vinorum et avene et postmodum van deme underkoiffe perceptis a tempore, quo huiusmodi assisia fuit inchoata, videlicet de anno domini 1377 sabbatho post Maurorum (1377 Oct. 17) usque in diem hodiernum supradictum necnon de expositis de dicta assisia infra tempus predictum computatis omnibus et singulis computandis de persona in personam et defalcatis defalcandis itaque ex ista computacione camera manet debens civitati in 1632 m. 8 s. 10 d. existentes in cista.

No. 5 Oct. 6: hic incipit duplicum.

„ 9 Mai 19: hic incipit terminus domus carnificum et habebit ad 2 annos; für 27 m. wöchentlich verpachtet.

„ 10 Juni 2: Petrus de Monasterio Efflie de assissiis detentis ex parte Johannis Calde 32 m. 11 s.; Juli 14: per Cononem de Kovilshoven ex parte dicti Lewenberg 10 m.; Dez. 22: per Kononem de Kovilshoven ex parte Petri martmeister 30 m.

„ 12 Von Oct. 6 — 1379 Juli 20 für 420 m. wöchentlich verpachtet.

„ 19 20 Mai 26: 66 m., hic nota: reddituarius habet.

„ 21 Nov. 17: de bonis de pondere ex defectu per Gobelinum Walraven[1].

„ 22 April 21: nichil propter defectum mercatorum; Juni 9: nichil; von Sept. 15 ab kommt nichts ein[1].

„ 23 1379 März 2: per dnum Wernerum Overstoltz.

„ 25 S. No. 2[1].

„ 28 Von Sept. 15 ab kommt nichts ein[1].

„ 32 Von Sept. 15 — 1379 Juli 20 kommt nichts ein[1]. 1379 März 2: 490 m. de debitis antiquis per Tilmannum.

„ 33 Juni 16: hic incipit nova assia (!) de panno; hosenmenger de panno extra cubicula: Gobelinus Engeler 2 m. 1 s.; Peter van Kronenberg 18 m. 6 s.; Sibertus de Leyen 8 m; Giso van Reiss 5 m., Hermann van Wiss 5 m., Johan van Haissdale 2 m. 6 s.; Juni 23: ab illis extra cubicula de panno, quem scindunt 19 m.; Oct. 13: ab illis extra et intra cubicula 32 m. 9 s. Von da ab nichts mehr.

„ 37 Von Juli 28 ab: nichil[1].

„ 39 Juni 16: receptum a dnis Wernero Overstoltz, Godefrido de Beyen, Mathia de Bedenkaff et Hermannum de Mauwenheim deputatis an die getzouwen ind van deme snyede zů untfangen 4380 m.; durch dieselben herren auch weiterhin eingeliefert.

„ 40 S. No. 39.

„ 41 1379 März 2: pro 4 tirteissgetzůwen.

„ 55 1379 Jan. 26 beginnend, s. No. 2.

„ 61 Juni 2: per dnos Wernerum Overstoltz, Godefridum de Beyen, Hermannum de Mauwenheim et Mathiam de Bedencaff de 20 civibus novitis (!) receptis 120 fl.; zum Teil auch allein durch Hermannus van Mauwenheim eingeliefert; 1379 Febr. 2: de 1 cive scil. Henrico de Nůssia, commorante in Moilneim 12 fl.

„ 63 1379 März 2: per Judeum Meyer de termino Remigii preterito 40 fl.

„ 64 Mai 26: receptum per dnum Henricum de Baculo et sociis (!) suis ex parte Symonis et Davidis Judeorum de bonis suis, quos (!) habuit dominus de Saffenberg 80 m.; Juli 28: receptum per dominos quatuor tollentes bona Judeorum David et Symonis 75 m.; 1379 März 2: per dnum Henricum de Baculo et Gerardum Krantz de bonis Judeorum mortuorum 12 fl.

a) *Durchstrichen:* et habebunt singulis septimanis 61 m.

[1] *Rechnungen Bd. 11ª f. 3ᵇ:* Anno domini 1378 ipso die nativitatis b. Marie virg. (Sept. 8.) locate sunt assissie infrascripte personis infrascriptis et incepit terminus eorum eodem die in nativitate Marie.

Primo Wernero Panthaleon juniori et Tilmanno Huprecht locata est assissia van deme bestadepennich ad 2 annos continuos proxime subsequentes pro 5350 m., de quibus habent litteras civitatis.

Item Henricus Medebruer habet pannum Coloniensem ad 1 annum et 8 dies pro 3500 fl.

Item Arnoldus Seuwelkin habet sandicem ad 2 annos pro 2400 m.

Item Gobelinus Walraven habet assissiam bonorum de pondere (*am Rande:* cruet) et libram dümwage ad 2 annos pro 1800 fl.

No. 65 Per Brunonem Buntoigen[1].

„ 67 April 21: reportavit dnus Gotscalcus Birkelin ex parte pacis generalis de theoloniis ad cameram.

„ 72 1379 März 2: per Henricum Hardevust de anno preterito 48 m. 6 s.; per Gerardum vanme Grijne et Henricum Hardevust de anno presenti 93 m.

„ 78 1379 März 2: dnus Johannes Gijr ad bonum computum.

„ 87 De penis van der hallen de textoribus.

„ 93 1379 März 2: per Richolphum de Wichterich.

„ 103 1379 März 2: de penis declakeren et scharsen per Lufardum de Schiderich et Godefridum Grijn.

„ 138 Juni 23: receptum a dicto Meisman pro solutione debiti dni comitis de Monte 1200 fl. = 3700 m.[2]; Sept. 22: receptum a Gerardo de Kůsino, Hedenrico Hardevust, Johanne Stolgin et Conone de Mauwenheim 20000 fl. = 65000 m., prout nobis perfecte computaverunt et hoc patet in fine libri[3].

„ 140 April 28: Notandum, quod Godefridus Grijn recepit ex iussu dominorum 40 fl. = 129 m., quorum florenorum valuerunt 34 quilibet 3 m. 3 s. et 6 alii 3 m. 1 s., a Johanne Florin, inter quas marcas erant 9 m. nondative; item notandum, quod Godefridus Grijn et Roilkinus de Honore fecerunt computacionem super camera de pecuniis per eos receptis ad usus vinorum ita, quod ex illa computacione superfuerunt eis 6 s. 6 d., quos restituerunt; Mai 19: Godefridus Grijn et Henricus de Baculo van den renneschiffen ex defectu 3 m. 8 s.; Aug. 4; reportaverunt super cameram Johannes a Quattermart et Henricus Blomenroit, quilibet 40 m. = 80 m., quas ultra pecunias eorum receperunt[4]; restituit Schaiff Judeus 80 m., que superfuerunt ultra pecunias eorum (!)[5]; Sept. 8: reportavit ad cameram Jo-

[1] *Rechnungen Bd. 6^{II} f. 385^{b}: 1378 Sept. 15.* Anno domini 1378 crastino exaltacionis crucis dedit Bruno Buntoge scripturam infrascriptam:

in primis domus in der Dieffgassen, dat gilt		3 swair gulden
item Wirouchs hůss in der Dieffgassen	gilt	10 m.
„ dat hůss zer Portzen	„	7 m.
„ in der Deiffgassen genent tzvene hůsdecker	„	28 s.
„ Conenhůss van der Eich	„	7 m.
„ Keselinchs hůss in der Fobbengassen	„	3 m. 6 s.
„ des Gexs hůss	„	4 m.
„ Gerlachs hůss, des declakenmechers intghan des Gexshůss	„	2 sware gulden
„ Henkin sijn nagebůr alreneist by yem	„	2 „ „
„ Bruer	„	3 gulden 6 s. myn.
„ dat hůss zůme Cluppel up der Hoenportzen	„	12 „
„ „ „ „ Wingarden intgen unser vrauwen bruderen over	„	7 „
„ eyn hůss hinder den wingarden in der Lewengassen	„	2 flor.
„ Reynart Koil in der Neckilsculen	„	2 „
„ der vasbender by sente Katherinen	„	3 „
„ Reynart Rodesberg	„	6 „
„ Johan Vijcknode	„	25 m.

„ hern Crewels hůss intghen des gexshůss over dat en gilt neit, want he hait sijn lijfftzůcht da an ind wan he en is, so velt it an die stat wieder umb.

„ in der Dieffgassen is gelegen eyn hůss dat heist. . .

[2] *Zurückgezahlt zusammen mit einem früheren Darlehn. Vgl. Bd. II 1378 Juni 2 ff., Juni 23.*

[3] *Das letzte Blatt des Bandes, der hier die Vorlage bildet, ist jetzt das letzte von Rechn. Bd. 11^{a} und enthält folgende Abrechnung:*

Dyt is die rechenschaff van den 20000 gulden, die deme bischof van Colne geleent worden overmitz Gerard vanme Kůsin, Hedenrich Hardvust, Johan Stolle ind Conen van Mauwenheim. Receptum: In primo hain wir intfangen van Werner Panthaleon dem alden 2000 flor., den gulden vur 3 m. 12 d., facit 6166 m. 8 s., ind dan aff geit yme zů lieffnisse 400 flor.; des hait he unsse zů gesait, dat he hoffe, dat des der stede 200 flor. weder sůlen zů staden komen.

Item van heren Johan van Troien 1976 fl., den gulden vůr 3 m. 12 d., facit 6092 m. 8 s., item was yͤme die stat schuldich 200 flor. ind darumb so geit men yme zů lieffnisse 324 flor.

Item hain wir van Johan vanme Grine, Henrich van deme Palaisse et sociis suis de pecuniis concessis 22000 m., her vur sijnt dese vurscr. lude in der stede assise gesat na innehalden irre brieve.

Item so hain wir up der rentkameren intfangen van der assisse van den wijnen ind eeven 5765 m. 8 s.

Item hain wir intfangen van Til Huprecht et Werner Panthaleon juniori 5350 m.

Item ab Arnoldo Seuwelkin 2400 m.

Item van Henrich Medebruer 3500 flor.

Item van Gobel Walrave 1800 flor.

Summa pagamenti predicti 47775 m., summa die machent an gůlden 14700 flor., flor. pro 3 m. 3 s.

Summa summarum pagamenti et florenorum predictorum simul 20000 flor.

[4] *Vgl. Bd. II 1378 Juli 28.*

[5] *Vgl. Bd. II 1378 Aug. 4.*

hannes Florin 116 m. 1 s. 4 d., quas ultra pecuniam suam recepit de kranonibus et bestadepennich[1]; Sept. 15: reportavit Schaiff Judeus ad cameram de illis septimanis, quas recepit de multro 30 m., qua sibi superfuerunt; Dez. 1: receptum a Henone Hoischen 12 fl. = 37 m. ex antiquis debitis; 1379 Jan. 12: 8 m. per Culwes; Febr. 16: receptum a Constantino comite de Arsburg de pecuniis sibi tempore guerrarum per dominos nostros concessis 500 m.[2]; Febr. 23: Johannes de Pernsborne $12^1/_2$ fl. = 38 m. 6 s. 6 d.; 1379 März 2: receptum per dominos sex, Johannem vanme Grijne, Godefridum Grijn, Henricum de Palacio, Johannem Florin et Tilmannum Huprecht solventibus septimum denarium de pecuniis concessis, qui computacionem fecerunt super camera de 12000 m. ipsis datis de camera, quibus superfuerunt ex ista computacione 1580 m. 5 s., quos restituerunt; per Gerardum Crantz de 5 navibus antiquis de Tuicio 136 fl. = 419 m. 4 s.

Recess von 1378 Juni 12 (sabbatho post f. penthecostes) über 13 Wochen: civitas manet debens camere 1895 m. 3 s. 7 d., exclusis pluribus usufructibus solvi debitis et aliis. Copiam recessuum habent Hedenricus Hardevust superius, item Buck inferius.

Recess von 1378 Sept. 4 (sabbatho post f. b. Egidii conf.) über 12 Wochen: civitas manet debens camere 2005 m. 4 s. 8 d. exclusis pluribus usufructibus et aliis.

Recess von 1378 Dez. 11: (sabbatho post f. concepcionis b. Marie virg.) über 14 Wochen: civitas manet debens camere 2050 m. 10 s. 6 d. exclusis usufructibus solvi debitis.

Recess von 1379 März 5 (sabbatho post dom. invocavit) über 12 Wochen: civitas manet debens camere 2177 m. 4 s. 6 d. exclusis pluribus usufructibus et aliis solvi debitis.

1379.

No. 1 Dez. 28: hic incipit terminus Johannis Juden et Petri de Mirwilre in solucione usufructuum detentorum[3].

„ 2 Kommt am Samstag ein.

„ 6 Von Juli 27 — 1381 Juli 24 für 5 m. 2 s. wöchentlich verpachtet.

„ 12 Von Juli 27 — 1381 Juli 24 für 412 m. wöchentlich verpachtet.

„ 16 Juli 13: receptum a Stephano piscatore 520 m., pro quibus habebit idem Stephanus assisiam fori piscium ad 2 annos et incepit terminus suus ipso die b. Margarethe virg., 13. die mensis julii.

„ 18 1380 Febr. 15: per Ludolphum de Cornu.

„ 19 20 Von Juli 27 — 1381 Juli 24 für 68 m. wöchentlich verpachtet.

„ 23 1380 Febr. 15: per Ludolphum de Cornu, da die saecke steynt.

„ 28 Dez. 21: receptum per Tilmannum Huprecht et Wernerum Panthaleon iuniorem van deme bestade[pennich] ipsis vendit[um] ad 2 annos proxime futuros post datum primarum litterarum suarum, qui incipient nunc in festo nativitatis b. Marie virg. anno domini 1380 (Sept. 8).

„ 29 Von Aug. 3 — 1381 Juli 31 für 74 m. wöchentlich verpachtet.

„ 31 Von Aug. 10 ab für 42 m. wöchentlich an Molenpesch verpachtet; Oct. 5: hic incipit terminus solucionis Johannis Florin[5]; von da ab kommt nichts mehr ein.

„ 32 Juli 20: receptum a Wernero Panthaleon seniori 10000 m., pro quibus habebit assissiam de panno Coloniensi per 1 annum eo modo et forma, sicut in litteris suis sibi desuper concessis continetur; Sept. 14: 226 m. de antiquis assissiis panni per Tilmannum.

„ 35 Von Juli 13 — 1381 Juli 17 für 10 m. wöchentlich verpachtet.

„ 36 Von Juli 27 — 1381 Juli 24 für 20 m. wöchentlich verpachtet.

„ 37 1380 Jan. 11: 2190 m. per Cononem Schilmenpennich (!) de assissia sandicis sibi vendita per dominos nostros ad 2 annos, qui anni incipient nunc in festo nativitatis b. Marie virg. proxime futuro de anno presenti 1380 (Sept. 8).

„ 39 Vanme snide ind getzouwen per dnum Wernerum Overstoltz et Hermannum de Mauwenheim; Aug. 17: concessit dnus Wernerus Overstoltz camere 206 m. 8 s.[a] van snyde ind van getzouwen, item 5 m., quas concessit ad usus 2 personarum pro usufructu.

„ 40 41 S. No. 39; 1380 Febr. 15: per Ludolphum de Cornu van 4 getzouwen uissgeleint 49 m. 4 s.

a) *Durchstrichen:* in solucionem usufructuum dni Theoderici de Foresto.

1 *Vgl. Bd. II 1378 Sept. 1.*
2 *Vgl. Bd. II 1378 Sept. 22.*
3 *Vgl. Bd. II 1379 Dez. 28.*

No. 59 Oct. 26: per Gerardum de Kusino 64 fl. = 197 m. 4 s. de 4 fl. venditis domui zů Yperwalde.

„ 63 April 6: recepta a Judeis pro termino Remigii proxime futuro de anno domini 1379 van yrem schoisse: 1140 m. 10 s.; Abraham, Schaiff, Vivus Schaiffs eydům zahlen je 50 fl.; Moissyn Koiffmans sůn van Dulken, Ansem van Lainstein, Natan van Berke, Lieverman syn broder je 35 fl.; Vivus van Geilenhusen 30 fl.; Mannus van Spire, Guderait van Lympurch je 25 fl.; Oct. 12: a quodam Meyero de Nůssia 40 fl.

„ 64 1380 Febr. 15: dnus Henricus de Baculo de bonis Judeorum.

„ 65 Per Brunonem Bůntoigen.

„ 66 März. 9: receptum de bonis scabinorum 65 m. 6 s. per dnum Henricum de Honore et Johannem Stolle; April 27: per Johannem Stolgin 4 m. 6 s.

„ 71 März 9: 60 m. per Richolphum de Wichterich et Gerardum Krantz; 1380 Febr. 15: 62 m. per Gerardum de Kusino.

„ 72 1380 Febr. 15: de anno preterito per Gerardum vanme Grijne 39 m. 8 s., per Wernerum de Aqueductu 71 m. 6 s., Gerardus Crantz ex defectu 22 m. 4 s.

„ 75 März 16: per Johannem Jůde.

„ 78 1380 Febr. 15: dnus [Johannes] Gijr.

„ 85 März 9: per Johannem de Kusino.

„ 86 1380 Jan. 4: de penis Frankenvort dudum detentis per Krachschien, et est solutum totum.

„ 87 1380 Febr. 15: Johannes Gijr et Johannes vanme Grijne.

„ 91 1380 Febr. 15: per Hermannum Scherffgin.

„ 102 1380 Febr. 15: Johannes Quattermart.

„ 103 1380 Febr. 15: per Godefridum Grijn et Walramum Quattermart.

„ 104 März 9: per dnum Henricum de Baculo.

„ 107 1380 Febr. 15: dnus [Johannes] Gijr.

„ 115 März 16: per Johannem Jůde.

„ 138 März 9: Schaiff et Abraham et societas eorum concesserunt civitati 600 fl. = 1850 m; iidem 120 m., de quibus pecuniis solventur dictis Judeis singulis septimanis super camera 100 m.[1]; März 30: Wernerus Panthaleon senior concessit civitati Coloniensi 3600 m. solvendas infra hic et festum nativitatis b. Johannis bapt., super *Juni 24*
quibus habet litteras civitatis[2a]; April 6: Judei infrascripti concesserunt civitati pecunias infrascriptas: Abraham, Schaiff je 308 m. 4 s.; Vivus Schaiffs eydům 123 m. 4 s.; Moissin, Mannus van Spire, Ansem van Lainstein, Natan et Lieverman, Vivus van Geilenhusen je 100 m.; Guderait van Lympůrch 50 m. Summa 1290 m.[3b]; Aug. 17: concessit Johanna Florin civitati ad aliquos usus civitatis versus Spiram 86 m. 10 s.; Oct. 5: Johannes Florin concessit civitati 2600 m.; item civitas fuit debens dicto Johanni 400 m. de 16 m. hereditarii census, que sibi defecerunt an deme gewanthůss itaque summa ipsius ascendit ad 3000 m., pro quibus est sibi obligata assissia van deme snide de panno subcubiculorum, super quibus habet litteras civitatis, que assissia valet singulis septimanis 42 m.[4]: Oct. 19: concessit Grotenrode 300 m. civitati[5c]; in vigilia 11000 virginum Judei concesse- *Oct. 20*
runt Schaiff, Abraham, Vivus, Leverman je 150 fl.; Moisin, Ansem van Lainstein je 105 fl.; Vivus de Gelenhusen 90 fl.; Mannus de Spire 75 fl.; Guda de Lympurg 25 fl., Summa 1000 fl. = 3083 m. 4 s. Hec pecunia restituetur eis videlicet prima tercia pars in festo b. Remigii proximo futuro, secunda tercia pars in eodem Remigii anno revoluto, tercia tercia pars eodem termino iterum anno revoluto vel defalcabitur eis de tributo scil. schoiss eorundem. Item sciendum, quod Leverman et Guda van Lympurg non tantum concesserunt, sicut eorum tributum pro 3 annis se extendit[d]; 1380 Jan. 4: Abraham et Schaiff Judei concesserunt civitati 1000 fl. = 3083 m. 4 s., de quibus datum est eis pro usura 300 m. ex iussu dominorum, pro quibus pecuniis inmissi sunt ad assisiam vini eisdem singulis

a) *Am Rande:* solutum est. b) *Am Rande:* istam summam invenies in libro expositorum in fine libri in fole (!) penultima. c) *Am Rande:* soluti sunt. d) *Späterer Zusatz:* Item notandum, quod dictis Judeis satisfactum est de anno domini 1380 pro termino Remigii ep. de 1 termino, hoc est de 1 anno de 3 annis predictis.

[1] *Die Rückzahlung beginnt in derselben Woche. Vgl. Bd. II 1379 März 16.*
[2] *Zurückgezahlt in der Woche des 20. Juli 1379. Vergl. Bd. II.*
[3] *Vgl. Bd. II 1379 Aug. 10.*
[4] *S. oben No. 31.*
[5] *Zurückgezahlt 1380 Jan. 11. Vgl. Bd. II.*

sabbatinis diebus persolvende 100 m., quandocunque fuerint soluti de prioribus summis eorum, tunc manebunt ulterius in eodem loco, quousque ipsis fuit de 1000 fl. et 300 m. satisfactum.

No. 140 April 6: per Brunonem de Mauwenheim de equo mag. Thome 21 m. 9 s.; Juli 13: receptum a dno Wernero Overstoltz 60 m.; Juli 20: per Gerardum de Kusino ex parte dni Hilgeri de Stessen 150 m., quas ipse recipere recusavit et quas ipse reportavit ad cameram[1]; Sept. 28: dnus Johannes Ulreportze ex parte dni Werneri de Aqueductu 130 m.; Sept. 21: reportatum ad cameram per Henricum Molenpesch ex parte Cristiani Nûnne de panno subcubiculorum 30 m. 10 s., quas recepit ultra debitum suum[a]; Dez. 21: restituit Wernerus Panthaleon camere de pecuniis per eum receptis 78 m. 8 s., quas ultra summam suam recepit de kranonibus, lana, tonnepennich, salpennich et hallenpennich[2]; 1380 Jan. 11: Gobelinus de Bensburg 35 m; 1380 Febr. 8: receptum per Ludolphum Grijn de debitis antiquis super camera receptis, de quibus habemus litteras suas 208 m. 4 s.

Recess von 1379 Juni 11 (sabbatho post festum sacramenti) über 14 Wochen: civitas manet debens camere 2480 m. 8 s. 1 d., exclusis pluribus usufructibus solvi debitis. Copiam recessuum habent dnus Constantinus super foro Feni et Henricus Blomenroit.

Recess von 1379 Sept. 10 (sabbatho post festum nativ. b. Marie virg.) über 13 Wochen: civitas manet debens camere 2459 m. 9 s. 7 d.

Recess von 1379 Dez. 3 (sabbatho post festum b. Andree) über 12 Wochen: civitas manet debens camere 2413 m. 5 s. 10 d.

Recess von 1380 Febr. 17 (feria 6 post dom. invocavit) über 11 Wochen: civitas manet debens camere 334 m. 7 s. 8 d.

1380.

No. 1 1381 März 6: hic incipit nova computacio Petri in XII. rotulo ipsius.

„ 2[3]

„ 5 Febr. 29: hic incipit primus terminus solucionis de brasio.

„ 12 1381 März 6: hic incipit nova computacio, scil. secunda Johannis de Pavone[4].

„ 21 Sept. 19: hic incipit de novo van deme gude van gewichte ind die dûmwage, de dûmwage 1 m. 11 s. 8 d. per Johannem de Loven; von Sept. 26 — 1381 Juli 17 für 8 m. wöchentlich verpachtet.

„ 22 S. No. 21; Sept. 19: per Mathiam de Bedenkaff.

„ 24 Juni 20: vanme snyde sartorum de antiquis debitis.

„ 32 Juni 27: receptum per Wernerum Panthaleon seniorem et Henricum Medebruer 9000 m., pro quibus habebunt assissiam panni Coloniensis per 1 annum eo modo et forma, sicut in litteris civitatis maiori sigillo sigillatis continetur.

„ 39 1381 Febr. 13: primus terminus receptum van deme snyde per H[enricum] Molenpesch 42 m.; Febr. 20: domini nostri vendiderunt Johanni Florin et Metze eius uxori den snyt van deme wullengewande ad 2 annos continuos incipientes anno domini 1381 feria 3 post Valentini, que fuit dies mensis Februarii 19 pro 3600 m.; et est sciendum, quod idem Johannes Florin statim feria 4, secunda die proxima sequenti, incepit tollere singulis septimanis 42 m.[5]

„ 41 1381 März 6: per Ludolphum de Cornu.

„ 54 1381 Febr. 27: per Petrum martmeister.

„ 63 Nov. 7: a Sûnskin et Rika Judeis 30 fl. = 100 m. pro termino Remigii proxime futuro de schoiss eorum, quod tunc solvere debent[6] [b].

„ 64 1381 Jan. 23: Johan Hardevust dedit 20 m. de bonis Judeorum, tenetur adhuc 5 m.

„ 67 per Johannem Gijr März 7: 314 m.; April 4: 292 m.; Mai 2: 197 m.; Aug. 22: 248 m.; Aug. 29: 342 m.; Sept. 12: 90 m.; Oct. 3: 168 m.; Nov. 21: 128 m.; Dez. 19: 220 m.; 1381 März 6: pro 2 terminis 786 m.

„ 71 1381 März 6: per Wernerum et Gerardum de Kusino.

a) *Sept. 28 durchstrichen:* reportatum ad cameram per dnum Johannem Ulreportze (*übergeschrieben:* Constantinum de Liskirchen et Constantinum Plock) ex parte Johannis Florins 871 m. 11 s. b) *Am Rande:* reddituarius habet.

[1] *Vgl. Bd. II 1379 Febr. 23.*
[2] *Vgl. Bd. II 1379 Dez. 21.*
[3] *Vgl. oben S. 33 No. 138.*
[4] *Vgl. Bd. II 1380 Febr. 29.*
[5] *Vgl. Urkunde No. 3372 Quellen V No. 261.*
[6] *Die anderen Schossverpflichtungen werden gegen Guthaben bei der Stadt aufgerechnet. Vgl. oben S. 33 No. 138.*

No. 72 1381 März 6: de anno preterito 36 m. per Gerardum de Grijne; de anno presenti 134 m.
„ 74 Febr. 22: 14 m. 2 s.; 1381 März 6: 141 m. 10 s.
„ 85 Febr. 22: per Johannem Jude et Hedenricum Hardevust.
„ 87 Febr. 29: per dnum Johannem Gijr.
„ 102 Juni 6: 4 m. per dnum Lufardum de Schiderich; 1381 März 6: 12 m.
„ 103 1381 März 6: per Walramum Quattermart.
„ 104 1381 März 6: 6 m. 1 s. per dnum Henricum de Baculo de anno preterito; 27 m. per Hedenricum Hardevust.
„ 114 März 7: per dnum Wernerum Quattermart.
„ 115 Febr. 22: 69 m. per Johannem Jude et Hedenricum Hardevust; 1381 März 6: 115 m. per Hedenricum Hardevust.
„ 138 März 28: Wernerus Panthaleon senior concessit civitati 3000 m. per Johannem de Pavone persolvendas eidem in festo b. Johannis[1], super quibus habet litteras civitatis[a]; Juli 6: Judei concesserunt pecunias infrascriptas: Schaiff 1000 m., Abraam et Mannus de Spire je 600 m., Vivus van Gelenhusen, Moissin, Vivus Schaiffs eydům je 300 m., Ansem van Lainstein, Lieverman je 200 m.; Juli 11: receptum a Roilkino de Honore 1360 m., quas concessit civitati Coloniensi solvendas eidem infra hunc et festum assumpcionis b. Marie virg. ad usus stipen- *Aug. 15* diariorum contra Conradum de Hurst receptorum[2 b]; Aug. 8: receptum per Wernerum Panthaleon seniorem, qui concessit civitati Coloniensi 1200 fl. aureos = 4050 m., solvendos eidem in festo Remigii, super quibus habet litteras civitatis[3]; *Oct. 1* item Jacobus de Juliaco Judeus concessit civitati 500 fl. = 1687 m. 6 s., solvendos eidem in festo nativitatis Christi, super quibus habet litteras civitatis cum sigillo ad causas; Nov. 28: dnus Johannes de Boten, canonicus Coloniensis, con- *Dez. 25* cessit civitati Coloniensi 2400 fl. = 8100 m., solvendos eidem in festo Martini proxime futuro, super quibus habet litteras, schadenloissbrieff habet Johan Jude.
„ 140 Sept. 5: reportatum ad cameram per pastorem s. Mauricii in confessione 25 m.; Oct. 3: receptum in confessione per fratrem Gerardum de Witlich 34 m.; 1381 Jan. 9: receptum de vinis emptis erga Argentinenses 10100 m., den schadeloissbrieff hat her Heinrich vanme Stave[4]; 1381 März 6: 200 m. per Ludolphum Grijn; jurati Veteris montis reportaverunt 11 m. 8 s., quos ultra receperunt.

Recess von 1380 Mai 26 (sabbatho post octavas penthecostes) über 14 Wochen: civitas manet debens camere: 2757 m. 4 s. 6 d.

Recess von 1380 Aug. 28 (vig. decollacionis b. Johannis bapt.) über 13 Wochen: civitas manet debens camere: 2635 m. 3 s. 6 d.

Recess von 1380 Dez. 1 (sabbatho, crastino b. Andree ap.) über 14 Wochen: civitas manet debens camere: 2595 m. 11 s.

Recess von 1381 März 9 (feria 6 post dom. invocavit) über 14 Wochen: civitas manet debens camere: 2059 m. 6 s. 4 d.[c].

It si zů wissen, dat na deser rechenschaff in der rentkisten blieff liegen 945 m. 4 s.; item lient unss Schaiff 200 m., item Abraam 200 m., van disme vůrsc. gelde hayn wir den soldener gegeven 1333 m. 4 s. Ein zweiter Recess von 1381 März 9 hat: civitas manet debens camere 1514 m. 2 s. 4 d., inclusa pecunia existente in cista 945 m. 4 s., inclusis eciam 400 m., quas nobis Schaiff et Abraam concesserunt[c].

1381.

No. 1 Von Juli 24 — 1383 Juli 22 für 82 m. wöchentlich verpachtet.
„ 2 Oct. 16: hic incipit novum factum de vino[d]; Nov. 27: hic incipit sabbathum; Dez. 4: nichil propter computacionem propter sabbathum; Jan. 8: de die sabbathi et feria 4 sequenti; Jan. 22: de die sabbathi et feria 2 sequenti.
„ 5 Von Aug. 7 — 1383 Aug. 5 für 68 m. wöchentlich verpachtet.
„ 6 Von Juli 24 — 1383 Juli 22 für 5 m. 6 s. wöchentlich verpachtet.

a) *Am Rande:* receptum — solutum est. b) *Am Rande:* solutum est. c) *Der Recess ist durchstrichen.* d) *Oct. 9 durchstrichen:* hic incipit depositum vini.

[1] *Zurückgezahlt in der Woche des 4. Juli 1380. Vgl. Bd. II.*
[2] *Vgl. Bd. II 1380 Juli 10; zurückgezahlt 1380 Aug. 8.*
[3] *Zurückgezahlt 1380 Nov. 28. Bd. II.*
[4] *Vgl. Bd. II 1381 Jan. 9 Note.*

No. 9 Von Juli 24 — 1383 Juli 22 für 20 m. wöchentlich verpachtet[a].
„ 10 Oct. 9[a].
„ 12 Von Juli 24 — 1382 Juli 23 für 425 m. wöchentlich verpachtet[a].
„ 16 Juli 17: Steven ex defectu fori piscium 3 m.; von Juli 24 — 1385 Juli 15 für 6 m. wöchentlich verpachtet.
„ 17 18 März 27; per Ludolphum de Cornu; 1382 Febr. 26: per Gerardum Crantz.
„ 19 20 Von Juli 24 — 1383 Juli 22 für 72 m. wöchentlich verpachtet.
„ 21 22 Von Juli 24 — 1382 Juli 23 zusammen für 66 m. wöchentlich verpachtet.
„ 23 März 13: 10 m. 10 s. de 1 loco[b]; Juni 12: de foro pomorum ex parte Boyms wijff 3 m., ex parte Schruls wijff 3 m.
„ 24 Juli 24: receptum ab Hermanno Hirtzelin de foro Feni 140 m., pro quibus vendita est eidem assisia feni ad 2 annos et incepit annus suus ipso die Alexii 17. die julii; Sept. 25: ex defectu 12 m.
„ 26 Von Aug. 7 — 1382 Juli 30 für 34 m. wöchentlich verpachtet.
„ 27 Von Juli 24 — 1383 Febr. 4 für 102 m. wöchentlich verpachtet.
„ 29 Von Aug. 7 — 1383 Aug. 5 für 90 m. wöchentlich verpachtet.
„ 31 32 Oct. 9: 29 m. hic incipit pannus Coloniensis; dann verschwindet der Posten *Nov. 1* wieder; 1382 Jan. 15: 317 m. per Til[mannum]. 1382 Febr. 5: domini nostri vendiderunt hallam Coloniensem ad 2 annos, incipientes omnium sanctorum de anno domini 1381 pro summa 4700 fl. = 15872 m. 6 s.[1]
„ 35 Von Juli 24 — 1387 Juli 31 für 9 m. wöchentlich verpachtet.
„ 36 Von Juli 24 — 1383 Aug. 12 für 23 m. wöchentlich verpachtet.
„ 40 1382 Febr. 26: per dnum Richolphum de Wichterich.
„ 41 1382 Febr. 26: per dnum Johannem Gijr 36 fl.
„ 43 Juli 17: 250 m. van deme snyde subcubiculorum, die den gewunnen haint per dnum Wernerum Overstoltz et Hermannum de Mauwenheim; 1382 Febr. 26: 50 m. per dnum Wernerum Overstoltz.
„ 53 Juli 17: van der loe de lignis.
„ 55 Oct. 9: ex defectu per Hermannum de Treveri.
„ 63 Nov. 20: Sûsgin de Siberg 30 fl. et satisfecit de toto et de singulis annis suis; Dez. 4: Guda de Lympurg Judea dedit 25 fl.
„ 67 März 20: per Johannem Gijr[2].

a) *Oct. 9 am Rande:* hic incipit depositum de istis. b) *Durchstrichen.*

[1] *Rechn. Bd. 11 f. 2b:* vendita est assisia de panno Coloniensi Gotscalco de Speculo et Johanni Ludendorp pro summa videlicet 4700 flor. ad 2 annos continuos, qui inceperunt de anno 1381 ipso die commemoracionis animarum, qui est 2. dies mensis novembris.

[2] *Von 1381 April 14 — 1383 Aug. 24 sind besondere Landfriedensabrechnungen erhalten, Rechn. Bd. 11a (vgl. auch Fr. Kelleter, die Landfriedensbünde zwischen Maas und Rhein S. 71):*

Dyt sijnt die recesse van deme lantvreden, die her Johan Gijr up die rentkammer braicht *April 14* hait anno domini 1381 a tempore pasche eiusdem anni. It sij zû wissen, dat unser heirren jair, die zûm lantvreden rident, an ind uiss geit zû pinxten. Primus recessus. In primis 165 m., des waren wir schuldich van 2 rieden Roede ind Aiche 103 m. 8 s. ind des gienck nû hie zû koisten 19 m. 9 s. ind so blifft da 41 m. 7 s., des hait her Gotscalc Birkelin, ritter, 21 m., her Johan Gijr 20 m. 7 s. in affslach der schoilt der zer tzijt die lieden is, also dat heren Gotscalc vurscr. gebricht 34 m. ind heren Johan vurg. 16 m. 3 s.

Secundus recessus. Dyt is dat nû gevallen is zû Düren an dem tolle: 141 m. 6 s. ind des hain wir vertzeirt zû Duren 73 m. 4 s., so hain wir zû Aiche betzailt 63 m., so overt 5 m. ind 2 s., so gebrach mir Gotscalc Birkelin van dem halven jair, dat lieden is 34 m., affgeslagen die 5 m. ind 2 s., so gebricht mir 28 m. 10 s. ind ich hayn noch nyͤt van dem halven jair, da wir noch inne sijn, ouch so laiss ich heren Johans Gijrs rechentschaff stayn, want he nû nyͤt da byͤ en was.

Tercius recessus. Dyt is dat gelt, dat unss nû geveyl zû Aiche an dem tolle: 145 m. ind die vûrscr. 145 m. hain wir so zû Dûren ind zû Aiche ind weder umb zû Duren vertzeirt ind blijven dar en boven unser wirdinnen schuldich 62 m., item gebricht noch heren Gotscalc Birkelin 34 m. item gebricht heren Johan Gijre 16 m. 3 s.

Quartus recessus. Dyt is, dat gevallen is nû up desen lantdach 139 m. 6 s. ind des wart vertzeirt 18 m., Kalart 4 m., mir Gotscalc Birkelin 28 m. ind 10 s. ind heren Johanne Gijre 16 m 3 s. van unsem halven jair, dat lange lieden is, so overt unss 72 m. ind dit halve jair, da wir nû inne sijn.

Quintus recessus. Dyt is dat gelt, dat nû gevallen is zû Aiche des sunendages na unser *Aug. 18* vrauwen daghe assumpcio in den 1381 jair 137 m. 6 s., des hain wir vertzeirt zû Aiche 171 m., zû Düren dar ind her wieder 34 m., so gebricht unss 72 m. 6 s.

6. recessus. Dit is die rechenschaff van deme gelde, do der lantdach zû Lechnich was *Sept. 24* des neisten dinxstages na s. Matheus dage, in primis wart unss 135 m., so wart des in herberge vertzert 111 m. ind 8 s. ind da overde 23 m. ind 4 s., des wart heren Gotscalc 12 m. 4 s. ind heren Johann Gijr 11 m. ind sij hatten mallich van yn 36 m., also dat her Gotscalc nû hait 48 m. ind 4 s. *Juni 2* ind her Johan Gijr 47 m. ind nyͤt me van deme halven jaire, dat anginck zû pinxten.

No. 71 1382 Febr. 26: Godefridus Grijn et Wernerus de Aqueductu.
„ 72 1382 Febr. 26: 87 m. per Gerardum vanme Grijne; de eodem officio de anno preterito 43 m.
„ 74 1382 Febr. 26: per dnum Constantinum de Lisenkirchen scabinum.
„ 85 März 13: per Johannem de Kusino.
„ 102 103 1382 Febr. 26: per Henricum Hardevust.
„ 104 1382 Febr. 26: per Henricum de Baculo.
„ 112 1382 Febr. 26: per Henricum de Baculo.
„ 114 April 10: per dnum reddituarium de Cervo.
„ 115 1382 Febr. 26: per Henricum de Baculo.
„ 122 1382 Febr. 26: per Henricum Hardevust.
„ 138 Juli 3: Receptum a Judeo Schaiff 700 m.[a], quas concessit civitati; idem Schaiff 250 m.[1], Abraam 500 m.[1], habet litteram de hoc, Moissin 350 m., Gûderadis van Lympurch 150 m., Vivus van Geilenhusen 167 m. 6 s., Lieverman Isachs eydom 200 m.[1], Ansem van Lainstein 200 m[1]. Hanc pecuniam persolvere debet civitas a termino b. Remigii proximo futuro usque ad festum nativitatis Christi de multro. Notandum, quod tempore solucionis Gude de Lympurg de summa 150 m. superius conscripta defalcabuntur eidem 25 fl. de tributo suo de festo Remigii de anno domini 1382; Juli 24: 2000 m., quas Tilmannus Hûprecht concessit civitati et Wernerus Panthaleon, pro quibus sunt eis obligate assissie: multrum, domus carnium et carnes nove, quam cito pecunia concessa est soluta; Aug. 21: Schaiff Judeus concessit alias civitati 117 fl., qui fuerunt dati Vivus Schaiff eydûm de usuris et dampnis ex parte oppidi Bunnensi; item idem Schaiff concessit 100 fl. in parato, in summa 732 m. 4 s. 6 d., persolvendum eidem statim, postquam Wernerus Panthaleon et Tilmannus Huprecht fuerint de assisiis eorum, quas habent, fuerint (!) satisfacti eo modo, sicut eciam superius sunt conscripti (!); 1382 Febr. 5: Schaiff concessit civitati Coloniensi 1400 fl. = 4725 m.[1], Ansem et Moissin 1000 fl. = 3375 m.[a]; Vivus van Gelinhusen 250 fl. = 843 m. 9 s.[b]; Lieverman van Siberg 400 fl. = 1350 m.[b]; Mannus van Spire 200 fl. = 675 m.[b]; Abraam 100 fl.
= 337 m. 6 s. solvendi eidem in festo pasche vel in medio quadragesime. Hanc *April 6*
pecuniam persolvet civitas predictis Judeis in festo nativitatis Christi proximo futuro. Et est sciendum, quod prior pecunia est hic inclusa, quam antea concesserunt et super hiis habent litteras civitatis.
„ 139 Juli 3: anno domini 1381 crastino Processi et Martiniani receptum a quodam *Juli 3*
Johanne Uppen, civi in Frankenvorst (!) 3600 fl., de quibus dabunt eidem singulis annis 300 fl.[1] et erit primus terminus solucionis nunc in festo assumpcionis vel infra festum b. Marie ad nativitatem iuxta continenciam litterarum suarum, quas habet ab eis. Et est sciendum, quod civitas po est huiusmodi pecunias redimere et defendere, quandocunque voluerit et hoc ipsi prefato Johanni per $^1/_2$ annum ante terminum solucionis intimabunt et extunc nichil ei dabunt.

a) *Am Rande steht:* solutum. b) *Am Rande steht:* soluti.

7. recessus. Dyt is die rechenschaff van deme gelde, dat der lantdach zû Aiche was up *Oct. 21*
der 11000 megede dach: in deme eirsten wart unss 205 m., so wart des in der herbergen vertzeirt 154 m. ind waren deme wirde vûr schuldich 62 m., nû hayn wir ẙme dat gelt gegeven ind hayn yn zû mail betzailt bis up 11 m., item waren wir vûr zû Duren schuldich $12^1/_2$ m. ind nû zû 2 mailtzijden mit aff ind zû riden, bliven wir yme zûsamen schuldich 35 m.
8. recessus. In den jairen unss herren 1381 jair des gudensdage vûr s. Ceciliendage, da *Nov. 20*
veil zû Duren der stede van Collen 224 m., da van betzailde wir, dat wir schuldig waren zû Aichen ind zû Duren ind dat wir da vertzerden zû der selver tzijt zû Duren, also dat unss overde 21 m.
8 s. Item in deme selven jair des dûnrestage na Lucie, do veil der stede 344 m., des wart vertzert *Dez. 19*
myt Kailhart 16 m. 7 s., so blijfft da 327 m. 5 s. ind lestwerff zû Duren overden 21 m. 8 s. ind an sus overt van den beiden termynen 349 m. 12 d., dis hait her Johan Gijr 175 m. ind her Gotscalc Birke-
lin 174 m. ind her Johan vurscr. hadde van deme halven jair, dat uisgeinck zû pinxten 47 m. ind *Juni 2*
her Gotscalc vurscr. hadde 48 m. ind so hait mallich zûsamen 222 m. van deme vurscr. halven jair, dat zû pinxten uissgienck.
9. recessus. Dit is dat gelt, dat nû geviel zû Aichen up s. Agneten dach 308 m. Des *1382 Jan. 21*
vertzerde wir $15^1/_2$ m. zû Duren an dem darryden, item vertzerde wir zû Aiche 212 m., item an dem heymriden zû Berchem $11^1/_2$ m., ind doe overde unss 69 m. ind dan aff hain wir mallich $34^1/_2$ m. ind wir hatten 222 m., dat maicht zû samen $256^1/_2$ m., so gebricht unss mallich 43 m. 6 s. van deme gelde, dat wir gehat sûlden haven zû pinxten ind des gantzen termins zû s. Mertins missen, dat gelieden is. *Vgl. auch unten S. 38 Note.*

[1] $8^1/_3\%$. *Vgl. die erste Rentenquittung vom 8. Sept. 1381. Urkunde No. 3406 Mittheilungen 9 S. 25.*

No. 140 März 27: per Ludolphum Grijn ex defectu 8 m. 4 s.; Mai 8: receptum de domo sita in der Dieffgassen intghen der portzen over, quam Gerardus de Kosino nomine hospitalis zůme Yperwalde emit erga civitatem 98 m. 8 s.; Nov. 27: 100 m. dedit dnus Theodericus de Benesis de antiquis debitis; Dez. 11: Gerardus de Kusino reportavit ad cameram 308 m. 10 s., que superfuerunt de 9000 fl. ex parte solucionis Maguntinensis; 1382 Febr. 5: ex parte domini Coloniensis de debito suo 5000 fl. = 16875 m.
Recesse: fehlen.

1382.

No. 2 März 5: hic incipit factum Petri de vino; Sept. 3: 10 m. 3 s. item so hayn wir gerechent myt Peter van Mirwilre as van den 4 wechen, die he up gehaven hait na synre rechenschaff, die he unsen herren gedaen hadde, also dat yme oeverde van den 4 wechen 417 m. 6 s., die he up der cameren gelassen hait; item hait he unss gegeven van wijnassisen 118 m. van denselven 4 wechen vurs. Von Nov. 5 — 1383 Aug. 19: nichil.

„ 12 März 26: 198 m. per Claitze, fideiussit; Juli 23: Johannes Claitze et Reynardus dederunt in defalcacionem summe eorum de multro 200 fl. = 675 m.

„ 18 Febr. 11: Gerardus Krantz.

„ 21 22 Von Juli 30 ab verschwindet der Posten de bonis de pondere; von Aug. 20 — 1384 Aug. 24 ist die Domwege für 8 m. wöchentlich verpachtet.

„ 25 Von Juli 30 ab verschwindet dieser Einnahmeposten.

„ 27 März 26 und April 2: nichil; April 9: 225 m. ad computum d[edit] Krichel.

„ 28 Sept. 17: hic incipit bestadepennich; primus terminus solucionis et incipit annus eorum feria 4 post nativitatem b. Marie virg., que fuit 10. dies mensis septembris hora nona sicut sandix; wöchentlich 60 m.; die Pachtung dauert bis 1384 März 9. *Sept. 10*

„ 36 Mai 7: 1383 Febr. 4 und 11: nichil.

„ 37 Sept. 17: hic incipit sandix et incepit annus istorum feria 4 post festum nativitatis b. Marie virg. 10. die septembris; wöchentlich 23 m.; die Pachtung dauert bis 1384 Sept. 14. *Sept. 10*

„ 39 Aug. 27: per dnum Wernerum Overstoltz et Hermannum de Mauwenheim 100 m. de 2 personis; 1383 Febr. 11: 300 m. durch dieselben.

„ 40 1383 Febr. 11: dnus Johannes Gijr de 18 getzauwen concessis 483 m.

„ 41 1383 Febr. 11: dnus Johannes Gijr de 3 getzauwen in dem tirteishûs.

„ 54 April 30: per Petrum martmeister.

„ 61 Dez. 31: receptum de 4 civibus Lumbardis, patre et filiis 136 fl. = 459 m.

„ 63 Dez. 31: a Lieverman et Nathan Judeis 60 fl.

„ 67[1]

[1] *Rechn. Bd. 11ª f. 2:* Hic incipit anno domini 1382 in introitu dominorum.

10. recessus. Dit is dat gelt, dat nů up den lantdach geveil de zů Colne was, des satersdages na invocavit: in deme eirsten 231 m. is nů tzer tzijt gevallen, des ginck zer coist 14 m. 2 s. so overt 216 m. 10 s. item man was unss tzwen schuldich mallich van deme halven jair, dat unss zů pinxten geboirde 43 m. 6 s., item mallich van unss hoifft nů up 108$^1/_2$ m., alle dinghe affgeslagen, so blijfft men unss noch mallich 235 m. 2 s. van der tzijt, die wir zů s. Mertins missen gehat haven soilden. *März 1*

März 23 11. recessus. Item is nů gevallen zů Aiche, do der lantvrede da was, des sunendages judica 123 m., so dan ind under wegen, so dat unss der rentmeister von Roide leynt unss 16 swair gulden up den lantdach, de nů neist komen sal ind wir blieven zů Aichen in der herbergen schuldich 30 m. ind unss schoilt steit, as sij vůr stůnt.

April 17 12. recessus. In den jairen unss heirren 1382 des dunresdages na quasimodogeniti, do geveil unss zů Duren van deme lantfreden 115 m., des vertzerde wir 130 m., da gebrach unss 15 m., die wir da schuldich bleven beheltnisse der vurrechenschaff in alle der maissen, so wie die vůr steit.

Mai 15 13. recessus. Dyt is, dat nů up den lesten lantdach as up unss heirren upvart dach was zů Colne 186 m., des is zů der koist gegangen 28 m., so oevert da 158 m., des hayn wir mallich untfangen 79 m. ind man was unss mallich schuldich 235 m., so gebricht unss noch mallich 156 m. van deme gelde, dat wir zů s. Mertinsdage gehat haven soilden.

Mai 29 14. recessus. Dyt is nů gevallen up desen lantdach zů Aiche des důnredages vůr sacramenti 236 m., dis is gegangen zer koist, do wir dar reden zů Aldenhoven 12 m., zů Aiche 181 m., zů Duren, do wir wieder heym reden 24 m. ind wir waren van alders da schuldich 15 m., die wir haven betzailt, also dat dat alzosamen loifft up 232 m., so oevert alda 4 m. ind dat man unss schuldich is, dat blifft stayn, as dat vůr steynt.

Juli 16 15. recessus (*die Vorlage hat 16.*) Dit is dat nů gevallen is unser heirren des gudesdages na s. Margareten dage 129 m., des hain wir vertzert 34 m., so oevert da 95 m., der hait her Goitschalc Birkelin 47 m. 6 s. ind her Johan Gijr as viel, also dat men mallich schuldich was 156 m., so blifft men mallich noch schuldich 108 m. 6 s. van deme loyn, den sy̌ zů s. Mertins misse soilden haen gehat.

No. 68 Von März 26 ab: de penis de presencia dominorum superiorum.
„ 69 März 12: hic incipit primo de penis de presencia dominorum inferiorum.
„ 72 1383 Febr. 11: ex defectu anni preteriti 30 m.; de anno presenti 98 m. 10 s. per dnum Johannem Grijn et Godefridum Grijn.
„ 102 1383 Febr. 11: per dnum Lufardum magistrum civium et Gerardum Grijne.
„ 103 1383 Febr. 11: per dnum Lufardum magistrum civium et Gerardum Grijne.
„ 104 1383 Febr. 11: per dnum Henricum de Baculo.
„ 114 März 12: per reddituarium de Cervo.
„ 115 1383 Febr. 11: per dnum Henricum de Baculo.
„ 138 Juni 11: Schaiff Judeus concessit civitati 1800 m., persolvendas eidem singulis septimanis 400 m. super camera, que septimane incipient secunda die mensis *Juli 2* julii proxime futuri usque ad satisfactionem summe predicte; Juli 23: dnus Constantinus de Lis[enkirchen] scabinus super foro Feni et Gobelinus de Honore concesserunt civitati Coloniensi 200 fl. = 675 m.; Sept. 3: isti concesserunt pecunias civitati: Tilmannus de Lemberg 500 fl. solvendos eidem pro media parte in festo Remigii vel infra 15 dies post et pro alia medietate in festo b. Martini vel in- *Oct. 1 Nov. 11* fra quindenam post = 1687 m. 6 s.; Philippus van der Dannen 337 m. 6 s. solvendas in carnisprivio; Henricus Jüngen 500 m. solvendas in carnisprivio fu- *1383 Febr. 3* turo; Conradus de Werda 200 fl. solvendos eidem in carnisprivio futuro = 675 m.; Sifridus Veirmark 200 fl. solvendos in festo Martini futuro = 675 m.[a]; Oct. 29: Schaiff concessit civitati 80 fl. solvendos eidem in festo purificacionis Marie virg. *1383 Febr. 2* = 270 m.; Nov. 12: Abraam et Guda de Lympurch concesserunt civitati 1000 m. solvendas eisdem in festo pasche proximo futuro; Dez. 17: Schaiff Judeus con- *1383 März 22* cessit civitati 900 m. solvendas eidem in festo purificacionis Marie. *1383 Febr. 2*
„ 139 April 16: receptum a Gerardo de Kusino 138 m. de 7 marcis et 2 florenis emptis erga dominos nostros ad usus zůme Yperwalde.
„ 140 Aug. 6: ex parte Ludolphi Grijn 208 m. 4 s. pro termino nativitatis Christi proxime preterite; Dez. 31: receptum a domino Coloniensi de pecuniis suis civitati debitis 5000 fl. = 16875 m.[1]; 1383 Febr. 4: receptum a Ludolpho Grijn 208 m. 4 s., habet quitanciam; Febr. 11: per Henricum Hardevust et Johannem de Pavone de pecuniis concessis alias 250 m., que ipsis superfuerunt ultra computatum.
Recesse: fehlen.

1383.

No. 1 Von Juli 22 — 1385 Juli 15 für 76 m. wöchentlich verpachtet.

a) *Am Rande:* omnes habent litteras.

16. recessus. Dyt geveil nů zů Duren up den lantdach des gudesdages na s. Laurenz *Aug. 13* dach 180 m., des wart vertzeirt 155 m. ind wir betzailden 10 m., die wir schuldig waren, so oeverde 15 m. ind man was unss mallich schuldich 108 m. 6 s., die man unss gegeven soilde haven zů s. Mertins missen, so gebrach unss noch mallich 101 m., die wir zů s. Mertins missen gehat soulden haven.

17. recessus. Item is nů gevallen up den lantdach zů Aichen des dunrestages na unser *Sept. 11* vrauwen daghe nativitas 172 m., des vertzerde wir des eirsten naichtz, dů wir zů Lechnich reden 29 m., item vertzerde wir zů Aichen 223 m. ind an unsme heym rijden zů Důren vertzerde wir 21 m., do gebrach unss 101 m., die hayn wir geleynt wieder heren Johanne van Půnt, want der wirt sijns geltz nyt en beren en moichte, ind unse schoilt blijfft stayn, so wie sie vur steynt.

18. recessus. Dit is dat gelt, dat nů gevallen is up den lantdach zů Důren des godes- *Oct. 8* dages na s. Franciscus daghe 134 m., des wart vertzeirt 124 m., do overt unss mallich 5 m. ind was unss van zů jair zů s. Mertins misse ind hůre zů pinxten van den 2 termynen mallich 401 m., so geit nů mallich 5 m. aff, so gebricht noch mallich 404 myn.

19. recessus. Dit is dat gelt, dat nů gevallen is up den lantdach, de zů Colne was, up *Oct. 21* der 11000 maededach 69 m., des is vertzeirt 31½ m., so oyvert 37½ m., dat is unss mallich 18 m. 9 s. ind wir hatten mallich 4 m., so hayn wir zů houffe mallich 22 m. 9 s. ind men is unss noch mallich schuldich van s. Mertins missen 100 m. ind van pinxten 300 m.

20. recessus. Dit is, dat nů gevallen is up den lantdach, de nů zů Aiche was, des sůnen- *Nov. 23* dages vůr s. Katherinendage 220 m. 9 s., dat hain wir in dem dar riden ind her wieder riden vertzeirt, also dat wir unssme wirde zů Aiche schuldich blieven sijn 56 m. 10 s. ind unss is van allen sachen genoich geschiet uissgescheiden dat halve jair zů s. Mertins misse, dan aff hain wir mallich 22 m. 9 s.

21. recessus. Dyt is dat gelt, dat nů up den drutzienden dach zů Colne upme lantdage *1383 Jan. 6* gevallen is 311 m., dys wart vertzeirt 15 m. 4 s., item hain wir unssme wirde zů Aiche van desme gelde verricht 56 m. 10 s., die wir yme lestwerff schuldich bliven, also dat an der vurg. summen noch oeverent 238 m. 10 s., dan aff unss mallich blivent 119 m. 5 s. ind wir hatten mallich 22 m. 9 s., also hayn wir mallich van disme halven jaire, dat zů s. Mertins misse aengienck 142 m. 2 s.
Summa der Einnahmen 2100 m. Vgl. auch unten S. 40 Note.

[1] *Vgl. Bd. II 1378 Sept. 22.*

No. 2 Von Aug. 19 ab.

„ 5 Von Aug. 5 — 1385 Aug. 2 für 64 m. wöchentlich verpachtet.

„ 6 Von Juli 22 — 1385 Juli 12 für 6 m. wöchentlich verpachtet.

„ 9 Von Juli 22 — 1385 Juli 12 für 23 m. wöchentlich verpachtet.

„ 10 Von Aug. 19 ab.

„ 13 Juli 22: Petrus de Mirwilre tollit multrum; Aug. 19: hic incipiunt noviter recepti de multro per Petrum de Mirwilre, de novo multro de 3 diebus 57 m. 6 s.; von jetzt ab kommt der doppelte Betrag ein z. B. de multro 129 m,, de eodem 129 m.; Sept. 23: Reynart et Johan Claitzen dederunt in defalcacionem debiti eorum 577 m. 6 s. et solverunt totum de multro.

„ 19 20 Von Juli 22 — 1385 Juli 12 für 69 m. wöchentlich verpachtet.

„ 21 Von Aug. 19 ab.

„ 27 Von Juli 22 — 1385 Juli 12 das Krahnengeld für 94 m., der Wollpfennig für 23 m. wöchentlich verpachtet; März 11: per Constantinum Ploch et Johannem Krichel ex parte Henrici Molenpesch de defectu kranorum et de lana 254 m. 6 s.; März 25: 80 m.; Mai 6: 216 m.; Juni 24: 34 m; Juli 29: 50 m.; Aug. 5: 292 m. et sic solverunt totum ex parte eiusdem.

„ 29 Von Aug. 5 — 1385 Aug. 2 für 86 m. wöchentlich verpachtet.

„ 32 Von Nov. 18 ab; Dez. 30: hic incipit prima solucio panni coloniensis ad 2 annos; notandum, quod assisia panni coloniensis locata est Henrico Slichter singulis septi-
1383 Dez. 23 manis pro 162 m. et incepit annus eorum (!) 23. die decembris hora none de anno domini 1384; et dederunt de eadem assisia 500 fl. = 1666 m. 8 s. ad bonam computacionem itaque de ista assisia infra hic et festum pasche proxime futurum vel quasi nichil solvere tenebuntur. Nota: computa istam pecuniam suo tempore.

„ 36 S. No. 27.

„ 39 Von Febr. 25 ab; Juni 3: nichil propter stip[endiarios].

„ 40 1384 März 2: de 8 wevergetzouwen 64 fl. per Gerardum de Cusino.

„ 41 1384 März 2: per Gobelinum de Honore.

„ 43 1384 März 2: vanme snede extra concessis 550 m. per dnum Wernerum Overstoltz et Hermannum de Mauw[enheim].

„ 54 Oct. 21: per Petrum martmeister de anno.

„ 63 Nov. 4: Sůskin Judeus de stipendio suo circa annum futurum.

„ 67 April 22: 96 m. 10 s.; Nov. 18: 195 m.; receptum iterum de thelonio, quando fuerunt in Duren 192 m.; Dez. 23: 220 m; 1384 Jan. 27: 306 m.[1]

1383 Jan. 21 [1] 22. recessus. Item sij zů wissen, up den lesten lantdach, de up s. Agnetendach zů Aichen was, dat wir doe in dem dar rijden zů Aldenhoven affstoenden ind vertzierden 18 m., vort vertzerden wir zů Aichen 196 m. 8 s. Doe wir her wieder umb heym rieden, do vertzierde wir zů Duren 23 m. 4 s. ind unss en wart doe ghein gelt, want myns heiren tolnere van Gulghe nyͤt da en was, also leende wir wieder tolnere der andere sweyer heiren 210 m., die wir wieder geloiffden zů geven ind aff zů slain up den nyͤsten lantdach zů Duren, damyt dat wir betzailden an allen enden. Ayn
Febr. 18 wir blieven zů Duren schuldich 27 m. 10 s. Up desen nyͤsten lantdach, de des gudesdages na reminiscere was zů Duren, do geveile unss van deme lantdage, de zů Aiche was, ind van dem, de zů Duren was, van den 2 lantdage, do her Costin van Lis[enkirchen] ind her Johan Gijr samen da waren 276 m., des betzailden sij die 210 m., die wir vur geleint hatte ind die 27 m., die man zů Duren schuldich was, so oeverde da an 39 m. Ind sie vertzierden 138 m. die sie ener leenden, up den neisten lantdach affzůslain, de zů Colne was ind also affzůslain die 39 m., di yn vur oeverde, so gebrach da aen 99 m, die sie leenden, up den lantdach, de nů zů Colne was, weder zů geven.
März 15 Vort up den lantdach, de nů zů palmen zů Colne was, geveile der stede van Colne 153 m. ind des wart vertziert 10 m. 4 s. ind 4 m., die man deme boden gaff, die pert zů quijten, want der lantdach unse was. Ind wir betzailden die 99 m., die wir geleijnt hatten, so oeverde da aen 39 m. van allen summen, so bleiff unss mallich 19 m. 6 s. ind wir hatten mallich 142 m., so hain wir nů mallich 161 m. 6 s. van deme halven jair, dat zů s. Mertins missen anginckt, so gebricht unss mallich 138 m. 6 s., die wir zů den vůrscr. s. Mertins missen gehat sulden haven.

April 9 23. recessus. In den jare unss heirren 1383 des dunresdagis na misericordia domini geveil der stede van Colne van dem lantdage zů Aiche 121 m., des hatten zů vůrentz her Gotscalc Birkelin ind her Johan Gijr zů Duren vertzert 24 m., do oeverde yn 97 m. die sie dem rentmeister van Lis[enkirchen] zů Aiche gaven. Ind des selven her Gotschalc ind heren Johans schoilt blijfft stayn, as vůr staynt.

Mai 8 24. recessus. In den jairen unss heirren 1383 des vryͤdages vur pinxten, do der lantfrede zů Collen was, do viel der stede van Colne 288 m., des wart vertzeirt 25 m., so oeverde da 263 m. ind man was unss schuldich mallich 138 m. 6 s., dat wir zů s. Mertins missen gehat haven soulden, nů geburt mallich van unss 131 m. 6 s., so gebricht noch mallich van unss 7 m. van der vůrledenre tzijt.

Aug. 27 25. recessus. Dyt is dat gelt, dat unser heirren geveil des důnresdages na s. Bartholomeusdage zů Aiche up dem lantdach myt namen 93 m., des hatte her Gotscalc Birkelin ind her

No. 71 Mai 13: ex defectu 12 m. 6 s.; 1384 März 2: 80 m. 6 s. per Johannem Grijne et dnum Wernerum de Aqueductu.

„ 72 1384 März 2: 55 m. per Lodewicum Jude; ex antiquo per Gerardum de Grijne 10 m. 9 s.

„ 73 Nov. 25: 663 m.; Dez. 16: 350 fl = 1166 m. 8 s.

„ 74 Febr. 18: 110 m. 5 s. per Johannem Jude; 1384 März 2: 114 m. per Richolphum Overstoltz.

„ 75 1384 März 2: per Richolphum Overstoltz.

„ 103 1384 März 2: per Henricum Hardevust.

„ 104 1384 März 2: per Godefridum de Lisenkirchen.

„ 114 Febr. 18: 10 m. per dnum Wernerum Quattermart et Hermannum Scherffgin; 1384 März 2: 11 m. 6 s.

„ 115 1384 März 2: per Richolphum Overstoltz.

„ 135 1384 März 2: de pena uxoris Vrowin per dnum Wernerum de Aqueductu.

„ 138 Febr. 18: receptum a Nathan de Berke Judeo 300 m., Anselm de Lainstein 300 m, a Moissin de Bacharach 300 m., Süskint de Siberg 300 m., solvendas (!) eisdem in festo pasche proximo sub pena, quod si neglectum fuerit extunc de qualibet *März 22* marca non soluta habebunt singulis septimanis 1 d. ex usura[1], de quibus habent litteras civitatis; Feb. 25: per dnum Henricum de Baculo et socios suos 1182 m. 8 s., quas accomodaverunt civitati ad usus dni Johannis de Lapide; idem dnus Henricus de Baculo concessit civitati 160 m. 10 s. pro vino in exitu dominorum, idem concessit 300 m., qui (!) dati sunt Everardo dicto Undener; April 22: Schaiff Judeus concessit civitati 1350 m.; Nattan van Berke, Vivus van Geilenhusen, Suskin van Siberg je 100 fl. = 337 m. 6 s.; Moissin 90 fl. = 303 m. 9 s.; Abraham 300 m.; Ansem de Lainstein 202 m. 6 s., habent litteras dominorum nostrorum; Mai 27: isti sunt, qui concesserunt pecunias civitati Coloniensi ad usus pacis generalis: her Heinrich vanme Stave 700 m.; Tilmannus de Lemberg, Syvart van Moilnem je 200 fl. = 675 m.; Herman Seuwelkin 500 m.; Johan vanme Swerde 350 m.; Johan Florin, Henrich Jünge, Gerlach van Walde, Henrich virgulator je 100 fl. = 337 m. 6 s.; Henricus Medebruer, Peter zůme Haltzbeyn je 300 m.; Juli 1: isti sunt, qui concesserunt pecunias secunda vice ad usus stipendiariorum: Lisa, uxor Johannis de Weslich 200 fl. de Ungaria et Bohemia = 683 m. 4 s., floreno pro 5 s.; Herman Stolle 150 fl. = 506 m. 3 s.; Michel van dem Velde 500 m.; Conradus de Werde, Thyros van Walde, die kindere van Herne, Henze van Nůsse, Franke vanme Horne, Herman van Dynant, Philips van der Dannen, Johan Grotenrode je 100 fl. = 337 m. 6 s.; Brubach 332 m.; Juli 15: Johannes Jude 1000 m. solvendas eidem in festo b. Remigii; Herman Scherffgins simili *Oct. 1* modo 333 m. 4 s.; Ansem et Moissin 300 fl. = 1000 m. solvendas eisdem in festo nativitatis Christi, habent litteras; dnus Remboldus vicecomes, dnus Mathias Over- *Dez. 25* stoltz, Sifridus de Malender, je 100 fl. = 337 m. 6 s.; Krichmart 100 fl. = 333 m. 4 s.; Herman Hirtzelin, Cono vanme Aren je 50 fl. = 166 m. 8 s.[a]; Juli 22: Natan 300 fl. = 1000 m. solvendas eidem in nativitate Christi proxime futura, *Dez. 25* habet litteras civitatis; Aug. 12: mag. Quentin 200 fl. = 666 m. 8 s. solvendos in festo b. Martini; Mannus de Spire Judeus similiter 400 m. solvendas in nati- *Nov. 11* vitati Christi, habet litteram civitatis; Aug. 26: Gůtkin[b] de Ulreportzen: 2750 m. *Dez. 25* solvendas eidem in festo pasche vel infra 4 septimanas post, de hiis habet litte- *1384 April 10* ram civitatis; Oct. 14: Johan Můsmeister 600 m. solvendas in nativitate Christi; Nov. 25: Sifridus de Moilnem 331 m. 2 s.; 1384 Jan. 6: a Johanne de Bot[en] 2000 fl.

a) *Durchstrichen:* Friderich Wolfart son 200 fl. = 675 m. b) *Durchstrichen:* filia dni Johannis.

Johan Gijr dar geleent up den lesten lantdach, die hier bevoren was zů Colne zů der koist zů den mynrenbroderen 18 m., so was men heren Gotschalc ind her Johan vurscr. malich noch schuldich 7 m. van dem gelde, dat yn zů s. Mertins misse werden soulde, so oyvert noch 61 m., des hait her Gotscalc ind her Johan mallich 30 m. 6 s. van dem halven jaire van pinxsten. Quaere alios recessus sub hoc signo ante 2 folio[2]. Summa der Einnahmen 931 m. In[3] den jairen unss heirren 1383 des dunresdages na s. Matheus daghe, do waren die gesworen zů Colne, do geveilen 73 m. 4 s., des wart vertzert 11 m. 10 s., da oeverde 61 m. 8 s. ind da van hayn wir mallich gehaven 30 m. 8 s. ind unss wart leste zů Aiche 30 m. 6 s., so hayn wir mallich 61 m. 2 s. van deme halven jair, dat zů pinxsten ayngingk.

[1] *Der den Juden gestattete Maximalzins. Vgl. Quellen V S. 4.*
[2] *Von diesen Recessen ist nur der folgende erhalten.*
[3] *Rechn. Bd. 6 II f. 384*[b].

= 6666 m. 8 s.; item 200 fl. = 666 m. 8 s. ab eodem de dampnis sibi illatis in Tuicio, quas non recepimus et de hoc habet litteram civitatis maiori sigillo sigillatam, solvendos eidem qualibet septimana 50 fl., quousque fuerit satisfactum; Jan. 20: a Durgin Hardevûst 2200 fl. = 7333 m. 4 s.; item 300 fl. = 1000 m. de dampnis sibi illatis, quos camera non recepit et habet litteram civitatis; Febr. 3: Judei Gumpertus Schaiffs son 200 fl. = 666 m. 8 s., Suskint 100 fl. = 333 m. 4 s.[a]

No. 139 Sept. 30: receptum ab Henrich Koich 2011½ fl. de 370 m. argenti, quas sibi civitas tenetur solvendas eidem in nundinis proximioribus Frankenfordensibus in pagamento = 6705 m.[1]

„ 140 März 18: in confessione 2 m.; April 1: in confessione 93 m.; April 15: de 1 equo ex parte Brunonis de Mauwenheim 66 m. 1 s. 6 d.; April 29: in confessione 33 m.; Juli 22: reportavit Wernerus de pecuniis suis, quas portavit ad Dickam 40 m. 4 s.; dnus Johan Gijr reportavit 54 m. de Dicka; Juli 29: reportavit Lodewich Draye, magister sagittariorum 5 m.; Sept. 2: de 1 equo de Lubecke ex parte dni Godefridi de Cervo 40 m.; Sept. 16: de 1 navi vendito (!) 11 fl. = 36 m. 8 s.; Nov. 18: receptum a dominis Aquensibus de blidis 550 m. 8 s.[b].

Recesse: fehlen.

1384.

No. 10 April 13: 71 m. 2 s. primus terminus impositus per Johannem de Pavone ad saccum; Juni 8: 5 m. Cono Heke ex defectu; Juli 20: Cono Heke 10 m., Gerardus Holne 7 m. 2 s. 6 d. ex defectu; Jacobus carnifex apud Albas dominas 7 m.; Sept. 14: 23 m. per Wernerum; Oct. 12: 7 m. 4 s. ex defectu ex parte Gerardi Mûsgin.

„ 21 Juli 13: 13 m. 4 s. per Honen.

„ 22 Aug. 24: hic finit dûmwage; Aug. 31: hic incipit nova dûmwage sine impensionacione; von Sept. 14 hora none — 1386 Sept. 12 für 7 m. wöchentlich verpachtet.

„ 23 1385 Jan. 11: per Welterum et socios suos ex defectu 108 m.[c]; Febr. 11: 54 m.

„ 24 Dez. 21: per Nycolaum nuncium in Arsburg de foro Feni pro primo anno.

„ 28 März 9: notandum, quod assisia van deme bestad[epennich] vendita est Wernero Panthaleon ad 2 annos continuos pro 1400 fl. = 4666 m. 8 s., qui anni incipiunt de anno domini 1384 secunda die mensis marcii hora none.

„ 31 Juli 6: receptum de Gobelino de Rile et Henrico Slichter van der Colzer hallen 1300 fl. = 4333 m. 4 s.; 1385 Jan. 4: receptum per Henricum Slichter et per Gobelinum de Rile 1200 fl. = 4000 m. de halla Coloniensi.

„ 37 Sept. 14: hic finit sandix; Sept. 28: domini nostri vendiderunt assisiam de sandice Godefrido de Lisenkirchen et Johanni Claitzen ad 2 annos continuos pro 1900 m., quas solverunt; qui anni inceperunt anno domini 1384 28. die mensis septembris hora none et habent litteras civitatis[3].

„ 39 1385 Febr. 22: vanme snede uissgeleint 250 m. per Wernerum Overstoltz et Hermannum de Mauwenheim.

„ 54 Aug. 10: per Tilman specsnider de termino pasche preterito.

„ 62 1385 Jan. 14; recepta a Judeis infrascriptis de pecuniis eorum, quam (!) antea dederunt in nova recepcione eorundum de anno domini 1384 in festo b. Remigii et durabit ad 10 annos: Moysin 500 fl. = 1666 m. 8 s.; Schaiff 500 fl.; Ansem Moysins swager 200 fl. = 666 m. 8 s.; Natan van Berke 200 fl.; Vivus Schaiffs eydûm 150 fl. = 500 m.; Abraham 125 fl. = 416 m. 8 s.; Gotscalc 75 fl. = 250 m.; Guda vidua 50 fl. = 166 m. 8 s.[d].

„ 63 April 27: per termino Remigii futuro: Moissin, Ansem de Lainstein, Nathan van Berke je 35 fl. = 116 m. 8 s.; Oct. 19: a Mannus de Spira 50 fl. de 2 annis preteritis; Dez. 28: Abraham 50 fl.; 1385 Jan. 11: Süskint 30 fl. = 100 m.

a) *Durchstrichen:* Schaeff 1000 fl.; Moissin 100 fl.: Ansem 53 fl.; Nattan 50 fl.; Cono de Mauwenheim 60 fl. b) *Unter 1384 Jan. 13 stehen noch folgende, ins Ausgabebuch gehörende, durchstrichene Eintragungen:* Item stipendiariis Kempensibus simul 477 m., datum sabbatho post octavas epiphanie (Jan. 16); Johan Birkelin 67 m. 6 s.; Herbort Ruwe 67 m. 6 s.; Johan Cannus 45 m.; Menye 45 m.; Herman Droilshagen 45 m.; Lutgin frater 45 m.; Ricalt 45 m.; Keris 45 m.; Henrich van dem Buchel 45 m.; Costin greve 27 m.; stipendium durabit ad feriam 3. proximam inclusive, qui dies est dominorum nostrorum; *Jan. 20:* dnis monachis Tuiciensibus 2000 fl. = 6666 m. 8 s. c) *Durchstrichen:* deficiunt adhuc 54 m. de defectu in carnisprivio. d) *Durchstrichen:* Mannus medicus 50 fl.

[1] 5,51%.

[2] *Ueber die Expedition des Landfriedensbundes gegen die Burg Dick vgl. Laurent, Aachener Stadtrechnungen S. 53 und Kelleter, Landfriedensbünde S. 82.*

[3] *Vgl. Briefb. II f. 5*[b]. *Mittheilungen I S. 96.*

No. 67 März 30: 185 m. 6 s.; April 20: 125 m.; Juni 1: 215 m.; Juni 8: 110 m.; Juni 22: 77 m.; Nov. 16: de 3 diebus 539 m. 6 s.; 1385 Jan. 4: Aquis et Düren 187 m. 6 s.

„ 71 März 9: de judicio dominorum consulum extraneorum ex defectu 21 m. 7 s.; 1385 Febr. 22: Godefridus Grijn et Wernerus de Aqueductu 99 m. 6 s.

„ 72 April 20: per Walram Quattermart; 1385 Febr. 22: 20 m. de anno preterito; 94 m. 10 s. per Gerardum vanme Grijne et socium suum.

„ 73 Dez. 28: de penis de magistris sayatorum.

„ 93 1385 Febr. 22: Gobelinus de Honore.

„ 115 Juli 20: a Gerlaco Bruer.

„ 128 1385 Febr. 22: reportavit Lodewicus Draye.

„ 135 Oct. 26: de pena commissa per Sanderum Judeum.

„ 138 März 30: Suskint de Siberg concessit 100 fl. = 333 m. 4 s.; Schaiff: 900 m., habent litteras; April 13: Gobelinus Walraven 2000 fl. = 7333 m. 4 s., item tenetur 300 fl. de dampnis sibi illatis racione eiusdem pecunie, de quibus pecuniis solutus est Hentze Koich; et habet litteras civitatis Gobelinus de premissis; Juni 22: Sůskint, Moissin, Scaiff Judei je 100 fl. = 333 m. 4 s.; Juli 13: Abraam Judeus 1000 m. solvendas eidem infra 2 menses, habet litteram civitatis; Oct. 19; dnus Henricus de Honore 450 fl. = 1500 m.;

„ 139 Aug. 17: Lodowicus Butterich de Maguncia concessit civitati Coloniensi 4000 fl. = 13333 m. 4 s.; et dabitur ei singulis annis videlicet dominica letare in quadragesima 100 fl., deinde in festo b. Bartholomei 100 fl. vel infra 4 septimanas post quemlibet terminorum predictorum sine capcione; quod si neglectum fuerit, quod extunc ipsa civitas predictam huiusmodi pecuniam redimere non poterit iuxta litterarum ipsius civitatis predicte continenciam et tenorem sibi traditarum[1].

„ 140 Mai 11: receptum de domo s. Spiritus per Conradum de Mauwenheim 1600 m. 4 s.; April 20: in confessione 26 m. 8 s.; Aug. 31: de equo mag. Thome 53 m. 4 s.; Nov. 2: a Theoderico nuncio dominorum nostrorum 8 m., quas reportavit, quando missus fuit cum mag. Thoma ad regem[a 2].

Recesse: fehlen.

1385.

No. 1 Dez. 20: Locaverunt domini nostri assisiam de virga ad 2 annos continuos singulis septimanis pro 70 m., qui anni inceperunt de anno domini 1385 20. die mensis decembris hora post nonam, Arnoldo Seuwelkin, Henrico Molenpesch et Ambrosio Lumbardo, super quibus habent litteras civitatis; Dez. 27: 6 m. ex defectu per Johannem Rost, 15 m. 2 s. per Marcmannum.

„ 2 168 m. 9 s. ex defectu; April 26: de assisiis vinorum Thijs vanme Scheffe 6 m., Hilger Meismans neve 3 m. 8 s., Hilger Unschaiff 9 m. 4 s.

„ 5 Von Aug. 2 — 1387 Aug. 7 für 61 m. wöchentlich verpachtet.

„ 6 Von Juli 12 (hora none) — 1387 Juli 5 für 6 m. wöchentlich verpachtet.

„ 9 Von Juli 12 (hora none) — 1387 Juli 5 für 24 m. wöchentlich verpachtet.

„ 10 Von Juli 19 (post nonam) — 1387 Juli 12 für 120 m. wöchentlich verpachtet.

„ 12 Von Juli 12 (hora none) — 1387 Juli 5 für 235 m. wöchentlich verpachtet.

„ 16 Von Juli 12 (hora none) — 1387 Juli 5 für 6 m. 6 s. wöchentlich verpachtet.

„ 19 20 Von Juli 12 (hora none) — 1387 Juli 5 für 69 m. wöchentlich verpachtet.

„ 21 ex defectu.

„ 23 pro termino Johannis *und* pro termino nativitatis Christi je 27 m.

„ 24 Dez. 13: de foro Feni 55 m. et exspiravit tempus; Dez. 20: locatum est forum Feni Nycolao de Orsburg ad 2 annos, qui inceperunt de anno domini 1385 13. die mensis decembris singulis annis pro 55 m.

„ 27 Von Juli 12 (hora none) — 1387 Juli 5 für 103 m. wöchentlich verpachtet.

„ 28 1386 März 7: notandum, quod der bestadpennich locata est Ambrosio et Henrico Molenpesch ad 2 annos continuos, incipientes modo 2. die mensis marcii hora none singulis septimanis pro 69 m., de quibus dederunt antea dominis nostris 1000 m., que eisdem defalcabuntur in fine ultimi anni[3].

a) *Durchstrichen:* imperatorem. — *1385 Jan. 11 durchstrichen:* pro vino empto erga Henricum Koilsach 218 m. 8 s.; *1385 Febr. 22:* de penis van der scholen 70 [m.].

[1] *Vgl. Briefbuch 2 f. 2b. Mittheilungen 1 S. 95.*

[2] *Von Aachen aus nimmt König Wenzel am 15. Oct. eine Vorladung Kölns vor das Hofgericht zurück. Quellen V No. 325.*

[3] *Vgl. Quellen V No. 505.*

No. 29 Von Aug. 2 (hora none) — 1387 Aug. 7 für 93 m. wöchentlich verpachtet. Von Sept. 6—20 und von Nov. 1 — Dez. 6 kommt nichts ein.

„ 31 April 5: receptum ab Henrico Slichter 400 fl. = 1333 m. 4 s.; Mai 31: per Gobelinum de Rile et Henricum Slichter 1000 fl. = 3333 m. 4 s.; Dez. 6: per Henricum Slichter 2181 m. 4 s. et solvit de 2 annis de nova halla; Dez. 20: domini nostri locaverunt hallam Coloniensem Henrico Slichter ad 2 annos continuos subsequentes singulis septimanis pro 140 m. pagamenti coloniensis et incepit et incipit annus eorum 23. die mensis decembris hora none et annus habebit in se 53 septimanis (!), sicut est concordatum de anno domini 1385; item notandum, quod non solvent, nisi de 52 septimanis pro quolibet anno, super quibus habent litteras; 1386 Jan. 3: Henricus Slichter dedit 300 fl. = 1000 m. pro termino primo.

„ 36 Von Juli 12 (hora none) — 1387 Juli 10 für 20 m. wöchentlich verpachtet.

„ 40 1386 März 14: per Gerardum Krantz.

„ 54 Mai 31: per Tilmannum specsnider de termino pasche.

„ 61 Dez. 6: 20 m. de 1 cive Hermanno de Goich; 1386 Febr. 14: de 1 Lumbardo cive 100 fl. = 333 m. 4 s.

„ 63 Aug. 2: Abraam 50 fl.; Guda de Lympurg vidua 25 fl.; Sept. 27: Schaiff: 75 fl.; Moissin, Ansem van Lainsteyn, Mannus medicus je 50 fl.; Gotscalcus de Juliaco Natha van Berke je 40 fl.; Suskint van Siberg 30 fl.; Vivus Schaiffs eydům 25 fl.[a].

„ 67 April 26: 197 m.; Mai 31: 310 m.; Juli 5: 280 m. 8 s.; Juli 19: per Thid[ericum] 195 m.; Aug. 2: 105 m. 6 s.; Nov. 15: 285 m. 6 s.; Dez. 20: 151 m.

„ 70 März 1: 4 m. 8 s. ex defectu; 1386 März 14: per Johannem de Grijne et Godefridum Grin.

„ 71 1386 März 14: tam de antiquis quam presentibus per Gerardum Grijn.

„ 75 März 1: per dnum Constantinum de foro Feni.

„ 94 1386 März 14: per dnum Wernerum Overstoltz et Hermannum de Mauwenheim.

„ 102 1386 März 14: per Gerardum de Grijne.

„ 104 März 1: 5 m. 6 s. per dominum de Baculo; 1386 März 14: 9 m. 8 s.

„ 109 1386 März 14: per Johannem Quattermart.

„ 114 März 1: per H[enricum] reddituarium.

„ 115 März 1: 78 m. per dominum de Baculo; 1386 März 14: per dnum Henricum de Baculo 73 m.

„ 131 März 14: per Gerardum Krantz.

„ 133 134 März 1: van den lichen 26 m. ex defectu per Gerardum Grin; 1386 März 14: de violencia van den lichen Gerardus vanme Grijne 6 m. 8 s.; per eundem de violencia antiqua 22 m. 3 s.

„ 135 Juni 21: de penis Johannis de Winteren.

„ 138 März 8: Boltze upme Steynwege 500 fl. = 1666 m. 8 s. solvendos eidem in festo
Oct. 1 b. Remigii proxime futuro; dnus Henricus de Honore 2000 fl. = 6666 m. 8 s.;
Juli 25 April 12: Schaiff: 300 fl. = 1000 m. solvendas eidem in festo b. Jacobi proxime futuro, super quibus habet litteras; receptum a Martino monetario 200 fl. = 666 m. 8 s.; Mai 17: Syvart Viermark 700 m.; Juni 28: Süskint Judeus 100 fl. = 333 m. 4 s.; Aug. 2: Schaiff 300 fl. = 1000 m., de quibus habet litteram civitatis; Moissin et Ansem 600 m., habent litteram; notandum, quod ratihabemus litteram et ipsis de huiusmodi 600 m. satisfaciemus cum aliis Judeis percipientibus multrum, donec fuerit eisdem satisfactum incluso eciam Schaiff sub solucione predicta[b]; Süskint 200 fl. = 666 m. 8 s.; dnus Johannes de Boten 9000 m., item de dampnis sibi illatis in Tuicio tenemur eidem 1000 m.[c]; Aug. 9: ab Hermanno Seuwelkin 100 fl. = 333 m. 4 s.; Sept. 27: receptum a mag. Quentino monetario 400 m.; Oct. 11: Sifridus de Moilneim 883 m. 4 s.; 1386 Febr. 14: dnus Henricus de Honore 1860 fl., de quibus habet litteram civitatis = 6200 m., pro quibus domini nostri obligaverunt eidem assisiam vanme stad[epennink] et cum hoc 20 fl. singulis septimanis super camera tollet, donec eidem fuerit satisfactum. Et est notandum, quod de illis 1860 fl. superius descriptis civitas eidem solvere tenebitur de 1200 fl., pro quolibet floreno 3 m. 4 s. 6 d., non obstantibus litteris suis sibi super hoc traditis; et[d] est eciam notandum, quod postea dicto dno Henrico de illis 6 d. satisfactum est sibi super camera in una summa.

a) *Durchstrichen:* notandum, quod domini (!) nostri (!) tenetur Vivus Schaiffs eydům 225 m. de defectu annorum, quando recessit, de quibus prius et antea solvit cum aliis Judeis, quas (!) eidem defalcabuntur temporibus apertis. b) *Von* notandum *an mit anderer Tinte geschrieben.* c) *Durchstrichen:* dnus Johannes de Boten 200 fl.; Gobelinus Walraven pro se et socius suis 1000 fl.; Lodowico Jude 300 fl.; Johanne de Pavone 200 fl. d) *Das Folgende ist mit anderer Tinte geschrieben.*

No. 139 Oct. 25: Hannus Knoveloich et Guda soror sua de Frankenvort concesserunt civitati Coloniensi 2100 fl., de quibus habent 2 litteras civitatis, de qua pecunia dabitur eisdem videlicet Johanni pro 600 fl. 50 fl. singulis annis pro usura, item sorori pro 1500 fl. 100 fl. solvendos (!) ante festum Michaelis proxime futurum, et est notandum, quod quandocunque domini nostri istam pecuniam redimere sive persolvere voluerint, extunc ipsis intimabitur per $^1/_2$ annum ante cum usura predicta.

„ 140 April 12: a quodam mercatore Lentzis ante summum 100 m.; Mai 10: receptum per Nesam vanme Daůwe 50 flor. = 166 m. 8 s. de hereditate sua under Sievenburgen, de quibus habet litteras civitatis; Aug. 23: 100 m. per Johannem Ingebrant de 1 lancea deficiente; Nov. 1: 7 m. receptum[a] ad opus novum per Henricum de Stamhem[b].
Recesse: fehlen.

1386.

No. 9 Oct. 17: domini nostri vendiderunt assisiam de domo carnium et de carnibus novis Franconi de Cornu, Friderico Walraven et Cononi Mailboden ad 2 annos continuos, qui anni incipient de anno domini 1387 die 19. mensis julii hora post nonam pro 3200 fl. = 10666 m. 8 s.

„ 13 Mai 23: domini nostri vendiderunt Wernero Panthaleonis et Roilkino de Odendorp 4 s. de multro ad 1 annum, qui annus incipiet de anno domini 1387 proxime futuro 12. die mensis julii hora none pro 3000 fl. = 10000 m., super quibus habent litteras[1] [c]; Juni 6: dedit Roilkinus de Odendorp in solucionem illorum 1000 fl. pro parte sua 152 fl.

„ 15 Von April 4 ab. April 4: Johannes Vetscolder tollit tercium denarium multri; Mai 2: civitas concessit Ambrosio tercium denarium multri ad 2 annos continuos sequentes singulis septimanis pro 119 m., qui anni inceperunt de anno domini 1386 2. die maii post nonam, super quibus habet litteram; Mai 9: Ambrosius dedit ad cameram de tercio denario multri 595 m. antea, que sibi defalcabuntur in ultimis 5 septimanis circa finem anni secundi.

„ 22 Oct. 10: domini nostri vendiderunt Johanni de Aquis libram důmwage ad 2 annos continuos pro 500 m. Coloniensis pagamenti, qui anni incipient ipso die b. Gereonis post nonam, qui est dies mensis octobris 10. anno domini 1386.

„ 23 März 28: 8 m. a Gotscalco; Juni 27: 27 m.; notandum quod asisia de foro pomorum vendita est ad 6 annos continuos singulis annis pro 126 m. 2 terminis, scilicet in festo nativitatis Christi pro media parte et pro alia media parte in festo nativitatis b. Johannis, et incipiunt anni predicti de anno domini 1386 crastino b. Johannis bapt., quod (!) dies mensis junii 25.[2]; 1387 Jan. 9: pro termino nativitatis Christi 63 m. per Wilhelmum.

„ 31 Mai 30: receptum per Henricum Slichter et Gobelinum de Rile de halla Coloniensi 1000 fl. = 3333 m. 4 s. 2. terminus; Juli 4: 1000 fl. de termino penthecostes pro 3. termino; 1387 Jan. 9: 4. vice 500 fl. = 1666 m. 8 s.

„ 37 Aug. 22: assisia van den weitpennich vendita est Johanni Hirtzelin, Franconi de Cornu ad 2 annos continuos, qui incipient 28. die mensis septembris de anno 1386 hora none pro 2450 m., super quibus habent litteras civitatis.

„ 40 1387 Febr. 27: per dnum Wernerum Overstoltz et Richolphum Overstoltz.

„ 43 Juni 13: vanme snede 50 m, die den snytt gewunnen hait; Nov. 28: 50 m. de uno, qui acquisivit den snyet; Dez. 12: Bela van dem Brule 3 m. ex defectu; 1387 Febr. 13: per Thidericum de Ubach 50 m.; Febr. 27: Bela van dem Brule 25 m., a fratribus dicti Sot 86 m., Cristian Minewinkel 50 m.

„ 63 Mai 23: per Mannus Judeum 40 m. de 6 septimanis, quibus moratus fuit in Colonia; Sept. 26: Schaiff 75 fl.; Moissin Judeus, Sůskint Koiffmans sůn van Siberg, Ansem van Lainsteyn je 50 fl.; Natan van Berke, Gotscalcus de Gulghe je 40 fl.; Vivus van dem Brůle $27^1/_2$ fl.; Vivus Schaiffs eydům, Guda de wedewe je 25 fl.; Seilmann de Siberg pro rata temporis sui 20 fl,; Sůskint, Jacobs sůn van Gulghe de 7 mensibus preteritis 48 m. 4 s.; notandum, quod domini nostri tenentur ad-

a) *Durchstrichen:* in confessione. b) *1386 März 14: Durchstrichene Ausgabeposten:* usufructus ex defectu purificacionis: dno Ludewico de Lyntlar 33 m. 4 s.; registra in alia septimana; — familie dominorum exeuncium 7 m. 6 s.; familie dni Constantini et Mathie 7 m. 6 s.; Franconi de Cornu et sociis suis. c) *Durchstrichen:* de quibus tenentur 1000 fl.; de quibus solvunt 700 fl.

[1] *Vgl. Urk. No. 3754 vom 18. Mai 1386 Quellen V No. 360.*
[2] *Vgl. die Pachturkunde Urk. No. 3763 Mittheilungen 9 S. 44.*

huc Vivus Schaiffs eydûm 50 fl. de defectu 100 florenorum, quos civitas sibi tenebatur.

No. 67 Mai 23: 662 m. 8 s.; Juni 20: 150 m.; Juli 11: 109 m. 6 s.; Dez. 5: de pace generali 355 m. 9 s., item 30 m. de tunica dni Hilgeri Quattermart, que sibi competebat de pace generali; Dez. 12: 59 m.; 20 m., que dati (!) fuerunt dno Hilgero; 1387 Febr. 13: 405 m.

„ 71 März 28: 3 m. 5 s.; 1387 Febr. 27: 107 m. 11 s. per dnos Johannem vanme Grijn, Godefridum et Wernerum de Aqueductu.

„ 72 1387 Febr. 27: 70 m. per Lodewicum Jude et Johannem Quattermart de vulneribus, item de violencia 24 m. de eisdem; de antiqua violencia per Gerardum vanme Grijne 18 m. 3 s.

„ 74 1387 Febr. 27: per dnum Henricum de Kusino et Hermannum de Liskirchen.

„ 75 1387 Febr. 27: per dnum Henricum de Kusino et Hermannum de Liskirchen.

„ 103 1387 Febr. 27: per Johannem Birkelin et Lodewicum Jude.

„ 104 1387 Febr. 27: per dnos Everardum de Cane et Everardum Hardevust juniorem.

„ 105 1387 Febr. 27: per Hermannum Scherffgin.

„ 111 1387 Febr. 27: per dnum Henricum de Kusino.

„ 114 1387 Febr. 27: per dnum reddituarium do Cervo et Hermannum Scherffgin.

„ 138 April 11: Herman Hirtzelin 1000 m.; Jacob vanme Crulle 200 fl. = 666 m. 8 s.;
Schaiff Judeus, Cono Medebruer, Moissin Judeus je 300 m.; fratres de Unna
400 m.; Johannes de Eichorn 100 fl.; Gobel Walrave 1000 m.; Petrus zûme Halsbeyn
600 m.; dnus Remboldus vicecomes 250 m.; Suskint Judeus 300 m.; Anseym
Judeus 100 m.; Elizabeth relicta quondam Johannis de Weslich 87 fl. = 290 m.;
Tilmannus de Lemburg 400 fl. = 1333 m. 4 s., quas dnus Henricus de Honore
presentavit ad cameram nomine suo; Juni 27: Cono Medebruer, Schaiff Judeus
je 1000 m.; Jacobus vanme Crulle, Moissin van Bacharach, Syvart van Moilnem
je 200 fl.; Gotscalcus Judeus de Confluencia, Gotscalcus Placail, Sûskint de Siberg,
Sûskint ind Vivus van Andernach, Vivus Schaiffs eydûm, Nattan van Berke,
Ansem van Lainsteyn je 100 fl.; Seilichman van Siberg 80 fl.; Juli 4: per Johannem
Hirtzelin et Godefridum de Schallenberg 700 fl. = 2333 m. 4 s., quos con-
Nov. 11 cesserunt civitati solvendos in festo b. Martini, super quibus habent litteras ci-
vitatis; item civitas tenetur eisdem 60 fl. de dampnis 2 equorum, qui non com-
putabuntur hac vice; per Gerardum Krantz 50 fl.; per Brunonem de Mauwenheim
50 fl.; 1387 Jan. 16: a Durgim Hardevust 1600 fl., quos concessit civitati in
Dez. 25 parato, solvendos eidem in festo nativitatis Christi proxime futuro; item tenemur
eidem de dampnis 200 fl., de quibus habet litteram civitatis.

„ 139 1387 Jan. 2: receptum per dnum Constantinum de Liskirchen, reddituarium ci-
vitatis Coloniensis, ex parte Wygandi Dachsoel de Frankenvort 1200 fl., pro qui-
bus domini nostri fuerunt obligati; ita quod ex nunc et in antea domini nostri
eidem Wygando dabunt singulis annis in quolibet festo b. Michaelis 100 fl.[1] tali
condicione, quod, quandocunque domini nostri istam pecuniam redimere voluerint,
extunc domini nostri ipso Wygando per dimidium annum ante intimabunt
cum pensione 100 fl.; prout hoc eciam superius de aliis civibus in simili forma
1385 Oct. 25 sub signo † tali est registratum sub anno domini 1385 feria 4 post festum Se-
verini episcopi.

„ 140 April 4: reportavit Johannes Birkelin de exspensis dominorum 10 m., que superfuerunt; April 25: reportavit Coinkinus nuncius 4 m.; Juni 20: receptum de 1 equo Lutgini upgelievert 12 fl. = 40 m.; Juni 27: de 2 equis 46 m. 8 s. per dnum Johannem de Eff[eren]; Oct. 10: receptum per Mathiam de Suchtelen 50 m.; de 1 equo 26 m. 8 s.; Dez. 5: in universa de bonis dni Johannis Scherffgins per Ingebrant 263 m. 3 s., de quibus recepit et habet idem Ingebrant terciam partem summe predicte, prout in libro expositorum clarius apparebit[a]; Dez. 26: de navi Hirco 26 m. 8 s. per Rokoch; 1387 Jan. 2: de leisten de Hirco 11 m.

Recesse: fehlen.

a) *Durchstrichen Sept. 19:* receptum de bonis dni Johannis Scherffgin per dnos Walramum Quattermart et Johannem Ingebrant Cleyngedanck 40 m.; *am Rande:* hic incipit. *Oct. 31:* 3. terminus, receptum de bonis dni Johannis Scherffgin 37 m. per Ingebrandum.

[1] $8^1/_3{}^0/_0$. *Die erste Quittung des* Win. Dachstoel *vom 16. Aug. 1387 Urkunde No. 3774 Mittheilungen 9 S. 45.*

1387.

No. 1 Von 1388 Jan. 1 — 1389 Dez. 25 für 60 m. wöchentlich verpachtet.

„ 5 Von Aug. 14 — 1389 Aug. 11 für 54 m. wöchentlich verpachtet.

„ 6 Juli 17: hic incipit cerevisia 12. die mensis julii hora none Jacobus Schirl, bis 1389 Juli 14 für $5^1/_2$ m. wöchentlich verpachtet.

„ 9 Vgl. 1386 No. 9.

„ 10 Von Juli 17 — 1389 Juli 21 kommt nichts ein.

„ 12 Vgl. 1386 No. 12.

„ 18 März 27: per Richolfum Oyverstoiltz.

„ 19 20 Von Juli 24 — 1389 Juli 17 für 73 m. wöchentlich verpachtet.

„ 23 April 24: 8 m. per Gotscalcum; Juni 26: 63 m. per Wilhelmum et Jacobum; 1388 Jan. 1: 63 m.

„ 24 Dez. 18: a Nycholao nuncio ad Orsburg de foro Feni 55 m., et annus exivit et solutum est. Notandum sit, quod Nycholaus nuncius de Orsburg obtinuit et accepit contra dominos nostros forum Feni 2 annos, quolibet anno pro 55 m., et inceperunt anni 13. die decembris et dabit quolibet anno redditus.

„ 27 Von Juli 24 — 1389 Juli 12 für 110 m. wöchentlich verpachtet[1]; Aug. 14: receptum per Ambrosium de kranonibus ex parte Franconis de Cornu, Gobelini Walraven et Roilkini de Odendorp 150 m., quas ipsi habuisse debuissent as van aifflosingen wegen des kranen, quas domini nostri ad se revocarunt.

„ 28 Von Nov. 20 — 1388 Febr. 26 kommt nichts ein.

„ 29 Von Aug. 14 — 1389 Aug. 4 für 101 m. wöchentlich verpachtet.

„ 31 Mai 1: 5. vice Henricus Slichter 500 fl.; Juni 5: a Gobelino de Rile et Henrico Slichter 1000 fl. pro 6 vice; 1388 Jan. 8: a Henrico Slichter van der Coeltzer hallen 226 m. 8 s. et est finis; Jan. 15: Johannes Ludendorp accepit hallam de panno Coloniensi a dominis nostris 2 annos, omni septimana pro 150 m, qui anni inceperunt 8. die mensis januarii proxime preterito hora none, super quibus dedit 3333 m. 4 s.[2] et dabit eciam in festo penthecostes proxime venturo Joh[anni] Stollen super predictam assissiam 3333 m. 4 s. et predicte summe pecuniarum defalcabuntur sibi nunc in antea omni septimana pro rata, donec communi fuerit solutum et quandocunque sic solutum fuerit, tunc persolvet omni septimana predictis 2 annis omni septimana (!) 150 m.; 1388 Febr. 19: recepimus a Johanne Ludendorp 1000 fl. = 3333 m. 4 s., quos Johanni Stollen persolvere debebat in festo penthecostes futuro de assisia van der Coeltzer hallen. *Mai 17*

„ 34 1388 Febr. 19: per Johannem de Hamone, Lambertum van dem Broele, Johannem Nůynmart et Engilbertum de Rijle et Gerardum de Wesseling 400 fl. = 1333 m. 4 s. de emenda, quam dominis fecerunt van dem lijnwaithuys, item per Johannem de Columba 100 fl. de emenda predicta.

„ 35 Von Aug. 7 — 1389 Aug. 4 für 8 m. wöchentlich verpachtet.

„ 36 Juli 17: hic incipit lana 17. die julii hora none Hermanno Grijn; verpachtet bis 1389 Juli 17 für 20 m. wöchentlich.

„ 43 März 6: Gotscalcus van der Eventuren 20 m.; Henricus et Mathias dicti Sot 14 m.; April 3: Gudruyt van Utricht 50 m.; Juli 24: 50 m.; Oct. 16: de Henrico Jungelynck 50 m.; Oct. 23: Wilhelmus Vorsthuys 50 m.; Dez. 18: ex parte Henrici de Sůnsbeck 50 m.; 1388 Jan. 22: ex parte Henrici et Brunonis fratrum dictorum Jůngen de fraternitate vanme snede 100 m.; Febr. 19: per Hermannum Schoiltissen 25 m.

„ 56 Juli 10: receptum de pecuniis viarum 16 m. per Theodericum vur der Hanenp[ortzen] 1. terminus; Aug. 14: de pecuniis viarum iuxta portas 20 m. per Richmodim tolnerse, 2. vice; Aug. 21: dnus Wernerus de Aqueductu junior portavit ad cameram de viis ante portas 201 m. 7 s.; Sept. 11: 16 m.; Dez. 11: de viis lapideis ante portas 24 m.; 1388 Jan. 22: 24 m. van dem weygepennynge.

„ 57 Oct. 30: de theologio (!) portarum.

„ 58 1388 Febr. 19: per Gobelinum de Lijsenkirchen.

„ 63 März 6: Ailka van Warendorp ind Liefman yre eydům haynt gegeyven 12 m. 6 s. van dem termine vur Remigii; Juni 5: Sůskint de Siberg dedit de tributo suo pro termino Remigii futuro 50 fl., qui sibi defalcabuntur; Oct. 9: Schaiff 75 fl.; Moissin, Ansem je 50 fl; Nattan de Berke, Gotscalc van Gůlge, Vivus van

[1] *An* Heinrich Moelenpesch *und* Ambrosius de Busti. *Vgl. Urk. No. 3839 Quellen V No. 390.*
[2] *Vgl. S. 48 No. 138.*

den Brûle je 40 fl.; Seilichmann van Siberg 30 fl.; Vivus Schaiffs eydûm 25 fl., item tenemur adhuc eidem 25 fl., Gûda de wedewe, Sûskint Jacobs sûn van Gulge je 25 fl., Ailka van Warendorp et Liefman yr eydûm 15 fl.

No. 67 März 27: de pace generali in Aquis 159 m. 1 s.; April 10: 114 m.

„ 71 1388 Febr. 19: per dnum Wernerum de Aqueductu et Godefridum Grijn, judices dominorum consulum.

„ 72 1388 Febr. 19: per Gerardum vanme Grijne et Lodowicum Juden.

„ 73 Aug. 21: per dnos Henricum de Baculo et Wernerum de Aqueductu cum sociis eorum, magistros paymenti.

„ 98 Sept. 4: per Hirnken.

„ 100 Aug. 7: per dnum Everardum et Godefridum de Liskirchen.

„ 101 1388 Febr. 19: per Gerardum vanme Grijne et Lodewicum Juden.

„ 109 1388 Febr. 19: per dnum Henricum Hardevuyst militem et Gerardum de Grijne 25 m., item ex defectu de anno 5 m.

„ 115 1388 Febr. 19: per dnum Henricum de Baculo.

„ 124 per dnum Everardum de Cane.

„ 138 Mai 1: isti Judei concesserunt pecunias civitati Coloniensi: Schaiff Judeus 1000 m.; idem Schaiff 617 fl. = 2056 m. 8 s., pro quibus recipiet singulis septimanis 100 m. donec sibi de eisdem 2056 m. 8 s. satisfactum; Moissin 1000 m.; Seilichman van Siberg 666 m. 8 s.; Vivus Schaiffs eydûm 500 m.; Nattan de Berka, Ansem van Lainstein, Gotscalcus de Juliaco, Vivus van dem Brule jeder 333 m. 4 s.; ista pecunia Judeorum defalcabitur eis in festo b. Remigii proxime futuro; Juli 17: receptum per Johannem Stollen 3333 m. 4 s., super quibus habet litteras, quas concessit civitati, pro quibus eciam est eidem obligata assisia halle Coloniensis, de qua solvetur eidem singulis septimanis 100 m., quousque sibi fuerit satisfactum de pecunia predicta et incipiet terminus suus nunc in festo nativitatis Christi proxime futuro[1]; Sept. 11: a Schaiff Judeo $353^1/_2$ fl. = 1178 m. 4 s.; Oct. 23: a Johanne de Mauwenheim 350 fl. = 1166 m. 8 s.; 1388 Jan. 1: recepimus ab Ambrosio de Busti 1000 fl., quos ipsis (!) dedit in pagamento super 3 assisias erga dominos receptas et qui floreni sibi defalcabuntur in ultimo anno et ultimis terminis dictarum assisiarum, quarum assisiarum prima est virga et inceperunt inde 2 anni 27. die mensis decembris hora none, omni septimana pro 60 m., item secunda assisia est 1 albus denarius de moltro et incipient inde 2 anni 2. die mensis mai hora none proxime futuro, omni septimana pro 125 m., et tercia assisia est 2 albi denarii de multro et incipient inde 2 anni 12. die mensis julii hora none, omni septimana pro 250 m.; eciam est notandum, si domini aliquam dictarum assisiarum de multro deponere vellent, quod hoc est cum bona voluntate Ambrosii predicti, de quibus habemus litteram, que reperitur prope litteram assisiarum predictarum; Febr. 5: per Johannem de Mauwenheym 100 fl. = 333 m. 4 s.; Febr. 19: de Judeis 500 fl. = 1666 m. 8 s., quod (!) recipient septimanatim a tercio denario multri, quamcito persoluti sunt de eodem moltro de summa prius dominis per eos concessa.

„ 139 Oct. 9: receptum ab Henrico Koich, civi Lubecensi, 2700 fl., quos concessit civitati Coloniensi, de quibus eidem singulis annis in festo Michaelis solvemus 150 fl. iuxta tenorem 2 litterarum, quas habet a civitate, quarum una continet 80 fl., alia vero 70 fl., et quandocunque domini nostri hanc pecuniam redimere voluerint, extunc eidem Henrico per $^1/_2$ annum ante festum Michaelis intimabunt. Et e contra, si ipse Henricus prefatam pecuniam rehabere voluerit, extunc simili modo ipsis dominis nostris per $^1/_2$ annum ante festum Michaelis intimabit cum pensione concessa. Item notandum est, quod littera continens 80 fl. redimi potest cum 1440 fl. cum pensione predicta, item alia littera continens 70 fl. potest redimi pro 1260 fl. cum 70 fl. Datum anno domini 1387 die 10. mensis octobris.

„ 140 März 6: van Rokoch van dem bûck 4 gulden = 13 m. 4 s.; Sept. 25: 30 m. receptum per Gotscalcum de Bonafortuna; Oct. 2: receptum de 4 aqueductibus prope Renum videlicet Gotscalci Eppilmenger, Gerlaci Koenroider, Lamberti lapicide et domini ad Gradum; 1388 Febr. 19: a dnis Henrico de Baculo, Wernero de Aqueductu, Hilgero Hirtzelin et Gobelino de Rota, magistris pagamenti de pecuniis, qui (!) remanerunt (!) ipsis ex parte Tilmanni pistor et Quentini monetarii 400 m. 10 s.; per Gobelino de vanme Rade 164 m., quas tenebatur camere.

[1] *Vgl. S. 47 No 31.*

Mit Nov. 13 beginnt eine neue kräftige Hand zu schreiben, die schon hin und wieder in früheren Wochen die bisherige altersschwache abgelöst hatte[1].

1388.

No. 14 Juli 15: per Ambrosium de Busti de 2 denariis multri, wöchentlich 250 m.

„ 15 Mai 6: Notum sit, quod Ambrosius de Busti recepit et locavit contra dominos tercium denarium de multro 2 annos, qui inceperunt 2. die mensis maii anno 1388, qualibet septimana pro 125 m. et est hodie prima septimana per ipsum soluta videlicet 125 m.

„ 18 Febr. 26: per Gerardum Crantz 64 m.; 1388 März 10: de locis van der Lyntgassen 70 m.

„ 21 März 25: per Johannem den pûnder a 7. die februarii usque in hodiernam diem de ferro et calipe liberanda 90 m. 9 s. van der yserenwagen.

„ 22 Von Nov. 18 ab: van der kruytwage.

„ 23 Juli 8: 63 m.; Dez. 30: a Wilhelmo de Wallo de medio anno 63 m.

„ 40 Febr. 26: per dnum Wernerum van der Windecgen de textoribus van yren getzaûwen per ipsum et Gerardum Krantz, ipsius socium.

„ 41 Febr. 26: per dnum Johannem de Efferen seniorem.

„ 24 Dez. 23: a Nicolao nuncio.

„ 25 Aug. 12: de locis mercatorum in foro Feni, quorum in numero fuerunt 18 loca.

„ 28 Febr. 26: ex parte Ambrosii van dem bestadepennynge ex defectu 79 m. 3 s.; von Juni 24 ab wöchentlich 64 m.

„ 30 Aug. 12: de locis pannicidorum in novo koûfhus 163 m. 4 s.; Aug. 19: a Johanne dem wijger de 4 locis in novo koûfhuys 13 m. 4 s.

„ 37 Von Oct. 7 ab.

„ 43 April 29: per Henricum Scultetum de defectu 25 m.; Mai 13: a Rijchwino, filio naturali dni redditnarii de Cusino 13 m. in defalcacionem 50 m., quas tenetur adhuc vanme snede; Mai 20: per Conradum de Royde 50 m.

„ 63 Oct. 21: pro termino Remigii: 75 fl. Schaef; 50 fl.: Moisse, Anselm van Laynstein, Soeskynt Koufmans sûn van Dulken; 40 fl.: Nattan van Berke, Gotschalckus de Juliaco, Vivus van dem Broele; 30 fl.: Selichman van Syberg; 25 fl.: Guda vidua, Soeskynt Jacobs sun de Juliaco, Vivus Schaefs eydom; 15 fl.: Alka de Warendorp; 10 fl.: Juedelijn de Heidelberg; 8 fl.: Selichman, Schaefs sûn; 4 fl.: Helyas van Rakelsburch; $2^1/_2$ fl.: Jutta van dem Broel de $^1/_2$ anno.

„ 66 Sept. 16: a Wernero de Poill de hereditate et aliis accidenciis dni Johannis Scherfgins de anno preterito 127 m. 2 s.; Dez. 23: de hereditate dni Johannis Scherfgijns a Wernero de Poill de termino Remigii 80 m.; 1388 März 10: de Wernero de Poill 41 m.

„ 71 1388 März 10: per dnos judices dominorum consulum videlicet Godefridum Grijn et Wernerum de Aqueductu.

„ 72 1388 März 10: de judicibus violenciarum videlicet Gerardo de Grijne et Everhardo Hardevuyst scabinis.

„ 73 Oct. 21: a magistris pagamenti de penis Gerardi de Nussia 2 fl. gelrenses, item de predictis a Cononi de Portze de penis 5 fl. gelrenses; 1388 Jan. 26: a magistris pagamenti de aliquibus pecuniis malis gesmalt 15 m. 6 s.

„ 74 1388 März 10: per Johannem Quattermart et Henricum de Rodenberg, magistros Reni, de penis.

„ 75 März 4: per Henricum de Speculo 139 m.; April 15: notum sit, quod Henricus Moelenpesch recepit erga dominos dat vierdunck van den Eylseesseren 2 annos videlicet omni anno de termino pasche usque ad festum Remigii, qui anni inceperunt pasche nunc preterito et dabit omni septimana 6 m. 6 s., que summa extendit se de presenti anno 171 m. 9 s., que est totaliter persoluta et secundum annum eciam tunc computabimus in eodem anno.

„ 82 1388 März 10: per dnos Gobelinum de Honore et Gerardum Crantz de koufhuys subtus et superius in foro Antiquo.

„ 83 1388 März 10: per dnum Henricum de Baculo et Godefridum de Lijsenkirchen.

„ 87 1388 März 10: per dnos Gobelinum de Honore et Gerardum Crantz.

„ 98 März 4: de penis fusorum amphorarum 4 m. per Johannem Hirtzelin; 1389 März 10: 17 m. per dnos Remboldum Scherfgin et Gobelinum de Honore.

[1] *Vgl. Stein, Akten I S. CXXIV.*

No. 102 Febr. 26: per Gerardum de Grijne et Lodewicum Jueden 14 m. 11 s.; 1389 März 10: a Henrico de Lupo et Gerardo de Grijne.

„ 103 Febr. 26: per Gerardum de Grijne et Lodowicum Jueden.

„ 104 1389 März 10: per dnum Johannem Oyverstoiltz et dnum Hermannum Scherfgin, magistros sartorum.

„ 109 1389 März 10: de peratoribus et cingulatoribus per dnum Hermannum Scherfgin et Gerardum de Grijne.

„ 114 Febr. 26: per dnum Henricum reddituarium et dnum Wernerum Quattermart 16 m. 2 s.; 1389 März 10: per dnum Wernerum Quattermart 8 m. 4 s.

„ 115 1389 März 10: per dnum Henricum de Baculo et Godefridum de Lijsenkirchen.

„ 126 Febr. 26: per dnum Johannem Oyverstoltz in Viltzengraven 5 m.; 1389 März 10: per dnos Lufardum de Schiderich et Johannem Oyverstoiltz scabinum 6 m.

„ 138 Mai 6: receptum ab Judeis 4000 m., quas nunc civitati concesserunt et domini nostri tenebantur ipsis prius 2724 m. 8 s. iuxta formam unius littere ipsis prius data (!) et sic ascendunt predicte 2 summe ad summam 6724 m. 8 s,, et de ista summa defalcabitur ipsis Judeis tributus et redditus eorum de termino Remigii proxime futuro et cum hoc sustulent (!) et levabunt post diem 12. mensis julii proxime futurum qualibet septimana de 4 solidis de moltro 200 m. iuxta formam littere ipsis tradite, donec de predicta summa fuerint persolute; Juli 22: ad usus stipendiariorum: dnus Constantinus de Lysekirchen, scabinus in foro Feni 100 fl., Johannes Grotenroide 100 fl., dnus Wernerus de Aqueductu, scabinus 100 fl., Johannes de Herle in Dranckgassen 100 fl., Hermannus Zeûwelgin 200 fl.; Aug. 12: Syfridus de Moelenheym 150 fl.; Sept. 9: a dno Wernero de Aqueductu, scabino, 100 fl. ponderosos, quos concessit civitati ad usus edificii in Oirsbûrch, quos quidem florenos recipiet et levabit de assisia multri, in qua Judei nunc existunt, immediate post solucionem dictorum Judeorum; Oct. 7: recepimus a Soeskynt de Syberg, Moisse de Bacherach, Selichman de Syberg et Vivus generi Schaef 1433 fl. vel valorem, quos concesserunt dominis nostris et recipient de 2 denariis multri omni septimana 150 m. in solucionem predicte summe post solucionem pecunie, quos (!) domini ipsis Judeis tenentur et quos pronunc tollunt et recipiunt in predictis 2 denariis multri secundum formam littere ipsis Judeis per dominos nostros tradite; a Schaiff Judeo 467 fl. vel valorem, quos concessit dominis nostris et recipiet de 2 denariis multri omni septimana 50 m., in solucionem predicte summe post solucionem pecunie, quos (!) domini ipsis Judeis tenentur et quos pro nunc tollunt et recipiunt in predictis 2 denariis multri secundum formam littere sibi tradite; isti concesserunt civitati pecunias: 400 fl. rynenses: Gerwinus Trappe, habet litteram; 200 fl. ungarienses et 90 fl. ryn.: Johannes Wistrate et Segeboide Berswort, solvendos purificatione b. Marie secundum formam littere desuper confecte; 200 fl. ryn.: Broidermans wijff; 200 fl. ponderosos: Petrus vanme Halsbande; 200 fl. ryn. ponderosos: episcopus de Koilmensie; 151 fl. = 500 m.: Henricus Junge; 100 fl. vel valorem: Bonimcerta (?) Lumbardus, Johannes braxator ad Eychorne, Gotscalcus Placail, Hermannus Zeûwelgin, Henricus de Mer, Hermannus Stolle, Gerlacus de Walde, Ambrosius de Busti, Cono de Mauwenhem, Johannes Grotenroide, Cono Medebruwer, Henricus de Hesel, Engilradus Scheyven, Johannes de Hoilenter et Hilla soror, Cono de Wichterich, Winricus de Ouxheim, Henricus Schuttorp; 100 fl. ponderosos: domicella de Campe; 100 fl. ungaricos: Johannes Ridder; 200 m., item 28 fl. vel valorem: Hermannus Gansebreder; 80 fl. vel valorem: Henricus Kriechmart; 60 fl. vel valorem: Adolphus van dem Velde; 50 fl. ponderosos et 10 fl. in pagamento: Druda de Hembach; 50 fl. vel valorem: Hermannus van Locheym, Henricus Kikelgin de Aquis; 40 fl. vel valorem: Johannes Vlecke; Summa: 12610 m.; 1389 Febr. 10: Johannes braxator 333 m. 4 s.; Febr. 17: Ambrosius 333 m. 4 s.; pistrix de summo 166 m. 8 s.; Hauschilt 163 m. 4 s.

„ 139 Mai 6: receptum a Rodolpho zome Hûmbrechte, civi Moguntinensi, 2000 fl., quos concessit civitati Coloniensi, de quibus eidem singulis annis solvemus 100 fl.; videlicet medietatem Bartholomei et residuam medietatem letare iuxta tenorem littere, quam habet a civitate et, quandocunque domini nostri hanc pecuniam redimere voluerint, extunc eidem Rodolpho per quartale anni ante tempus redempcionis sibi intimabunt; Mai 20: recepimus a Henrico Koch, civi Lubicensi, 1800 fl., quos concessit civitati Coloniensi, de quibus eidem singulis annis solvemus 100 fl. videlicet medietatem in nundinis Frankenfordensibus ante Michaelis et residuam medietatem in nundinis Frankenfordensibus ante festum pasche iuxta tenorem

littere, quam habet a civitate; et quandocunque domini nostri hos 100 fl. redimere voluerint, extunc eidem Henrico per $^1/_2$ annum ante tempus redempcionis sibi intimabunt. Et istos 1800 fl. concessimus ex iussu dominorum Andree Koiler secundum formam unius littere, quam de eo et aliis suis conprincipalibus habemus sigillatum (!) in cista nostra.

No. 140 Aug. 5: ex parte conventus et dominorum de Arbach de aqueductu uno faciendo 60 m.; Sept. 30: a Wernero Oyverstoiltz de equo, qui venit de Pruse 17 fl. = 56 m. 8 s.; Oct. 14: ab Andree (!) Koiler 90 fl,, quos tenebatur de hantgelde illorum 1800 fl., in quibus dominis fuit obligatus; a Ludowico schuczmeister 42 m., quas in precedenti septimana habuit in superfluo. Dez. 16: a conventu et dominis de Veteri monte de aqueductu faciendo 60 m.

1389.

No. 1 Dez. 25: de virga de $4^1/_2$ die 38 m. 7 s.; notandum, quod Roilkin de Odendorp, Arnoldus Zeuwelgin et Johannes de Mauwenheim receperunt assisiam de virga 2 annos, qui inceperunt 27. die decembris hora none, qualibet septimana pro 59 m. et persolverunt de $2^1/_2$ die 21 m. 7 s. 6 d.[1]

„ 5 Aug. 4: de $4^1/_2$ die per Henricum de Cervo 34 m. 9 s.; a Johanne de Eychorne juniori de brasio de $2^1/_2$ die 24 m. 8 s. et terminus incipit 2. die augusti hora none, wöchentlich 69 m.

„ 6 Juli 14: terminus incipit 12. die mensis julii hora none anno 1389 et dabit ulterius septimanatim 6 m.[2]

„ 9. 10 Juli 21: receptum per Henricum de Cervo et Cononem Mailboiden de assisiis carnium de 2 diebus cum dimidio 58 m. 6 s. 6 d., quorum terminus incipit 19. die mensis julii et dabunt septimanatim ulterius 164 m.[3]

„ 16 Von Juli 21 — 1391 Juli 19 wöchentlich 5 m. 6 s. Juli 28: Wetscholder dedit hic primitus.

„ 19. 20 Juli 28: terminus incipit 24. die julii hora nône et dabit 78 m.[4]

„ 21. 22 Van der yserenwage ind kruytwage; von Aug. 4 — 1391 Aug. 2 zusammen für 30 m. wöchentlich verpachtet[5].

„ 23 März 17: a Gotschalco de foro pomorum 8 m.; Juni 30: a Wilhelmo de Walle et Jacobo de foro pomorum 62 m.; 1390 Jan. 5: 63 m.

„ 24 Dez. 22: a Nycholao nuncio de feno 55 m.; 1390 Jan. 12: notandum sit, quod Nycholaus nuncius de Orsburg accepit et obtinuit de dominis nostris forum Feni 2 annos, quolibet anno pro 45 m. et inceperunt anni 13. die mensis decembris hora none et dabit quolibet anno predictos redditus.

„ 25 März 17: a Johanne Punder de 15 locis in foro Feni 7 m. 6 s.; März 24: de 2 locis in foro Feni 1 m.

„ 27 Juli 14: sit notum, quod 12. die julii hora none anno 1389 incipit terminus de cranonibus et solvent de ipsis septimanatim 107 m. et dederunt pronunc de 2 diebus cum dimidio 38 m. 2 s. 8 d.

„ 29 Aug. 4: de hallis de $4^1/_2$ die 64 m. 4 s.; de Tilmanno hallemeister de hallis de $2^1/_2$ die 32 m. et terminus incipit 2. die augusti hora none, wöchentlich 90 m.

„ 30 März 17: a Johanni Punder de locis in dem nůwen koufhuys 53 fl. = 176 m. 8 s.; Aug. 11: videlicet de 51 locis 170 m.

„ 31 Nov. 24: a Johanni Ludendorp van der Coeltzer hallen 8933 m. 4 s.; 1390 Febr. 23: a dnis Gobelino de Honore et Constantino de Lijsenkirchen in foro Feni 345 m. de halla Coloniensi.

„ 35 Von Aug. 11 — 1391 Aug. 9 wöchentlich 9 m.

„ 36 Juli 21: per Hermannum de Stamheim, incipit 17. die julii, wöchentlich 23 m.

„ 37 Juni 23: primus terminus incipit hora none; wöchentlich 24 m.

„ 39 Von Aug. 11 — 1391 Aug. 9 wöchentlich 51 m.

„ 43 Mai 12: de fraternitate pannicidorum a Richwino de Cusino 12 m.; Mai 25: a Richwino de Cusino 25 m. et est solutum; Juli 14: a Johanne Frederich 50 m.; Aug. 25: de defectu et superfluo pannicidorum 3 m. 6 s.; Nov. 10: a Johanni Schaefvoyss 25 m.; Nov. 17: a Henrico de Beyen 25 m. de primo termino;

[1] *Vgl. Urk. No. 4179. Quellen VI No. 1.*
[2] *Verpachtet an Gerhard vanme Esel auf 2 Jahre. Vgl. Urk. No. 4134 Quellen V No. 437.*
[3] *Vgl. Urk. No. 4140 Quellen V No. 427.*
[4] *Verpachtet an Johann van Hoengen und Theus Jůnxghin auf 2 Jahre. Vgl. Urk. No. 4137 Quellen V No. 424.*
[5] *Verpachtet an Heinrich Roitstock auf 2 Jahre. Vgl. No. 4139 Quellen No. 445.*

1390 Jan. 5: de Everhardo de Middach 50 m.; Jan. 19: a Hermanno Veygefesche 50 m.; Febr. 23: a Johanni Schaefhuys 25 m.

No. 54 Aug. 18: Cono Specksnijder pro termino carnisprivii.

„ 59 Juli 14: a dno Wernero de Aqueductu, scabino, de censibus hereditariis emptis erga dnos consules Colonienses.

„ 63 Sept. 22: 75 fl.: Schaeff; 50 fl.: Moisse de Bacheraco, Soeskynt de Syberg, Anselm de Laynsteyn; 40 fl.: Vivus van dem Broele, Gotschalcus de Juliaco, Nattan van Berke; 30 fl.: Selichman de Syberg; 25 fl.: Vivus gener Schaef, Gude de Lymburch, Soeskynt van Guylche; 15 fl.: Alka de Warendorp et Liefman gener; 10 fl.: Juedelin van Heydelberg; 5 fl.: Jutta van dem Broele; 3 fl. 8 s.: Kalman gener Schaefs, Selichman Schaef sůn; $3^1/_2$ fl.: Selichman Nattans sůn; 3 fl.: Jacob gener Moisse, Nattan de Wurmtze; $2^1/_2$ fl.: Bunheym gener Anselm, Myngen filia Gude; 2 fl.: Jacobus Nattans eydom, Johel et Bela uxor, Sauwel ind Perle syn vrauwe; $1^1/_2$ fl. 4 s.: Sauwel, filius Natte, Bela venditrix, Geyle Sauwels wijff; Nov. 24: a Rachel de Straisburch Judee de integro anno suo, quod (!) incipiet in festo pasche proxime venturo 25 fl.

„ 66 Dez. 1: a Wernero van dem Poil racione hereditatis dni Johannis Scherfgin 63 m. 2 s.; 1390 Febr. 23: dto. 40 m.

„ 71 1390 Febr. 23: a dnis Wernero et Wernero de Aqueductu, judicum (!) dominorum consulum de penis 59 m. 1 s. 6 d.

„ 72 1390 Febr. 23: a Everhardo Hardevuyst et Yngebrant.

„ 73 Oct. 27: a magistris pagamenti de pecuniis 8 m. 4 s.; 1390 Jan. 5: de penis 2 m. 6 s.

„ 74 1390 Febr. 23: a dno Lodowico Jueden et Johanni Quattermart.

„ 75 Mai 26: a Henrico Moelenpesch van den vierdunck de 5 septimanis et 2 diebus 34 m. 4 s.; Juni 16: 19 m. 6 s. de 3 septimanis preteritis; Juni 30: a Henrico Moelenpesch de 2 septimanis 13 m.; Juli 14: dto. 13 m.; Juli 28: dto. de 1 septimana 6 m. 6 s.; Aug. 11: de 3 septimanis 19 m. 6 s.

„ 83 1390 Febr. 23: a dno Everhardo de Caniculo et Godefrido de Lijsenkirchen.

„ 95 1390 Febr. 23: a dnis Henrico Hardevuyst militi et Henrico de Cusino seniori.

„ 98 1390 Febr. 23: a dnis Gobelino de Honore et Johanne Hirtzelin.

„ 102 1390 Febr. 23: a Henrico de Lupo et Yngebrant.

„ 103 März 17: a Gerardo de Grijne et Henrico de Lupo 29 m.; 1390 Febr. 23: a Everhardo Hardevuyst et Yngebrant 18 m.

„ 104 1390 Febr. 23: a dnis Hermanno Scherfgin et Godefrido Gijr.

„ 109 1390 Febr. 23: de cingulatoribus et peratoribus a dno Hermanno Scherfgin et Mathia de Speculo.

„ 114 1390 Febr. 23: a dno Constantino de Lijsenkirchen in foro Feni et Johanni Quattermart.

„ 115 1390 Febr. 23: a dno Lodowico Jueden et Godefrido de Lijsenkirchen.

„ 117 1390 Febr. 23: a dno Everhardo de Caniculo et Henrico Hardevuyst.

„ 126 1390 Febr. 23: a dnis Lufardo de Schiderich et Godefrido Gijr.

„ 138 März 17: a dno Constantino de Lijsenkirchen in foro Feni 200 m., quos (!) do-
Juni 6 minis nostris concessit ad usus monialium ad s. Mauricium solvendos penthecosten; März 24: notum sit, quod domini tenentur Schaef 100 fl. vel valorem et Moisse de Bacharach 100 fl. vel valorem, quos concesserunt civitati et quos ipsis persolvere tenentur videlicet post festum b. Johannis bapt. proxime futuro omni septimana predictis ambobus Judeis 100 m., donec totum fuerit persolutum secundum formam littere ipsis per dominos desuper tradite; item sit notandum, quod domini nostri tenentur Mengin Judeo, commoranti Treveris, et Soeskynt de Syberg 1075 fl., quos solvere debent in festo Bartholomei proxime futuro videlicet 500 fl. in florenis ryn. et residuos 575 fl. pro quolibet floreno 3 m. 4 s. Et si post istud festum Bartholomei steterint insoluti, tunc domini persolvent predictis Judeis annuatim pro usura 150 fl. et quandocunque domini predictam summam solverint, tunc defalcabitur ipsis usura pro rata temporis, quo steterint in annum, et eciam domini presentabunt predictis Judeis usuram et eciam principalem summam 4 miliaria extra Coloniam, ubi ipsi dominis demonstrabunt secundum formam littere desuper tradite; Mai 19: hii sunt domini de arto et amplo consilio, qui concesserunt civitati pecunias: 110 fl. vel valorem: dnus Henricus de Baculo, dnus Remboldus Scherfgin, dnus Johannes de Troyen; 80 fl. vel valorem: Cono vanme Aren; 50 fl. vel valorem dnus Godefridus de

Cervo, Gerwinus de Aldenbrekelvelde, Everhardus de Poilheym, Jacobus vanme Krulle, Cono Medebruwer, Bruno de Mauwenheym, Gerart Crantz, Henricus de Speculo, Hermannus Hirtzelin, dnus Constantinus reddituarius, dnus Henricus Hardevust de Vaitalmershoyven; 40 fl. vel valorem: Godefridus Grijn, Gobelinus Walraven; 30 fl. vel valorem: Gobelinus de Rota, Theodericus de Longadomo, Jacobus de Bernsauwe, Johannes Florijn; 30 fl. ponderosos: Johannes de Gladio, Fridericus Wolfram. Summa 4000 m. Juni 30: notum sit, quod recepimus a Judeis in pagamento 1600 fl., quos concesserunt dominis nostris, quos recipient et levabunt in camera reddituarie omni septimana 200 m., et hoc post solucionem pecuniarum summe, quam domini nostri ipsis Judeis exstant obligati et quam eciam septimanatim pronunc tollunt de 2 denariis multri secundum formam litterarum ipsis Judeis per dominos nostros traditarum; Aug. 16: 200 fl. ponderosos a Gerwino Trappen, quos civitati concessit solvendos nativitate Christi et habet litteram; a Segebodone Berswort desgl.; a Henrico Stuyrbom 50 fl.; Oct. 27: a Judeis in pagamento 1200 fl., quos concesserunt dominis nostris, quos recipient et levabunt in camera reddituarie, videlicet omni septimana 200 m., et hoc post solucionem 1600 florenorum, quos domini nostri ipsis Judeis exstant obligati, et quos eciam recipient et levabunt qualibet septimana 200 m. Summa 4000 m.; 1390 Febr. 16: notum sit, quod Cono de Medehuys concessit dominis nostris 300 fl. vel valorem, 1300 libras piperis et 500 maldra siliginis et domini vendiderunt quamlibet libram piperis pro $15^1/_2$ s. et quodlibet maldrum siliginis pro 3 m. 3 s., summa in universo 4304 m. 2 s. et solvebitur in florenis, pipere et siligine, ut concessit Remigii proxime futuro et habet litteram; item sit notandum, quod Gobelinus Walraven concessit dominis nostris 424 fl. vel valorem solvendos 4 septimanis post festum pasche; item Roilkinus de Odendorp concessit dominis nostris 311 fl. ponderosos solvendos 4 septimanis post pascham et predicti duo *Mai 1*
habent litteram.

No. 140 1390 Jan. 12: a dno Mathia de Speculo de pecuniis econverso de Lubicke[1] portatis 36 m. 10 s.; Febr. 16: a Jacobo nuncio s. Severini 90 m. racione hereditatis, quod secularibus personis vendere voluit; Febr. 23: van wijden 8 m. 6 s.

1390.

No. 2 Nov. 9: a 6 dominis ex parte novarum assisiarum 5830 m.; Jan. 25: 800 m.; Febr. 1: 375 m.[2]

,, 14. 15 Mai 4: notandum, quod Wernerus Panthaleon et Ambrosius receperunt de dominis nostris assisiam de denario tercio multri 2 annos, qui anni inceperunt 2. die mensis maii hora none et dabunt qualibet septimana 142 m. et dedit de $2^1/_2$ die 5 m. 8 s.; Juli 6: notum sit, quod recepimus ab Ambrosio de Busti de tercio denario et 2 denariis multri de 9 septimanis preteritis 3528 m.; Juli 13: notandum, quod Wernerus Panthaleon et Ambrosius de Busti receperunt de dominis nostris assisiam de 2 denariis multri 2 annos, qui inceperunt 12. die mensis julii, hora none et dabunt qualibet septimana 284 m. et dedit de 1 die 4 m. 10 s.

[1] Mathias de Speculo *war als Vertreter Kölns auf dem Hansetag zu Lübeck am 29 Sept. 1389. Vgl. Hanserecesse von 1256—1430 Bd. III S. 455.*

[2] *Diese Summen kommen nicht ausschliesslich, sondern nur zu einem grossen Theil aus der Weineinfuhraccise, zu einem andern Theil aus einer Accise auf Spezereien und Finanzgeschäfte. Wir besitzen eine Sonderabrechnung der Sechserkommission, welche diese 3 Accisen verwaltete, in Rechnungen Bd. 12. Die Erhebung begann am 14. Sept. 1390 und endete am 10. Jan. 1392.*

Die Einnahmen betrugen darnach:

	1390 Sept. 14 bis 1391 Febr. 11			1391 Febr. 18 bis 1392 Jan. 10		
1. assisia vinorum . .	10169	9	2	11110	11	6
2. „ specierum .	1724	11	—	3410	4	4
3. „ de fenanciis .	262	9	—	—	—	—
Summa	12157	5	2	14521	3	10

Diese Summen wurden an die Rentkammer abgeführt mit Ausnahme der Ausgaben für Wein, Brot und Käse an den Einnahmetagen und des Lohnes für den Weinaccisemeister und den Specereienaccisemeister, die jeder $3^1/_2$ m. pro Woche erhielten. Unter den Entrichtern der Accise de fenanciis *steht* dnus Hermannus de Goch *mit 61 m. 4 s. notirt.*

No. 18 März 9: de locis prope Lintgassen 70 m.

„ 23 Juli 6: de uxoribus Wilhelmi et Jacobi 63 m.; 1391 Jan. 4: de $^1/_2$ anno 63 m.; März 2: a Gotschalco de foro pomorum 16 m.

„ 24 Dez. 21: Nicclaus nuncius in Airburch de feno.

„ 28 Juli 27: notum sit, quod Johannes Hirtzelin recepit a dominis assisiam de bestadepennich annos 2, qui inceperunt 27. mensis julii, qualibet septimana pro 59 m., et concessit dominis 400 fl. in pagamento, qui defalcabuntur sibi post primum annum immediate septimanatim, donec fuerit persolutus[1].

„ 30 März 2: de locis 48 up dem nuwen koufhuys 160 m.; Aug. 17: de locis in nova halla prope Capitolium 52 fl. = 173 m. 4 s.

„ 31 April 13: notandum sit, quod Henricus Slichter recepit assisiam van der Coeltzer hallis a dominis nostris 2 annos, qui inceperunt 8. die januarii proxime preteriti, videlicet qualibet septimana pro 138 m., de ista assisia persolvit dominis 1000 fl. ponderosos; Oct. 5: a Henrico Slichter et Johanni Ludendorp de assisia van der Coeltzer hallen 1600 fl. ponderosos = 5466 m. 8 s., qui venerunt Frankenfordie pro redempcione littere domine Habele.

„ 43 April 13: a Henrico de Beyen; April 20: a Johanni de Vrijmersheym 10 m.; Nov. 30: a Hermanno Mynnewynkel 25 m.; 1391 Febr. 1: a Reynardo de Obbendorp 25 m.; Febr. 8: a Johanne Vrijmersheim 40 m.; a Theoderico de Juliaco 25 m.

„ 54 Aug. 24: a Cononi martmeister.

„ 63 Oct. 5 = 1389 No. 63; erhöht ist der Schoss auf 9 fl. bei Selichman Nattans sůn; auf 6 fl. bei Jacob Moisses eydom, Bůnheym Anselms eydom, Minghin, Nattan van Wurmdtze; auf 8 fl.: bei Kalman; auf 5 fl.: bei Jacob Nattans eydom, Johel, Sauwel et Perla; auf 4 fl.: bei Geyle Sauwels wijff, Bela de Lynghe; Selichman filius Schaefs tenetur.

„ 66 Nov. 16: a Wernero de Poil de hereditate dni Scherfgin.

„ 71 1391 Febr. 15: a dno Wernero de Aqueductu et Wernero de Grijne.

„ 72 1391 Febr. 13: a Yngebrant Cleyngedanck et dno Johanne Scherfgin.

„ 73 April 27: 5 m. de magistris pagamenti de penis; Juli 13: 10 m. 1 s.; Jan. 18: 3 m. 6 s.

„ 74 1391 Febr. 1: van der rijnmeisterschaff a dno Lodowico Juede et Henrico de Speculo.

„ 75 April 6: notum sit, quod Johannes de Lovanio locavit erga dominos assisiam de virdunck 2 annos, videlicet omni anno de termino pasche usque ad festum Remigii, qui anni inceperunt pasche nunc preterito et dabit qualibet septimana 7 m. et dedit hac die de 4 diebus 4 m.

„ 83 1391 Febr. 15: a Godefrido Grijn et dno Lodowico Jueden.

„ 87 1391 Febr. 15: a dnis Constantino in foro Feni et Johanne Oyverstoiltz.

„ 95 1391 Febr. 15: per dnum Henricum Hardevust et Gerardum Crantz.

„ 102 1391 Febr. 15: a dno Everhardo Hardevust seniori et Yngebrant Kleyngedanck.

„ 103 1391 Febr. 15: a dno Everhardo Hardevust seniori et Yngebrant Kleyngedanck.

„ 104 1391 Febr. 15: a dnis Johanne Oyverstoiltz et Godefrido Gijr.

„ 106 1391 Febr. 15: per dnum Henricum Hardevust et Gerardum Crantz.

„ 109 1391 Febr. 15: a dno Mathia de Speculo et Henrico Jueden.

„ 111 Juni 29: a Johanni Hirtzelin.

„ 114 1391 Febr. 15: a dnis Wernero Quattermart et Constantino in foro Feni.

„ 115 1391 Febr. 15: a dnis Henrico de Baculo et Lodowico Jueden.

„ 119 1391 Febr. 15: a dno Mathia de Speculo et Henrico Jueden.

„ 122 1390 Oct. 5: a Godefrido de Cervo et Johanne Hirtzelin, magistris sellatorum.

„ 138 April 27: a Petro de Mirwijlre et Johanne de Herle 333 m. 4 s., quos (!) concesserunt civitati et habent litteram[a]; Mai 18: isti concesserunt civitati: 100 fl. vel valorem: Hermannus Hirtzelin, Johannes braxator ad Eychorn, Hermannus Zeuwelgin; 200 m.: Hermannus de Reyde, 50 fl. in pagamento: die Plackaill; Juni 1: isti concesserunt iterato civitati: 400 fl., quorum 200 fl. ponderosi sunt, residui in pagamento, et istos 400 fl. recipient post Jacobi, ad annum videlicet qualibet septimana 200 m., donec totaliter fuerint persoluti et habet litteram: a Obertino

a) *Durchstrichen Mai 4:* a Hermanno Hirtzelin 333 m. 4 s., quos (!) concessit dominis nostris in promptum et persolventur sibi in festo Remigii; a Hermanno de Reyde 200 m., quos (!) concessit dominis et persolventur in festo Remigii.

[1] *Vgl. die Pachturkunde vom 9. Aug. 1390 Urk. No. 4282, Quellen VI No. 7.*

de Montefia et Anthonio filio; 100 fl. ponderosos: Petrus de Halsbeyne, Henricus de Mer, Cono de Wichterich; 100 fl. rijnenses: Leo Ottijn; 100 fl. ungaricos: Johann Ridder; 100 fl. in pagamento: Hermannus Stolle, Conradus de Gluwel conreider, Engilradus Scheyven, Ambrosius de Busti, in quorum solucionem recipiet post festum nativitatis Christi qualibet septimana in camera reddituarie 100 m., donec fuerit solutum; 500 m.: Ludolphus apothecarius, 136 fl. ponderosos: uxor Brodermans; 166 m. 8 s.: Henricus Kriechmart, Henricus de Hesel, Hermannus de Locheym; 60 fl. rinenses: Henricus Kikelgin; 50 fl. rijnenses: Yda Lombartz; 50 fl. in pagamento: Tilmannus braxator ad Scheren, pistrix in Summo, Sophia de Campe, Mentze uxor Hermanni de Entze; 40 fl. in pagamento: Jacobus Hardevuyst; Juli 27: notum sit, quod Johannes Hirtzelin recepit a dominis assisiam de bestadepennich annos 2, qui inceperunt 27. mensis julii, qualibet septimana pro 59 m. et concessit dominis 400 fl. in pagamento, qui defalcabuntur sibi post primum annum immediate septimanatim, donec fuerit persolutus; Sept. 7: Cono Mailboide concessit dominis 100 fl. in pagamento; Oct. 5: Fridericus Walrami concessit dominis nostris 100 fl. ponderos = 341 m. 8 s., Johannes sub porta Draconis 100 fl. pond., Yda Lombartz 50 fl. pond. = 170 m. 10 s., Henricus de Kendenich 100 fl. pond., Tilmannus de Kempen 80 fl. in pagamento; Oct. 19: notandum, quod communitas Judeorum concessit dominis nostris 2000 fl. = 6666 m. 8 s. et in solucionem eorundem sustulent (!) et levabunt in camera qualibet septimana 50 fl., donec totum fuerit solutum et habet litteram; Nov. 16: concessit Henricus Stuyrbom 52 fl. vel valorem, Gerwinus Trappe 200 fl. solvendos medietatem pasche, residuam Johannis et habet litteram, Wynricus de Ouxheim 50 fl. ponderosos; 1391 Febr. 15: Salomon de Parisius concessit dominis nostris 150 m., receptum a Judeis universis de concessis 3000 m.

No. 139 April 13: recepimus a Henrico Koch, civi Lubicensi, 1300 fl. ponderosos et domini nostri consules tenebantur sibi prius 2700 fl., que summe extendunt se in universo ad 4000 fl., quos domini nostri adhuc predicto Henrico tenentur et persolvent sibi annuatim in quolibet nundine Frankenfordensi exnunc in antea de antedicta summa 100 fl., secundum tenorem litterarum desuper confectarum, tamen de istis 4000 fl. nichil plus est computandum quam 1300 fl.

„ 140 Juli 27: notum sit, quod Davit Judeus medicus tradidit et concessit ex parte Judei capti in Andernaco 113 fl. ponderosos, item 25 fl. gelrenses et Hollandrie et medium nobel et 1 denarium aureum de 4 marcis = 460 m. 4 s. et 11 particulas annulorum, usque videbitur, cui de jure pertinere debeant; Sept. 14: a dno Constantino reddituario de vino malo et pendalo videlicet $4^1/_2$ amarum 6 m.; 1391 Febr. 15: 50 m. a Renardo Bolant de debito.

1391.

No. 2[1] März 29: a 6 dominis de nova cista et assisiis 6150 m.; Mai 3: 6 domini de novis assisiis dederunt et presentaverunt nobis ad usus stipendiariorum novorum[2] 1959 m. 4 s.; Mai 17: a 6 dominis de nova cista ad usus Anglicorum sagittariorum[2] 175 m.; Mai 24: 883 m. 4 s. ad usus stipendiariorum; Mai 31: 200 m.; Juni 14: 300 m.; Juni 28: ad usus Anglicorum 333 m. 4 s.; Juli 12: 400 m. in solucionem 13 Anglicorum et 1 alterius stipendiarii simplicis; Aug. 2: 400 m. in usus Anglicorum; Aug. 9: 325 m.; Aug. 16: 2775 m.; Aug. 30: 275 m. ad usus Anglicorum; Sept. 6: 450 m.; Oct. 4: 700 m. ad usus Anglicorum; Oct. 11: 200 m.; Oct. 18: 25 m.; Nov. 15: 750 m. ad usus Anglicorum; Dez. 6: 400 m. ad usus Anglicorum; Dez. 13: 350 m.; 1392 Jan. 3: 400 m. ad usus Anglicorum; Febr. 21: 542 m.

„ 5 Aug. 30: a Johanne de Eychorne ex defectu de brasio 31 m.; notum sit, quod Jacobus Schirl recepit assisiam de maltzpennynge 2 annos, qui inceperunt 23. die augusti hora none, qualibet septimana pro 62 m.

„ 6 Aug. 9: notum sit, quod Johannes de Eychorne junior recepit assisiam de cervisia 2 annos, qui inceperunt 12. die julii hora none qualibet septimana pro $5^1/_2$ m.

„ 9. 10 Aug. 2: de 4 diebus per Cononem 164 m. 3 s.; de 2 diebus 78 m. 6 s. per Henricum de Lantzkronen et Cononem Mailboiden; Aug. 23: notum sit, quod Hen-

[1] *Vgl. Note zu 1390 No. 2.*

[2] *Wahrscheinlich in der Fehde gegen die Brüder Gerhard und Rutger van Alpen verwandt. Vgl. Ennen II S. 751. Englische Söldner zu Fuss stehen auch 1418 im Dienste der Stadt Vgl. unten z. J. 1392 herrschte zwischen England und Frankreich Waffenruhe.*

ricus de Lantzkronen recepit assisias de carnibus 2 annos, qui inceperunt 16. die augusti hora none qualibet septimana pro 164 m.

No. 16 Juli 19: notandum, quod Jacobus Schirl recepit assisiam de foro Piscium 2 annos, qui inceperunt 12. die mensis julii hora none qualibet septimana pro 6 m.

„ 18 Febr. 22: 70 m. a Huperto de Seerstorp.

„ 19. 20 Aug. 9: notum sit, quod Roelkimus de Odendorp et Johannes de Hoeyngen receperunt assisiam de sale et tonpennynck 2 annos, qui inceperunt 24. die julii hora none, qualibet septimana pro 82 m.

„ 21. 22 Aug. 2: notum sit, quod Mathias de Aquis et Johannes Anselmi receperunt assisiam de dumwagen et de ferro 2 annos, qui inceperunt 4. die augusti hora none qualibet septimana pro 25 m.

„ 23 Febr. 22: 16 m.; Juli 5: 63 m.; 1392 Jan. 3: a Wilhelmo de Wallo et Jacobo nuncio 63 m.

„ 24 Dez. 20: Nycholaus nuncius in Orsberg de foro Feni 45 m. de toto anno; notandum sit, quod Nycholaus nuncius de Orsberg accepit et obtinuit de dominis nostris forum Feni 2 annos, quolibet anno pro 45 m., et inceperunt anni 13. die mensis decembris anno 1391 hora none et dabit quolibet anno predictos redditus.

„ 27 Aug. 23: notum sit, quod Henricus de Lantzkrone recepit assisiam de cranonibus 2 annos, qui inceperunt 9. die augusti hora none qualibet septimana pro 109 m.

„ 29 Aug. 9: notum sit, quod Johannes de Hammone recepit assisiam de halla subtus et supra in foro Antiquo 2 annos, qui inceperunt 2. die augusti hora none qualibet septimana pro 100 m.

„ 30 März 1: 147 m. 8 s. a locis up der nuwer hallen prope Capitolium; Aug. 9: a Henrico Roitstock de 2 diebus de nuwenkouff prope Capitolium 8 m. 6 s.

„ 31 Nov. 15: 5468 m. 8 s. a Henrico Slichter et Johanni Ludendorp de assisia van der Coeltzer hallen et persolverunt de 2 annis; März 6: notum sit, quod Ambrosius de Busti et Johannes Hoeschit receperunt assisiam van der Coeltzer hallen a dominis nostris 2 annos, qui inceperunt 21. die februarii proxime peteriti videlicet qualibet septimana pro 127 m., de ista assisia persolverunt 1800 fl. = 6000 m.

„ 35 Aug. 9: notum sit, quod Gerardus Koile et Wilhelmus de Tornich receperunt assisiam de tirteyshaus 2 annos, qui inceperunt 2. die augusti hora none qualibet septimana pro 9 m.

„ 36 Juli 19: notandum, quod Henricus de Stamheym recepit assisiam de lana 2 annos, qui inceperunt 19. die julii hora none qualibet septimana pro 22 m., predictus Henricus dedit de 2 diebus de lana 2 m. 1 s.

„ 37 Juni 28: de 2 diebus 6 m. 10 s.; de 6 diebus non impensionatis per Franconem de Cornu 49 m. 1 s.; Juli 19: notandum, quod Henricus Jungelinck de Kempen recepit assisiam de sandice 2 annos, qui inceperunt 19. die julii hora none qualibet septimana pro 26 m.

„ 39 März 29: de 7 septimanis per Ambrosium 357 m.; wöchentlich 51 m. bis Aug. 2.

„ 43 Febr. 22: a Huperto de Seerstorp vanme snede 50 m.; April 5: a Gerardo de Nussia van dem snede zo wynnen 50 m.

„ 63 Juni 28: pro termino Remigii proxime futuro = 1390 Oct. 5; es fehlen: Nattan von Wurmtze und sein Sohn Sauwel und David de Momelgerde; neu hinzugekommen sind: Salomon van Parijs 25 fl.; Ysaac syn broider $12^1/_2$ fl.; David medicus et soror $12^1/_2$ fl.

„ 66 April 12: receptum a Wernero de Poill de hereditate Scherfgin ex parte Hoschaff 24 m.; Juni 14: dto; Dez. 20: dto.

„ 70 Nov. 22: a dnis Hermanno de Baculo et Henrico de Speculo magistris civium de primis 3 mensibus racione officii magistratus 486 m. 8 s.; 1392 Febr. 28: a magistris civium de secundis 3 mensibus racione magistratus 562 m.

„ 71 1392 März 6: a Gerardo de Grijne et Johanni Quattermart, judicibus consulum.

„ 72 1392 März 6: a Henrico Juden et Johanni Scherfgin.

„ 74 1392 März 6: a dno Henrico de Speculo et Johanni Quattermart.

„ 79 Nov. 1: a fossat[oribus] de penis de fossis.

„ 87 1392 März 6: de penis in halla Coloniensi a dno Gobelino de Honore et Henrico de Vaitalmershoyven.

„ 102 1392 März 6: a Henrico Juden et Johanni Scherfgin.

„ 103 1392 März 6: a Henrico Juden et Johanni Scherfgin.

„ 104 1392 März 6: a Henrico de Vaitalmershoyven et Henrico Jueden.

No. 108 März 15: van den buntmecheren a dno Johanne Oyverstoltz et dno Godefrido Gijr.
,, 111 1392 März 6: a dno Johanne Birkelin et Gerardo de Grijne.
,, 115 1392 März 6: a dno Henrico de Baculo et Godefrido de Lijsenkirchen.
,, 119 1392 März 6: a Henrico Jueden et Godefrido de Lijsenkirchen.
,, 121 1392 März 6: a Henrico Jueden et Godefrido de Lijsenkirchen.
,, 122 Dez. 20: a dnis Godefrido de Cervo et Hilgero de Stessa 3 m. 4 s.; 1392 Febr. 28 von denselben magistris sellatorum de penis 6 m. 8 s.
,, 126 März 22: a dno Godefrido Gijr et Godefrido Grijn.
,, 132 März 1: 150 m. van dem quackbeyde a Wernero de Poil et Coyngin Rabodonis; Aug. 16: 150 m. von denselben de $^1/_2$ anno.
,, 138 Mai 3: hii Judei subscripti concesserunt dominis nostris pecunias infrascriptas: 300 fl. in pagamento: Moisse; 200 fl. vel valorem: Schaeff; 150 fl. in pag.: Anselm de Laynsteyn, Vivus de Andernach, Vivus Schaeffs eydon (!), Soeskynt de Syberg; 100 fl. in pag.: Gotschalcus de Juliaco, Nattan de Bercka, Soeskynt, Selichman de Syberg, Salomon van Parijs, Vivus de Andernaco ex parte vidue; 70 fl. in pag.: Guda de Lympurch; 25 fl. in pag.: Zauwel Judeus, Kalman Judeus et uxor; Aug. 2: hii concesserunt dominis nostris pecunias ad usus domini Gelrensis[1] 400 fl. renenses: Gerwinus de Trappen; 300 fl. ren.: Segeboide Berswort; 100 fl.: Conradus de Keyserswerde, Mathias de Suchtelen, Johannes de Herle; 60 fl.: Adolphus de Velde, Volquinus Hake; 50 fl.: Philippus de Abiete, Henricus de Mer; 150 m.: Meynart zo Ryngberg, Henricus Kikelgin; 25 fl.: Henricus de Hesen. Summa in pagamento 4539 m. 2 s.; Oct. 11: a Maeden Reynen doichter Judee 100 fl. in pag., quos concessit dominis nostris solvendos Martini secundum formam littere; Oct. 18: a dnis Wernero de Aqueductu et Everhardo Hardevuyst juniore 986 fl. ponderosos = 3368 m. 10 s.; Nov. 29: notum sit, quod domini tenentur Schaeff, Moisse de Bacheraco et aliis eorum sociis Judeis 4000 fl. in pag., de quibus recipient qualibet septimana 200 m. de assisia multri, donec fuerint soluti et habent litteram et de istis 4000 fl. non computabitur pronunc plusquam 2625 fl. = 8750 m., quia superfluum prius est solutum, scriptum et computatum; 1392 Febr. 7: a Johanni de Herne 1000 fl. ponderosos, quos concessit civitati solvendos Martini et habet litteram[a]; Febr. 21: hii concesserunt civitati pecunias ad usus domicelli Johannis de Heynsberg[2]: 50 fl. vel valorem: Petrus van der Hallen; 30 fl. vel valorem: Henricus vanme Turne; Johannes Schaluyn; Henricus van Hesel, Mathias van Roimunde, Mathias van Suchtelen, Gobelinus de Strailen[b]; 25 fl. vel valorem: Johannes van Stummel, Johannes de Tille, Henricus de Bare, Johannes Wye, Heinricus van Geyresheym, Georgius de Elvervelde, Gerardus de Tille, Wilhelmus van Waveren; 20 fl. vel valorem: Hermannus van de Bussche, Henricus Witzgasse; 15 fl. vel valorem: Henricus Sotte, Gobelinus de Mirkenich, Johannes van Aeche, Henricus van Aeche, Henricus hallemeisters sůn; 10 fl. vel valorem: Henricus van Sůnsbeck. Summa 555 fl. = 1850 m.[c]
,, 139 Oct. 18: a Henrico Koch 1000 fl. ponderosos, pro quibus solvuntur sibi quolibet anno 50 fl. hereditarii census, videlicet quolibet medio anno 25 fl., pro quibus habet litteram; a Hantzoni de Oppen[heim] 1900 fl. ponderosos, pro quibus solvuntur sibi quolibet anno 100 fl. hereditarii census, videlicet quolibet medio anno 50 fl., pro quibus habet litteram.
,, 140 März 8: a salicibus de fossis 9 m. 3 s.; März 8: a porcis et suibus in fossis currentibus ind die beschutwaren 10 m.; Juni 21: a Hermanno Birkelin de equo destructo 19 m. per Johannem Printzel; Juli 5: a Henrico de Alderoide de equo destructo et vendito 10 m.; Juli 12: a Coyngin Rabodonis ex parte Vulnus 50 m.; Aug. 2: a dnis Johanni de Troya, Mathia de Speculo et Arnoldo Losschart de pecuniis concessis in usus domini Gelrensis[1] 28 m. 4 s., quos plus invenerunt,

a) *Am Rande:* solutum. b) *Am Rande:* satisfecit de 50 m. c) *Späterer Zusatz:* isti subscripti persone habent quartam partem feria 4 post letare anno 1396; subscripti sunt modo totaliter persoluti. *März 15*

[1] *Köln ging am 3. Juni 1391 ein Schutzbündniss mit Herzog Wilhelm von Geldern ein und zahlte ihm seine zurückgehaltenen Edelbürgerrenten aus. Urkunde No. 4359 und 4362. Mittheilungen 9 S. 65.*

[2] *Am 14. Febr. 1392 schlossen Johann von Loyn, Sohn zu Heinsberg und seine Frau Margaretha von Gennep Frieden mit Köln und gelobten, nicht eher wieder Feinde der Stadt zu werden, bis sie 2200 g. zurückgezahlt hätten. Urkunde No. 4596. Quellen IV No. 47. Urkunde No. 4602.*

quam a creditoribus receperunt; Aug. 16: a Tilmanno et Theoderico fossatoribus 18 m. 11 s., quos (!) plus sustulerunt a dominis quam deservierunt; Sept. 6: a capellano s. Bonifacii 100 m., qui (!) fuerint sibi in confessione dati, ut illos ulterius dominis traderet; Sept. 20: a dno Everhardo Hardevust juniore 100 fl. in pagamento, quos dedit ex parte Tilmanni de Leymbeck de execucione per quondam dnum Henricum de Honore receptos; Oct. 18: a dicto Draesgin captivo van syme gevencknisse 44 m. 8 s., a dno Mathia de Speculo 2 m. 6 s., qui superfuerunt de precio naute amicorum de Marcka; Oct. 15: a Mathia de Aspelslo 25 fl. in solucionem 100 fl. dominis debitorum a Johanne de Nyvenheim 35 fl. in solucionem debiti sui, a Johanne Printzel $12^1/_2$ m. in solucionem 50 m.; Nov. 1: a dno Constantino de Lijsenkirchen et Johanni de Grijne 80 fl. de redditibus levatis et perceptis a domino Coloniensi = 266 m. 8 s.; a Sandero de Efferen 50 fl. = 166 m. 8 s. in solucionem 200 fl., quos ipse et Mathias de Aspelslo ipsis dominis tenentur, de quibus 50 fl. habet quitanciam; Nov. 15: a dno Wernero de Aqueductu et dno Everhardo Hardevust juniori 1631 m. 2 s. ex parte pecunie Tilmanni de Leymbecke et sic persoluti sunt totaliter 1600 fl. in pagamento ex parte Tilmanni antedicti; 1392 Jan. 3: a Sandero de Efferen in solucionem debiti 63 m.; Jan. 31: a Blijtze de Schallenberg de terra arabili erga dominos empta 7 m.; März 6: in solucionem debiti a Mathia de Aspelslo 83 m 4 s., a Johanni Printz 12 m. 6 s.

1392.

No. 2 1393 Febr. 12[a]: de nova cista de assisia vini videlicet de plaustro ama 1666 m. 8 s.[1].

„ 6 Nov. 13: de nova assisia cervisie de 4 denariis 158 m. 4 s.

„ 14 15 Mai 8: a Ambrosio de Busti de $^1/_2$ die de 1 denario multri 10 m. 2 s.; Juli 17: de 1 denario multri ante portas 4 m.; Von Juli 17 ab zusammen.

„ 23 März 13: a Gotschalco 16 m; Juli 3: per Jacobum nuncium 31 m. 6 s.; Juli 10: per Wilhelmum de Wallo de medietate 31 m. 6 s.; 1393 Jan. 8: a Jacobo in platea Se et Dietgino de Kempen 80 m.

„ 24 Dez. 18: a Nycholao nuncio in Oyrsburg.

„ 30 März 20: a locis 43 in halla Coloniensi in Capitolio 43 fl. = 143 m. 4 s., a 2 locis ante hallam 6 m. 8 s.; April 3: de 9 locis in dem koifhuiss in Capitolio de illis, qui prius domus eorum locaverunt quam domini 30 m.; Aug. 14: van den van Diest de locis in halla de Capitolio Coloniensi 120 m.; Sept. 4: de 12 locis in halla in Capitolio 40 m., de 2 locis ante hallam 2 fl.

„ 31 Mai 8: a Ambrosio de Busti et Johanni Hoeschit 600 fl. = 2000 m. de assisia halle Coloniensis, Aug. 14: Ambrosius persolvit 100 fl.; Aug. 7: dto. 220 fl. in pagamento, Sept. 25: a Ambrosio de Busti et Johanni Hoeschit 480 fl. = 1600 m.

„ 43 Juni 26: a Tilmanno de Frankenhoyven 50 m.; Juli 24: a Arnoldo de Helsekyn 25 m.; Nov. 13: a Johanni Trumpart 50 m.; 1393 Jan. 8: a Arnoldo de Helseken 25 m.; Febr. 19: a Wilhelmo de Bomel 50 m.

„ 63 Sept. 25: = 1391 Juni 28. Dazu kommen: Maede Reynen doichter 40 fl.; Juedelin van Heidelberg heisst hier Juedelin Anselms eydom, Selichman van Nůmeigen: Selichman Nattans sůn, Geile Sauwels wijff: Geyle Mengijns wijff.

a) *Am Rande:* primitus.

[1] *Vom 23. Nov. 1392 wurde wiederum eine Weinaccise erhoben und zwar, wie es scheint, eine combinirte Weineinfuhr- und Weinzapfaccise, denn in der über die Erhebung derselben geführten Sonderabrechnung (Rechnungen Bd. 12) findet sich bei manchen Eintragungen der Zusatz:* van gantz ind zappen. *Vom 23. Nov. 1392 bis 21. Febr. 1393 bringt die Accise* 2698 m. 10 s. 8 d. *ein, vom 28. Febr. 1393 bis 2. Jan. 1394, dem Endtermin der Accise,* c. 45000 m. *Letztere Summe konnte nicht genauer bestimmt werden, da einige Zahlen unlesbar geworden sind. Die Erträge werden an die Rentkammer und direkt an den Rath abgeliefert. Bei einzelnen Posten ist der Zweck, allerdings ohne genaueres Datum, näher angegeben:* exposuimus dominis nostris ad usus domini de Arberg 1666 m. 8 s.; exposuimus dominis nostris ad usus domini de Arberg 500 fl. = 1666 m. 8 s., quos Johannes Cannus post concessit; exposuimus dominis nostris ad usus Johannis Mereim et Luberto Byter 200 flor. per Gerwinum de Aldenbrekelvelde; exposuimus Hentzoni Katzenesser de Confluencia de assisia, quas domini de eo in nundinis Coloniensibus receperunt et sibi econtra dederunt 499 m. 1 s.; exposuimus dominis nostris ad usus dni Hilgeri de Stessa [ad Pragum] per Johannem de Grotenroide 1000 m.; exposuimus 284 flor., qui devenerunt ad summam 1000 flor. ungaricorum, quos dnus Hilgerus de Stessa recepit et concessit erga cives infrascriptos videlicet Jacobum Martman, Johannem Oesgin, Hermannum de Hembach, Petrum Wichterich, Fridericum de Berge, Gerlacum Wychman, Jacobum up der Bach et Johannem Ludendorp.

No. 66 Nov. 20: de hereditate dni Johannis Scherfgin per Wernerum de Poile.

„ 70 Juni 19: a magistris civium de terciis 3 mensibus 604 m. 1 s.; Aug. 21: de ultimis 3 mensibus 851 m.; Nov. 13: dnus Henricus de Baculo persolvit racione magistratus civium per Johannem de Pavone de antiquo debito 18 m.; Nov. 20: a dnis Hilgero de Stessa et Johanne de Cervo magistris civium de primis 3 mensibus racione magistratus 554 m.; 1393 Febr. 19: a magistris civium de 2. termino 730 m.; a Johanni de Stotzheym de antiquo debito dnorum Henrici de Baculo et Henrici de Rodenberg, magistrorum civium 42 m.

„ 71 April 3: a penis judicii consulum 3 m., a judicibus dominorum consulum videlicet Johanni Quattermart de penis judicii 11 m.; April 24: a Gerardo de Grijne de penis consulum 11 m.; 1393 Febr. 26: a dnis Gobelino de Honore et Lodowico Jueden 86 m. 6 s. 6 d.

„ 72 1393 Febr. 26: a Lufardo Oyverstoiltz et Johanni Scherfgin.

„ 74 1393 Febr. 26: de scola cauponum 150 m.; a dno Mathia de Speculo ad Rodenberg et Wernero Oyverstoiltz.

„ 87 1393 Febr. 26: a dnis Gobelino de Honore et Henrico de Hardevuyst de Vaitalmershoyven de halla Coloniensi de penis 154 m. 9 s. 6 d.

„ 88 1393 Febr. 26: de halla in foro Antiquo inferius 15 m. 4 s. de penis.

„ 92 1393 Febr. 26: a dnis Lufardo de Schiderich et Franconi de Cornu magistris der Cogeler werver.

„ 93 1393 Febr. 26: a Lufardo Oyverstoiltz et Johanni Scherfgin.

„ 102 1393 Febr. 26: a Lufardo Oyverstoiltz et Johanni Scherfgin.

„ 103 1393 Febr. 26: per eosdem.

„ 104 1393 Febr. 26: a dno Henrico de Vaitalmershoyven et Johanni Jueden.

„ 106 Juli 3: a dno Gobelino de Honore 5 m.; 1393 Febr. 26: a dno Gobelino de Honore et Yngebrando Cleyngedanck 97 m.

„ 108 März 20: a dno Hilgero de Stessa et Godefrido Grin 12 m. 6 s.; 1393 Febr. 26: a dnis Hilgero de Stessa et Mathia de Speculo 6 m. 6 s.

„ 109 1393 Febr. 26: a dnis Lufardo de Schiderich et Mathia de Speculo.

„ 111 1393 Febr. 26: a dno Johanni Birkelin et Johanni Hirtzelin.

„ 114 April 3: a dno Wernero Quattermart et dno Gobelino de Honore 11 m. 6 s.; 1393 Febr. 26: a Hermanno Scherfgin seniori et dno Gobelino de Honore 10 m. 2 s.

„ 115 Aug. 21: a Henrico de Baculo 1 m. 8 s.; 1393 Febr. 26: a Johanni Scherfgin et Franconi de Cornu magistris carnium 45 m.

„ 118 April 24: a dno Hilgero de Stessa.

„ 119 1393 Febr. 26: a dnis Lufardo de Schiderich et Mathia de Speculo.

„ 121 1393 Febr. 26: a dnis Lufardo de Schiderich et Mathia de Speculo.

„ 122 Juni 19: a Hilgero de Stessa 4 m. 6 s.; 1393 Febr. 26: a dno Hilgero de Stessa et Johanni Hirtzelin 20 m. 4 s.

„ 129 Nov. 13: a penis Anglicorum.

„ 132 Aug. 21: a Henrico Rabodonis.

„ 138 März 13: a Cononi de Medehuyse 300 fl. = 1000 m., quos civitati concessit[a], a Segebodoni Berswort 300 fl. renenses ponderosos[b]; März 27: hii concesserunt pecunias civitati ad usus domicelli de Heinsberg[1]: 30 fl. ponderosos: Johannes van der Scheren; 30 fl. in pagamento: Quecke pellifex, Everhardus de Munheym; 25 fl. in pag.: Hartlief van der Schuren; 20 fl. pond.: Syfridus Ridder; 20 fl. in pag.: Christianus Eyfler, Henricus up dem Velde; 15 fl. in pag.: Tilmannus Wermetzkirchen; 10 fl. in pag.: Johannes under Drachenportzen, Henricus van der Heyden Henrici eydom de Bunna, Nüynmart[c]. Mai 1: Wynkinus de Aquis 175 fl. pond.; Mai 15: 200 fl.: Johannes Claetzen, Patza de Strusone, Wilhelmus de Bombel, Tilmannus bůntwoerter, Fridericus Walrami; Juli 3: 200 fl. vel valorem: Mathias de Keelse[b]; 150 fl. pond.: Leo Ottyn[b]; 100 fl. vel valorem: Cono de Wichterich[b], Johannes braxator ad Eychorne senior[d], Hermannus van Reyde[b],

a) *Am Rande:* solutus. b) *Am Rande:* sa[tisfactum]. c) *Am Rande von späterer Hand:* soluta sunt de quartali cuilibet anno 1396 feria 4 post letare (*März 15*). — Sunt omnes totum soluti. *April 3 durchstrichen:* diesen underschreven burgeren is man schuldich van des juncheren weigen van Heynsberg 500 gulden ind sij ghaven darumb oever eynen brief van $1211^{1}/_{2}$ gulden: Hillen in Schildergassen, Heynrich Witzgasse, Johan van Munheym, Herman Schoiltisse, Tiel Kronberch, Tielman Reuver, Herman van Syberg, Gerardus Peltzer, Mathias van Suchtelen, Henrich van Hesel, Neta vanme Dantze, Joeris van Elvervelde, Aleyt zo Erenportzen. d) *Am Rande:* solutum de quartali.

[1] *Vgl. S. 57 Note 2.*

Tilmannus de Kempen[a], Hermannus Zeuwelgin[a]; .60 fl. vel valorem: Sophia de Campe, 50 fl. vel valorem: Gotschalcus Plackaill[b]; 100 m.: Adolphus van dem Velde; Juli 31: Neta de Kaldenhuysen[b] 403 fl. renenses, item eadem 134 fl. ungaricos[c], die man yre doch nyet betzalen en sall, sy en have yren medetruwehenderen gewisheit gedan, dat sij sich nyet verander werven en soele na formen des testamentz, dat Johannes Ridder gemacht hait. Id sij zo wissen, dat Gerlach Wijchman ind Jacob Straisvelt truwehendere wilne Johan Ridders yren willen darzo gegheven haint, dat man Neten van Kaldenhuysen dat vurg. gelt zomail betzalen sall; 300 fl. renenses: Segebode Berswort[d], Henricus Koch[d]; 100 fl. in valore: Philippus de Abiete[d], Wernerus de Vrijsingen[d], Henricus Kriechmart[d], Conradus de Keyserswerde[d], Hermannus Gansebreder, Hermannus Stolle[d], Heinricus Helman[e], Henrici Jungen wijff[d]; Tilmannus de Adenauwe[d]; 60 fl. renenses: Henricus van der Lynden[d]; 290 m.: Lijsa uxor Brodermans[b]; 50 fl. in valore: Stina de Kaster de Dranckgassen[d], Henricus Kickelgin[b], Hermannus de Locheym[b], Henricus der Mer[b], Johannes de Legen[bf]; 200 m.: Tilmannus Schreygin[d], Druda Brubachs[b]; 100 m.: Jutta de Goistorp[b]. Summa 8835 m. 8 s.; Aug. 7: isti dui consules pro tempore concesserunt civitati anno 1392 feria 3 post Petri ad vincula:
Aug. 6
50 fl. ungaricos: Jacobus de Bernsauwe; 50 fl. renenses: Everhardus de Poilheim; 50 fl. in pag.: Constantinus comes in Orsburg, dnus Wernerus Quattermart; 50 fl. in valore: Heydenricus de Schallenberg, Henricus Juede, Gerardus de Grijne, Gerardus de Baensbur, dnus Henricus de Baculo, Johannes de Stummel, Johannes Florijn, Hermannus Hirtzelin, Jacobus vanme Krulle, Gobelinus Walrami; 45 francos: Fridericus Wolframi; 30 fl.: Jacobus de Ryngberg, Johannes de Reymbach, dnus Roelkinus de Honore; 200 fl. in valore: communitas Judeorum; 100 fl. in valore: Cono de Medehuys, Summa: 3883 m. 4 s.; Sept. 18: a Johanne de Pavone 300 fl. in pag.; Sept. 25: a Petro van der Hellen 300 fl. ponderosos, quos civitati concessit ad usus Frankenfordenses[g]; Oct. 9: a Petro vanme Atfange 800 fl. in pag., quos dominis concessit solvendos ad annum, de quibus habet litteram civitatis et 2 fideiussorum[d]; Nov. 27: Notandum, quod recepimus de pecunia Flandrensi[1] ad usus civitatis Coloniensis pro exspensis eorum propterea factis
Dez. 13
1411 fl. 8 s. = 4703 m. Et civitati Coloniensi pertinet anno futuro in festo Lucie de pecunia Flandrensi pro eorum expensis eciam summa prescripta iterato si et in quantum Flandren[ses] persolvunt pecunias ad annum, ut est concordatum[h]. Isti concesserunt civitati pecunias de pecunia Flandrensi: ex parte quondam Henrici Erembrecht 2205 fl., quolibet floreno pro 3 m. 4 s. computato[i], Sifrido (!) Ridder 1450 fl.[b]; Ambrosio de Busti $247^{1}/_{2}$ fl.[b], Volquino Haken $112^{1}/_{2}$ fl.[b], Diederich vanme Langenhuys 64 fl.[d], Coynrado Moelenstein $382^{1}/_{2}$ fl.[b], et est notandum, quod domini nostri persolverunt Conrado predicto de ista summa 100 fl., ut continetur clarius in libro expositorum, Henrico de Hesel $100^{1}/_{2}$ fl.[b], Johanni Quattermart 90 fl.[k]; et istis superscriptis debitoribus domini nostri persolvere teneantur debitum antedictum in festo nativitatis Christi proximo futuro ad annum. Insuper est notandum, quod supradictis personis simili modo debet solucio fieri in festo Lucie proxime futuro ad annum, quelibet (!) persone sua summa ut prescribitur, si civitates Flandrenses civitati Coloniensi presentabunt et persolvent summas pecuniarum, ut prescribitur. Et si civitati Coloniensi non fieret solucio de ista summa, tunc civitas Coloniensis nec eciam cives antedicti de isto ultimo termino nichil habebunt. Item est notandum, si civitati Coloniensi solucio fiat de civitatibus Flandrensibus de ultimo termino, et pecuniam antedictam tunc domini nostri persolvere debent de pecuniis tunc temporis sibi pertinentibus Hermanno Grijn 150 m. et Henrico Moelenpesch 100 m. Et si civitati Coloniensi nulla solucio inde fieret, tunc eciam Hermanno et Henrico antedictis prefatas summas non persolvent[l]. Dez. 11: Tilmannus Bruwer et Fridericus Wolframi concesserunt

a) *Am Rande:* sa[tisfactum]. b) *Am Rande:* solutus de quartali. c) *Durchstrichen:* 16 fl. malos in cisto pendentes. d) *Am Rande:* solutus. e) *Am Rande:* Henrico Helman sunt persolute 50 m., quas dedit ad edificium 11000 virginum totum. f) dese andere drudeil sint jem afgeslagen an synre asysen saterstages. g) *Am Rande:* totum solutum incamera Sabbati. h) *Am Rande von späterer Hand:* civitas habet suam partem eciam de ultimo termino. i) *Am Rande:* satisfactum est Johanni de Rore de istis — et de istis est solutum. k) *Am Rande:* solutum totum. l) *Am Rande:* ambo persoluti sunt.

[1] *Die vlämischen Städte waren nach Beendigung ihres Streites mit der Hansa und dem Kaufmann zu Brügge zur Zahlung von 11000 Pfund Grote verpflichtet worden. Vgl. Hanserecesse von 1256—1430 Bd. IV, S. 22, 65.*

dominis nostris de pecunia Flandrensi 300 fl. vel valorem solvendos nativitatis Christi ad annum; 1393 Jan. 29: notum sit, quod domini nostri tenentur Moisse de Bacheraco, Anselm de Laynsteyn, Vivus generi Schaef, Selichman de Syberg, Soeskynt filius Jacobi de Juliaco et Vivus de Andernach Judeis et eorum sociis 3000 fl. in pag., de quibus recipient qualibet septimana 200 m. de assisia multri, donec fuerint persoluti et habent litteram; Febr. 12: a Johanni Cannus 1666 m. 8 s., quos (!) dominis nostris concessit; Febr. 26: a Johanni Florijn 300 fl. in pag., a Gerwino de Aldenbrekelvelde 200 fl. pond.

No. 139 Mai 1: Notum sit, quod domini nostri tenentur Habele de Lichtensteyn, civi Frankenfordensi, 2700 fl. pond., pro quibus dabitur sibi annuatim 150 fl. reddituum solvendos medietatem decollacionis b. Johannis bapt., residuam medietatem letare *Aug. 19*
3 septimanis post quemliebet dictorum terminorum sine capcione. Eciam domini nostri possunt predictos redditus redimere et hoc intimare medium annum antequam fecerint et simili modo ipsa Habelena potest dominis intimare, quando placuerit et redimetur pro 2700 fl. et redditibus restantibus; item simili modo domini tenentur Arnoldo de Lichtensteyn et Anne uxori sue, civibus Frankenfordensibus, 900 fl., pro quibus debitur ipsis annuatim 50 fl. reddituum, solvendos terminis et omni modo, ut prescribitur; item simili modo domini tenentur Hantz de Oppen, civi Frankenfordensi, Else et Gude suis filiabus 900 fl., pro quibus ipsis annuatim 50 fl. reddituum similibus terminis et modo prescriptis; Oct. 9: a Henrico Koch, civi Lubicensi, 1000 fl. pond., pro quibus solvuntur sibi annuatim 50 fl., videlicet in quolibet nundine 25 fl. secundum formam littere desuper confecte[a]; 1393 Febr. 5: a Petro van der Hellen 2000 fl. pro 100 fl. hereditariorum reddituum ad usus hospitalis Aeche emptorum, solvendis quolibet anno medie- *Aug. 25*
tatem assumpcionis et residuam medietatem purificacionis Marie, condicionaliter, *Febr. 2*
quod domini nostri possunt emere extra eorum civitatem 100 fl. hereditariorum pro 2000 fl. et tunc domini nostri sunt liberi et soluti de 100 fl. suis hereditariis predictis secundum formam littere.

„ 140 März 20: a Johanni de Nyvenheim 35 fl. in solucionem debiti; Mai 1: a Gerlaco de Walde de terra circa Muyspade erga dominos empta 2 m. 3 s.; Mai 29: de debito: a Johanni de Nyvenheym 35 fl. = 116 m. 8 s.; a Johanni Printzel 12 m. 6 s.; a Mathia de Aspelslo 25 fl. = 83 m. 4 s.; Aug. 7: in solucionem debiti sui: a Johanni de Nyvenheim 35 fl. et solutum est; a Mathia de Aspelslo 25 fl.; a Johanne Printzel $12^1/_2$ m., et solutum est; Aug. 14: a Scheilk[in] nuncio 1 fl., quem reportavit de conductu; de equis destructis et aliis 79 m. per Johannem de Pavone; Oct. 9: hii sunt persolventes de vigilacione: je 4 m.[1]:

1. Gerardus de Grijne,
2. Franko de Speculo senior,
3. Hilger Hirtzelin,
4. Johannes de Cusino scabinus,
5. Johannes de Hoeyngen,
6. Johannes de Starkenberg,
7. Jacobus de Ryngberg,
8. Gerardus de Hunen,
9. Johannes de Herne,
10. Henricus Blomenroit junior,
11. Hermannus Stolle,
12. Henricus ad Birbom,
13. Symon de Juliaco,
14. Theodericus filius,
15. Tilmannus van Vurgelende,
16. Johannes van Hachenberg,
17. Peter Vlecken.
18. Henricus ad Cornu,
19. Henricus eius gener,
20. Wynnandus Ruwe,
21. Johannes Juede,
22. Henricus de Ouxheym,
23. Philippus de Abiete,
24. Johannes de Coveltzhoyven,
25. Johannes de Juliaco,
26. Hermannus de Hembach,
27. Gerardus Witzgasse,
28. Johannes de Reymbach,
29. dnus Emundus de Cusino,
30. „ Henricus de Cusino,
31. Gobelinus de Lynghe,
32. Cono de Medehuys,
33. Henricus Helman,
34. Bruno Kruse,
35. Henricus Blomenroit senior,
36. Hermannus de Mauwenheym

a) *Am Rande:* solutum.

[1] *Loskauf von der Verpflichtung zum Wachtdienste auf den Stadtmauern, zu dem die Stadt in diesem Jahre, wo sie mit den Brüdern von Alpen in Fehde lag und vom Erzbischof einen Angriff zu erwarten hatte, neben den besoldeten Wächtern auch die Bürger heranzog. Vgl. Ennen, Geschichte der Stadt Köln II, 750 und 768 ff.*

37. Mathias de Keelse,
38. dnus Henricus de Vaitalmershoyven,
39. dnus Wernerus Quattermart,
40. Johannes Cannus,
41. Bruno de Aquis,
42. Gerardus de Baensbur,
43. Gotschalcus Plackail,
44. Heydenricus Schallenberg,
45. Hermannus de Cervo,
46. Gerardus Buck,
47. Adolphus de Moelenheim,
48. Jacobus de Cirlo,
49. Johannes de Cirlo,
50. Hermannus de Atfange,
51. Gobelinus Boelgin,
52. Syfridus de Pixide,
53. Henricus de Baldenberg,
54. Petrus de Inferno,
55. Gerardus de Lyntlair,
56. Heydenricus de Caldario senior,
57. dnus Godefridus de Cervo,
58. dnus Henricus de Cusino,
59. Johannes Hirtzelin,
60. Conradus de Keyserswerde,
61. Constantinus Panth[aleonis],
62. Gobelinus de Aquila,
63. Gobelinus de Rota,
64. Johannes Quattermart,
65. Henricus Juede,
66. dnus Johannes de Cervo magister civium,
67. Philippus de Meroide,
68. Henricus Koilsack,
69. Cono de Aquila,
70. Godefridus Grijn senior,
71. Johannes de Boymberg,
72. Everhardus de Poilheim,
73. Everhardus Aysse,
74. Gerardus de Caliga,
75. Gobelinus Busschof,
76. Hermannus Junge,
77. Roilkinus de Odendorp,
78. Hermannus Hirtzelin,
79. Johannes de Lewensteyn,
80. Peter vanme Atfange,
81. Gerlacus van Walde,
82. Syfridus Ridder,
83. Johannes Mirwijlre,
84. Gerwinus de Aldenbrekelvel,
85. Henricus Slichter,
86. dnus Gobelinus de Honore,
87. dnus Lufardus de Schiderich,
88. Johannes Buck,
89. Godart van Lijsenkirchen,
90. Johannes de Gladio,
91. dnus Mathias de Speculo ad Yrregange,
92. Wilhelmus de Brijsge,
93. Johannes Vetscholder,
94. dom. Henricus de Baculo,
95. Johannes Claetze,
96. Reynardus Claetze,
97. Henricus Sturbom,
98. dnus Henricus de Landtzkrone reddituarius,
99. Arnoldus de Hermelinchuysen,
100. Mathias de Hermelinchuysen,
101. dnus Johannes de Cornu,
102. Johannes de Grijne,
103. Everhardus de Coveltzhoyven,
104. Lodowicus Vlaess,
105. Johannes de Stummel,
106. Tilmannus de Pavone,
107. Gobelinus Walrami,
108. Rutgerus de Poylheym,
109. Hermannus Scherf,
110. Henricus de Starkenberg,
111. dnus Hermannus de Goch,
112. Johannes zer Yserenduer,
113. Tilmannus Bruwer,
114. dnus Johannes Birkelin,
115. Volquinus van der Lynden,
116. Johannes Wolffart,
117. Theodericus de Odendar,
118. Melis van Bernsbůrne,
119. Rutgerus Kuclo,
120. Henricus Schuttorp,
121. Henricus up dem Velde,
122. Hermannus Scherf gin der alde,
123. her Henricus de Palacio,
124. Wernerus de Schallenberg,
125. Ailf Bruwer der junge,
126. her Werner de Aqueductu,
127. Constantinus Plock,
128. Tilmannus de Adenauwe,
129. Albertus Swartze,
130. Johannes Gijse,
131. Tilmannus de Wermelskirchen,
132. Johannes Oyverstoltz in Dranckgassen,
133. Gotschalcus Scheyve,
134. Cono de Mauwenheim,
135. Johannes de Heuberge junior,
136. Aylff van Scheyven,
137. Aylff de Royde,
138. Henricus de Lantzkronen,
139. Mathias de Rode,
140. Johannes de Eyd(er)en,
141. Petrus de Moelenheim,
142. Goebel de Eppendorp,
143. Petrus Roele,
144. Engilbertus de Gijre,
145. Fridericus Wolffram,
146. Wynricus up Vischmart,
147. Lambertus de Duren,
148. Nijt de Duren,
149. Johannes de Hoelenter,
150. Reymar de Glesch,
151. Mathias de Suchtelen,
152. Fridericus de Lewenstein,
153. Henricus van der Lynden,

154. Johannes Ludendorp,
155. Henricus de Essendia,
156. Christianus Broch,
157. Abel van der Lynden,
158. Johannes Muntgin,
159. Johannes de Andernach,
160. Hermannus van Erendorp,
161. Wynricus de Ouxheym,
162. dnus Henricus de Speculo,
163. Johannes Rekart,
164. Franco de Cornu,
165. Lufart Oyverstoiltz,
166. Johannes Scherfgin ad Swanenberg,
167. Everhardus de Middach,
168. Franco Losschart,
169. Johannes de Mauwenheim,
170. Arnoldus Losschart,
171. Bruno de Mauwenheim,
172. Sybertus van der Wijden,
173. dnus Johannes Oyverstoiltz in Viltzengraven,
174. Johannes de Hirtze junior.

Oct. 16: a dno Johanni Birkelin de ankersteynen 3 m.; Oct. 30: hii sunt persoluti de vigilacione: je 4 m.:

1. Fridericus van der Schuren,
2. Johannes de Traiecto,
3. Engilbertus de Turre,
4. Henricus de Hesel,
5. Jacobus de Bernsauwe,
6. Henricus de Mer,
7. Wilhelmus Rippelbant,
8. Symon de Juliaco,
9. Rijcholphus Oyverstoiltz,
10. Embericus piscator,
11. Jacobus Mynnewynkel,
12. Abel de Puppelstorp,
13. Johannes de Aquis,
14. Johannes Oyverberg,
15. Adolphus van dem Velde.

Nov. 13: a Johanni de Pavone de equis destructis 16 m. 8 s.; Nov. 20: a Sandero de Efferen de debito suo 50 m.; Nov. 27: a Henrico Printzel de penis 3 m. 4 s.; Dez. 11: de predicto [Tilmanno Bruwer] de expensis aliquibus ad usus suos factis 6 m. 2 s., a Christiano de Bercheym a pecuniis sibi datis 50 m. 10 s.; a Henrico vanme Stade van eyme geleverden perde 20 m.; Dez. 26: a Johanni de Vlatten de captivitate sua 100 fl. per Moisse; 1393 Jan. 8: de una muliere van dem Ellendigenkirchhoyve plus levatam quam debuit 1 m.; Jan. 15: hii sunt, qui persolverunt de vigilacione: je 4 m.:

1. dnus Henricus Hardevust miles,
2. Gerardus Schynke,
3. Rupertus de Titzervelde,
4. Hartlief van der Schuren,
5. Hermannus Bruckman,
6. Constantinus de Palacio,
7. Jacobus Marckman,
8. Johannes Witzgasse,
9. Heytgin up der Bijsen,
10. Hermannus Scherfgin junior,
11. Johannes de Pavone,
12. Hermannus Birkelin,
13. Jacobus de Merheym aurifaber,
14. Hilgerus Gijr,
15. Conradus de Ernclens,
16. Henricus Kriechmart,
17. Henricus van Kentnich,
18. Wernerus de Elfke,
19. Roilkinus de Honore junior,
20. Johannes van Kaldenberg,
21. Constantinus ante Lijsenkirchen,
22. Mathias de Biedenkaff,
23. Gerlacus de Kaldenberg,
24. Hermannus Zeuwelgin,
25. Henricus Walrave,
26. Bruno Vloegel,
27. dnus Hermannus Scherfgin,
28. Tilmannus Wanscheit,
29. Cono martmeister,
30. Johan Florijn,
31. Jacob Eschwijlre,
32. Constantinus van der Lynden,
33. Goedart Rotstock,
34. Adolphus de Atfange,
35. Fridericus Walrave,
36. Johannes vanme Dauwe,
37. Nycholaus Empgin,
38. Rutgerus Butscho,
39. Wernerus Oyverstoiltz,
40. dnus Godefridus Gijr,
41. Hermannus van Reyde,
42. Peter van Walde,
43. Tilmannus vanme Schaef,
44. Jacobus vanme Dauwe,
45. Henricus vanme Wolve,
46. Johannes vanme Turne,
47. Nycholaus de Zijss,
48. Nycholaus de Bacheym,
49. Arnoldus Zeuwelgin,
50. Cono de Wichterich,
51. Henricus de Bare,
52. Bruno Butscho,
53. dnus Everhardus de Caniculo,
54. Everhardus Hardevust in Ryngassen,
55. Rijcholphus de Mummersloch,
56. dnus Lodowicus Juede,
57. dnus Remboldus Scherfgin,

58. dnus Everhardus Hardevust senior,
59. Constantinus comes,
60. Johannes filius Gobelini Busschofs.

Jan. 29: a stipendiario 3 diebus minus servito 2 m. 6 s.; Febr. 5: a pastore s. Petri 9 m. 6 s.; que sibi dati (!) fuerint in confessione ad usus dominorum; a Johanni de Stummel ex parte Johanni (!) Kneufgin de equo 28 fl.; Febr. 26: hii sunt, qui persolverunt de vigilacione:

1. Mathias Grotenroide,
2. Johannes Grotenroide,
3. Theodericus de Longadomo,
4. Johannes Hardevuyst,
5. Gerardus de Cusino,
6. Godefridus Grijn junior,
7. Hermannus de Archa,
8. Hilgerus Yngebrant,
9. Wilhelmus Seelgin,
10. Ambrosius,
11. Leo Ottijn.

II. Die Einnahmen der Mittwochsrentkammer von 1414–1432.

A. Tabellen.

No.	Einnahmequellen 1414—1419	1414 März 20 bis 1415 Febr. 20 M.	S.	D.	No.	1415 Febr. 27 bis 1416 Febr. 26 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	2940	—	—	1	3160	—	—
2	Malz- und Biergeld	2450	—	—	2	2610	—	—
3	Fleischhausgeld und Fleischaccise	6300	—	—	3	6949	5	6
4	Von den Bänken der Fleischer	688	—	—	4	757	4	—
5	Mahlpfennig	16611	—	—	5	17967	—	—
6	Von den Windmühlen	—	—	—	6	—	—	—
7	Vom Fischmarkt	294	—	—	7	304	11	—
8	Vom Kaufhaus auf dem Fischmarkt	—	—	—	8	—	—	—
9	Salz- und Tonnenpfennig	3357	6	—	9	3543	7	—
10	Vom Unterkauf des Salzes	—	—	—	10	—	—	—
11	Eisen- und Krautwage	975	6	6	11	971	—	—
12	Vom Apfelmarkt	227	—	—	12	113	6	—
13	Heuaccise	—	—	—	13	60	—	—
14	Krahnengeld	5635	—	—	14	7878	7	—
15	Bestadepfennig	2698	—	—	15	2895	—	—
16	Hallenpfennig	3269	3	6	16	3459	—	—
17	Von der Tuchhalle	3185	—	—	17	2303	—	—
18	Vom Tirteyhaus	294	—	—	18	318	—	—
19	Wollpfennig	691	9	5	19	1061	9	—
20	Waidpfennig	833	—	—	20	917	7	—
21	Vom Sarrock	719	—	—	21	654	8	—
22	Von den Garnrädern	150	—	—	22	266	8	—
23	Vom Gewandschnitt	1675	6	—	23	1828	—	—
24	Von der Bruderschaft der Gewandschneider	20	6	—	24	125	—	—
25	Vom Unterkauf des Leders	—	—	—	25	—	—	—
26	Häuteaccise	68	4	—	26	75	—	—
27	Haus- und Grundzinsen	1685	10	—	27	252	10	—
28	Von den Höfen auf dem Holzmarkt	159	5	—	28	141	8	—
29	Aufnahme in die Bürgerschaft	1004	6	—	29	963	6	—
30	Judenschoss	1631	5	6	30	1991	11	—
31	Bussen des Rates	230	4	—	31	222	4	—
32	„ aus dem Bürgermeistergericht	2145	5	—	32	1672	2	—
33	„ „ „ Ratsgericht	48	—	—	33	—	—	—
34	„ „ „ Pferdegericht	—	—	—	34	—	—	—
35	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	35	—	—	—
36	„ „ „ Rheinmeistern	31	7	—	36	57	7	—
37	„ vom Elsässer Verdunk	152	7	—	37	58	4	—
38	„ von den Wegemeistern	—	—	—	38	—	—	—
39	„ „ „ Holzmeistern	—	—	—	39	—	—	—
40	„ „ „ Kohlenmeistern	6	8	—	40	9	10	6
41	„ vom Holzmarkt	—	—	—	41	3	6	—
42	„ „ Fischmarkt	—	—	—	42	6	6	—
43	„ der Fleischer	8	6	—	43	8	6	—
44	„ aus dem Kaufhaus	—	—	—	44	—	—	—
45	„ des Sarrokamtes	—	—	—	45	—	—	—
46	„ der Leinenschläger	25	8	—	46	—	—	—
47	„ aus der Wollküche	—	—	—	47	—	—	—
48	Anleihen	—	—	—	48	41000	—	—
49	Rentenverkauf	—	—	—	49	45031	8	—
50	Von der Samstagsrentkammer	6833	4	—	50	20841	8	—
51	„ „ Freitagsrentkammer	—	—	—	51	—	—	—
52	Aus der Hussitenkiste	—	—	—	52	—	—	—
53	Erzbischöfliche Einkünfte im Pfandbesitz der Stadt: Vom Molter	—	—	—	53	—	—	—
54	Von der Gruss	—	—	—	54	—	—	—
55	Vom kleinen Bierzoll	—	—	—	55	—	—	—
56	„ Thor- und Viehzoll	—	—	—	56	—	—	—
57	„ Rheinzoll und Salzmaass	—	—	—	57	—	—	—
58	Von der Fettwage	—	—	—	58	—	—	—
59	Hausmiethe	—	—	—	59	—	—	—
60	Vom Bonner Zoll	—	—	—	60	—	—	—
61	Verschiedenes	473	6	—	61	8083	2	7
	Summa	67519	2	11[1]		178564	3	7[2]

[1] *Die Vorlage hat fälschlich:* 67506 m. 2 s. 5 d. [2] *Die Vorlage:* 178499 m. 10 s. 7 d.

1416 März 4 bis 1417 Febr. 24				1417 März 3 bis 1418 Febr. 23				1418 März 2 bis 1419 Febr. 22				1419 März 1 bis 1420 Febr. 28			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	3016	—	—	1	2997	—	—	1	2964	—	—	1	2959	8	—
2	2496	—	—	2	2496	—	—	2	2496	—	—	2	2509	2	—
3	6532	—	—	3	6248	—	—	3	6386	8	—	3	6358	8	—
4	480	—	—	4	738	10	—	4	640	—	—	4	832	—	—
5	17628	—	—	5	18138	9	6	5	15877	—	—	5	14554	9	—
6	43	8	8	6	69	1	4	6	108	8	—	6	—	—	—
7	286	—	—	7	298	—	—	7	295	6	—	7	248	—	—
8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—
9	3110	9	10	9	3567	10	—	9	2891	7	6	9	2226	5	6
10	—	—	—	10	102	6	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	936	—	—	11	968	6	—	11	936	—	—	11	927	6	—
12	139	8	—	12	102	6	—	12	205	—	—	12	102	6	—
13	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—
14	4837	9	—	14	4822	2	—	14	4723	8	—	14	4232	1	—
15	2808	—	—	15	2846	10	—	15	2552	9	—	15	2154	6	—
16	2634	—	—	16	3964	4	—	16	3470	—	—	16	2955	1	6
17	1885	10	—	17	2100	2	—	17	1694	8	—	17	2330	—	—
18	243	5	10	18	258	6	—	18	238	1	—	18	249	3	4
19	730	3	—	19	796	2	—	19	780	—	—	19	585	5	9
20	936	—	—	20	954	—	—	20	852	6	—	20	919	6	—
21	576	—	—	21	708	8	—	21	770	8	—	21	598	6	—
22	200	—	—	22	200	—	—	22	150	—	—	22	183	4	—
23	1314	—	—	23	1896	8	4	23	1230	6	—	23	1592	6	—
24	100	—	—	24	200	—	—	24	—	—	—	24	17	1	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	—	—	—	26	150	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	1137	—	—	27	1048	6	—	27	1620	2	—	27	1242	10	6
28	106	10	—	28	150	9	—	28	154	1	—	28	124	1	—
29	738	—	—	29	635	6	—	29	328	—	—	29	492	—	—
30	1991	11	—	30	1906	6	—	30	1821	1	—	30	1687	10	—
31	294	8	—	31	340	—	—	31	198	8	—	31	231	—	—
32	1612	6	—	32	1878	8	—	32	1644	—	—	32	1368	11	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	14	6	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	21	7	—	36	31	7	—	36	47	1	—	36	30	2	—
37	48	4	—	37	55	2	—	37	27	7	—	37	119	10	—
38	—	—	—	38	4	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—
39	—	—	—	39	—	—	—	39	4	—	—	39	4	4	—
40	—	—	—	40	—	—	—	40	—	—	—	40	—	—	—
41	—	—	—	41	—	—	—	41	—	—	—	41	—	—	—
42	—	—	—	42	—	—	—	42	7	10	—	42	4	4	—
43	11	10	—	43	43	5	—	43	21	8	—	43	2	4	—
44	—	—	—	44	10	3	—	44	—	—	—	44	—	—	—
45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—
46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—
47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—
48	—	—	—	48	—	—	—	48	58066	8	—	48	13749	8	—
49	—	—	—	49	39975	—	—	49	21525	—	—	49	146034	10	—
50	5808	4	—	50	8200	—	—	50	8541	3	—	50	1195	10	—
51	—	—	—	51	—	—	—	51	17083	4	—	51	—	—	—
52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—
												53			
53	3940	—	—	53	3221	10	—	53	2221	5	—	54	2063	6	—
54	1133	4	—	54	512	6	—	54	315	7	—	55	1133	4	—
55	104	—	—	55	269	10	2	55	182	—	—	56	—	—	—
56	410	—	—	56	205	—	—	56	205	—	—	57	205	—	—
57	307	6	—	57	512	6	—	57	—	—	—	58	461	3	—
58	239	2	—	58	239	2	—	58	—	—	—	59	239	2	—
59	332	3	—	59	341	8	—	59	256	2	—	60	138	4	—
60	—	—	—	60	—	—	—	60	488	7	—		—	—	—
61	1890	7	—	61	863	10	6	61	23813	6	—	61	3291	—	—
	71061	4	4 [1]		115070	3	10 [2]		187850	5	6 [3]		220355	8	7 [4]

[1] *Die Vorlage:* 71020 m. 4 s. 4 d. [2] *Die Vorlage:* 114926 m. 4 s. 4 d.
[3] *Die Vorlage:* 187871 m. 11 s. 6 d. [4] *Die Vorlage:* 224819 m. 6 s. 6 d. *Vgl. unten die Erläuterungen zu 1419.*

No.	Einnahmequellen 1420—1425	1420 März 6 bis 1421 Febr. 26 M.	S.	D.	No.	1421 März 5 bis 1422 März 4 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	2860	2	—	1	2727	6	—
2	Malz- und Biergeld	2600	—	—	2	2536	1	—
3	Fleischhausgeld und Fleischaccise	6248	—	—	3	7922	8	8
4	Von den Bänken der Fleischer	1192	—	—	4	730	10	—
5	Mahlpfennig	13803	—	—	5	13289	4	—
6	Von den Windmühlen	—	—	—	6	112	1	—
7	Vom Fischmarkt	286	—	—	7	242	3	—
8	Vom Kaufhaus auf dem Fischmarkt	—	—	—	8	—	—	—
9	Salz- und Tonnenpfennig	3669	9	—	9	3293	3	—
10	Vom Unterkauf des Salzes	—	—	—	10	—	—	—
11	Eisen- und Krautwage	988	—	—	11	1042	—	—
12	Vom Apfelmarkt	205	—	—	12	137	—	—
13	Heuaccise	—	—	—	13	—	—	—
14	Krahnengeld	5304	—	—	14	5004	9	—
15	Bestadepfennig	2527	4	—	15	2650	—	—
16	Hallenpfennig	3834	—	—	16	3842	9	—
17	Von der Tuchhalle	3135	5	—	17	2751	—	—
18	Vom Tirteyhaus	286	—	—	18	271	10	—
19	Wollpfennig	676	—	—	19	691	—	—
20	Waidpfennig	1040	—	—	20	818	6	—
21	Vom Sarrock	536	6	—	21	519	—	—
22	Von den Garnrädern	200	—	—	22	216	8	—
23	Vom Gewandschnitt	1231	—	—	23	1773	6	—
24	Von der Bruderschaft der Gewandschneider	82	11	—	24	275	—	—
25	Vom Unterkauf des Leders	—	—	—	25	—	—	—
26	Häuteaccise	150	—	—	26	75	—	—
27	Haus- und Grundzinsen	1466	6	—	27	1377	11	6
28	Von den Höfen auf dem Holzmarkt	137	6	—	28	223	4	—
29	Aufnahme in die Bürgerschaft	533	—	—	29	3136	6	—
30	Judenschoss	1875	9	—	30	1727	5	—
31	Bussen des Rates	378	4	—	31	177	—	—
32	„ aus dem Bürgermeistergericht	1442	4	—	32	1346	—	—
33	„ „ „ Ratsgericht	4	—	—	33	—	—	—
34	„ „ „ Pferdegericht	—	—	—	34	—	—	—
35	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	35	—	—	—
36	„ „ „ Rheinmeistern	6	1	10	36	73	3	6
37	„ vom Elsässer Verdunk	71	3	—	37	76	2	—
38	„ von den Wegemeistern	—	—	—	38	100	—	—
39	„ „ „ Holzmeistern	—	—	—	39	4	—	—
40	„ „ „ Kohlenmeistern	—	—	—	40	—	—	—
41	„ vom Holzmarkt	—	—	—	41	—	—	—
42	„ „ Fischmarkt	—	—	—	42	—	—	—
43	„ der Fleischer	—	—	—	43	20	—	—
44	„ aus dem Kaufhaus	—	—	—	44	—	—	—
45	„ des Sarrokamtes	—	—	—	45	—	—	—
46	„ der Leinenschläger	—	—	—	46	—	—	—
47	„ aus der Wollküche	—	—	—	47	—	—	—
48	Anleihen	4816	8	—	48	20691	8	—
49	Rentenverkauf	36045	10	—	49	20862	2	—
50	Von der Samstagsrentkammer	341	8	—	50	1708	4	—
51	„ „ Freitagsrentkammer	18372	6	—	51	—	—	—
52	Aus der Hussitenkiste	—	—	—	52	2425	10	—
53	Erzbischöfliche Einkünfte im Pfandbesitz der Stadt: Vom Molter	1807	6	—	53	1699	6	6
54	Von der Gruss	2816	8	—	54	1385	—	—
55	Vom kleinen Bierzoll	125	6	—	55	267	—	—
56	„ Thor- und Viehzoll	355	3	—	56	170	10	—
57	„ Rheinzoll und Salzmaass	—	—	—	57	307	6	—
58	Von der Fettwage	256	3	—	58	404	10	6
59	Hausmiethe	469	11	—	59	397	11	—
60	Vom Bonner Zoll	5043	—	—	60	1301	9	—
61	Verschiedenes	1544	11	6	61	4567	11	6
	Summa	128765	7	4[1]		115374	1	2[2]

[1] *Die Vorlage:* 156366 m. 10 s. 2 d. *Vgl. unten die Erläuterungen zu 1419.*
[2] *Die Vorlage:* 115484 m. 3 s.

1422 März 11 bis 1423 März 10				1423 März 17 bis 1424 März 8				1424 März 15 bis 1425 März 7				1425 März 14 bis 1426 März 6			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	2524	3	—	1	2704	—	—	1	3004	7	—	1	2307	5	—
2	2495	4	6	2	2528	6	—	2	2524	—	—	2	1894	4	—
3	6362	—	—	3	6966	—	—	3	6336	—	—	3	6360	—	—
4	808	—	—	4	888	—	—	4	848	—	—	4	768	—	—
5	13260	3	—	5	12745	9	—	5	12588	7	—	5	14620	10	—
6	—	—	—	6	181	9	6	6	55	7	—	6	42	4	8
7	265	—	—	7	170	2	—	7	161	6	—	7	162	6	—
8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—
9	3687	4	—	9	3561	9	—	9	4090	2	—	9	4208	4	—
10	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	954	—	—	11	963	4	—	11	988	—	—	11	952	—	—
12	205	—	—	12	220	—	—	12	325	6	—	12	223	—	—
13	30	—	—	13	108	6	—	13	70	—	—	13	70	—	—
14	3562	9	—	14	3561	11	—	14	3859	6	6	14	3490	8	—
15	2526	5	—	15	2701	3	—	15	2566	2	—	15	2600	—	—
16	4028	—	—	16	3518	8	4	16	3506	—	—	16	3078	—	—
17	2703	—	—	17	2957	6	—	17	3172	—	—	17	1765	10	—
18	265	—	—	18	186	10	10	18	171	8	—	18	131	4	—
19	689	—	—	19	712	—	—	19	728	—	—	19	676	5	—
20	1233	6	—	20	884	—	—	20	709	3	—	20	712	6	—
21	646	4	—	21	781	—	—	21	645	6	—	21	481	6	—
22	183	4	—	22	200	—	—	22	316	8	—	22	216	8	—
23	2068	—	—	23	1952	—	—	23	1741	5	—	23	1759	5	—
24	125	—	—	24	175	1	—	24	50	—	—	24	—	—	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	70	—	—	26	70	—	—	26	70	—	—	26	60	—	—
27	1303	4	6	27	1337	2	—	27	1334	2	6	27	1451	11	—
28	155	—	—	28	136	8	—	28	160	—	—	28	142	6	—
29	615	—	—	29	410	—	—	29	307	6	—	29	492	—	—
30	1733	11	6	30	1582	7	—	30	801	2	6	30	42	8	6
31	252	2	—	31	201	8	—	31	244	4	—	31	203	8	—
32	1476	3	—	32	1410	6	—	32	1409	—	—	32	1482	6	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	6	2	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	13	3	—
35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	106	3	—	36	44	8	—	36	28	—	—	36	25	11	—
37	55	5	—	37	25	9	—	37	48	7	—	37	16	6	—
38	—	—	—	38	100	—	—	38	—	—	—	38	100	—	—
39	5	10	—	39	—	—	—	39	13	4	—	39	—	—	—
40	—	—	—	40	—	—	—	40	—	—	—	40	7	10	—
41	—	—	—	41	—	—	—	41	—	—	—	41	10	5	—
42	15	11	6	42	1	—	—	42	22	8	—	42	2	5	4
43	—	—	—	43	—	—	—	43	4	10	—	43	—	—	—
44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—
45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—	45	16	2	—
46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—
47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—	47	—	—	—
48	2150	—	—	48	11201	3	—	48	—	—	—	48	11225	7	6
49	91793	2	—	49	2596	8	—	49	—	—	—	49	—	—	—
50	9732	10	—	50	16170	10	—	50	19254	2	—	50	7500	4	—
51	—	—	—	51	7345	10	—	51	25791	8	—	51	6608	4	—
52	92	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—
53	—	—	—	53	1677	7	—	53	709	9	—	53	2304	1	—
54	708	7	6	54	2045	4	—	54	—	—	—	54	1873	2	—
55	312	—	6	55	400	9	4	55	411	10	—	55	367	2	—
56	341	8	—	56	170	10	—	56	199	1	—	56	—	—	—
57	512	6	—	57	—	—	—	57	256	3	—	57	164	—	—
58	—	—	—	58	423	8	—	58	—	—	—	58	239	2	—
59	370	1	6	59	361	7	—	59	361	10	—	59	6	—	—
60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—
61	15595	9	6	61	1155	—	6	61	22491	10	6	61	12471	11	—
	176025	8	—[1]		97537	6	6[2]		122378	3	—[3]		93348	9	—[4]

[1] *Die Vorlage:* 176033 m. 2 s. [2] *Die Vorlage:* 99300 m. 2 s. 9. d.! *Vgl. unten die Erläuterungen zu 1419.* [3] *Die Vorlage:* 122380 m. 6 s. 3 d. [4] *Die Vorlage:* 93313 m. 11 s. 4 d.

No.	Einnahmequellen 1426—1432	1426 März 13 bis 1427 März 12			No.	1427 März 19 bis 1428 März 10		
		M.	S.	D.		M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	2756	—	—	1	2644	—	—
2	Malz- und Biergeld	1453	—	—	2	1570	6	—
3	Fleischhausgeld und Fleischaccise	6860	—	—	3	6220	—	—
4	Von den Bänken der Fleischer	604	8	—	4	808	—	—
5	Mahlpfennig	15900	—	—	5	15600	—	—
6	Von den Windmühlen	105	9	—	6	117	8	—
7	Vom Fischmarkt	118	—	—	7	155	—	—
8	Vom Kaufhaus auf dem Fischmarkt	—	—	—	8	—	—	—
9	Salz- und Tonnenpfennig	3917	6	—	9	3805	9	—
10	Vom Unterkauf des Salzes	—	—	—	10	—	—	—
11	Eisen- und Krautwage	954	—	—	11	972	—	—
12	Vom Apfelmarkt	223	—	—	12	223	—	—
13	Heuaccise	60	—	—	13	60	—	—
14	Krahnengeld	4664	—	—	14	4242	7	4
15	Bestadepfennig	2914	11	6	15	2896	—	6
16	Hallenpfennig	2577	—	—	16	2946	—	—
17	Von der Tuchhalle	3438	3	—	17	2625	—	—
18	Vom Tirteyhaus	111	10	—	18	129	2	—
19	Wollpfennig	689	—	—	19	779	11	—
20	Waidpfennig	641	6	—	20	590	—	—
21	Vom Sarrock	624	—	—	21	814	6	—
22	Von den Garnrädern	216	8	—	22	216	8	—
23	Vom Gewandschnitt	1931	4	—	23	2328	—	—
24	Von der Bruderschaft der Gewandschneider	150	—	—	24	—	—	—
25	Vom Unterkauf des Leders	—	—	—	25	—	—	—
26	Häuteaccise	60	—	—	26	—	—	—
				—				
27	Haus- und Grundzinsen	1440	2	—	27	1368	8	—
28	Von den Höfen auf dem Holzmarkt	108	4	—	28	116	8	—
29	Von der Aufnahme in die Bürgerschaft	451	—	—	29	615	—	—
30	Judenschoss	—	—	—	30	—	—	—
31	Bussen des Rates	252	—	—	31	233	—	—
32	„ aus dem Bürgermeistergericht	1789	10	—	32	1267	4	—
33	„ „ „ Rathsgericht	—	—	—	33	—	—	—
34	„ „ „ Pferdegericht	—	—	—	34	—	—	—
35	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	35	—	—	—
36	„ „ „ Rheinmeistern	—	—	—	36	48	—	—
37	„ vom Elsässer Verdunk	50	1	—	37	13	6	—
38	„ von den Wegemeistern	12	7	—	38	100	—	—
39	„ „ „ Holzmeistern	178	4	—	39	217	—	—
40	„ „ „ Kohlenmeistern	90	2	—	40	112	9	—
41	„ vom Holzmarkt	—	—	—	41	—	—	—
42	„ „ Fischmarkt	7	4	—	42	—	—	—
43	„ der Fleischer	—	—	—	43	—	—	—
44	„ aus dem Kaufhaus	—	—	—	44	—	—	—
45	„ des Sarrokamtes	—	—	—	45	—	—	—
46	„ der Leinenschläger	—	—	—	46	—	—	—
47	„ aus der Wollküche	—	—	—	47	—	—	—
48	Anleihen	—	—	—	48	5366	8	—
49	Rentenverkauf	—	—	—	49	—	—	—
50	Von der Samstagsrentkammer	11850	—	—	50	16161	4	—
51	„ „ Freitagsrentkammer	—	—	—	51	3700	—	—
52	Aus der Hussitenkiste	—	—	—	52	—	—	—
53	Erzbischöfliche Einkünfte im Pfandbesitz der Stadt: Vom Molter	—	—	—	53	—	—	—
54	Von der Gruss	879	6	6	54	468	3	—
55	Vom kleinen Bierzoll	287	6	—	55	231	3	—
56	„ Thor- und Viehzoll	—	—	—	56	—	—	—
57	„ Rheinzoll und Salzmaass	—	—	—	57	—	—	—
58	Von der Fettwage	—	—	—	58	—	—	—
59	Hausmiethe	—	—	—	59	—	—	—
60	Vom Bonner Zoll	—	—	—	60	—	—	—
61	Verschiedenes	3772	3	6	61	1626	6	—
	Summa	72139	7	6[1]		81389	8	10[2]

[1] *Die Vorlage:* 71853 m. 5 s. 6 d. [2] *Die Vorlage:* 81385 m. 10 d.

1428 März 17 bis 1429 März 9				**1429** März 16 bis 1430 März 8				**1430** März 15 bis 1431 März 7				**1431** März 14 bis 1432 März 12			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	2600	—	—	1	2485	11	—	1	2392	—	—	1	2491	5	—
2	2348	—	—	2	3297	—	—	2	3006	—	—	2	1896	—	—
3	6388	—	—	3	6948	8	—	3	6292	—	—	3	6977	3	—
4	815	10	4	4	592	—	—	4	768	—	—	4	480	—	—
5	15600	—	—	5	15290	—	—	5	15080	—	—	5	15351	—	6
6	6	10	—	6	—	—	—	6	32	—	—	6	—	—	—
7	195	10	—	7	211	9	—	7	234	—	—	7	185	—	—
8	951	—	—	8	336	9	—	8	669	—	—	8	656	2	—
9	3815	11	6	9	3878	—	—	9	3949	6	—	9	3418	4	—
10	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	988	—	—	11	954	—	—	11	936	—	—	11	919	—	—
12	102	6	—	12	207	9	—	12	208	4	—	12	207	6	—
13	60	—	—	13	60	—	—	13	60	—	—	13	60	—	—
14	4108	—	—	14	3999	—	—	14	4056	—	—	14	4471	1	—
15	2303	8	—	15	2132	2	—	15	2444	—	—	15	2694	—	—
16	3002	—	—	16	3071	—	—	16	3068	—	—	16	3127	—	—
17	1371	5	—	17	3191	6	—	17	2340	—	—	17	2112	5	9
18	97	—	—	18	97	5	—	18	86	8	—	18	77	—	—
19	832	—	—	19	798	—	—	19	780	—	—	19	830	—	—
20	1099	4	—	20	947	—	—	20	759	6	—	20	765	—	—
21	779	8	—	21	697	10	—	21	711	—	—	21	928	6	—
22	200	—	—	22	183	4	—	22	200	—	—	22	166	8	—
23	1815	—	—	23	2109	6	—	23	1964	—	—	23	1560	6	—
24	—	—	—	24	100	—	—	24	50	—	—	24	150	—	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	14	—	—	25	53	—	—
26	—	—	—	26	110	—	—	26	55	—	—	26	—	—	—
27	1473	—	—	27	1489	9	—	27	1384	1	—	27	1315	2	—
28	118	4	—	28	116	8	—	28	248	4	—	28	148	4	—
29	410	—	—	29	1709	—	—	29	1182	10	—	29	751	8	—
30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	350	8	—	31	256	4	—	31	188	—	—	31	162	4	—
32	1440	10	—	32	1594	7	—	32	1783	7	—	32	1441	6	—
33	—	—	—	33	9	—	—	33	—	—	—	33	4	6	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	102	—	—	35	92	—	—	35	148	9	—	35	53	6	—
36	203	10	6	36	100	—	—	36	10	—	—	33	—	—	—
37	42	7	—	37	101	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—
39	221	—	—	39	220	11	—	39	216	—	—	39	210	2	—
40	118	9	—	40	112	6	—	40	119	2	—	40	113	3	—
41	—	—	—	41	—	—	—	41	—	—	—	41	5	—	—
42	—	—	—	42	5	—	—	42	8	3	—	42	—	—	—
43	—	—	—	43	—	—	—	43	10	—	—	43	—	—	—
44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—	44	—	—	—
45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—	45	—	—	—
46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—	46	—	—	—
47	2	8	—	47	16	8	—	47	31	4	—	47	—	—	—
48	7858	4	—	48	17216	8	—	48	9966	8	—	48	23567	2	—
49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—	49	—	—	—
50	15276	9	—	50	3833	4	—	50	47648	4	—	50	44221	10	—
51	—	—	—	51	3333	4	—	51	766	8	—	51	—	—	—
52	—	—	—	52	—	—	—	52	—	—	—	52	368	—	—
53	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—	53	—	—	—
54	1109	7	—	54	1901	6	6	54	1808	10	6	54	1230	9	—
55	299	9	—	55	420	6	—	55	417	—	—	55	321	—	—
56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—	56	—	—	—
57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—	57	—	—	—
58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—
59	25	—	—	59	—	—	—	59	—	—	—	59	—	—	—
60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—	60	—	—	—
61	11265	4	—	61	9922	4	—	61	8549	6	3	61	12469	7	—
	89798	6	4[1]		94149	8	6[2]		124642	4	9[3]		135960	8	3[4]

[1] *Die Vorlage:* 89787 m. 7 s. 4 d.
[2] *Die Vorlage:* 94208 m. 7 d.
[3] *Die Vorlage:* 124190 m. 10 s. 4 d.
[4] *Die Vorlage:* 135868 m. 7 s. 3 d.

B. Erläuterungen

zu den Einnahmen der Mittwochsrentkammer von 1414—1432.

1414.

No. 1 Wöchentlich für 60 m. verpachtet.

„ 2 Wöchentlich für 50 m. verpachtet.

„ 3 Wöchentlich für 140 m. verpachtet.

„ 4 Die Fleischer zahlen von jeder Bank (de scampno carnificum) einen Jahreszins von 32 m., halb zu Ostern und halb zu Remigii. In den Jahren 1414—1415 sind 27 Fleischbänke an folgende Personen ausgethan: Mathias Mailbode, Johannes de Wipperfurde, Johannes Schoynhals, Jacobus Meygreve, Jacobus de Geyen, Wilhelmus Swijnsheuftz, Joeris Pasternach, Gobelinus Pasternach, Jacobus Pasternach, Alka Hartmans, Conradus de Lintlair, Gerardus Vell, Gobelinus Rost, Zelis Helpensteyn, Joeris Schoynhals, Henkin de Duren, Cono Swinde, Wulfgin, Bruwijlre, Petrus Kaltsmyd, Cono Heke, Gerardus Muysgin, Henkin Diefgas, Jacobus Pijl, Henkin Wederstorf, Vrygedanck, Gerardus Hoyne.

„ 5 Wöchentlich für 339 m. verpachtet.

„ 7 Wöchentlich für 6 m. verpachtet.

„ 9 Aug. 22: de assisia van tonpennich, quando domini in manibus habuerunt 25 m. 6 s.

„ 11 Bis zum 5. Aug. wöchentlich für 20 m. verpachtet, von da an unverpachtet.

„ 12 Von 1414—1416 für halbjährlich 113 m. 6 s. an filius Johannis de Zirnen verpachtet[1].

„ 14 Wöchentlich für 115 m. verpachtet.

„ 15 Wöchentlich für 55 m. verpachtet.

„ 16 Bis Aug. 2 wöchentlich für 78 m. verpachtet, von da an unverpachtet.

„ 17 Wöchentlich für 65 m. verpachtet.

„ 18 Wöchentlich für 6 m. verpachtet.

„ 19 Bis Sept. 26 wöchentlich für 16 m. verpachtet[2].

„ 20 Wöchentlich für 17 m. verpachtet.

„ 23 Die Abgaben vom Gewandschnitt werden nicht an bestimmten Terminen, sondern das ganze Jahr hindurch eingeliefert. Ueber die Zahl der Mitglieder der Gewandschneiderzunft und den Antheil des einzelnen an den Leistungen an die Stadtkasse giebt für die Jahre 1414—1416 die folgende Uebersicht Aufschluss. Die Neuaufnahme von Mitgliedern verzeichnen die Noten zu No. 24.

	1414		1415		1416	
	m.	s.	m.	s.	m.	s.
Hartwicus Ackerbach	82	6	98	—	50	—
Gerardus de Aldenar . . .	—	—	33	—	—	—
Bruno de Aquis	2	—	1	—	—	—
Symon de Blaedel	103	—	71	—	30	—
Johannes Bonemberg	—	—	—	—	155	—
Druytgin Bonteneysel	51	—	18	6	—	—
Petrus de Bornheim	—	—	28	6	—	—
Wilhelmus Boucholtz	—	—	—	—	54	6

[1] *Schon am 9. Aug. 1412 hatte Johan v. Zirne den Unterkauf vom Apfelmarkt auf 2 Jahre für jährlich 227 m. gepachtet. Vgl. Urkunde No. 8134, Mittheilungen 16 S. 47.*

[2] *Am 24. Sept. 1414 pachten Johan von Moelenheim und Gerhart Swave die Accise vom* Tirteyshaus *auf 2 Jahre für wöchentlich 6 m. Urkunde No. 8343. Mittheilungen 16 S. 56.*

	1414		1415		1416	
	m.	s.	m.	s.	m.	s.
Wynandus Budel	—	—	3	—	—	—
Yda Drachenportz	—	—	—	—	11	—
Johannes de Durin	50	—	25	6	36	6
Symon de Eylzich	—	—	—	—	8	—
Wynandus de Eylsich . . .	18	6	18	6	21	—
Petrus de Varnhem	34	6	39	—	9	—
Swederus de Varnhem . . .	—	—	13	—	35	6
Johannes Vrymerssem . . .	29	—	15	—	4	—
Gobelinus de Ghele	50	6	67	—	92	—
Johannes de Ghele junior . .	—	—	11	—	19	—
Elsa Heufft	5	—	2	—	—	—
Johannes Helpgin	—	—	6	—	—	—
Johannes Hilgenroyde . . .	26	6	32	6	40	—
Engilbertus de Husen . . .	10	—	—	—	—	—
Johannes Jungeling	1	6	—	—	—	—
Gerardus Kneichtgin	2	—	—	—	—	—
Johannes Knechtgin	10	—	—	—	—	—
Martinus Knysscher	28	6	37	—	3	—
Symon de Lynge	20	6	29	6	—	—
Nycolaus de Machilnna . . .	—	—	1	—	—	—
Gobelinus Marstal	36	6	55	—	40	—
Arnoldus de Menden	—	—	31	—	—	—
Styngin Michaelis	—	—	—	—	4	—
Tilmannus Myldenbergh . . .	18	6	14	—	5	—
Stina Mijrwijlres	14	6	—	—	—	—
Stingin Nase	20	6	—	—	—	—
Sibelo de Odendar	41	—	70	—	42	6
Richwinus de Proem	3	—	—	—	—	—
Didericus de Rees	111	6	89	—	—	—
Elsa de Rees	16	—	—	—	—	—
Elsa Sassenfeltz	27	—	14	—	—	—
Arnoldus Schillingh	374	—	427	—	282	6
Fridericus de Scholer . . .	28	6	51	6	—	—
Tilmannus Scholer	20	—	39	6	16	6
Wilhelmus de Waver	446	—	501	6	327	6

No. 21 Juni 27: de sarrocio ad blumbandum et segelandum per Bommel 424 m. 9 s.; 1415 Januar 2 de medio anno per Henricum de Reno 294 m. 6 s.

„ 22 Von jedem Rad werden 10 g. pag. = 33 m. 4 s. gezahlt, die halb zu Ostern und halb zu Remigii fällig sind. Als Besitzer von Garnrädern werden genannt: Bruno de Greveroyde von 1414—1416, Yrmgardis Karoli von 1414—1415, Nesa uxor Wilhelmi de Aquis von 1414—1431, Gobelinus Sweynheim von 1414—1415, Arnoldus de Sevenburgen von 1414—1431, Richwinus de Proeme von 1414—1416, Coena relicta Johannis Elvervelde (2 Räder) von 1414—1419, Johans eydom Goedart Koelyn von 1420—1431, Johan Eyffeler von 1417—1431, Alverait zer Vetschoulderen in Rijngassen, von 1417—1426, Everhardus van Mijlenvorst upme Poille von 1417—1431, Goebel Schůte van Reyde in Clockenergas von 1418—1424, Ailka in der Clockenergassen 1419, Johan van Baensberg von 1426—1431.

„ 24 Juli 18: Gobelinus de Ghele 6 g.

„ 26 Mai 16: a Jutta specksnyders van den huden.

„ 27 Die im Frühjahr eines jeden Jahres eingehenden Einnahmen de censibus civitatis diversis locis situatis belaufen sich auf ungefähr 900 m. Als collector censuum civitatis wird von 1417—1431 Hermannus Eggelgin genannt. Ausser diesen in den Rechnungen nicht näher bezeichneten Haus- und Grundzinsen bezieht die Stadt noch Miethe aus folgenden benannten Gebäulichkeiten:

1. van dem loetschin (curia) an deme Blijportzgin 6 m. 10 s., Pächter: meister Wilhelm van Erckeroide, steynmetzer upme Kruytmarte von 1414—1431; 2. van

dem cleynen huyse zome Raenbogen (auch zer gulden cronen genannt) neest dem Blaisbalge upme Aldenmart 88 m. 10 s., Pächter: Gobelinus de Sybergh 1414, Bartholomeus de Bonna von 1415—1416, Hartlieff van der Schuren von 1417—1431; 3. van dem groissen huyse zome Raenboigen upme Aldenmart 136 m. 8 s., Pächter: Johan von Eversheym ind Neetgin, sijn wijff von 1422—1431; 4. de domo in Antiquo foro 157 m. 2 s., Pächter: Jacobus steynmetzer; 5. van dem nuwen huyse tgaen Rijnberg up Marckmangassen orde 20 m. 6 s., Pächter: Meister Wilhelm van Erckeroide, steynmetzer von 1420—1431; 6. van dem groissen huyss Guylge in der Juedengassen 85 m. 5 s., bezahlt 1418 durch Soeskynt, 1419—21 durch Gumprecht der joedenschole clopper, von 1422—1431 ist Johannes Keldenich van Moentzen Pächter; 7. van dem cleynen huyse Guylge, dat man noempt dat gewulve 34 m. 2 s., bezahlt 1418 durch Soeskynt, 1419—1422 durch Myngin Kalmans wijf, 1423—1431 durch Heinricus van Emberich schrijver; 8. van der juedenscholen, dat in dat vurs. erve gilt tgaen der schrijffkameren 15 m. bezahlt 1418 durch Soeskynt, 1419 durch Gotschalk, 1420—1422 durch Gumpert, 1423 durch Salomon Botengassen; 9. van Zijsekoyvens erve in Hanenstraissen 13 m. 4 s., Pächter: 1424—1426 Goebel van Arnoltzwijlre, 1427—1431 Herman Spaenger van Aiche. Vgl. auch No. 28.

No. 28 Die Pacht de curtibus in foro Lignorum wird bis 1422 zu Ostern, von da ab in 2 Raten zu Ostern und Remigii entrichtet. Es zahlen: Johannes Sassenhusen für einen Hof von 1414—1420 jährlich 15 m., von 1421—1429 20 m., von 1430 bis 1431 für 2 Höfe 31 m. 8 s.; Hermannus Hixs für einen Hof: 28 m. 4 s.; Ludolphus Bolgin für einen Hof: 1414 30 m., 1415 28 m. 4 s., 1416—1420 30 m., 1421—1431 29 m. 8 s.; Johannes van den Eychen für einen Hof: 23 m. 4 s. von 1414—1425; Johan Eichman der junge von 1419—1426 für einen Hof 26 m. 8 s., von 1427—1431 für 2 Höfe 43 m. 4 s.; Lukart Schoyf von 1414—1415 für einen Hof 16 m. 8 s., von 1416—1418 26 m. 8 s.; Jacobus Boelgin von 1414—1415 für einen Hof 28 m. 4 s.; Abel van Oyveroide, zymberman für einen Hof von 1417—1419 30 m. 9 s., 1420 30 m., 1421—1423 26 m. 8 s.; Zilkin Hix eydom für einen Hof von 1423—1431 20 m., magister Wilhelmus carpentarius 1416 6 m. 8 s.

„ 29 März 21: Henricus de Gudesberg 12 g., April 4: Alardus Kurlingh de Harderwijck 12 g., April 11: Henselinus de Argentina 6 g., Mai 9: Tilmannus de Tulpeto, Gerardus Nůynen de Unkel je 6 g., Juni 20: Gotfridus Glesch, Christianus de Adenauwe, Christianus ullochsmenger je 6 g., Juli 18: Johannes Mailboden 12 g. Johannes de Lichtemberg 6 g., Aug. 8: Jacobus de Erpel, Conradus Jopart je 12 g., Aug. 29: Johannes Moelre 6 g., Sept. 12: Swederus de Thoir und Arnoldus de Menden je 12 g., Sept. 19: Johannes Polender 6 g., Sept. 26: Gobelinus Gans de Kendenich 6 g., Oct. 3: Johannes de Wissershem 12 g., Oct. 10: Lambertus de Berghe 12 g., Johannes Voys 6 g., Oct. 17: Nycolaus de Duren carpentarius, Petrus Mynne de Wistorp, Arnoldus de Kerpena, hoedemecher je 6 g., Oct. 31: Ludolphus Lampe 12 g., Nov. 7: Johannes de Hoekelinbick 6 g., Dez. 19: Conradus de Gladebach, Agnes de Uffemburgh je 6 g., 1415 Jan. 2: Petrus de Eylse 6 g., Jan. 9: Goiswinus de Rensroide 6 g., Jan. 16: Gotfridus Kolijn 12 g., Jan. 23: Hinricus Plaetzsch de Confluencia 12 g., Jan. 30: Coengin de Hademer 6 g., Febr. 20: Johannes Muysgis, Johannes Kesel de Confluencia je 12 g.

„ 30 Oct. 3: de termino Remigii:

Meyer cum matre sua	$72^1/_2$ g.	Gotscalcus de Juliaco	16 g.
Koppelman et Myngin	30 g.	Meyer Ansems et Rijsko	16 g.
Soesskint rabbi	25 g.	Abraham de Novimagio	16 g.
Vyvus de Andernaco cum genero et filia	25 g.	Johel de Wurmacia	$12^1/_2$ g.
		Vromoyt de Nussia	$12^1/_2$ g.
Joedelin de Heydelbergh	$22^1/_2$ g.	Meyer de Beensheym	11 g.
Jacobus gener Moysis	20 g.	relicta Ansems	10 g.
Sara et Salomon maritus	20 g.	Gumpertus filius Vivus	10 g.
Salomon de Bacheraco	20 g.	Salomon et Richmodis	10 g.
Luytze Menlijns	18 g.	Soeskynt de Sybergh	8 g.
Vyvelijn Kalmans	18 g.	David de Pingwis	8 g.
Zymmel gener Moyssis	$17^1/_2$ g.	Jacobus Stutzil	5 g.
Bonhem filius Anselmi	16 g.		

„ 31 Die Bussen der Rathsherren (de penis dominorum) werden wöchentlich eingeliefert.

No. 32 Die Bussen des Bürgermeistergerichts (racione magistratus) werden vierteljährlich eingeliefert, im ersten Halbjahr von den Bürgermeistern Johannes Busschof und Johannes Lewensteyn, im zweiten von Johannes de Rore und Henricus de Ouxhem.
„ 33 April 4: per Conradum Schymmelpen[nynk] de medio anno 45 m., Jan. 30: 1 m. de penis judicii consulum per Johannem Lewenstein presentatam; item de alio medio anno precedenti 2 m. per Mathiam Florin et dnum Gobelinum Walr[aven].
„ 36 Juli 4: per Johannem de Aquila 24 m. 5 s., Jan. 23: per Gobelinum de Rore et Lempgin presentatas.
„ 40 Sept. 26: 3 m. 2 s. per Johannem de Gluwel, Jan. 23: 3 m. 6 s. per Wynmarum de Piro et Rutgerum vanme Nuwenheim.
„ 43 Jan. 30: de medio anno per kuffersleyger presentatas.
„ 46 1415 Jan. 30: vanme lynensleyger prope Ruysschenbergh 2 g., Meus lynensleyger 2 g.; Febr. 6: Adolphus lynensleyger 6 m., Henkin de Aquis lynensleyger 6 m.
„ 48[1]
„ 50 Juni 27: a dominis assessoribus sabbatinis[1].
„ 61 Mai 2: Wilhelmus nuncius reportavit 2 g., Mai 16: Johannes de Stotzhem reportavit 4 m. 6 s. de plumbo a quodam alio empto, Tilmannus umbloyf reportavit 4 m., Mai 23: camera recepit de quodam hirco 12 g., Juli 18: dnus Johannes Busschof reportavit 4 m. 2 s. ex [causa] sagittariorum, Juli 25: Heynginus nuncius reportavit 1 g., Dez. 12: a Petro Walkerat de quodam equo sibi vendito 16 g. et 1 ort, Febr. 6: 255 m. de vinis per Johannem de Aquila ex parte civitatis venditis, Febr. 13: de quodam equo Hinrico Kopgin vendito 5 g. de maiori summa, Febr. 20: de quodam equo vendito ex parte Pryntzgin 8 g. per Aldenroid presentatas, de quodam equo mag. Amelio vendito de Bernsborne 16 g. r.

1415.

No. 1 Von Oct. 16 ab wöchentlich 58 m.[2]
„ 2 Von Oct. 16 ab wöchentlich 48 m.
„ 3 Sept. 18: 142 m. per Gerardum vanme Kessel, Sept. 25: de 5 diebus 101 m. 5 s. 6 d. per Swinde, von da ab wöchentlich 142 m., 1416 Jan. 8: a David judeo de impensione assisie carnensis de anno 65 m.
„ 7 Von Sept. 18 ab wöchentlich 5 m. 6 s.
„ 9 Von Sept. 11 ab nicht verpachtet.
„ 11 Von März 6 ab wöchentlich 18 m.
„ 13 Oct. 9: Conradus de Orsburgh de 2 annis.
„ 15 Von Oct. 16 ab wöchentlich 54 m.[3]
„ 17 Aug. 21: de 2 diebus 18 m. 7 s., von Aug. 28 — Oct. 2 nichil, Oct. 9: a Symone de Eylsich ex parte halle Coloniensis 70 g. r., Oct. 16: 20 g.
„ 20 Von Nov. 17 ab wöchentlich 18 m.
„ 21 Juli 17: 355 m. per Hartmannum presentatas, Jan. 8: de medio anno per Hartmannum et Johannem de Gluwel 299 m. 8 s.
„ 24 Juni 9: Johannes Helpgin 25 m., Jan. 29: a Swedero de Varnhem 50 m., Febr. 26: a Johanne de Bunemberg 50 m.
„ 26 de termino pasche ex parte Cononis Swynden.
„ 29 Febr. 27: Petrus de Heymbach 12 g., März 13: Petrus Essich de Moelnhem 6 g., März 27: Amelius de Hotherbach 12 g., Hinricus Fix de Unkel 6 g., April 17: Johannes Slossgin de Novimagio, Lambertus de Tegelin je 12 g., Petrus de Huynffe 6 g., Mai 15: Bertramus de Kijrwijlre 6 g., Mai 22: dnus Richardus

[1] *Rechn. Bd. 16ª und 17 berichten über eine Anleihe, die im Dezember 1414 von einer aus den Herren Johan vanme Dauwe, Bürgermeister, Coyne Schymmelpenninck, Rentmeister, Johan van Aldenroide, Everhart van Munheym, Heynrich Sliper, Heynrich Rait bestehenden Kommission in der Höhe von 10100 g.* r. *bei 98 Bürgern aufgebracht wurde und die zusammen mit 15000 von der Samstagsrentkammer gelieferten Gulden zu dem Darlehn von 25000 g. an* König *Sigmund und dem Geschenk von 5000 g. für den Erzbischof Dietrich verwandt wurden. Vgl. Hegel in Chroniken der d. Städte XIV S. CLXXIV, Franz Ritter, Erzbischof Dietrich von Moers und die Stadt Köln 1414—1424 in den Annalen d. h. V. f. d. Niederrhein 56, S. 20 ff. und Lacomblet IV No. 90. S. auch W. Altmann, Die Urkunden Kaiser Sigmunds 80 No. 1338.*

[2] *Am 10. Oct. 1415 pachtet Kirstgin van Bonne die Vytzsiersroyde auf 2 Jahre für 58* m. *wöchentlich. Urkunde No. 8507. Mittheilungen 16 S. 63.*

[3] *Am 9. Oct. 1415 pachtet Mathys Kranenberg den Bestadepfennig auf 2 Jahre für 54* m. *wöchentlich. Urkunde No. 8506. Mittheilungen 16 S. 63.*

Abberburus miles de Anglia 6 g., Cristianus, filius Lukard de Bonna 12 g., Mai 29: Mathias de Krufft 12 g., Juli 3: Johannes de Buren, Henkin de Windecke je 6 g., Juli 17: Hinricus de Berchem 6 g., Tilmannus de Segen 12 g., Juli 31: Hinricus de Oyverroide 6 g., Aug. 21: Tilginus Haich 6 g., Henkinus de Erendorf, alias Rodenkirch 12 g., Sept. 18: Adolphus de Blijterstorp, Jacobus de Glesch je 6 g., Oct. 16: Johannes muyrmeister 6 g., Johannes de Gele junior 12 g., Oct. 30: Albertus Segeners de Andernaco 12 g., Christianus de Wedendorp 6 g., Nov. 6: Johannes de Tegelin 6 g., Nov. 27: Johannes filius Cesarii van dem Grave 12 g., Dez. 18: Johannes de Lessenich vasator 12 g., Jan. 1: Gobelinus Wynter de Oyrbach, Hermannus de Oldendorp je 6 g., Jan. 15: Gerardus de Droiltzhagen 6 g., Jan. 22: Johannes van der Maesen 6 g., Febr. 5: Tilmannus de Haperschos 12 g., Febr. 12: Johannes de Flijsteden 6 g., Febr. 19: Jacobus de Goch 6 g.

No. 30 Oct. 2: Persolucio Judeorum de tributo eorundem de termino Remigii:

Meyer et Sara mater	90 g.	Vyvelin et Myngin	18 g.
Koppelman et Myngin	35 g.	Gumpertus filius Vyvus Botengas	16 g.
Soesskynt rabbi cum Jacobo filio	30 g.	Meyer de Beentzhem	16 g.
Vivus de Andernaco cum Gertrude nepti	25 g.	Bonhem de Syberg cum Selichmanno filio fratris	16 g.
Jacobus gener Moyssis	25 g.	Rosa Ansems	16 g.
Salomon de Bacheraco et mater	25 g.	Vromoyt de Nussia	16 g.
Salomon filius Vyvi	25 g.	David de Pingwia	13 g.
Joedelijn de Heydelberg	$27^1/_2$ g.	Yohel de Wurmacia	13 g.
Symon gener Moysi	23 g.	Meyer gener Soesskynt	$12^1/_2$ g.
Abraham de Novimagio et Gevelinck	$22^1/_2$ g.	Salomon et Ryka	$12^1/_2$ g.
Gotschalcus de Juliaco	20 g.	Johel gener Vivus	10 g.
Verluytz et filius	20 g.	Soeskynt de Syberg cum Moysin suo consangwineo	10 g.
Meyer de Francfordia	19 g.	Jacobus Stutzel	8 g.
Bonhem gener Ansems	19 g.		

„ 32 Für das erste Halbjahr durch die dni Johannes de Rore et Hinricus de Ouxhem, für das zweite durch die dni Johannes de Aldenroyde et Adolphus Bruwer eingeliefert.

„ 36 Juli 3: a magistris Reni videlicet dno Jacobo Bernsauwe, Jan. 22: per Jacobum de Rore.

„ 40 Juli 31: per Myldemberg, Jan. 15: per Myldemberg et Eppend[orp].

„ 41 Jan. 22: per Johannem Kuffersleyger presentatas.

„ 42 Dez. 11: per Johannem de Mauwenheim.

„ 43 März 6: Gobelinus de Lynghe presentavit.

„ 48 Oct. 23: camera recepit 1000 florenos, quos communitas Judeorum dominis concessit et quam quidem summam videlicet 1000 fl. predictos dni assessores sabbatini Judeis econverso persolverunt, prout in libro eorundem reperitur. Nov. 20: a communitate Judeorum 1000 fl. ren., quos ipsi dominis concesserunt et quos quidem Judei econverso levabunt singulis septimanis an der royden, ind dye dye Joeden vortan gewijst hant an Philip van Sleyde, ind dese lenonge is zokomen van den 2 gevangen Joeden Stutzel ind syme gesellen Gumpret as van bruchen, dat sij pocketich amelvleysch geslagen hant. 1416 Febr. 19: camera recepit a dominis nostris, videlicet Rolando de Odendorp reddituario, Heynrico Bunembergh, Johanne Schaitzavel, Gotfrido Batemburgh, Hinrico Rait et Johanne *Jan. 29* Lempgin feria 4 post dominicam circumdedit anno moderno 10000 flor., quosquidem florenos predicti domini nostri ex parte civitatis ab concivibus et incolis concesserunt, prout nomina et cognomina eorundem in quadam cedula in nova camera reddituum reperiuntur; et predicti domini addixerunt et promiserunt persolvendum predictam summam nativitate Johannis adventura ex parte civitatis, summa 34166 m. 8 s.

„ 49 Oct. 23: die Stadt verkauft an 42 Personen für 12980 g. Renten, die Kaufsummen schwanken zwischen 120 und 1500 g.

„ 50 Febr. 27: a dnis assessoribus in diebus sabbatinis 5000 g. r., März 6: a dnis assessoribus sabbatinis 1100 g. r.

„ 61 März 13: 10 s. van doernin 9 fossibus, März 27: de quodam equo Conradi ynme Lande in defalcacionem 11 g., Mai 1: a Heinrico Kopgin 5 g. in defalcacionem,

Mai 29: a Wilhelmo de Bernsauwe 23 g., pro quibus amfora argentea steterit, 33 g. ex parte Wilhelmi de Bernsauwe in defalcacionem 76 g. r. iuxta continenciam cuiusdam littere; Juni 12: a communitate Judeorum 2200 g. r. pro expensis et propina et laboribus, quos dni consules sustinuerunt ex parte eorundem tempore presentis regis[1]; Juli 3: 11 g. ex parte Conradi ynme Lannde; Juli 31: in solucionem ex parte Hinrici Kopgin $4^1/_2$ g. r.; a dno Heinrico de Ouxhem 18 g. de quodam equo, quem dnus Henricus, pastor s. Martini, de Basilea reportavit ex parte civitatis[2]; Sept. 11: Wilhelmus nuncius reportavit 2 g. ex [causa] salvus (!) conductus Maguntinensis; Oct. 30: a Zilmanno van der Groynen de quodam equo sibi vendito per Hermannum Ecgilgin presentatas 46 m. 11 s. 9 d.; a dno Johanne de Lewensteyn 40 m. de quodam equo vendito Mathie de Geyen; 1416 Jan. 22: a Johanne de Aquila de vino 12 m. 6 s.; Febr. 5: Wilhelmus nuncius reportavit 4 g.; Febr. 12: in defalcacionem 18 g. r. ex parte Wilhelmi de Bernsau per dnum Rulandum reddituarium presentatas; Febr. 19: Rosendal reportavit 8 m. 2 s.; Febr. 26: Arnoldus de Tulpeto reportavit 23 s. 4 d.; Heyntzgin nuncius reportavit 4 g.

1416.

No. 6 1417 Febr. 17: Dit nageschreven gelt hain wir van den beckeren untfangen van des, dat die beckere up den wyntmoelen gemalen haint: der becker zo Cleve an Maltzbůchel 6 m. 8 s., die pistersse zu s. Joeris 5 m., Peter up s. Severinsstraissen 4 m. 8 d., Jacob up Lyntgassen 1 m. 4 s. 8 d., Herman vur den Augustinern 1 m. 11 s. 4 d., der becker upme Poille 2 m. 11 s. 4 d., der becker up der Erenstraissen 1 m. 8 s., Keisers wijff in Saltzgassen 4 m. 5 s. 4 d., der pistor zo s. Marien 7 m. 9 s. 4 d., der pistor zo s. Tervilien 3 m. 9 s. 8 d., Heyntz zom Sternen 10 s., Johan der becker up Schaperstraissen 3 m. 1 s. 4 d.

„ 12 1417 Jan. 6: van der zijt, dat die verpeichtinge ussgienck, bist weder verpeicht wart, mit namen van s. Jacobs missen bis druzienmissen (Juli 25 — Jan. 6) oevermitz Johannes vam Hirtze.

„ 17 per Symonem de Eylzich presentatas.

„ 21 Juli 1: 343 m. de medio anno per Johannem Gluwel, 1417 Jan. 6: 233 m. per Gotfridum Batemberg.

„ 24 April 1: Wilhelmus Boucholtz 50 m., Dez. 6: Johannes de Gele junior 50 m.

„ 29 April 8: Hanss de Maguncia 6 g., Mai 6: Adolphus Kelner de Solzebach 12 g., Mai 13: Gotscalcus de Campo, Mai 27: Johannes de Rodenkirchen je 12 g., Juni 24: Theodericus Koyvoys de Grever[oide], Juli 15: Johannes to den Sode, Sept. 23: Wilhelmus de Durghusen, Jacobus de Oyst je 6 g., Oct. 14: Tilmannus de Hademar, Oct. 21: Reynhardus Fent je 12 g., Nov. 4: Petrus de Lyns 6 g., Nov. 25: Gobelinus de Boedingen, Dez. 2: Petrus Eggelgin de Vlijsteiden, Dez. 23: Johannes de Baensbergh je 12 g., Hinricus de Wesel, Johannes Sotten de Gelria je 6 g., Dez. 30: Judocus Lederbach de Franckfordia, Wilhelmus van der Lynden je 12 g., 1417 Jan. 6: Johannes de Bechen, pistor, Jan. 13: Wilhelmus Stůyrup sutor, Jan. 27: Tilmannus de Weislinck dictus Herinck je 6 g., Febr. 3: Reynard Fenten van Orsoye 12 g., Johan Gustrauwe van Lubeke, Febr. 10: Wilhelm Beynheuwer, vleischheuwer, Febr. 24: Johan van Dutze, steynmetzer je 6 g.

„ 30 Sept. 30 = 1415 Oct. 2.

„ 32 Für das erste Halbjahr durch die Bürgermeister Johannes de Aldenroide und Adolphus Bruwer, für das zweite durch Cono Schymmelpennyng und Johannes de Lewenstein eingeliefert.

„ 43 April 29: Servacius Odendorp presentavit 2 m., Juli 29: Hinricus Bonembergh ex parte penis (!) carnium 9 m. 10 s.

„ 48. 49[3]

[1] *König Sigmund bestätigte am 21. Nov. 1414 bei seiner Anwesenheit in Köln die Privilegien der Juden. Ritter a. a. O. S. 19ff. 34. Ennen, Geschichte III S. 319, Weyden, Geschichte der Juden in Köln S. 234. Altmann, Urkunden K. Sigmunds 80 No. 1328.*

[2] *Vgl. H. Diemar, Mittheilungen 24 S. 120. Ueber den Kanzler Heinrich Vrunt Stein, Akten I, S. CXXXIII.*

[3] *Rechnungen Bd. 20 enthält eine Sonderabrechnung über finanzielle Maassnahmen der Stadt aus Anlass des Krieges gegen Herzog Adolf von Berg. Die Samstagsrentkammer verkaufte 1416 c. Aug. 15 für 21860 g. r. Leibrenten. (Vgl. unten.) Ausserdem nahm man bei Bürgern eine direkte Anleihe von 9879 g. r. 6 s. auf, wovon die Juden 4000 g., 26 Witwen 2700 g. beisteuerten. Das Geld wurde für Zahlungen an die Söldner, unter denen sich zahlreiche Engländer befanden, aufgebraucht. Vgl. auch Ennen, Geschichte III S. 197.*

No. 50 April 15: a dominis sabbati 700 g. r., Juli 9: a dominis et assessoribus camere sabbatorum 700 g. r., 1417 Febr. 17: van der saterstaigskameren oevermitz hern Ailff Bruwer ind hern Johan van Aldenrode 300 g. r., die hern Johanne vanme Nuwensteyne ind hern Heynriche van Ousheym zo Constantz gesant wurden bij Wilhem den boiden[1].

„ 53 Juli 29: Ista est prima solucio de redditibus domini Coloniensis archiepiscopi infra civitatem situatis de termino pasche anno 1416. Die Einkünfte sind zu Ostern und Remigii fällig, gehen aber nicht pünktlich ein. Der Multer ist an Gobelinus de Lynge verpachtet, die Gruss an Sifrid van der Wijden und Sybergin vanme Oyssen, der kleine Bierzoll (minus thelonium cerevisiale oder boitgenpenninck) 1416 an Johan van Sassenhusen, 1417 an Goebel Boelgin, 1418 an Jacob Schirl, 1420—1422 an Johan van Sassenhusen, 1423—1424 wird er von Michael eingeliefert. Der Pächter des Thor- und Viehzolls ist Johannes de Gisenkirchen, des Rheinzolls und des Salzmasses: Cono Swynde martmeister, der Fettwage: 1416—1419 und 1421—1424 Luytgin van Sevenburgen und Heynrich van Covelentz, 1420 ist die Wage unverpachtet und wird von Johannes zijnsemeister verwaltet. Miethe (de locacione domorum prope Aulam) geht von folgenden Gebäuden, Kammern und Grundstücken ein: 1. Van dem marstalle, geleigen alreneest, da man durch die Drachenportze geit 1416—1420 90 m. von Yda, relicta olim Gobelini Marstal, 1421—1424 85 m. von Heinrich Lufart; 2. van dem kelre zu der Goitzgnaden 1416—1420 40 m. von der vorgenannten Yda, 1421—1424: 45 m. von Heingin van Kassel; 3. van der cameren, da die gurdelmecher yre gaffel up haldent 50 m.; 4. van dem huyss up dem orde neest der kuchen 40 m. von Goebel Vlemynck naildenmecher; 5. van eyme ortgadom bij des busschofs kuchen in der Nuwergassen 34 m. 2 s. von des bartscherres wijff wilne Johans van Maentze; 6. von der domus contigua coquine versus Renum in der Nuwergassen 27 m. 4 s. von Rolkin Meynroetgin; 7. van dem bungarde hynder des buschofs kuchen, hynder dem sale 1416—1418 26 m. 8 s. von dnus Theodericus de Ubach, 1419—1424 27 m. 4 s. von Herman van Nyel; 8. van der woyningen boven beneden der Hachtportzen, da man up Virnenburg geit 20 m. 6 s. von Johannes Rosauwe steynmetzer; 9. van dem gadom an der marstallen under dem boigen 20 m. 6 s. von Johannes ryemsnyder; 10. van der woyningen under dem sale 20 m. von Johannes Karrebuych notarius ynme sale; 11. van eyme stat an des saels muyren bij der Drachenportzen upme Doymhoyve, gedeckt mit eyme hogen gevelgin 10 m. 3 s. von Mertijn henschomecher; 12. van dem hoefgin 10 m. von Henrich van Gilsdorp; 13. van der kammer geleigen an der trappen, da man van der Hachtportzen up den sall geit, 1416—1417 6 m. 8 s. von Remboldus de Urdyngen, notarius ynme sale, 1418—1424 9 m. von Hermann Seevogel, tesschmecher: 14. van dem hoefgin achter dem orthuyse an des busschofs kůchen, an dem putze 6 m. 8 s. 1416 [Petrus de Arwijlre], 1417—1424 Goebel Vlemynck.

„ 61 März 11: van 2 leystenbucken 9 m., April 22: Bryncke nuncius reportavit 2 m., Mai 6: Panhuysen dedit ex parte 1 equi sibi venditi 14 g. r., Christianus de Flijsteden desgl. 14 g. p., Mai 13: de quodam equo Petro scriptori vendito 20 g. r. per dnum Lewenstein, Mai 20: a relicta olim Wilhelmi Mailboden 300 g. r. de omnibus receptis, quas (!) olim Wilhelmus in diebus suis ex parte civitatis recepit; Juni 24: de quodam navi vendita 9 g. r., Juli 8: de quodam equo Johanni Poilch vendito 42 g. r., de quodam equo Ade de Udessem vendito 24 g. r., de equo Conrado ynme Lande vendito 17 g. r., Aug. 5: Hinricus nuncius reportavit 5 m. 7 s., Aug. 19: schutzmeyster reportavit 8 m. 3 s. Aug. 26: Hinricus nuncius reportavit $5^1/_2$ g., Sept. 2: Hilgerus Hirtz de bordiis in Tuicio 8 m. 6 s. 6 d., Sept. 9: Rabbe reportavit 3 m. 5 s:, Nov. 11: a Petro Dyederich de antiquo debito 22 g., a Hinrico Kopgin de antiquo debito 12 g. r., Dez. 2: de Hermanno Eggelgin de nuncio uno Montensi 1 m. 10 s., 1417 Jan. 13: dese camer hait wederuntfangen alsulchen 59 g. r., as ussgegeven wairen Johanne Fenten, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit, ind die hee unsen herren zo Aiche geleent hadde, as dat van ganzer rechenschaff der reysen zo Aiche[2] uyss dem cleynen boiche

[1] *Zu den am königlichen Hofe stattfindenden Friedensverhandlungen zwischen Herzog Adolf von Berg und Erzbischof Dietrich entsandt. Vgl. Mittheilungen 24 S. 125.*
[2] *Vgl. über die Kölnische Gesandschaft an König Sigmund nach Aachen Urk. No. 8729,*

weder her ingeschreven is ind gelacht; Febr. 3: van eynre snycken, die verkouft is per Hennen Joeris 4 g. r.

1417.

No. 1 Seit Oct. 20 wöchentlich 57 m.

„ 5 Sep. 8: van $5^1/_2$ dage 266 m. 3 s. 6 d., van $1^1/_2$ dage van Johannes Helpensteyn as van dem moulter, do die peichtinge uss was 55 m.; Sept. 15: Johannes Helpenstein die yerste weche; von Nov. 3 ab wieder für wöchentlich 339 m. verpachtet.

„ 6 Oct. 27: van den beckeren van gebruche, dat die beckere up den wyntmoelen gemalen haint; es werden 20 Bäcker genannt.

„ 7 Seit Oct. 20 wöchentlich 6 m.

„ 9 Aug. 18: dat yerste der peichtingen, wöchentlich 66 m.[1]; item Gerart van Koyssvelt van gebruche des saltz ind tunpennincks 58 m. 4 s., Aug. 25: ebenso 11 m., Oct. 20: van Gerarde van Coyssvelt van oeverzelligem gelde des tunpennincks 44 m. 8 s.

„ 10 Juni 23: van Kirstiain zo Rijnberg vanme halven jaire van der peichtingen des underkoufs vanme saltze 30 g. r.

„ 11 März 24: dat van den kruytwaigen ind yserenwaigen geoyvert was, ee dat sij verpeicht wart, mit anderem vurgelde noch 6 m., von da ab wöchentlich 16 m.

„ 12 Die Accise vom Apfelmarkt ist von 1417—1428 für halbjährlich 30 g. r., von 1429—1431 für 29 g. p. verpachtet und zwar von 1417—1420 an Clais van der Nůwerburgh, ryemsnyder und Werner van Gijsenkirchen upme Hoynremarte, von 1421—1431 an letzteren allein.

„ 14 Von Nov. 3 ab für wöchentlich 105 m. verpachtet.

„ 15 Oct. 13: item noch 10 s. van hoeyngen der peichtingen van $3^1/_2$ dage; von Oct. 20 ab wöchentlich 56 m.

„ 16 März 21: per Johannem de Lechenich von 2 dagen 42 m., item Thijs Kranenberg van 5 dagen 52 m. 10 s.; von April 14 ab wöchentlich 74 m.[2]; Mai 12: van Johanne van Lechenich vanme koufhuys, dat noch gevallen was van vygen 26 m. 6 s.

„ 17 März 17: 104 g. r., März 24: 60 m. 5 s., Mai 5: 26 g. r., Mai 19: 103 g. r., Aug. 4: 50 g. r., Sept. 1: 314 g. r.

„ 18 Von April 17 ab wöchentlich 5 m.[3]

„ 19 Von März 17 ab wöchentlich 15 m.

„ 20 Von Nov. 10 ab wöchentlich 19 m.

„ 21 Juni 30: vanme segelhuys vanme sarrock zo blijen vanme halven jaire oevermitz Johan van Stralen 351 m., Dez. 29: 357 m. 8 s.

„ 24 März 10: Mathijs van Eilsich 50 m., März 24: van Lambrecht van Waessenberg in afslach untfenckniss synre broiderschaff des gewantsnedes; Dez. 29: Tielman Kneichtgin van dem gewantsnede 50 m., Jan. 12: Lambrecht van Wassenberg noch van gebreche 25 m.

„ 26 Nov. 3: Van Coynen martmeister van 2 jairen, die ussgiengen zo paischen neestleden.

„ 29 März 10: Lambrecht van Waessenberg, der schoerre 6 g. r., März 17: Wynant van Műnster, vleischheuwer, Reynart van Vrechen je 12 g. r., April 28: Johan van Wederstorp, Mai 5: Heynrich van Reynen, Arnolt Neűltgins soyn van Unkelbach je 12 g. r.; Mai 12: Heynrich vanme Steige 12 g. r., Drude van Wederstorp, Mai 26: Johan van Guylge, der becker, Juli 21: Herman Rentmeister, schifman, Wilhelm van Arnheym, Aug. 4: Coengin Wulf van Nyvenheym. Sept. 1: Johan Dull van Bonne je 6 g. r.; Oct. 27: Heynrich Hoyveman van Heynsbecke, Nov. 10: Johan der Hoesche je 12 g. r., Johan van Brijsge, vasbender, Dez. 22: Johan van Gelre, vischmenger je 6 g. r., Dez. 29: Tielman Kneichtgin, Jan. 5: Goiswijn van Coeninxwynteren je 12 g. r., Febr. 16: Lodowich van Voulden, vleischheuwer, Febr. 23: Goebel Wulff van Nyversheym je 6 g. r.

Mittheilungen 16 S. 72 und Mittheil. 7 S. 91. Mittheil. 24 S. 125. Ennen, Geschichte III S. 203. Ritter a. a. O. S. 31. Altmann, Urkunden K. Sigmunds 137 No. 2003, 2004.

[1] *Am 11. Aug. 1417 pachten Heynrich Becker und Gerart Tyrhaen den Salz- und Tonnenpfennig auf 2 Jahre für 66 m. wöchentlich. Urkunde No. 8840. Mittheilungen 16 S. 77.*

[2] *Am 31. März 1417 pachtet Mathys Kranenberg die Accise vom Kaufhaus auf dem Altenmarkt auf 2 Jahre für 74 m. wöchentlich. Urkunde No. 8772. Mittheilungen 16 S. 74.*

[3] *Am 20. April 1417 pachtet Goedert von Berchheym die Accise vom Tirteyshaus auf 2 Jahre für 5 m. wöchentlich. Urkunde No. 8788. Mittheilungen 16 S. 75.*

No. 30 Sept. 29: = 1416 Sept. 30: bei Vyvus van Andernach steht: mortuus; Salomon van Bacherach zahlt 13 g., Salomon Vivus sun ind Zara sijn wijff mit den kynderen van yrme vůrmanne 25 g., Myngin Kaelmans wijff 18 g.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Coyne Schymmelpenninck und Johann van Lewensteyn, für das zweite von Heynrich van Ousheym und Johan van Huchelhoyven eingeliefert.

„ 36 März 3: de $^1/_2$ anno 27 m. 4 s., Aug. 25: van Johanne van Elner ind Sybrecht van der Wijden rijnmeistern vanme halven jaire 4 m. 3 s.

„ 38 Juli 21: van Johanne van Reyde van Peter vyeschrijver, den wech vur syme erve zo machen 4 m.

„ 43 März 24: van Heynrich Bunenberg ind Vayss van Odendorp, martmeisteren up vleischmarte van boissen, die gevallen is 25 m., Aug. 4: van Arnolde van Sevenburgen, martmeister up vleischmarte van zo jaire s. Johans missen bis kirsmissen neestleden 4 m. 9 s., van Johanne kouffersleiger ouch van dem vleischmarte van kyrsmissen bis zo s. Johans missen neest leden 4 g. r.

„ 44 Jan. 26: van Heinrich van Geiresheym ind Johanne van Stralen van boissen upme koufhuys upme Aldenmarde 3 g. r.

„ 49 Oct. 6: van 100 g. lijfzucht, die unse herren Heynrich Eginchuys verkouft haint 1000 g. r., Oct. 13: van Katherinen Schynken vur 60 g. lijfzucht up yren lijff, ind vur 10 g. lijfzucht up Thijs Walraven lijff na uswisongen der brieve, yn darup gegeven zusamen 700 g. r., Dez. 8: dit synt alsulche 10000 g. r., as die gudestaigskamer untfangen hait van Heinrich van Geiresheym, Johanne Schaitzavel ind Goedarde Batenburch, die sij zu Franckfort ind zo Coelne genoymen haint up loesinge van den luden, der namen herna geschreven steent, na usswisongen alsulcher brieve, as sij van der stat darup haint anno 1417 in der herfstmissen:

Peter zom Mulboum, schoultisz zo Maentze ind Kuntzen synre hůsfrauwen	1000 g. r.	pro 50 g.
Ailbreicht Rottzmůll ind Gelen synre husfrauwen	1000 g. r.	„ 50 g.
Brant Knobeloůch ind Druden synre husfrauwen	1000 g. r.	„ 50 g.
Herten van Glaůberg ind Guden synre husfrauwen	1000 g. r.	„ 50 g.
Johan Průse ind Greten synre husfrauwen	2000 g. r.	„ 100 g.
Neesgin Schrijnmecher	4000 g. r.	„ 200 g.

Aug. 14 „ 51 Aug. 14: van der vridaigskameren des saterstaigs up unser vrauwen avent assumpcio oevermitz Geirlach van Else, Johan Lempgin ind Goebelen van Lynge, die zouldener da mit uss zo richten, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit 2400 g. r.

„ 61 März 3: van Heynrich dem boiden, dat yem van geleidtzgelde geoyvert was 10 m. 3 s., März 21: van Johanne Nuyntzichmarck in afslach unser herren zouldtz 20 g. r., Juni 16: van hern Heinrich van Ousheym van eyme perde, dat van Costantz qwam ind hie verkouft wart 5 g. r.[1]; van Wilhelm dem boiden 3 m., Juni 23: wederuntfangen van Heinrich van Geiresheym, do hee mit dem pastore in Brabant geschickt was 1 m. 5 s.[2], Juli 21: van boidom gelde oevermitz Mathijs Cranenberg[a] 8 m. 1 s. 6 d., Aug. 4: van Johanne Bommel van eyme grawen zeldener, der dem proiste van Dusseldorp[3] verkouft wart 31 g. r., Aug. 11: van Johanne vanme Aren van eyme swartzen perde, dat verkouft wart 31 g. r., Aug. 18: van Coynraide vanme Lande van eynre voyren korns 61 m., Aug. 25: van eynre zobrochen snicken 8 m. 6 s., Sept. 1: van Coynraide van Elner van unser herren wijnen, die hee verkouft ind verzapt hadde $37^1/_2$ g. r. ind 11 s. 6 d., Oct. 13: van Johanne vanme Aren van eyme perde, dat Jacob van Poilheym verkouft is 15 g. r., desgl. dat Woulter Grans verkouft is 13 g. r.; untfangen van Hennen Joeris van eynre snicken 10 g. r., Febr. 2: van Sybrecht vanme Oyssen vur cranenseyll 171 m., Febr. 16: van Johanne vanme Aren van eyme perde 8 g. r., van Heynrich dem boiden wederumb van geleidtzgelde, dat hee zo den fursten mit yem hadde 5 g. r.

a) *Durchstrichen:* ynme koufhuys.

1 *Vgl. Mittheilungen 24 S. 127.*
2 *Vgl. Stein, Akten I S. CXXXIV.*
3 *Albert Zobbe. Vgl. Urk. No. 9148ᵇ und 9161ᵇ.*

1418.

No. 6 Juni 22: van dem gemale van beiden wyntmoelen per Goebel van Lynge.

„ 9. 14. 15. 16. Von 1418 Dez. 21 — Ende 1419 sinken die Einnahmen aus dem Salz- und Tonnenpfennig, dem Krahnengeld, dem Bestadepfennig und dem Hallengeld ganz beträchtlich, in den 4 Wochen von 1419 Jan. 18 — Febr. 8 bringt der Salz- und Tonnenpfennig nur 20 m. 6 d. ein, die Krahnen von 1419 März 1 — April 5 nichts, der Bestadepfennig von 1419 März 15 — April 5 nur 10 m., die Halle von 1419 März 1 — 8 nur 26 m.[1]

„ 21 Juni 29: oevermitz Heynrich vanme Rijne, 1419 Jan. 4: oevermitz Jacob van Herten.

„ 29 März 2: Henkin van Wederstorp, März 9: Heinrich van Lechenich, April 20: Peter van Dutze, Mai 18: Johan van Weisselinck, Juni 15: Heynrich van Roistorp, Juli 6: Johan van Lyns genant Napel, Juli 13: Johan Polijssers van Gymnich, Herman van Angermont, goultsmeet, Juli 20: Johan van Stamheym, Juli 27: Joeris van Wippervurde, harneschmecher je 6 g. r., Sept. 1: Gerart Heken van Duren 12 g. r., Nov. 9: Cristian van Wedich, vasbender, 1419 Jan. 4: Herman van Harderwijk je 6 g. r., Febr. 22: Bartholomeus Roleyven 12 g. r.

„ 30 Oct. 5 = 1417 Sept. 29: Vyvus van Andernach fehlt; Goytschalk van Nymegen steht an Stelle von Goitschalk van Guylge.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Heynrich van Ousheym und Johan van Huchelhoven, für das zweite von Johan vanme Aren und Mathijs Walraven eingeliefert.

„ 33 Juli 20: van Johanne van Mauwenheym ind Heynrich Bunenberg, do sij raitzrichtere wairen, vanme halven jaire des gerichtz, do sij richtere waren 8 m. 6 s., van hern Johanne van Aldenroide ind Heynrich Rait, raitzrichteren vanme halven jare, yrre zijt 6 m.

„ 36 Juli 20: van den 4 rijnmeisteren mit namen hern Johanne Lewensteyn, Johanne Lempgin, Coynrade van Elner ind Johanne van der Arken vanme gantzen jare.

„ 39 1419 Jan. 4: van boissen der houltzmenger van Johanne Bruwer zo Aiche bij Airsburgh.

„ 42 April 6: van Johanne van Elner, martmeister up vischmarte, van boissen.

„ 43 März 30: van Goebelen van Lynge, martmeister up vleischmarte, van boissen 10 m. 10 s.; Juli 13: van boissen der martmeistere up vleischmarte per Goebel van Lynge 10 m. 10 s.

„ 48 Juli 27: van Meyer ind van Soeskynde joeden 1500 g. r., dit gelt haint die jueden unsen herren vanme raide geleent ind soelen davan alle wechen up der vridaigskameren upheyven 50 g. bis zo volkomenre bezalingen; Aug. 16: dit nageschreven gelt hait die gudestaigskamer untfangen van her Johanne Lewensteyne, Heynrich Suydermanne, Sibrecht vanme Oyssen, Johanne van Mauwenheym, Johanne van Geluwel, Geirlach van Eilse ind Heynrich Rait, wilch gelt de wedowen aff geleent is, der namen herna geschreven steent up den dynstach, *Aug. 16*
na unser vrauwen assumpcio ind yn zo gesacht is weder zo gheven zo paisschen neest komende anno 1418; dit is mallich eyn dirdeil bezalt.

1. Neesgin Schrijnmechers 200 g. r.[2]
2. Elsa Manheyms 100 „
3. Fya Jungen 100 „
4. Ailka van der Lungen 50 „
5. Hilgin zome Heyden 100 „
6. Druijtgin van Geluwel 300 „
7. Girdruyt Ludendorps 150 „
8. Neetgin Moyrs 150 „
9. Guetgin upme Velde 100 „
10. Drutgin Matheus wijff van Stommel 150 „
11. Heynrichs wijff van Mer 50 „
12. Geertgin van Munheym 100 g. r.
13. Yda Schoirensteyns 100 „
14. Yrmgart Vayss 50 „
15. Girdruyt meister Geirlachs wijff 50 „
16. Neesgin Wynters 100 „
17. Mettelgin van Leichlingen 50 „
18. Mettelgin van Stummel 150 „
19. Cecilia Boenincks 70 „
20. hern Johans wijff van Aiche 50 „
21. Metzgin van Spaynheym 100 „

[1] *Eine Folge des Krieges mit den rheinischen Kurfürsten, der am 26. Jan. 1419 zum offenen Ausbruch kam. Vgl. Ritter a. a. O. S. 20, 36 ff. 50.*

[2] *No. 1, 3, 4, 7, 11, 15, 16, 18, 19, 22, 25, 26, 27, 29 sind durchstrichen, am Rande steht* bezalt; *No. 6, 9, 13, 14, 20, 21, 23, 24, 28 durchstrichen,* satersdach bezalt; *No. 5, 8, 12, 17, 30 durchstrichen,* bezalt zomale; *No. 2 und 10 nicht durchstrichen. Ausserdem steht bei No. 4:* item Johan van Vleken afgeslagen vanme gewantsnede 50 m.; *bei No. 25:* bezailt boiven eyn dirdel 8 g. r. in die kiste; *bei No. 30:* bezailt 50 g. an lijfzucht broider Rischmoelen, bezalt alzomale per dnum Johannem Stommel let(are).

22. Neetgin van Hulse	50 g. r.	27. Duyrgin van Hoifsteiden	100 g. r.
23. Johan Vingerlincks wijff	100 „	28. Druytgin Kriechmartz	50 „
24. Drutgin van der Groynen	200 „	29. Mertijns wijff van Aiche	50 „
25. Wickroiden wijff	50 „	30. Johan kornmudders wijff	100 „
26. Neesgin van Ubach	100 „	Summa	3070 g. r.

Oct. 26: item hait dese gudestaigs kamer untfangen uyss dem gelde, dat die seess herren unsen burgeren afgeleent haint ind uns her gelevert is na usswisongen des boichs van Dutze[1], dat sij die zouldener ind ander dynck mit ussgericht haint 1000 g. r.; Nov. 3: item 1000 g. r.; Nov. 23: item 1000 g. r.;
Dez. 31 Dez. 28: item 5100 g. r., dat gelt gelevert wart op jairs avent[2]; 1419 Febr. 1: van Soeskynde, Meyer ind Jacob jueden, dat sij van der juetschaff weigen der steide geleent haint, wilchs geltz zosamen sijn sall 6000 g. r., dat sij unsen herren zogesacht haint, 1200 g. r.; Febr. 9: item 800 g. r. oevermitz Soeskynt; Febr. 15: van den seess herren etc. 1200 g. r.; Febr. 22: van den jueden etc. oevermitz Soeskynt ind Meyer 1130 g. r.

No. 49 April 13: van Johanne Moyntzen van Frankfort dem alden oevermitz Heynrich van Geiresheym ind Wynrich Moyntzen synen sun 2000 g. r. franckforder weirongen, as vur 100 g. erflichs up afloesinge zo bezalen, halff decollacio Johannis ind halff letare na usswisonge des briefs, den hee van der steide darup besegelt

[1] *Rechnungen Bd. 21. Vgl. die folgende Anmerkung.*

[2] *Im Oct. 1418 nahm die Stadt eine Anleihe auf, über die das Rechnungsbuch No. 16 b Auskunft giebt. Die Einnahmen der Mittwochsrentkammer verzeichnen Einkünfte aus dieser Anleihe nur zum Theil, geben aber zum Jahre 1420 Febr. 28 (Bd. 16 I f. 169 ff.) aus Anlass der Rückzahlung derselben ein vollständiges Verzeichniss der Gläubiger und ihrer Darlehn.*

Dit synt alsulchen lude, der namen herna geschreven steent, den unse herren vanme raide oevermitz yre vrûnt, die sij darbij geschickt hatten, mit namen hern Roylant van Odendorp, Johan Schaitzavel, Heynrich vanme Rijne, Heynrich Rait, Heynrich Bunenberg, Goedart Batenburch ind Sybelen van Odendale eyne summe van gelde afgeleent haint in der zijt, do unse herren die kûrfûrsten upme Rijne ind der hertzouge van Guylge ind van Gelre mit der steide zo unwillen wairen ind den luden zo gesacht is, wanne dat zo vreden kome, dat man yn dan ir gelt weder gheven ind bezalen soele, we dat van mallich herna geschreven steit.

Desen nageschreven luden is eyn dirdeill yrs geleenden geltz up deser kameren bezailt worden, as dat ynme boiche expositorum geschreven steit, ind etzligen luden synt vort yre ander zwey deil up der satersdaigskameren bezailt worden, as dat vur yeckligem namen satersdach herna geschreven steit.

Dit vurs. gelt steit in dem lesten boiche van Dûtze, we dat untfangen ind weder uyssgegeven is, ind unse herren haint id uns her doin setzen ind schrijven zo eyme gedeichtnisse, unse burgere zo bezalen ind engehoert den rentmeisteren noch bijsitzeren in yre summen van desen wechen nyet zo rechenen.

Die Darleiher sind nach Kirchspielen geordnet, vorher gehen die „van allen reden“. *Die Namen sind sämtlich durchstrichen, am Rande steht:* bezalt *oder* satersdach.

1418 October. Es sind an der Anleihe. betheiligt:

	Zahl der Darleiher		*Höhe des Darlehns* m.	s.	d.
1. Mitglieder aller Räte .	87		21835	10	—
2. Lijskirchen	11		3152	7	—
3. Martini	63		10612	2	—
4. Christofori	4		239	2	—
5. Albani	17		3157	11	—
6. Brigide	52		10099	5	—
7. Laurencii	33		7498	5	6
8. Columbe	49		12779	8	—
9. dat alde heerschaff* . .	4		717	8	—
10. Johannis baptiste . . .	22		2463	5	—
11. Cuniberti	7		905	5	—
12. Lupi	10		1219	9	—
13. Apostolorum	14		2142	3	—
14. Pauli	6		1247	1	—
15. Indulgenciarum . . .	6		601	4	—
16. Mauricii	7		871	3	—
17. Jacobi	11		1893	9	—
18. Johannis in Curia** . .	5		563	9	—
19. Severini	10		641	1	—
20. Petri	7		990	10	—
Summa	425	24477 g. r. + 3 m. 6 d. =	83632	9	6

Ueber die Verwendung des Geldes zu Soldzahlungen und Befestigungsarbeiten am Bollwerk zu Deutz ist Rechnung geführt in Rechn. Bd. 21.

*) her Johan Juede, Heinrich Juede, Goedart van Lyskirchen, her Heinrich Hardevuyst, ritter.
**) *Wahrscheinlich:* Maria in Pasculo.

hait; Juni 15: van Peter zome More van Maentze 2000 g. r. as van 100 g. erflichs up afloesinge, die her Johan van Stommel van Maentze brachte na usswisongen des briefs darup sprechende ind besegelt; Dez. 21: van Jacob Bodendorp up s. Johansdach ew. in den cristheilgen dagen vur 230 g. r. lijfzůchtrenten up *Dez. 27*
synen lijff na usswisongen syns briefs darup sprechende 2300 g. r.

No. 50 Juli 13: 2100 g. r., 1419 Jan. 11: van den herren up der staterdaigskameren (!) mit namen Johanne Lempgin, Geirlach van Eylse, Johanne Heymbach ind Goebelen van Lynge zo urber der zeiringen, do unse herren yre vrunt up den dach zo Maentze tgaen die kurfursten geschickt hatten 400 g. r. o.[1]

„ 51 Juni 15: dit synt alsulchen 6000 g. r., as die gudestaigskamer untfangen hait van der vridaigskameren ind van Peter zome More van Maentze, as dat herna geschreven steit, wilche summe gulden lange vur deser zijt myme herren van dem Berge bezailt soulden sijn, ind doch synt blijven ligen bis up dese zijt mit wist unser herren vanme raide *anno domini 1418 crastino b. Viti et Modesti *Juni 16*
mart.; van der vridaigskameren 1750 g. r., die ussgegeven wurden des anderen *Mai 2*
daigs in dem meye, 2250 g. r., die ussgegeven wurden 6. die mensis junii; *Juni 6*
Sept. 8: van der vridaigskameren oevermitz Johan Lempgin, Goebelen van Lynge, Geirlach van Eilse ind Johan van Heymbach van geheissche unser herren 1000 g. r.

„ 60 Jan. 11: van Goebelen Boelgin vanme tolle van Bonne 143 g. r.

„ 61 März 30: van Soeskynde ind Meyer jueden in afslach der zeiringen van Costanz 600 g. r., van eyme perde, dat van Costanz wederbracht wart ind verkouft worden is oevermitz Johan vanme Aren ind Johan Bommel 70 g. r., desgl. oevermitz Johanne vanme Aren ind Rutger van Elfke 23 g. r. ind 16 s.; April 13: van Rutger van der Wijden vur 1 schymmelpert, dat verkouft wart, do id weder van Costantz qwam 26 g. r.; van alden pijlen, die unse herren verkouft haint 21 m.; van dem hertzougen van Guylge ind van Gelre 400 g. r., die hee van deser steide geburt hatte, do hee der steide eydelburger wart ind nyet weder gheven soulde, hee enseichte syn burgerleen up, dat he mit syme offen besegelden brieve upgesacht ind der steide dat gelt hait doin oeverleveren des saterstaigs na dem sundage quasimodogeniti, dat mit namen was des 9. daigs in aprille *April 9*
anno 1418[2]; April 20: van Johanne vanme Aren vur 1 zeldende pert, dat verkouft is 26 m. 8 s.; April 27: van besetzingen, dat Fya van Entzen deser rentkameren besat hait 3 g. r. per Herman Oldendorp aurifabrum; Mai 4: van Soeskynde ind Meyer jueden in afslach der zeirongen van Costanz 200 g. r.; Mai 11: van Johanne Muyssgin van der zeirongen, die der steide vrunt mit namen der pastoir van s. Mertijne ind Heynrich van Geiresheym gedain hatten, do sij in Brabant geschickt wairen umb der van Tricht willen 100 g. r.[3]; van eyme schymelenperde verkouft oevermitz Johan vanme Aren 13 g. r. ind 25 s.; Mai 18: desgl. van eyme perde 15 g. r. 4 s.; Mai 25: van Johanne vanme Aren stymmemeister van eyme perde, dat Kirstian van Gudesberg zouldener verdarft hadde in der steide dienste 12 g. r.; van Heyngin van Turre van eyme perde, dat yem die stijmeistere verkouft haint 7 g. p.; van Johanne Bommel van upweissel 31 g. r.; Juni 8: van der stat van Bonne 1000 g. r. in afslach eyns briefs, da sij vur mynen herren van Coelne ynne verbunden steent vur 3000 g. van unss herren des Roemschen coenings weigen, van wilchen 1000 g. sij van der steide quijtancie in afslach untfangen haint[4]; Aug. 25: van Henne Joeris van eyme bucke, de verkouft is Diederich Kynt 10 g. r.; Sept. 8: wederuntfangen van Heynrich dem boiden 2 m. 10 s.; Sept. 21: wederuntfangen van Houltzwijlre dem boiden 2 m.; Sept. 28: van Johanne van Eynenberg van syns manleens weigen, dat hee van der stat untfangen ind weder upgesacht hait 100 g. r.[5]; Oct. 19: wederuntfangen van Wilhelm dem boiden 1 m. 9 s.; Nov. 23: oevermitz Goebelen Walraven van der juetschaff zo der zeirongen, do her Johan vanme Hirtze ind her Goebel

[1] *Vgl. den Brief der Stadt vom 13. Febr. 1419. Mittheilungen 24 S. 139. Reichstagsakten VII S. 256. Ritter, a. a. O. S. 50.*

[2] *Vgl. Briefbuch 7 f. 13. Mittheilungen 10 S. 18.*

[3] *Mastricht hatte kölnische Kaufleute gepfändet. Vgl. Briefbuch 6 f. 67. Mittheilungen 7 S. 98. Stein, Akten I, S. CXXXIV.*

[4] *Die Städte Andernach, Ahrweiler, Linz und Bonn hatten die Garantie übernommen, dass das Darlehn an König Sigmund durch Erzbischof Diedrich aus dem Bonner Zoll zurückgezahlt werde. Vgl. Lacomblet IV No. 90. Ritter, a. a. O. S. 22.*

[5] *Vgl. die Quittung für Johann von Eyneburg, Herr zu Landskron, vom 27. Sept. 1418. Briefbuch 7 f. 31. Mittheilungen 10 S. 21.*

Walrave van der jueden weigen zo Hagenaûwe bij dem Roemschen coeninge wairen 306 g. r.[1]; 1419 Jan. 18: van Johanne Mûysgin van der wijne weigen van Tricht 437 g. r.

1419.

No. 1 Juni 7: 71 m. 8 s. per Hermannum et Reynardum virgulatores, von Juni 14 ab für wöchentlich 55 m. verpachtet.

„ 3 Juni 14: verpeicht 9. junii für wöchentlich 142 m.

„ 7 Von Juni 14 ab für wöchentlich 5 m. 6 s. verpachtet.

„ 10 Juni 21: 13 m. 9 s. per Jacobum Schirl, von Juni 28 ab für wöchentlich 19 m. verpachtet.

„ 14 Von Juni 14 ab für wöchentlich 102 m. verpachtet; Juli 5: van Goebelen van Lynge van gebreche, dat hee den cranen zo verwaren gehadt hait 62 m.

„ 15 Juni 21: 39 m. 2 s. per Cristian de Bunne, von Juni 28 ab für wöchentlich 55 m. verpachtet; 1420 Febr. 21: 26 m. 10 s., am Rande: stat in manu civitatis; Febr. 28: am Rande: per Wijsman.

„ 16 Am 17. Juli für wöchentlich 72 m. verpachtet; Aug. 2: van gebreche 7 m. 6 s. 6 d. per Johannem de Lechenich.

„ 17 Mai 24: 37 g. r.; Juni 21: 38 m. 4 s. per Johannem Toynburg, von Juni 28 ab für wöchentlich 54 m. verpachtet; Dez. 27: van Symon van Eilsich van der Coeltzscher hallen weigen die wijle, dat die noch in der steide henden stoynde unverpeicht 65 g. r.

„ 18 Von Juni 14 ab für wöchentlich 5 m. 6 s. verpachet.

„ 20 Von Juni 21 ab für wöchentlich 20 m. verpachtet.

„ 21 Juni 28: oevermitz Peter van Stralen ind Johan Geluwel; 1420 Jan. 3: oevermitz Herman van der Hallen ind Johan van Stralen.

„ 24 Juli 5: van Coynrade van Vlijsteden in afslach untfencknis synre broiderschaff vanme gewantsnede 5 g. r.

„ 29 März 8: Clais van Maentze, Juni 28: Johan van Erkelentz, hamecher, Aug. 16: Tielman van Brijsge, vasbender je 6 g. r., Aug. 23: Goedart Thijs soyn van Nederwesel, Oct. 4: Johan van Wijswijlre je 12 g. r., Oct. 11: Ailbrecht von Bonne, goultsmeet, Nov. 1: Johan van Seendorp je 6 g. r., Nov. 8: Heynrich Wulff, Nov. 15: Wynrich Moyntzen je 12 g. r., Johan Goetzkirchen, kesselsleiger, Nov. 19: Heinrich van Gilstorp, vasbender, Dez. 6: Diederich van Munheim, slichter je 6 g. r., Dez. 20: Heynrich van Boichheym 12 g. r., Dez. 27: Goebel van Dutze, 1420 Jan. 3: Johan van Keilse, der hoppenbruwer, Jan. 10: Tielman Roych, Johan van Waelhorn, becker, Febr. 7: Heyntz van Segen, Febr. 28: Johan van Hunffe je 6 g. r.

„ 30 Oct. 25: = 1418 Oct. 5: Verluytze ind Ansheym yre sun 20 g. r. fehlt; bei Bunheym Ansheyms eydom steht der Zusatz: vacat, quod non moratur hic.

„ 32 Für das erste Halbjahr durch die Bürgermeister Mathijs Walraven und Johan vanme Aren, für das zweite durch Johan Busschoff und Goebel Walraven eingeliefert.

„ 36 1420 Jan. 31: van Jacob vanme Dutze vanme halven jaire.

„ 39 1420 Jan. 24: van Johanne van Reyde, houltzmeister.

„ 42 Juli 19: van Johanne Bommel ind Hermanne van Nyel, martmeisteren up vischmarte, van boissen des gantzen jairs 3 m. 4 s., van Hermanne van Nyel ind Herman Vridach, martmeisteren up vischmarte, van boissen des halven jairs 1 m.

„ 43 Sept. 27: van Vays van Odendorp ind Heynrich Bunnenberg, martmeisteren up vleischmarte.

„ 48 März 8: van den jueden in afslach des geltz, dat sie unsen herren zogesacht haint zo leenen per Soeskynt, 370 g. r., März 22: desgl. per Soeskynt ind Meyer 300 g. r., März 29: per Soeskynt et Meyer 400 g. r., per Soeskint, Meyer ind Jacob 1800 g. r.; April 12: des 3. daigs in dem aprille van dem gelde, dat die seess herren unsen burgeren affgeleent haint na usswisongen des boichs van Duytze[2] 200 g. r., April 19: desgl. per Goedart Batemburch 254 g. r. ind 1 m.;
Febr. 2 1420 Febr. 14 (fol. 172ᵇ) dit synt die gheene, die unsen herren gelt leenden zo unser frauwen missen purificacio, darbij dat geschickt wairen her Mathijs Walrave, Johan van Strailen ind Heynrich Eydelkynt, die yn zogesacht haint dat
Juni 24 gelt zo bezahlen s. Johans missen mitzsomer neest komende. Ind dit gelt herna

[1] *Vgl. Lau, Mittheilungen 24 S. 206, und ebendort S. 137. Ritter, a. a. O. S. 37.*
[2] *Rechnungen Bd. 21.*

geschreven haint die rentmeistere ind bijsitzere up deser gudestaigskameren untfangen ind gehoert yn zo rechnen: 1: Karll van Aiche 200 g. r., 2. Hilger Hoifkemper 300 g. r., 3. Arnolt Schillinck 100 g. r., 4. Johan Hauyseren 100 g. r.; bei 1. 2. 4. steht am Rande: bezalt (= zurückgezahlt) up der vridaigskameren, bei 3.: bezailt gudesdach.

No. 50 April 12: van der saterstaigskameren, dat sij uns gelevert haint van Neesgin Schrijnmechers weigen, sij ind ander burgere zo Franckfort van der erfrenten usszorichten 350 g. r.

„ 61 Mai 3: van Heynrich van Coyvelentz as van des houltz weigen van dem vloitze, dat davan verkouft is 370 g. r.; Mai 17: van hern Goebelen Walraven vur houltz, dat yem Heinrich van Covelentz gelevert hatte van dem vloitze 72 g. r.; Juni 14: wederuntfangen van Johanne van Reyde van dem gelde, dat hee upgeburt hadde, die karrelude zo Duytze usszorichten 58 m.; Juli 19: van Hennen Joeris vur eyn snickelgin, dat hee verkouft hait 5 g. p.; Juli 26: van hern Johanne Lewensteyn van 6 perden, de hee verkouft hait ind van Lubek wederqwamen[1] 79 g. r. 3 s.; Aug. 3: van Heynrich van Coyvelentz van dem floitzhoultze, dat bij Beyen lach ind verkouft is 60 g. r.; Sept. 27: van dem selven Gumprecht [der joeden schole clopper], as der jueden vleischheuwer van dem vleische, dat hee den jueden geslagen hait ind syne gesellen 9 g. r.; Sept. 27: van Arnold Wachendorp van bodenlone, dat yem geoyvert was up der Lubscher reysen; Oct. 4: van Goedarde van Ulme van eyns verdarften pertz weigen 6 g. r.; Nov. 1: wederuntfangen van Wilhelm dem boiden 8 s.; Nov. 22: van Heynrich van Coyvelentz as van des houltz weigen van dem vloitze, dat davan verkouft worden is 88 g. r.; desgl., dat he den houltzmengeren verkouft hat 104 g. 7 s.; Dez. 6: desgl. 100 g. r.; 1420 Febr. 28: van Johanne Coeninck van Nusse, do hee der steide syne verbuntlicheit upschreiff na usswisongen syns briefs 50 g. r.[2]

Die Vorlage hat als Jahressumme 224819 m. 6 s. 6 d. Diese grosse Differenz mit dem Summirungsergebniss der Bucheinträge kann, wie auch im Jahre 1420 und 1423, wohl nur daraus erklärt werden, dass Ueberweisungen aus der Samstags- und Freitagskammer nicht gebucht, bei der Jahressummirung aber herangezogen worden sind.

1420.

No. 3 Dez. 18: van Joeris Pasternach van 1 wechen, die hee van der vleischassijsen vur der lester rechentchaff schuldich bleven was 142 m.; 1421 Jan. 1: item Joeris Pasternach ind Coynen martmeister 142 m.

„ 15 Von Febr. 6 ab für wöchentlich 50 m. verpachtet.

„ 16 Sept. 2: van Mathijs Cranenberg van der peichtingen des koufhuys ind des bestaetpennincks bynnen der veeden, as van 3 wechen, die wijle dat hee upme turne lach 90 m.

„ 17 Juni 5: Symon van Eilsich van gebreche der Coeltzscher hallen 64 g. r. 2 m. 10 s.; Juli 17: desgl. 31 g. r.

„ 21 Juli 3: oevermitz Johan van Stralen.

„ 24 Oct. 23: 32 m. 11 s. van Coynrait van Vlijsteiden vanme gebreche; 1421 Febr. 26: Heynrich Lufart in Marstalle 50 m.

„ 26 Nov. 27: oevermitz Coynen martmeister van alre vurledenre zijt, die hee noch davan schuldich is, zosamen gerechent up 150 m., also blijft hee noch davan schuldich, as paisschen neest kumpt, 1 jair.

„ 29 März 20: Johan Gybel van Můnstereyffelen, Gerart van dem Vyehoyve je 12 g. r., Peter van Laynsteyn, Kannengiesser, April 17: Bernard van Arnsberch je 6 g. r., Juni 5: Rijchart Kesel van Coyvelentz 12 g. r., Juni 19: Johan van Slebusch, Juli 17: Joist Holle je 6 g. r., Aug. 14: Johan Kroich van s. Mertijne 12 g. r., Aug. 21: Vayss van Keilse 6 g. r., Sept. 25: Arnold van Berke 12 g. r., Oct. 16: Johan Maitenwijs, Oct. 23: Hertwich van Manheym je 6 g. r., Oct. 30: Johan Wijart van Aiche 12 g. r., Nov. 20: Gerart van Lynge, Dez. 4: Johan van Eversheym, Dez. 11: Wijnrich Wrackenpoil, Herman van Loen, 1421 Jan. 29: Goedart van Dordrecht, gouldsmeet, Diederich van Můggenhusen, Febr. 19: Peter van Hunffe, vasbender je 6 g. r.

„ 30 Oct. 16: = 1419 Oct. 25. Soeskynt rabi heisst wilne, es fehlt Bunheym van Siberg mit Selichmanne syns broder sone 16 g. r. Neu hinzugekommen sind:

[1] *Vgl. Hanserecesse von 1256—1430 Bd. VII S. 22.*
[2] *Vgl. Briefbuch 7 f. 51b. Mittheil. 10 S. 25. Urkunde No. 9601. Mittheil. 16 S. 74.*

Hirtz ind Vreuwe sijn aenchfrauwe 15 g. r., Moisse Symons sun ind Jutta sijn wijff 6 g. r., wilne Goitschalks Sueskintz sun, Zara sijn wijff 6 g. r., Hirtz Meyers eydom in Botengassen, Ryka sijn wijff 6 g. r., Liefman van Dorpmunde ind Rosa sijn wijff 12 g. r., Gulde Gumprechtz wijff van Andernach 12 g. r., Boelen Bunheyms wijff van Zulpge ind Goitschalk ir sun 14 g. r.

No. 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Johan Busschoff und Goebel Walraven, für das zweite von Johan vanme Dauwe ind Johan van Heymbach eingeliefert.

„ 33 Juli 31: van hern Mathijs Walraven, do hee raitzrichter was, van boissen 4 m.

„ 36 Aug. 28: van hern Johanne Heymbach, Johanne van der Arken, Herman Kneyarde ind Heynrich van Coyvelentz, rijnmeisteren, van $^1/_2$ jaire boissen in der scholen 2 g. r.

„ 48 Juni 26: van hern Johanne vanme Dauwe oevermitz Goebelen van Lynge, dat hee unsen herren geleent hait ind dat man yem van der vrijdaigskameren bezalen sall 1400 m., desgl. oevermitz Meyer den jueden 700 g. r., van Johanne van Vorstbach, dem platenmecher, oevermitz die herren van der vridaigskameren 300 g. r.; am Rande steht: bezailt in der vridaigskameren.

„ 49 S. unten den Abschnitt über die Rentenschuld.

„ 50 April 3: van den herren up der saterstaigskameren per Coinradum Elner 100 g. r.

„ 51 März 27: van den herren up der vridaigskameren, dat sij up dese kamer geleent haint oevermitz Coynrait van Elner 150 g. r., Juni 19: van der vridaigskameren, unse burgere van yrme geleenden gelde zo bezalen 5000 g. r., Sept. 11: haint uns die herren van der vridaigskameren geleent 776 m. 8 s.

„ 60 März 27: van Goebelen Boelgin vanme tolle van Bunne 165 g. r., April 10: van Goebelen Boelgin 100 g. r. per Arnolt Sevenburgen, 40 g. r. per Goebel van Lynge, 60 g. r. per uxorem Arnoldi de Zulge, 25 g. r. per Arnoldum de Heinsberg, 75 g. r. per Elsgin Geschrichte, April 17: 111 g. r. per Hilbrant schifman; Oct. 30: van Goebelen Boelgin van dem tolle zo Bonne unsen herren van danne hergesant per uxorem Tilmanni de Scholre 400 g. o., Nov. 13: per Coinradum de Elner 300 g. r,, 1421 Jan. 22: per Matheum de Gynt 200 g. o.

„ 61 März 6: van Johanne van Sassenhuysen vur 200 zweylinge, die zo Beyen stoynden ind unse herren yem verkouften 32 g. r.; März 27: wederuntfangen van Ailff Bruwer van der zeirongen van Lubeke[1], dat yem davan geoyvert is 31 m. 9 s.; April 24: van Sybrecht van der Wijden ind Lodowich van Kassel van kranenseylen per Hennen Joeris 12 g. r.; Mai 8: wederuntfangen van Herman Eggelgin van der cost unser burgere, die zo Airsburg laigen, do man dat heilge sacrament droich 5 m.; Mai 15: van Johanne van Sassenhuyssen in afslach des houltz van s. Severijne 30 g. r.; Juni 26: van Sanders gefencknis van Eyle per Arnolt van Sevenburgen 50 g. r.; Juli 10: van Johanne van Sassenhusen van dem vloitzhoultze 20 g. r.; Juli 31: van hern Johanne van Aldenroide stymemeistere van eyns verdorwen pertz weigen, dat Lodowichs van Hasselt was 6 m. 5 s.; Aug. 7: van meister Wilhelm up Knijtmarte van houltze, dat yem van dem bolwerke zo Dutze worden was 207 m.; Sept. 18: van Johanne van Sassenhusen van dem vloitzhoultze 3 g. r.; Oct. 9: van des, dat man Moelenheym affbrach ind etzlige unse burgere zu gulden darzo gayven[2], as dat in eyme besonderen boechelgin geschreven steit, dat da an geoyvert was 20 m. per Ailf Bruwer; Nov. 13: van Heynrich Bunenberg van 57 houltzeren as van dem vloitze 17 m. 6 s.; Nov. 20: van Heynrich vanme Rijne van houltze van dem vloitze 3 g. r. ind 1 ort; van Lodewich van Kassel van houltze van dem vloitze 75 m., van Coynen martmeister vur 20 bort 2 g. r.; Nov. 27: noch van Coynen martmeister van gebreche alle synre peichtingen, dat hee unsen herren bis her schuldich is geweist 112 m. 4 s.; Dez. 4: van 6 ryemen 15 albus.; Dez. 18: van dem vloitzhoultze, as veel her Mathijs Walrave des hatte 4 g. r.; Dez. 25: van gefencknis Johans van Schuddesichel per dnum Johannem vanme Aren, stymemeister 94 g. r. ind 4 s.; 1421 Jan. 8: Jacob bijboide van boidenloyn weder untfangen 3 m. 6 s.; Febr. 5: van Arnolt van Weeslinck van dem vloitzhoultz $16^1/_2$ g. r., van Clais van den Yseren in afslach syns gefencknis 40 g. r. per dnum Johan vanme Aren; Febr. 26: van hern Johanne Jueden vur 8 houltzer, die der steide wairen 6 m. 8 s. (am Rande: vloitz), van eyme leisten van eyme bueke per umbloiff 5 m. 6 s.

[1] *Vgl. Hanserecesse von 1256—1430 Bd. VII S. 78.*
[2] *Vgl. Ritter, a. a. O. S. 32. Mittheilungen 24 S. 126.*

1421.

No. 1 Juni 18: wederuntfangen van der royden, die wijle dat sij in Kirstiains hant van Bunne verpeicht was, ind der steide geburt, na dem sij yem genoich gedain haint 28 m. 6 s.

„ 2 Nov. 19: hie gienge die peichtinge uss, Nov. 26: primus terminus Johannis Swarzenhuys.

„ 3 Von Juli 16 ab für wöchentlich 138 m. verpachtet, Juli 23: van der vleischassijsen per Cristian de Lepper van $^1/_2$ dage 4 m. 11 s. 8 d., Aug. 20: van Coynen martmeister van synre schoult der vleischassijsen 300 m.

„ 6 1422 Febr. 25: van Johannes moelenschrijver vur moulter van den wyntmoelen, die wijle die rijnmoelen nyet en moylen.

„ 7 Aug. 6: up desen dach wart der vischmart verpeicht vur 5 m.

„ 11 Von Juni 25 ab für wöchentlich 18 m. verpachtet; Nov. 26: van Heynrich van Coyvelentz van der yserenwaigen ind kruytwagen as van 4 wechen, die hee unsen herren schuldich bleiff bynnen zijde des kriegs, yecklige weche 18 m., zosamen 72 m.

„ 12 Juli 9: van den benken up dem Eppelmarte van gebreche van vurjairen 34 m. 6 s. per Gilstorp.

„ 16 Sept. 12: verpeicht für wöchentlich 76 m.

„ 17 Von Juni 18 ab für wöchentlich 51 m. verpachtet.

„ 18 Von Juni 2 ab für wöchentlich 5 m. verpachtet.

„ 20 Juni 25: 44 m. per Mathiam de Eilsich.

„ 21 Juli 2: per Henricum vanme Rijne, Dez. 31: per Jacobum de Herten.

„ 24 Aug. 13: van Goedart Boeckkamp 50 m., Oct. 1: van Ailff van Hoelden, dem schroeder, in afslach syns gewandtsneetz van dem termine Remigii 25 m., Oct. 22: van Arnolt Lufart 50 m., Oct. 29: van Kirstiain Wickbern 25 m., Dez. 31: van Ailff van Helden, schroeder, dat hee noch schuldich was 25 m., van Reynart van Lunzen in afslach 25 m., 1422 Jan. 7: van Kirstiain Wicbern 25 m., Febr. 4: Johan van Bleken 50 m.

„ 26 April 23: Coyne Swynde van eyme jaire, dat ussgienge pasche.

„ 29 März 5: Herman van Reyde genant Leffleckel, Geirlach van Loevenich, Noulden van Voulde, vleischheuwer, März 12: Johan van Walde, April 2: Herman van Seichtem, barbier je 6 g. r., Johan van Kirtzich 12 g. r., April 9: Jacob Kelsterbecher van Franckfort, April 16: Reynart Swartze je 6 g. r., April 30: Tielman van Hachenberg, Johan Polender je 12 g. r., Wilhem van Keiserswerde, steynmetzer 6 g. r., Mai 14: Wilhem Johans soyn van Harlem 12 g. r., Juli 9: Heynrich van Burchiair, verwer, Goedart van Keltzenberg, hamecher up Vlaeskelre, Juli 23: Heynrich Stuyss van Wirtzburgh, Heyneman van Laynstein, Aelger van Hoeyngen, Symon van Duren je 6 g. r., Kirstiain van Lechenich, Heynrich eydom van Layr 12 g. r., Juli 30: Heidenrich van Segen, Johan van Syberg je 6 g. r., Johan Sonneburn, Aug. 6: Johan Fenten inghen Hoyve, Hannis van Segen Tielmans broider, Johan van Kruft je 12 g. r.[a], Diederich Snydewynt genant Kidsken, Heynrich Bentzenroide, Johan Meelte van Munstereyffelen, Johan Keesel van Lympurgh, Johan van Gelesch, Diederich Winkelman van Kalkar, Johan van Munster, der swertveiger an der Moentzen, Gerart van Lulstorp, Ailff Aldevader van Haene, Coynrait van Franckfort, vasbender, Aug. 13: Coynrait Engelbrechtz Wulfs soyn, der becker, Peter van Bachheym, vasbender, Hantz van Prijseberghe, der hoifsmeet, Goedart Boeckkamp, Rutger Lodowichs soyn van Stamheym, Johan Lulstorp van Siberg, der schroder, Wynkin Boedenklop, Hartman Franken, schirmer, Herman van Garstorp, Stine van Wynteren, Johan Bachendorp, Johan van Ruremunde, Heinrich van Herten, becker, Peter Propus van Vlijtart je 6 g. r., Herman Lewen soyn van Rijndorp 12 g. r., Aug. 20: Mertijn van Titze, Goedart van Arwijlre, vasbender, Mertijn van Prijs, sarrockweyver, Johan van Zudendorp, goultsmeet, Henkin Oyvenlang, Peter van Kederich, Franken van Lulstorp je 6 g. r.; Cornelis van Kettenijs 12 g. r., Aug. 27: Ailff van Heelden, schroeder, Niclais Mendel, Johan van Kassel, vasbender, Sept. 3: Johan van Gelaidbach, goultsmeet, Jacob van Welmich, Johan van Yserloen, kuffersleiger, Heynrich Essich, vasbender je 6 g. r., Heynrich van Efferen 12 g. r., Sept. 10: Philip Gruter van Berke, Gerart Muysgin, bruwer, Reynart van Luntzen,

a) *Bei den 12 g. r. Zahlenden steht fortan am Rande:* na der nuwer ordinancien.

schroeder, Sept. 17: Herman van Wijdenbrugge: Sept. 24: Clais Hoifmans sun van Covelentz, Ludulff Rebber van Roselden, Oct. 1: Johan van Holsteyn, Johan Scheur van Coeninxhoven, Wilhem van Burvenich, vasbender, Heynrich van Hunffe, gewantmecher, Lodowich goultsmeet van Bunne, Heyntze Lepper van Syberg je 6 g. r., Jacob zome Kessel van Lyns, Roerich van Nuynkirchen je 12 g. r., Oct. 22: Peter van Loetgenberge, Johan van Hittorp, genant van dem Broele, Gerlaich van Franckfort, Meus van Siberg, Everhart Hirtz je 6 g. r., Peter Dolost, Oct. 29: Johan Busser van Diert, Heynrich van Herne, Herman Werkot van Moelen, Kirstiain Wickbern je 12 g. r., Peter van Lometzheym, bruwer, Gerart van Koysfelt, Hantz Francken, steynmetzer, Hantz van Franckfort, vasbender, Johan Penninck, Johan van Stralen, goultsmeet, Symon Nussboum, Reynart Neifgin, Mauritz van Urdingen, schomecher, Coynrait van Schelmoelen, Heynrich van Uelme, apteker, Johan van Aldenacher, Dries van Stummel, Arnolt van Kassel, Johan van Bleken, Nov. 5: Gerart Broch, Gerart Wreden, Peter Mynten van Breytbach, Coynrait Sassen, schroeder, Matheus Loss, apteker, Heinrich Hildesheym, sadelmecher, Heinrich Spangenberg, vasbender, Johan van Erpe, kesselsleiger, Johan van Luntzen, schroeder, Wedekint Proff, Herman Gammen, Wilhelm Spenger, engelschman, Peter Bernwater, smed, Nov. 12: Heynrich van Brenich, schoymecher, Nov. 26: Heitgin van Gudesberg, Dez. 3; Coynrait van Mielenheym, vasbender, Dez. 17: Bruyn de Rige, 1422 Jan. 7: Johan van Tiele je 6 g. r., Jacob van Birke, becker up der Lyntgassen, Jan. 14: Johan van Bûre, sarrockweyver je 12 g. r.[1]

No. 32 Oct. 8: = 1420 Oct. 16: Es fehlen: wilne Koppelman ind Myngin 35 g. r., David van Bynge 13 g. r., Soeskynt van Syberg ind Moesgin syn eynkelen 10 g. r., Gulde van Andernach 12 g. r. (am Rande: est mortua ante tempus); hinzugekommen sind: Jacob Symons sun 7 g. r., Moesgin Soeskintz eydom van Syberg 5 g. r; Goitschalk van Nymegen zahlt jetzt $12^1/_2$ g. r., Meyer van Frankfort 13 g. r., Hirtz 18 g. r.

„ 34 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Johan vanme Dauwe und Johan Heymbach, für das zweite von Heynrich Hardevuyst, ritter und Mathijs Walraven eingeliefert.

„ 37 April 16: van Gerarde cranenkneichte 20 m. 2 s.

„ 38 Mai 21: per Conradum Elner, 1422 Febr. 18: per Johannem Elner.

„ 39 Juli 23: van Johanne van Reyde ind Johanne Wistorp, weigemeisteren.

„ 40 1422 Jan. 14: per Hermannum van Aiche.

„ 43 Juli 30: per Sibel de Odendale, 1422 Jan. 14: per Vays van Odendorp.

„ 48 März 12: dit is alsulchen gelt, as unsen herren geleent is zo der vrûntlicher eynongen, die sij mit hern Reynalde, hertzougen van Guylge ind van Gelre, angegangen
März 7 haint in den jairen uns herren 1421, des vridaigs na halfvasten[2]: 1. Karl van Aiche 500 g. r., 2. Hilger Hoifkemper 300 hollantz schilde, item 200 g. arnheymsch, 3. Goitschalk Raboide 300 g. r. item 200 g. o., 4. her Johan Juede 200 g. r., 5. Arnolt Schillinck 100 g. o., item 100 g. gulger, 6. Johan Dûrre 100 g. r., 7. Gerart van dem Wasservasse 100 g. r., 8. Catheringin Kneichtgins 100 g. r., 9. Mertijn Moench 100 g. r., 10. Johan van Waveren 100 g. r.[a]; Mai 14: van Peter Roelen 300 g. r.[b]; Juni 4: van Abraham dem jueden van sulcher dadingen weigen, as etzlige unse herren van eyns raitz weigen mit yem gedadingt haint, mit Namen her Roylant van Odendorp, Johan van Mauwenheym ind Johan van Elner 550 g. r., van Jacob Moissins eydom van Bacharach dem jueden, dat hee den vurschreven herren in urber der steide geleent hait 400 g. r., die man yem achter s. Remeys dage neest komende bezalen sall zer wechen 8 g. r., bis dat die vurschreven summe zomaile bezailt is; Juli 2: van Gerarde van dem Veehoyve, dat hee unsen herren geleent hait 100 g. r.[c] Aug. 6: dit is alsulchen gelt,

a) *Bei 1, 5, 10 steht am Rande:* bezailt, *bei den übrigen:* bezailt satersdachkamer. b) *Am Rande steht:* bezailt 150 g. r. in libro expositorum anno 1422 feria 4 post Viti (Juni 17); Roel bezalt. c) am Rande: bezalt.

[1] *Dieser massenhafte Erwerb des Bürgerrechts hängt wohl mit der Beendigung des Krieges, sodann aber auch mit der* nuwe ordinancie *zusammen. Vgl. die Einleitung. Man gestattete wahrscheinlich den auch noch nicht 3 Jahre sitzenden Einwohnern vor dem Inkrafttreten der neuen Ordnung den Erwerb der Bürgerschaft für 6 g.*

[2] *Am 7. März 1421 wird Herzog Reinald von Jülich-Geldern wieder Freund und Edelbürger der Stadt für eine Rente von 100 g. und ein Darlehen von 4000 g.* Urkunde No. 9645. *Mittheilungen 18 S. 4.*

as unsen herren geleent is up die reyse der ungeleuviger in Behem, anno domini 1421 vincula Petri[1]: 1. Stina van Waveren 200 g. o., 2. Druytgin van dem Bůnteneysel 100 g. r., 3. Conrayt Papenmeyer 100 g. o., 4. Johan van Yseren 50 g. r., 5. Peter Bentzenroide 50 g. r., 6. Goitschalk der becker upme Steynweige 50 g. r., 7. Johan Kruyse in Sterngassen 100 g. r., 8. Hermann Bartscherre in der Moentzen 1600 g. o.[a] *Aug. 1*

No. 49 S. unten die Rentenschuld.

„ 50 März 12: primo haint uns die herren ind bijsitzere van der satersdaigskameren zo urber deser scheidongen[2] van yrre kameren gelevert 500 g. r. per Goebel de Lynge.

„ 52 Juli 23: uyss der Huyssen kysten[3] per dnum Rolandum Odendorp 200 g. r., Aug. 27: desgl: 510 g. r.

„ 54 Juli 30: van Johannes dem gruysser van 32 malderen kruydtz 800 m.

„ 60 März 12: van Goebelen Boelgin vanme tolle zo Bonne per uxorem Tilmanni Scholers 100 g. r., März 19: per Hennen Eckel de Remago 100 g. r., März 26: per Petrum Ketzgin 100 g. r., item van Goebelen Boelgin, do hee vanme tolle schiet 81 g. r. et totum persolutum.

„ 61 April 9: van dem gefencknisse Clais van der Yseren 9 g. r. ind 19 s. per dnum Johannem de Aquila; Mai 21: van wilne hern Coynen Schymmelpennincks weigen vur bla doich, dat yem worden was oevermitz hern Johan van Heymbach 10 g. r., noch vur 30 seeszichhoultzer van dem vloitz 10 g. r.; Mai 28: van Everharde Hardevuyst, stymemeister, van 1 perde, dat mit zo Noerenberg[4] geweist was ind weder verkouft is 14 g. r.; Juni 11: Arnolt van Sevenburgen vanme vloitzhoultze 8 g. r.; Juli 2: van Coyntzen, dem pijffer, van eynre broedschen, die under jueden versat was 2 g. r.; Juli 23: van Goedarde de Ulme van 1 perde, dat yem die stymeistere verkouft haint 20 g. r. 2 m; van Geraide van dem Voysse desgl. 28 g. r.; Aug. 20: van hern Johanne Jueden vur 10 pele, die yem van der steide weigen verkouft synt 8 m. 4 s.; Aug. 27: dat die jueden unsen herren geschenkt haint zo der reysen up die Hussen ungeleuvigen, gelevert per dnum Rolandum Odendorp, Johannem Mauwenheym et Arnoldum Wachendorp 1000 g. r.; Sept. 17: van hern Johanne van Nuwensteyne in afslach des pertz, dat yem van unser herren weigen vur 48 g. verkouft is 26 g. r.; Nov. 12: van dem langen Henkyn vur 1 pert, dat yem van den Huysten perden verkouft was 27 m. 4 s.; Nov. 19: van Everharde Hardevuyst wederuntfangen, dat hee zo Noerenberg an synen Beemschen zoult upgehaven hatte 10 g. r., van Werner Oyverstoultz item 10 g. r., van Everharde Hardevuyst van 1 perde, dat yem unse herren verkouft hatten 27 g. r.; Dez. 3: van hern Johanne van Nuwensteyne in afslach des perdtz 29 g. r., van hern Rolande van Odendorp van 1 perde, dat Joeris dem virydener van der steide weigen worden is 6 g. r., van hern Johanne Busschoff vur 4 scheichte ind 1 houltz 10 m.; Dez. 10: van Johanne Panhuysen vur 1 pert per uxorem $15^1/_2$ g. r.; Dez. 31: van Hunen van der Groyven vur 1 pert 23 g. r.; 1422 Jan. 28: van hern Roylande van Odendorp vur 1 ame wijns, die yem die wijnmeistere gelaissen haint 7 g. r.; März 4: van Elger van Důtze van 1 perde, dat yem unse herren van den perden, die uyss Behem weder qwamen, verkouften 47 m. 3 s.

1422.

No. 1 Sept. 2: verpeicht für wöchentlich 52 m.

„ 3 1423 Jan. 27: van Coynen martmeister van gebrech der vleischassijsen, dat hee noch van der alder peichtingen schuldig was 71 m., van Joeris Pasternach noch van gebreche 81 m.

„ 12 Juli 1: van 6 vrauwen van benken upme Aldenmarte vanme jaire 18 m[b].

„ 13 März 11: van Diederich van Zijsekoyven van 1 jaire der heuwassijsen, dat ussgienge Remigii anno 1421.

a) *Bei 1. 3. 5. 6. 7. 8. steht am Rande:* bezailt; *bei 2. und 4:* bezailt satersdach. b) *Am Rande:* appelmart.

1 *Vgl. Reichstagsakten VIII S. 1, 3, 53 ff. Mittheilungen 24 S. 141 No. 368. Aschbach, Geschichte Kaiser Sigmunds III S. 129 ff.*
2 *Mit dem Herzog von Jülich-Geldern. Vgl. Note 2 S. 88.*
3 *Vgl. die Einleitung.*
4 *Der Reichstag zu Nürnberg war im April 1421. Reichstagsakten VIII S. 1 ff.*

No. 15 Febr. 10: unverpeicht van $6^1/_2$ dage 35 m. 4 s. per G. Wijnsberg.

„ 20 Von Oct. 21 ab für wöchentlich 17 m. verpachtet; Dez. 16: van Mathijs van Eilsich noch van dem weitpenninge 30 m. 6 s.; 1423 Jan. 13: Johan van Nûsse van gebreche des weidtpennincks, die wijle hee den gepeicht hadde 40 m.

„ 21 Juli 1: per Johannem Geluwel, 1423 Jan. 30: per Hermann van der Hallen.

„ 24 März 18: Steven Scherfgin van Rees 50 m., Mai 6: van Reynarde van Luntzen dat hee noch schuldig was 25 m., 1423 Jan. 20: Johannes von Gelaidbach 50 m.

April 12 „ 26 Nov. 4: van Coynen Swynden van 1 jaire der hudeassijsen, dat ussgienge zo paisschen anno 1422.

„ 29 März 18: Arnolt Ritter, Johan Norke van Kerpen, Steven Scherfgin van Rees, April 1: Andries van Kettenijs, vleischmenger, April 8: Johan van Lunen, April 12: Everhard van Greveroide, Juni 10: Johan van Binge, Juni 17: Peter van Darnauwe, Juli 8: Johan Suyderman, Juli 29: Dietmar van dem Boymgarde, Tielgin van Walprulle, Aug. 12: Frentzgin van Marstorp, Oct. 7: Thijs van Burnheym, vasbender, Nov. 4: Johannes van Andernach, 1423 März 10: Clais van Montyoye je 12 g. r.

„ 30 Oct. 7 = 1421 Oct. 8: Es fehlt: Johel van Franckfort 10 g. r.; neu hinzugekommen sind: Israhel Sauwels sun van Maentze 6 g. r., Liepet van Heidelberg 6 g. r.; Liefman van Dorpmunde ind Rosa sijn wijff zahlen 6 g. r.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Heynrich Hardevuyst und Mathijs Walraven, für das zweite von Johan Busschoff und Johan van Mauwenheym eingeliefert.

„ 34 Juni 17: van den perderrichteren per dnum Johannem de Aquila et E[verhardum] Hardevust.

„ 36 Aug. 5: van Johanne van Elner, Everharde Hardefust, Buschelman ind Jacob vanme Dauwe rijnmeisteren van boissen der rijnscholen 65 m. 10 s., 1423 Jan. 27: van Jakob vanme Dauwe ind Goebelen van Lynge, rijnmeisteren vanme $^1/_2$ jaire, dat ussgienge zo kirsmissen.

„ 42 Juni 17: per Arnolt Wachendorp et E[verhardum] Hardefust.

„ 48 Sept. 23: dit nageschreven gelt is geleent worden zo dem gelde as zo den 4000 g., die unse herren vanme raide myme herren van Triere geleent haint, ind die unse herren oevermitz yren wardtzpenninck an dem tolle zo Engers weder up heyven soilen na usswisongen der brieve daroever gemacht ind besegelt: die satersdaigsherren etc. s. unten No. 50, her Heynrich Vrunt pastoir s. Mertijne 100 g. o., Clais Verkenesser 200 g. o., Herman van der Hallen 200 g. o., her Johan vanme Dauwe 100 g. o.[a]

„ 49 S. unten die Rentenschuld.

„ 50 Juli 8: van den herren up der satersdaigskameren, dat sij uns geleent haint zo dem geschencke myns herren van dem Berge 400 g. r.; Sept. 23: 1000 g. r., 4 m. (!) 5 s. per florinum, zum Darlehn an den Erzbischof von Trier, (vgl. oben No. 48); 1423 Febr. 3: zo urber des zouldtz des vaidtz van Hunoltsteyn ind Werners Oyverstoultz in Behem geschickt 690 g. r. o. 8 tornois = 2474 m. 9 s.; März 3: desgl. 2474 m. 9 s.[1].

„ 52 April 1: dat noch da ynne bleven was.

„ 61 April 1: van den herren s. Andries zo vollust des vreedtz an dem orthoyve tgaen den Claren gemacht per pastorem s. Petri; April 8: van perden, die her Goebel Walrave gegoulden hait van den Hussen perden, die uyss Behem qwamen 24 g. r., van Coyntze, dem pijffer, an die broedsche 4 g. r.; April 22: van hern Johanne vanme Hirze, der steide paffen, an afslach de 200 g., die yem unse herren leenden na usswisongen syns briefs zo termijnen weder zo bezalen, nu vur den yrsten termijn $12^1/_2$ g. r.; Mai 20: wederuntfangen van Wilhelm, dem boiden, 2 m.; Mai 27: van Hûnen van der Groyven van 2 perden, die yem unse herren verkouften, van den perden, die weder uyss Behem qwamen 25 g. r.; Juni 3: wederuntfangen van Heyntzgin, dem rijdenden boiden 8 m. 5 s.; Juli 1: wederumb untfangen van hern Johanne van Stummel[2] 6 m.; Juli 8; wederumb untfangen

a) *Am Rande bei jedem Posten:* bezalt.

[1] *Vgl. unten die Erläuterungen zu den Ausgaben der Freitagsrentkammer 1423 Jan. 15. Nicolaus, Vogt und Herr zu Hunoltstein und Schöffe Werner Overstoltz waren am 16. Oct. bezw. 5. Nov. 1422 als Rittmeister und Führer des städtischen Kontingents gegen die Hussen in den Dienst der Stadt getreten. Urkunde No. 9927, 9930, 9950, 9959. Mittheilungen 18 S. 17 ff. und Mittheil. 24 S. 143.*

[2] *Vgl. Stein, Akten I S. CXXXIX.*

van kraneseilen 8 m. 3 s.; Juli 15: van hern Johanne vanme Hirtze, der steide paffen etc. 22½ g. r.; Sept. 2: wederuntfangen van Friderich Walraven, stymemeister van eyme perde, dat unser herren was ind hee verkouft hait 24 g. r.; Sept. 16: van den erven der huser bij Wijnsberg up der Bach, die volleist zo dem nuwen bache[1] gegeven haint, we dat van mallich herna geschreven steit: Gerart, der becker up Hoportzen 36 m., Gerart zo Wijnsberg 43 m., die Hamechersse 13 m. 3 s., dat huys Guylge up Weitmart 20 m., van Wijssmans huyse 9 m., van dem huyse zer Duber per pistorem 14 m.; Oct. 7: van hern Johanne vanme Hirtze etc. 12½ g. r.; Oct. 14: van Johanne van Reyde van 4 karren steyne, die hee verkouft hait 2 g. p.; Nov. 4: wederuntfangen van dem zolle zo Engers as van dem geleenden gelde, dat unse herren myme herren van Triere geleent hatten, die Gerart Buysschelman, der wardtzpenninck, her gesant hait: 2212 g. s. item noch 1788 g. s.; wederuntfangen van Wilhelm, dem boiden, 6 g. o., weder untfangen van Greetgin van Seichtem van borden des huyss upme Houltzmarte 2 g. r.; 1423 Jan. 6: weder untfangen van Friderich Walraven, stymemeister, van 1 perde van unser herren weigen verkouft 20. g. r., van Wilhelm van Hardwijn an afslach alsulcher 20 g., as unse herren syme swager Johanne van Dietzkuysen geleent hatten 5 g. r.; Jan. 13: van meister Johanne vanme Hirtze etc. 12½ g. r.; Febr. 3: van Katheringin, wilne hern Heynrichs van Ousheym, noch van gebreche des vloitzhoultz zo Duytze, dat yem worden was 16 g. r.; Febr. 17: van Thoelen, der beckerssen up Hoportzen, as van dem muyrwerke der bach, die da bestanden is zo machen 4 m., Febr. 24: van Johannes van Aldenhoven, schoymecher, in afslach 1 pertz weder unse herren gegoulden 8 g. r.; März 3: van Luytgin Schyfman van 1 perde, dat yem van der steyde weigen verkouft was van den perden, die Wedekint Proff[2] in Ungeren gehadt hadde 17½ g. r.; van Goebelen van Syberg ind Beckergin in afslach des pertz, dat sij weder Arnolt van Sevenburgen gegoulden haint 7 g. r.; wederumb untfangen van dem vayde van Hunoltsteyn, dat yem up synen vûnften mayndt zouldtz geleent wurden, do hee in Behem reyt 100 g. r. o.

1423.

No. 3 Juli 21: verpeicht 14. julii für wöchentlich 144 m.

„ 6 April 7: van den beckeren van des, dat die beckere up den wyntmoelen gemalen haint; es werden 37 Bäcker genannt.

„ 7 Von Aug. 11 ab nicht mehr verpachtet.

„ 11 Von Juni 30 ab für wöchentlich 14 m. verpachtet.

„ 12 Juli 21: van 5 vrauwen up dem Aldemart vanme jare 15 m.

„ 13 Mai 26: van Diederich van Zijsekoyven in afslach alsulcher 500 g., darvur syn erve in der Hanenstraissen der steide verbunden steit, as van der alder schoult der heûwassijsen 35 g. r. myn 11 s.; item per Hermannum Eggelgin 24 m.; item was hee ouch noch 1 jair schuldig mit namen 30 m. de anno 1422, also alle gebrech synre schoult zosamen gerechent, so blijft hee noch schuldig 112 m. 4 s. ind noch ½ jair ind 2 maynde, dat gerechent is up 20 m., da syn vurschreven erve nochv ur steit.

„ 15 Sept. 15: per Johannem Lechenich.

„ 17 Von Juni 23—30 unverpachtet, von da ab wöchentlich 61 m.

„ 18 Von Juni 9 ab unverpachtet.

„ 19 Von Juni 30 ab für wöchentlich 14 m. verpachtet.

„ 21 Juli 7: per Johannem Stralen, Dez. 29: per Heinricum Elvervelde.

„ 24 März 24: Johan Petijt 50 m., Juni 16: Johan van Wolresheym 50 m., Sept. 1: van Coynrade van Oldendorp, schroeder, im afslach 7 g. o., Dez. 29: desgl. 25 m., 1424 März 1: Coynraide van Maentze per uxorem in afslach 25 m.

„ 26 1424 Jan. 12: van Coynen Swynden van 1 jaire, dat ussgienge zo paisschen anno 1424.

„ 29 März 24: Hugen van der Marke, Heynrich van Duren, vleischmenger, Johan van Aldenroide, hoedemecher, April 21: Laurentz Staleyn uyss Flanderen, Mai 26: Heynrich van Tietze, Clais son van Royde, Juni 16: Heynrich van Waldorp, Juli 14: Diederich van Greveroyde, ryemsnider in Bechergassen, Oct. 13: Gerart Stierop van Aiche, Dez. 29: Tielman van Oisten, 1424 März 8: Wilhelm Gruter van Venloe je 12 g. r.

[1] *Vgl. dazu die Bestimmung von 1421, dass die bei der Stadtmauer ausgebrochenen Basaltsteine beim Bau des Baches verwandt werden sollen. Stein, Akten II S. 226.*

[2] *Vgl. Mittheilungen 24 S. 143, Brief von 1422. Nov. 11.*

No. 30 Oct. 13 = 1422 Oct. 14; Zara Soeskyntz wijff in Botengassen zahlt ohne Moisse yren sun 16 g. r. Es fehlt Goitschalck van Nymeigen 16 g. r. und Vromoyt van Nûsse 16 g. r.; Meyer van Beentzheym zahlt ausser seinen 16 g. van andeil synre zijt, do hee na s. Remeys missen enwech zoich 10 m. 11 s.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Johan Busschoff und Johan van Mauwenheym, für das zweite von Johan Heymbach und Everharde Hardevuyst eingeliefert.

„ 36 Sept. 22: per Goebel de Lynge, März 1: per Johannem Kemg[in] et Johannem de Arka.

„ 37 April 21: per Gerardum Buffel.

„ 38 Dez. 29: Johan van Reyde, weigemecher van vergaderden gelde.

„ 42 Juli 21: per Johannem de Reyde.

„ 48 1424 Jan. 12: dit nageschreven gelt haint unse burgere geleent zo urber der 4000 g. o., die unse herren vanme raide myme herren van Triere geleent haint, ind die unse herren oevermitz yren wardtzpenninck[1] an dem tolle zo Engers weder upheyven soilen na usswisongen der brieve daroever gemacht ind besegelt[2], die saitersdaigsherren haint uns up dese kamer geleent 1000 g. o.[3]

1. her Johan Juede	100 g. o.	15. Karl van Aiche	150 g. devent.
2. her Jacob van Bernsauwe	100 „ „	16. Karl van Aiche	50 „ o.
		17. Dries zome Hoetlyn	100 „ „
3. Niclais Mendel	100 „ „	18. Peter Emmerich	116 „ arnhem.
4. Mertijn Moench	100 „ „	19. Wynrich Moyntze	200 schilde
5. Arnolt Wachendorp	100 „ „	20. Everhart Hardevuyst	50 g. o.
6. Johan Hauschilt	50 „ „	21. Johan Sibgin	82 „ „
7. Diederich Langenberg	100 „ „	22. Johan Sibgin	18 schilde
8. Heinrich Eydelkynt	100 „ „	23. Wolber van Kassel	116 g. arnhem.
9. Johan Rodenkirchen	100 „ „	24. Johannes Mailboide	100 „ o.
10. meister Hermann in der Moenzen	400 „ „	25. Peter Bentzenroide	55 „ arnhem.
		26. Johan van Elner	50 „ o.
11. Gerart van dem Veehoyve	200 „ „	27. Coynrait Kannengiesser	50 „ „
		28. Arnolt Schillinck	150 „ „
12. Johan Vorstbach	50 „ „	29. Arnolt Schillinck	50 schilde
13. Johan Vorstbach	50 schilde	30. Arnolt Kaldenberg	100 g. o.
14. Jacob Wichterich	60 g. o.[4]	31. Johan Hauyseren	100 „ „[a]

Summa alle dis vurschreven geltz zosamen machet 4000 g. o., ind yederen gulden vur 3 m. 7 s. 6 d. gerechent ind darzo 326 m. 3 s. facientes zosamen an pagamente 14826 m. 3 s.[b].

No. 49 S. unten die Rentenschuld.

„ 50 April 21: van den herren up der saterstaigskameren in urber unser burger ind der wedowen van yrme lesten dirdeill yrs geleenden geltz zo bezalen 9566 m. 8 s., 1424 Jan. 5: desgl. in urber des nuwen untheltniss des vaydtz van Hunoltssteyn 300 g. o. ind 550 g. r. = 2979 m. 2 s.; Jan. 12: s. oben No. 48.

„ 51 1424 Jan. 26: van den herren up der vridaigskameren zo urber der vereynongen myns herren van Vyrnenburg 2150 g. r.[5] = 7245 m. 10 s. (!); von der richtigen Summe 7345 m. 10 s. sind 100 wegradiert. Die Wochensumme stimmt jedoch.

„ 61 April 14, Juli 30, Sept. 29, Dez. 29: van meister Johanne vanme Hirtze etc. je $12^1/_2$ g. r. s. Note 1422 No. 61; Mai 5: van Heynrich vanme Driesche van dem weige buyssen s. Gereoinsportzen 2 m. 6 s.; Mai 12: van 1 stucke verkouften

a) *Bei 8, 14, 20, 23, 24, 26, steht:* bezalt satersdach, *bei 25 und 30:* zomale bezalt, *bei 18:* bezalt bis up 50 g. arnh.; *bei 21 und 22:* bezalt bis up 50 g. o.; *bei 15 ist die Summe durchgestrichen, daneben steht:* bezalt.
b) *Am Rande steht:* dit gelt is half bezalt, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit; dit gelt is nu zomaile bezalt crastino Severini anno 1424 (*Oct. 24*).

[1] *Vgl. unten die Erläuterungen zu den Ausgaben der Freitagsrentkammer 1425 Jan. 5.*
[2] *Die Rückzahlung beginnt 1424 April 12 und ist 1424 Nov. 29 beendet. S. unten S. 94 No. 61.*
[3] *Aus der Freitagskiste. Vgl. unten die Erläuterungen zu den Ausgaben der Freitagskammer 1423 Dez. 13.*
[4] *Vgl. unten die Erläuterungen zu den Ausgaben der Freitagskammer 1424 Oct. 6.*
[5] *Graf Ruprecht von Virnenburg verpflichtete sich am 6. Jan. 1424, die Edelbürgerschaft in den nächsten 10 Jahren nicht aufzusagen und in den nächsten 5 Jahren der Stadt gegen Herzog Adolf von Jülich-Berg zu helfen, wofür er 2000 g. empfing. Urkunde No. 10035. Mittheil. 18 S. 22.*

cranenseils 10 m.; Mai 19: van houltze, dat unse herren verkouft haint 11 g. r.; Mai 26: van alden seylen, die van der steide weigen verkouft synt 6 m. 10 s., van Goebelen van Syberg ind Beckergin noch van dem perde 7 g. p.; Juni 23: van Johanne van Sassenhuysen van Leisten 20 m.; Juli 7: van dem seylmecher van 1 alden cranenseyle verkouft 13 m. 4 s.; Juli 21: van salpeter, de der steide nyet urberlich enwas ind verkouft is oevermitz Goedart Batenburch 115 g. r. 23 s. 6 d.; Aug. 4: wederumb untfangen van Beelgin Wijs, Johans vrundinnen van Vurde was, van syme zoulde, den Johan van 3 maynden untfangen hatte ind up den 8. dach starff, per Wilhelmum de Sare 226 m. 6 s.; Dez. 5: van den stymmeisteren van 3 verkouften cleynen pertgin, die her Johan van Stummel van Cleve herup brachte 10 g. r.; 1424 Jan. 5: van 1 verdarften perde van hern Johanne vanme Aren, stymemeistere 5 g. r. ind 2 s.; van den erven ind ingesessenen der huyser up der Bach, die volleist zo dem nuwen buwe der bach gegeven haint, we dat van mallich herna geschreven steit per Michaelem durworter: Goitschalk der schroeder 10 m. 6 s., Herman van Guylge 39 m., Gerart zo Wijnsberg 18 m., Peter karrebender 14 m., Gerart Taeffelgin 20 m., her Heinrich vanme Cuesijn 10 m., Wynant Schillinck 19 m. 6 s., Stijngin Pennings 13 m., Lodewich van Unkel 3 m. 6 s.; Febr. 9: wederuntfangen van der steyde wercklude̊n, dat sij nůssbeůmendele verkouft haint, die der steide nyet geidelich enwairen.

1424.

No. 1 Von Aug. 30 ab unverpachtet.

„ 2 Mai 24: van Johanne van Sassenhusen van 1 wechen, die hee noch vanme Coeltzen kriege schuldig bleven was 48 m.

„ 6 März 22: van den wyntmoelen, die wijle die wassermoelen nyet en moylen.

„ 12 Juli 26: van 6 vrauwen upme Aldenmarte van dem appelmarte 18 m.

„ 13 Juli 5: van meister Johanne Koche vanme jare.

„ 15 Von Sept. 13 ab für wöchentlich 50 m. verpachtet.

„ 20 Von Oct. 25 ab nicht mehr verpachtet.

„ 21 Juni 28: van Johanne Sibgin ind Johanne van Tegelen.

„ 24 Jan. 3: Heynrich Sander van Goch.

„ 26 Juli 12: van Coynen martmeister per Johannem Geirlachs sun specksnider.

„ 29 März 15: Herman van Dulken 12 g. r., Mai 3: Heyngin van Turre pro medietate 6 g. r., Mai 10: Johan Koylart, Oct. 18: Johan Beweerre van Sassenhoven, Dez. 13: Gerart Hayr van Guylge, Dez. 20: Johan Paffendorp van Covelentz, 1425 Jan. 3: Heynrich Sander van Goch; Jan. 10: Heinrch van Broickhusen van Urdingen je 12 g. r.

„ 30 April 26: van Zara Soeskyntz wijve was des jueden in Botengassen van anzalen yrre zijt, da mit sij van hynne gezoigen is 8 g. r., Aug. 23: van Myngin Kaelmans wijve, der juedynnen, van gebur yrre zijt $16^1/_2$ g. r., van Myngin Koppelmans, der juedynnen, ouch van gebur yrre zijt $22^1/_2$ g. r., van Salmon Soeskyntz eydom, des rabijs $12^1/_2$ g. r., van der Rosen Ansheyms 16 g. r. per Salmon, van Jakob Stutzel 8 g. r., van Jakob Moissins eydom per Salmon in Botengassen 25 g. r., van Meyer ind Saren synre moider 90 g. r., van Salmon Vyrus sone van Andernach et Sara uxor 16 g. r., van Israhel Sauwels sone van Maentze per Salmon 6 g. r., Boelen Bunheyms wijffe van Zulpge et filio per Juedenklopper 14 g. r.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Johan Heymbach und Everhard Hardevuyst, für das zweite von Mathijs Walraven und Wenemar van dem Birboyme eingeliefert.

„ 36 März 7: van den rijnmeistern van boissen per Henricum de Walde et Everhardum Hardefust, Johannem de Elner et Arnoldum de Vijlke.

„ 39 Nov. 15: van Johanne van Reyde ind Johanne Moelich, houltzmeisteren.

„ 42 Juni 21: van Everharde Hardevuyst, martmeistere up vischmarte as van boissen gevallen bynnen synre zijt.

„ 43 Aug. 2: van den martmeisteren up Vleischmarte van boissen per Goebelen de Lynge, Sept. 13: desgl. per Sibelen van Odendale.

„ 50 Juni 21: 100 g. o.; Aug. 9: van den herren, den bijsitzeren up der saitersdaigskameren, dat sij uns uyss yrme biergelde gelevert haint 500 g. r.; Nov. 8: desgl. van dem gelde, dat van meister Johanne Weessbeider van Etsteyn van Maentze herkomen is ind umb raitzwijn ussgegeven wart, den gulden gerechent vur 22 alb., ut in expositorum, 1200 g. o.; 1425 Febr. 7: desgl. zo urber des yrsten termijns

der scheidongen mit myme herren van Coelne angegangen[1], as dat in dem boiche expositorum geschreven steit, 100 g. o.; März 7: desgl. zo urber der vruntschaff mit myme juncheren van dem Berge angegangen, ut in littera, 2550 g. r[2]; item zo urber der scheidongen Wilhems van den Biessen 100 g. o.[3].

No. 51 März 22: van den herren up der vrijdaigskameren zo urber der zouldener zo bezalen 1400 m.; April 5: desgl. zo urber der scheidongen mit hern Diederich van der Reke angegangen ind vur geschenck ind cost[4] 700 g. r.; Juni 21: desgl. in urber des geltz, dat myme herren van Triere geleent is, 2000 g. o.; Aug. 30: desgl. zo dem geschencke, dat unsme herren van dem Berge worden is[5], 1000 g. r.; Oct. 11: 6683 m. 4 s.; Nov. 22: 4200 m.; 1425 Febr. 28: zo urber hern Johans van Lewensteyns untheltniss, do hee burchgreve wart up s. Severinsportzen 400 m.[6].

„ 61 März 29: weder untfangen van Jacob, dem boiden, 2 g. r.; April 5: van hern Johanne vanme Hirtze vur synen 8. termijn 12½ g. r.; April 12: in afslach des geleenden geltz myme herren van Triere oevermitz den zoelner van Engers 2000 g. o.; April 19: van Beelgin Emberichs, wilne Johans Greveroiden wijve, in afslach der 90 g. r., die sij unsen herren schuldich is na usswisongen eyns briefs, dar vur sij ir erve up Vischmart unsen herren verbunden hait vur dem abde ind convente s. Mertijne as vur leenherren as vur den yrsten termijn kirsmissen neest leden 15 g. r., item den schoultbrief ind ander leenbrieve van dem erve, der zosamen vier synt, die ligent in dem schaffe in der rentkameren neest dem schefgin, da dat segel ynne lijgt in eynre laden, da up geschreven steit Beelgin Greveroiden; April 26: van hern Johanne van Stummel in afslach der 100 g., die unse herren zo dem buwe bij den preitgeren den studenten geleent haint vur den 1. termijn 12½ g. r.; Mai 3: wederuntfangen van dem seilmecher van alden cranenseilen 25 m. 4 s.; Juni 7: wederumb untfangen van Jacob, dem boiden, 6 m.; Juni 28: van Johanne van Reyde, dat hee van Herman van Guylge gehaven hait van wilne Wijssmans erve zo urber der bach; Oct. 11: van hern Johanne van Stummel etc. wie oben April 26 12½ g. r.; Oct. 18: van dem zolle van Engers in afslach des geltz, dat unse herren myme herren van Triere geleent hatten 1200 g. o., van Coynrade von Houltorp, dem nuwen rytmeister[7], in afslach der 2000 m., die yem unse herren geleent haint, as vur syne yerste zo komende 2 vierdeil jairs, die angiengen up s. Remeys dach ind ussgain soilen prima die aprilis neestkomende anno 1425: 50 g. p„ datz vur yecklich vierdel jairs 25 g. p. na usswisongen der brieve; Nov. 19: van myns herren weigen van Triere in afslach der 4000 g., die yem geleent synt, 200 g. o., den gulden vur 22 alb. gerechent, item 800 g. o., ind hie mit is dat gelt zomale bezalt; 1425 Jan. 10: wederuntfangen van eyme leisten van eyme bucke 4 m.; Jan. 24: wederumb untfangen van Johannes van Reyde van hardensteynen 6 m.; van hern Roylande van Odendorp vur 2 amen winjs van Loyrghe myn 3 vierdel, die hee van unser herren raitzwijne kregen hait zo dranckwijne 7 g. r.; Jan. 31: van Beelgin Greveroiden etc. wie oben April 19: 15 g. r.

1425.

No. 1 Aug. 22: verpeicht Diederich van Munheym für wöchentlich 52 m.

„ 3 Von Juli 25 ab für wöchentlich 140 m. verpachtet.

„ 6 März 6: eingeliefert.

„ 12 Juli 18: wie 1424 No. 12.

„ 13 Juni 6: van Johanne, de koche was des abdtz s. Panthaleoin, van deisme jaire, dat ussgienge prima junii.

„ 14 Aug. 8: noch van 5 dagen per Lodewich de Kassel 62 m. 10 s.; verpeicht Aug. 8 für wöchentlich 88 m.

„ 17 Nov. 7: noch per Diederich Munheym 44 m. 6 s.

„ 19 Juli 11: die wolle wart verpeicht up desen dach für wöchentlich 13 m.

[1] *Vgl. Urk. No. 10122 und 10123. Mittheil. 18 S. 27. Ritter, a. a. O. S. 65.*

[2] *Am 26. Febr. 1425 wird Ruprecht, Sohn zu Jülich-Berg und Ravensberg Edelbürger der Stadt gegen eine Rente von 50 g. und ein Darlehn von 3500 g. Urk. No. 10148. Mittheil. 18 S. 29.*

[3] *Vgl. Urk. No. 10063. Mittheil. 18 S. 78.*

[4] *Vgl. Mittheilungen 10 S. 57—68.*

[5] *Vgl. Ritter, a. a. O. S. 65 und unten die Erläuterungen zu den Ausgaben der Freitagskammer 1424 Dez. 15.*

[6] *Vgl. den Bestallungsbrief vom 28. Febr. 1425, Mittheil. 18 S. 29 und unten die Erläuterungen zu den Ausgaben der Freitagskammer 1425 Febr. 23.*

[7] *Vgl. Urk. No. 10106. Mittheil. 18 S. 80.*

No. 21 Juni 27: per Johan Geluwel, 1426 Jan. 23: per Herman van der Hallen.

„ 26 Mai 23: van Johanne Geirlachs sone van Brugge de termino pasche.

„ 29 März 21: Jacob Groiven van Gelessch, hodemecher, Gerart van Erkelentz, vleischheuwer; April 18: Mays van Duysburch; Mai 16: Gerart Buyschelman, Wynantz soyn, van Westhoyven up die alde ordinancie, want hee der burgerschaff bynnen reichter zijt gesonnen hatte, as hee dat bekundet hait; Juni 20: Johan van der Mynnen; Juli 11: Tielman van Wande, hodemecher; Aug. 1: Arnolt Reess van Langenberg; Oct. 17: Thijs van Brandenburg; 1426 Jan. 2: Rembolt Schrijver; Jan. 9: Johan Ryetmecher, der sarrocksweyver, Heynrich vanme Steyne: Jan. 16: Ailbrecht van Hoymburch, schroeder je 12 g. r.

„ 30 Juni 27: van Meyer Soeskyntz eydom was, dem jueden, dat hee unsen herren noch van tribute schuldich was per Symonem sartorem $12^{1}/_{2}$ g. r.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Mathijs Walraven und Wenemar van dem Birboyme, für das zweite von Johan Jueden und Johan Lewensteyn eingeliefert.

„ 34 Sept. 19: van den perderichtern hern Everhart Hardefuyst ind Mathijs Eilsich van boissen 9 m. 10 s.; 1426 Jan. 9: van Mathijs van Eilsich van dem perderichterampte 3 m. 5 s.

„ 36 Aug. 22: per Goebel de Lynge.

„ 38 Nov. 7: van dem weigegelde, dat Johanne van Reyde, dem weigemeister eyne zijt her geoyvert is.

„ 40 März 6: van Johanne Geluwel ind Johanne van Dutze, koylenmeisteren vanme $^{1}/_{2}$ jaire, yren loyn mit namen 10 g. r. afgeslagen. blijventz 7 m. 10 s.

„ 41 Mai 30: van Goitschalk van Baistwijlre van boissen, do hee houltzmeister was 7 m.; Nov. 28: van den houltzmeysteren Johanne van Reyde ind Johanne Moelich van boissen 1 g. r.

„ 42 1426 Jan. 30: per Johannem Stralen.

„ 45 Aug. 15: oevermitz Johan Stralen.

„ 48 April 25: Triere. Dit nachgeschreven gelt is geleent worden an alsulchen 3000 oyverl. r. g., die unse herren vanme raide myme herren van Triere geleent haint ind die unse herren oevermitz yren wardtzpenninck zo s. Remeys missen neest komende soilen bestain weder up zo heyven an eyne halfscheide des zolles zo Engers na usswisonge der brieve daroever gemacht[1]:

Wijnrich Moyntze	200	g. o.
Sander Vladenbecker	50	„ „
	ind 50	„ arnh.
Johan Hauyseren	100	„ o.
Johan van Gelaidbach	20	„ „
	ind 25	„ arnh.
Goiswijn van der Mar	100	„ o.
Diederich Langeberg	100	„ „
Arnolt Schillinck	300	„ „
Niclais Mendel	50	„ „
Peter Bentzenroide	50	„ „
Gerart van Aldenar	100	„ „
Johan under Drijveltz	100	„ „
Arnolt Wachendorp	50	„ „
Jacob van Goch	100	„ „
Francke zome Spiegel upme Aldenmart	100	„ „
Gerart van dem Vyehoyve	200	„ „
Karll van Aiche	100	„ „
Johan van Vorstbach	100	„ „
Peter Emmerich	50	„ „
Jacob Wijnstock	50	„ „
Mertijn Moench	100	„ „
Peter Blitterswijk	100	„ „
Peter van Baire	120	„ „

[1] *Von dem Erzbischof von Trier zurück gezahlt am 31. Oct. und 21. Nov. 1425. S. unten S. 96, No. 61. Im folgenden Jahr gab die Stadt dem Erzbischof wiederum ein Darlehn von 1500 g. Vgl. Urk. von 1426 Sept. 13 No. 10308a.*

Herman van Hemerden	. . .	100 g. o.
Herman van der Hallen	. . .	50 ,, ,,
Coynrait van der Vallen	. . .	100 ,, ,,
her Jacob van Bernsauwe	. . .	100 ,, ,,
meister Herman in der Moentzen		300 ,, ,,
Johan van Lendrinckhusen	. .	50 ,, ,,
Summa		$2992^1/_2$ g. o. = 11225 m. 7 s. 6 d.

Dit gelt is half bezailt as dat in dem boiche expositorum geschreven steit anno
Nov. 10 1425 in profecto b. Martini ep.
Dez. 1 Dat ander halfscheit is vort bezailt des neesten daigs na s. Andries dage anno 1425.

No. 50 März 14: zo urber des anderen termijns der scheidongen mit myme herren van Coelne angegangen 3742 m.; April 25: zo urber der scheidongen mit Reynarde van Leroide angegangen 100 g. r.[1]; Nov. 7: zo urber der cost, die unse herren mit den fursten hatten van Clever soynen 1000 g. r.[2]

,, 51 Juli 18: zo urber der zouldener, nachtzrijder ind andere der steide sachen uyss zo richten 1700 m.; item zo urber der herren, die zo Brugge geschickt synt 500 g. o., dat stuck $22^1/_2$ alb.[3]; 1426 Jan. 23: 1000 g. o.[4]

,, 53 April 25: item as van dem vurs. s. Remeys dage, bis dat dese stat mit myme herren van Coelne gesoynt wart concepcionis Marie (Dez. 6), dat 10 wechen synt, 363 m. 10 s. 6 d.

,, 61 März 28: van Coynraide van Houltorp etc. = 1424 No. 61: 25 g. p.; April 18: wederumb van dem seilmecher van 3 alden seylen ind van stucken 46 m. 6 s.; Mai 16: wederumb untfangen van Werner Oyverstoultz, dem greven, van dem gelde, dat yem unse herren leenden, do hee zo leste in Behem reyt 200 g. r.; Mai 23: wederumb untfangen van 3 houltzeren, die Tilman umblouff verkouft hait 8 m.; Juni 6: van Gerarde van Levendale van alsulchen 40 g. r., as selige her Heinrich van Ousheym schuldich was vur Gerartz andeill ind halfscheit 20 g. r.; Juli 11: wederumb untfangen van Goedarde Batenburch vur 2 tunnen salpeters, die unsen herren zo gehoirten ind hee verkouft hait 322 m. 10 s.; Juli 25: van Stinen Pennincks doichter, dat yre geburde an der bach zo machen per Johan de Reyde 8 m. 4 s.; Aug. 1: van 1 perde, dat uyss Behem komen was, afgeslagen dat id verzert hadde ind zo arzedijen gekost hadde, geoyvert 8 m. 3 s. per Johan Cannuss; Aug. 15: van eyme Lodewich, dat hee zo buwe der bach bezalt hait per Johannem de Reyde 5 m. 11 s.; Sept. 5; van Hůnen van 2 perden, die yem verkouft wurden 26 g. r., van Taeffelgijns eydom van dem buve an der bach 3 m. 8 s.; Sept. 19: van erden zo voeren per Johan de Reyde 5 m.; Oct. 3: van 1 perde Wilhelm Budden upme Eigelstein verkouft 6 g. r., van Coynrade van Houltorp, dem rytmeister etc., s. oben März 28 für 2 Termine 50 g. p.; item van dem vurs. rytmeister van 1 verkouften perde $14^1/_2$ g. r.; Oct. 24: van 2 perden, die zo Brugge geweist wairen ind oevermitz Johann Cannus verkouft wurden $55^1/_2$ g. r.; van her Johanne Stummel etc. s. 1424 No. 61: 25 g. r.; Oct. 31: wederumb untfangen van vyrnen verkouften raitzwijne 12 m.; van dem zolner van Engers in afslach der 3000 g. .o, die unse herren myme herren van Triere deser jaire geleent haint 1600 g. r.; Nov. 21: van dem zollner van Engers etc. ind damit zomail bezailt 1400 g. r. o.; 1424 Jan. 2: van Johannes Wolresheym in afslach der 100 g., darvur dat hee burge is vur Heynrich Gijsenkirchen 25 g. r.; Jan. 9: van Johanne Nůmart, dem nachtzrijder, van 1 perde, dat yem van den stymeisteren verkouft wart 16 g. r. ind 1 ort; Jan. 23: van Coynrade van Houltorp etc., s. oben März 28: 25 g. p.; Febr. 20: van Beelgin Greveroiden etc., s. 1424 No. 61: 15 g. r.; März 6: van 1 perde, dat zo Brugge geweist was ind oevermitz Johan Cannus verkouft wart Everhart van Poilheym 26 g. r. Zu Aug. 1 ist bemerkt: hie geit an dat nuwe verdrach vanme paymente[5].

[1] *Reynard van Leroide sühnt sich am 26. April 1425 mit Köln und wird Mann der Stadt. Urk. No. 10165. Mittheil. 18 S. 83.*

[2] *Vgl. Lacomblet, Archiv IV S. 243.*

[3] *Die Reiserechnung dieser in Hanseangelegenheiten nach Brügge gehenden Gesandtschaft ist erhalten. Archivabtheilung. Köln und die Hanse z. Datum. Vgl. Hanserecesse von 1256—1430 Bd. VII S. 537. Stein, Akten I S. CXXXIV.*

[4] *Die 1000 g. o. sind von der Mittwochsrentkammer statt mit 3750 m. (1 g. o. = 3 m. 9 s.) mit 3033 m. 4 s. in Anrechnung gebracht.*

[5] *Vgl. Kruse, Kölnische Geschichte S. 80 und 89, Ennen, Geschichte III S. 896.*

1426.

No. 6 März 12: van des dat die beckere up den wyntmoelen gemalen haint.

„ 15 Sept. 11: steit nu in der steide hant.

„ 17 Von Sept. 4 ab für wöchentlich 50 m. verpachtet; Dez. 4: item noch van alder schoult 243 m. per Goebelen Dutze.

„ 21 Juni 26: per Johannem de Stralen; 1427 Jan. 8: per Henricum de Elvervelde.

„ 24 Juni 12 und Nov. 27: Ailbrecht van Hoymburg, schroeder je 25 m.; Dez. 4: van Goedarde ind Johanne Koylin, gebroederen 100 m.

„ 26 1427 Jan. 1: van Johanne Geirlachs sone van Brugge genant Specksnyder de termino pasche elapso.

„ 29 März 13: Heynrich Baeckskin, Johan Kolijn van Aiche, Mai 8: Wessel van Berge, Mai 15: Symon van Bessch, Aug. 7: Herman Loeroff van Nersijs, Oct. 23: Heinrich Wetzel, 1427 Jan. 29: Heyneman van Hakenberg, Febr. 5: Heynrich Engelbrecht, Peter Engelbrecht, Kirstiain van Munheym, März 5: Heynrich van Amersvort, der steynmetzer je 12 g. r.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Johan Jueden ind Heinrich Lewensteyn, für das zweite von Heynrich Hardevuyst und Johan van Heymbach eingeliefert.

„ 38 Nov. 13: van dem steynweige, de an der Marporzen gemacht is.

„ 39 Oct. 2: van den houltzmeisteren Johanne van Reyde ind Johanne Moelich vanme jaire nů ussgainde Remigii 52 g. p.; Nov. 13: 5 m.

„ 40 Oct. 9: van Johanne van Geluwel ind Johanne van Dutze, koylenmeister vanme $^1/_2$ jaire, dat ussgienge Remigii.

„ 42 Juni 26: per Johannem de Stralen; März 12: per Everhardum Hardevust.

„ 50 Aug. 14: zo urber der 10 geleyen, die man van nuwes up die Hussen schicken sall der zijt, dat angienge up s. Bernartzdach, 20. augusti anno 1426, 2200 g. r.[1]; *Aug. 20*
Dez. 4: zo urber der růter, die in Mijssen geweist synt 200 g. p.[2]; 1427 Febr. 5: zo urber des 3. termijns der scheidongen mit myme herren van Coelne angegangen, as dat in expositorum geschreven steit 100 g. o., dat stuck 22 alb.

„ 61 März 13: vur 1 pert oevermitz Johan Cannus verkouft Hůnen van der Groyven 22 g. r.; März 20: van Herman Eggelgin van doiche, dat van unser herren cleydongen zo kirsmissen neestleden geoyvert was 136 m.; April 3: van Coynraide

[1] *Vgl. unten Freit.-Rentkammer Ausgaben 1426 Aug. 16, Reichstagsakten VIII S. 452, Aschbach III S. 247, Ennen, Geschichte III S. 290 und die Abrechnung von 1426 Aug. 1 B 375 Mittheil. 24 S. 145:* Dit is alsulchen gelt, as ussgegeven is zo der reysen, do unser herren vrunde reden in Behem up die Hussen anno 1426 vincula Petri.

Hern Everharde Hardevuyst, heuftman, vur uprustinge	500 g. r.
vur zoult van 2 geleyen mit 6 perden, as 3 gewapenden mit yem ind mit 2 renneren van 9 maynden yeckliger geleyen des mayndtz 25 g. r., 30 dage vur eynen mayndt gerechent	450 g. r.
hievan untfangen per dnum Goebelen Walraven	70 g. o.
noch her Everhart untfangen	30 g. o. ind 50 g. r.
Daym van Belle ind Herman van Hersell mit 3 geleyen zo uprustingen	350 g. r.
van 3 maynden zouldtz	250 g. r.
hievan untfangen	150 g. r.
item noch vigilia assumpcionis (Aug. 14)	50 g. r.
item noch	375 g. r.
Johan van Lewensteyn mit 1 geleyen mit 3 perden zo uprustingen, myn 4 toirnois	117 g. r.
van 3 maynden zouldtz	75 g. r.
des hait syn vaider untfangen per dnum Goebelen Walraven	30 g. r.
item noch untfangen	50 g. r.
item noch	$34^1/_2$ g. r.
Also is die uprustinge bezailt.	
Johanne Schutzen mit eynre geleyen zo uprustingen	50 g. r.
van 3 maynden zouldtz	75 g. r.
Diederich vanme Steige, Heynrich vanme Steige ind Johan Hirzenauwe, mallich 1 geleye mit 3 perden, zo uprustingen	150 g. r.
denselven 3 geleyen van 3 maynden zoultz mallich	75 g. r.
Johanne Hirzenauwe is geleent an eyn pert, gegoulden wider Johann Dassen, non stat in libro, Tilman Dasse levabit	31 g.

Bei allen Posten steht am Rande: persolutum. *Auf der Rückseite des Blattes steht:*
Item zo gedenken, as unse zouldener, die vur ynme zoulde wairen, weder heym koment, dat sy dan, off sy weder zouldener werdent, unsen herren zo dienen haint noch eynen mayndt ind 11 dage.

[2] *Vgl. Urk. No. 10303 Mittheil. 18 S. 91.*

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

van Houltorp etc. s. 1425 No. 61: 25 g. p.; April 10: van hern Johanne van Stummel etc. s. 1425 No. 61: $12^1/_2$ g. r.; Juni 19: van eyme stoesgin moerters, dat unse herren verliessen, as sij dat gegoulden hatten 9 m.; van Clais Verkenesser vur 1 pert, dat up der reysen zo Noerenberg[1] geweist was ind nu verkouft is eyn veylgin 35 g. p.; van 1 perde, dat verkouft is per Henrich van Elvervelde 49 m. 10 s.; van 1 perde, darvur der zijnsemeister burge was 69 m. 8 s.[a]; Juli 3: van Coynrade van Houltorp 20 g. p.; Juli 17: Herman Hamecher. Johannis bapt. anno 1426.

Dit is alsulchen gelt as komen is van den wijnen Herman Hamechers, die vanme rijne upgevoirt wurden in den kelre zer stoven bij s. Laurencius ind alda gezapt wurden oevermitz Coynrait van Elner, dem dat bevoilen was.

In dem yersten synt gezapt umb 8 moergin 4 foyder, 1 ame ind 6 vierdel, affgeslagen droeve ind royt, danne aff is komen	279 m. 11 s.
Item mit dem selven gesynde is gezapt umb 1 s. 29 foyder ind 2 amen, ouch affgeslagen droeve ind royt, danne aff is komen	1505 m. 7 s.
Item is hynne aff bezailt dem roeder 23 alb. item noch zo royden	4 m. 3 s.
Item noch zo royden van den rummelen van 1 s.	2 m. 6 s.
Also blijft unsen herren van beiden zappen per Rolant, kistensitzer	1778 m. 9 s.
Item is darna noch hynne aff affkomen van vracht gegeven Hengin Numart van Coyvelentz	99 m.
Item noch aff komen van craengelde dat Lodewich van Kassel worden is	14 m. 6 s.
Summa dat hie van nů blijft	1665 m. 3 s.

Juli 31: van hern Mathijs Walraven in den zijden, do hee juedenmeister was, eynen kelch, de under jueden vonden wart ind vur 4 m. geloist, ind dergheen, de yn dar versat hatte, want hee yn gestoilen hadde, wart mit scheffen urdel gehangen; ind der is darumb her gelacht, off yemant na qweme, de da recht zo hedde, dat yn der loesen moechte vur die 4 m.; der keilch weych $22^1/_2$ loyt
Aug. 16 ind qwam hee in dese kamer anno 1425 crast. assumpcionis Marie; Aug. 14: van Johannes Wolresheym in afslach der 100 g. etc. s. 1425 No. 61: 25 g. r.; Oct. 2: van Goebelen van Lynge ind Heinrich Eydelkint, wijnmeisteren, van vyrnen raitzwijnen, die zo der steide urber nyet zo schenken endoichten ind verkouft wurden 398 m. 11 s.; Oct. 9 = April 3; Nov. 6: van Arnolt Schillinck, dat hee zo volleist des nuwen buwes der capellen unser liever vrauwen up dem platze vur dem raithuyse[2] in goitz ere geschenkt ind gegeven hait 100 g. r.; Nov. 20: van Johannes Wolresheym per uxorem Gretam wie Aug. 14; van Clais Verkenesser van gelde, dat van der steide weigen an yn komen was ind hee up dese rentkamer gelevert hait 157 m. 6 s.; Nov. 27: van Geirlach Vlemynck, dem gurdelmecher, in afslach der 12 g. r., darvur dat hee burge is vur Neesgin, die den toll des moulters an der Wijerporzen zo verwaren plach, da sij sich doch ynne vergessen hatte, as vur den 1. termijn 6 g. r.; die andere 6 g. sall sij bezalen, darvur Geirlach ouch burge blijft, s. Remeys missen anno 1427; Dez. 4: wederumb untfangen van dem boiden Jacob, do hee in Mijssen geweist was umb unser zouldner willen[3] 3 g. o.; Dez. 18: van Heynrich van Elvervelde van 1 verkouften perde 17 g. r.; 1427 Jan. 15: van Coynrade van Houltorp = April 3; Jan. 29: van 2 verkouften leisten 8 m. per Tilman umblouff; Febr. 5: van Coynrade van Elner van 5 amen wijns, die hee uyss Herman Hamechers wijnen verkouft hait 20 g. r.; Febr. 19: van Beelgin Greveroiden etc. s. 1425 No. 61: 15 g. r.

Die Vorlage hat als Jahressumme: 71853 m. 5 s. 6 d.

a) *Am Rande:* Noerenberg.

[1] *Reichstag zu Nürnberg im Mai und Juni 1426. Vgl. Reichstagsakten VIII S. 498.*
[2] *Vgl Ennen, Geschichte III S. 336.*
[3] *S. oben S. 97 Anmerkung 2.*

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

1427.

No. 1 Von Aug. 20 ab für wöchentlich 50 m. verpachtet.

„ 3 Von Juli 25 ab für wöchentlich 142 m. verpachtet.

„ 5 Von Aug. 3 ab wieder für wöchentlich 300 m. verpachtet; van 3 dagen in der steide hant stainde 128 m. 7 s.

„ 6 Dez. 24 und 1428 März 3: van den beckeren, dat up den wyntmoelen gemaelen is 72 m. 8 s.; van Heinrich Moelenmeister 56 malder facientes 18 m.

„ 11 Von Juli 9 ab für wöchentlich 19 m. verpachtet.

„ 13 Juni 11: van meister Johanne, koche was s. Panthaleoin, vanme gantzen jaire de termino 1 junii.

„ 14 Aug. 6: unverpeicht, van 3 dagen in der steide hant stainde 18 m. per Gerardum Buffel; von Aug. 13 ab für wöchentlich 79 m. verpachtet.

„ 17 1428 Febr. 25: van Goebelen van Dutze van alder schoult, die hee van der Coeltzer hallen bracht hait 25 m.

„ 21 Juni 25: per Johannem de Tegelen ind Johannem Fenten 429 m. 6 s.; Dez. 31: van Johanne van Geluwel ind Johanne van Tegelen, sarrocksmeisteren 385 m.

„ 29 Mai 14: Tielmann Kroich, vasbender; Mai 28: Johan van Echte van Aiche; Juli 23: Herman van Gerensdorp; Aug. 13: Johan van Broickhusen van Aiche, Johan Koybuych van Ratingen; Sept. 3: Kirstiain Bussch van Moelenheym an der Velen, Diederich van Gelre, buntworter; Sept. 17: Goebel van Baedorp, vasbender; Oct. 1: Ewalt van Bacherach, der junge; Oct. 29: Johan Hagenmûter; Nov. 12: Kirstiain Roden; Dez. 3: Tielman Questenberg; 1428 Jan. 7: Gerart van Stummel; Febr. 4: Goedart van Batenburg; Febr. 18: Wilhelm Budden up Eigelsteyne je 12 g. r.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Heynrich Hardevuyst und Johan van Heymbach, für das zweite von Mathijs Walraven und Wenemar van dem Birboyme eingeliefert.

„ 36 Oct. 8: per Goiswinum Vogel.

„ 38 April 2: van Johanne van Reyde, dat yem an dem weigemeisterampte dat jair oever bleven is.

„ 39 Aug. 27: van den houltzmeisteren Johanne van Reyde ind Johanne Moelich vanme gantzen jaire up desen s. Bartholomeus dach ussgainde 63 g. p.; desgl. van boissen 7 m. *Aug. 24*

„ 40 Oct. 22: van Johanne van Geluwel ind Johanne van Dutze koylenmeisteren.

„ 48 Juni 11: van Arnolt Schillinck, dat hee unsen herren geleent hait: 200 g. o.; van Wijnrich Moyntzen 200 g. o.; wilche 400 g. o. Lorentz Dubeney ind Eligast ind yrre geselschaff worden synt, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit. Dit nageschreven gelt is geleent worden dem eirwerdigen fursten ind herren, hern Diederich ertzschenbusschoff zo Coelne na usswisongen eyns briefs van yem ind sijnen raeden ind vrunden darup besegelt, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit, ind dat is worden dem herren van Plawen[1] ind dese nageschreven burgere haint das geleent: Gerart van dem Vyehoyve, Heinrich Engelbrecht, Franck upme Aldenmart, Johan under Drijveltz, Johan Hauyseren; Coynrait Papenmeyer, Dries van Daelen, Herman van Heymerden, Johan van der Mynnen je 100 g. o.; Johan Muysgin, Niclais Mendel je 50 g. o. Sa. 1000 g. o.

„ 50 Oct. 1: zo urber der dadingen, die mit den greven van Lymburg angegangen is[2] 600 g. r.; 1428 Jan. 7: 1200 g. r.; Jan. 21: 96 g. r.; Febr. 4: zo urber des 4. termijns der scheidongen mit myme herren van Coelne angegangen 1000 g. o., dat stuck $23^1/_2$ alb., Febr. 25: zo urber unser burger geleenden geltz, dat dem herren van Plawen geleent wart, dat mit namen was 1000 g. o. ind ouch vur die 400 g., die den eichteren wurden = 1400 g. o., dat stuck 23 alb.

„ 51 März 19: van den herren up der vrijdaigskameren 400 g. r.; Mai 7: zo urber der weichter ind schutzen, die ynme Rijne haldent und die Gelresschen hoedent, dat sij nyet aff envarent[3] 400 g. p.; Juli 9: desgl. 1000 m.; Oct. 1: zo urber der weichter, die in dem bucke upme Rijne laigen 400 m.[4].

[1] *Heinrich von Plauen, Burggraf zu Meissen, König Sigmunds Rath und Hofrichter, hatte im J. 1424 einen Streit mit dem Erzbischof Dietrich. Vgl. Briefbuch 9 f. 136^b. Mittheil. 10 S. 70. Reichstagsakten 9 S. 695.*

[2] *Am 23. Aug. 1427 öffnen Wilhelm, Graf zu Limburg, Herr zu Bedburg und Dietrich von L., Herr zu Broich ihren freien Stuhl zu Limburg gegen Zahlung von 500 g. und werden Edelbürger der Stadt für eine Rente von 40 g. Urk. No. 10386 Mittheil. 18 S. 95.*

[3] *Vgl. Ennen, Geschichte III S. 247 ff., 254. Lacomblet, Archiv IV S. 236 ff.*

[4] *S. unten Freit.-Rentkammer Ausgaben 1427 Mai 2 ff.*

No. 61 April 2: van Coynraide van Houltorp etc. s. 1426 No. 61: 25 g. p.; van leisten, die van eyme bucke verkouft synt 7 m.; April 9: Johannes Wolresheym etc. s. 1426 No. 61: 25 g. p.; April 30: van der abdissen s. Mavyren van eynre breetzen hynder unser herren erve an der alder Eigelsteynporzen 9 m. 6 s.; Mai 21: wederuntfangen van eyme boiden 4 m.; Mai 28: van Oelrich van Boicheym, dat hee zo urber unser liever vrauwen capellen, dat die juedenschole zo sijn plach, geschenckt hait 20 g. r.; Juni 4: van hern Roylande van Odendorp, rentmeistere, vur 1 vulle egelen wijns 11 m. 6 s.; Juli 2 = April 2: van Coynraide van Houltrop; Sept. 3: van Peter van Droeten van dem werfgin, dat zobrochen was, an der Salztgassen 6 m.; Sept. 10: wederumb untfangen van Wilhelm, dem boiden 2 g. o.; Oct. 1: van sulchem puntgelde, as die hanszesteide zo Brugge upgesat haint umb der zeirongen wille, do die steide yre vrunde zo Brugge geschickt hadden, do her Heinrich Hardevuyst, ritter, ind selige her Heinrich Vrunt da wairen[1], wilch gelt Diederich upme Velde bracht hait 214 g. o.; Oct. 15: = April 2; Oct. 22: van dem offer eyns gantzen jairs in unser herren capellen, wilch jair ussgienge nativitatis Marie 40 m.; Nov. 12: van Johanne van Sassenhuysen vur 4 leisten, yem van der steide weigen verkouft 5 g. p.; Dez. 17: van Ludulf kranenkneichte
Sept. 8 van eyme leisten ind kelredele 4 m. 2 s.; Dez. 24: van wilne Herman Pastoir vur 1 virne stucke wijns, dat unser herren was geweist, 42 m.; Dez. 31: van Johanne van Tegelen, dat hee geloift hadde vur den oeverbuw des huyss zome Slussel upme Heumart afzobrechen 34 m. 2 s.; 1428 Jan. 7 = April 2; Febr. 11: wederuntfangen van Wilhelm Bůdden, dem voyrmanne, van des, dat hee mit der karren varen soulde ind eyns deils nyet gedain hait 13 m. 10 s.; Febr. 28: van Ailf zo Kampe, dat hee geloist hadde vur den oeverbuw des huyss zome Slussel upme Heůmarte affzobrechen 20 g. r.; van Beelgin Greveroiden etc. s. 1426 No. 61: 15 g. r.; vur eyn houltz, dat unse herren den provisoren vanme Heilgengeiste gelaissen haint 3 m.

1428.

No. 6 März 2: van etzligen beckeren, die up den wyntmoelen gemaelen haint 8 dage lanck, die wijle die wassermoilen affgevoirt wairen.

„ 8 März 24: van dem koufhuys up dem Visschmarte van 3 jairen, die ussgiengen
Febr. 2 zo unser vrauwen missen purificacio anno 1428.

„ 9 Febr. 9: item noch 25 m., die Goebel Vlemynck an syne schoult gegeven hait.

„ 17 Sept. 1: nunc commissum est Ade, filio Nicolai de Eilsich; von hier ab bis zum 30. März 1429 fehlen die Einkünfte aus der Tuchhalle, nur Sept. 22: 21 m. 5 s. van 3 dagen, die noch bruch wairen per Johannem, filium Goebelini de Dutze und 1429 Jan. 5: 150 m.

„ 21 Juni 30: van Johanne van Geluwel ind Johanne van Tegelen 464 m. 8 s.; Dez. 29: van Dries van Daelen ind Lambrecht van Tegelen, sarrocksmeisteren 315 m.

„ 29 April 14: Loyen van Meygen; Juni 9: Gijse van Duren; Juli 7: Ewalt van Bacherach der alde; Oct. 27: Matheus van Aiche; Nov. 10: Aelger Bussch; Dez. 1: Goedart Fayck van Werthuysen; Dez. 22: Johan Boedenklop, Lenart van Kaldenkirchen; 1429 Febr. 23: Peter Buckinck van Alken; März 9: Johan Donreboessen van Stummel zu 12 g. r.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Mathijs Walraven und Wenemar van dem Birboyme, für das zweite von Everhard Hardevuyst und Rutger van der Wijden eingeliefert.

„ 35 Dez. 15: van den herren, die bij dat pagament geschickt synt, dat yn van beveilniss unser herren zo verwaren bevoilen is.

„ 36 Mai 19: per Mertijn Moench; Aug. 4: und Nov. 10: per Goebelen de Lynge; März 2: per dnum Wenemarum et Lodewicum de Kassel.

„ 39 Sept. 8: van den houltzmeisteren Johanne van Reyde ind Johanne Moelich.

„ 40 April 28 und Oct. 27: van den koylenmeisteren Johanne van Geluwel ind Johanne van Dutze.

Nov. 29 „ 48 Dez. 1: anno 1428 in vigilia b. Andree ap. Dit nageschreven gelt haint unse burgere geleent zo urber der 2000 g. o., die unse herren vanme raide myme herren van Triere geleent haint, ind die unse herren oevermitz yren wardtzpenninck an dem tolle zo Engers weder upheyven soilen na usswisongen der brieve

[1] *Vgl. Hanseerecesse von 1256—1430 Bd. VII S. 537 ff.*

daroever gemacht ind besegelt: Johan Rodenkirchen 300 g. o., Johan under Drijveltz, Johan van Arle, Goebel Schatzavel, Gerart van dem Vyehoyve, Ailbrecht van Andernach, Peter Blitterswijk je 200 g. o., Arnolt Schillinck 150 g. o., Francke zome Spiegel Aldenmart, Johan Hauyseren, Johan Sloessgin je 100 g. o., Johan Muysgin, Peter Bentzenroide je 50 g. o. Sa. 2050 g. o.

No. 50 Oct. 6: 1000 g. p.; Oct. 13: zo urber der soynen, die mit dem markgreven van Baeden gemacht is[1] 1000 g. o.; 1429 Jan. 26: 1200 g. p.; Febr. 2: zo urber des 5. termijns der scheidongen mit myme herren van Coelne angegangen 1000 g. o., dat stuck 23 alb.; Febr. 9: eyne silveren kanne wigende 9 mark silvers, cost 81 g. r.

„ 59 Oct. 6: dat Johannes van Xantten noch hynder yem gehadt hadde van zijnsen der husergin myns herren van Coelne van der zijt, dat die in der steide hant stoynden per uxorem.

„ 61 April 7, Juli 7, Oct. 6, Jan. 26: van Coynrade van Houltorp etc. s. 1427 No. 61 je 25 g. p.; April 14: van Hennen van Maentze van eyme verkouften nachen 4 g. p.; April 28: wederumb untfangen van hern Everharde Hardevuyst, dat hee unsen herren noch schuldich bleven was van der Beheymer reysen[2] 100 g. p.; Juni 23: van dem eirwerdigen fursten unsme herren, hern Diederich, ertzschenbusschoffe zo Coelne oevermitz synen rentmeister alsulchen gelt, as yem unse herren zo jaire leenden, dat dem herren van Plawen wart mit namen 1000 g. o.[3]; Sept. 8: wederumb untfangen van 1 amen raitzwijns per dnum Rolandum de Odendorp $6^1/_2$ g. o.; Dez 22: wederuntfangen van 4 leisten 4 g. p.; 1429 Febr. 9: van Goitschalk Raboiden van dem kouffe des wyngartz ind artlandtz zo Rijle, den yem unse herren verkouft ind erlaissen haint mit sunderlingen vurwerden ind underscheide, as dat ynme schrijne upme Eigelsteyne geschreven steit ind ouch versegelt ind verbrief steit, ind hee sall ouch die lijfzucht 20 g. ind den herren s. Cunibertz 15 s. zo geluchte bezalen, 1950 g. r.[4], Febr. 29: Beelgin Greveroiden etc. s. 1427 No. 61: 15 g. r.

Die Vorlage hat als Jahressumme: 89787 m. 7 s. 4 d. Sept. 1 sind 8 g. r., 1429 Febr. 16 und März 9 sind 49 m. 6 s. nicht mit gerechnet worden.

1429.

No. 1 Aug. 17: verpeicht 20. augusti zer wechen 46 m.; Aug. 24: van $2^1/_2$ dagen per Dedericum de Munheym 24 m. 11 s., item per Lodewicum van $3^1/_2$ dage 23 m.

„ 3 Juli 20: van nuwes verpeicht 25. julii zer wechen umb 143 m.; Juli 27: van 5 dagen 101 m. 8 s.

„ 5 Aug. 10: van nuwes verpeicht 3. augusti, für wöchentlich 290 m.

„ 7 Oct. 12: verpeicht 3. octobris, für wöchentlich 4 m. 6 s.

„ 8 April 27: van wilne Goitschalks wijve van Rijndorp, der dat koufhuys up Vischmarte zo verwaren plach, dat noch hynder yem bleven was.

„ 11 Juli 13: van nuwes verpeicht 6. julii zerwechen umb 18 m.

„ 13 Mai 25: van Druden, Johans kochs wijve was.

„ 14 Aug. 17: verpeicht 10. augusti zer wechen 78 m.; 1430 März 23 ist das Krahnengeld nicht gebucht.

„ 15 Aug. 17: verpeicht 17. augusti zer wechen 47 m.

„ 16 Sept. 7: verpeicht 8. septembri zer wechen vur 59 m.; Sept. 28: van dem koufhuys upme Aldenmarte van gebreche, do id unverpeicht was 34 m.

„ 17 April 20: 300 m., item noch 150 m. per Nicolaum de Eilsich; April 27: verpeicht 20. aprilis, wöchentlich 45 m.; Aug. 31: van Clais van Eilsich, do die Coeltze halle unverpeicht was 300 m.; 1430 März 1: desgl. 351 m. 6 s.

„ 19 Juli 13: van nuwes verpeicht 11. julii zer wechen umb 15 m.

„ 21 Juni 29: per Lambertum Tegelen et Heinricum Walde; 1430 Jan. 4: per Heinrich van Walde ind Johan Muysgin.

„ 24 April 20: van Gerarde Buysschelman; 1430 Febr. 15: van Druytgin van dem Bunteneysel je 50 m.

„ 26 Mai 4: van Johannes van Brugge, genant Specksnyder van 2 jairen.

1 *Vgl. die durch Herzog Adolf von Jülich-Berg vermittelte Sühne vom 17. Sept. 1428. Urkunde No. 10473. Mittheil. 18 S. 100.*

2 *Vgl. oben S. 97 Anmerkung 2.*

3 *Vgl. oben 1427 No. 48.*

4 *Vgl. Urk. vom 14. Febr. 1429 No. 10510, Mitth. 18 S. 102.*

No. 29 März 16: Johan van Duysburg; März 30: Jacob van Valender je 12 g. r.; Mai 11: van Gerart Hayr van Guylge, dat hee die 7 jair noch stille gesessen soulde haven van synre burgerschaff weigen ind nu vort an vrij wijn zappen mach 100 g. r.; Hartman van Bachheym; Juni 15: Statz van der Wye, Sander der wilde; Juni 23: Jacob van Mielenheym; Juni 29: Goebel van Thore; Juli 6: Rijchart van Kerpen, hoedemecher; Juli 27: Michael Ulregassen, Henselin van Spijre, bartscherre; Aug. 3: Thoenis Kloecker; Aug. 17: Wilhem van Vrechen, kornmudder; Aug. 24: Gerart Cracht van Kaelcheim; Sept. 28: Johannes van Loevenich; Oct. 5: Heynrich Haik van Boederich je 12 g. r.; Oct. 19: van Herman van Moelen, genant Werkotz etc. wie oben Mai 11: 100 g. r.; Nov. 2: Wilhem van Coeninxfelt, genant van Brijsge, vasbender, Diederich van Helskamp, Nov. 30: Friderich van Langenberg; 1430 Febr. 1: Heynrich Putte, Tielman Greveroiden; Febr. 8: Heynrich van der Hallen; Febr. 15: Arnolt van Boylle; März 1: Heynrich Grentzen van Unkel; März 8: Arnolt van Laynsteyn je 12 g. r.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Everhard Hardevuyst und Rutger von der Wijden, für das zweite von Heynrich Hardevuyst und Johan van der Arken eingeliefert.

„ 33 April 27: per dnum Wenemarum [1].

„ 35 Sept. 7: van den 4 herren, die bij dat pagament zo verwaren geschickt synt, van Ailfs Altvaders weigen, dat hee oyverlentze gulden duyrre dan der steide morgenspraiche is, uyssgegeven hait 14 g. o.; desselven gelijchs van Heidenrichs weigen van Segen 5 g. o. per Johannem Zuyn.

„ 36 1430 Febr. 1: per Wilhelmum de Lijskirchen.

„ 39 Aug. 24: van den houltzmeisteren Johan Moelich ind Clais van Heymertzheym.

„ 40 April 20 und Oct. 12: van den koylenmeisteren Johanne van Geluwel ind Johanne van Dutze.

„ 42 Juli 27: per Broelman.

„ 48 Oct. 19: van meister Herman van Seichtem in der Moentzen, dat hee unsen herren geleent hait na usswisongen eyns briefs 2000 g. o.[a]; van Johanne Koelgin, provisore des gasthuyss bij s. Katherinen, dat hee unsen herren geleent hait: 1000 g. r., 3 m. 5 s. pro floreno[b]. Dese vurs. beide summen geltz synt komen an die soyne juncheren Walraven van Moerse, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit, dat davan 3200 g. o. ussgegeven synt[2]; Dez. 28: van Wilhelmus Boichhoultz, dat hee unsen herren geleent hait 1600 g. o., secundum tenorem littere[c].

„ 50 1430 Febr. 8: zo urber des 6. termijns der scheidongen mit myme herren van Coelne angegangen 1000 g. o., dat stuck 23 alb.

„ 51 1430 Febr. 1: 1000 g. p.

„ 61 März 16: wederuntfangen van den herren, die bij die Gelressche sachen geschickt wairen van dem gelde, davan sij den schutzen ynme schyffe upme Rijne geloynt hadden 19 m. 9 s.; März 30: van dem eirwerdigen fursten hern Otten ertzschenbusschoff zo Triere as van syme geleenden gelde, dat yem Andree geleent wart 2000 g. o.; April 13, Juli 13, Oct. 12, 1430 Jan. 11: van Coynrade van Houltorp etc. s. 1428 No. 61 je 25 g. p.; Juni 15: van 2 leisten van eyme bucke per Ludulff Boelgin; Aug. 31: wederuntfangen van Heyntzgin, dem rijdenden boiden, do hee zo dem marckgreven van Brandenburg geschickt was 4 g. o.[3]; Sept. 21: van vergaderden offer in unser vrauwen capellen 26 m. 6 s.; Nov. 9: wederuntfangen van den wijnmeisteren Mertijn Moench ind Goebelen van Lynge van 1 zolaste wijns, den sij verkouft haint ind unsen herren nyet zo drynken endoichte; *Nov. 30* Dez. 28: van Hartlieff van der Schûren ind Richmoiden, syme wijve, as van dem kouffe des huyss zo den Gulden cronen upme Aldenmart, dat yn unse herren up

a) *Am Rande steht:* solutum 1600 g. nativitatis Christi et 400 g. Maii. b) *Am Rande:* solutum Maio. c) *Am Rande:* bezailt.

[1] van dem Birboyme.

[2] *Vgl. die Sühne mit Walram von Moers, Herrn zu Baire, vom 7. Oct. 1429. Urk. No. 10620. Mittheil. 18 S. 107. Am 26. Nov. 1429 (Urk. No. 10644[a]) quittirt Johan v. Syberg, Kanonikus an S. Aposteln über 3200 g. als Darlehn für Erzbischof Diedrich zu Händen seines Bruders Junker Walram v. Moers.*

[3] *Vgl. über den Streit der Stadt Köln mit Markgraf Friedrich von Brandenburg Ennen, Geschichte III S. 272 ff. Mittheil. 24 S. 148 und die Briefe vom 20. Aug. 1429 Briefbuch 11 f. 73[b] und 74. Mittheil. 13 S. 62.*

yrre beider lyff verkouft haint, habent litteram, 500 g. r.; 1430 Febr. 1: van meister Arnolde, dem schroeder, boyven Muyren van wilne Gerartz Roitstocks weigen van dem gelde, dat hee wederkeren soulde van dem alden Roitstocksgelde: 20 g. r.

Die Vorlage hat als Jahressumme: 94208 m. 7 d. Nov. 2., Nov. 23., Nov. 30. sind die Einnahmen von Gewandschnitt, Febr. 15., 1430 Febr. 22. und März 1. ein Teil derselben nicht mitgerechnet worden. Diese Posten sind mit der Tinte der Wochenabrechnung, also nachträglich, gebucht.

1430.

No. 6 März 7: van 55 malder weys 20 m. ind van 48 malder roggen 12 m.

„ 8 Juni 21: per Gerardum de Koysfelt.

„ 13 Juni 7: = Note 1429 No. 13.

„ 21 Juli 5: per Johannem Muysgin et Goebelen vanme Raede; 1431 Jan. 3: per Goebel vanme Raede ind Johan de Gummersbrecht.

„ 24 März 29: Thijs van Hoymburgh.

„ 25 Dez. 6: prima septimana, wöchentlich 1 m.

„ 26 Aug. 16: = 1429 No. 26.

„ 29 März 15: Heynrich Bůtkyn; März 22: Reynart van Hassel; März 29: Johan Wijsen van Distelroide, Johan Rutekoy; Mai 10: Heynrich Kremer; Juni 7: Clais van Syburg, smeet; Juni 21: Wilhem van Rijndorp, bruwer je 12 g. r.; Juli 5: Engelbrecht Muysgin 6 g. r. umb dat yem der bynnen zijde des alden gesetz gesunnen wart; Oct. 18: Johan van Arle; Oct. 25: Wilhem Ewaltz soyn van Bacherach; Nov. 1: Coynrait van des Hertzougenroide; Nov. 29: Arnold Dilien van Erpel, schroeder; Dez. 20: Clais van Aiche; Dez. 27: Johan van Rollant, wapensticker; 1431 Jan. 31: Johan van Jijsennach je 12 g. r.; Febr. 7: van Johanne van Segen, dat hee die 7 jair noch stille gesessen soulde haven van synre burgerschaff weigen, darumb hee vrij wijn zappen mach 100 g. o.; Febr. 14: Peter Kabebe, Engelbrecht van Lijch; Febr. 21: Johan Broch van Andernach; März 7: Peter van Breide, Bernkin van Daynswijlre je 12 g. r.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Heynrich Hardevuyst und Johan van der Arken, für das zweite von Johan van Heymbach und Wenemar van dem Birboyme eingeliefert.

„ 35 Juni 28: van den 4 herren, die by dat pagament zo verwaren geschickt synt van Druden Jjsfartz weigen 10 g. o.; desselven gelijchs van Belen an der Moentzen 6 g. o.; van Tielen Werdinckhuysen 10 g. o. ind 15 alb.; van Heynrich Suydermans wijve 1 hollants schilt Wilh. . . ., want sij dit pagament boyen der steide gesetz ussgegeven haint; am Rande: per Johan Zuyn; Dez. 27: van[a] des beckers zome Lempgin 23 m. 6 s.; van Tiel Werthuysen 5 g. o. per Johan Zuyn.

„ 36 1431 Jan. 17: per Goebelen de Lynge.

„ 40 Sept. 6: = 1429 No. 40.

„ 43 1431 Jan. 24: 6 m. per Goebelen de Lynge de termino nativitatis Johannis; 4 m. per Vays de termino nativitatis Christi.

„ 47 Oct. 18: van Goebelen van Dutze.

„ 48 Sept. 20: dit nageschreven gelt haint unse burgere hernageschreven geleent zo urber ind behoiff hern Oelrichs van Manderscheit, herren des stiftz van Triere, ind des greven van Vyrnenburg, do yn 1000 g. o. geleent wurden, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit: Peter Blitterswijk 200 g. o., Franke vanme Spiegel upme Aldenmart, Herman Ludendorp, Johan Hauyseren, Johan van der Drijveltz, Johan Sloesgin je 100 g. o., Wilhem Johans sun, Jacob van Goch je 50 g. o. Sa. 800 g. o.; Dez. 13: van hern Wenemar van dem Birboyme, dat hee uns zo den vurs. sachen[1] geleent hait 1000 g. o.; 1431 Febr. 28: van hern Wenemar van dem Birboyme, burgermeister, ind hern Roylande van Odendorp, rentmeister, dat sij unsen herren geleent haint, mallich 400 g. o., die der steide vrunden zo Noerenberg geleent[2] synt ind weder usgegeven synt, as Reynart

a) *Durchstrichen:* Tiel Werthuysens weigen.

[1] *S. No. 50 Dez. 13.*

[2] *Die Rechenschaftsablage über diese Gesandschaft, die 1430 Nov. 16 nach Nürnberg ging, ist erhalten. Archivabtheilung „Köln und das Reich“ 386. Mittheil. 24 S. 150. Vgl. Urk. No. 10770, Mittheil. 19 S. 3.*

vanme Kreeftze 300 g. ind Johanne Tummen, der statschrijver van Noerenberg 500 g. o., as dat in expositorum geschreven steit, die man den vurs. herren bezalen sall zo paisschen neest komende 800 g. o.

No. 50 März 22: 3060 g. r.; März 29: zo urber donreboessen, salpeters ind krůydtz 3200 g. r.; April 5: item 400 g. r.; Sept. 27: as des neesten daigs na s. Michaels
Sept. 28 dage anno 1430 2232 g. r., dat sij uns her gelevert haint van geheissche ind verdrage unser herren vanme rade, as dat oevermitz hern Everhart Hardevuyst, Johan van Tegelen, Mathijs van Eilsich ind Johan Moelich geurkůndt is; item 288 g. r.; Nov. 22: zo urber der herren, die zo Noerenberg zo unsme herren dem coeninge geschickt synt 1400 g. r.[1]; Dez. 13: zo urber der gevangen zo Beyen, as hern Johans van Aeswijn ind Elbertz van Alpen yrs gefencknis zo quijten 1000 g. o.[2]; 1431 Jan. 3: an schilden 1000 g. o.; Febr. 21: zo urber des 7. termijns der scheidongen mit myme herren van Coelne angegangen 1000 g. o., dat stuck 23 alb.

„ 51 Juni 21: zo urber der reysen, die zo Noerenberg geweist was[1], da Goebel van Dutze gelt geleent hadde, 200 g. o.

„ 61 März 22: van hern Diederich, ertzschenbusschoffe zo Coelne, in afslach der 3200 g., die unse herren yem geleent hadden zo juncheren Walraven soynen, darumb unse herren up den toll zo Bunne gewijst sijnt 800 g. o.; April 19: van dem offer in unser vrauwen capellen van 2 jairen, die ussgiengen nů zo paisschen anno 1430 29 m. 8 s.; Mai 10; van den herren, die bij die Gelressche sachen geschickt synt 400 g. r.; Mal 17: van 1 perde, dat van Noerenberg wederkomen is in verkouft wart vur 16 g. r.; Oct. 4: van dem offer unser vrauwen capellen vanme $^1/_2$ jaire 30 m.; Oct. 18: wederuntfangen van den herren, die unse burgere up die Rodenkircher kirmisse gevoyrt hadden 8 m. 1 s. 3 d.; Oct. 25: wederuntfangen van den gestoilen schyven upme cranen 2 g. p.; Nov. 8: up s. Mertijns-
Nov. 11 dach van dem eirwerdigen herren hern Ulrich van Manderscheit, herren des stiftz van Triere, dat yem unse herren leenden, do hee zo Rome rijden soulde 1000 g. o.; Dez. 20: wederumb untfangen van dem perde, dat unser herren vrunt zo Noerenberg rijden soulden ind zo Coyvelentz weder gesant wart ind verkouft is 45 g. r. per dnum Rutgerum.

Die Vorlage hat als Jahressumme: 124190 m. 10 s. 4 d. April 12 sind 200 g., Juni 7 15 g., Aug. 23, Sept. 6, 1431 Febr. 14 und März 7 sind die Einnahmen vom Gewandschnitt, Febr. 21 das Bürgeraufnahmegeld nicht mitgerechnet worden.

1431.

No. 1 Verpeicht des 22. dags in augusto zer wechen vur 148 m.

„ 3 Van nuwes verpeicht die 13. augusti anno 1431 zer wechen vur 141 m.; Aug. 15: van 2 dagen 83 m. per martmeister, item die nuwe peichtinge van 2 dagen 40 m. 3 s.

„ 5 Aug. 8: van 5 dagen per Goebel Lynge 50 m. 10 s.; Aug. 15: van $1^1/_2$ dage per Joeris Schoinhaltz 62 m., item per Goebel de Lynge 247 m. 6 s.; Aug. 29: van nuwes verpeicht 22. mensis augusti anno 1431 zer wechen vur 291 m.

„ 7 Von Oct. 10 ab: nichts.

„ 8 Juni 27: per Gerardum de Koysfellt.

„ 11 Juli 11: van nuwes verpeicht anno 1431, septimanatim pro 17 m., tempus incepit 6. julii.

„ 14 Aug. 8: van nuwes verpeicht 8. augusti anno 1431 zer wechen 89 m.

„ 15 Aug. 22: van nuwes verpeicht, des 22. daigs in augusto anno 1431 zer wechen vur 54 m.

„ 16 Sept. 5: van nuwes verpeicht vur denselven penninck anno 1431 die 7. mensis septembri, wöchentlich 59 m.

„ 17 April 25: van 2 dagen 12 m. 11 s. 9 d.; von Mai 2. — Juni 6: nichts; Juni 6: van nuwes verpeicht anno 1431 pro 45 m.; Oct. 31: untfangen van der Coeltzer hallen, die wijle dat sij unverpeicht was van 6 wechen 29 m. 6 s.

„ 20 Juli 11: van nuwes verpeicht anno 1431 septimanatim pro 16 m.

„ 21 Aug. 22: van nuwes verpeicht des 20. daigs in augusto zer wechen vur 14 m.; Aug. 29: 90 m. ex antiquo; Oct. 10: van Mathijs van Eilsich, die wijle der weitpenninck unverpeicht was 64 m.

[1] *S. oben S. 103 Anmerkung 2.*
[2] *Vgl. Urk. No. 10744, 45, 47, 48, 51, Mittheil. 18 S. 114. Ennen, Geschichte III S. 257f.*

No. 22 Juni 27: per Goebel van Dutze et Dries van Dalen; 1432 Jan. 2: per Andream de Dalen et Arnoldum de Sevenburgen.

„ 25 April 11: van Johanne van Coeninxhoven; Mai 16: van Johanne Oyverraym, genant van Goch; 1432 Febr. 20: van Meus van Siberg je 50 m.

„ 30 März 14: Hans Raven van Embeke, Cornelis van Oirloe; April 25: Lambrecht van der Wijden; Mai 16: Johan Oyverraym, genant van Goch; Mai 30: Coynrait van Wijlrezwist je 12 g. r.; Juli 4: van Ewalt van Bacherach, da hee die 7 jair noch stille gesessen soulde haven van synre burgerschaff, darumb hee nu vrij wijn zappe mach 100 g. o.; Aug. 22: Symon Bruyntinck; Sept. 19: Bartholomeus de Dominico; Dez. 26: Heynrich van Herten; 1432 Jan. 2: Welter van Gelaidbach; Febr. 20: Johan van Roedesheym je 12 g. r.

„ 32 Für das erste Halbjahr von den Bürgermeistern Johan van Heymbach und Wenemar van dem Birboyme, für das zweite von Mathijs Walraven ind Johan van Elner eingeliefert.

„ 33 Juli 11: van boissen der alder raitzrichtere hern Mathijs Walraven ind hern Johans van der Arken.

„ 35 Nov. 14: van boissen der lude na ynnehalt yrs registers 53 m. 6 s., per dnum Everhardum Hardfust, dnum Johannem de Arka, dnum Johannem Elner et Johannem Zuyn; item noch eyne schaile steit van des beckers weigen up Clockenergassenorde 4 g. o.

„ 39 Aug. 29: van den houltzmeisteren Johan Mollich ind Clais van Heymertzheym.

„ 40 Van Johanne van Geluwel ind Johanne van Dutze, koylenmeisteren.

„ 48 Juli 4: Hussen. Dese nageschreven lude haint unsen herren vanme raide gelt geleent zo der reysen, die man yezont up die Hussen gemacht hait[1] anno 1431

[1] *Köln war auf dem Reichstag zu Nürnberg im Febr.-März 1431 auf 50 Gleven angesetzt. Vgl. Reichstagsakten IX S. 493 ff. Diemar, Mittheil. 24, S. 151. In der Archivabtheilung „Köln und das Reich“ B 388[a] ist folgende Aufzeichnung über die Ausgaben für die Hussitenexpedition erhalten:*

Ussgegeven Wilhelm van Lyskirchen up syne uprustinge	280 g. o.
item noch per Johannem Stralen	150 g. o.
Goedarde, hern Goebelen Walraven sone	75 g. o.
Johanne Hirzenauwe	50 g. o.
Diederich vanme Steige zo uprustingen	50 g. o.
Johan van dem Broele	50 g. o.
juncheren Johanne van Sumbreff	34 g. o.
noch myme juncheren van Sumbreff	86 g. o.
hern Johanne van der Arken van Wilhelm weigen van Lyskirchen per Johannem de Lewenstein	70 g. o.
vur 4 pert an den waen	247 m. 5 s.
noch vur 1 pert per Mertyn Moench	29 g. r. 2 s.
up die pauluyne zo rustieren	24 m.
noch up die pauluyne ussgegeven	23 m.
noch vur lynen doich zo pauluynen	5 m. 4 s.
man hait verdragen mit dem voyrmanne prima Julii, dat hee zer weechen haven sall 1 g. r., item sall syn kneicht haven zer wechen 10 alb., darup haint sy untfangen, der voyrman	9 g. r.
der kneicht	2 g. r.
vur seidel, zeûme, overdecken, scheiden, voydersecke etc. wat darzo gehoeret	46 m. 8 s.
noch vur raeder	6 m. 8 s.
der hoifsmyt sall haven des mayndtz 3 g. r., also hain wir yem zu uprustingen gegeven 3 g. r., 1 m. pro tunica	3 g. r. 1 m.
eyn trumpener sall haven 1 rock, kogel, larsen, spoiren ind 1 pert geleent, dem is geschenkt zo uprustingen 1 g. o. ind sall haven des mayndtz 1 g., recepit	2 g. o.
eyn zynberman hait upgehaven zo uprustingen 2 g. o., ind sall haven des mayndtz 2 g.	2 g. o.
dem wapensticker vur 80 kogelen zo sticken den voyssgengeren up die Hussen 20 m., noch van kogelen zo sticken 8 m. 9 s., non stat in libro	28 m. 9 s.
dem hoifsmede vur 100 yseren ind 2000 nael	5 g. r.
den voyssgengeren zo schyffhuringen	8 g. o. 2 m.
dem smede vur den 1. mayndt zouldtz, 1. Julii	3 g. o.
vur 1 yseren zo der geleyen, da man dat wympel mit voeren sall	3 m. 1 s.
noch dem smede van dem anderen mayndt zoultz, 1 augusti	3 g. o.
dem voyrman vur cost, die wyle dat hee hie lach, verzert	2 g. p.
dem zymmerman ouch van cost	5 m.
vur eynen lynen kribbe	1 m.

Juni 24 in festo nativitatis Johannis bapt. Dries zome Hoetlyn 200 g. s.: Ailff van Huysen, Daym van Loeven, Arnolt Kaldenberg, Karl van Aiche, Oelrichs wijff van Boichheym, Johans wijff van Bonne, goultsmeetz, Henrich van Xancten, Johan Bunenberg, meister Sander Vladenbecker, Johan Pot, vrauwe Hadewich van der Lynden, Johan van Lewensteyn je 100 g. o.; Johan Hauschilt, Welter van Gelaidbach, Gerart Hayr, Johan van Broickhusen, Thijs van Kerpen, becker, Beelgin, wilne Jacobs wijff van Wichterich je 50 g. o.; Summa 1800 g. o. Dit gelt is na bezailt worden, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit; — Maentze. Dit nageschreven gelt is geleent worden van unsen burgeren ind guden luden zo behoiff des eirwerdigen fursten, hern Coynraitz, ertzschenbusschofs zo Maentze, dem unse herren 3000 g. o. geleent haint, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit, ind die hee unsen herren versegelt ind verbrieft hait van syme zolle zo Laynsteyn weder zo bezalen 1000 g. zo kirsmissen, as man wirt schrijven 1432 jair, item darna zo s. Johans missen nativitatis 1000 g., ind die leste 1000 g. darna zo kirsmissen, as man schrijft 1433 jair; der brief van myme herren van Maentze, der up dit gelt spricht, den haint die herren up der satersdaigskameren [1]; eyn gut vrunt, der unsen herren geleent hait zo kirsmissen neestkomende zo bezalen, des man yem eynen brieff besegelt gegeven hait 500 g. o. (am Rande: bezalt); Arnolt Schillinck, Elsgin vanme Geschrichte je 400 g. o.; Coenegunt, wilne Peters wijff van Blitterswijk, Ewalt van Bacherach, Hadewich vanme Hauwe, Herman Ludendorp je 200 g. o.; Jacob Wijnstock, Wilhem Johans sun, Francke zome Spiegel, Johan van Tegelen up Sassenhoyven, Herman van Heymerden, Goiswin van der Mar, Johan Sloesgin, Johan Hauyseren, her Johan Juede, Goiswin Vogel, Druytgin van dem Bunteneysel je 100 g. o.; Johans wijff vanme Harste 60 g. o.; Peter Ketzgin, goultsmyt, Heynrich van Heelden, Johan van Duren Hoporze je 50 g. o. Summa an pagamente 13081 m. 8 s. Dez. 5: untfangen van beveilnis unser herren van den schrijnmeisteren zerzijt zo s. Peter mit namen hern Mathijs Walraven, Johanne van der Eren ind Joeris Schyncken van gelde, dat in urber Goedartz Roitstocks kynder aldar in dat schrijn gelacht is, dat gelt sij unsen herren zo der steide anstainden noeden haint laissen werden ind dat selve gelt [sall] man [geven] den schrijnmeisteren bynnen 3 wechen na yrme gesynnen, ut in littera 918 g. o., dat stuck $23^1/_2$ alb [2].

No. 50 April 25: van den herren up der saitersdaigskameren mit namen hern Wenemar van dem Birboyme burgermeistere, hern Rutger van der Wijden, hern Johanne

Bertoltz wyve des pyffers geschenkt up uprustinge	10 m.
vur eyn leyder up myns herren wagen van Blankenheym mit machloin	6 m.
vur eyn pert zo dem hoifsmede per Gotfridum ad Swanenberg	20 g. r.
Dit nageschreven gelt is uisgegeyen van den yersten zokomenden 2 maynden:	
dem greven van Blankenheym up syne uprustinge	1000 g. o.
demselven greven vur syne 18 geleyen vur eynen mayndt	558 g. o.
Wilhem van Lyskirchen van 3 maynden zoultz van 2 geleyen	186 g. o.
juncheren Johanne van Sumbreff van 1 geleyen vur 2 maynde	62 g. o.
Johanne van Hirzenauwe vur 1 geleye mit 4 perden vur 2 maynde	62 g. o.
Diederich vanme Steige mit 1 geleyen mit 3 perden vur 2 maynde	48 g. o.
Johanne van dem Broele mit 1 geleyen mit 3 perden vur 2 maynde	48 g. o.
Goedart Walraven vur syne eyne geleye mit 4 perden vur 2 maynde	62 g. o.
dem schyfmanne, der unser herren herwaen upgevoyrt hait bis zo Franckfort	5 g. r.
vur cost der kneichte bis zo Franckfort ind bis die ruter qwamen	2 g. o.
dem schroder vur kogelen zo machen ind wympel an die geleyen ind der pyffer cleider zo machen zosamen	43 m. 2 s.
zo gedencken der voysgenger, wie man ir gelt hie off zo Noerenberg gheyen soele.	
dem smede up der Bach van beslage der waen	8 m.
Hunen vur hafer, heuwe ind stroe van 7 perden, die unser herren waen voyrten up die Hussen van 16 dagen	52 m.
vur eyn pert dem trumpener	13 g. r.

Man zog also statt mit 50 mit 25 Geleien aus.

[1] *Die Stadt erhielt dafür eine Anzahl Kleinodien aus dem Schatz des Erzbischofs als Pfand. Ein Verzeichniss und eine Beschreibung der einzelnen Stücke ist uns erhalten. Urkunden No. 10800a. Vgl. Mittheilungen 27 S. 287. Gedruckt in den Annalen d. hist. Vereins f. d. Niederrhein 20. Bd. S. 410. Ein ähnliches Inventar von Pfandkleinodien desselben Erzbischofs besitzen wir aus dem J. 1428, wo die Stadt demselben, wahrscheinlich aus der Samstagsrentkammer, ebenfalls 3000 g. lieh. Urk. No. 10445a. Vgl. Mittheilunyen 27 S. 283. Gedruckt: Annalen 20. Bd. S. 416.*

[2] *S. unten die Ausgaben der Samstagskammer 1432 April 12.*

van der Arken ind Goebelen van Lynge noch zo urber der reysen van Noerenberg ind ouch in urber der vrijheit van den eichteren[1] 2700 g. o.; Juni 13: van den bijsitzeren up der saiterssdaigskameren mit namen hern Rutger van der Wijden, hern Johanne van der Arken ind Goebelen van Lynge, want her Wenemar der burgermeister do doit was, in urber der uprustingen des greven van Blankenheym oever die Hussen 1000 g. o.[2]; Juli 4: zu demselben Zweck 1000 g. o.; zo urber der uprustingen der anderre gesellen, die mit up die Hussen rijden soilen, dat ouch weder ussgegeven is 405 g. o.; zo urber der vurs. Hussen reysen in Behem, dat ouch weder ussgegeven is 750 g. o.; 1432 Jan. 30: van verkoufter lijfrenten in urber der bezalingen unser burger geleenden geltz unsme herren van Maentze ind der lude up die Hussen geschickt, die in expositorum vur deser zijt na jairsdage bezailt geschreven steent, dat ander oeverblijvende gelt vort in der stat urber usgegeven is 5252 g. r.; Febr. 6: zo urber des 8. termijns der scheidongen mit myme herren van Coelne angegangen 1000 g. o., dat stuck 23 alb.

No. 52 Juli 4: Hussen: noch untfangen uyss der kisten, die under dem raithuyse stoynde, dat dar in geoffert was 368 m.

„ 61 März 21: wederůmb untfangen van dem eirwerdigen fursten, hern Ulrich van Manderscheit, erweilter zo Triere, dat yem unse herren geleent hadden 1000 g. o.; April 4: van hern Roylande ven Odendorp van dem korne s. Pantheloin 39 m. 1 s.; April 11: dit is weder komen van den perden, die zo Noerenberg geweist synt, van hern Roylande van Odendorp vur 1 gra pert, dat hee van den perden gegoulden hait 22 g. r.; van hern Rutger van der Wijden vur 1 gra pert 29 g. r; April 18: untfangen van unsen herren vanme raide oevermitz yre gewůlvemeistere uyss dem gewulve eynen alden schoultbrieff, sprechende up 10000 g., die unse herren vur zijden unsme alregnedichsten herren, dem Roemschen coeninge etc. in zijde synre croeningen van Aiche geleent hadden ind unsme herren, dem coeninge, der brief weder oevergelevert is tgaen etzlige vrijheit, die hee der steide gegeven hait, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit 2700 g o.; April 25: wederumb untfangen van unser herren vrunden, die zo Noerenberg geweist synt, dat yn van yrme gelde, sij upgehaven hadden geoyvert was per dnum Johannem de Heymbach 67 g. o., noch van hern Johanne van Heymbach van Hermans, des nachtweichters weigen 5 g. o. ind 6 beemschen; Mai 30: van Goebel van Gruytroide van 1 verkouften perde, dat hern Heynrichs Hardevuystz zo sijn plach, bezalt per Peter de Laynsteyn 21 g. r.; Juli 4: van perden, die van Noerenberg weder komen synt van Wilhem van Lijskirchen van eyme perde, dat meister Heynrich van dem Birboyme gehadt hadde 26 g. p., van eyns hamechers perde 12 g. p., van eyme anderen perde 38 g. p.; item haint unse herren Wilhem van Lijskirchen eyn pert geschenkt, do hee up die Hussen zoich in Behem, da geyn gelt van komen en is; Juli 18: van hern Johanne van Geiseke, capellain s. Mertijn, dat yem in bijgeten vurkomen is 30 m. 2 s.; Sept. 5: van korne, dat unsen herren oeverbleven was ind verkouft is vur 6 m.; Sept. 19: van dem offer unser vrauwen capellen vanme $^1/_2$ jaire 28 m. 6 s.; Nov. 28: uyss sulchem gelde, as van Johan Blaverwers weigen her up die rentkamer komen was 441 g. o.; Dez. 26: van dem eirwerdigen fursten, hern Coynraide, ertzschenbusschoffe zo Maentze oevermitz Peter Wulff, synen diener, in afslach der 3000 g., die yem unse herren geleent haint 1500 g. o.; 1432 März 5: van Herman Eggelgin vur eyn pert, dat hee weder unse herren galt, do yre vrunt weder van Noerenberg qwamen 20 gulger g., dat stuck 22 alb.; März 12: van hern Heynrich Hardevuyst, ritter, vur eyn pert etc. = März 5: 80 m. 6 s.

„ 62 Die Vorlage hat als Jahressumme: 135868 m. 7 s. 3 d. Juni 6 sind 45 m. vom Gewandschnitt nicht mitgerechnet.

[1] *Am 17. Febr. 1431 gab König Sigmund der Stadt das Privileg, in jedem Halbjahr je 6 Wochen Aechter (d. i. Geldrische) zu beherbergen. Urkunden No. 10768. Mittheil. 19 S. 3. Vgl. Diemar, Mittheil. 24 S. 150 und oben S. 103 Anm. 2. Die auf die Kosten des Privilegs bezügliche Eintragung lautet:* ich hain gegeven ind bezalt unsme gnedigen hern, dem Romschen koninck, intphienck syn rentmeister her Nonfrey, van dem neuweren preveleyen ind fryheit wegen, die wir geworven hain 1500 g. o. *Ausserdem wurden Trinkgelder an die Kanzlei, an den Bischof von Agram, Caspar Slick u. u. gezahlt.*

[2] *Aus der Freitagskiste. Vgl. Urk. No. 10795, 96, 10810. Mittheil. 19 S. 5 und 6.*

III. Die Wocheneinnahmen des Jahres 1372.[1]

[1] *Das Jahr 1372 ist gewählt worden, weil in ihm nur eine einzige Accise verpachtet war.*

No.	Einnahmequellen 1372	Febr. 25 M.	S.	D.	No.	März 3 M.	S.	D.	No.	März 10 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	21	—	—	1	24	10	—	1	22	8	—
2	Malzpfennig	47	14	—	2	44	—	—	2	39	—	—
3	Bierpfennig	4	10	—	3	4	11	—	3	4	6	—
4	Vom Fleischhaus	—	—	—[1]	4	—	—	—	4	—	—	—
5	Mahlpfennig	168	—	—	5	154	—	—	5	101	—	—
6	Vom Fischmarkt	4	6	—	6	1	6	—	6	5	—	—
7	Von der Lintgasse	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Salzpfennig	5	3	—	8	8	4	—	8	10	11	—
9	Tonnenpfennig	108	4	—	9	98	10	—	9	84	8	—
10	Von der Domwage	6	4	—	10	4	5	—	10	1	4	—
11	Vom Apfelmarkt	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Vom Heumarkt	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	Krahnengeld	45	—	—	13	35	—	—	13	32	—	—
14	Bestadepfennig	25	—	—	14	30	—	—	14	24	—	—
15	Hallenpfennig	63	4	—	15	64	—	—	15	87	11	—
16	Vom Kölnischen Tuch	—	—	—	16	—	—	—	16	—	—	—
17	Vom Tirteyhaus	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	Wollpfennig	10	—	—	18	9	6	—	18	7	—	—
19	Waidpfennig	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—
20	Von Weber- und Tirteygetzauwen	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	Accise von Essig	—	—	—	21	4	—	—	21	—	—	—
22	Von den Landthoren und de asinis	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	Hauszins	851	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	Von den Webererben	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	Bussen aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	„ „ „ Rathsgericht	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	„ „ „ Gewaltgericht	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	„ „ faulen Schmier	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	„ „ Wachs	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	„ der Schmiede	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	„ „ Kneipwirthe	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	Schoss	—	—	—	37	226	—	—	37	—	—	—
38	Verschiedenes	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

No.		April 21 M.	S.	D.	No.	April 28 M.	S.	D.	No.	Mai 5 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	46	8	—	1	37	2	—	1	16	8	—
2	Malzpfennig	50	—	—	2	53	6	—	2	57	6	—
3	Bierpfennig	6	—	—	3	6	2	—	3	6	4	—
4	Vom Fleischhaus	33	—	—	4	33	—	—	4	33	—	—
5	Mahlpfennig	167	—	—	5	158	—	—	5	94	—	—
6	Vom Fischmarkt	4	—	—	6	3	—	—	6	4	6	—
7	Von der Lintgasse	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Salzpfennig	25	—	—	8	18	4	—	8	19	3	—
9	Tonnenpfennig	11	—	—	9	10	2	—	9	12	8	—
10	Von der Domwage	1	3	—	10	1	5	—	10	—	—	—
11	Vom Apfelmarkt	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Vom Heumarkt	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	Krahnengeld	54	6	—	13	48	—	—	13	62	—	—
14	Bestadepfennig	40	4	—	14	40	—	—	14	23	8	—
15	Hallenpfennig	88	—	—	15	59	4	—	15	57	10	—
16	Vom Kölnischen Tuch	236	—	—	16	262	—	—	16	286	—	—
17	Vom Tirteyhaus	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	Wollpfennig	13	—	—	18	8	—	—	18	7	6	—
19	Waidpfennig	—	—	—	19	10	—	—	19	—	—	—
20	Von Weber- und Tirteygetzauwen	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	Accise von Essig	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	Von den Landthoren und de asinis	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	Hauszins	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	Von den Webererben	1000	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	Bussen aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	„ „ „ Ratsgericht	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	„ „ „ Gewaltgericht	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	„ „ faulen Schmier	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	„ „ Wachs	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	„ der Schmiede	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	„ „ Kneipwirthe	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	Schoss	—	—	—	37	5	—	—	37	—	—	—
38	Verschiedenes	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

[1] *Bis zum 28. März reichen die Fasten.*

	März 17				März 24				März 31				April 7				April 14		
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	24	4	—	1	20	11	—	1	23	—	—	1	26	—	—	1	35	2	—
2	39	6	—	2	43	—	—	2	41	—	—	2	48	—	—	2	44	6	—
3	4	7	—	3	4	6	—	3	4	10	—	3	5	9	—	3	5	2	—
4	—	—	—	4	—	—	—	4	33	—	—	4	33	—	—	4	33	—	—
5	185	—	—	5	120	—	—	5	12	—	—[1]	5	136	—	—	5	160	—	—
6	11	6	—	6	11	6	—	6	1	6	—[1]	6	—	—	—	6	1	8	—
7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	11	11	—	8	9	2	—	8	5	8	—[1]	8	15	6	—	8	23	6	—
9	76	8	—	9	39	—	—	9	5	3	6[1]	9	10	—	—	9	6	8	—
10	—	—	—	10	4	6	—	10	—	—	—	10	6	4	—	10	—	11	—
11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	28	—	—	13	46	—	—	13	31	—	—	13	31	—	—	13	64	—	—
14	22	—	—	14	25	—	—	14	18	8	—	14	33	—	—	14	31	—	—
15	52	2	—	15	64	9	—	15	30	7	—	15	68	—	—	15	69	2	—
16	—	—	—	16	40	8	—	16	75	—	—	16	168	—	—	16	140	—	—
17	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	6	2	—	18	11	8	—	18	5	6	—	18	4	—	—	18	11	—	—
19	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—	19	16	6	—
20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	51	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	1000	—	—	26	3000	—	—
27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	15	—	—	28	—	—	—
29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	66	8	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

	Mai 12				Mai 19				Mai 26				Juni 2				Juni 9		
1	24	—	—	1	7	—	—	1	32	9	—	1	21	8	—	1	20	7	—
2	60	—	—	2	50	6	—	2	60	—	—	2	64	—	—	2	48	—	—
3	7	—	—	3	5	6	—	3	5	8	—	3	7	—	—	3	5	9	—
4	33	—	—	4	33	—	—	4	33	—	—	4	33	—	—	4	33	—	—
5	150	—	—	5	65	—	—	5	185	3	—	5	139	—	—	5	139	—	—
6	2	6	—	6	13	—	—	6	1	—	—	6	1	6	—	6	—	—	—
7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	61	8	—	7	—	—	—
8	30	7	—	8	18	—	—	8	21	9	—	8	21	—	—	8	6	—	—
9	7	2	—	9	6	8	—	9	7	1	—	9	8	6	—	9	7	6	—
10	1	1	—	10	—	7	—	10	2	1	—	10	2	8	—	10	—	9	—
11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	30	—	—	13	10	—	—	13	21	6	—	13	36	—	—	13	9	—	—
14	25	—	—	14	21	4	—	14	25	—	—	14	18	—	—	14	8	8	—
15	61	9	—	15	26	8	—	15	60	—	—	15	84	6	—	15	59	1	—
16	168	—	—	16	132	—	—	16	261	—	—	16	234	—	—	16	212	—	—
17	16	—	—	17	9	10	—	17	10	4	—	17	11	6	—	17	13	9	—
18	7	—	—	18	8	—	—	18	25	—	—	18	36	—	—	18	37	—	—
19	—	—	—	19	—	—	—	19	11	4	—	19	10	2	—	19	—	—	—
20	—	—	—	20	—	—	—	20	123	4	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	—	—	—	23	—	—	—	23	7	3	6	23	—	—	—	23	—	—	—
24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	10766	8	—	26	—	—	—	26	5900	—	—	26	1550	—	—	26	3000	—	—
27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	30	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	30	—	—	38	—	—	—

[1] *Man beachte die plötzliche Abnahme des Fisch-, Brot- und Salzkonsums nach dem Schluss der Fasten.*

No.	Einnahmequellen 1372	Juni 16 M.	S.	D.	No.	Juni 23 M.	S.	D.	No.	Juni 30 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	9	8	—	1	13	4	—	1	31	—	—
2	Malzpfennig	70	—	—	2	64	—	—	2	61	—	—
3	Bierpfennig	7	1	—	3	5	—	—	3	5	11	—
4	Vom Fleischhaus	33	—	—	4	33	—	—	4	25	—	—
5	Mahlpfennig	155	—	—	5	142	—	—	5	147	—	—
6	Vom Fischmarkt	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—
7	Von der Lintgasse	—	—	—	7	—	—	—	7	12	6	—
8	Salzpfennig	13	4	—	8	15	6	—	8	28	6	—
9	Tonnenpfennig	12	2	—	9	1	4	—	9	18	2	—
10	Von der Domwage	1	1	—	10	1	5	4	10	—	—	—
11	Vom Apfelmarkt	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Vom Heumarkt	—	—	—	12	—	—	—	12	12	6	—
13	Krahnengeld	29	—	—	13	53	—	—	13	17	—	—
14	Bestadepfennig	10	4	—	14	15	—	—	14	21	8	—
15	Hallenpfennig	49	6	—	15	50	5	—	15	45	4	—
16	Vom Kölnischen Tuch	304	—	—	16	405	6	—	16	194	—	—
17	Vom Tirteyhaus	13	10	—	17	10	—	—	17	11	—	10
18	Wollpfennig	27	—	—	18	25	—	—	18	22	—	—
19	Waidpfennig	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—
20	Von Weber und Tirteygetzauwen	—	—	—	20	24	8	—	20	—	—	—
21	Accise von Essig	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	Von den Landthoren und de asinis	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	Hauszins	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	—	—	—	24	—	—	—	24	37	—	—
25	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	Von den Webererben	18030	—	—	26	3267	6	—	26	2013	—	—
27	Bussen aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	„ „ „ Rathsgericht	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	„ „ „ Gewaltgericht	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	„ „ faulen Schmier	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	„ „ Wachs	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	„ der Schmiede	—	—	—	34	—	—	—	35	—	—	—
35	„ „ Kneipwirthe	—	—	—	35	—	—	—	43	—	—	—
36	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	Schoss	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	Verschiedenes	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

No.	Einnahmequellen 1372	Aug. 11 M.	S.	D.	No.	Aug. 18 M.	S.	D.	No.	Aug. 25 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	28	11	—	1	6	—	—	1	5	10	—
2	Malzpfennig	77	3	—	2	90	8	—	2	78	8	—
3	Bierpfennig	5	6	—	3	5	—	—	3	5	7	—
4	Vom Fleischhaus	25	—	—	4	25	—	—	4	25	—	—
5	Mahlpfennig	123	—	—	5	124	—	—	5	115	—	—
6	Vom Fischmarkt	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—
7	Von der Lintgasse	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Salzpfennig	23	9	6	8	18	—	—	8	20	9	—
9	Tonnenpfennig	23	—	—	9	9	—	—	9	12	2	—
10	Von der Domwage	2	5	—	10	1	4	—	10	1	10	—
11	Vom Apfelmarkt	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Vom Heumarkt	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	Krahnengeld	43	—	—	13	19	—	—	13	38	—	—
14	Bestadepfennig	20	—	—	14	13	—	—	14	14	—	—
15	Hallenpfennig	37	9	—	15	58	3	—	15	64	4	—
16	Vom Kölnischen Tuch	218	—	—	16	240	—	—	16	480	—	—[1]
17	Vom Tirteyhaus	13	6	—	17	12	11	—	17	16	2	—
18	Wollpfennig	14	—	—	18	19	—	—	18	22	—	—
19	Waidpfennig	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—
20	Von Weber- und Tirteygetzauwen	—	—	—	20	—	—	—	20	24	8	—
21	Accise von Essig	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	Von den Landthoren und de asinis	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	Hauszins	—	—	—	23	—	—	—	23	2	10	—
24	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	Von den Webererben	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	Bussen aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	„ „ „ Rathsgericht	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	„ „ „ Gewaltgericht	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	„ „ faulen Schmier	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	„ „ Wachs	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	„ der Schmiede	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	„ „ Kneipwirthe	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	Schoss	—	—	—	37	—	—	—	37	20	—	—
38	Verschiedenes	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

[1] *Frankfurter Herbstmesse vom 15. Aug. — 8. Sept. S. auch S. 113 Note. Im J. 1373 steigt die sonst durchschnittlich 180 m. betragende Wocheneinnahme vom Kölner Tuch am 23. März auf 785 m. 6 s. propter missam Frankenvordensem und am 24. Aug. auf 795 m. 8 s. Dagegen macht sich eine Beeinflussung der Wocheneinnahmen durch die Kölner Messen kaum bemerkbar. Weder die am 17. Aug. 1360 (Urk. 2307,*

	Juli 7				Juli 14				Juli 21				Juli 28				Aug. 4		
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	37	10	—	1	23	2	—	1	21	6	—	1	14	10	—	1	6	9	—
2	63	8	—	2	61	2	6	2	73	—	—	2	69	6	—	2	87	6	—
3	5	6	—	3	6	3	—	3	5	6	—	3	6	5	—	3	7	—	—
4	25	—	—	4	25	—	—	4	25	—	—	4	25	—	—	4	25	—	—
5	180	—	—	5	122	—	—	5	110	—	—	5	61	—	—	5	143	—	—
6	—	—	—	6	—	6	—	6	—	—	—	6	—	—	—	6	—	6	—
7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	32	8	6	8	40	6	—	8	20	10	—	8	33	6	—	8	19	4	—
9	15	—	—	9	7	4	—	9	13	6	—	9	11	2	—	9	19	9	—
10	3	4	—	10	3	6	—	10	1	5	—	10	1	4	—	10	—	—	—
11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	73	—	—	13	23	—	—	13	41	—	—	13	18	—	—	13	8	—	—
14	25	6	—	14	36	—	—	14	21	—	—	14	25	—	—	14	18	8	—
15	64	3	—	15	62	7	—	15	74	6	—	15	50	5	—	15	61	4	—
16	224	—	—	16	220	8	—	16	315	—	—	16	296	—	—	16	250	—	—
17	14	5	—	17	14	4	—	17	13	4	—	17	13	4	—	17	14	8	—
18	21	—	—	18	19	—	—	18	28	—	—	18	15	—	—	18	18	—	—
19	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—
20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	—	—	—	38	20	—	—	38	—	—	—	38	36	—	—	38	—	—	—

	Sept. 1				Sept. 8				Sept. 15				Sept. 22				Sept. 29		
1	7	3	—	1	2	1	—	1	17	9	—	1	63	8	—	1	75	3	—
2	89	—	—	2	77	—	—	2	85	—	—	2	52	6	—	2	71	—	—
3	5	—	—	3	5	6	—	3	5	—	—	3	5	3	—	3	4	8	—
4	25	—	—	4	25	—	—	4	25	—	—	4	25	—	—	4	25	—	—
5	135	—	—	5	125	—	—	5	111	—	—	5	143	—	—	5	117	—	—
6	—	—	—	6	1	—	—	6	—	6	—	6	—	—	—	6	—	6	—
7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	25	—	—	8	37	8	—	8	51	—	—	8	49	—	—	8	76	—	—
9	22	6	—	9	14	2	—	9	6	2	—	9	10	10	—	9	15	2	—
10	—	—	—	10	—	—	—	10	3	8	—	10	1	3	—	10	4	6	—
11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	14	—	—	13	30	—	—	13	54	—	—	13	68	—	—	13	73	—	—
14	12	6	—	14	10	4	—	14	24	5	—	14	33	4	—	14	51	—	—
15	53	9	—	15	53	7	—	15	64	9	—	15	63	10	—	15	56	—	—
16	304	5	—	16	141	3	—	16	190	—	—	16	272	—	—	16	151	—	—
17	15	6	6	17	16	7	—	17	16	8	—	17	16	—	—	17	14	2	—
18	21	—	—	18	18	—	—	18	16	—	—	18	19	—	—	18	26	—	—
19	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—
20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	—	—	—	24	—	—	—	24	37	—	—	24	—	—	—	24	18	6	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	283	6	—
31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	5	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

Stein, Akten II S. 28) der Stadt von Karl IV verliehene vierzehntägige Messe zu Johanni und Martini, noch die im J. 1387 eingerichtete Messe zu Estomihi und Jacobi (Stein I S. 129, Quellen IV No. 393) scheinen eine nennenswerthe Bedeutung erlangt zu haben.

No.	Einnahmequellen 1372	Oct. 6 M.	S.	D.	No.	Oct. 13 M.	S.	D.	No.	Oct. 20 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	125	—	—	1	106	3	—	1	110	6	—
2	Malzpfennig	70	6	—	2	62	—	—	2	47	—	—
3	Bierpfennig	5	—	—	3	4	6	—	3	4	4	—
4	Vom Fleischhaus	29	—	—	4	29	—	—	4	29	—	—
5	Mahlpfennig	167	—	—	5	158	6	—	5	132	—	—
6	Vom Fischmarkt	1	—	—	6	—	—	—	6	3	6	—
7	Von der Lintgasse	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Salzpfennig	79	2	—	8	86	—	—	8	59	—	—
9	Tonnenpfennig	18	8	—	9	25	—	—	9	40	—	—
10	Von der Domwage	3	9	—	10	2	5	—	10	1	3	—
11	Vom Apfelmarkt	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Vom Heumarkt	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	Krahnengeld	109	—	—	13	141	—	—	13	137	—	—
14	Bestadepfennig	61	8	—	14	70	—	—	14	65	8	—
15	Hallenpfennig	66	8	—	15	45	9	—	15	57	8	—
16	Vom Kölnischen Tuch	175	—	—	16	160	—	—	16	184	—	—
17	Vom Tirteyhaus	14	6	—	17	16	—	—	17	16	6	—
18	Wollpfennig	18	—	—	18	17	—	—	18	16	—	—
19	Waidpfennig	—	—	—	19	22	—	—	19	—	—	—
20	Von Weber- und Tirteygetzauwen	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	Accise von Essig	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	Von den Landthoren und de asinis	33	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	Hauszins	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	18	6	—	24	37	—	—	24	—	—	—
25	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	Von den Webererben	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	Bussen aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	„ „ „ Rathsgericht	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	„ „ „ Gewaltgericht	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	„ „ faulen Schmier	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	„ „ Wachs	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	„ der Schmiede	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	„ „ Kneipwirthe	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	Schoss	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	Verschiedenes	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

No.		Dez. 1 M.	S.	D.	No.	Dez. 8 M.	S.	D.	No.	Dez. 15. M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	113	—	—	1	149	6	—	1	245	8	—
2	Malzpfennig	39	6	—	2	30	6	—	2	30	8	—
3	Bierpfennig	4	3	—	3	4	5	—	3	4	1	—
4	Vom Fleischhaus	29	—	—	4	29	—	—	4	29	—	—
5	Mahlpfennig	144	—	—	5	107	—	—	5	204	—	—
6	Vom Fischmarkt	9	—	—	6	6	6	—	6	4	6	—
7	Von der Lintgasse	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Salzpfennig	60	6	—	8	53	—	—	8	28	—	—
9	Tonnenpfennig	56	2	—	9	43	10	—	9	57	—	—
10	Von der Domwage	—	—	—	10	—	—	—	10	4	6	—
11	Vom Apfelmarkt	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Vom Heumarkt	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	Krahnengeld	406	—	—	13	339	—	—	13	474	—	—
14	Bestadepfennig	104	—	—	14	110	—	—	14	85	—	—
15	Hallenpfennig	63	8	—	15	45	11	—	15	79	6	—
16	Vom Kölnischen Tuch	178	6	—	16	143	1	—	16	225	10	—
17	Vom Tirteyhaus	19	5	—	17	14	8	—	17	14	7	—
18	Wollpfennig	8	—	—	18	14	—	—	18	23	—	—
19	Waidpfennig	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—
20	Von Weber- und Tirteygetzauwen	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	Accise von Essig	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	Von den Landthoren und de asinis	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	Hauszins	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	—	—	—	24	—	—	—	24	18	6	—
25	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	Von den Webererben	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	Bussen aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	„ „ „ Rathsgericht	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	„ „ „ Gewaltgericht	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	„ „ faulen Schmier	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	„ „ Wachs	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	„ der Schmiede	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
35	„ „ Kneipwirthe	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	Schoss	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	Verschiedenes	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

No.	Oct. 27 M.	S.	D.	No.	Nov. 3 M.	S.	D.	No.	Nov. 10 M.	S.	D.	No.	Nov. 17 M.	S.	D.	No.	Nov. 24 M.	S.	D.
1	142	10	—	1	117	4	—	1	289	—	—	1	218	6	—	1	224	8	—
2	31	—	—	2	28	6	—	2	32	—	—	2	33	—	—	2	34	—	—
3	3	6	—	3	4	6	—	3	4	—	—	3	3	4	—	3	4	—	—
4	29	—	—	4	29	—	—	4	29	—	—	4	29	—	—	4	26	—	—
5	136	—	—	5	87	—	—	5	154	—	—	5	158	—	—	5	126	—	—
6	5	—	—	6	3	6	—	6	4	—	—	6	4	6	—	6	4	—	—
7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	83	4	—	8	50	—	—	8	94	—	—	8	112	1	—	8	92	—	—
9	43	5	—	9	30	—	—	9	38	—	—	9	49	10	—	9	55	8	—
10	1	6	—	10	1	3	—	10	—	—	—	10	2	10	—	10	1	11	—
11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	194	—	—	13	137	—	—	13	319	—	—	13	416	—	—	13	401	—	—
14	84	6	—	14	101	2	—	14	110	6	—	14	108	—	—	14	115	—	—
15	60	11	—	15	41	7	—	15	70	—	—	15	49	8	—	15	65	8	—
16	158	—	—	16	204	7	—	16	241	7	6	16	169	—	—	16	153	—	—
17	16	—	—	17	13	3	—	17	16	—	—	17	13	8	—	17	19	—	—
18	13	—	—	18	18	—	—	18	21	—	—	18	10	—	—	18	13	—	—
19	—	—	—	19	—	—	—	19	9	—	—	19	—	—	—	19	3	—	—
20	24	8	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	—	—	—	26	2891	2	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	3	9	—
31	—	—	—	31	8	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	33	—	—	—	34	—	—	—
35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

	Dez. 22				Dez. 29				Jan. 5				Jan. 12				Jan. 19		
1	209	—	—	1	129	6	—	1	229	—	—	1	164	—	—	1	162	2	—
2	37	—	—	2	27	6	—	2	32	—	—	2	30	2	—	2	32	—	—
3	4	6	—	3	4	—	—	3	3	9	—	3	4	6	—	3	4	—	—
4	29	—	—	4	29	—	—	4	29	—	—	4	29	—	—	4	29	—	—
5	170	—	—	5	53	—	—	5	214	—	—	5	36	—	—	5	170	—	—
6	12	—	—	6	3	6	—	6	—	6	—	6	2	6	—	6	4	6	—
7	43	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	48	11	—	8	22	—	—	8	27	—	—	8	23	—	—	8	33	—	—
9	74	—	—	9	26	—	—	9	43	—	—	9	53	6	—	9	48	—	—
10	1	6	—	10	—	—	—	10	—	11	—	10	—	—	—	10	3	6	—
11	38	—	—	11	—	—	—	11	16	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	348	—	—	13	158	—	—	13	202	—	—	13	151	—	—	13	125	—	—
14	104	—	—	14	41	6	—	14	94	8	—	14	103	—	—	14	95	—	—
15	47	7	—	15	11	1	4	15	36	—	—	15	64	9	—	15	63	5	—
16	208	3	—	16	91	—	—	16	145	—	—	16	204	2	—	16	160	—	—
17	16	—	—	17	8	9	—	17	7	7	—	17	10	3	—	17	12	—	—
18	10	—	—	18	7	—	—	18	9	—	—	18	11	—	—	18	10	—	—
19	—	—	—	19	25	9	—	19	—	—	—	19	17	8	—	19	—	—	—
20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	2	11	—
24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
57	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
55	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

No.	Einnahmequellen 1372	Jan. 26 M.	S.	D.	No.	Febr. 2 M.	S.	D.	No.	Febr. 9 M.	S.	D.	No.	Febr. 16 M.	S.	D.
1	Rutenpfennig	82	10	—	1	55	2	—	1	72	2	—	1	126	4	—
2	Malzpfennig	30	—	—	2	28	7	—	2	36	6	—	2	33	6	—
3	Bierpfennig	4	1	—	3	4	2	—	3	4	1	—	3	4	3	—
4	Vom Fleischhaus	29	—	—	4	29	—	—	4	29	—	—	4	29	—	—
5	Mahlpfennig	33	—	—	5	119	—	—	5	162	—	—	5	181	—	—
6	Vom Fischmarkt	3	6	—	6	6	—	—	6	2	—	—	6	3	—	—
7	Von der Lintgasse	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Salzpfennig	27	4	—	8	32	5	—	8	20	—	—	8	23	—	—
9	Tonnenpfennig	35	2	—	9	46	2	—	9	91	—	—	9	109	—	—
10	Von der Domwage	1	4	—	10	1	2	—	10	1	9	—	10	1	10	—
11	Vom Apfelmarkt	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Vom Heumarkt	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	Krahnengeld	55	—	—	13	44	—	—	13	110	—	—	13	151	—	—
14	Bestadepfennig	84	4	—	14	74	6	—	14	48	—	—	14	116	—	—
15	Hallenpfennig	44	3	—	15	42	10	—	15	49	2	—	15	73	—	—
16	Vom Kölnischen Tuch	155	4	—	16	116	—	—	16	143	—	—	16	81	—	—
17	Vom Tirteyhaus	12	7	—	17	9	1	—	17	10	3	—	17	11	6	—
18	Wollpfennig	9	—	—	18	4	—	—	18	11	—	—	18	15	—	—
19	Waidpfennig	11	3	—	19	9	9	—	19	—	—	—	19	9	—	—
20	Von Weber- und Tirteygetzauwen	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	Accise von Essig	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	Von den Landthoren und de asinis	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	Hauszins	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—	23	—	—	—
24	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—
25	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—	25	3391	8	—
26	Von den Webererben	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—	26	—	—	—
27	Bussen aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	„ „ „ Rathsgericht	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	„ „ „ Gewaltgericht	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
30	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—	31	—	—	—
32	„ „ faulen Schmier	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—	32	—	—	—
33	„ „ Wachs	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	„ der Schmiede	—	—	—	34	—	—	—	24	—	—	—	34	—	—	—
35	„ „ Kneipwirthe	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—	—
36	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	Schoss	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	Verschiedenes	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

		Febr. 23				März 2				März 9		
1	Rutenpfennig	68	4	—	1	55	—	—	1	54	10	—
2	Malzpfennig	31	—	—	2	31	4	—	2	37	10	—
3	Bierpfennig	4	—	—	3	3	10	—	3	4	2	—
4	Vom Fleischhaus	29	—	—	4	29	—	—	4	—	—	—
5	Mahlpfennig	97	—	—	5	73	—	—	5	93	—	—
6	Vom Fischmarkt	7	6	—	6	4	—	—	6	12	6	—
7	Von der Lintgasse	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Salzpfennig	3	1	—	8	5	1	—	8	10	3	—
9	Tonnenpfennig	106	—	—	9	54	—	—	9	148	8	—
10	Von der Domwage	1	1	—	10	—	—	—	10	3	1	—
11	Vom Apfelmarkt	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Vom Heumarkt	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	Krahnengeld	93	—	—	13	104	—	—	13	77	—	—
14	Bestadepfennig	75	6	—	14	65	—	—	14	80	—	—
15	Hallenpfennig	62	3	—	15	34	—	—	15	75	7	—
16	Vom Kölnischen Tuch	145	—	—	16	172	—	—	16	458	10	—[1]
17	Vom Tirteyhaus	12	1	—	17	6	—	—	17	9	4	—
18	Wollpfennig	17	—	—	18	9	—	—	18	10	—	—
19	Waidpfennig	51	4	—	19	16	—	—	19	—	—	—
20	Von Weber- und Tirteygetzauwen	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
21	Accise von Essig	—	—	—	21	—	—	—	21	—	—	—
22	Von den Landthoren und de asinis	37	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—
23	Hauszins	—	—	—	23	—	—	—	23	870	—	—
24	Von der Aufnahme in die Bürger- und Weinbruderschaft	—	—	—	24	—	—	—	24	18	6	—
25	Von der Aufnahme der Juden	—	—	—	25	—	—	—	25	—	—	—
26	Von den Webererben	14613	5	—	26	—	—	—	26	750	—	—
27	Bussen aus dem Bürgermeistergericht	—	—	—	27	—	—	—	27	—	—	—
28	„ „ „ Rathsgericht	—	—	—	28	—	—	—	28	—	—	—
29	„ „ „ Gewaltgericht	—	—	—	29	—	—	—	29	362	—	—
30	„ von den Pagamentsherren	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
31	„ vom halbseidenen Tuch	—	—	—	31	—	—	—	31	1	9	—
32	„ „ faulen Schmier	—	—	—	32	—	—	—	32	20	—	—
33	„ „ Wachs	—	—	—	33	—	—	—	33	—	—	—
34	„ der Schmiede	—	—	—	34	—	—	—	34	15	—	—
35	„ „ Kneipwirthe	—	—	—	35	—	—	—	35	45	—	—
36	Nicht näher bestimmte Bussen	—	—	—	36	—	—	—	36	—	—	—
37	Schoss	—	—	—	37	—	—	—	37	—	—	—
38	Verschiedenes	—	—	—	38	—	—	—	38	—	—	—

[1] *Steigen in Folge der Frankfurter Fastenmesse. Vgl. oben S. 112.*

An dieser Stelle mögen noch die folgenden Wocheneinahmen der Mittwochsrentkammer, die sich aus den Jahren 1401, 1450 und 1501 erhalten haben, einen Platz finden. (Concepte in den Rechnungsfragmenten Bd. 5a und 19.)

1. Mittwochsrentkammer, Einnahmen [1401] Juni 29.

Item [kranen][1]	— —	Item vleysch vur 2 wechen	306 m. —
,, kruytwaige	— —	„ tirtey	9 m. —
,, moulter	356 m. —	„ bier ind maltz	40 m. —
,, de royde	23 m. 6 s.	Druytgin zer Stůben	— —
,, bestaedpennynck	42 m. —	Pannus:	
,, weytpennynck	7 m. 9 s.	Tielman Scholer	6 m. 6 s.
,, vischmart	5 m. 6 s.	Johan van Vrymershem	1 m. —
,, wollepenninck	19 m. —	Johan van Broich	1 m. —
,, de Koeltzsche halle	60 m. —	Johan Hilgenroide	2 m. 6 s.
,, penes (!)	1 m. 4 s.	Wilhelm van Waveren	6 m. 6 s.

Johan Gartzwijlre van eyme hoyve 4 g.
Gerwin van Brekervelde dedit 22 rijntzsche gulden van 2 gulden doichen, die man boyven dem coenynge droich[2].
Coengin van der Clocken dedit 26 m. 8 s. vanme rade.
Wilhem van Endich dedit 6 rintzsche gulden vur eyne burgerschaf[3].
die burgermeister 471 m. van den lesten 3 maenden.
Expense camere 2 vicibus 5 m.
Feria 4 ante festum visitacionis beate.

2. Mittwochsrentkammer, Einnahmen [1450][4].

Receptorum

Item der moulter	301 m. —
,, der craen	174 m. —
,, die roide	42 m. —
,, der vyschmart	2 m. 8 s.
,, die wolle unverpecht	8 m. 4 s.
,, bestaetzpenninck	50 m. —
,, kouffhuys	54 m. —
,, weitpennynck unverpecht	17 m. —
,, Coeltze halle unverpecht	7 m. 8 s.
,, ysernwaig	41 m. —
,, leder	1 m. —
,, boysse unser herren	— —
,, vrempde	— —
,, saltz- thonpenninck	— —
,, bier ind maltz	— —
,, vleischhuys	164 m. —
,, die frauwe an der Wijrportzen van wegelde van 6 wechen	21 m. —
,, die frauwe van der Erenportzen van 3 maenden	10 m. —
,, meister Wilhelm van Erckroide van der Leetzen	2 g. r. —
,, die frauwe an s. Severinsportzen	— —

3. Mittwochsrentkammer, Einnahmen 1501 Oct. 20.

Der molter	592 m. 3 s. —
die Coelssche halle	27 m. 6 s. —
die wolle	10 m. 1 s. —

[1] *Aus der oberen Hälfte des Blattes ist ein Stück herausgerissen, das nur für einen Einnahmeposten Raum bot.*
[2] *Kg. Ruprecht hielt am 5. Jan. 1401 seinen Einzug.*
[3] *1401 Vgl. Bürgeraufnahmebuch f. 30 b.*
[4] *Auf der Rückseite stehen Ausgaben bei der Sakramentstragung vom J. 1450 notiert.*

der weitmart dat kouffhuyss der bestaedd[epenninck]	nichil vacat.		
die fremde halle	18 m.	6 s.	8 d.
die roide	20 m.	11 s.	—
der krain	64 m.	—	6 d.
die iserenwage	15 m.	11 s.	3 d.
die kruytwaige	8 m.	3 s.	6 d.
der vleischmart	158 m.	—	—
der vischmart der tond(enar)	100 m.	—	—
die boisse unser herren	8 m.	—	—

untfangen van dem weit d(enar) van Hermans weitmessers huysfr(auwe), als sij untfangen hait van Johan van Werd(e) 21 fayss ind van Wilhelm Masseyck 21 fayss, facit zosamen 7 m. 10 s. 6 d.

IV. Die Einnahmen der Samstagsrentkammer von 1432–1513.

No.	Einnahmequellen 1432—1434	1432 März 15 bis 1433 März 7[1]				1433 März 14 bis 1434 März 6				1434 März 13 bis 1435 März 5		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	26217	8	—[2]	1	24295	6	7	1	25344	10	8
2	Accise vom Malvasier und Romanye	—	—	—	2	—	—	—	2	292	8	—
3	De tunnis et amis	2081	3	—	3	1426	3	—	3	922	6	—
4	Aus dem Biersack	878	7	6	4	—	—	—	4	4270	8	—
5	Accise von der drugware	4551	6	8	5	4534	7	—	5	9230	6	—
6	Rentenverkauf	2391	8	—	6	—	—	—	6	26284	9	—[2]
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	17509	—	—	8	12600	9	6	8	9017	8	—
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	301	4	—	9	159	7	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Verschiedenes	273	4	—	11	—	—	—	11	—	—	—
	Summa . .	53903	1	2		43158	6	1		75523	2	8

No.	Einnahmequellen 1435—1437	1435 März 12 bis 1436 März 3				1436 März 10 bis 1437 März 9				1437 März 16 bis 1438 März 8		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	17599	11	1	1	12940	7	8	1	24795	5	—
2	Accise vom Malvasier und Romanye	—	—	—	2	533	4	—	2	40	—	—
3	De tunnis et amis	985	9	3	3	1351	3	—	3	1124	8	—
4	Aus dem Biersack	4231	2	6	4	12728	6	6	4	14407	—	—
5	Accise von der drugware	2579	8	—	5	3002	7	—	5	2519	—	—
6	Rentenverkauf	20486	8	—	6	2050	—	—	6	341	8	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	4538	6	—	8	12576	—	—	8	13300	—	—
9	Verkauf von Rathswein	386	4	—	9	—	—	—	9	87	4	—
10	Rückgezahlte Darlehn	4800	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Verschiedenes	261	7	2	11	—	—	—	11	—	—	—
	Summa . .	55869	8	—		45182	4	2		56615	1	—

No.	Einnahmequellen 1438—1440	1438 März 15 bis 1439 März 7				1439 März 14 bis 1440 März 5				1440 März 12 bis 1441 März 4		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	15312	—	4	1	18997	2	6	1	34891	—	4
2	Accise vom Malvasier und Romanye	584	10	—	2	785	8	10	2	89	8	—
3	De tunnis et amis	523	4	—	3	1056	10	—	3	963	2	—
4	Aus dem Biersack	5700	—	—	4	6600	—	—	4	3200	—	—
5	Accise von der drugware	2028	4	—	5	1440	6	—	5	7507	5	—
6	Rentenverkauf	68	4	—	6	5125	—	—	6	33473	1	—
7	Anleihen	—	—	—	7	24000	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	12300	—	—	8	17600	—	—	8	18878	3	6
9	Verkauf von Rathswein	212	8	—	9	946	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehen	1600	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Verschiedenes	24482	6	—	11	13205	4	—	11	—	—	—
	Summa . .	62812	—	4		89756	7	4		99002	7	10

[1] *Rechnungen Bd. 28 I.*

[2] *Die Weineinfuhr schwillt an im October, erreicht ihre höchste Höhe im November und nimmt wieder ab im Dezember.*

No.	Einnahmequellen 1441—1443	1441 März 11 bis 1442 März 3				1442 März 10 bis 1443 März 2				1443 März 9 bis 1444 Febr. 29		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	20652	2	4	1	25744	4	8	1	34410	6	—
2	Accise vom Malvasier und Romanye	41	—	—	2	494	10	8	2	654	3	8
3	De tunnis et amis	657	—	—	3	648	—	4	3	290	9	—
4	Aus dem Biersack	—	—	—	4	—	—	—	4	1835	—	—
5	Accise von der drugware	3436	5	8	5	5490	9	—	5	2597	6	9
6	Rentenverkauf	9600	—	—	6	8541	8	—	6	3200	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	9100	—	—	8	8750	—	—	8	12248	—	—
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	204	1	—	9	459	6	—
10	Rückgezahlte Darlehn	8000	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	6	6	—	11	—	—	—
	Summa . .	51486	8	—		49880	3	8		55695	7	5

No.	Einnahmequellen 1444—1446	1444 März 7 bis 1445 Febr. 28				1445 März 6 bis 1446 Febr. 27				1446 März 5 bis 1447 Febr. 26		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	24271	11	8	1	41470	5	10	1	20883	2	10
2	Accise vom Malvasier und Romanye	67	2	8	2	129	2	—	2	535	1	—
3	De tunnis et amis	138	9	—	3	115	6	10	3	81	3	8
4	Aus dem Biersack	—	—	—	4	1600	—	—	4	3200	—	—
5	Accise von der drugware	6660	5	—	5	3779	1	—	5	6944	5	8
6	Rentenverkauf	—	—	—	6	44690	—	—	6	—	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	6600	—	—	8	4600	—	—	8	11400	—	—
9	Verkauf von Rathswein	16	10	—	9	151	8	—	9	140	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	4000	—	—	10	4000	—	—	10	5200	—	—
11	Verschiedenes	4200	—	—	11	1200	—	—	11	—	—	—
	Summa . .	45955	2	4		101735	11	8		48384	1	2

No.	Einnahmequellen 1447—1449	1447 März 4 bis 1448 Febr. 24				1448 März 2 bis 1449 Febr. 22				1449 März 1 bis 1450 Febr. 21[1]		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	9772	5	10	1	27776	7	5	1	23421	4	11
2	Accise vom Malvasier und Romanye	1067	8	—	2	26	8	—	2	331	1	—
3	De tunnis et amis	124	10	8	3	81	4	5	3	91	8	8
4	Aus dem Biersack	5000	—	—	4	4608	4	—	4	1600	—	—
5	Accise von der Drugware	368	4	—	5	6774	3	—	5	1114	2	—
6	Rentenverkauf	—	—	—	6	—	—	—	6	34954	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	19100	—	—	8	5732	—	—	8	6728	4	—
9	Verkauf von Rathswein	544	6	—	9	611	—	—	9	26	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	—	—	—	10	70	—	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
	Summa . .	35977	10	6		45610	2	10		68336	8	7

[1] *Mit dem 27. Dez. 1449 beginnt Rechnungen Bd. 28 II.*

No.	Einnahmequellen 1450—1452	1450 Febr. 28 bis 1451 Febr. 20 M.	S.	D.	No.	1451 Febr. 27 bis 1452 Febr. 18 M.	S.	D.	No.	1452 Febr. 25 bis 1453 Febr. 17 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	27245	2	2	1	24607	8	2	1	19993	—	—
2	Accise vom Malvasier und Romanye	410	3	—	2	27	1	—	2	837	6	—
3	De tunnis et amis	113	3	4	3	56	1	4	3	71	4	—
4	Aus dem Biersack	—	—	—	4	1178	6	—	4	—	—	—
5	Accise von der drugware	5846	11	—	5	1479	6	8	5	5361	6	6
6	Rentenverkauf	4877	4	—	6	16630	—	—	6	49338	2	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	6000	—	—	8	12781	8	—	8	7760	—	—
9	Verkauf von Rathswein	990	9	—	9	144	8	—	9	47	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	—	—	—	10	8000	—	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	—	—	—	11	1708	4	—
	Summa . .	45483	8	6		56905	3	2		93116	10	6

No.	Einnahmequellen 1453—1455	1453 Febr. 24 bis 1454 Febr. 16 M.	S.	D.	No.	1454 Febr. 23 bis 1455 Febr. 15 M.	S.	D.	No.	1455 Febr. 22 bis 1456 Febr. 13 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	16991	3	1	1	10189	10	6	1	11599	1	7
2	Accise vom Malvasier und Romanye	874	1	—	2	1223	8	—	2	1342	10	—
3	De tunnis et amis	54	3	8	3	280	7	4	3	253	5	11
4	Aus dem Biersack	3907	—	—	4	9598	8	—	4	11902	2	—
5	Accise von der drugware	5519	3	—	5	4981	4	—	5	4663	3	—
6	Rentenverkauf	24565	10	—	6	35649	3	—	6	24564	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	6200	—	—	8	—	—	—	8	5600	—	—
9	Verkauf von Rathswein	483	8	—	9	163	4	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	120	—	—	10	12000	—	—	10	4000	—	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
	Summa . .	58715	4	9		74086	8	10		63924	10	6

No.	Einnahmequellen 1456—1458	1456 Febr. 20 bis 1457 Febr. 12 M.	S.	D.	No.	1457 Febr. 19 bis 1458 Febr. 11 M.	S.	D.	No.	1458 Febr. 18 bis 1459 Febr. 10 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	9371	2	2	1	16543	4	6	1	15766	8	8
2	Accise vom Malvasier und Romanye	893	8	—	2	1126	—	—	2	1139	1	—
3	De tunnis et amis	233	4	10	3	127	7	8	3	221	8	—
4	Aus dem Biersack	10922	3	—	4	3383	3	—	4	3244	6	6
5	Accise von der drugware	3459	5	—	5	5081	—	—	5	4204	3	6
6	Rentenverkauf	1366	8	—	6	7872	—	—	6	—	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	2555	11	6	8	9613	3	—	8	12906	1	—
9	Verkauf von Rathswein	179	8	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	5000	—	—	11	—	—	—
	Summa . .	28982	2	6		48746	6	2		37482	4	8

No.	Einnahmequellen 1459–1461	1459 Febr. 17 bis 1460 Febr. 9				1460 Febr. 15 bis 1461 Febr. 14				1461 Febr. 21 bis 1462 Febr. 13		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	21924	—	10	1	22132	7	—	1	13568	9	8
2	Accise vom Malvasier und Romanye	567	5	6	2	228	2	—	2	1984	5	8
3	De tunnis et amis	264	3	4	3	262	5	8	3	385	5	8
4	Aus dem Biersack	—	—	—	4	89	2	—	4	2955	—	—
5	Accise von der drugware	3211	8	—	5	6176	7	—	5	5922	7	8
6	Rentenverkauf	20843	—	—	6	16564	—	—	6	—	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	4513	9	6	8	4255	—	—	8	13595	5	9
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	108	6	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	—	—	—	11	107	7	6
	Summa . .	51324	3	2		49816	5	8		38519	5	11

No.	Einnahmequellen 1462–1464	1462 Febr. 20 bis 1463 Febr. 12				1463 Febr. 19 bis 1464 Febr. 11				1464 Febr. 18 bis 1465 Febr. 9		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	18527	7	2	1	11540	11	4	1	13112	—	8
2	Accise vom Malvasier und Romanye	417	8	—	2	312	7	—	2	376	8	—
3	De tunnis et amis	222	3	10	3	174	5	8	3	241	5	—
4	Aus dem Biersack	4685	2	—	4	13494	6	3	4	11433	10	—
5	Accise von der drugware	2102	—	8	5	5570	7	3	5	3569	6	4
6	Rentenverkauf	24731	—	—	6	—	—	—	6	71579	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	6055	—	—	8	3296	2	—	8	1911	—	—
9	Verkauf von Rathswein	93	4	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
	Summa . .	56834	1	8		34389	3	6		102223	6	—

No.	Einnahmequellen 1465–1467	1465 Febr. 16 bis 1466 Febr. 8				1466 Febr. 15 bis 1467 Febr. 7				1467 Febr. 14 bis 1468 Febr. 6[1]		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	15897	6	—	1	12505	6	4	1	20854	10	10
2	Accise vom Malvasier und Romanye	295	5	—	2	668	9	—	2	1050	—	—
3	De tunnis et amis	255	10	4	3	278	3	4	3	146	2	8
4	Aus dem Biersack	3531	5	6	4	17913	1	11	4	6763	10	—
5	Accise von der drugware	5493	10	—	5	2713	3	—	5	3931	3	—
6	Rentenverkauf	—	—	—	6	26800	—	—	6	35308	8	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	5569	2	2	8	2800	—	—	8	2800	—	—
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	20266	1	6	10	11944	—	—	10	4805	10	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	—	—	—	11	6000	—	—
	Summa . .	51309	4	6		75622	11	7		81660	8	6

[1] *Mit dem 15. Aug. 1467 beginnt Rechnungen Bd. 44.*

No.	Einnahmequellen 1468—1470	1468 Febr. 13 bis 1469 Febr. 4 M.	S.	D.	No.	1469 Febr. 11 bis 1470 Febr. 3 M.	S.	D.	No.	1470 Febr. 10 bis 1471 Febr. 2 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	10026	4	7	1	7252	4	6	1	17042	6	9
2	Accise vom Malvasier und Romanye	474	—	8	2	411	2	—	2	886	5	—
3	De tunnis et amis	141	3	—	3	73	6	8	3	84	2	4
4	Aus dem Biersack	12332	3	2	4	16127	8	6	4	10361	—	3
5	Accise von der drugware	4002	3	—	5	3238	1	2	5	3102	9	4
6	Rentenverkauf	76369	3	—	6	49662	—	—	6	27866	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	4800	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	2270	—	—	8	16582	—	8	8	6020	—	—
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	477	—	—	10	2360	—	—	10	4000	—	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	786	8	—	11	—	—	—
	Summa . .	106092	5	5		96493	7	7		74162	11	8

No.	Einnahmequellen 1471—1472	1471 Febr. 9 bis 1472 Febr. 1 M.	S.	D.	No.	1472 Febr. 8 bis 1473 Jan. 30 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	11393	3	4	1	20129	4	9
2	Accise vom Malvasier und Romanye	311	9	—	2	333	4	—
3	De tunnis et amis	165	3	4	3	157	9	—
4	Aus dem Biersack	20131	—	7	4	16816	5	3
5	Accise von der drugware	3400	3	6	5	3010	9	—
6	Rentenverkauf	20901	8	—	6	21904	4	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	9657	—	—	8	3015	4	5
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	22	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	4000	—	—	10	—	—	—
11	Verschiedenes	—	—	—	11	—	—	—
	Summa . .	69960	3	9		65389	4	5

No.	Einnahmequellen 1473—1475	1473 Febr. 6 bis 1474 Jan. 29 M.	S.	D.	No.	1474 Febr. 5 bis 1475 Jan. 28 M.	S.	D.	No.	1475 Febr. 4 bis 1476 Jan. 27 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	22068	5	6	1	14863	4	4	1	18724	6	2
2	Accise vom Malvasier und Romanye	539	3	—	2	85	8	—	2	441	3	—
3	De tunnis et amis	121	—	4	3	101	2	10	3	128	1	8
4	Aus dem Biersack	13842	8	8	4	8385	4	6	4	26816	3	—[2]
5	Accise von der drugware	3117	10	6	5	1000	2	6[1]	5	1957	8	—
6	Rentenverkauf	30080	—	—	6	174934	6	—	6	819822	10	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	4313	—	—	8	9136	5	10	8	7680	6	—
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	4000	—	—	10	—	—	—	10	1576	—	—
11	Rheinzoll	—	—	—	11	—	—	—	11	14580	—	—[3]
12	Verschiedenes	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
	Summa . .	78082	4	—		208506	10	—		891727	1	10

[1] *In den Wintermonaten kommt sehr wenig ein. Das Sinken der Accise von der Drugware erklärt sich wohl daraus, dass der Levantehandel zum grossen Theil nicht mehr rheinabwärts, sondern zur See über Brügge und Antwerpen ging und seine Wege nach Köln durch den Krieg gesperrt fand.*

[2] In dem beyrsaick anno 1475 den 16. daich in augusto was an partes an gelde 20779 m. 7 s. 2 d. *Rechn. Bd. 19. Loses Blatt zum Datum.*

[3] *Eingeliefert am 25. Nov. 1475.*

No.	Einnahmequellen 1476—1478	1476 Febr. 3 bis 1477 Febr. 1 M.	S.	D.	No.	1477 Febr. 8 bis 1478 Jan. 31 M.	S.	D.	No.	1478 Febr. 7 bis 1479 Jan. 30 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	13752	3	4	1	14699	9	6	1	22225	11	5
2	Accise vom Malvasier und Romanye	134	—	—	2	59	—	—	2	569	4	—
3	De tunnis et amis	201	1	11	3	124	3	8	3	150	9	10
4	Aus dem Biersack	24657	—	—	4	18020	—	—	4	29785	5	6
5	Accise von der drugware	2131	2	2	5	590	8	—	5	1175	—	—
6	Rentenverkauf	304220	—	—	6	232700	—	—	6	130620	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	6000	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	21606	10	—	8	59876	—	—	8	40773	8	6
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Rheinzoll	44145	—	—	11	58770	—	—	11	74424	3	6
12	Zoll zu Zons	10508	6	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	Bussen aus der Weinschule	—	—	—	13	—	—	—	13	54	6	—[1]
14	Verschiedenes	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—	—
	Summa . .	421355	11	5		384839	9	2		305779	—	9

No.	Einnahmequellen 1479—1481	1479 Febr. 6 bis 1480 Jan. 29 M.	S.	D.	No.	1480 Febr. 5 bis 1481 Jan. 27 M.	S.	D.	No.	1481 Febr. 3 bis 1482 Jan. 26 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	21906	—	7	1	24610	7	6	1	22977	9	10
2	Accise vom Malvasier und Romanye	895	11	4	2	698	—	—	2	365	8	—
3	De tunnis et amis	209	8	6	3	131	8	2	3	81	2	8
4	Aus dem Biersack	22726	1	—	4	20933	10	11	4	20817	7	6
5	Accise von der drugware	977	3	—	5	1382	4	—	5	4658	5	—
6	Rentenverkauf	306757	6	—	6	262581	8	—	6	234473	4	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	36459	—	6	8	25075	2	10	8	11567	5	—
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	3836	2	—	10	5000	—	—
11	Rheinzoll	39323	7	—	11	32932	8	—	11	38496	4	—
12	Landzoll	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	—
13	Zoll zu Bonn 3 Turnose	18985	4	4[2]	13	8101	10	—[4]	13	5439	2	—[6]
14	„ „ „ 2 Turnose	12642	—	2[2]	14	5380	8	—[4]	14	3387	10	—[6]
15	„ „ „ boidegelt	500	—	—[3]	15	375	—	—[4]	15	416	8	—[7]
16	„ „ Andernach, 4. Theil	6915	7	5[2]	16	3928	11	5[5]	16	4448	2	6[8]
17	„ „ Zons	3712	6	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	Land Linn	8000	—	—[2]	18	2000	—	—	18	—	—	—
19	Bussen aus der Weinschule	32	—	—	19	30	—	—	19	11	8	—
20	Verschiedenes	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
	Summa . .	480042	7	10		391998	8	10		352141	4	6

[1] *Zum ersten Male am 4. April 1478 notirt.*
[2] *Für 2 Jahre 1478 Febr. 1 — 1480 Jan. 31.*
[3] *Für 1 Jahr 1479 Febr. 1 — 1480 Jan. 31.*
[4] *Von 1480 Febr. 1—1480 Dez. 31.*
[5] *Von 1480 Febr. 1 —1480 Nov. 30.*
[6] *Von 1480 Dez. 1 — 1481 Dez. 31.*
[7] *Von 1481 Jan. 1 — 1481 Oct. 31.*
[8] *Von 1480 Dez. 1 — 1481 Nov. 30.*

No.	Einnahmequellen 1482—1484	1482 Febr. 2 bis 1483 Jan. 25 M.	S.	D.	No.	1483 Febr. 1 bis 1483 Jan. 24[4] M.	S.	D.	No.	1484 Jan. 31 bis 1485 Jan. 22 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	15449	8	—	1	31673	4	4	1	34747	8	6
1	Accise vom Malvasier uud Romanye	1569	4	10	2	183	10	—	2	143	10	—
3	De tunnis et amis	165	10	2	3	218	10	8	3	215	—	4
4	Aus dem Biersack	26283	2	6	4	7918	7	6	4	1152	—	—
5	Accise von der drugware	2541	11	9	5	7210	—	5	5	6018	7	—
6	Rentenverkauf	90700	—	—	6	93263	4	—	6	161110	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	31970	2	6	8	30383	6	6	8	35247	6	6
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	5000	—	—	10	—	—	—
11	Rheinzoll	29527	4	—	11	59295	1	—	11	45604	9	—
12	Landzoll	—	—	—	12	—	—	—	12	1825	3	6
13	Zoll zu Bonn 3 Turnose	10002	4	—[1]	13	11652	6	—[5]	13	12252	—	—[7]
14	„ „ „ 2 Turnose	6675	4	—[1]	14	7796	6	—[5]	14	8877	3	—[7]
15	„ „ „ boidegelt	583	4	—[2]	15	500	—	—[5]	15	500	—	—[7]
16	„ „ „ Andernach 4. Theil . .	4819	7	9[3]	16	1903	1	9[6]	16	5264	2	10[8]
17	„ „ „ Zons	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	Land Linn	4000	—	—	18	—	—	—	18	2000	—	—
19	Bussen aus der Weinschule	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—
20	Verschiedenes	—	—	—	20	6207	6	—	20	2000	—	—
	Summa . .	224288	3	6		263206	4	2		316958	2	8

No.	Einnahmequellen 1485—1487	1485 Jan. 29 bis 1486 Jan. 21 M.	S.	D.	No.	1486 Jan. 28 bis 1487 Jan. 20 M.	S.	D.	No.	1487 Jan. 27 bis 1488 Jan. 19 M	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	24476	6	10	1	12733	—	10	1	10186	—	3
2	Accise vom Malvasier und Romanye	204	—	—	2	254	4	—	2	1659	8	—
3	De tunnis et amis	133	8	4	3	42	4	8	3	83	1	10
4	Aus dem Biersack	1222	9	—	4	36618	10	9	4	40058	2	6
5	Accise von der drugware	4827	—	2	5	11298	3	7	5	10098	10	6
6	Rentenverkauf	131852	—	—	6	268223	—	—	6	144099	6	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	38236	5	2	8	29514	2	—	8	37057	6	6
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Rheinzoll	54084	9	—[9]	11	35336	8	—	11	38931	9	—
12	Landzoll	1067	10	—	12	442	4	—	12	287	6	—
13	Zoll zu Bonn 3 Turnose	12177	4	—[10]	13	5261	10	—[13]	13	7379	2	—[16]
14	„ „ „ 2 Turnose	6643	2	—[11]	14	2841	4	—[14]	14	5020	10	—[16]
15	„ „ „ boidegelt	375	—	—[10]	15	500	—	—[13]	15	500	—	—[16]
16	„ „ Andernach, 4. Theil	6013	7	6[12]	16	4839	1	—[15]	16	7665	6	10[16]
17	Land Linn	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	Bussen aus der Weinschule	10	—	—	18	—	—	—	18	—	—	—
19	Verschiedenes	454	3	—	19	433	6	—	19	25646	—	—
	Summa . .	281769	5	—		408338	10	10		328673	9	5

[1] *Von 1482 Jan. 1 — 1482 Dez. 31.*
[2] *Von 1481 Nov. 1 — 1482 Dez. 31.*
[3] *Von 1481 Dez. 1 — 1482 Nov. 30.*
[4] *Mit dem 1. Febr. 1483 beginnt Rechnungen Bd. 63.*
[5] *Von 1483 Jan. 1 — 1483 Dez. 31.*
[6] *Von 1482 Dez. 1 — 1483 Nov. 31.*
[7] *Von 1484 Jan. 1 — 1484 Dez. 31.*
[8] *Von 1483 Dez. 1 — 1484 Nov. 30.*
[9] *Man beachte die Gleichartigkeit im Steigen und Sinken der Erträge des Kölner, Bonner und Andernacher Zolls, mit denen auch oft die Accise der Weineinfuhr correspondirt.*
[10] *Von 1485 Jan. 1 — 1485 Nov. 30.*
[11] *Von 1485 Jan. 1 — 1485 Sept 30.*
[12] *Von 1484 Dez. 1 — 1485 Oct. 31.*
[13] *Von 1485 Dez. 1 — 1486 Nov. 30.*
[14] *Von 1486 März 1 — 1486 Nov. 30.*
[15] *Von 1485 Nov. 1 — 1486 Nov. 30.*
[16] *Von 1486 Dez. 1 — 1487 Nov. 30.*

No.	Einnahmequellen 1488–1490	1488 Jan. 26 bis 1489 Jan. 17 M.	S.	D.	No.	1489 Jan. 24 bis 1490 Jan. 16 M.	S.	D.	No.	1490 Jan. 23 bis 1491 Jan. 15 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	11232	7	8	1	12634	10	11	1	5619	11	8
2	Accise vom Malvasier und Romanye	1353	9	—	2	1664	2	—	2	—	—	—
3	De tunnis et amis	56	8	11	3	85	11	2	3	120	7	—
4	Aus dem Biersack	40503	2	—	4	28014	6	4	4	50785	4	10
5	Accise von der drugware	6779	11	3	5	7588	—	3	5	5255	2	10
6	Rentenverkauf	246054	8	—	6	129897	8	—	6	78140	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—	7	41776	8	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	29129	3	10	8	31079	9	8	8	22648	6	4
9	Verkauf von Rathswein	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Rheinzoll	32461	5	—	11	21255	6	—	11	11181	6	—[7]
12	Landzoll	321	2	—	12	155	10	—	12	280	5	—[7]
13	Zoll zu Bonn 3 Turnose	4009	9	—[1]	13	3228	—	—[4]	13	4379	10	—[8]
14	„ „ „ 2 Turnose	2668	5	—[1]	14	2125	8	—[4]	14	2908	10	—[8]
15	„ „ „ boidegelt	500	—	—[1]	15	291	8	—[5]	15	—	—	—
16	„ „ Andernach 4. Theil	3405	3	10[1]	16	3995	8	8[6]	16	2361	1	10[9]
17	Land Linn	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
18	Bussen aus der Weinschule	—	—	—	18	196	—	—	18	—	—	—
19	Verschiedenes	20042	—	—[2]	19	—	—	—	19	—	—	—
	Summa . .	398518	3	6[3]		242213	5	—		225458	1	6

No.	Einnahmequellen 1491–1493	1491 Jan. 22 bis 1492 Jan. 14 M.	S.	D.	No.	1492 Jan. 21 bis 1493 Jan. 12 M.	S.	D.	No.	1493 Jan. 19 bis 1494 Jan. 11 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	9171	—	6	1	8066	1	10	1	10983	6	4
2	Accise vom Malvasier und Romanye	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
3	De tunnis et amis	50	3	4	3	124	3	8	3	36	9	8
4	Aus dem Biersack	30578	11	8	4	9271	3	8	4	6881	8	3
5	Accise von der drugware	4720	7	6	5	8692	8	—	5	6708	10	4
6	Rentenverkauf	97175	4	—	6	97876	—	—	6	76164	—	—
8	Anleihen	52110	6	—	7	—	—	—	7	—	—	—
9	Von der Freitagsrentkammer . . .	21853	5	8	8	34359	5	2	8	37303	9	9
9	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Rheinzoll	18031	9	—	10	38193	7	—	10	49629	7	—
11	Landzoll	691	8	—	11	507	10	—	11	894	—	—
12	Zoll zu Bonn 3 Turnose	4108	6	—[10]	12	8158	4	—[13]	12	11439	4	—[16]
13	„ „ „ 2 Turnose	2728	—	—[10]	13	5448	2	—[13]	13	7601	8	—[16]
14	„ „ „ boidegelt	708	4	—[11]	14	541	8	—[14]	14	125	—	—[17]
15	„ „ Andernach 4. Theil	2920	4	8[12]	15	4170	1	10[15]	15	5138	4	6[18]
16	Bussen aus der Weinschule	—	—	—	16	15	9	—	16	14	9	—
17	Verschiedenes	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
	Summa . .	244848	10	4		215425	4	2		212921	4	10

[1] *Von 1487 Dez. 1 — 1488 Nov. 30.*

[2] *Das Gaffelgeld, eine direkte Reichssteuer vgl. unten die Erläuterungen.*

[3] *Am 17. Jan. 1489 werden in der Vorlage bei Feststellung der Halbjahressumme 10000 M. zuviel gerechnet.*

[4] *Von 1488 Dez. 1 — 1489 Oct. 31.*

[5] *Von 1488 Dez. 1 — 1489 Juli 31.*

[6] *Von 1488 Dez. 1 — 1489 Nov. 30.*

[7] *1493 Dez. 4:* van dieser steide zolle untfangen, dat van dem 13. dage des mayndtz octobris bis up den lesten dach desselven mayndtz gevallen is, so der zoll durch gebot der keyserliche maiestait van dem 18. dage des mayndtz meyes nyestleden bis up den vurs. 13. octobris stille gestanden hait.

[8] *Von 1490 März 1 — 1490 Nov. 30.*

[9] *Von 1489 Dez. 1 — 1490 Nov. 30.*

[10] *Von 1490 Dez. 1 — 1491 Nov. 30.*

[11] *Von 1490 Juli 1 — 1491 Sept. 30.*

[12] *Von 1490 Dez. 1 — 1491 Oct. 31.*

[13] *Von 1491 Dez. 1 — 1492 Oct. 31.*

[14] *Von 1491 Nov. 1 — 1492 Nov. 30.*

[15] *Von 1491 Nov. 1 — 1492 Nov. 30.*

[16] *Von 1492 Nov. 1 — 1493 Dez. 31.*

[17] *Von 1492 Dez. 1 — 1493 Febr. 28.*

[18] *Von 1492 Dez. 1 — 1493 Nov. 30.*

No.	Einnahmequellen 1494—1495	1494 Jan. 18 bis 1495 Jan. 10 M.	S.	D.	No.	1495 Jan. 17 bis 1496 Jan 2[5] M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . .	8976	1	2	1	13975	8	—
2	Accise vom Malvasier und Romanye	—	—	—	2	—	—	—
3	De tunnis et amis	—	—	—	3	—	—	—
4	Aus dem Biersack	43917	—	4	4	55529	3	—
5	Accise von der drugware	6719	10	3	5	7798	5	6
6	Rentenverkauf	116796	—	—	6	55960	—	—
7	Anleihen	—	—	—	7	—	—	—
8	Von der Freitagsrentkammer . . .	21785	4	4	8	31506	6	5
9	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	9	—	—	—
10	Rheinzoll	12437	6	—[1]	10	—	—	—
11	Landzoll	356	8	—[1]	11	—	—	—
12	Zoll zu Bonn 3 Turnose	9196	4	—[2]	12	13175	2	—[6]
13	„ „ „ 2 Turnose	6195	—	—[2]	13	8758	8	—[6]
14	„ „ „ boidegelt	541	8	—[3]	14	166	4	—[7]
15	„ „ Andernach 4. Theil	5635	4	11[4]	15	7676	4	7[8]
16	Bussen aus der Weinschule	57	2	—	16	80	5	6
17	Verschiedes	—	—	—	17	—	—	—
	Summa . .	232614	1	—		194626	11	—

No.	Einnahmequellen 1496—1497	1496 Jan. 9 bis 1497 Dez. 31 M.	S.	D.	No.	1497 Jan. 7 bis 1497 Dez. 23[12] M.	S.	D.	No.	1497 Dez. 30 bis 1498 Dez. 22 M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	14134	8	8	1	15473	10	7	1	14189	4	4
2	Aus dem Biersack	54622	1	2	2	59238	9	6	2	49784	5	—
3	Accise von der drugware	5455	—	—	3	8304	11	10	3	12710	9	6
4	Rentenverkauf	104985	—	—	4	88783	6	—	4	95459	—	—
5	Anleihen	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—
6	Von der Freitagsrentkammer . . .	38393	3	4	6	52027	1	5	6	43980	8	5
7	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Zoll zu Bonn 3 Turnose	12115	2	—[9]	8	—	—	—	8	—	—	—
9	„ „ „ 2 Turnose	8088	6	—[9]	9	—	—	—	9	—	—	—
10	„ „ „ boidegelt	291	8	—[10]	10	500	—	—[13]	10	—	—	—
11	„ „ Andernach 4. Theil	8101	5	10[11]	11	7425	4	—[14]	11	3094	6	—[16]
12	Bussen aus der Weinschule	—	—	—	12	183	4	—	13	68	6	—
13	Verschiedenes	1382	11	10	13	—	—	—	12	—	—	—
	Summa . .	247569	10	10		231936	11	4[15]		219287	3	3

[1] *Bis 1494 Juni 30.*
[2] *Von 1494 Jan. 1—1494 Nov. 30 ausser dem Monat April.*
[3] *Von 1492 März 1 — 1493 März 31.* [4] *Von 1493 Dez. 1 — 1494 Sept. 30.*
[5] *1495 ist die Woche von April 18—25 zweimal als 15. Woche gezählt, deshalb fällt das Ende der 52. Woche auf den 2. statt auf den 9. Jan.*
[6] *Von 1494 Dez. 1 — 1495 Nov. 30 und 1494 April.*
[7] *Von 1494 März 1 — 1494 Juli 21.*
[8] *Von 1494 Oct. 1 — 1495 Sept. 30.*
[9] *Von 1495 Dez. 1 — 1496 Nov. 30.*
[10] *Von 1495 Aug. 1 — 1496 Febr. 29.*
[11] *Von 1495 Nov. 1 — 1496 Oct. 31.*
[12] *Durch Unachtsamkeit ist bei der Eintragung in das Hauptbuch die mit dem 18. März schliessende Woche sowohl als 11. als auch als 12. Woche gerechnet worden, sodass das Jahr scheinbar nur 51 Wochen zählt.*
[13] *Von 1496 März 1 — 1497 Febr. 28.*
[14] *Von 1496 Nov. 1 — 1497 Oct. 31.*
[15] *Mit dem 11. März 1497 hört sowohl die wöchentliche wie die halbjährliche Summirung der Einnahmeposten auf.*
[16] *Von 1497 Nov. 1 — 1497 Dez. 31.*

No.	Einnahmequellen 1499—1501	1498 Dez. 29 bis **1499** Dez. 21			No.	1499 Dez. 28 bis **1500** Dez. 19[2]			No.	1500 Dez. 26 bis **1501** Dez. 18		
		M.	S.	D.		M.	S.	D.		M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	12776	2	4	1	13421	7	3	1	13776	4	—
2	Aus dem Biersack	50628	4	10	2	50375	2	2	2	46763	11	3
3	Accise von der drugware	9235	3	10	3	8330	6	10	3	9311	2	8
4	Rentenverkauf	79317	6	—	4	108266	3	—	4	66215	8	—
5	Anleihen	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—
6	Von der Freitagsrentkammer . . .	36993	8	—	6	34515	11	1	6	38053	6	1
7	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	7	750	9	—	7	—	—	—
8	Zoll zu Bonn 3 Turnose	—	—	—	8	6654	—	—[3]	8	17844	6	—[4]
9	„ „ „ 2 Turnose	—	—	—	9	4431	11	6[3]	9	11379	8	—[4]
10	„ „ „ boidegelt	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	„ „ Andernach 4. Theil	2536	5	—[1]	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Bussen aus der Weinschule	—	—	—	12	20	—	—	12	4	—	—
13	Verschiedenes	—	—	—	13	—	—	—	13	50	—	—[5]
	Summa . .	191487	6	—		226766	2	10		203398	10	5

No.	Einnahmequellen 1502—1504	1501 Dez. 25 bis **1502** Dez. 24			No.	1502 Dez. 31 bis **1503** Dez. 23			No.	1503 Dez. 30 bis **1504** Dez. 21		
		M.	S.	D.		M.	S.	D.		M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	10710	11	10	1	11779	10	8	1	16133	5	6
2	Aus dem Biersack	58521	2	1	2	59954	4	—	2	48362	2	9
3	Accise von der drugware	9595	10	3	3	7453	7	—	3	11744	7	9
4	Rentenverkauf	60410	—	—	4	90691	3	—	4	42804	6	—
5	Anleihen	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—
6	Von der Freitagsrentkammer . . .	43750	8	9	6	40599	9	2	6	40474	6	—
7	Rückgezahlte Darlehn	3250	—	—	7	3250	—	—	7	3250	—	—
8	Zoll zu Bonn 3 Turnose	8597	—	—[6]	8	10413	10	—[8]	8	11184	6	—[9]
9	„ „ „ 2 Turnose . , . . .	5467	6	—[7]	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Lotterie	—	—	—	10	1300	—	—	10	—	—	—
11	Wechsel	—	—	—	11	274	8	—	11	218	—	—
12	Bussen aus der Weinschule	—	—	—	12	82	8	—	12	—	—	—
13	Verschiedenes	—	—	—	13	—	—	—	13	1316	8	—
	Summa . .	200303	2	11		225799	11	10		175488	6	—

[1] *Von 1498 Jan. 1 — 1498 Aug. 31.*

[2] *Mit dem 4 Jan. 1500 wird Bd. 94 der Rechnungen begonnen:* per me Georgium Goltberg de Wratislavia, secretarium huius inclitae civitatis Coloniensis et scribam presentis camere.

[3] *1500 Febr. 22:* nota die irste lieverunge Johans Gruyter; *von 1489 Oct. 1 — 1500 Jan. 31.*

[4] *Von 1500 Febr. 1 — 1506 Oct. 31.*

[5] *1501 Juni 12:* Hinrich van Dursten, huyckenbruwer, umb dat hey keuthe gebruwen hait, van boissen gegeven.

[6] *Von 1501 Nov. 1 — 1502 Sept. 30.*

[7] *Von 1501 Nov. 1 — 1502 Aug. 31.*

[8] *Von 1502 Oct. 1 — 1503 Oct. 31.*

[9] *Von 1503 Nov. 1 — 1504 Oct. 31.*

No.	**Einnahmequellen 1505—1507**	1504 Dez. 28 bis **1505** Dez. 20				1505 Dez. 57 bis **1506** Dez. 19				1506 Dez. 26 bis **1507** Dez. 18		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	16936	5	4	1	17986	—	6	1	10407	2	4
2	Aus dem Biersack	54911	1	1	2	49205	2	2	2	53698	4	7
3	Accise von der drugware	7494	—	—	3	9579	10	—	3	4382	3	9
4	Rentenverkauf	135892	6	—	4	124346	6	6	4	233227	6	—
5	Anleihen	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—
6	Von der Freitagsrentkammer . . .	34094	10	9	6	52969	2	4	6	41940	9	9
7	Rückgezahlte Darlehn	6500	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Zoll zu Bonn 3 Turnose	7163	—	—[1]	8	—	—	—	8	—	—	—
9	„ „ „ 2 Turnose	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	—
10	Lotterie	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—
11	Wechsel	225	—	—	11	—	—	—	11	—	—	—
12	Bussen aus der Weinschule	154	2	4	12	254	2	4	12	40	—	—
13	Verschiedenes	—	—	—	13	—	—	—	13	—	—	—
	Summa . .	263371	1	6		254340	11	10		343696	2	5

No.	**Einnahmequellen 1508—1510**	1507 Dez. 25 bis **1508** Dez. 16				1508 Dez. 23 bis **1509** Dez. 15				1509 Dez. 22 bis **1510** Dez. 14		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	9215	—	10	1	11498	10	10	1	11860	9	3
2	Aus dem Biersack	44401	5	5	2	58713	—	7	2	77056	9	6
3	Accise von der drugware	13414	1	9	3	10058	—	7	3	12279	3	2
4	Rentenverkauf	135265	—	—	4	91845	—	—	4	115302	—	—
5	Von der Freitagsrentkammer . . .	28018	—	2	5	31643	—	3	5	29782	11	9
6	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	6	—	—	—	6	3250	—	—
7	Zoll zu Bonn 3 Turnose	29965	—	—[2]	7	11245	3	—[3]	7	10006	6	—[4]
8	Bussen aus der Weinschule	92	2	2	8	—	—	—	8	9	3	2
9	Verschiedenes	—	—	—	9	—	—	—	9	10797	6	—
	Summa . .	260370	10	4		215003	3	3		270345	—	10

No.	**Einnahmequellen 1511—1513**	1510 Dez. 21 bis **1511** Dez. 13				1511 Dez. 20 bis **1512** Dez. 11				1512 Dez. 18 bis **1513** Dez. 10		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	Accise von der Weineinfuhr . . .	32761	10	2	1	8109	8	8	1	10728	6	1
2	Aus dem Biersack	64444	7	1	2	49781	7	—	2	43655	3	3
3	Accise von der drugware	17980	8	2	3	7956	6	11	3	8775	10	2
4	Rentenverkauf	96257	—	—	4	39850	—	—	4	33150	—	—
5	Von der Freitagsrentkammer . . .	60358	6	8	5	26344	4	10	5	21576	7	11
6	Rückgezahlte Darlehn	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—
7	Zoll zu Bonn 3 Turnose	5121	6	—[5]	7	—	—	—	7	—	—	—
8	Bussen aus der Weinschule	5	—	—	8	30	6	—	8	8	6	—
9	Verschiedenes	7947	5	—	9	—	—	—	9	42271	8	—
	Summa . .	284679	1	1		132082	9	5		160166	5	5

[1] *Von 1504 Nov. 1 — 1505 April 30.*
[2] *Von 1505 Mai 1 — 1508 Dez. 31.*
[3] *Von 1509 Jan. 1 — 1509 Dez. 31.*
[4] *Von 1510 Jan. 1 — 1510 Dez. 31.*
[5] *Von 1511 Jan. 1 — 1511 Mai 31.*

V. Die Ausgaben der Samstagsrentkammer von 1432–1513.

No.	Rechnungsjahr	Rentenzahlungen			No.	Rentenablösungen			No.	An die Mittwochs-rentkammer			No.	Für Rathswein		
		M.	S.	D.		M.	S.	D.		M.	S.	D.		M.	S.	D.
1	**1432** März 15 — 1433 März 7[1] . . .	35135	5	6	1	4339	2	—	1	8360	4	—	1	—	—	—
2	**1433** März 14 — 1434 März 6 . . .	36184	6	—	2	2220	10	—	2	14316	8	—	2	3880	2	6
3	**1434** März 13 — 1435 März 5 . . .	34845	3	6	3	5787	10	—	3	14000	—	—	3	11391	3	4
4	**1435** März 12 — 1436 März 3 . . .	37246	3	6	4	13705	8	—	4	—	—	—	4	6897	1	—
5	**1436** März 10 — 1437 März 9 . . .	34441	4	—	5	854	2	—	5	—	—	—	5	9994	3	6
6	**1437** März 16 — 1438 März 8 . . .	34046	—	2	6	683	4	—	6	5456	—	—	6	11343	8	6
7	**1438** März 15 — 1439 März 7 . . .	30709	8	—	7	3160	5	—	7	2092	11	—	7	8727	3	2
8	**1439** März 14 — 1440 März 5 . . .	30815	3	6	8	11261	4	—	8	18153	4	—	8	10075	7	10
9	**1440** März 12 — 1441 März 4 . . .	31512	10	2	9	5979	2	—	9	56063	11	—	9	8278	8	8
10	**1441** März 11 — 1442 März 3 . . .	29936	4	—	10	—	—	—	10	8000	—	—	10	6618	11	8
11	**1442** März 10 — 1443 März 2 . . .	29833	3	8	11	—	—	—	11	5200	—	—	11	8184	8	8
12	**1443** März 9 — 1444 März 1 . . .	28147	2	1	12	3348	4	—	12	5333	—	—	12	7187	8	—
13	**1444** März 8 — 1445 Febr. 27 . . .	27704	9	6	13	—	—	—	13	—	—	—	13	7009	11	10
14	**1445** März 6 — 1446 Febr. 26 . . .	30894	3	—	14	990	10	—	14	24883	4	—	14	9317	9	8
15	**1446** März 5 — 1447 Febr. 25 . . .	29652	3	2	15	—	—	—	15	4000	—	—	15	10404	6	—
16	**1447** März 4 — 1448 Febr. 23 . . .	29323	6	3	16	—	—	—	16	4170	10	—	16	8159	3	—
17	**1448** März 2 — 1449 Febr. 22 . . .	28564	3	9	17	—	—	—	17	2400	—	—	17	5241	4	—
18	**1449** März 1 — 1450 Febr. 21[2] . .	26968	4	3	18	30433	2	—	18	—	—	—	18	4372	7	8
19	**1450** Febr. 28 — 1451 Febr. 20 . .	28659	5	3	19	10172	4	—	19	4400	—	—	19	4791	5	8
20	**1451** Febr. 27 — 1452 Febr. 18 . .	23268	10	11	20	19258	4	—	20	583	9	—	20	6421	—	8
21	**1452** Febr. 25 — 1453 Febr. 17 . .	24961	11	6	21	14862	4	—	21	42400	—	—	21	5811	5	—
22	**1453** Febr. 24 — 1454 Febr. 16 . .	28850	9	4	22	19304	2	—	22	3683	5	—	22	6734	7	—
23	**1454** Febr. 23 — 1455 Febr. 15 . .	21629	6	1	23	14459	4	—	23	2160	—	—	23	7342	9	5
24	**1455** Febr. 22 — 1456 Febr. 13 . .	26021	6	4	24	13666	8	—	24	20000	—	—	24	8006	—	1
25	**1456** Febr. 20 — 1457 Febr. 12 . .	25189	1	5	25	—	—	—	25	—	—	—	25	6100	2	4
26	**1457** Febr. 19 — 1458 Febr. 11 . .	25817	7	—	26	7175	—	—	26	1200	—	—	26	8533	6	10
27	**1458** Febr. 18 — 1459 Febr. 10 . .	27226	10	3	27	—	—	—	27	—	—	—	27	7663	2	11
28	**1459** Febr. 17 — 1460 Febr. 8 . .	25204	2	11	28	—	—	—	28	20500	—	—	28	5146	6	9
29	**1460** Febr. 15 — 1461 Febr. 14 . .	26632	9	6	29	16000	—	—	29	—	—	—	29	6760	8	4
30	**1461** Febr. 21 — 1462 Febr. 13 . .	27242	7	6	30	—	—	—	30	2400	—	—	30	9004	8	5
31	**1462** Febr. 20 — 1463 Febr. 12 . .	23846	11	7	31	8800	—	—	31	683	4	—	31	9088	11	9
32	**1463** Febr. 19 — 1464 Febr. 10 . .	24213	3	8	32	—	—	—	32	—	—	—	32	11992	10	10
33	**1464** Febr. 17 — 1465 Febr. 9 . . .	24691	2	—	33	—	—	—	33	11998	11	—	33	6578	2	10
34	**1465** Febr. 16 — 1466 Febr. 8 . . .	27189	5	10	34	13280	—	—	34	800	—	—	34	6736	1	11
35	**1466** Febr. 15 — 1467 Febr. 7 . . .	25192	7	6	35	14720	—	—	35	2800	—	—	35	11433	—	5
36	**1467** Febr. 14 — 1468 Febr. 5[3] . . .	25701	11	1	36	5200	—	—	36	20400	—	—	36	7861	1	—
37	**1468** Febr. 13 — 1469 Febr. 4 . . .	27717	9	4	37	10600	—	—	37	20854	2	—	37	9800	9	4
38	**1469** Febr. 11 — 1470 Febr. 3 . . .	27939	11	11	38	31900	—	—	38	46391	—	—	38	11701	3	1
39	**1470** Febr. 10 — 1471 Febr. 2 . . .	30071	3	10	39	16200	—	—	39	1600	—	—	39	13904	1	11
40	**1471** Febr. 9 — 1472 Febr. 1 . . .	30937	1	—	40	800	—	—	40	29241	8	—	40	9604	7	9
41	**1472** Febr. 8 — 1473 Jan. 30 . . .	32207	9	6	41	26792	1	—	41	3712	7	4	41	9058	10	8
42	**1473** Febr. 6 — 1474 Jan. 29 . . .	30184	3	4	42	4000	—	—	42	21600	—	—	42	9997	5	3
43	**1474** Febr. 5 — 1475 Jan. 28 . . .	31419	3	8	43	—	—	—	43	172164	4	—	43	7692	11	4
44	**1475** Febr. 4 — 1476 Jan. 27 . . .	42717	3	—	44	10800	—	—	44	807470	2	—	44	8392	8	9
45	**1476** Febr. 3 — 1477 Jan. 25 . . .	94372	4	—	45	3200	—	—	45	182175	8	—	45	8941	6	4
46	**1477** Febr. 1 — 1478 Jan. 24 . . .	118528	—	6	46	55092	—	—	46	324456	8	—	46	3629	11	10
47	**1478** Jan. 31 — 1479 Jan. 23 . . .	137152	5	—	47	106960	—	—	47	21000	—	—	47	12594	5	6
48	**1479** Jan. 30 — 1480 Jan. 22 . . .	143203	4	—	48	155380	—	—	48	17688	—	—	48	9442	2	2
49	**1480** Jan. 29 — 1481 Jan. 27 . . .	133335	7	8	49	350563	4	—	49	19439	—	—	49	7386	6	8
50	**1481** Febr. 3 — 1482 Jan. 26 . . .	147123	2	—	50	140360	—	—	50	13795	9	—	50	16862	2	9
51	**1482** Febr. 2 — 1483 Jan. 25 . . .	127371	7	6	51	36880	—	—	51	33315	6	—	51	15236	7	1

[1] *Rechnungen Bd. 29 I.*
[2] *Mit 1449 Dez. 20 beginnt Rechn. Bd. 29 II.*
[3] *Mit 1467 Aug. 15 beginnt Rechn. Bd. 45.*

Lohn der Kammerbeamten				Kammerausgaben				Verschiedenes				Summa				Einnahmen				Ueberschuss oder Fehlbetrag			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	342	7	—	1	240	3	4	1	42	10	—	1	48460	7	10	1	53903	1	2	1	11403	9	5[1]
2	749	5	6	2	235	10	6	2	8	4	—	2	57595	10	6	2	43158	6	1	2	—3033	7	—
3	836	5	—	3	267	—	6	3	4000	—	—	3	70127	10	4	3	75523	2	8	3	2361	7	—
4	895	7	—	4	209	3	10	4	717	6	—	4	59671	5	4	4	55869	8	—	4	—1440	—	—
5	632	3	—	5	160	7	4	5	—	—	—	5	46082	7	10	5	45182	4	2	5	—2340	3	8[2]
6	668	11	—	6	161	11	—	6	—	—	—	6	52359	10	8	6	56615	1	—	6	1904	10	8[3]
7	736	—	—	7	149	—	—	7	4000	—	—	7	49575	3	2	7	62812	—	4	7	15140	7	10[4]
8	652	9	—	8	395	10	—	8	20550	—	—	8	91904	2	4	8	89756	7	4	8	16581	3	2[5]
9	756	4	—	9	160	2	—	9	800	—	—	9	103551	1	10	9	99002	7	10	9	12032	9	2[6]
10	780	4	—	10	150	5	—	10	13600	—	—	10	59086	—	8	10	51486	8	—	10	4433	7[8]	6[7]
11	675	8	—	11	138	7	—	11	—	—	—	11	44032	3	4	11	49880	3	8	11	10281	7	10
12	737	—	—	12	190	5	--	12	4000	—	—	12	48943	7	1	12	55695	7	5	12	17033	8	2
13	760	6	—	13	213	8	4	13	8000	—	—	13	43688	11	8	13	45955	2	4	13	19299	10	10
14	597	8	—	14	248	8	—	14	15131	7	—	14	82064	1	8	14	101735	11	8	14	19669	10	—
15	736	8	—	15	244	9	—	15	4400	—	—	15	49438	2	2	15	48384	1	2	15	18614	11	—
16	730	3	—	16	204	8	—	16	8180	—	—	16	50768	6	3	16	35977	10	6	16	11824	3	6
17	572	3	—	17	188	2	—	17	—	—	—	17	36966	—	9	17	45610	2	10	17	20468	5	7
18	666	2	—	18	234	9	—	18	4000	—	—	18	66675	—	11	18	68336	8	7	18	22130	1	3
19	658	7	—	19	282	5	—	19	4000	—	—	19	52964	2	11	19	45483	8	6	19	16149	6	10
20	720	3	—	20	263	8	—	20	—	—	—	20	50515	11	7	20	56905	3	2	20	22758	10	4
21	651	11	—	21	256	6	—	21	8170	—	—	21	97114	3	6	21	93116	10	6	21	18761	4	10
22	801	—	—	22	220	6	—	22	—	—	—	22	59594	5	4	22	58715	4	9	22	17882	4	3
23	864	—	—	23	218	11	8	23	21708	4	—	23	68382	11	2	23	74086	8	10	23	14586	1	11
24	811	8	—	24	175	5	4	24	4000	—	—	24	72681	3	9	24	63924	10	6	24	5829	8	8
25	773	—	—	25	179	11	—	25	—	—	—	25	32242	2	9	25	28982	2	6	25	2569	8	6
26	520	3	6	26	179	2	10	26	—	—	—	26	43425	7	2	26	48746	6	2	26	7890	7	7
27	674	11	—	27	196	5	3	27	—	—	—	27	35761	5	5	27	37482	4	8	27	9611	6	9
28	654	9	6	28	193	4	5	28	—	—	—	28	51698	11	7	28	51324	3	2	28	9237	—	4
29	765	4	—	29	218	1	10	29	200	—	—	29	50576	11	8	29	49816	5	8	29	8476	6	10
30	926	1	—	30	236	4	6	30	—	—	—	30	37409	9	5	30	38519	5	11	30	9586	3	4
31	808	6	—	31	214	9	10	31	12000	—	—	31	55438	7	2	31	56834	1	8	31	10982	10	2
32	850	6	—	32	207	—	10	32	—	—	—	32	37263	9	4	32	34389	3	6	32	8108	4	4
33	647	—	—	33	218	8	2	33	58908	8	6	33	103042	8	6	33	102223	6	—	33	7289	1	10
34	779	10	—	34	202	6	2	34	—	—	—	34	48987	11	11	34	51309	4	6	34	9604	6	5
35	808	10	—	35	237	—	8	35	26800	—	—	35	81991	6	7	35	75622	11	7	35	3235	11	5
36	700	6	—	36	361	3	6	36	20000	—	—	36	80224	9	7	36	81660	8	6	36	4662	10	4
37	760	1	6	37	229	9	10	37	—	—	—	37	69962	8	—	37	106092	5	5	37	40792	3	4
38	956	4	—	38	245	9	8	38	1025	—	—	38	120159	4	8	38	96493	7	6	38	17176	9	4
39	1098	2	—	39	209	8	4	39	13333	4	—	39	76416	8	1	39	74162	11	8	39	14923	1	10
40	1093	10	—	40	211	4	4	40	4000	—	—	40	75888	7	1	40	69960	3	9	40	8992	10	6
41	968	7	—	41	223	5	6	41	—	—	—	41	72966	5	—	41	65389	4	5	41	1416	9	11
42	1079	—	—	42	232	4	—	32	4000	—	—	42	71093	—	7	42	78082	4	—	42	8406	1	4
43	919	2	—	43	277	11	10	43	—	—	—	43	212473	8	10	43	208506	10	—	43	4413	9	6
44	928	3	—	44	101	10	—	44	—	—	—	44	870410	2	9	44	891727	1	10	44	25730	8	7
45	1536	8	—	45	179	11	6	45	5600	—	—	45	296006	1	10	45	421355	11	5	45	151080	6	3
46	1099	6	—	46	273	11	—	46	14000	—	—	46	517080	1	4	46	384839	9	2	46	18840	2	1
47	1719	4	—	47	312	3	—	47	14500	—	—	47	294238	5	6	47	305779	—	9	47	30380	9	4
48	1409	5	—	48	351	8	—	48	11450	—	—	48	338924	7	2	48	480042	7	10	48	171498	10	—
49	1491	8	—	49	326	1	2	49	21932	—	—	49	533474	3	6	49	391998	8	10	49	30023	3	—
50	686	—	—	50	313	11	—	50	47966	1	—	50	341207	1	9	50	352141	4	6	50	41957	5	9
51	821	9	—	51	299	8	—	51	18181	3	—	51	232106	4	7	51	224288	3	6	51	34139	3	8

[1] *Davon 5961 m. 4 s. 1 d. Ueberschuss des Jahres 1431.*

[2] *Bis hierher stimmen die Angaben der Vorlage über den Kassenbestand am Jahresschluss mit dem Ergebniss unserer Rechnung überein. In den folgenden Jahren zeigen sich aber so beträchtliche Differenzen (vgl. die folgenden Noten), dass sie nicht durch Irrthümer beim Zählen, sondern nur durch fehlerhafte Buchführung erklärt werden können. Wir haben es deshalb vorgezogen, die Angaben der Vorlage wiederzugeben in der Annahme, dass dieselben auf einer Nachzählung des Kassenbestandes beruhen.*

[3] *Die Rechnung ergiebt: 2038 m. 10 s. 8 d.*

[4] *Die Rechnung ergiebt: 15275 m. 7 s. 10 d.*

[5] *Die Rechnung ergiebt: 13128 m. 10 d.*

[6] *Die Rechnung ergiebt: 8579 m. 6 s. 10 d.*

[7] *Die Rechnung ergiebt: 980 m. 2 s. 2 d.*

[8] *Die Rechnung ergiebt: 6828 m. 2 s. 6 d.*

No.	Rechnungsjahr	Rentenzahlungen M.	S.	D.	Rentenablösungen No.	M.	S.	D.	An die Mitwochs-rentkammer No.	M.	S.	D.	Für Rathswein No.	M.	S.	D.
52	**1483** Febr. 1 — 1484 Jan. 24[1] . . .	133047	4	6	52	63633	4	—	52	58540	—	—	52	11647	11	10
53	**1484** Jan. 31 — 1485 Jan. 22 . . .	129792	4	6	53	146007	6	—	53	13490	6	—	53	6003	3	6
54	**1485** Jan. 29 — 1486 Jan. 21 . . .	131293	9	—	54	126496	—	—	54	12525	—	—	54	9045	11	6
55	**1486** Jan. 28 — 1487 Jan. 20 . . .	132367	9	3	55	141320	—	—	55	56855	—	—	55	1028	8	6
56	**1487** Jan. 27 — 1488 Jan. 19 . . .	148345	—	8	56	110158	—	—	56	56433	4	—	56	23921	4	4
57	**1488** Jan. 26 — 1489 Jan. 17 . . .	128069	2	6	57	69086	—	—	57	36649	2	—	57	11354	4	—
58	**1489** Jan. 24 — 1490 Jan. 16 . . .	129625	6	6	58	94346	4	—	58	67061	4	—	58	9761	1	—
59	**1490** Jan. 23 — 1491 Jan. 15 . . .	119047	8	6	59	49533	4	—	59	41760	—	—	59	10537	11	8
60	**1491** Jan. 22 — 1492 Jan. 14 . . .	123635	10	6	60	34265	4	—	60	6200	—	—	60	1677	10	8
61	**1492** Jan. 21 — 1493 Jan. 12 . . .	131768	3	—	61	51446	8	—	61	113904	8	—	61	110	7	—
62	**1493** Jan. 19 — 1494 Jan. 11 . . .	123511	—	—	62	24000	—	—	62	4600	—	—	62	1802	4	2
63	**1494** Jan. 18 — 1495 Jan. 10 . . .	116893	8	—	63	38840	—	—	63	21756	2	—	63	6815	7	4
64	**1495** Jan. 17 — 1496 Jan. 2[1] . . .	115140	7	6	64	15200	—	—	64	5720	—	—	64	5887	4	11
65	**1496** Jan. 9 — 1496 Dez. 31 . . .	147725	6	8	65	50586	8	—	65	134246	4	—	65	11130	8	1
66	**1497** Jan. 7 — 1497 Dez. 30 . . .	132717	2	10	66	50882	—	—	66	52490	8	—	66	1005	4	6
67	1497 Dez. 30[2] — **1498** Dez. 22 . . .	133622	7	1	67	27875	—	—	67	35753	6	—	67	22333	6	6
68	1498 Dez. 29 — **1499** Dez. 21 . . .	146845	—	—	68	15697	—	—	68	45410	4	—	68	14972	6	8
69	1499 Dez. 28 — **1500** Dez. 20 . . .	124740	2	3	69	35450	—	—	69	42741	2	—	69	9534	8	—
70	1500 Dez. 27 — **1501** Dez. 18 . . .	119343	2	—	70	24350	—	—	70	26592	—	—	70	9443	1	9
71	1501 Dez. 25 — **1502** Dez. 17 . . .	140723	10	—	71	4300	—	—	71	45343	—	—	71	17198	2	10
72	1502 Dez. 24 — **1503** Dez. 16 . . .	117802	7	6	72	8500	—	—	72	58456	6	—	72	6563	1	2
73	1503 Dez. 23 — **1504** Dez. 14 . . .	164801	9	7	73	5525	—	—	73	27717	3	—	73	18636	2	10
74	1504 Dez. 21 — **1505** Dez. 13 . . .	109939	6	10	74	16650	—	—	74	55315	—	—	74	16692	6	7
75	1505 Dez. 20 — **1506** Dez. 12 . . .	144645	10	—	75	56175	—	—	75	14091	10	—	75	29585	6	7
76	1506 Dez. 19 — **1507** Dez. 11 . . .	134051	7	7	76	31227	—	—	76	109190	6	—	76	10529	9	1
77	1507 Dez. 18 — **1508** Dez. 9 . . .	153236	5	—	77	60415	—	—	77	32188	—	—	77	10335	—	—
78	1508 Dez. 16 — **1509** Dez. 8 . . .	139565	10	6	78	42900	—	—	78	22181	6	—	78	6186	5	6
79	1509 Dez. 15 — **1510** Dez. 7 . . .	165351	10	—	79	55840	—	—	79	30219	3	—	79	18346	6	10
80	1510 Dez. 14 — **1511** Dez. 6 . . .	189795	2	6	80	18110	—	—	80	40464	2	—	80	26702	1	5
81	1511 Dez. 13 — **1512** Dez. 4 . . .	131179	4	4	81	23462	6	—	81	1860	3	6	81	7685	7	2
82	1512 Dez. 11 — **1513** Dez. 10 . . .	93830	4	—	82	54953	4	—	82	8520	11	—	82	23527	6	9

[1] *Mit 1483 Febr. 1 beginnt Rechn. Bd. 64.*
[2] *Vgl. über die fehlerhafte Wochenzählung oben S. 128.*

Lohn der Kammerbeamten				Kammerausgaben				Verschiedenes				Summa				Einnahmen				Ueberschuss oder Fehlbetrag			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
52	1782	8	—	52	443	1	—	52	1000	—	—	52	270094	5	4	52	263206	4	2	52	27251	2	6
53	1359	10	—	53	479	—	5	53	6270	—	—	53	303402	6	5	53	316958	2	8	53	40806	10	9
54	1358	3	—	54	529	4	2	54	—	—	—	54	281248	3	10	54	281769	5	—	54	41470	8	3
55	1585	6	4	55	519	1	1	55	59685	—	—	55	393361	1	2	55	408338	10	10	55	56448	5	11
56	1359	6	—	56	561	6	4	56	1716	8	—	56	342495	5	4	56	328673	9	5	56	42656	9	—
57	1314	9	—	57	569	9	—	57	99353	4	—	57	346396	6	6	57	398518	3	6	57	78669	6	3
58	1494	9	—	58	541	—	6	58	17200	4	—	58	320030	5	—	58	242213	5	—	58	6207	4	8
59	1307	5	—	59	533	8	6	59	—	—	—	59	222720	1	8	59	225458	1	6	59	—26834	6	5
60	1464	10	—	60	494	8	—	60	1200	—	—	60	168938	7	2	60	244848	10	4	60	—6425	1	9
61	1444	2	—	61	588	9	—	61	—	—	—	61	299263	1.	—	61	215425	4	2	61	—5254	3	11
62	1359	6	—	62	536	5	—	62	2082	—	—	62	157891	3	2	62	212921	4	10	62	58453	3	9
63	1756	6	—	63	565	9	—	63	1600	—	—	63	188327	8	4	63	232614	1	—	63	102739	8	5
64	1201	—	—	64	535	2	—	64	—	—	—	64	143684	2	5	64	194626	11	—	64	153662	5	—
65	1238	7	—	65	476	3	6	65	214	—	—	65	343618	1	3	65	247569	10	10	65	75661	2	7
66	1816	10	—	66	83	1	—[1]	66	—	—	—	66	238912	1	4	66	231936	11	4	66	68686	—	7[4]
77	1315	8	—	67	—	—	—	67	—	—	—	67	240900	3	7	67	219287	3	3	67	47073	—	3
68	1523	1	—	68	22	7	6[2]	68	21	—	—	68	224491	7	2	68	191487	6	—	68	14068	11	1
69	1812	4	6	69	—	—	—	69	133	10	—	69	214412	2	9	69	226766	2	10	69	26422	11	2
70	758	1	—	70	4	8	—[2]	70	—	—	—	70	180492	6	9	70	203398	10	5	70	49329	2	10
71	1411	8	—	71	8	4	10[2]	71	—	—	—	71	208974	—	10	71	200303	2	11	71	40658	4	11
72	1682	11	—	72	—	—	—	72	—	—	—	72	193005	1	8	72	225799	11	10	72	73452	3	1
73	2002	6	—	73	—	—	—	73	—	—	—	73	218682	9	5	73	175488	6	—	73	10257	11	8
74	1402	5	—	74	—	—	—	74	—	—	—	74	199999	6	5	74	263371	1	6	74	73629	6	9
75	1642	8	6	75	—	—	—	75	—	—	—	75	246140	11	1	75	254340	11	10	75	81829	7	6
76	1183	4	—	76	—	—	—	76	—	—	—	76	286182	2	8	76	343696	2	5	76	139343	7	3
77	1520	3	6	77	—	—	—	77	—	—	—	77	257694	8	6	77	260370	10	4	77	142019	9	1
78	1390	10	—	78	31	—	—[3]	78	—	—	—	78	212255	8	—	78	215003	3	3	78	154767	4	4
79	1877	2	6	79	3	4	—[3]	79	—	—	—	79	271638	2	4	79	270345	—	10	79	153474	2	10
80	1338	9	6	80	—	—	—	80	5	8	—	80	276415	11	5	80	284676	1	1	80	161734	4	6
81	1091	7	6	81	—	—	—	81	—	—	—	81	165279	4	6	81	132082	9	5	81	128537	9	5
82	1433	11	2	82	24	7	10[3]	82	3263	2	6	82	185553	10	3	82	160166	5	5	82	103150	4	6

[1] *Von 1497 März 4 ab werden auch hier die wöchentlichen und halbjährlichen Summen nicht mehr gezogen, sowie keine exspense camere mehr aufgezeichnet.*

[2] *Für Papier und Einbände.*

[3] *Für Kammerutensilien.*

[4] *Von 1497 ab fehlen in den Rechnungsbüchern die Recesse; an ihre Stelle treten von jetzt ab die Ergebnisse unserer eigenen Rechnung.*

VI. Erläuterungen

zu den Einnahmen der Samstagsrentkammer von 1432—1513.

		M.	S.	D.
1432 März 15:	Dit boich wart angehaven in den jairen unss herren, do man schreiff 1432 jair, ind is dat untfencknis boich van der wijnassysen, as van eyme voyder wijns zwa marck ind vort van 100 marcken eyne. Ind do wairen bijsitzere van den alden herren, die sitzende bleven, Goebel van Lynge ind Coynrait van Elner ind wurden nuwe herren gekoiren mit namen her Johan van Heymbach ind Friedrich Walrave. Item was do der schrijver deser kameren Sibertus van Eilsich, Mathijs Busschoff gaff dat zeichen van den wijnen, Johannes van Seindorp was zijnsemeister, Meynart van Ble ind Kirstiain van Bonne wairen besierre, Michael Toelner ind Tielman van Hachenberg wairen durwoertere ind boiden deser kameren.			
„ Aug. 16:	untfangen van hern Goebelen Walraven as van synre rentmeisterschaf der gudesdaigskameren 40 g. r.	136	8	—
1433 Febr. 7:	desgl. 40 g. r.	136	8	—
1434 Nov. 6:	Basel. Van der gudesdaigsrentkameren is uns her geurkundt oevermitz Herman Ludendorp ind Dries van Dalen des satersdaigs na alreheilgen dage anno 1434 (Nov. 6.), dat van sulcher lijfrenten, as unse herren vanme raide durch anstainder noit willen yrre steide geurloft haint zo verkoffen, yre schoult, die sij yren burgeren schuldich wairen van gelendem gelde ind anders van der steide noit zo bezalen ind zo beleigen, wilch gelt yre burgere yn gelent hadden in den zijden, do unse herren yre vrunt zo unsme herren dem Roemschen keyser zo Basel geschickt hadden; davan sich die summe der renten zosamen leuft 618 g. r. ind die summe, die darvur kumpt, macht an oyverlentzen gulden 6284 g. 5 s., facit an pagament 25136 m. 5 s., wilch gelt rentmeister ind bijsitzer der gudestaigskameren up yre kamer untfangen haint ind in unse rechenschaff her nyet engehoeret [1]	25136	5	—
1434 Dez. 4:	van den herren, hern Rutger van der Wijden, burgermeistere, hern Johanne van der Arken, Arnolde van Sevenburgen ind Johanne Wistorp, as van hern Johans weigen van Heimbach, des anderen burgermeisters vur sulchen 18 g. r. ind 8 m. erflichs geltz, umber 1 gulden vur 25 g. r., an syme huyse Heynsberg up der Bach, ind da mit wederumb affzoloesen erflich gelt, dat unse herren up 20 g. verkouft haint, as unse herren dat den vurs. geschickden vrunden up yre eyde bevoilen haint, wilche afloesinge doch geschien sall mit wist und willen der vurs. geschickder herren ind davan die summe kumpt zosamen	1772	3	—

[1] *Ueber die Gesandtschaft nach Basel vgl. die Regesten von H. Diemar, Mittheilungen 24 S. 154 ff. Eine Rechnung der Gesandtschaft ist gedruckt Annalen d. hist. Vereins f. d. Niederrhein 17 S. 102.*

		M.	S.	D.
1435 Juli 16:	van Johan Ackerbach van dem gelde, dat hey up dieser kameren, korn dae mit zu gelden, untfangen hadde, und dat dae an geovert is[1].	261	7	2
1435 Aug. 13:	van Frambach van Birgel, erfmarschalk zu Guylge, 1200 g. o., die yem unse herren vanme raede vurzijden uyss der gudestagsrentkameren geleent hadden up gulden pende, brieve und segele, die unse herren van yem und sijnen burgen hadden, die ouch geloist und gequyt synt, wilche gelt quam van sulchem gelde darumb unse herren up dieser saterstagsrentkameren verkouft hadden lijftzocht	4800	—	—
1437 April 6:	van wijnassysen, dat meister Slussel van luden in bigeten vur komen is[2]	5	4	—
1438 Mai 31:	van weigen des eydelen greven Frederich van Murse in afslach sulcher 2000 g., die unse herren yem geleent hadden 1600 m.; ind darup is yem sijn brieff, den hey unsen herren gegeven hadde, wiedergelievert	1600	—	—
1439 Oct. 10:	van dem eydelen homechtigen hern Frederich, greven zu Moerse, dat hey unser herren geleent ind des eynen besiegelden brieff van unsen herren wederumb untfangen hait 6000 g. o. per dnum Godefridum van dem Wasservasse[3]	24000	—	—
1439 Nov. 6:	van den rentmeisteren, hern Johan van Heymbach ind hern Goedart van dem Wasservasse 3300 g. o.	13200	—	—
1440 Febr. 6:	van Johan Ackerbach, dat an der gaender nachtzwarder oyverde	5	4	—
1440 Nov. 12:	Zu wissen also, as unse herren vanme raide mit willen ind consent der 44 georloft ind yrre steide rentmeisteren ind bijsitzeren up beyden kameren bevoilen haint, lijfrente ind erfrente bis up 719 g. r. zu verkouffen, umb dae mit yre schoult, die sy yren burgeren van geleendem gelde schuldich wairen zu betzailen, dae van die summe der lijfrenten up 661 g. r. ind die erfrente up 58 g. r. zusamen sich beleuft. 19 Leibrenten ain afloise, meist zu $8^{1}/_{3}\,^{0}/_{0}$, einige zu $7{,}69^{0}/_{0}$, 2 Erbrenten zu $4^{0}/_{0}$ für $8154^{1}/_{2}$ g. o. 11 s., an die Mittwochsrentkammer abgeliefert	32618	11	—
1441 Dez. 16:	van Heinrich Engelbrecht 2000 g. o., die hie uns van wegen des eirwirdigen fursten herren Diederich, ertzebuschofs van Çoelne etc. gelievert hait vur den irsten termyn, die nae lude des principaelsbrieffs der inhalt 7400 g. o. in dem jaire 1441 ind up den dach ad vincula Petri (Aug. 1) ervallen waren, facit in marcis	8000	—	—
1442 Jan. 13:	van eynre bagynen, die vur luyde, die neit genoempt syn wulden, van assysen [bezalt hait]	5	—	—
1442 Aug. 4:	van Tilman ynme raitzkelre van kanten, die overden upme saele, do der konynck aldae dantzde[4]	6	6	—
1444 März 28:	van den rentmeisteren ind bijsyteren up der gudesdagesrentkameren van den 7400 g. o., die her Diederich, ertzebuschoff, sculdich was 1000 g. o.	4000	—	—
1444 Nov. 28:	van alreley gelde, beyde gulden ind silveren, dat in vurleden jairen in mancherhande montzen up diese kamer komen is ind umb verwandelongen willen der selver montzen bis her zo ungerechent ind buyssen den boychen bleven is ind nu van den bijsitzeren, want sy duncket, dat id nutzlicher sij vur unse herren, dat sulche gelt uysge-			

[1] *Vgl. unten Ausgaben 1433 Dez. 19.*

[2] *Es ist nicht selten, dass Steuerdefraudationen im Beichtstuhl wieder gut gemacht werden. Vgl. auch unten 1442 Jan. 13.*

[3] *Vgl. die Quittung vom 1. Oct. 1489 Urk. N. 11418, Mitth. 19 S. 41. Die Rückzahlung beginnt 1442 Febr. 10.*

[4] *Vgl. unten Ausgaben 1442 Juli 29.*

		M.	S.	D.
	geven werde, dan langer behalden blijve lygen ungerechent, so haint sy sulchen gelt na gemeynen louff under sich gezeiet ind in diese rechenschaff gesat ind kompt zosamen up	4200	—	—
1445 Juni 12:	Zo wissen also, as unse herren vanme raede mit willen ind consent alre rede ind 44 georlouffl ind yrre steide rentmeisteren ind bijsitzeren up beiden kameren bevoelen haint, lijfrente bis up 1000 g. r. zo verkouffen, umb dae mit etzliche mirckliche summen geltz yren burgeren zo betzailen, die yn guetlichen aff geleent synt ind ouch mit dem overygen gelde zo besorgen groesliche buwe ind noetsachen an der stede muren, graven ind ander gereitschafften, so hain wir verkoufft 998 g. r. lijfrenten, darvur dat wir untfangen hain 11976 g. r., in marcken 40914 m. 7 s., item noch 85 m. 5 s.; 38 Leibrenten zu $8^{1}/_{3}\,\%$	41000	—	—
1445 Aug. 21:	wie 1444 Nov. 28	1200	—	—
1445 Dez. 11:	van wegen herren Diederich, artzebuschoffs van Colne, van geleenden gelde nae uyswysongen synre hantschryfft overmitz her Tilman van Loisheim, tolschriver zo Bonne, die yeme van Johan van Meroide, tolner daselffs, gelevert waren, wilche hantschryfft ungecanceleirt mit unser herren quitancien dem selven herren Tilman widder overgelevert wart 1000 g. o.[1]	4000	—	—
1448 Febr. 24:	uys der vrydagskysten, umb uys zo richten junckher Johan herren zo Heynsbergh van synre manschaff 400 g. o.	1600	—	—
1449 April 5:	van meister Gysbert van den Grevensande, arzeter, in affslach 54 g., die eme unse herren geleent haint, as in libro expositorum geschreven steit[2] 18 g. p.	60	—	—
1449 Oct. 4:	zo wissen sy, dat unse herren vanme raide mit willen ind consent alre reide ind der 44 uns bijsitzeren up dieser cameren bevoilen haint, dat wir na unsen besten synnen lijfrente verkouffen moegen ind erfflich gelt, dae die stat sere mit besweirt is, affiegen soilen, doch 1 g. neit under 12 g. ind geynen personen, die under 40 jairen weren ungeverlich, so hain wir bijsitzere van suylichs beveylnis wegen in dat irste verkoufft 564 g. r. lijfrenten, darvur dat wir untfangen hain 23124 m., die wir ouch vort in afflosonge erfflichs geltz gekeirt hain; 23 Leibrenten zu $8^{1}/_{3}\,\%$	23124	—	—
1452 Febr. 17:	noch untfangen ind in dit boich gebracht 500 g. r., die Johan van Elner ind Otto Butschoe van bevele ind geheysch unser herren vanme raide up diese kamer anno 1450 gelaicht haint as van dem huyse zome Schilde under Teschmecheren	1708	4[3]	—
1452 März 25:	van hern Johann Schymmelpenninck, burgermeister, ind hern Johann vanme Dauwe, rentmeistere, van wegen myns herren van Colne in affslach sulcher 4000 g. o., as eme unse herren geleent haint, as dat syn brieff darup sprechende uyswijst 2000 g. o.	8000	—	—
1452 Aug. 26:	Zo wissen also, as unse herren vanme raide mit willen ind consente alre raide ind der 44 georlofft ind irre steide rentmeisteren ind bijsitzeren up beiden cameren bevolen haint, lijffrente up affloesonge, den gulden vur 10 g. zo verkouffen, umb dae mit die reyse zo belegen unsen gnedigen herren keyser Friderich van Oestrijch, as hie over berch zo Rome gezogen was, syne croene			

[1] *Vgl. unten Ausgaben 1447 No. 18.*
[2] *Vgl. Ausgaben 1445 Aug. 28.*
[3] *Vgl. Ausgaben 1455 Jan. 25.*
[4] *Vgl. Ausgaben 1446 Nov. 5 ff.*

		M.	S.	D.
	zo untfangen; mit der cost, die die herren, die van unsen herren zo dem vurs. keyser geschickt waren, gedain haint ind umb die gulden bulle zo werven, so synt overmitz die rentmeistere ind bijsitzere vurs. verkoufft zosamen 10314 g. r.[1]; 42 Leibrenten zu $10^0/_0$	35239	4	—
1453 Juni 16:	wie 1449 April 5 36 g. p.	120	—	—
1454 Nov. 2:	van Heinrich Butghen, Heinrich van dem Vehove ind Peter Kneichtgen, truhenderen wilne Gerartz van dem Vehove, 3000 g. o., die unse herren vur den selven Gerart Johan Rosenkrantz bezailt haint ind die truhendere vurs. nu up diese kamer gelevert haint[2].	12000	—	—
1455 Mai 17:	desgl. syn leste summe, as sich unse herren zo sijnen henden vur denselven Gerart verschreven hadden 1000 g. o.[3]	4000	—	—
1455 Juli 12:	Verkauf von 17 Leibrenten zu $8^1/_3{}^0/_0$ für 16564 m. ind dit gelt is vort gelevert up die gudesdagkamer, wylch gilt dem keyser werden sall, as dat der buschoff van Triere ind meister Johan Frunt mit eme gedadinght haint[4]	16564	—	—
1455 Nov. 2:	van den eirsamen provisoren zerzijt der universiteten zo Colne 2000 g. o., die sy van der stat Franckenfort vur afflosonge 100 g. o. erfflichs geltz, as wilne Henrich Haech an yrre stede geldens hadde, dae mit hie unse herren vanme raide belestiget hait, die vort zo wenden ind zo keren, as syn testament inhelt, umb wilch gelt unse herren denselven provisoren in urber des vurs. Henrichs testamentz verkoufft haint 80 g. o. erffrenten	8000	—	—
1457 Oct. 15:	Verkauf van 8 Leibrenten zu $8^1/_3{}^0/_0$ für 7872 m., da mit erfflich gelt aff zu loesen	7872	—	—
1458 Jan. 14:	as die bijsitzere, die nu zerzijt synt, bedoicht hait, in etzlichen recessen in libro expositorum geschreven van vergess ader versumenys des schrivens hynderbleven is etzlich gelt, ind gelijch wail die summe van gelde in beyden boichen gelijch syndent (!), ind důnckt sy, darumb geburlich sijn, dat selve gelt in die boiche zo brengen, up dat namails davan geyne yrronge unstae, ind is mit namen die summe davan	5000	—	—
1459 Mai 26:	Verkauf von 25 Leibrenten aen afflose zu $8^1/_3{}^0/_0$ für 20843 m., up die gudesdagskamer gelevert	20843	—	—
1461 Juni 20:	die herren van der gudenstagskameren her gelevert van Tilmans Buckfels weigen in affslach synre scholt van deme huyse Wynter up der Bach	107	7	6
1462 Febr. 27:	van 1 silveren kannen, die pandtz lach van weigen Mertyns van Titze vur sijne assysie in affslach	120	—	—
1462 Juli 10:	Verkauf von 11 Leibrenten ayn aveloise zu $8^1/_3{}^0/_0$ für 10897 m. ind myt deme gelde, dae van komende, synt affgeloist sulche 56 g. r. erffrenten, as unse herren in vurtzijden verkoufft hadden meister Johan Wesebeder van Etsteyn, meister in artibus et doctoir in medicinis, in urber armer studenten, armer junfferen ind huyssarmen, daevan eyn yeder gulden erfflichs up eyne aveloise stunde up 20 derselver gulden ind wilcher erffrenten dese rentkamer van nu vortan vurledigt sijn sall; doch unse herren sich nu van nuwes verschrieven haynt zo nutze der vurs. studenten ind armen vur 88 g. erffrenten, die man boeren sall an unss herren des artzebuschoffs renten van Coelne etc.	10897	—	—

[1] *Vgl. unten Ausgaben 1452 Sept. 9.*
[2] *Vgl. Ausgaben 1454 Mai 18.*
[3] *Vgl. Ausgaben 1455 Mai 17.*
[4] *Am 17. Juni 1455 quittirt Erzbischof Jacob von Trier über den Empfang von 5000 g. für K. Friedrich III. Urk. No. 12561 Chmel, Regesten K. Friedrich III. No. 3343.*

		M.	S.	D.
1462 Juli 10:	Verkauf von 16 Leibrenten ayn affloise zu $8^1/_3$ % für 13834 m., umb myt deme gelde dae van komende in urber der steide ind gemeynden korn zo gelden[1].			
1464 Oct. 13:	Verkauf einer Erbrente von 100 g. o. zu 4 % für 2500 g. o. Am Rande: Luytge[2]	10000	—	—
1464 Nov. 5:	Verkauf von 10 unablösbaren Leibrenten zu $8^1/_3$ % für 9605 m., dat noch nyet ingeschreven wass, umb daemyt der gudenstagskameren zo yrre nottorft zo hulpen zo komen ind sall deser lijffrenten, die man verkouffen mach, syn 300 g. o. nae dem werde, ind dae van sall man up die gudenstagskameren leveren 3000 g. o., ind dat ander is noch zo verkouffen	9605	—	—
1464 Dez. 22:	item, dat noch nyet ingeschreven wass, 3854 m. für 3 nicht ablösbare Leibrenten	3854	—	—
1465 Jan. 26:	Verkauf von 26 Leibrenten zu 10 % für 17320 m. und von 14 Erbrenten zu 5 % für 30800 m. = 12030 g. o. für ein Darlehn an den Elekten Ruprecht von Köln[3]	48120	—	—
1465 Sept. 21:	Rückzahlung dieses Darlehns: van den eydelen ind eirsamen hern Mauritz van Spegelberg, doymherren ind keppeller ind hern Steffen van Bacherach, segeler des hoifs zo Coelne, as collectoren[4] decimarum etc. wederontfangen van dem yrsten termyne der betzalongen, der gesat was up lichmyssen nyestleden 2872 g. o. 7 s.; mit desem gelde synt etliche renten affgeloist, as in expositorum geschreven steit in deser ferien	15488	7	—
1466 Febr. 8:	desgl. 1127 g. o. 4 m. 5 s., item noch 66 g. o. 2 m. 1 s. 6 d.	4777	6	6
1466 Mai 17:	desgl. für den 2. Termin, Martini 1465, 1850 g. o.	7400	—	—
1466 Nov. 8:	Verkauf von 15 Erbrenten zu 5 % für 6700 g. o. als Darlehn für den Elekten Ruprecht, umb dae myt joncheren Clais, greve zo Tekeneburg, ind jouffer Elysabeth, sijn suster, der umb scholt willen, unss herren gnade vurs. yem ind sijnre suster schuldich seulde sijn, etliche der steide sendeboyden ind burgere, mit namen her Heinrich Suyderman ind her Johan Krulman, Bertolt Questenberg ind Johan Steynhuyss in yrre wederkompet van der dachfart zo Hamburg angerant, gefangen ind getoefft hadde, sulche scholt zo betzalen ind die vurg. sendeboiden zo qwyten ind herup hait unss herren gnade vurs. ind synre gnaden capittel vam doym zo Coelne unsen herren eynen scholtbrieff gegeven, dese rente des jairs zo betzalen ind ave zo loesen van dem zolle zo Zoentz na luyde des brieffs up deser kameren lygende[5]	26800	—	—
1467 Jan. 24:	Rückzahlung des Darlehns an den Elekten Ruprecht wie 1466 Mai 17:	9349	10	—
1467 Juni 27:	desgl.[6]	4805	10	—
1467 Aug. 15:	der neue Band (Rechn. No. 44) beginnt mit der Notiz: dit boich wart angehaven in den jairen unss herren 1467 ind is dat untfencknisse boich van der wijnassysen as van 1 voder wijns 2 marcke ind vort van hondersten penninck eyne, ind doe wairen bijsitzere up deser kameren die eirsamen her Johan vanme Dauwe, her Johan van Breyde, her Heynrich Suderman ind Johan Koelgyn,			

[1] *Der Verkauf der Leibrenten hat schon vor dem 3. Juli stattgefunden. Vgl. unten Ausgaben 1462 Juli 3.*

[2] *Vgl. Ausgaben 1464 Oct. 12.*

[3] *Vgl. Ausgaben 1464 Dez. 25. Der Rentenverkauf hat schon vor dem 25. Dezember 1464 stattgefunden.*

[4] *Vgl. unten S. 142.*

[5] *Vgl. Ausgaben 1466 Oct. 31.*

[6] *Vgl. Ausgaben 1467 Sept. 5.*

		M.	S.	D.
	ind wass schrijver Jacob Krayn van Dulken der alde, Rutger kekel gaff dat tzeychen van den wijnen, Peter van Wijdenroide wass tzynsemeyster, Clais Kuyre ind Tilman van Breydebach wairen besierre, Johan van Monheym ind Augustyn Remmekynck wairen durworter deser kameren.			
1467 Aug. 15:	Verkauf von 11 unablösbaren Leibrenten zu $8^{1}/_{3}\,\%$ für $2005^{1}/_{2}$ g. o. zur Erlangung des kaiserlichen Privilegs über die Oeffnung der Gerichte[1]	8022	—	—
1467 Oct. 21:	Rückzahlung des Darlehns an den Elekten Ruprecht wie 1466 Mai 17	1960	—	—
1468 Jan. 15:	Verkauf von 6 Erbrenten zu $5\,\%$ für 12400 m. und von 11 unablösbaren Leibrenten zu $8^{1}/_{3}\,\%$ für 7920 m. für die Herzogin von Jülich-Berg[2]	20320	—	—
1468 Febr. 1:	Verkauf von 9 Leibrenten zu $8^{1}/_{3}\,\%$ stedekouffs und $10\,\%$ up aveloise für 6966 m. 8 s. zur Ablieferung an die Mittwochskammer[3]	6966	8	—
1468 Febr. 6:	Anleihe von 6000 m. zo volleste der aveloesen antreffende die Luytgere ind Peter Meister ind Margrete sijn wijff	6000	—	—
1468 Febr. 13:	Verkauf von 2 Leibrenten zu $8^{1}/_{3}\,\%$ stedekouffs und $10\,\%$ up aveloese und von 1 Erbrente zu $4\,\%$ für 1440 g. o. zo volleste der 3000 g., die up die guedenstagkamer gelevert synt ind ouch zo volleste der aveloesen antreffende die Luytgere	5760	—	—
1468 Juli 16:	Rückzahlung des Darlehns an den Elekten Ruprecht wie 1466 Mai 17	478	—	—
1468 Oct. 29[4]:	Dese nageschreven erffrenten haint unse herren vanme raide myt allen reeden ind den 44 verkoufft up eyne aveloese, den gulden vur 25 g., desen parthyen hernageschreven, as vur 12900 g. o. r., die man up deser kameren truwelichen verwaren ind bij eynanderen sall halden zo behoeff, off eyniche kriechsnoede uperstonden, also dat onse herren ind eyne stat van noede weigen geltz behoeffden, da got vur sij, dat man dan sulchen gelt antasten ind des gebruychen moege. Ind wann die sorghliche leuffe, leyder yetzont in den landen synt, durch die gnade des almechtygen gotz gestilt ind nedergelacht werden, dat man asdan van stont an myt demselven gelde, off dat in vurs. maissen nyet uyssgegheven were, die rente avelosen sall. Ouch sall man up alle termyne die rente van desem gelde neymen ind betzalen. Actum anno domini 1468. 29. mensis octobris. Zo wissen, dat der vurs. herren orkonde vurg. stondt up 20000 g., dat doch unse herren myt den geschickden herren van allen reeden ind 44 gemeessiget ind verdragen haint, dat man nyet vorder dan die vurs. summe nemelich 12900 g. o. verkouffen seulde. Verkauf von 12 Erbrenten zu $4\,\%$ für 12900 g. o.[5]	51600	—	—
1469 Febr. 11:	Verkauf von 20 Leibrenten zu $8^{1}/_{3}\,\%$ steitzkouffs für 20744 m., die man lagen sall in stat der 5000 g., die van den 12900 g. o. r. zo behoeff der stat vur anstaende geweltliche noitsachen upbracht, genoymen[5] ind up die gudestaigsrentkamer gelevert synt van bevele onser herren vanme raide, as dat in expositorum up satersdach na purificationem nyestleden geschreven steit[5], up dat die summe volkomelich by eynander blijve zo den vurg.			

[1] *Vgl. unten Ausgaben 1467 Sept. 5.*
[2] *Vgl. Ausgaben 1468 Jan. 9.*
[3] *Vgl. Ausgaben 1468 Febr. 12.*
[4] *Eingetragen zu 1469 Febr. 4.*
[5] *Vgl. Ausgaben 1469 Febr. 4.*

		M.	S.	D.
	sachen ind dat man ouch die erffrenten, vur die vurs. summe verkoufft, off dat gelt zo den vurs. sachen nyet uyssgegheven da myt aveloesen moege etc.	20744	—	—
1469 Juni 24:	Rückzahlung des Darlehns an den Elekten Ruprecht wie 1466 Mai 17	400	—	—
1469 Nov. 4:	ontfangen van der gudestaigsrentkameren van bevele onser herren vanme raide 786 m. 8 s.; zo wissen, dat dit nyet zo Rome geschickt en wart ind overbleve van den 250 g. o., die up die gudestaigskamer gelevert worden, as up satersdach na decollacio Johannis proxime (Sept. 2) in expositorum geschreven steit, ind daromb her weder gelevert worden synt[1]	786	8	—
1469 Dez. 16:	Verkauf von 23 Leibrenten steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ und von 2 Leibrenten up avelose zu $10\,\%$, dair van dat gelt, dair van komen, gekiert is zo den 5000 g. r. o., man van bevele onser herren vam raide myt consent ind willen der geschickder herren van allen reeden ind 44 up die gudestaigsrentkamer gelevert hait, dat angehaven werck vur s. Severynspoirtzen zo beherden ind in betzalonge der burgere, die up dieselve kamer gelient haint ind ouch des kuffers, zyens ind an derre gereitschafft zo der groesser bussen, man in desem somer bestaen hadde zo machen ind doch nyet en geriede	22002	—	—
1470 Jan. 3:	As onse herren vam raide myt allen reeden ind den 44 vur langen zijden verdragen, in dem memorialeboich up der raitzkameren doin schrijven ind her haint doin urkonden, dat man lijffrente verkouffen ind myt dem gelde, dair van kompt, erffrente aveloesen soele, so is den parthyen her na geschreven lijffrente verkoufft den gulden steitzkouffs vur 12 g., ind dat gelt gelacht in die stat des geltz, man uyss dem gemeynen gelde van deser kameren genoymen ind dair myt erffrente avegeloist hait, as dat in expositorum van deser kameren up satersdach post Bartholomei anno 1469 (Aug. 26.) geschreven steit; Verkauf von 8 Leibrenten zu $8^{1}/_{3}\,\%$ für	6916	—	—
1470 Jan. 13:	Rückzahlung des Darlehns an den Elekten Ruprecht wie 1466 Mai 17 1800 m. und 160 m. Zo wissen, dat her Steffain vurs.[2] die vurgenanten 2 summen in vurg. wijse her gelevert as nemelich die 1800 m. up der 11000 jouffferen dach anno 1467 (Oct. 21) ind die 160 m. up[a], as sich dat in den cedulen Jacob Krayn selige van der betzalongen getzeichent hait ind ouch an dem gelde van dem segeler zo der betzalongen vurger. her gelevert cleirlichen erfonden hait, die Jacob selige doch nyet in dit boich gesat hait, so hey eyne lange tzijt seer kranck geweist ind an sijnre memorien seer geletzt wass	1960	—	—
1470 Febr. 24:	van Clais van Aiche, die hey zo beden ind begerden onser herren her gelient hait zo vollest des geltz, man mynen herrn van Trier gelient hait, an bescheyden o. r. g. 880 g. o., ind an postellaetzgulden 120 g. o. = 1000 g. o.; item van Johan Yperman, die hey her zo vollest des vurs. omb bede onser herren gelient hait 200 g. b. o.	4800	—	—
1470 Juni 2:	Verkauf von 5 Leibrenten steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ zur Ablösung von Erbrenten für	7126	—	—
1470 Juni 23:	Verkauf von 2 Leibrenten steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ zu demselben Zweck	2784	—	—

a) *Lücke von einigen Worten.*

[1] *Vgl. unten Ausgaben 1469 Sept. 2.*
[2] *Der erzbischöfliche Siegler. Vgl. oben 1465 Sept. 21.*

		M.	S.	D.
1470 Oct. 19:	desgl. für	1344	—	—
1470 Nov. 9:	Rückzahlung des Darlehns an den Erzbischof von Trier durch den erzbischöflichen Zollschreiber zu Engers I. Rate: 1000 g. o.[1]	4000	—	—
1470 Nov. 17:	Aus der Freitagskiste 4220 m. zur Ablösung von Erbrenten	4220	—	—
1471 Febr. 1:	Verkauf von 14 Leibrenten steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ für	16612	—	—
1471 Mai 4:	Rückzahlung eines Darlehns an Johann, Graf von Nassau-Vyanden-Dietz-Breda, 1000 g. o.[2]	4000	—	—
1471 Juni 15:	Verkauf von 15 Leibrenten up aveloese zu $10\,\%$ und von 11 Leibrenten steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$, umb dat gelt dair van komende up die gudestaigsrentkamer zo leveren, den burgeren, dair gelient haint, ind anderen, man da schuldich, myt demselven gelde zo betzalen[3]	20901	8	—
1472 März 21:	Verkauf von 2 Leibrenten steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ zur Ablösung von Erbrenten für	5760	—	—
1472 Sept. 4:	As onse herren vam raide vurtzijden duckmale her haint doin urkunden, dat man lijfftzucht verkouffen ind myt dem gelde davan komende erffrente aveloesen seulde, item ouch erffrente vur 25 g., ind damyt avelosen erffrenten, davan der gulden vur 20 g. steit, avelosen seulde, so is des nageschreven erffrente verkoufft, nemelich $3^{1}/_{2}$ g. o. vur 100 g., omb ander erfflich gelt, davan der gulden vur 25 g. o. verkoufft was, avezolosen; Verkauf von 1 Erbrente zu $3^{1}/_{2}\,\%$	8000	—	—
1472 Nov. 14:	Verkauf von 5 Leibrenten steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ zur Ablösung von Erbrenten für	4204	4	—
1473 Jan. 30:	dergl. von 6 Leibrenten steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ zu demselben Zweck für	2884	—	—
1473 Aug. 28:	Rückzahlung eines Darlehns an den Erzbischof [Adolf II] von Mainz[4]	4000	—	—
1473 Oct. 9:	Verkauf von 1 Leibrente steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ zur Ablösung von Erbrenten für	1440	—	—
1474 Jan. 29:	Verkauf von 3 Erbrenten zu $4\,\%$ für 20000 m. und von 5 Leibrenten steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ für 3840 m. für ein Darlehn an den Landgraf Hermann von Hessen[5]	23840	—	—
1474 Febr. 26:	Verkauf von 7 Erbrenten zu $4\,\%$ für 15800 m. und von 1 Leibrente steitzkouffs zu $8^{1}/_{3}\,\%$ für 768 m. für ein Geschenk an den König und die Fürsten[6]	16568	—	—
1474 Juli 30:	Verkauf von 4 Erbrenten zu $4\,\%$ für 12600 m. zo vollest der cleynoide, men onsen gnedichsten herren, dem Roemschen keyser, schynken ind der lenongen, man synre keyserlichen maiestät doin sall[7]	12600	—	—
1474 Juli 30:	Befehl des Rates vom 2. Mai, as dat man vur eyn anstaende noit in desen myslichen leuffen ind sorghlichen zijden rente verkouffen soele vur 40000 g., den gulden erffrenten vur 25 g. off vur 20 g., wae man nyet me krygen kan ind den gulden lijffrenten steitzkouffs vur 12 ind up eyne avelose vur 10 g. Verkauf von 2 Erbrenten zu $4\,\%$, von 21 Erbrenten zu $5\,\%$, von 6 Leibrenten zu $8^{1}/_{3}\,\%$ und von 27 Leibrenten zu $10\,\%$ für	98091	10	—
1475 Jan. 28:	As der hoegeboren furst, hertzoch Karle van Burgond, up erforderonge her Roprechtz van Beyeren, artzbuschoff zo Colne, her in dese lande vur Nuyss myt groesser gewalt			

[1] *Vgl. Ausgaben 1470 Febr. 24.*
[2] *Vgl. Ausgaben 1470 April 28.*
[3] *Der Rathsbefehl datirt vom 1. März 1471. Vgl. Ausgaben 1471 Juli 5.*
[4] *Vgl. Ausgaben 1471 März 21.*
[5] *Vgl. Ausgaben 1474 Jan. 29.*
[6] *Vgl. Ausgaben 1474 Febr. 26.*
[7] *Der Rathsbefehl ist vom 29. Jan. 1474.*

M. S. D.

ind hersskrafft komen is, die stat Nuyss, dese heilige stat ind styfft van Coelne vort gantz Duytzschlant zo bekrefftigen ind onder syne gewalt zo brengen, synt onse herren vanme raide myt allen reeden ind 44 beweigt worden, den hogeboren fursten ind hern, hern Heinrich, lantgreven zo Hesschen etc. ind vill andere graven, vrijen, rittere ind knechte myt eyme mechtigen reisigen getzuge ind ouch eyne groesse menye van voessknechten uyss Oever- ind Nederlande in zolt zo neymen, dese heilige stat ind Nuyss, darin sy eyn myrcklich reysich getzuygh ind eyn groesse getzal van voessknechten myt bussen, pulver, pravande, yn ind dem hoegeboren fursten lantgreven Herman van Heschen bij yn bestalt zo troist ind hulffen geschick haint, vur sulche gewalt zo beschirmen ind wederstant zo doin. Ind as der hertzoch sulche gewalt ind den leger vur Nuyss eyne langetzyt strengelichen beherden ind dese lande heromblangs sweirlichen bekriechden, haint onse herren vam raide darna onsen alregnedichsten herren, den Roemschen keyser, so dat belech tegen verbot onss allerheilichsten vaders des paess ind der keyserlicher maiestait vurgenoymen wart, angeroeffen ind beweigt, zo reddonge ind troist der van Nuyss, deser stat ind lande heraff zo vuegen myt den fursten ind steden des rijchs, as dat geschiet is allit up myrckliche groesse cost ind darlegen deser stat, as dat in den buechen up der gudestagsrentkamer cleirlichen geschreven steit[1]. Umb dan gelt zo desen vurs. sachen, vort zo bussen, salpeter ind mannicherkonne gereitschafft up zo brengen, synt dese nageschreven renten, as der gulden erffrente vur 20 g. ind lijffrente up 2 lijff vur 10 g., allit up avelose in maissen up eynen yederen hernageschreven, up der gudestaigsrentkamer verkoufft ind dat gelt darvur geboerende ontfangen ind doch in dit receptorum, want die rente up deser kameren betzailt werden, ind den alden voyss zo halden, geschreven worden. Verkauf von 21 Erbrenten zu $5^0/_0$ und 14 Leibrenten auf 2 Leben up avelose zu $10^0/_0$[2] für 60286 8 —

1475 Mai 6: camera non fuit aperta, quia serenissimus dominus imperator, qui cum principibus imperii reverendissimis dominis archiepiscopis Maguntinensi, Treverensi, Eedstedensi, duce Alberto Saxonie, marggravio Alberto Brandenburgensi, electoribus imperii et multis aliis ducibus, comitibus, nobilibus et armigeris ac stipendiariis civitatum imperialium in maxima notabili comitiva venit in subsidium huius sancte civitatis et in redemptionem opidi Nussiensis, exivit cum exercitu suo ad castra contra ducem Karolum Burgondie existentem in obsidione civitatis Nussiensis predicte et prima nocte mansit in campo citra Renum in opposito ville Moelenheym.

1475 Aug. 17: Rückzahlung eines Darlehns an den Erzbischof Adolf II von Mainz[3] 1576 — —

[1] *Vgl. Bachmann, Deutsche Reichsgeschichte II S. 479 ff. und die dort angeführte Literatur. Ausserdem noch Schmitz, Der Neusser Krieg. Bonner Dissert. 1893 und nunmehr H. Diemar. Die Entstehung des deutschen Reichskrieges gegen Herzog Karl den Kühnen. Westd. Zeitschr. XV S. 60 ff. und S. 274 ff.*

[2] Liber registrationem senatus III f. 42. *Rathsbefehl von 1475 März 25:* up beyde rentkameren zo urkunden, lyffrente zo verkouffen up 2 lijff, den pennynck umb 10, ouch off sy is nyet gebesseren kunnen, steedtzkouffs up 2 lijff umb der groisser noit wille, die stat yetzont ynne is. *Bei weitem die meisten der Leibrentenverkäufe der nächsten Jahre erfolgen auf 2 Leben. Vgl. Knipping, das Schuldenwesen der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert. Westd. Zeitschr. XIII S. 366 und unten Ausgaben 1477 Jan. 22.*

[3] *Vgl. auch oben 1473 Aug. 28.*

		M.	S.	D.
1477 Febr. 1:	Van dem zoll zu Zoentz in macht der verschrijvongen van 7000 g., davan die yrste bezalonge geschiet is up frijdach na visitationem Marie (1476 Juli 5.) bis purificationem (Febr. 2.) dis jairs 1477 an parcelen na luyde der quytancien, darup geschiet, in goulde, pro quolibet floreno $4^1/_2$ m., 1841 g. ind in payemente 556 g.	10508	—	—
1478 April 11:	Anleihe bei Clais van Aiche	4000	—	—
1478 Juli 25:	desgl.[1]	2000	—	—
1479 Jan. 30:	Anleihe bei Fygyn, Witwe Clais van Aiche	2000	—	—
1480 Jan. 29:	van macht der verschrijvongen up 99600 g. van mynen gnedigen herren lantgreven Herman und dem doymcapittell versegelt ind van onsem allergnedigsten hern Roemschen keyser bestedicht van 3 tornischen up den toll zo Bonne van 2 jairen, die angiengen up den 1. dach des mayndtz febrúarii anno 1478 ind uyssgiengen up den lesten dach des mayndtz januarii anno 1480, as dat clairlichen in dem cleynen boich van den 3 tornischen[2] van maenden zo maenden geschreven steit in goulde 3641 g., an payemente 195 g. 4 s. 4 d.	18985	4	4
1480 Jan. 29:	Item in macht der vurgeroirter verschrijvongen ontfangen van dem vierdendeill des zols zo Andernach in 2 jaeren, Febr. 1 1478—1480 Jan. 31, as dat cleirlichen in den cleynen boich van Andernach[2] geschreven steit in gulde 1089 g., pagemente 376 g. 7 stes. 5 d.	6915	7	5
1480 Jan. 29:	in macht eynre verschrijvongen up 2500 g., myne gnedigen herren Herman, lantgreve zo Hessen, ind doymcapittell gegeven ind versiegelt, uyss dem boidegelt up den zoll zu Bonn vallende in 1 jaer, dat angienge up den 1. dach des mayndtz februarii 1479 ind uyssgienge up den lesten dach des mayndtz januarii anno 1480, an paymente	500	—	—
1480 Jan. 29:	in macht der verschrijvongen up 13500 g. van mynen gnedigen herren lantgreven ind doymcapitell vurs. versegelt ind gegeven up 2 tornischen des zols zo Bonne, untfangen in 2 jaeren 1478 Febr. 1—1480 Jan. 31, as dat cleirlichen van maenden zo maenden in dem cleynen boich van 2 tornischen up den zoll zo Bonn[2] geschreven steit, in goulde 2424 g., an paymente 130 g. 2 m. 2 d.	12642	—	2
1480 Jan. 29:	item in macht der vurgeroirten verschryvongen up 13500 g. van den vurs. 2 jairen van dem lande van Lynne van 4 termynen, as dat cleirlichen in dem cleynen boich van Lynne geschreven steit, an paymente	8000	—	—
1480 Sept. 22:	van den eirsamen wysen herren burgermeistere ind raide der steide Luytge in affslach sulcher 2500 g. o. montzen der kurfursten, sy onsen herren vam raide van geleendem gelde schuldich synt, 770 g. b. myn 23 albus	3836	2	—
1481 Nov. 10:	Rückzahlung eines Darlehns an Junker Johann, Graf von Nassau-Dietz, 1000 g. b.[3]	5000	—	—
1482 Mai 4:	Van bevele unser herren vanme raide, as dat Johan Broelman ind Johan Roidekirchen her georkundt haint, oevermitz unse herren vanme raide, die frunde, vort die herren van allen reeden ind die 44 verdragen ind erlоufft zo syn, erffrente ind lijfrente weder zo verkouffen as vur 100 gulden 4 g. erffrenten ind vur 100 g. 10 g. lijffrenten up			

[1] *In den Registraturen an die Samstagsrentkammer. Rechn. Bd. 46 steht zu 1478 Aug. 12:* her Peter van der Clocken, Heinrich Marburgh ind Heinrich Wynne haint georkont, dat man van hern Johann van Efferen, ritter, in gewerde hant untfangen sall 3800 g. o. ind die zoversiegelt nemen ind hern Johann davan eyne zedell off brieff zo gheven. *Ein Depositum, das in den Einnahmen nicht gebucht ist.*

[2] *Vgl. Rechn. Bd. 57, 58, 58a, 69. Mittheilungen 22 S. 205 f.*

[3] *Vgl. unten Ausgaben 1481 März 24.*

		M.	S.	D.
	1 lijff ind mit dem gelde davan komende weder affzoloesen die ghiene, die 5 g. erfflich van dem 100 haven ind die 10 g. lijffrenten up 2 lijff van dem 100 haven ind zo allen vierdel jairs unsen herren vanme raide vur zobrengen ind hoeren laissen, wen ind wie vyl sy dat vierdel jairs affgeloist haven [1].			
1482 Sept. 21:	Johan van Eilsich, Emundus son, van bevele unser herren vanme raide der forderongen halven, hey as ritmeister up Hulckroide van zoulde ind verleichten gelde uyss der Burgondschen veeden an unsen herren forderde, verkoufft 100 g. lijffzucht up sijn lijff . . ., davan der datum des briefs heldt anno 1478 in dem maynde augusto, 1000 g. o.	4000	—	—
1483 Juni 7:	van hern Herman Traenerbach, zolschrijver zo Engers, in affslach sulcher 3000 g., unse herren vanme raide myme gnedigen herren van Triere gelient haint anno 1480 Juni 17 na luyde synre gnaiden schoultbrieff up dieser cameren lygende, 1000 g. b. [2]	5000	—	—
1487 März 17:	Zo wissen, as bynnen diesen nyesten 12 jaeren her bis an diese zijt vast bescheiden gulden van dieser steide zolle ind van den zoellen Bonne, Lynss ind Andernach up diese camer komen ind in dat yerste eyndeils vur zolgulden nemlich 27 albus vur den gulden inbracht ind die selve gulden mit allerleye anderem goulde synt der zijt van jaeren zo jaeren mircklich gestegen ind hoher uysgegeven dan ingenommen synt, damit dat gereide gelt in der saiterstagskisten sich mircklich boven dat reichte recess verloiffen hait, ind so man dan in dem biersacke zo allen rechenschafften eyn beslossen kistgin mit gulden ind sylveren proven vur gereit gelt, nemlich 3141 m. 2 s. 4 d. gerechent ind doch nyet so guyt ensynt, up dat der biersack dan gelijch stae vortan, so haint die eirsamen her Goiswin van Strailen, her Herman Rynck, Johan Broelman, Johan van Reven, Johan Tonburgh ind Gierart van der Riet, bijsitzere zertzijt dieser cameren, mit raide der eirsamer her Heinrichs Suydermans, burgermeisters, Wilhelm Kessel ind Dierichs van Schyderich her Luffartz son, die hiebevur in zijt der steigerongen der vurs. summen hie gesessen haint, verdragen ind geslossen, dat man vuran van der vurs. oeveriger summen in den biersack an gereidem gelde gedain hait die vurs. 3141 m. 2 s. 4 d. ind dat kistgin mit den proven da uyss genommen ind in die groisse kiste bij die andere proven gesat, der man vortan vur geyn gereitgelt rechen, mar zo behoyff unsere herren allda sal laissen stayn, ind dat man die andere oeverige summe in dit receptorum inbrengen sal vur untfangen gelt sal rechen, ind wurde hernamails eyniche irronge van innemen oder uysgeven bevunden, dat man sich asdan herna wisse in dem besten zo rychten ind synt also van dem oeverigen gelde hie inbracht [3]	25000	—	—
1487 Nov. 10:	uyss der groisser kisten bij den doeren staende, herkomende van leystongen der Gelreschen in vurleden jaeren	296	—	—
1487 Nov. 10:	noch uyss der selver kisten herkomende van etlichen wynen her Walraven van Moersse zogehoerende etc.	254	—	—

[1] *Das Siegelbuch, Rechn. Bd. 55 hat eine entsprechende Eintragung mit dem Zusatz:* ind dat die herren rentmeistere ind bijsitzere up der gudestagiscameren sulche brieve, sy darup herschicken werden, besiegelen ind wederumb dar lieveren, ind also van macht dis vurs. verdrachs ind urkundtz synt diese nageschreven brieve besiegelt ind up die saterstagskammer gelievert.

[2] Vgl. unten *Ausgaben 1480 Juni 17.*

[3] *Der Baarbestand an Zollgulden hatte in Folge des sinkenden Pagamentswerthes eine Kurssteigerung erfahren. Der Mehrwert wurde nun als Einnahme gebucht. Die Geldproben in der Bierkiste ersetzte man durch andere.*

M. S. D.

1488 Mai 3: zo wissen, dat dat gaffelgelt zome keyserligen hertzughe vur Ghent ind Bruege in Vlaenderen, im jaere unss herren 1488 na maio untfangen, sal men vynden inbracht receptorum anno 1496 die 12 marcii. An letzterer Stelle steht: Dyt hernageschreven is die ordinancie van dem zoulde des keyserligen hertzoigs van Vlaenderen ind belegs vur der stat Ghynt ind Bruege, darzo diese stat Coelne der keyserliger maiestait 300 man verzoulden moisten, ind wart sulch zoult bij verdrage unsere herren vam raide mit der schickongen van allen reeden ind 44 van allen ampten ind gaffelen vergadert ind bezaelt vur 5 maende nyest nae ynderen (!) voulgende ind angiengen des yrsten dach des mayndtz meyes anno 1488 ind uysgiengen den yersten dach octobris desselven jairs ind is yecklige gaffel vurs. gesat, as herna geschreven voulgt.

1. Zome yersten is dat wullenampt gesat zo halden 23 man ind yecklich mans zoult den maynt 4 g. o., facit den mayndt 92 g., summa der 5 maynde zosamen facit in all 460 g. o., des is bezaelt ind up diese camer gelievert oevermitz die geschickde herren mit namen Tyelman van Siegen, Dierich van Schyderich hern Luyffards son, Johan van Reven, Johan Keye ind Gierart van deme Wasservasse in all 396 g. o. 16 alb.

	gesat up	facit	des is gelievert
2. der Ysermart	12 man,	240 g. o.,	235 g. o. 4 alb.
3. Swartzenhuys	12 „	240 „ „	164 „ „ 16 „
4. vam Guldenhorne[1]	23 „	460 „ „	428 „ „ 22 „
5. die Wyndecke	23 „	460 „ „	436 „ „ 3 „
6. die buntwurtter	15 „	300 „ „	190 „ „ 3 „
7. die vam Hemelrich	18 „	360 „ „	350 „ „ 16 „
8. dat schylderampt	8 „	160 „ „	136 „ „
9. die vam Aren	15 „	300 „ „	263 „ „ 15 „
10. dat steynmetzerampt	15 „	300 „ „	219 „ „ 1 m.
11. dat smedeampt	15 „	300 „ „	240 „ „
12. dat backampt	9 „	180 „ „	168 „ „ 2 alb.
13. dat bruwampt	15 „	300 „ „	193 „ „ 8 „
14. dat gurdelmecherampt	10 „	200 „ „	200 „ „
15. dat vleyschampt	9 „	180 „ „	163 „ „ 8 „
16. dat vyschampt	15 „	300 „ „	183 „ „ 8 „
17. dat schroederampt	9 „	180 „ „	151 „ „ 5 „
18. dat schomecherampt	15 „	300 „ „	299 „ „ 20 „
19. die sarwurttere	9 „	180 „ „	134 „ „
20. dat kannegiesserampt	7 „	140 „ „	75 „ „ 13 „
21. dat vasbenderampt	13 „	260 „ „	260 „ „
22. dat ziechampt	7 „	140 „ „	120 „ „
	Summa	5940 g. o.,	5010½ g. o.

20042 — —[2]

1488 Dez. 6: zo wissen, as die eirbere burgere ind ingesessen dieser steide Coelne zo vlijssiger bede ind begerden unsen herren vanme raide in dem jaere unss herren 1486 zo affwervongen des ungeburligen tolss, den der hoichgeboeren furste, her Wilhem, hertzoig zo Guylche ind zo dem Berghe etc. weder die vereynonge ind naberlige bewentnisse van langen jaeren her tuschen sijnen gnaiden, vort sijnre gnaiden vurfaeren ind dieser stat Coelne gehalden etc. an der

[1] *Die Goldschmiedegaffel.*

[2] *Vgl. Ulmann, Kaiser Maximilian I., Bd. I S. 19 ff. 24 und 26. Ueber diese direkte von Reichswegen erhobene Steuer sind einzelne Rechnungen erhalten, Rechn. Bd. 19, z. B. die Sonderabrechnung über die Umlage auf die Mitglieder der Gaffel Windeck. Für eine im Dez. 1490 aufzubringende Reichssteuer legte man diese Veranlagung unter Erhöhung der Steuersätze zu Grunde. Vgl. unten Ausgaben 1488 Dez. 6 und 1489 April 25.*

		M.	S.	D.
	keyserlicher maiestait erlangt ind zo Lulstorp an den Ryn gelacht gehat hadde etc., yre gelt mildentlichen gelient ind up die gudestagsrentkamer gelievert haint, da ouch sulchen gelt weder uysgegeven ind die summe davan sich umbtrynt 17500 g. b. in goulde ind dannoch an paymente, as 4 marck coelsch vur yederen gulden, up 430 g. belouffende is, as die cedule der lenongen van der gudestagskameren her gelievert sulchs vermach ind ouch alda in receptorum ind expositorum anno 1487 die 14. marcii inbracht is ind want dan die gudestagskamer na yrme invalle, noch ouch die vrijdags- ind saiterstagskamer na gelegenheit mircklicher beswernis nyet vermogen sulchen lenonge zo eyme maile zo bezalen ind unse herren van den burgeren ind ingesessenen umb die wederbezalongen steitlich ind mannichveldiclichen ersoicht worden, so haint unse herren vanme raide mit den frunden ind geschickden herren van allen reeden ind 44 na vast gesprieche ind beraide, darup under sich gehat, eyndrechtlichen verdragen, geslossen ind oevermitz die eirsamen Johan Broelman ind Gierart van Wesel im jaere 1488 up den 24. dach des mayndtz marcii up die saiterstagskamer doin urkunden ind bevelen, dat die herren bijsitzere daselffs den burgeren ind ingesessen sulchen gelienten gelt mit gereydem gelde bezalen oder sich myt yn des guetlichen verdragen sculden, id sij mit verkouffongen erffrenten oder lijffrenten na noitdurfft, as nemlich 4 g. erffrenten vur 100 g. ind 10 lijffrenten up eyn lijff vur 120 g.; umb dan den burgeren ind ingesessenen in maissen vurs. vernoegonge zo doin, so hait man diese nageschreiven erffrente ind lijffrente verkoufft: 92 Erb- und Leibrenten für 30384 g. o. 2 m. 8 s.[1]	121538	8	—
1490 Febr. 12:	As die herren churfursten bij Ryne mit namen ertzbuschove zo Maentze, zo Triere ind Coelne, vort phaltzgreve bij Ryne ind lantgreve van Hessen etc. mit besliessonge des Rynstroimes ind umbweige zo lande diese stat Coelne van yrme zolle ind upslage zo drengen understanden ind etliche jair her behert haint, deshalven geyn zoll ind ouch cleyne assyse up beyden rentkameren inkomen ind unse herren vanme raide mit den herren van allen reeden ind 44 g. gantz geneigt geweist syn, die sachen an der keyserlichen maiestait zo wederstaen zo verfolgen ind ouch dieser steide gelouven up beyden cameren zo behalden ind doch dat gemeyne guyt nyet vurder zo beswieren, so haint diese nageschreven burgere, burgerssen ind ingesessenen zo ernstlicher begerden unsere herren vam raide vort aller reede ind 44 zo den vurs. sachen im jaere 1490 up den 12. dach februarii gelient; 95 Darleiher geben 7325 g. b. und 680 g. o., das kleinste Darlehn beträgt 50 g. b., das grösste 200 g. b.[2]	41776	8	—
1491 Nov. 16:	As up dem keyserligen ind koenyncklichen dage hie bevur zo Noeremberg tuschen den hoichwirdigsten ind hoichgeboeren fursten ind herren ertzbuschoven zo Maentz, Triere ind Coelne, vort hern Philipp, paltzgreve bij Ryne, ind hern Wilhem, lantgreven zo Hessen etc., an eyne ind die-			

[1] *Vgl. unten Ausgaben 1488 Dez. 6.*

[2] *Das Geld ist vom 12. Febr. bis 5. April 1490 eingekommen, aber erst zum 14. Jan. 1492 eingetragen worden. Es ist angegeben, ob die Einzahlung in Gold oder in Pagament erfolgt ist. Vgl. die Sonderabrechnung über diese Anleihe, Rechn. Bd. 19, wo auch die Art der Rückzahlung vermerkt ist, ob in Baar, oder durch Verwandlung in Rentenschuld oder durch Abrechnung gegen Acciseschuld.*

		M.	S.	D.
	ser stat Coelne an dem anderen deile gehalden, dieser steide zoll ind besliessonge des Rijnstroimis halven under anderen bedadingt is, dat die stat Coelne yederem van den 5 fursten vurs. bynnen den nyesten zokomenden 3 jaeren 3000 g. b. in goulden gheven ind da van yederem van denselven 5 fursten up s. Thomais dach, des heiligen apostels, nyest zokomende bynnen Franckfort uissrychten ind bezalen sullen 1000 der vurs. gulden, machende 5000 g. b. ind so dan der zoll ind andere dieser steide invall ind nutze so vyl nyet inbrengen, da mit men diese vurs. summe gulden ind andere zovellige noitsachen ind uysgulde dieser steide uyssrychten noch ouch den burgeren ind ingesessenen, die hie bevur unsen herren vam raide groislich gelient haint, na gleufflichem zosagen weder bezalen enkan noch enmach, darumb haint unse herren vanme raide mit allen reeden ind 44 verdragen, geslossen ind den herren bijsitzeren up dieser cameren ind etlichen anderen herren in raitzstat darzo gekoiren ernstlichen bevoilen, andere burgere ind ingesessene, die vur nyet gelient enhaint, zo besenden ind zo begeren, unsen herren vurs. zo lienen, as dat ouch, in maissen hernageschreven voulgt, geschiet is. Actum anno 1491 up gudestage na s. Mertins dage episcopi. 152 Darleiher geben 52110 m. 6 s., das grösste Darlehn beträgt 100 g. b., das kleinste 20 g. b.[1]	52110	6	—
1496 Juli 30:	van fremder assisen, die Heynrich Udeman, dwyle hey zynsemeister geweist is, dem gemeynen gude vur unthalden und up der steide rentcamer nyet gelievert gehadt hait 65 m. 4 s. 10 d.; item noch van wollen und leder 35 m. 9 s. 3 d., item noch van kese ind speckassisen 444 m. 7 s. 6 d.; item noch van boissen, die hey luyde eyns versiegelden briefffs der overfaerenheit halven gegeven hait 837 m. 2 s. 3 d.[2]	1382	11	10
1503 Jan. 21:	van den havenherren vur alsulchen raitzwijn, as sy in dem haven[3] ind mit dem schiesspyll verschenck ind verdain haint zo tzwen maillen, yeder maell 100 g. b. = 200 g. b.	1300	—	—
1503 Sept. 9:	van den herren, die uyss beveill ind verdrach unser herren vam raide ind der schickongen van allen reden ind 44 dese vergangen hyldoempsfart zo der wesselen up dem doemhoeve ordiniert gewiest syn mit namen Tylman Gruwell, Hynrich Wickroide, Reynart vam Kreyfftz, Hynrich Benroide, Johann Duysberch, Dederich Spytz, Franck van der Lynden ind Hynrich van Berchem, swertfeger, dat dieselven uns uyss der vurs. wesselen vur wijnnunge zo behoiff des gemeynen gudtz gelievert haint 68 g. o. 2 ort 8 s.	274	8	—
1504 Febr. 10:	van unserem gnedigen herren van Triere etc. in affslach synre gnaiden schoult lude der verschrijvongen darup sprechende, die Johan van Achtzem, zolknecht zo Engers, den 5. dach februarii hergelievert hait, van dem termyne Christi 500 g. b.[4]	3250	—	—
1504 Febr. 24:	van Tylmann Gruwel ind Johann Duysberch gewynss uyss der wesselen am platz van eyme virdel jairs	218	—	—
1504 Febr. 24:	van Johann Kemper van boissen uyss der iseren waigen 100 g. b.	650	—	—

[1] *Das Geld kommt vom 23. Nov. 1491—14. März 1492 ein, ist aber erst zum 14. Jan. 1493 bezw. 2. Febr. 1493 eingetragen worden. Auch über diese Anleihe und ihre Abtragung ist in einer der erhaltenen Sonderabrechnungen, Rechn. Bd. 19, Buch geführt.*

[2] *Vgl. unten Ausgaben 1496 Juli 30.*

[3] *Vgl. Rechn. Bd. 99a.*

[4] *Vgl. unten Ausgaben 1497 Sept. 16.*

		M.	S.	D.
1504 Juni 15:	van Johann Kleyffgyn up. s. Severinstraissen van eynre missbruchongen, die hey an denghenen, die die wyntzeychen van wegen unser herren vam raide gaeven up dem dach, as man dat heillige sacramente umb die stat gedraigen, begangen hait, 200 hornsche gulden	666	8	—
1505 April 19:	van deme durchluchtigen hoichgeboren fursten und herren, herren Wilhem, hertzogen zo Guylich und dem Berghe etc., 1000 g. b., die synre gnaiden im jaire 1501 gelient und up letare Jherusalhem (März 6) 1502 lude synre gnaiden verschryvongen darup gegeven betzailt gewiest syn seulden[1]	6500	—	—
1505 Mai 3:	van den hern, die van wegen unser hern vam raide zo der wesselen up dem platz deputiert synt	225	—	—
1505 Aug. 30:	Als unse herren vam raide up s. Johans avent decollationis niest vergangen (Aug. 28.) verdragen ind geslossen, ouch up diese frydaigs- ind satersdaigskamer oevermitz yre geschickde herren geurkunt haint, dat dan ouch in dem urkundeboich kleirlich geschreven steit, dat die hern rynmeistere in der wijnschoelen durch yren schrijver ader diener van yederem bekentnisse nemen ind untfangen sullen laissen van yedere marck, 2 haller, dat ist also zo verstaen, dat sy van yederem gulden untfangen ind nemen sullen eyn buysche ind dat oevermitz yren diener oder schrijver alle wechen, nemelich saterstaigs, up die vurs. kamer doin lievern, dem nae so haint wir van Hinrico, schrijver in der wijnschoelen, untfangen	4	9	—
1510 Febr. 16:	van dem eirwirdigsten hoichgeboeren fursten und hern, hern Uriell, erzbischof zu Maendtz und kurfurst etc., in affslach sulcher 1000 goultgulden, als eyn eirsam rait sijner furstlicher gnaiden zo sijner f. g. fruntlicher beden und begerden gutlichen gelient hait 500 g. b.[2]	3250	—	—
1510 April 6:	van den erven wilne Johan Dorst vur etliche cost und schaden, eyn eirsam rait yrenthalven gehadt und geleden hait 1661 g. b. 6 kronenalbus	10797	6	—
1511 März 8:	desgl. $116^{1}/_{2}$ g. b. 6 s.	757	9	—
1511 Aug. 16:	van wegen des veruysserden und verkouffden gudtz Pauwels, den gedoeffden jueden betreffende, per Dederich Spitz, Peter Roede, Johann Frunt, Hinrich van Gerishem und Johan Rindorp her gelievert vur und nae alle uncost affgerechent 1106 g. b. 4 raderalbus	7189	8	—
1513 Jan. 1:	van her Conrait van Schurfeltz vur eyn voeder wyns, dat syne lieffde by Wilhem durwerters zyden im raitzkeller vur und nae up synen gelouffen hait hoelen laissen 39 g. b.	169	—	—
1513 Febr. 12:	van Goebell Smitgynn und Johann Smitgynn, syme soene, vur alsulchen ufferfaerenheit, as sy in anfanck der irrongen, die tuschen etlichen, die des raitz gewiest synt, und eyner eirberre gemeynden unstanden gewiest ist, gegen eynen eirsamen rait und eyne eirber gemeynde begangen haint, 3000 g. b., nemelich 3 rentbrieve, eynen van 60 g. b., gegoulden mit 1200 g. b., eynen van 16 g. b., gegoulden mit 400 g. b., eynen van 10 g. b., gegolden mit 200 g. b., item noch qwytancien dragende 257 g. b. 2 m. 8 s.; item an raitzwynen 135 g. b. myn 2 s.; item an gelienden gelde und verlachten gelde 128 g. b. 24 alb.; item van restande eyner rechenschafft 153 g. b. 2 s. 6 d. und dan noch an barem gelde 525 g. b. 12 alb. facit zosamen 3000 g. b.	13000	—	—
1513 Febr. 19:	van dem burchgreven zo Orsberg, Schutz, van wegen			

[1] *Vgl. unten Ausgaben 1501 April 3.*
[2] *Vgl. Ausgaben 1509 April 7.*

		M.	S.	D.
	Johans van Dadenberg van eyme perde, dat myne hern gen. Johann uyss den 4 perden, die zo behoiff der 8 diener, die dat bier uyss den bruhuseren der nuwen ordenunge nae, anno 1512 angefangen, foeren soulden, gegoulden waeren, verkoufft haint 18 g. b., des hait der burchgreve vurs. wederumb in behoiff mijnre herren daevan vur 2 aemen keuthen verlacht 2 g., so rest, dat hey mijnen hern gelievert hait, 16 g. b.	69	4	—
1513 Febr. 26:	van Johann van Duysseldorp und Johann van Werden, thornmeisteren, van wegen Jacobs, waegemeisters im kouffhuyse, sijner ufferfaerenheit halven gegen eynen eirsamen raidt und eyne eirber gemeynde begangen 300 g. b.	1300	—	—
1513 Febr. 26:	van Girhart van Siegen vur alsulchen ufferfaerenheit, as hey in anfanck der irrongen, die alhie bynnen Coelne am jungsten gewiest, gegen eynen eirsamen rait und eyne eirber gemeynde begangen hait 1500 g. b.	6500	—	—
1513 März 19:	kunt sij, dat wilne Wymer Hack vur etlichen jairen die zynse im vyschkouffhoyse van eyme eirsamen raide 2 jair lanck gepacht und an sich genoemen hait mit dem underscheide, dat hey eyme eirsamen raide vurs. nae uyssgange der 2 jaire vurs. bij sijme eyde gentzlichen antecken und kunt doin sulde, wes die vurs. zynse die 2 jairlanck gedain hette, so hait hey die zynsse nae uyssganck der 2 jaire noch umbtrint 7 jairlanck ouch die nutzunge des geltz darvan koemende behalden und niet kunt gedain, wat die zynse des jairs gedain und hait sich also nae der zijt erfunden, dat hey dem gemeynen gude groisslich und mircklich dardurch affgezoigen hait ouch hait der gen. Wymer eyne mirckliche zaell van wynen in den raitzkeller vur und nae verkoufft, dardurch hey ouch dem gemeynen guede eyn zytlanck boeven reden und billicheit trefflich affgezoigen hait, deshalven eyn eirsam rait und eyne eirber gemeynde zo dieser zijt des gemelten Wymers naegelaissen huyssfrauwe und Hermannum, yrre beider eligen soen, besant und yn die dingen wie vurs. vurgehalden haint, also dat deselve wedewe begert hait, yr und yrem soen daeinne gnedich zo sijn, und sich deshalven mit eyme eirsamen raide und eyner eirberre gemeynden gutlichen verdragen und uyss gueden vrijen willen vur alsulchen ufferfaerenheit yren huysswirt und vader deshalven zo qwyteren dem gemeynen guede zo geven zogesacht haint im yrsten eynen erffrentbrieff van 100 g. b. erffrenten, der gegoulden ist mit 2000 g. b., item eynen erffrentbrieff van 25 g. b. erffrenten, der gegoulden is mit 500 g. b., item noch eynen erffrentbrieff van 25 g. b. erffrenten, der gegoulden ist mit 500 g. b. und dan noch 1000 der vurs. g. in barem gelde, die sy also, wie vurs. steit, in behoiff des gemeinen guedtz uyss vryem willen lude eyns instrumentz daroever gemacht up diese camer gelievert und die hern bysitzere ouch untfangen haint zosamen 4000 g. b.	17333	4	—
1513 Mai 21:	van Johannes durworter 6 lijffrentbrieve up yn und Bielgin, syne elige huyssfrauwe, sprechende, die unse herren lude yrs expositorum affgeloist und dat gelt an bezalonge Johannis ufferfaerenheit innebehalden haint, nemelich 620 g. b.	2686	8	—
1513 Mai 28:	Herman Wyndeck der jonge hait gegeven und hergelievert vur boisse sijns vaders wilne Herman Wyndecks in affslach der 500 g. b., dat hey die pachtunge im kouffhuse boeven geburliche zyt und billicheit gehadt und gebrucht hait ad computum 200 g. b.	866	8	—

		M.	S.	D.
1513 Juli 9:	as yrthumb und zweydracht gewiest ist tuschen Johan und Heinrich Hoen van Kartiels und yren mitgedelingen umb der 25 g. b. erffrenten up wilne Jan Segroide verschrieven, deshalven dat vast kummer und ender beswierniss unsen heren daruyss untstanden waeren, also haint deselven sich intlest mit unsen heren verdragen lude eyns instrumentz daroever gemacht und yre gelt der loesen untfangen, vort vur cost, schaede und interesse mijnen heren ingelaissen 80 g. b.	346	8	—

VII. Erläuterungen

zu den Ausgaben der Samstagsrentkammer von 1432—1513.

		M.	S.	D.
1432 April 12:	Ussgegeven den rentmeisteren ind bijsitzeren up der gudestaigskameren, umb weder zo richten ind zo bezalen den schrijnmeisteren zo s. Peter van Goedartz Roitstocks kynder weigen gelt, dat den kynderen aldar in dat schryn gelacht was, ind dit is geschiet van beveilnis unser herren per Clais Verkenesser ind Johan de Duren 918 g. o. =	3595	—	—
1432 Sept. 11:	Die halbjährlich niedergeschriebenen Recesse haben folgende Form: Kunt sij, dat unse herren up der saitersdaigskameren mit namen Goebel van Lynge, Coynrait van Elner, her Johan van Heymbach ind Friderich Walrave under sich gerechent haint van deisme vurledenen halven jaire, dat 26 wechen heldt ind angienge des satersdaigs na dem sundage invocavit up s. Herbertz avent ind nu ussgienge des satersdaigs na s. Egidius dage neest leden van alle dem, dat sij da enbynnen untfangen ind ussgegeven haint, ingeslagen die 5961 m. 4 s. 1 d., as dese rentkamer unsen herren vanme raide in der lester rechenschaff schuldich bleiff, also alle dynck gelijch gerechent, so blijft dese rentkamer unsen herren vanme raide nu schuldich 7918 m. 6 s. 7 d. Computatum feria 5 post festum nativitatis b. Marie virginis anno 1432.			
1432 Oct. 4:	Dem marschalk van Boppenheym in affslach der summen, der man mit yem oeverkomen is van uns herren des Roemschen coenings keyserlicher croeningen oever berch[1] 1000 g. o.	4000	—	—
1433 Jan. 10:	Der gudestaigskameren, damit sij meister Heynrich van dem Birboyme 8 g. erflichs geltz affgegoulden haint, as dat up yrre kameren geschreven steit 224 g. r.	765	4	—
1433 März 28:	desgl., umb unsen burgeren ire geliende gelt zo betzalen, dat der marschalk van Bappenhem vur sulchen dienst, as unse herren doin soulden hern Sigmund, Romischen cuning, over berch, umb syne keyserliche croine zu untfangen 1000 g. o.	4000	—	—
1433 April 4:	desgl. zo urber ind behoiff myns herren van Coelne as vur den 9. termyn, purificacionis Marie anno 1433 (Febr. 2.), dat sy vort usgericht haint Woulter vanme Dycke per quitanciam[2] 1000 g. o. =	3916	8	—

[1] *Vgl. die Quittung König Sigismunds vom 29. Juni 1432. Urkunden No. 10871. Mittheil. 9 S. 9.*

[2] *Vgl. Urk. No. 10917. Mittheil. 19 S. 11.*

		M.	S.	D.
1433 Mai 16:	desgl., umb unsen burgeren zu verrichten yr geliende gelt etc. wie 1433 März 28 1600 g. o.	6400	—	—
	Dit nageschreven gelt is vur desen zijden[1] usgegeven van alsulchen 6000 g. o., as wir van seligen hern Herman Dwergs testamente[2] her up dese kamer untfangen hain, as dat in dem boiche receptorum geschreven steit. Ind weym dat gelt worden ind in wat urbers dat usgegeven is, dat steit van stucken herna geschreven: der gudestaigskameren van beveilnis unser herren geurkundt oevermitz hern Johan van der Arken, her Mathijs Walraven, Herman Ludendorp ind Gerart van dem Vyehoyve[3] 400 g. o.	1600	—	—
1433 Juni 27:	desgl. zo der leenongen der 1500 g. o., die herrn Ulrich, erweilter zo Triere, van unsen herren geschach 1600 g. o.	6400	—	—
1433 Dez. 19:	Johanne Ackerbach under dem raithuyse, in der steide urber korn zo gelden[4] 400 g. o.	1600	—	—
1434 Febr. 20:	desgl. 400 g. o.	1600	—	—
1434 April 30:	desgl. 200 g. o.	800	—	—
1434 Nov. 24:	der gudestaigskameren 1500 g. o.	6000	—	—
1435 Oct. 29:	Johan Boicholtz as van dem kouffe des torns by der Rijngassenportzen 210 g. r.	717	6	—
1436 Sept. 8:	gegeven der universiteten des studiumps zu Coelne van beveelnis unser herren vanme raede, dat unse herren der vurg. universiteten zo volleist yrs buwes, des huys hinder den mynrebroideren, van sunderlinger gunst ind gnaden weigen gegeven haint 240 g. o. Dit vurs. gelt is gelevert meister Arnolt van Clotingen, meister Segeboid Berswordt ind hern Gobelen Walraven	960	—	—
1437 Febr. 16:	den buwmeisteren des studiums mit namen hern Arnolde van Clotingen, hern Segeboiden Bersswort van Dorpmunde 240 g o.	960	—	—
1437 Aug. 24:	der gudestagskameren zu volleist des vloetze, dat unse herren haint doin brengen in urber eyns nuwen dantzhuys 4800 m., noch gelievert 656 m.	5456	—	—
1438 Aug. 9:	Johan Wall[5] vur syne presentie van der zijt, dat hey zu Nurenberg geschickt was	2	—	—
1438 Nov. 29:	der gudestagskameren, umb $5\frac{1}{2}$ g. r. ind $\frac{1}{2}$ tornois erflichs geltz, as Franck up dem Aldenmarte an dem huyse zer Gulden Kroynen up dem Aldenmarte hadde, affzuloesen 144 g. r. 11 s. =	492	11	—
1439 Jan. 31:	den kornherren mit namen Dries van Dalen, Johan Muysgin, Heynrich Engelbrecht ind Thijs van Kerpen, umb korn dae mit zu gelden in urber unser herren 1000 g. o.[6]	4000	—	—

[1] *Die nachfolgenden Ausgabeposten bis 1434 April 30 sind in der Vorlage zu 1435 Febr. 11 (Rechn. Bd. 29 I f. 43 b) notirt und dem Rechnungsjahr 1434 März 13—1435 März 5 zugezählt worden, obwohl sie zumeist dem Jahre 1433 angehören.*

[2] *Ueber diese Stiftung zu Gunsten der Universität vgl. Ennen, Geschichte III S. 859 und Keussen, die Stadt Köln als Patronin ihrer Hochschule. Westd. Zeitschr. IX S. 361.*

[3] *Im Folgenden sind diese Rathsbefehle, die bei aussergewöhnlichen, nicht in das Ressort der Kammer fallenden Ausgaben in der Regel ergingen (s. die Einleitung), im Interesse einer straffen Zusammenfassung des Materials fortgelassen worden.*

[4] *Vgl. unten 1439 Jan. 31 und oben Einnahmen 1435 Juli 16.*

[5] *Vgl. über den Rentkammerschreiber Johannes Wilhelmi de Wall Stein, Akten I S. CXLIV.*

[6] *Die Jahre 1437—39 waren Theuerungsjahre. Chroniken d. d. Städte XIII S. 175 ff. XIV S. 777 ff. Ueber die von der Stadt dagegen ergriffenen Maassregeln vgl. Stein, Akten II S. 293 und Briefb. XIV f. 163, 164, 185, 190, 202, 208, XV 20, 38. Mittheil. 17, S. 27, 31. 34, 35, 43; im Allgemeinen auch Acta Borussica, W. Naudé, die Getreidehandelspolitik der europäischen Staaten vom 13.—18. Jahrhundert. 1896. S. auch oben die Ausgaben 1433 Dez. 19—1434 Nov. 24 und unten 1441 Oct. 21, 1445 Nov. 27, 1447 Mai 13 und Juli 22, 1452 Juni 24, 1462 Juli 3. Gegen Salztheuerung schützte die Stadt ihre Bürger durch Anlage von Salzdepots. Vgl. das Salzkassenbuch von 1485—1488 Rechn. Bd. 67 a. Mittheil. 22 S. 209 und Koelhoffsche Chron. in Chron. d. d. Städte XIV S. 863.*

		M.	S.	D.
1439 März 28:	desgl. 2000 g. o.	8000	—	—
1439 April 25:	desgl., umb korn ind weys zu gelden 1000 g. o.	4000	—	—
1439 Aug. 29:	ussgegeven meister Kirstiain van Erpel, proist zo s. Mariengreden, as eyme van den truwehenderen seligen meister Johans van Loeven, proistz was zo Xancten, zo urber des huyss zer Moelen hynder den mynrebroederen gegoulden zo eyme collegio na ynnehalt syns testamentz ind dat in afslach der 6000 g., wir van meister Kirstiain zo behoiff des testamentz vur in deisme jaire, sabbato post natalis Cristi (1438 Dez: 27.) untfangen hain, as dat in dem boiche receptorum geschreven steit, 1000 g. o. =	4000	—	—
1439 Sept. 5:	der gudestagskameren	888	4	—
1439 Oct. 10:	desgl., dat sij vortan juncher Philips van Virnenburg as vur eyn manleen gegeven haint 300 g. r. ind dan vur eyn cleynoet 60 g. o., facit zusamen [1]	1265	—	—
1439 Oct. 17:	desgl. zu vollest des geltz, dat sij dem hogeboren hern Gerard, hertzougen zu Guylge ind zu dem Berghe, vur syn burgerleen geven soilen 1300 g. o. [2]	5200	—	—
1439 Oct. 24:	desgl. zu demselben Zweck 2000 g. o.	8000	—	—
1439 Oct. 24:	desgl., dat sij vortan dem eydelen greven Wilhem van Wede as vur syn burgerleen ind geschenck vortan gegeven haint 100 g. o. [2]	400	—	—
1439 Oct. 31:	Für denselben Zweck wie 1439 Aug. 29. 1000 g. o.	4000	—	—
1440 Jan. 9:	desgl. zu vollest der zouldener ind nachtzrijdere loin	2400	—	—
1440 Jan. 23:	gegeven Johann Ackerbach zu vollest der gaender nachtzwarden	550	—	—
1440 März 12:	der gudestagskameren, damit dat sij Johann vanme Hirtze sijn afgeleende gelt betzailden, as unse herren uns dat muntlich bevoilen haint in yrre raetkameren 1000 g. o.	4000	—	—
1440 Mai 14:	zu demselben Zweck wie 1439 Aug. 29. $1738^{1}/_{2}$ g. o.	6954	—	—
1440 Juni 4:	desgl. $2261^{1}/_{2}$ g. o.	9046	—	—
1440 Juni 11:	der gudestagskameren, umb unsen burgeren yre geleende gelt zu betzalen	2400	—	—
1440 Juni 25:	Johan van Gelre betzailt, dat hey unsen herren verlacht hadde	800	—	—
1440 Nov. 12:	der gudestagskameren, umb unsen burgeren, den unse herren van geleendem gelde schuldich wairen, yre gelt wederumb zu betzalen, as dat ouch in den rechensboecheren up der egenanten gudestagskameren clierlich geschreven steit $8154^{1}/_{2}$ g. o. 11 s. [3]	32618	11	—
1440 Nov. 26:	desgl., zo urber ind behoiff der vereynongen ind verbuntlicheyt, die der eydel joncker Gerart van Loin, eyn herre zu Guylge, greve zu Blanckenhem, mit unsen herren angegangen hait ind yre eydelburger worden is 500 g. r.; item in urber der dadingslude, die diese sachen van weigen des egenanten juncker Gerardtz gedadingt haint vur wyntfanck 40 g. r. [4]	1845	—	—
1441 Oct. 21:	hern Herman van Glesch, Johan Muysgin ind Arnt Caldenberch, korn darumb zo gelden	9600	—	—
1442 Febr. 10:	der gudestagskameren yn behoeff uns herren van Triere 2000 g. o.	8000	—	—
1442 Febr. 10:	herren Friderich, greven zu Morse etc., yn afslach sulcher 6000 g., hie unsen herren geleent hait 1000 g. o. [5]	4000	—	—
1442 Mai 12:	desgl. 300 g. o. [6]	1200	—	—

[1] *Vgl. den Edelbürgervertrag vom 4. Oct. 1439, Urk. No. 11419. Mittheil. 19 S. 41.*

[2] *Vgl. die Edelbürgerverträge vom 16. und 25. Oct. 1439, Urkunden No. 11425, 11426. Mittheil. 19 S. 41.*

[3] *Beschafft durch Rentenverkauf.*

[4] *Vgl. den Edelbürgerbrief vom 21. Nov. 1440, Urk. No. 11486 Mittheil. 19 S. 45.*

[5] *Vgl. oben S. 137 und Quittung vom 4. Febr. 1442, Urk. 11541. Mittheil. 19 S. 48.*

[6] *Quittung vom 9. April 1442, Urk. No. 11559. Mittheil. 19 S. 49.*

		M.	S.	D.
1442 Juli 21:	Für 188 m. 9 s. Rathswein, dem conynghe zo schenken	188	9	—
1442 Aug. 4:	Für 1835 m. 5 s. Rathswein up dat dantzhuys zo dem konynge[1]	1835	5	—
1442 Aug. 4:	Für 4 Ohm Rathswein, die gedroncken wurden zo Lymburch van den geschickden herren in Johan Cornelis sache	47	1	—
1442 Aug. 25:	Für 199 m. 4 s. Wein zome konynghe	199	4	—
1442 Oct. 27:	Dem Grafen von Moers wie 1442 Febr. 10 1000 g. o.[2]	4000	—	—
1443 Juli 20:	der gudestagskameren zo vollest zo betzailen die zouldenere	3333	4	—
1444 Jan. 11:	desgl.	2000	—	—
1444 März 1:	dem Grafen von Moers wie 1442 Febr. 10. 1000 g. o.[3]	4000	—	—
1444 Aug. 8:	desgl. 2000 g. o.[3]	8000	—	—
1445 Mai 1:	desgl. 700 g. o.	2800	—	—
1445 Juni 12:	der gudestagskameren zo vollest der 1000 g., die unsem herren van Triere geleent synt, van unsen herren 400 g. o.	1600	—	—
1445 Juni 19:	der gudestagskameren 5000 g. r.	17083	4	—
1445 Aug. 28:	geleent hern Diederich, ertzebuschove zo Colne, des ouch eyn besegelt brieff hie up dieser kameren is, die zo betzalen up s. Mertynsdach (Nov. 11.) neist zokomende 1000 g. o.[4]	4000	—	—
1445 Oct. 2:	desgl. up syns selffs hantschrijfft zo betzailen zo s. Andreis myssen (Nov. 30) neist zokomende 1000 g. o.	4000	—	—
1445 Oct. 16:	der gudestagskameren 1300 g. o.[a]	5200	—	—
1445 Nov. 27:	gelevert Jacob van Lonrick ind Peter van Erpel vur moulter ind alreley unkost, die up sulchen roggen, as unse herren haint doin maelen, gescheit is, dat ouch widder up diese kamer van den 2 herren Jacob ind Peter, wanne dat mell, dat also gemaelen is, veruyssert wirt, gelevert sall werden; in dieser unkost is eyn zedel up diese kamer gelevert[5]	1331	7	—
1446 Jan. 15:	geliehen dem Erzbischof wie 1445 Aug. 28, zo betzailen up s. Philips ind Jacobs daghe (Mai 1) neist zokomende 1000 g. o.	4000	—	—
1446 Oct. 29:	gegeven Daem van Loven 400 m., die hie in vurzijden van verdrage ind bevele unser herren zo dem buwe des thorns zo s. Revylien aldae verlaecht hait, die unse herren dem capittel zo vollest zogesacht hadden	400	—	—
1446 Nov. 5:	geleent hern Diederich, ertzebuschof van Colne, 1000 g. o. na uyswijsongen sijns besegelden briefs ind mit 4 anderen segelen besegelt, in wilchem brieve ouch mit begrijffen synt 1000 g., die der ertzebuschof ouch schuldich is overmitz sijne eygen hantschryft ind diese 2000 g. sal man betzailen zo s. Kathrynen myssen (Nov. 25). Item her buyssen is hie noch schuldich 1000 g., da van eyn ander brief in dieser kysten lyght[6]	4000	—	—
1447 Mai 13:	gelevert Johann van Duren ind Johan van Stralen as kornherren 2 brieve, sprechende 2000 g. o., wylche brieve sy widder geven sollen, want sy dar vur rogge, weyss ind gerste in behouf unser herren in betzalongen ontfangen haint van her Diederich, ertzebuschoffe zo Collen, dem die 2000 g. geleent waren	8000	—	—
1447 Juli 22:	der gudestagskameren zo vollest 3000 g., die unse herren myme herren van Colne up korn geleent haint 4000 g. o.	1600	—	—

a) *Am Rande:* nota Morss habet.

[1] *Vgl. oben Einnahmen 1442 Aug. 4.*
[2] *Quittung vom 22. Oct. 1442, Urk. No. 11583. Mitth. 18 S. 51.*
[3] *Quittungen vom 29. Febr. und 10. Aug. 1444, Urk. No. 11707, 11766. Mitth. 19 S. 59 u. 62.*
[4] *Zurückgezahlt am 11. Dez. 1445. Vgl. oben die Einnahmen und die Ausgaben der Freitagsrentkammer.*
[5] *Vgl. S. 153 Note 7.*
[6] *Die Rückzahlung beginnt 1452 März 25. Vgl. oben S. 138.*

		M.	S.	D.
1447 Nov. 18:	geleent meister Gysbert van den Grevensande, licenciait in medicinen[1], die unser herren proven zo s. Postolen haven sal 54 g. p., die hie zo 3 termynen bezailen sall na uyswisongen syns briefs, die in dieser kysten lijcht[2]	180	—	—
1448 Febr. 23:	der gudestagskameren zo behouf juncher Johans, herren zo Heynsberch, zo sijnre manschaff 500 g. o. ind 50 g. r.[3]; item der gudestagskameren 100 g. o.	2570	10	—
1448 Aug. 31:	Kauf eines Stückes Wein für 155 m. 19 s., dit stuck wyntz wart geschenckt dem buschove van Monster	155	9	—
1448 Nov. 30:	der gudestagskameren up die reyse zo dem konynge untgaen die alde scheffen ind Johan Canys 300 g. o.[4]	1200	—	—
1448 Dez. 7:	desgl. zu demselben Zweck 300 g. o.	1200	—	—
1449 Juli 5:	geleent her Diederich, ertzbuschove zo Colne 1000 g. o., zo betzalen Bartholomei ap. (Aug. 24.), as dat sijn brief, die in dieser kysten lyght, uyswijst[5]	4000	—	—
1450 Sept. 12:	geleent her Diederich, ertzbuschove zo Colne 1000 g. o., zo bezailen Andree neist zokomende (Nov. 30.), as dat sijn brief, die in dieser kysten lijght, dar uyswijst[5]	4000	—	—
1450 Sept. 26:	der gudestagskameren, umb etzliche sachen in dem hove zo Rome uyszorichten antreffende unser herren privilegee 400 g. o.	1600	—	—
1452 März 18:	gelevert Johan Vreden ind Girlach Haller, zeymeisteren, umb davan naelden zo machen up die asseye alreley gulden der fursten ind der steide vur $^1/_2$ marck goildes 42 g. o. 2 m.	170	—	—
1452 März 25:	der gudestagskameren vur zeronge der herren, die zo dem Roempschen keyser geschickt synt[6] 700 g. o.	2800	—	—
1452 April 22:	desgl. zo behoef etzlicher Roempscher bullen zo werven 300 g. o.	1200	—	—
1452 Juni 24:	gelevert Luyffart van Schiderich, Jacob Hauyseren, Johan Ryncke ind Joest Lederbach, kornherren, umb unsen herren mit dem selven gelde korn zo gelden zo behoef der gemeynden 2000 g. o.[7]	8000	—	—
1452 Sept. 9:	der gudestagskameren, umb uyszorijchten des keysers zoch over berch ind die gulden bulle zo werven ind vur kost der herren, die zo dem keyser geschickt waren ind is zosamen 8600 g. o.[8]	34400	—	—
1454 Mai 18:	gegeven Johan Rosenkrantz 3000 g. o. van wegen Gerartz van dem Vehove, as 1000 van sijme irsten termyne, die eme Remigii (Oct. 1) anno 1453 gevallen was, dar up der selve Gerart ouch 1000 g. bezailde, so dat der selve irste termyn bezailt wart ind 2000 g. o. van dem zweiden termyne, die nu zo paeschen (April 21.) anno 1454 gevallen was, as dat syne quitancien uyswisent ind die 3000 g. o. is Gerart unsen herren vanme raide noch schuldich[9]	12000	—	—
1454 Nov. 16:	geleent hern Diderich, ertzbuschove zo Colne, 2000 g. o. kurfurstenmoentzen, die hie bezailen sall as Martini (Nov. 11.) neist zokomende 1000 ind dat ander 1000			

[1] *Vgl. Keussen, Universitätsmatrikel S. 283.*
[2] *Die Rückzahlung beginnt 1449 April 5. Vgl. oben S. 138.*
[3] *Vgl. den Edelbürgerbrief vom 24. Febr. 1488, Urk. No. 12052. Mittheil. 19 S. 79.*
[4] *Vgl. Ennen, Geschichte III S. 387 ff. und Diemar, Johann Vrunt in der Mevissenfestschrift S. 103 ff. Mittheil. 25 S. 183 ff.*
[5] *Die Rückzahlung beginnt 1455 März 25. Vgl. S. 138.*
[6] *Bürgermeister Johann Schymmelpenninck, Rentmeister Goedart van dem Wasservasse und Dr. Johann Vrunt. Vgl. Mittheil. 24 S. 203. 213 ff.*
[7] *Vgl. S. 153 Note 7.*
[8] *Vgl. oben Einnahmen 1452 Aug. 26. Kaiser Friedrich quittirt am 26. Juli 1452 über 6000 g. für Entbindung von der Theilnahme an dem Zug über Berg und 1000 g. für die kaiserliche Kanzlei. Urk. 12428. Chmel No. 2908. Mittheil. 24 S. 214.*
[9] *Vgl. oben Einnahmen 1454 Nov. 2. und Quittung über 2000 g. vom 31. Mai 1454. Urkunden No. 12522.*

		M.	S.	D.
	darna over eyn jair, as dat syn brief cleirlichen uyswijst, die in der satersdagskysten lijght 2000 g. o.[1]	8000	—	—
1455 Jan. 25:	gegeven Otto Butschoe ind Johan van Elner sulchen 500 g. r., as sij in vurziden van geboide unser herren up diese camer gelacht hadden van des huyse wegen zome Schilde, as dat ouch in receptorum geschreven steit, des sij ouch beyde unsen herren eynen brief gegeven haint, die in dem gevulve lycht[2]	1708	4	—
1455 Mai 17:	gegeven Johan Rosenkrantz van sijme lesten termyne, as unse herren sich verbunden hadden zo sijnen henden vur wijlne Gerart van dem Vehove, darup hie sijne brieve overgelevert hait 1000 g. o.[3]	4000	—	—
1457 Oct. 8:	der gudestagskameren, vort zo lenen joncker Johann van Nassauwe, droiss in Brabant, ind dit gelt sij widder her leveren 300 g. o.	1200	—	—
1460 März 15:	gegeven meister Otten van Nuwenhoven, sijdvater, van ween van 2 jairen, ycklichs jairs 25 g. o., de anno 1458 ind 1459, as unse herren eme verschreven haint, sijne leyffdage umb der achtbriefe Gerarts van der Hosen[4], die hie unsen herren gelevert hait 50 g. o.	200	—	—
1461 Nov. 7:	der gudestagskameren, umb die tzoldenere ind nachtzweichtere zo betzailen	2400	—	—
1462 April 24:	desgl., umb den juncheren van Airsburg[a] vur sijne manschaft zo gheven ind of he sijne manschaft upseichte, so sall man die 200 g. r. weder up dese rentkamer leveren 200 g. r.[5]	683	4	—
1462 Juli 3:	den kornherren, umb daemyt korn zo gelden, darumb unse herren lijfrente verkouft haynt 3000 g. o.[6]	12000	—	—
1463 März 19:	Ankauf von Wein, die unse herren der hertzogynnen van Cleve ind etzlichen yrre frunden geschenckt haynt	410	10	—
1464 Oct. 12:	geschenckt den herren van Luytge ind den anderen steiden, die myt yn wairen ind in deme her laigen, doe sy Reyde wonnen ind affbraichen ind in deme neesten vursomer geschiet is, an roiden wijnen 895 m. 6 d., item anijss geschenckt van der arbeit der reysen van Reijde 4 g. postulatz[7]	908	8	6
1464 Oct. 12:	zo wissen, dat unse herren vanme raide geleent haynt den steeden Luytge, Tongeren, Senttruden ind Hasselt 2500 g. o., zo betzailen s. Johans missen baptisten zo midtzsomer neest komende (Juni 25) of bynnen 4 wechen unbefangen	10000	—	—
1464 Nov. 3:	dat noch nyet ingeschreven was, up die gudenstagskamer zo noittorfft derselver kameren gelevert, darvur unse herren lijffrente verkouft haynt	9605	—	—
1464 Dez. 22:	desgl.	2395	—	—
1464 Dez. 25:	in deme jaire uns herren 1465 tzo cristmissen haynt unse			

a *Am Rand:* Airberg.

[1] *Vgl. Ennen, Geschichte III S. 426.*
[2] *Vgl. oben Einnahmen 1462 Juli 10.*
[3] *Vgl. oben Einnahmen 1455 Mai 17 und Quittung vom 2. Mai 1455. Urk. No. 12555.*
[4] *Otto v. d. Nuwenhove, Bürger zu Wiehen, der die Forderung Gerards von der Hosen gegen die Lande Holland, Seeland und Vriesland und gegen die Stadt Köln überkommen hatte, verzichtet am 10. Nov. 1457 gegen 40 g. o. und eine Erbrente von 25 g. auf alle Ansprüche. Urk. No. 12652. Ueber den langwierigen Prozess der Stadt gegen Gerard von der Hosen und Johann von Lünen vgl. Ennen, Geschichte III S. 366 ff. Diemar, Johann Vrunt in der Mevissenfestschrift S. 78 ff.*
[5] *Everhard von der Mark, ältester Sohn zu Arberg, wird am 10. April 1462 Edelbürger gegen eine Rente von 33 g. und ein Darlehen von 200 g. r. Urk. No. 12825.*
[6] *Vgl. oben S. 153 Note 7.*
[7] *Vgl. Koelhoffsche Chron. in Chroniken d. d. Städte XIV S. 808 f. und oben Einnahmen 1464 Oct. 13.*

		M.	S.	D.
	herren vanme raide myt allen reeden ind 44 geleent deme eirwirdigen hogeboren fursten ind herren, hern Roprecht, electen ind confirmiert zu Coelne etc. in urber sijnre gnaden annaten in dem hove van Rome etc. zo betzailen 12000 g. o., as dat Johan Ijperman ind Heynrich Koete van 3000 g. ind die oeverige 9000 g. Costyn van Lijskirchen ind Clais van Aiche geurkundt haynt, ind darup so lijght sijnre gnaden scholtbrief up deser rentkameren in der satersdagkisten van beveile unser herren, as dat Wilhem van Lijsskirchen ind Ailf van Dalen geurkundt haynt, dae ynne die termyne der betzalungen genoempt staynt ind darumb haynt unse herren myt allen reeden ind 44 lijfrente ind erfrente verkouft up aveloese, as dat allet in receptorum ercleert is[1]	48000	—	—
1466 Jan. 17:	der gudestagskameren up die reyse antreffende, die gefangenen zo Tekelenburg ind die sachen dar antreffende 200 g. o.[2]	800	—	—
1466 Oct. 31:	gelient dem eirwirdigen ind hogeboirenen fursten ind herren, hern Roprecht, elect ind confirmyert zo Coelne etc 6700 g. o., umb daemyt den van Teckeneberg zo betzalen ind die gefangenen zo qwijten, as dat vorder in libro receptorum vercliert steit, ind dit gelt haint Joest van Dordrecht ind Thijs Krayn up deser rentkameren an sich ontfangen, den dat van beveyle unser herren etc. vort overgelievert is, umb dat gelt mit myme jonchern van Moersse over zo voeren bis zo Monster, dat der van Tekeneberg dae mit betzailt wurde ind umb dis geltz willen haint unse herren erffrente verkouft, as dat in receptorum geschreven steit ind der scholtbrief van dieser scholt, myn herre van Coelne ind dat capittel gegeven hait unsen herren, lijgt up deser kameren[2]	26800	—	—
1467 Jan. 10:	der gudestagskameren zo vollest der schickongen zo myme herren van Bourgondien vur zeronge ind uprustonge in der sachen des schotz tgen den alderman zo Brugge[3] 300 g. o.	1200	—	—
1467 Jan. 24:	desgl., zo behoif myns joncheren van Moersse etc. vur cost ind arbeyt in dem Tekenebergischen gefencknis gedaen, as unse herren verdragen haint	1600	—	—
1467 Aug. 22:	desgl. zo volleste sulcher 400 g. o., as unse herren deme juncheren van Airburg geleent haynt 100 g. o.	400	—	—
1467 Aug. 29:	vur dit boich expositorum ind vur dat boich receptorum, up eyne serie angehaven, gegeven zosamen[4]	32	—	—
1467 Sept. 5:	gegeven ind betzailt Peter van der Clocken, rentmeister, in namen ind van weigen des eirsamen Nyclais Gross, burgermeister zo Nureinberg, 1700 g. o., die he in urber unser herren geleent hadde meister Wolter van Bylsse, unser herren doctoir, in der sachen des privilegiums van unsem alregnedigsten herren dem keyser erworven, antreffende die gerichte zo offenen etc. 1700 g. o.[5]	6800	—	—
1467 Oct. 24:	der gudestagskamer zo volleste der 1000 g., unse herren unsem herren artzenbuschove van Mayntze geleent haynt	1200	—	—
1468 Jan. 9:	uyssgegeven umb die vereynonge antreffende unsen gnedigen herren ind frauwe van Guylge ind van dem Berge			

[1] *Vgl. oben Einnahmen 1465 Jan. 26. und den Beginn der Rückzahlung 1465 Sept. 21. Ennen, Geschichte III S. 461.*

[2] *Vgl. oben Einnahmen 1466 Nov. 8. Ennen, Geschichte III S. 694 ff. Stein, Akten I S. CLXVIII.*

[3] *Vgl. Hanserecesse von 1431—1476 Bd. VI S. 9.*

[4] *Rechn. Bd. 44 und 45.*

[5] *Das Privilegium ist vom 26. Mai 1467 datirt. Urk. No. 12992. Gedr. Lünig, Reichsarchiv XIII S. 361 mit falschem Datum. Chmel, No. 5018. Mittheil. 24 S. 304. Hegel in Chron. d. d. Städte XIV S. CXCI.*

		M.	S.	D.
	etc., yrre gnaden 2 soene, yre erven ind naekomelinge; oevergetzalt ind gelevert den eirsamen Bertolt van Plettenberg ind Diederich Luyninck, cancellier, as reeden ind frunden uns herren des hertzogen ind hertzogynnen vurs., an baren b. o. r. g. 5000 g. van macht der vereynongen vurgeroirt nae luyde ind innehalde der besegelder brieve zo beyden sijden daroever sprechende[1]	20000	—	—
1468 Febr. 12:	der gudestagskamer 3000 g. o., dar vur lijfrente verkouft is, umb daemyt die burgere zo betzailen, die unsen herren geleent hadden	12000	—	—
1468 Juni 11:	desgl. in urber des manleens mijns juncheren Friderichs, elststen soens zo Nuwenaire 250 g. r.[2]	854	2	—
1468 Dez. 3:	Kauf von Wein, geschenckt mynem herren van Cleve	259	9	4
1469 Febr. 4:	der gudestagskamer van den 12900 g. o. vur anstaende noit upbracht . . . 3000 g. o., 1300 g. o. an postellaetzgulden, 700 g. o. an silveren payemente, maicht zosamen 5000 g. o., den burgeren yre gelt, sij dair gelient haint, bussen, salpeter ind andere gereitschaft dairmyt zo gelden, zo betzalen	20000	—	—
1469 März 25:	gelevert in die vrijdaigskiste 1025 m., man van den up die gudestaigskamer van bevele onser herren gelevert hait dem van Wijtgensteyn vur sulchen verbunde, myt yem omb sorchlicher leuffe willen, in desen zijden geweist ind noch synt, angegangen, gegeven, die genoymen synt van den 12900 g. o., vur eyn anstaende noit upbracht ind in deser kisten lijgen	1025	—	—
1469 April 8:	der gudestagskamer van den 12900 g. o. in deser kisten lijgende ind vur eyn anstaende noit upbracht, genoymen ind vort up die gudestaigskamer, kruyt, bussen, bolwerck ind andere gereitschaft vur beschirmonge der stat noedich zo gelden ind machen zo laissen, vort die waicht omb mennichfeldiger warnongen willen, onsen herren degelix vurkompt, geordyniert is ind vast hoe beleuft zo belonen, gelevert 1500 g. o.	6000	—	—
1469 Mai 20:	Für Wein, dat mynen herren van Cleve geschenckt wart	202	3	—
1469 Juni 24:	der gudestagskamer van der summen 12900 g. o. mynen herren van Mentz zo gheven omb des verbuntz willen, sijne gnade myt onsen herren ind der stat angegangen hait 1000 g. o.[3]	4000	—	—
1469 Aug. 5:	desgl. van den 12900 g. o. . . . in urber ind nutz des angefangenen buwes vur s. Severijnspoirtzen[4], vort zo anderen der steide noittorft ind in betzalonge der burgere, die dae gelient haint, zo kieren 5000 g. o.	20000	—	—
1469 Sept. 2:	desgl. zo der appellaciesachen, dat privilegium ind dat hoegericht ind ander gericht beroerende, zo Rome zo schicken 250 g. o.[5]	1000	—	—
1469 Sept. 30:	desgl. zo vollest des angehavenen buwes vur s. Severijnspoirtzen[4] ind die burgere, dair geleynt haint, dairmyt zo betzalen	6000	—	—
1469 Oct. 28:	desgl. zu demselben Zweck	2000	—	—

[1] *Vgl. oben Einnahmen 1468 Jan. 15. Am 29. Nov. 1467 schliessen Herzog Gerhard von Jülich-Berg und Gemahlin Sophia von Sachsen gegen eine Rente von 100 g. r. und ein Darlehn von 5000 g. o. einen Edelbürgervertrag mit der Stadt und geloben, dass ihre Söhne Wilhelm und Adolf nach erlangter Mündigkeit beitreten würden. Letzteres geschah am 26. Oct. 1472. Urk. No. 13006.*

[2] *Vgl. den Edelbürgervertrag vom 9. Juni 1468 und die Sühne des Vaters Graf Gumprecht von Neuenahr, Erbvogt zu Köln. Urk. No. 13026, 13027.*

[3] *Erzbischof Adolf von Mainz und das Mainzer Domcapitel schlossen am 4. Mai 1469 gegen ein Darlehn von 2000 g. o. einen Freundschaftsvertrag mit Köln unter besonderer Zusicherung des freien Geleits zu den Frankfurter Messen. Urk. No. 13064.*

[4] *Vgl. Stein, Akten II S. 450, 458 und 518.* [5] *Vgl. oben Einnahmen 1469 Nov. 4.*

		M.	S.	D.
1469 Nov. 18:	desgl., die zouldener ind nachtzwechtere dairmyt zo betzalen	2000	—	—
1470 Jan. 6:	desgl. der Muytinger geseilschafft damyt zo betzalen 1333 g. o. r., meister Wolter van Bilssen, doctoir, van yn up wessel in des keysers hoeve genoymen ind vur eyn privilegium up eyne reformacie der appellacien der gerichte bynnen Coelne ind eyn indultum tegen diegheyn, die die stat ind dye yre arghwilligen, omb dat verhengt wirt bynnen Coelne, dat die achter ind oeverachter daselffs van macht keyserlicher brieve gefordert werden, ind anderen sachen uysgegeven hait	5332	—	—
1470 Febr. 24:	gelient mynen gnedigen herren van Trier na luyde eyns besiegelden briefs darup sprechende 1000 g. b. o.[1]	4000	—	—
1470 März 3:	betzailt Johann Yperman, die hey her gelient hait an bescheiden gulden 200 g. o.	800	—	—
1470 April 28:	geleint dem eydelen joncheren Johann, greven zo Nassauwe, zo Vyanden, zo Dietze, herre zo Breda na luyde eyns besiegelden briefs in der kisten van deser kameren lijgende 1000 g. b. o.[2]	4000	—	—
1470 Sept. 1:	gelevert Goiswyn van Stralen 133 b. o. g. ind 8 alb. in die wessel zo leigen, vort zo Rome zo bestellen meister Derich van Someren, unser herren procuratoir[3] zo behoeff der sachen des pleitz up dat mandaet van mynen herren van Coelne uysgesant gheyn recht van macht des keyserlichen indultz, onsen herren vam raide verlient, zu sprechen	533	4	—
1470 Nov. 9:	betzailt Clais van Aiche, die hey zo volleste der lenongen myns herren van Triere geschach, as dat vur sabbato post cathedra Petri (Febr. 24) geschreven steit, bescheiden 1000 g. o.	4000	—	—
1470 Dez. 1:	der gudestagskamer 600 m. an paymente ind 150 g. b. o., die man, off unse herren erffrente verkouffen wurden, an der summen asdan affslayn sall	1200	—	—
1471 Febr. 9:	desgl. die zoldener darmyt zo betzalen	2400	—	—
1471 März 23:	gelient mynen herren van Mentze an bescheiden gulden moentzen der kurfursten na luyde synre gnaden brieve ind syegele, die in deser kisten lijgent 1000 g. o.[4]	4000	—	—
1471 April 20:	der gudestagskamer, die zoldener dairmyt zo betzalen ind ouch die rijdene nachtzwechtere	2400	—	—
1471 April 20:	desgl. zo meister Wolters zeronge zo Regentzberg 75 g. o.[5]	300	—	—
1471 Juli 5:	desgl., den burgeren van gelienden gelde ind vort ander schoult, sij schuldich is, damyt zo betzalen 5135 g. o. 10 alb. (aus Leibrentenverkäufen)	20541	8	—
1471 Juli 27:	der gudestagskamer 900 g. o., zo vollest die zouldenere, rijdenden nachtwechteren ind anderen, man da schuldich is zo betzalen, so synt up hude in affslach der 900 g. da gelevert 500 g. o.	2000	—	—
1471 Aug. 31:	desgl. zu demselben Zweck 400 g. o.	1600	—	—
1472 Febr. 8:	Für Weine, die in des schotz sachen geschenckt synt worden in dem hoeve van Burgondien	642	7	4
1472 März 7:	der gudestagskamer, den groessen ijsernslangen ind andere gereitschafft damyt zo betzalen, item zo Rome in der pleitsachen tusschen mynen herren van Coelne ind der stat hangende zo schicken ind ouch zo vollest der zerongen, die in der dachfart van den rijchsteiden zo Franckenfort, vort in der schickongen van denselven zo keyser gedaen is an b. g. 217 $^{1}/_{2}$ g. in paymente 400 g., macht zosamen	2470	—	—

[1] *Rückzahlung am 9. Nov. 1470. Vgl. oben Einnahmen S. 143.*
[2] *Rückgezahlt am 4. Mai 1471. Vgl. oben S. 143.*
[3] *Vgl. Ennen, Geschichte III S. 469.*
[4] *Rückgezahlt am 28. Aug. 1473. Vgl. oben S. 143.* [5] *Vgl. Mittheil. 24 S. 327 f.*

		M.	S.	D.
1472 Juli 11:	desgl., den erven wilne Johann zom Nusboume zu Rudesheym zo schencken, want sy lutterlich ind zomale vertzegen haint up sulchen vorderonge ind ansprache, derselve wilne Johan vur ind sy na vurgenoymen hadden zo haven tegen die stat van Colne, want Johan vurs. der wyntzap bynnen Colne geweigert ind nyet gegont warde [1]	600	—	—
1473 Aug. 28:	gelient mynen herren van Mentz na luyde brieve ind siegele darup sprechende 1000 g. b. o. Item dese brieff is wedergegeven ind dat restant quyt gescholden, as dat herna anno 1477 sabbato post oculi (März 15) geschreven steit	4000	—	—
1474 Jan. 22:	Dese 10 stuck wijns synt unsem alregnedichsten herren Roemschen keyser, der up dynxstach s. Andriesdach nyestleden (1473 Nov. 30) ombtrynt 3 uren na myddage her in quam, des gudestaigs darna zo 10 uren vur myddage in dem hove der doymkusterien in der Dranckgassen up 10 karren myt 10 ossen, 120 malder haveren up 10 wayn ind 6 tonnen snoeck ind karpen geschenckt worden [2]	1165	7	9 [3]
1474 Jan. 29:	van bevele onser herren etc., dat man 6000 g. o. up die gudestaigsrentkameren leveren soele zo der lenongen, man dem lantgreven, dechen ind Capittel vam doyme, eydelman, ritterschafft ind lantschafft des stijchs van Colne doin sal, so synt zo den 600 g., die vur dar gelevert synt, as dat up frijdach na Bartholomei (Aug. 27) anno 1473 in expositorum van der frijdagskisten geschreven steit, noch da gelevert 5400 g.	21600	—	—
1474 Febr. 26:	der gudestagskamer zo vollest, die cleynoide ind geschencke, unsem alregnedichsten herren Roemschen keyser ind sijner keyserlichen maiestait eynigen sone vort anderen fursten ind herren, myt sijnre keyserlichen gnaden hie geweist, gedaen ind geschenckt synt, damyt zo betzalen 4000 g. o. [4]	16000	—	—
1474 Mai 21:	desgl., Johan Eicheister damyt zo betzalen, die hey onsen herren zo Franckfort in der myssen an zalpeter verlacht hait	4058	8	—
1474 Mai 28:	desgl. für denselben Zweck an Johan Rummell	975	—	—
1474 Juli 30:	van bevele onser herren vam raide, durch die hern van der heymlicher schickongen her georkont haint, gelevert up die gudestaigs[kameren] zo den kriechsachen dese nageschreven parcele: 22. junii 1366 m. 8 s., 2166 m. 8 s., 12700 m., zo der uprustongen lantgreven Heinrichs 4333 m. 4 s.; 1. julii 8000 m., 4000 m., des joncheren van der Lippe 1200 m., 4000 m., zo dem manleen des joncheren van Virnnenberg 1366 m. 8 s., 4000 m., 12400 m., 2400 m., 2000 m., 4333 m. 4 s., 2600 m.	66866	8	—
1474 Juli 30:	der gudestaigskamer, den burgeren, die yre gelt up derselver kameren gelient haint, damyt zo betzalen as myt namen: Syffryt van Eyckyngen 400 g. b. = 1737 m. 4 s., Johan van Wermerskirchen 200 g. o., Godart Jabech 500 g. o., Gerart van den Heisteren 560 g. o., her Heinrich Suydermann 900 g. o., Johan Schuymkessell 2000 g. o., Johan Spoire 600 g. o., Franck Hex 300 g. o., truhenderen meister Gysbertz Spulss 2000 m.	23977	4	—

[1] *Vgl. den Verzicht Coentzes von dem Berge von Rüdesheim vom 6. Juli 1472. Urkunden No. 13178.*

[2] *Die Angaben der Koelh. Chron. in Chron. d. d. St. XIV S. 826 über die Geschenke an den Kaiser stimmen mit den obigen überein, nur sind statt 120 Malter Hafer 100 angegeben. Der Kaiser weilte vom 30. Nov. 1473—19. Jan. 1474 in Köln. Vgl. auch Bachmann, deutsche Reichsgeschichte im Zeitalter von Friedr. III. und Max. I. Bd. II S. 439 ff.*

[3] *Nur für Wein.*

[4] *Vgl. oben Einnahmen 1474 Febr. 26. und Koelhoffsche Chron. a. a. O. S. 826.*

		M.	S.	D.
1475 Jan. 22:	Van bevele onser herren etc. is de summe herna geschreven, die van renten, die up der gudestaigsrentkamer verkoufft ind dat gelt darvur geboerende up derselver rentkamer ontfangen ind doch durch bevele onser herren, as dat in receptorum van deser kameren anno 1475 up satersdach 28. dach januarii cleirlichen geschreven steit omb myrcklicher oirsachen wille ind den alden voyss zo halden, so man die rente up deser kameren betzailt, in dem receptorum van deser kameren ind desem expositorum geschreven worden ind bevoilen zo schrijven, up die gudestaigsrentkamer gelevert zo sijn[1]	60286	8	—
1475 April 15:	der gudestaigskamer, Heinrich van Beke, huyssmeister zo Mentz, damyt zo betzalen, die hey in dem vergangenen somer den voyssknechten verlacht ind zo begerden onser herren vertzert ind verboidtloynt hait 210 g. o. 17 alb.	842	10	—
1475 April 29:	desgl., Heinrich van Beeck, dat hey ouch noch vorder onsen herren an den zoldener, van boyven komen synt, verlacht ind Peter zome Ross betzailt hait	194	6	—
1475 Mai 6:	camera non fuit aperta propter exitum serenissimi et illustrissimi principis et domini domini Frederici Romanorum imperatoris, cum exercitu maiestatis sue adversus ducem Burgordie in obsidione opidi Nuyssiensis contra Romanum imperium existentem.			
1476 Jan. 27:	der gudestagskamer van erffrenten ind lijffrenten, alda verkoufft ind ouch hie inbracht na luyde des verdrags in receptorum geschreven, gelievert	397530	—	—
1476 Juli 27:	desgl.	158143	4	—
1476 Juli 27:	desgl. zo vollest mynen herrn van Arburgh[2] zo betzalen 1199 g. 3 ort	4799	—	—
1476 Oct. 5:	Für Wein, dat zo Lubeke den herren, zor dachfart geschickt, nagesant wart	154	4	—
1476 Oct. 18:	gelievert Hanss Moelner van Nuremberg in bezalonge des geltz, die k. maiestait an dieser stat zolle jairs geldende hait 1400 g. b.	5600	—	—
1477 Jan. 11:	der gudestagskamer van bevele unser herren vanme raide ind der heymelicher schickongen gelievert zo vollust der 12000 g., lantgreve Heinrich etc. zo bezalen, 1000 g. o.	4000	—	—
1477 Jan. 11:	desgl., die Herman van Wesel van unser herren wegen zo Franckfort, hern Luytz Schott bezalt hatte, ind weder untfangen hait 225 g. o.	900	—	—
1477 Jan. 18:	desgl. myme gnedigen herren van Maentz etc. geschenckt, die eynonge tuschen eirwirdigen hern Adolffe, ertzbuschove zo Maentze, synre gnaiden vurfaren, vort dem styffte ind lande van Maentze ind unsen herren vanme raide, yrre stat Coelne ind burgere ind ingesessenen an die ander syden gemacht ind geschreven, zo bestedigen ind zo belienen ind andere sachen, syne gnaiden vurnam, zo unsen herren zo haven, hyn zo legen[3] etc.	10000	—	—
1477 Febr. 1:	desgl., darvur erffrente ind lijffrente na luyde des receptorum van der veeden up der selver cameren lijgende, verkoufft, ind dat selve gelt vortkomen is zo behoyff der Burgondscher veeden ind beleegs vur Nuysse na inhalt des expositorum van der veeden ouch da lygende	145476	8	—
1477 Aug. 2:	desgl., darvur rente verkoufft ind zo der Burgondscher veeden komen is etc.	118340	—	—
1477 Nov. 22:	Casyn Hacgnen up der k. maiestait schrifft ind quytancien			

[1] *Vgl. oben Einnahmen 1475 Jan. 28.*
[2] *Wilhelm van der Mark, Sohn zu Arberg, war seit dem 19. Jan. 1475 als Hauptmann mit 40 Pferden im städtischen Dienst. Urk. No. 13255. Vgl. Bachmann II S. 510 ff.*
[3] *Vgl. S. 159 Note 3.*

		M.	S.	D.
	myme herren van Metz ind doctoir Jeorgien Heseler etc., ind den schoultbrieff demselven Casyn van unsen herren gegeven, in affslach ind kurtzonge der summen unserm alregnedichsten herren Roemschen keyser an dieser stat zolle jeirlichs verschreven 1000 g. b.	4000	—	—
1477 Dez. 6:	der gudestagsrentkamer, darvur rente verkoufft ind zo der Burgondscher veeden komen is	60640	—	—
1478 Jan. 24:	gelievert dem hoichgeboeren fursten, lantgreve Herman van Hessen etc. gubernatoir des stifftz Coelne van der insaissongen der zoelle Bonne, Andernach ind Lynne 2500 g. o.[1]	10000	—	—
1478 Febr. 14:	gelievert dem edeln hern Ulrich, greven zo Wirdenberg, na luyde eyns schoultbrieffs, darup sprechende	4500	—	—
	Am Rande: ista littera est restituta comiti Hugoni de Wirdenberg et recepta littera domini ducis Austri et Burgondie etc. jacens in cista sabbatina[2].			
1478 März 28:	der gudestagsrentkamer van bevele der heymelicher schikkongen vur zeronge meister Johans vanme Hirtze, doctoirs, zo der reysen zo Rome etc. 150 g. b.	600	—	—
1478 Juli 4:	desgl., dem eirwirdichen in gode vader hern Georgien cardinale ecclesie s. Lucie in Silice zo schencken vur mannichveldigen dienst, gunst ind fruntschafft, hey unsen herren vanme raide in diesen kriechsleuffen, besunder an der k. maiestait, vort dem hertzoigen van Oesterrich ind anderen herren ind fursten ind sust anders gedain hait 800 g. b. o.[a]	3200	—	—
1478 Aug. 8:	der gudestagskamer zo behoyff etliche schulde daselffs zo bezalen	4000	—	—
1478 Aug. 29:	desgl., zu demselben Zweck	4000	—	—
1478 Sept. 26:	desgl., zu demselben Zweck 1000 g. o., den gulden vur 27 albus	4500	—	—
1478 Nov. 14:	desgl. Johan Lendrinchuysen zo bezalen, dat hey in dem krege gelient hait 500 g. o.	2000	—	—
1478 Nov. 28:	desgl., die confirmacie up die bulle, den junffer van Wyer up yre translacie zo s. Cecilien van dem paiss verlient ind gedaen, uyss der banck zo loesen 300 g. b. o.[3]	1200	—	—
1479 Jan. 16:	gegeven mynen gnedigen herren, hern Hermann, lantgreven zu Hessen ind gubernatore, vort dechen ind capittel der doymkirchen zo Coelne zo vollust synre gnaiden provisien van dem stoile zo Rome zo werven na luyde synre gnaiden schoultbrieff, darup sprechende ind synre gnaiden geschickde frunden mit namen her Wilhem van Beveren, hern Emmerich van Laensteyn, ritteren ind Peter van Unckel, canceler, gelievert up den 11. januarii 2500 g. o.	10000	—	—
1479 Jan. 30:	der gudestagskamer, Johan Spoir in affslach syns verlacht geltz zo bezalen	800	—	—
1479 Febr. 13:	Als Zollantheil für den Kaiser an Wilhem Kessel 800 g. b. o.	3200	—	—
1479 März 6:	der gudestagskamer, die vur die bulle van dem afflais uyssgegeven synt 151 g. b. o.	604	—	—
1479 März 27:	desgl., dat privilegium tgaen die pafschafft hinder Johan Roeder staende zo loesen 371 g. b. o.	1484	—	—
1479 Juni 26:	desgl. geliefert eynen brieff van 100 g. dem abt van Duytze up diese camer gelievert	400	—	—

a) *Am Rande:* cardinail Heseler.

[1] *Vgl. S. 145 und die Einleitung.*

[2] *Am 11. März 1478 verspricht Erzherzog Maximilian die Rückzahlung der seinem Rathe Ulrich von Werdenberg auf seine Bitte und zu seinen Händen geliehenen 1000 g. Urk. No. 13435. Ueber den Grafen Haug von Werdenberg vgl. Fr. Wiedemann, die Reichspolitik des Grafen H. v. W. Greifswalder Dissert. 1883 S. 4 ff.*

[3] *Vgl. Ennen, Geschichte III S. 554 ff.*

		M.	S.	D.
1479 Aug. 21:	desgl. zo geven Johann Spoir in bezalonge des verlegs, hey zom buw zo s. Aperen gedain hait, 600 g. o.	2400	—	—
1479 Sept. 11:	als Zollantheil für den Kaiser an Dr. Hanss Heseler 1050 g. b. o.	4200	—	—
1479 Oct. 23:	der gudestagskamer van restande 6000 g., man dar lieveren soulde, noch gelievert	4000	—	—
1479 Nov. 6:	gelient Goedart Palm ind Casyn Hacgeneye na luyde yrs schoultbrieffs up dieser cameren lygende 1000 g. b. o.	4000	—	—[a]
1479 Dez. 4:	Bartholomeus van Lutzenberg zo 2 reysen zo Luytghe geschickt, umb der schoult willen, die van Luytghe unsen herren vanme raide schuldich syn, ind des 1000 g., as 20 stuver vur den gulden gerechent, in bezalonge zo untfangen vur syne zeronge	50	—	—
1480 Jan. 15:	der gudestagskamer zo vollust der schoult, man da schuldich is zo bezalen	8000	—	—
1480 Febr. 19:	desgl. 192 g. b. o., die unse herren vanme raide in den kriechsleuffen uyss dem schrijne s. Laurentzis den erffgenamen Clais Verckenesser zo gehoerende untfangen ind gelient, weder in dat schrijn zo legen	768	—	—
1480 Febr. 26:	gegeven Wynande van Remunde, die Hanss Moelner, burger zo Noremberg, greve Hugen van Werdenberg etc. up beveelbrieff der k. maiestait gegeven hait van wegen unser herren vanme raide na luyde der k. maiestait beveelbrieve ind bekentnisbrieffs, greve Hugen vurs. oevermitz Wynant vurs. her gelievert 200 g. b. o.	800	—	—
1480 April 1:	der gudestagskamer, die zouldener zo bezalen	3200	—	—
1480 April 1:	als Zollantheil für den Kaiser an Hanss Summair, burger zo Nuremberg, 533 g. b. o.	2132	—	—
1480 Mai 7:	zo der fracht eyns stuck wyns, unse herren myme herren van Luytghe geschenckt haint	71	—	—
1480 Juni 17:	gelient mynen gnedigen herren van Trier na luyde synre gnaden brieve ind siegele darup sprechende 3000 g. o.[1]	12000	—	—
1480 Juni 24:	der gudestagskamer, her Johann vanme Hirtze syn geleenden geltz zo betzailen 1000 g. b. o.	4000	—	—
1480 Juli 22:	desgl. zo vollest yre schoult zo betzalen 2000 g. o.	8000	—	—
1480 Dez. 2:	gegeven den burgeren, die sent Gewir gekommert geweist synt, up eyne stat vur yre zeronge ind schaden, sy deshalven gedaen ind geleden ind Johan Arwylre, Sweder van Thoir ind Johan Hurte in yrre aller namen ontfangen haint	1200	—	—
1481 Jan. 13:	gegeven Hanss van Dorinberg, hoevemeister, ind Johann Schenck, marschalck myns gnedigen herren lantgreven Heinrichs, die yn zogesacht ind verschreven waeren van der dadingen tuschen den lantgreven ind mynen hern vam raide vurs. omb des pertz schaden zo Nuyss ind der gekommerde burgere zo sent Gewir na luyde der quitancien 1000 g. b. o.	4000	—	—
1481 Jan. 20:	dem eirwirdigen, hoegeboren fursten ind herren, hern Steffaen, paltzgreven etc., doymdechen zo Colne, gegeven up bevelebrieve ind quytancien der k. maiestait, sprechende up hertzoch Hanss van Beyeren, syner wyrdicheit broder sprechende, ind ouch up der vurs. hertzoch Hanss quytancien in affslach der summen der k. maiestait van dem zoll geboerende 450 g. b. o.	1800	—	—

a) *Am Rande:* solutum anno 1483 Oct. 18.

[1] *Am 30. Mai 1480 verspricht Erzbischof Johann II. von Trier die Rückzahlung innerhalb 3 Jahren in Raten von 1000 g. aus dem Zoll zu Engers. Görz, Regesten S. 251. Die Rückzahlung beginnt am 7. Juni 1483. Vgl. oben S. 146. Am 14. Juni 1480 deponirt er 14000 g. r. und 800 g. p. bei der Stadt, die zur Wiederlösung der Burg und Herrschaft Schöneck (in der Eifel) vom Grafen Georg zu Virnenburg dienen sollen. Urk. No. 13584 a.*

		M.	S.	D.
1481 Febr. 10:	der gudestagskamer, salpeter damyt zo betzalen 2500 g. b.	10000	—	—
1481 März 3:	Als Zollantheil für den Kaiser dem meister Hanss Steynberg, anwalt hern Frederichs, greven zo Hoenzoler, 312 g. in goulde	1560	—	—
1481 März 24:	gelient ind gelevert dem eydelen joncheren Johann, greven zo Nassouw ind zo Dietze, na luyde eyns besegelden brieffs darup sprechende 1000 g. b. o.[1]	5000	—	—
1481 März 31:	betzailt ind gelevert mynen gnedigen herren lantgreven Henrich zu Hessen etc. in abslach 7000 g. kurfurstenmontzen ind Franckforder werongen, unsen herren synen genaden verschreven haint vur pertz schaden bynnen Nuyss erleden ind ouch sust anders, zo termynen zo gheven na luyde der verschryvongen darup sprechende, der synen gnaden na luyde derselver verschryvongen in der nyestledener herffst Franckforder messen 2000 ind nu in deser vast Franckforder messen 2000 erschenen ind betaigt syn an kurfurstenmontzen ind Franckforder weronge 4000 g. b. o.	20000	—	—
1481 April 14:	betzailt der faculteten in artibus 300 g. b. o., onse herren yn van geleynden gelde schuldich waeren na luyde eyns brieffs darup sprechen ind myt dem segell ad causas besegelt 300 g. b.	1500	—	—
1481 April 14:	als Zollantheil für den Kaiser an Hanss Krell van Nurenberg 668 g. b. 11 alb.	3341	10	—
1481 Mai 5:	gegeven her Heinrich van Hoempesch, ritter, vur syne furderonge, hey omb des gefencknyss ind leveronge Wilhems Burscheit ind Hoestedens willen an unsen herren vam raide gedaen hait	400	—	—
1481 Mai 12:	gegeven Niclais Kadamer van Nurenberg boitschafft uyss dem zoll zo Colne 75 g. b. o. 3 m.	378	—	—
1481 Mai 26:	gegeven her Bertram van Nesselroide, ritter, erffmarschalck des lantz van dem Berghe, vur sulche vorderonge, hey sich annomen hait umb des angryffs willen an Wilhem van Burscheit ind Hoegesteden gekiert ind vort dem greven gelevert omb, want sy vur der portzen, hey mynen herren van Bueren angerant ind gefangen geheischt, geslagen ind gewont ind myt der vrisscher dait bynnen Coln komen synt 400 g. o.	1600	—	—
1481 Juli 7:	Als Zollantheil für den Kaiser an den Domdechanten Stephan von Baiern 450 g. b.	2250	—	—
1481 Juli 7:	der gudestagskamer zo dem geschenck, man mynen gnedigen herren van Guylge ind van dem Berghe in die cleynoide synre gnaden na luyde der bekallongen tuschen sijnre gnaden reeden ind onser herren geschickden frunden, he bevoer bekalt, schencken sall 2000 g. b.	10000	—	—
1481 Juli 14:	betzailt mynen gnedigen herren, lantgreven Heinrich van Hessen, in affslach 7000 g., der syne gnade 4000 g. vur ontfangen hait 2000 g. b.	10000	—	—
1481 Aug. 25:	der gudestagskamer, die cleynoide mynen gnedigen herren van Guylch ind van dem Berghe geschenckt worden, zo betzalen 800 g. b.	4000	—	—
1481 Nov. 3:	Als Zollantheil für den Kaiser an meister Martin Heyden doctoir oevermitz Danyel van Coelne 155 g. 1 ort	776	3	—
1481 Nov. 10:	desgl. an Ulrich Struys, Johann Rommel 40 g. b. o.	200	—	—
1481 Nov. 17:	desgl. an Graf Hugo von Werdenberg durch Hanss Moelner, burger zo Norremberg, oevermitz Heinrich Struys 200 g. b. o. an Heinrich van Duytz secretarius zo behoyff greve Albrichtz 192 g. b. o.	1960	—	—
1482 März 2:	gegeven van restande der 7000 g. van perdtzschaden			

[1] *Rückzahlung am 10. Nov. 1481. Vgl. oben S. 145.*

		M.	S.	D.
	lantgreve Heinrich, des legers halven bynnen Nuysse an dieser stat vorderndc 1000 g. b.	5000	—	—
1482 März 2:	der gudestagskamer zo behoyff der reysen zom keyser, zo myme herren van Oesterrich ind Burgondien etc. zo Straisburg 600 g. b.	3000	—	—
1482 Aug. 3:	Als Zollantheil für den Kaiser an Niclais van Werden zo behoyff Anthonis Amon, syns swaigers	1500	—	—
1482 Aug. 31:	desgl. an Sybert van Lurenberg, diener des edeln greve Reynhartz van Lyningen, herren zo Westerburg, zo behoyff greve Coynen van Westerburg $184^1/_2$ g. b. o.	922	6	—
1482 Sept. 7:	der gudestagskamer, durch wessel vort oever zo machen in des keysers hoff an greve Hugen van Werdenberg etc., keyserlich anwalt, in affslach des zouldtz, unse herren van macht des anslags zu Nuremberg geschiet, im keyserlichen hove haven ind halden moissen etc.[1]	5000	—	—
1482 Sept. 14:	desgl. zo behoyff Johans van Eylsich, Emunds son, der forderongen halven, die hey as ritmeister up Hulckroide van zoulde ind verlachtem gelde uyss der Burgondscher veden noch an unsen herren forderde[2]	6500	—	—
1482 Dez. 21:	gelient dem hoichgeboeren fursten, hern Maximiliaen, hertzoigen zo Oesterrich ind zo Burgondien etc., up sijnre gnaiden verschrijvonge	10000	—	—
1482 Dez. 28:	der gudestagskamer wie 1482 Sept. 7. Zusatz: nemlich 80 man zo perde ind 80 zo voisse[1]	10000	—	—
1482 Dez. 28:	als Zollantheil für den Kaiser an Johan Ort zo behoyff Niclais Kademers van Nuremberg, sijnre gnaiden diener	758	9	—
1483 Jan. 25:	der gudestagskamer zo behoyff bezalonge der zouldener nachtzweichtere ind andere mircklicher schickongen etc.	4000	—	—
1483 Febr. 15:	Johann Helman vur dit nuwe expositorum ind dat nuwe receptorum, die up eynen dach angehaven syn, gegeven[3]	32	—	—
1483 April 24:	desgl. vur sulchen cleynoide, unse herren vanme raide dem hoichwirdigen furste ind herren, hern Hermann, ertzbuschove zo Coelne etc., zo erongen syns inrijdens geschenckt haint zo der schickongen, synen gnaiden vur geschiet ind inbracht in expositorum 26. aprilis anni currentis, also dat man up den dach sijns inrijdens geyne vurder schenkonge doin sal 500 g. b. o.	2750	—	—
1483 April 26:	desgl. zo behoyff des hoichwirdigen furstens ind herren, hern Hermans, ertzbusschoffs zo Coelne etc., vur forderonge ind anspraiche, syne gnaide des buws halven anme heuffde zo Polle ind anderre sachen halven vurnam ouch die vereynonge tuschen synen gnaiden, dem capittel ind stiffte Coelne an eyne ind dieser stat an die andere syden gemacht, vort die insatzongen der toelle ind andere verschrijvongen zo confirmeren ind mit syme pontificailsiegele zo besiegelen 7000 g. b. o. r.[4]	35000	—	—
	Item myns gnedigen herren vurs. reeden ind frunden, die diese vurg. vereynonge ind fruntschafft haint helpen dadynge, ind in die cancellerye zosamen geschenckt 320 g. b. o.	1600	—	—
1483 Aug. 2:	desgl. zo avelosen sulcher 8 g. o. erfflichs geltz, as Aylffwyn an dieser steide tolhuyse geldens gehait hait	800	—	—
1483 Aug. 23:	desgl. zo behoyff des zouldtz im keyserlichen hove umb an greve Hugen van Werdenberg etc. dieser stat gelou-			

[1] *Mit Urkunde vom 12. Juni 1482 (Haupturkundenarchiv) hatte Kaiser Friedrich erklärt, dass die von der Stadt Köln zu leistende Hülfe ihr seit alters bestehendes Anrecht auf Befreiung vom Reichsdienst nicht verletzen solle. Vgl dazu Bachmann II S. 715 ff. Ulmann I. S. 4.*

[2] *Köln hielt während des Neusser Krieges die Burg Hülchrath besetzt. Vgl. Annalen d. hist. V. f. d. Niederrhein 49 n. 71, 86 ff.*

[3] *Rechn. Bd. 63 und 64.*

[4] *Vgl. Ennen, Geschichte III S. 614 ff.*

		M.	S.	D.
	ven zo behalden zo dem vurgelde yeme oevergeschickt noch 1450 g. b. o.	7250	—	—
1483 Aug. 30:	dem eirsamen meister Johann Waldener, keyserlichen prothonotario, vur synen besunderen dienst ind gunst, hey dieser stat an der keiserlicher maiestait ind anderswa gedain ind bewijst hait, geschenckt 200 g. b. o.[1]	1000	—	—
1483 Sept. 26:	der gudestagskamer, den geschickden herren, die tuschen unsen herren vanme raide ind Rudin Yslin van St. Gallen forderongen halven herkomen van Spijtzen Vleischeuwers huysse, gedadingt haint, vort oeverlieveren ind Rudin damit affzoslijssen 400 g. b. o.	2000	—	—
1483 Sept. 26:	desgl. zo behoiff Heinrichs van Nydecken, die hey den geschickden herren zo Diest, nemlich Tielman Overbach ind Johan Muysgin, in verfoulgh Wilhem Quaiden ind Heinrichs van Vendlo, dieser steide vyande, gelient hait 160 g. b. o.	800	—	—
1484 Jan. 4:	desgl. zo behoyff bezalongen der zouldener, rijdene ind gaynde nachtzweichteren, buessenmeisteren ind andere noitsachen derselver cameren zosamen 1000 g. o.	4000	—	—
1484 Jan. 24:	desgl. wie 1483 Sept. 26. 760 g. o.	3040	—	—
1484 Jan. 31:	desgl. vort oever zo schicken greve Hugen van Werdenberg etc. van restantz des zouldtz, hey unsere herren im keyserlichen hove, van macht des anslags zo Noerenberg gemacht, verlacht $1301^1/_2$ g. b. o.	6507	6	—
1484 Jan. 31:	desgl. zo behoyff eyns cleynoitz, demselven greve Hugen umb mircklichs furdernis ind dienstz willen, hey unsen herren des vurs. zoultz halven an der k. maiestait, ind zouldere zo bestellen, gedain hait, zo schencken 140 g. b. o.	700	—	—
1484 Jan. 31:	noch zo schenckongen Wilhems Stailhoevers, des vurs. greve Hugen dieners, 30 g. b. o.	150	—	—
1484 März 20:	Als Zollantheil für den Kaiser an Hanss Vyscher 160 m., an Hanss van Vechenbach 780 m.	940	—	—
1484 Juli 24:	der gudestagskamer, 650 g. b. o., die doch vurmails dar zo behoyff der 5000 g. b. dem hertzoigen van Guylche ind van dem Berge etc. gelient gelievert waeren, nu zo behoyff derselver cameren alda vur geliefert gelaissen	3250	—	—
1484 Sept. 18:	desgl. zo behoyff des vurder schadens umb vertracks bezalongen des keyserlichen zoultz oevermitz greve Hugen bezaelt 250 g.	1250	—	—
1484 Oct. 16:	desgl. zo behoyff Cristgins vam Holte ind Dierich Pastoir van macht des contractz tuschen unsen herren ind Rudin Yslin van S. Gallen beroerende die guedere, derselver Rudin, yn up diese stat bekummert, gehat hait 180 g. b. o.	900	—	—
1484 Nov. 13:	Als Zollantheil für den Kaiser an Heinrich Struyss	5330	—	—
1485 Febr. 12:	der gudestagskamer zo erongen greve Hugen van Werbenberg, etc. keyserlichem anwalt, der sich erboiden hait, diese hyllige stat an allen enden truweligen zo verantworden ind vur zo setzen etc. 300 g. b. o.	1500	—	—
1485 Oct. 1:	desgl. zo behoyff der reysen ind zerongen oevermitz die eirsame meister Johann Vastardi, doctor etc. ind Johan van Merle van bevele unser herren geschiet, zo dem hoichgeboeren fursten, hern Maximiliaen, ertzhertzoich zo Oesterrich ind zo Burgondien etc. ind des uysspruchs, der hertzoich vurs. tuschen dem edelen hern Johan junge herre zo Egmunde etc. ind dieser stat Coelne umb etlicher anspraiche willen, derselver her Johan zo dieser stat vurnam, gedain hait 757 g. b.	3785	—	—
1485 Dez. 24:	desgl. zo behoyff des geschencks ind eronge der rede ind			

[1] *Der Rathsbefehl zur Zahlung war schon am 22. März 1482 ergangen.*

		M.	S.	D.
	frunde unss herren ertzbuschofs zo Coelne ind anderen zo doin, die dat nuwe verbuntnis ind verdrach tuschen synen gnaiden ind dieser stat mit anderen sachen haint helpen dadingen ind hynlegen[1] 500 g. b. o.	2500	—	—
1485 Dez. 31:	desgl. zo geschenck des keysers reede, cantzelye ind anderen dieneren 250 g. b. o.	1250	—	—
1486 Jan. 6:	Für Wein, die der keyserlichen maiestait geschenckt synt[2]	753	—	—
1486 Jan. 21:	der gudestagskamer zo dem geschenck ind besundere erongen dem keyser nu gedain 700 g. b. o.	3500	—	—
1486 März 4:	Für Wein, myme herren hertzoigen van Oesterrich ind Burgondien geschenckt[3]	181	10	6
1486 März 11:	der gudestagskamer zo behoyff der reysen her Peter van Ercklentz burger, Johan Muysgin ind meister Emundus prothonotarius zo Franckfort zo vergaderonge der k. maiestait, des nuwen koenynks, vort kurfursten ind andere fursten geschickt 500 g. b.[4]	2500	—	—
1486 März 24:	desgl. zo behoyff der reisen, meister Johan vam Hirtze doctor in beiden reichten van bevele der heymlichen schickong ind unsere herren vam raide in mircklichen sachen diese stat beroerende zo Rome gedain hait 1458 g. b. o.[5], vur perde, sedele ind anders 63 g. b. o.	7605	—	—
1486 März 24:	desgl. zo behoyff etlicher sachen, as den herren rentmeisteren kundich syn sal 250 g. b. o.	1250	—	—
1486 April 1:	Für Wein wie 1486 März 4	296	6	—
1486 Juli 1:	gelient greve Hugen van Werdenberg up syne verschrijvonge 400 g. b.	2000	—	—
1486 Juli 29:	der gudestagskamer in stat sulcher 100 g. b. o., as wilne Peter van Efferen der alde aldar zo der lenongen myns herren van Maentz gelient hatte, ind synen kynderen, an yren assysen affgerechent ind bezalt synt 100 g. b.	500	—	—
1486 Aug. 19:	bezaelt Hanss Kademar burger zu Noeremberg up eyne keyserliche quytancie ind beveelbrieff, davan der datum was anno 1480 11. mensis februarii ind durch irronge der vergangen uproiren[6] nyet inbracht wort is, van dem zolgelde, der keyser an diesem zolle jairs geldens hait, 164 g. b., an Joerie Wynter van Noeremberg 133 g. b.	1485	—	—
	Item dem keyser van restande sulches geltz, syne gnaiden an dieser steide zolle jairs geldens hait ind yeme van anbegynne dis zols bis up s. Mertins dach nyestleden (Nov. 11 1385) erschenen is, inhalt der finailquytancien daroever gegeven 5000 g. b.[2]	25000	—	—
1486 Aug. 19:	der gudestagskamer zo behoiff der geschenck ind erongen der keyserlichen maiestait, des nuwen gekoeren Roemsch koenyncks, vort yrre beider reede, dienere ind anderre noitsachen zo doin, boven dat hievur in expositorum bracht is 9000 g. b.[7]	45000	—	—
	item noch gelient dem keyser 4000 g. b., des man van yeme eynen schoultbrieff hait sprechen 5000 g. b.[8], dar in komen			

[1] *Am 6. Dez. 1485 wurde das neue Abkommen getroffen. Vgl. Ennen, Geschichte III S. 617.*
[2] *Bei seiner Anwesenheit in Köln quittirte Kaiser Friedrich auch über Zahlung von 5000 g. aus seinem Zollantheil, Chmel, Regesten S. 722. Koelh. Chron. in Chron. d. d. St. XIV S. 863. Ueber die Verhandlungen des Rathes bezüglich des kaiserlichen Zollantheils vgl. John. der Kölner Rheinzoll von 1475—1494. Annalen d. h. V. f. d. No. 48 S. 11.*
[3] *Auf dem Wege von Frankfurt zur Krönungsstadt Aachen. Vgl. auch unten 1486 Aug. 19.*
[4] *Die Wahl hatte am 16. Febr. stattgefunden. Ulmann I S. 7 Bachmann II S. 740.*
[5] *Der Rathsbefehl ist vom 30. Mai 1485.*
[6] *Des Aufstandes von 1481. Vgl. Knipping, Schuldenwesen, Westd. Zeitschr. XIII S. 369.*
[7] *Der Einritt des Kaisers und des Königs fand am 30. März 1486 statt. Koelh. Chron. in Chron. d. d. St. XIV S. 865.*
[8] *Vom 4. Mai 1486. Chmel, S. 725. Die Schuld sollte von dem kaiserlichen Zollantheil abgezogen werden.*

		M.	S.	D.
	synt 1008 g. van alder verlegener schoult etc., 4000 g. b.; item noch gelient 2000 g. b.	30000	—	—
1486 Aug. 19:	bezaelt den van Nuysse van macht des uysspruchs tuschen dieser stat ind den van Nuysse dis zols halven geschiet van macht der keyserlichen privilegium, sij darup haven, des 1. termyns s. Johans missen (Juni 14) gevallen[1] 300 g. o.	1200	—	—
1487 Febr. 10:	der gudestagskamer, die hie bevur zo behoyff des keysers umb affwervonge willen des nuwen zolls, hertzoich Wilhem zo Guylche ind zo dem Berghe etc. van der keyserlicher maiestait erlangt ind zo Lulstorp an den Ryn gelacht hatte[2], kommen synt 1200 g. b. o. in goulde, ind 600 g. b. in pagmente, nemlich 31 alb. vur den gulden	9100	—	—
1487 Juli 28:	Zollantheil für die Neusser 300 g. o.	1200	—	—
1487 Aug. 11:	der gudestagskamer zo behoiff der reysen zor dachfart der gemeyner hanzsteden zo Lubge[3] vergadert 300 g. b. o.	1550	—	—
1488 Jan. 5:	desgl. zo behoyff der reysen, as die eirsamen her Johan Muysgin, do zertzijt burgermeister, ind her Peter van Ercklentz, stymeister, zo vergaderongen der keyserlicher ind koenyncklicher maiestait, vort kurfursten, fursten ind rijchsteden zo halffasten do zokomende (1487 März 25) zo Noremberg gehalden, geschickt waeren umb dieser steide mircklicher sachen willen, vur ind na gelievert 4500 g. b.[4]	23250	—	—
1488 Jan. 5:	desgl. zo lenongen des hoichwirdigen fursten, hern Hermans ertzbuschoffs zo Coelne 2000 g. b.	10333	4	—
1488 Jan. 5:	desgl. zo behoyff des wynkouffs der nuwer vereynongen tuschen den hoichwirdigen ind hogeboren fursten herren hern Herman, ertzbuschove zo Coelne etc., hern Wilhem, hertzoigen zo Guylche ind zo dem Berghe etc., in dieser steide Coelne gemacht 2670 g. b.	13795	—	—
1488 Jan. 5:	als Zollantheil für den Kaiser an meister Ropert van Blitterswich, doctor etc. 100 g. b.	516	8	—
1488 Febr. 16:	der gudestagskamer zo behoyff der erongen ind schenckongen ertzbuschoffs Hermans zo Coelne ind hertzoichs Wilhems van Guylche ind dem Berghe etc. der nuwer vereynongen halven tuschen yren gnaiden in dieser stat angegangen[5] 6000 g. b.	31000	—	—
1488 März 8:	gelient greve Adolf van Nassauwe, herre zo Wesebaden, zo behoiff unss alregnedichsten herren Roemsch koenyncks etc. inhalt eyns schoultbriefs up dieser cameren lygende 200 g. b. o.	1033	4	—
1488 Mai 10:	Als Zollantheil für den Kaiser an hern Sigmunt Prusschinck, ritter, 400 g. b.	2066	8	—
1488 Mai 24:	der gudestagskamer zo behoyff der fruntlicher dadingen tuschen den herschafften van Culenberg ind dieser stat Coelne geschiet 250 g. b. o.	1291	8	—
1488 Juni 7:	desgl. zo behoyff der cleynoiden ind drynckgeschirle den hoichwirdigen etc. hern Hermann ertzbuschoffe zo Coelne, hern Wilhem hertzoigen zo Guylche ind zo dem Berghe etc. zo den 6000 g. b. anno eodem Febr. 16 nyest vurleden inbracht $526^1/_2$ g. b. o.	2720	3	—

[1] *Vgl. die Einleitung.*

[2] *Ueber die Verleihung des Zolls zu Lülsdorf an den Herzog Wilhelm von Berg und seine Wiederaufhebung durch den Kaiser am 27. Nov. 1486 vgl. Koelh. Chron. a. a. O. S. 867. Ennen, Geschichte III S. 625.*

[3] *Eine Rechnung über diese Reise befindet sich in der Archivabtheilung „Köln und die Hanse". Vgl. Hanserecesse von 1477—1530 Bd. II S. 93.*

[4] *Der Rathsbefehl ist vom 9. März 1487.*

[5] *Am 17. Febr. 1488 hielt Erzbischof Hermann seinen feierlichen Einzug und bestätigte die städtischen Privilegien. Vgl. Hegel in Chroniken d. d. Städte XIV S. CCVII. Ennen, Geschichte III S. 636.*

		M.	S.	D.
1488 Juli 5:	Für Weine, die dem buschove van Coelne zo syme inrijden geschenckt synt	443	1	1
1488 Aug. 2:	Als Zollantheil für die Neusser 300 g. o.	1200	—	—
1488 Sept. 6:	der gudestagskamer zo behoiff der fruntlicher dadingen tuschen dieser stat Coelne ind den vesten ind fromen Johan van Nesselroide, lantdroiste, ind hern Bertram van Nesselroide, erffmarschalck des lantz van dem Berghe, umb des angriffs willen an wilne Arnolt Gast zo Duytze geschiet etc.	1866	8	—
1488 Nov. 1:	desgl. zo erongen ind schenckongen der hoichgeborner fursten her Christofels ind Woulffgangs, hertzoigen in Beyeren, 200 g. b.	1033	4	—
1488 Dez. 6:	Rückzahlung einer Anleihe bei 80 genannten Personen, deren Darlehn zwischen 50 und 400 g. b. schwanken[1] Zo wissen dat ein lanck small register in der groisser kisten an den dueren staynde lijgende uyswijst, wie ind wat wijsen diese vurs. bezalonge geschiet is	95053	4	—
1488 Dez. 6:	Für Wein, dem keyser geschenck gegeven[2]	424	8	—
1489 März 26:	desgl.	609	3	—
1489 April 25:	der gudestagsrentkamer, davan die hoichgeboren fursten ind herren hern Christofels ind her Woulffganck, hertzoigen in Beyeren, herren zo Moenchen etc. van macht eyns penails keyserlichen mandaetz, deshalven unsen herren vam raide verkundicht, up den nyesten donrestach na dem hylligen hogetzijde paischen anno 1488 (April 10.) untfangen haint 3000 g. b., desgelichs die keyserliche maiestait up den 11. dach des mayndtz meyes darna, allit vur dieser steide stuere ind hulffe zo erloesongen des hoichmeichtigsten furstens ind herren, hern Maximiliaens, Roemschen koenyncks etc., die up die zijt zo Brucge in Vlaenderen gefencklich gehalden wart etc. noch untfangen hait 3000 g. b. ind up den 10. dach bis mayndtz novembris darna noch oevermitz die keyserliche maiestait in maissen vurs. untfangen 1800 g. b., facit die summe in all na luyde der keyserlichen smail quytancien darup mit oevergelievert up die gudestagskamer 7800 g. b.[3]	41600	—	—
1489 April 29:	desgl. des keysers reeden ind cancelleren zo 2 mailen zo schencken 430 g. b.	2293	4	—
1489 April 29:	desgl. zo behoiff der declaracien tgaen her Johan Muysgin ind der keyserlicher mandaiten tgaen Swicker van Sickingen[4] ind die fursten etc. 44 g. b.	234	8	—
1489 April 29:	desgl., die koenyncklicher maiestait gelient synt na luyde syns schoultbrieffs darup sprechende ind mit up die gudestagskamer gelievert 1500 g. b.[5]	8000	—	—
1489 April 29:	gelient der keyserlichen maiestait na luyde synre gnaiden schoultbrieff up dieser camer lygende 1000 g. b.[6]	5333	8	—
1489 Juni 13:	der gudestagskamer zo bezalonge der zoldenere, rijdende ind gaynder nachtzweichtere, vort myrcklicher reysen ind andere derselver camer schulde 1200 g. b.	6400	—	—
1489 Aug. 1:	Als Zollantheil für die Neusser 300 g. o.	1200	—	—
1489 Aug. 22:	dem hoichwirdigen fursten, hern Herman, ertzbuschove zo Coelne, up syne verschrijvonge van dem zolle Lynss weder			

[1] *Ueber die Aufbringung der Summe geht ein gleichlautender Bericht wie oben S. 147 voraus.*
[2] *Der Kaiser war vom 24. Oct. bis 11. Nov. 1488 in Köln. Chmel S. 759.*
[3] *Am 11. Nov. 1488 quittirt der Kaiser über 7800 g. b. Chmel S. 759.*
[4] *Ueber die Anschläge des Swicker von Sickingen gegen die Stadt Köln vgl. Koelhoffsche Chron. a. a. O. S. 874. Ennen, Geschichte III S. 631, Chmel No. 8331.*
[5] *Maximilian war am 8. März 1489 in Köln. Ulmann I S. 46. Ennen, Gesch. III S. 632.*
[6] *Der Schuldbrief ist vom 17. Nov. 1488. Chmel S. 759.*

		M.	S.	D.
	zo bezalen na luyde eyns schoultbrieffs darup sprechende etc. gelient 2000 g. b. o.	10666	8	—
1489 Aug. 29:	der gudestagskamer zo behoiff zeronge der geschickder herren zo versamelongen der keyserlicher ind koenyncklicher maiestait, vort kurfursten, fursten ind gemeynen rijchsteden zo Franckfort vergadert [1], ouch zo dem nuwen hylffzoige der koen. maiestait in Vlaenderen, im zo Franckfort angeslagen [2], ind anderre noitdurfft derselver cameren gelievert 1200 g. b.	6400	—	—
1489 Dez. 6:	desgl. zo erongen reede ind frunde unsere gnediger herren ertzbuschofs zo Coelne ind hertzoigens zo Guylche ind zom Berghe etc., der fruntlicher ind gnediger erbiedongen na yre gnaiden ind reede sich der irrongen halven ytzunt tuschen den overlendschen fursten ind dieser stat swevende, besliessonghe des Rynstroimis beroerende, nu zo dieser stat gedain haint 400 g. b.	2133	4	—
1490 Jan. 30:	desgl. zo behoyff, der reysen zo den dachferden dieser steide zoll in oeffenonge des Rynstroimis beroerende 1600 g. b.	8533	4	—
1490 März 6:	desgl. zo behoiff der mircklicher reysen, vort bezalongen der zouldenere, nachtzweichtere ind anderre noitsachen der selver cameren gelievert 2600 g. o.	10400	—	—
1490 März 20:	desgl. zo schenckongen ind erongen hertzoichs ind hertzoichynnen zo Guylche ind zo dem Berghe etc. yrre fruntlicher erbiedongen na den upslach ind bijstraissen in yren landen tgaen dieser steide stapel nyet zo gestaden 2400 g. b.	12800	—	—
1490 April 17:	desgl. zo behoiff Johans Liebler, der zo begerten unsere herren sulchs dem hoichgeboeren fursten, hertzoich Albrichtz van Sassen [3] etc. vur den koenyncklichen hylfftzuch van 2 mayndeu zo Antworpen uysgericht ind verlacht hait 680 g. b.	3628	8	—
1490 Aug. 14:	desgl. zo bezalongen zouldenere, nachtzweichtere ind anderre noitsachen derselver cameren 1000 g. b.	5333	4	—
1490 Aug. 28:	desgl. zo behoiff der schickongen zom koenyncklichen dage zo Maentze etc. gelievert 200 g. b.	1066	8	—
1491 Aug. 6:	desgl. zo behoiff der mannichfeldiger reysen ind andere schulde derselver cameren zu bezalen gelievert 1000 g. o.	4000	—	—
1491 Dez. 17:	als Zollantheil für die Neusser 300 g. o. [4]	1200	—	—
1492 Oct. 20:	desgl. zo behoiff der reisen ind geschencks des eirsamen meister Johans van Boichem, doctoirs, dechens zu Duesseldorp etc. im keyserligen hove zo werven etlige keyserliche mandaiten tgaen die fursten am Ryne, die den Rynstroum dieser stat zols halven beslossen hatten, vur ind na gelievert $1171^1/_2$ g. b.	7029	—	—
1492 Oct. 20:	desgl. zo behoiff des zouldtz ind gezugs, nemlich 100 pert ind 500 voiskneichte, die men do durch mircklige warnongen ind zo begerden des hoichgeboeren fursten, hern Wilhems, hertzoigen zo Guylche ind zo dem Berghe etc. etzlicher groisser vergaderongen halven uyss weltschen landen diesen landen nekende etc., in dieser stat zoult genomen ind dem hertzoigen vurs. zo Aiche geschickt etc., gelievert 4000 g. o. [5]	16000	—	—
1492 Oct. 20:	desgl. zo behoiff der reysen des eirsamen meister Wygers			

[1] *Der Reichstag war auf den 7. Juni 1489 berufen und wurde am 7. Juli eröffnet. Ulmann I S. 64 und 68. Die Stadt entsandte Eberhard von Schiderich, Tilmann von Segen, Johann von Merle, meister Emundus Frunt, secretarius. Janssen, Frankfurts Reichscorrespondenz II S. 522.*

[2] *Köln war zu 50 Mann zu Ross und 100 zu Fuss angeschlagen. Janssen II S. 534.*

[3] *Generalstatthalter in den Niederlanden. Vgl. über ihn Ulmann I S. 40 ff.*

[4] *Für das Jahr 1490.*

[5] *Der Rathsbefehl ist vom 11. Nov. 1490. Vgl. über diese nachträgliche Buchung und Verrechnung von Ausgabeposten die Einleitung.*

		M.	S.	D.
	van Hasselt, doctoirs, proist zo Kerpen, ind Dierichs van der Lantzkronen ouch in den keyserligen hoff geschickt, besliessonge des Rynstroums beroerende, gelievert 600 g. b.[1]	3600	—	—
1492 Oct. 20:	desgl. zo behoiff der geschickder herren zom keyserligen, koenynckligen, fursten ind rijchsteden dage zo Noeremberg vergadert, vur ind na gelievert 5623 g. b. 8 rader albus[2]	33739	4	—
1492 Oct. 20:	desgl. dem eirsamen meister Ropert Blitterswijch, doctoir etc., umb syns gutwilligen dienstz willen, hey unsen herren zo Noeremberg ind sust bij der keyserlichen ind koenyncklichen maiestaiten gedain hait, vur eyn pert zo schencken 25 g. b.[3]	150	—	—
1492 Oct. 20:	desgl. zo behoiff der geschickder herren zo deme phaltzgreven in der sachen Swicker van Sickingen beroerende gelievert 150 g. b.[4]	900	—	—
1492 Oct. 20:	desgl. zo noitsachen derselver cameren 1000 g. b.[5].	6000	—	—
1492 Oct. 20:	desgl. vur andeill unsere herren vanme raide zo behoiff der geschickder herren up meydach nyestleden (Mai 1.) zor dachfart der gemeyner hanssteden ind des koenyncks van Engelantz reede zo Antwerpen gehalden etc. 500 g. b.[6]	3000	—	—
1492 Oct. 20:	desgl. 7000 g. b., die die eirsame her Evert van Schijderich, rentmeister, ind meister Johannes Vastart, doctor, im jaere 1491 den anderen dags na s. Thomas dage (Dez. 22) dem affscheide na zo Noeremberg geslossen, besliessonge des Rynstroimes beroerende etc. den 4 fursten, as dem phaltzgreven, Triere, Coelne ind lantgreven van Hessen, yederem van yn 1000 g. b. ind dem ertzbuschove zo Maentze 3000 g. b. in affslach sulcher 15000 g. b., yn zo gesprochen etc., gelievert, synt zosamen 7000 g. b.[7]	42000	—	—
	item den vurg. geschickden herren zo yrre zerongen in der vurs. reysen	709	4	—
1492 Oct. 20:	desgl. umb die rychtlige sache tuschen unsen beschedigten burgeren oevermitz Gysbert Lamboye etc. ind den van Trijcht, zo Antwerpen ind Mechelen am reichten hangende, vort zo verfoulgen 130 g. b.[8]	780	—	—
1493 Febr. 9:	Als Zollantheil für die Neusser 300 g. o.[9]	1200	—	—
1493 April 27:	gegeven van allerleye sylver muntze up zo setzen ind zo proberen, da van dieselve proven up dieser cameren staent, vort vur waige ind gewychte dar zo dienende ind dem goultsmede zo giessen vur synen loyn allet zosamen	282	—	—
1493 Mai 18:	als Zollantheil für den Kaiser an Heinrich van Smakalden 100 g. b.	600	—	—
1493 Aug. 31:	der gudestagskamer zo bezalongen zouldere, rijdender ind gaender nachtzweichtere	4000	—	—
1492 Aug. 31:	desgl. umb broeder Goedart, vrauwenbroeder, die eyne zijt her an der muntzen gedient hait zo slijssen, 100 g. b.	600	—	—
1494 Febr. 8:	desgl. zo behoiff Heynrichs van Wedich, die wilne Wilhem Runckelwerde hie bevur anno 1491 meister Joerie, secretario, zo Noeremberg in unsere herren sachen gelient hait 100 g. b.	600	—	—

[1] *Der Rathsbefehl ist vom 23. Juli 1491.*
[2] *Der Rathsbefehl ist vom 8. Juli 1491. Der Reichstag wurde am 15. März 1491 eröffnet. Ulmann I S. 125 ff.*
[3] *Rathsbefehl vom 8 Juli 1491.*
[4] *Rathsbefehl vom 2. Sept. 1491.*
[5] *Rathsbefehl vom 7. Dez. 1491.*
[6] *Rathsbefehl vom 21. Dez. 1491. Vgl. Dietrich Schäfer, Hanserecesse von 1477—1530 Bd. II S. 438 ff.*
[7] *Rathsbefehl vom 21. Juni 1492.*
[8] *Rathsbefehl vom 14. Juni 1492.*
[9] *Für das Jahr 1492.*

		M.	S.	D.
1494 April 12:	Als Zollantheil für die Neusser 100 g. o.[1]	400	—	—
1494 Sept. 20:	der gudestagskamer zo behoyff der geschickter herren zo Bremen zo dachfart ind vergaderongen der gemeyner hanssteden vur ind na zosamen 393 g. b.[2]	2358	—	—
1494 Sept. 20:	desgl. zo erongen ind schenckongen der hoichgeboeren furstynnen, hertzoichynnen van Cleve etc. 303 g. b.[3]	1818	—	—
1494 Sept. 20:	desgl. zo erongen der geschickder herren zo mynen gnedigen ertzbuschove zo Coelne ind hertzoigen zo Guylche ind zo dem Berghe etc., affzodragen die hulpen, der hertzoich vurs. an dieser stat gesunte etc. 13 g. b. 7 alb.[4]	79	2	—
1494 Sept. 20:	desgl. zo schenckonge ind erongen der Roemischer koenyncklicher maiestait koenyncкynnen, vort yrre gnaiden oeversten reeden, cantzelien ind anderen etc. $2283^1/_2$ g. b.[5]	13701	—	—
1494 Nov. 29:	Als Zollantheil für die Neusser 300 g. o.[6]	1200	—	—
1495 Jan. 10:	der gudestagskamer zo bezalongen der zouldenere ind andere noitsachen der cameren 400 g. b.[7]	2400	—	—
1495 Aug. 22:	desgl. zo behoiff her Johans van Boichem, dechens van Duesseldorp, umb syner naforderonge, syns dijenstz halven, hey unsen herren am keyserligen hove gedain have etc. vurnam gelievert 360 g. b.[8]	2160	—	—
1496 Jan. 14:	der gudestagskamer zo behoiff der koenyncklicher maiestait zo deme zoige over berch in maissen men sich in macht eyner koenyncklicher credencien mit dem edelen hern Philipps, greven zo Nassaw etc. ind doctor Schade gutlichen verdragen hait 42 g. b.	192	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff Peters van der Clocken, hey unsen herren gelient hait 500 g. b.[9]	3250	—	—
1496 März 19:	desgl. zo bezalongen Nyclais Nybers, dieser steide muntzmeister was, restantz syns alingen loyns van 3 jaeren, as vur den gulden 24 der nuwer albus 666 g. b.[10]	2664	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoyff der ylender hylffen der koenyncklichen maiestait 1000 g. b.[11]	6000	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff der Roemischer koenyncklicher maiestait, des kleynen hylfftzucht tgaen den koenyck van Frankrich etc., die meister Ropert Blitterswich untfangen hait 300 g. b. (g. pro 34 alb.)[12]	17000	—	—
1496 März 19:	desgl. zu demselben Zweck, die zo Andernach gelevert synt 2000 g. b. (g. pro 36 alb.)[13]	12000	—	—
1496 März 19:	desgl. zo schenckongen ind erongen meister Marquartz van Brijsack etc., der koenyncklicher maiestait rait, 100 g. b.[13]	600	—	—
1496 März 19:	desgl. in besliessongen des Rynstroums zo erongen ind schenckongen hern Heynrich Humpesch 400 g. b., hern Bertram van Nesselroide 100 g. b., doctor Mengin, can-			

[1] *Für das Jahr 1493.*
[2] *Rathsbefehl vom 12. Mai 1494. Vgl. Hanserecesse von 1477—1530. Bd. II S. 250.*
[3] *Rathsbefehl vom 31. Mai 1494.*
[4] *Rathsbefehl vom 20. Juni 1494.*
[5] *Rathsbefehl vom 25. Juni 1494. Am 22. Juni langte der König an und am 2. Juli brach er wieder auf. Ulmann I S. 235. Ueber seinen Empfang vgl. Koelh. Chronik in Chroniken d. d. St. XIV S. 889. Ennen Geschichte III S. 634.*
[6] Ultimus terminus.
[7] *Rechn. Bd. 86 enthält eine besondere Uebersicht der von 1495—1498 Nov. 17. von der Samstags- an die Mittwochsrentkammer gemachten Ablieferungen.*
[8] *Rathsbefehl vom 11. Jan. 1494.*
[9] *Rathsbefehl vom 4. Nov. 1495.*
[10] *Rathsbefehl vom 29. Jan. 1496.*
[11] *Rathsbefehl vom 19. März 1496. Vgl. Ulmann I S. 356. 374.*
[12] *Rathsbefehl vom 3. Sept. 1492. Die Hülfe war im Aug. 1492 auf dem Reichstag zu Coblenz beschlossen. Ulmann I S. 159 und 161.*
[13] *Rathsbefehl vom 30. Oct. 1492.*

		M.	S.	D.
	celler, 100 g. b., ind her Heynrich Stail, marschalk des hertzoigen van Cleve etc. 100 g. b. = 700 g. b.[1]	4200	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff der geschickter herren zom phaltzgreven in der sachen Swicker van Sickingen beroerende 150 g. b.[2] (g. pro 34 alb.)	850	—	—
1496 März 19:	desgl. zo noitsachen derselver cameren 1000 g. b. (g. pro 34 alb.)[3]	5666	8	—
1496 März 19:	desgl. in verfoulgh der Trichscher sachen zo Antwerpen zo den 100 g. b., die hiebevur anno 1492 20. octobris inbracht synt, noch so vur ind na, die Johannes Tute ind meister Arnolt Splinter etc. untfangen haven etc., 220 g. b. (g. pro 36 alb.); noch in derselver sachen 1566 m. 10 s.[4]	2886	10	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff der geschickder herren zo Maentze zo vergaderungen der kurfursten ind fursten am Ryne der muntzen halven etc. 300 g. b. (g. pro 36 alb.)[5]	1800	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff Heynricus van Duytz zo sijner reysen zom keyserlichen hove etc. 100 g. b. (g. pro 36 alb.)[6]	600	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff Coppins van der Lynden, dat hey unsen herren in yren sachen zo Rome verlacht hait etc., so vur ind na gelievert 379 g. b. (g. pro 36 alb.)[7]	2274	—	—
1496 März 19:	desgl. zo der reysen doctor Herbertz van Bijlsen ind Dierichs van der Lantzkroen in des keysers hoff etc. besliessonge des Rynstroums belangende etc. vur ind na gelievert 1000 g. b. (g. pro 36 alb.)[8]	6000	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff meister Johans Koch, doctoirs, reysen zo Rome in unsere herren sachen 100 g. b.[9]	600	—	—
1496 März 19:	desgl. dem vurg. meyster Johan vur synen dienst zo Rome gedain 100 g. b. (g. pro 36 alb.)[10]	600	—	—
1496 März 19:	desgl. zo erongen des hertzoigen van Guylchs etc. syns gnedigen bijstantz in besliessonge des Rynstroums dieser stat bewijst etc. 3000 g. b. (g. pro 36 alb.)[11]	18000	—	—
1496 März 19:	desgl. zo bezalongen der zouldenere ind anderre noitsachen derselver cameren etc. 1000 g. o.[12]	4000	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff der schickongen zome paltzgreven ind anders etc. 95 g. b. (g. pro 38 alb.)[13]	601	8	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff der nuwer koenyncklicher confirmacien oever dieser steide privilegien ind anderre sachen etc. 2169 g. b. (g. pro 39 alb.)[14]	14098	6	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff der nuwer concordien mit dem ertzbuschove zo Coelne nu angegangen zo schencken etc. 600 g. b.[15]	3900	—	—
1496 März 19:	desgl. zo erongen hern Bertrams van Nesselroidtz umb syns mannichveldigen dienstz willen dieser stat bewijst etc. 300 g. b.[16]	1950	—	—
1496 März 19:	desgl. zo erongen her Dierichs van Arress ritters etc. 100 g. b.[17]	650	—	—

[1] *Der Rathsbefehl ist vom 26. Aug. 1492.*
[2] *Rathsbefehl vom 2. Sept. 1491.*
[3] *Rathsbefehl vom 8. Aug. 1491.*
[4] *Rathsbefehl vom 20. März 1493.*
[5] *Rathsbefehl vom 1. Febr. 1492.*
[6] *Rathsbefehl vom 11. Febr. 1492.*
[7] *Rathsbefehl vom 8. Jan. 1493.*
[8] *Rathsbefehl vom 15. Febr. 1493.*
[9] *Rathsbefehl vom 3. Febr. 1492.*
[10] *Rathsbefehl vom 10. Mai 1493.*
[11] *Rathsbefehle vom 20. März 1493 und 27. Dez. 1494.*
[12] *Rathsbefehl vom 9. Aug. 1493.*
[13] *Rathsbefehl vom 17. Jan. 1494.*
[14] *Rathsbefehl vom 13. März 1495.*
[15] *Rathsbefehl vom 3. April 1495.*
[16] *Rathsbefehl vom 6. Febr. 1495.*
[17] *Rathsbefehl vom 20. März 1495.*

		M.	S.	D.
1496 März 19:	desgl. zo vereynongen Goedartz Hesse etc. 100 g. o.[1]	400	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff der geschickder herren zo dem koenyncklichen dage zo Worms 400 g. b., item 200 g. b.[2]	3900	—	—
1496 März 19:	desgl. zo behoiff der Roemischer koeninckliehen maiestait zo der cleyner hulffen luyde des anslaigs daeselffs zo Worms bedadingt up die vurs. gudesdaigsrentcamer gelievert des 15. daigs julii anno 1495 1600 g. b.	10400	—	—
1496 Juli 30:	desgl. gelievert van der boissen Heynrich Udeman, die derselve Heynrich unsen herren gegeven, umb dat hey sich ungetruwe in dem dienste des zijnsemeisters amptz gehalden und die zynsen luyde syns eydtz nyet gelievert, sonder by mirklichen summen unthalden gehadt hait, as yn unse herren mit synen eygenen hantschrifften overzuygent hait[3]	800	—	—
1496 Nov. 26:	gegeven Arnt van Dordrecht, wesseler, vur cost, muhe ind arbeit, hey zo begerden unser herren vam raide den geschickden herren zer wessel dese vergangen hijlchdomsfart gedaen hait 20 g. b.	130	—	—
1496 Dez. 10:	der gudestagskamer zo behoiff der bezalunge Tielmans Bruggen van sulchen uysstainden gelde, as men iem van den cleynoden, die ertzhertzoige Philipps van Oesterrich ind Burgondien etc. geschenckt worden synt 250 g. b.	1625	—	—
1496 Dez. 10:	desgl. zo behoiff der bezalungen Tielmans vurs. etlichs geldes, derselve Tielman zo vollost ind zo behoiff der gutlicher dadingen, so men sich mit dem edelen wailgeboeren grave Philipps van Nassawe etc. ind dem eirsamen hoichgelierten doctore genant Schade in der Roemischer koeninckllicher maiestait credencien des zochs halven oever berch etc. verdragen, gelient gehadt hait ind in hailen gehalden wirt 340 g. b.[4]	2210	—	—
1497 Jan. 7:	Cornelis van Leyden vur sijne cost, vort dienst ind arbeit, hey bij den herren, die des hiltompsfart gewesselt haint, 9 g. b.[5]	54	—	—
	item desglychen der frawen, dae by dieselven herren im gadoym gestanden haven 5. b.	30	—	—
1497 Febr. 18:	desgl. zo behoiff hern Gierhartz van Wesel, rentmeisters, der zo der reisen in Brabant gelient und verlaicht gehadt hait 200 g. b.	1300	—	—
1497 Mai 6:	desgl. zo behoiff eyns gutlichen nuwen verstentenissen, tuschen hertzogen Johan van Cleve ind van der Marcke etc. und der stat gemacht is 1800 g. b.	11700	—	—
1497 Mai 6:	desgl. zo behoiff der lenongen des eirwirdigen in gode furstens und herren hern Conradtz, buschoffs zo Osenbruck und postulait der kirchen und stifftz zo Munster, die syne gnade na luyde der obligacien sich verschreven hait, wederomme zo pynsten (Mai 14) zo bezalen 1000 g. b.	6500	—	—
1497 Juni 24:	desgl. zo behoiff der qwitungen der koenyncklicher perden, die nu richtlichen van den wirden vur die atzonge umbgeslagen sulden syn worden 300 g. b.	1950	—	—
1497 Sept. 16:	desgl. 100 g. b., die man vort leveren sall dem doctor van Bisen zo zerungen der reisen up den koeninckliehen dach zo Frijberg[6]	650	—	—
1497 Sept. 16:	desgl. zo behoiff der bezalunge der burgere, die zer le-			

[1] *Rathsbefehl vom 27. März 1495.*
[2] *Rathsbefehl vom 3. April 1495. Vgl. Ulmann I S. 337 ff.*
[3] *Vgl. oben S. 149. Geering, Kölns Colonialwarenhandel vor 400 Jahren. Mitth. 11 S. 42.*
[4] *Rathsbefehl vom 13. Dez. 1496.*
[5] *Vgl. die Einleitung.*
[6] *Juni—Juli 1497. Vgl. Ulmann I S. 591 ff.*

		M.	S.	D.
	nungen mijns hern gnaden van Trier zo begerden unser herren vam raide verlacht hadden 1000 g. b.[1]	6500	—	—
1497 Dez. 23:	desgl. zo behoiff der zerungen der eirsamer hoichgelierter meister Johans Fastartz, doctoris, und Johans Ryncken, die in der Trichtscher sachen in Brabant geschickt synt, dieselve mit rechte zo verfoulgen 250 g. b.	1625	—	—
1498 Febr. 17:	desgl. zo behoeff grave Adolffs van Nassauwe, van Wysbaden 600 g. b.	3900	—	—
1498 März 24:	desgl. zo behoeff der koeninckliclier maiestait fiskaell ind zo dem verfoulge Kuylners 550 g. b.	3575	—	—
1498 Mai 12:	desgl. zo behoeff der betzalungen Hinrich Struyss, die zo begerden unser herren in der stat urber gelient ind verlacht hadde zo Franckfort 100 g. b.	650	—	—
1498 Mai 19:	desgl. zo behoeff der zerongen der geschickder herren, die yetzont gegen ertzbischoff Herman der gruyss halven vur die koeninckliche maiestait ind gemeyne versamelonge zo Frijburgh[2] beschreven sint 600 g. b.	3900	—	—
1498 Mai 19:	desgl. zo behoeff der vurs. geschickder herren, mit namen her Girhart van Wesell, burgermeister, her Girhart vam Wasservass, rentmeister, her Johann van Merll, raitzrichter zerzijt, ind doctor Vastart 1000 g. b.	6500	—	—
1498 Mai 19:	desgl. zo behoeff der irrungen des hoichgeboren fursten ind heren, herren Wilhelms, lantgraven zo Hessen etc., umb dat sijne gnaide die stat den alden gutlichen verdrach, soe tuschen syner gnaiden vader und der stat gemacht ouch sijn levelanck zo halden vernuwet und bestediget hait, so samt dem liefnisse etlichen syner gnaiden reeden und anderen, die dat gedadingt haint, geschenckt is 600 g. b.	3900	—	—
1498 Mai 19:	desgl. zo behoeff der zerungen derghienre, die zo Nuyss in examine testium gelegen haint und ouch vur irrunge der commissaren 36 g. b. 70 g. s.	514	—	—
1498 Juni 9:	desgl. zo behoeff der betzalongen her Gerhartz van Wesell, de hey zo der reysen in Brabant verlacht hadde 40 g. b.	220	—	—
1498 Juli 28:	desgl. zo erfullungen der 3000 g., dan aff der koeningynnen marschalck ind Theys van Blitterswich haven sullen 362 g. b.	2353	—	—
1498 Sept. 1:	desgl. zo behoeff der irrungen und geschencks Wilhem Luynick vur etliche dienste, hey der stat gedaen hait 250 g. b.	1625	—	—
1498 Sept. 1:	desgl. zo behoeff der zerungen des dechens van Duysseldorp van der reyser zer koeninckliclier maiestait ind zo Roeme etc. 150 g. b.	975	—	—
1498 Sept. 8:	desgl. zo behoeff des hulfftzoichs myns gnedigen herren van Guylich ind dem Berghe[3] etc. 400 g. o., item 200 g. o.	2400	—	—
1498 Sept. 29:	desgl. zo behoeff der irrungen, die men hern Berthram van Nesselroide doin sall vur eyn lieffnisse, dat hey van sulcher forderungen, as hey syner renthen halven vurgenomen hatte, affstain will, in maissen men sich des mit yem verdraigen hait 60 g. b.	390	—	—
1498 Sept. 29:	desgl. zo behoeff der betzalungen des tzouldtz der knechte, die myns herren gnaide van Guylche ind dem Berghe etc. zo dienste geschickt sint 300 g. b.	1950	—	—
1498 Oct. 6:	desgl. zo behoeff ind verfoulge der Trichtscher sachen und cost der geschickden etc. 353 g. b.	2294	6	—
1498 Oct. 13:	desgl. zo behoeff der zerungen Johanns van Elsich ind Peters van Efferen, die am jongsten in der stat sachen hin up zo Worms ind vorder geschickt waeren 40 g. b.	260	—	—

[1] *Beginn der Rückzahlung 1504 Febr. 10.*
[2] *Vgl. unten 1500 Mai 3. Note.*
[3] *Vgl. Ulmann I S. 617.*

		M.	S.	D.
1498 Nov. 10:	desgl. zo behoeff eyner irrungen, eyme van den kurfursten bescheen sall, in affslaich der summen, 400 g. b.	2600	—	—
1499 Aug. 31:	desgl. zo behoeff meister Reynartz Steuckede, umb die gifft der probenden van der universiteten, yem unse herren verlient, zo verdadingen 200 ducaten[1]	1820	—	—
1499 Aug. 31:	desgl. zo behoeff des gutlichen untscheidtz der irrungen und misschele, as tuschen unsen herren vam raide und greve Wilhem van Isenburch untstanden gewiest is, eyns handels halven, sich mit den nachtzwechteren by nachte begeven hait luyde der scheidtzbrieve 120 g. b.	780	—	—
1499 Nov. 9:	uyssgegeven van deser rentkamer zo behoeff der zerungen meister Jorgens secretarii und Johans Gruter, nuwen wartzpenninck zo Bonne, van 2 reysen, sy aff ind an gereden und 6 daige uyss gewiest synt zosamen	21	—	—
1499 Nov. 16:	der gudestagskamer zo behoeff der betzalongen und in affslach der 3000 g. b., as die eirsamen doctor Herbert van Bilsen ind Johan van Elsich, geschickten zer koeninckIicher maiestait upbracht und up eyne sicher zijt wederomme zo betzalen ind gutlichen zo verrichten verschreven haint 2000 g. b.[1]	13000	—	—
1499 Dez. 21:	desgl. zo erfullongen der 3000 g., as die eirsamen hoichgelierten doctor Herbert van Bilsen ind Johann van Elsich zo behoiff der koeninckIicher maiestait vur den dienst gegen die Swijtzer upbracht ind oevergelievert, in maissen sy sich mit syner koeninckIichen maiestait van wegen der stat verdragen haint 1000 g. b.[2]	6500	—	—
1499 Dez. 21:	desgl. zo behoiff der reysen zo myns herren gnaide van Luytgen in der sachen Gyse Lamboy betreffende 300 g. b. und dan noch zo behoiff der zerungen des doctors van Bilsen und Johanns van Elsich vurs. 200 g. b.	3250	—	—
1499 Dez. 28:	desgl., as der eirsame her Girhart van Wesel in Brabant zo behoiff unser heren gelient ind untfangen hait 100 g. b.	650	—	—
1500 Mai 3:	desgl. zo behoiff des pleytz[2] zo Roeme ind der sachen zo Tricht etc. 1000 g. b.	6500	—	—
1500 Juli 5:	desgl., die renthe der gruyss zo betzalen de termino Johannis (Juni 24) 400 g. o.	1600	—	—
1500 Juli 12:	desgl. zo behoiff der eirsamer her Girhartz vam Wasservass ind doctor Hartmans, as sij am jungsten hyn zo Franckfort zo daige geschickt gewest sijn in der sachen die gruyss betreffende[3] 200 g. b.	1300	—	—
1500 Juli 12:	desgl. zo behoiff der erungen herren Hinrichs van Boenen, der die sache der gruyss van wegen hertzoch Frederichs van Sassen des kurfursten in der guetlicheyt vermiddelt hait 550 g. b.	3575	—	—
1500 Sept. 20:	desgl. zo behoiff der erungen des hoichgeborenen fursten ind herren, herren Wilhelms, hertzoch zo Guylche ind dem Berghe etc., ind etlicher syner gnaiden reede 1100 g. b.	7150	—	—
1500 Sept. 27:	desgl. zo vollenis der betzalongen der burgere, die am jungsten van wegen unser herren verboet synt und yre gelt zo behoiff der stat sachen gelient haint 1000 g. b.	6500	—	—
1500 Sept. 27:	vru cost, zerunge etc. der geschickder van deser kameren as mit namen der eirsamer Johans van Oellendorp, Hinrichs van Wickroide ind meister Jorgen secretarii zo			

[1] *1502 Febr. 19 sind 400 ducaten = 560 g. b.*
[2] *Vgl. Ulmann I S. 750.*
[3] *Ueber den zwischen der Stadt und dem Erzbischof am kaiserlichen und päpstlichen Hofe geführten Process um die Grutgerechtsame vgl. Koelh. Chron. in Chroniken d. d. St. XIV S. 905 ff. Hegel ebenda S. CCVII. Ennen, Geschichte III S. 640 ff. und die nachfolgenden Ausgaben.*

		M.	S.	D.
	Andernach umb sachen willen dese camer beroerende, die sy mit dem zollner ind anderen geslicht haint	133	10	—
1500 Oct. 4:	der gudestagskamer wie 1500 Sept. 27 1000 g. b.	6500	—	—
1500 Dez. 6:	desgl. zo behoiff der lienungen zo doin myme gnedigen herren van Maentze 1000 g. b.	6500	—	—
1501 Febr. 14:	desgl. zo der aveloesen der 50 g. b. an myme gnedigen heren van Coelne van der gruyss wegen 1000 g. b.	6500	—	—
1501 Febr. 14:	desgl. zo behoiff der confirmacie van Roeme umb der gruyss sachen, Hinrich Girlach ind Anthonium Paffendorp betreffende, dat die confirmacie gecost hait 395 g. b.	2567	6	—
1501 April 3:	desgl. zo behoiff myns gnedigen herren van Guylich 1000 g. b. [1]	6500	—	—
1501 Mai 1:	desgl. die renthe der gruyss zo betzalen de termino nativitatis Christi (Dez. 25) 400 g. o.	1600	—	—
1501 Oct. 23:	desgl. zo behoiff der bezalongen herren Johans van Reide, der in urber der stat ind in behoiff unsere herren vam raide verlacht hatte 800 g. b.	5200	—	—
1501 Oct. 30:	desgl., as Casius Hackeney in behoiff der stat ind unser herren vam raide in verboedunge der Roemschen koeninck-lichen maiestait hoeve verlacht hait 50 g. b.	325	—	—
1501 Nov. 6:	desgl. zo behoiff der betzalongen Johans van Kerpen, der in behoiff unser herren ind up die vurs. camer gelient hadde 200 g. b.	1300	—	—
1501 Dez. 18:	desgl. zo behoiff der betzalongen der Coelscher sachen zo Roeme ind doctor Hartmans zo dem koeninckliсhen daige zo Nurenberg [2] und zo der Trichscher sachen 400 g. b.	2600	—	—
1502 Febr. 19:	desgl. zo behoiff der betzalongen Anthonii Funcken, as hey den geschickden herren, mit namen doctor Herbert van Bilsen ind Hinrich Lyblayr in Brabant, vort doctor Luytghyns ind meisters Johans van der Kulen zo Roeme in behoiff unser herren gutlichen verricht hait 500 g. b.	3250	—	—
1502 Febr. 19:	desgl. zo behoiff des gueden fruntz, der in hoelen der herren van beiden rentkameren zo der Roemschen koeninck-lichen maiestait geschickt worden is 200 g. b. und dannoch zo behoiff der reysen doctor Hartmans ind Johans van Elsichs, raitzrichters, zo Spijre 100 g. b.	1950	—	—
1502 Febr. 19:	desgl. zo behoiff der reysen doctor Hartmann Wyndecks zo Nurenberg 310 g. b. ind dann noch zo behoiff der betzalongen Hartmann Gryffen, der in urber unser herren vam raide zo Roeme in die wesselbanck vur 400 ducaten uffergeschreven hait 560 g. b. ind in verboedunge der posten ouch verlacht hait 105 g. b.	6337	6	—
1502 Mai 7:	desgl. zo behoiff der betzalongen der verlachten geltz, as die Fucker in namen unser heren zo Roeme ind des guden vrundtz bij der Roemschen koeninckliсhen maiestait van wegen unser heren gutlichen verlacht haint, vort zo behoiff der reysen doctor Hartman Wyndecks und Johans van Elsich, raitzrichter, zo der Roemischen koenyncklichen maiestait 1000 g. b.	6500	—	—
1502 Mai 21:	desgl. zo behoiff der reysen doctor Hartmann Wyndecks ind zo me anderen gescheffte 400 g. b.	2600	—	—
1502 Juni 4:	desgl. zo behoiff der uprustongen der knechte, unse herren vam raide mircklicher ursachen halven annoemen haint 150 g. o.	600	—	—
1502 Juli 9:	desgl. 300 g. o., as 4 m. pro floreno, van wilchen 300 g. o.			

[1] *Rückzahlung am 19. April 1505. Vgl. oben S. 150.*

[2] *Für den 25. Juli ausgeschrieben und am 16. Aug. eröffnet. Ulmann II S. 49. Dr. Hartmann Windeck war von König Maximilian zum Reichsrath in Türkenangelegenheiten erwählt worden. Ennen III S. 310.*

		M.	S.	D.
	eyn deyll as nemlich 200 hornsche gulden zo behoiff hertzoch Hijnrichs van Bronswich, der sulchs an unsen herren vam raide zor noitturfft sijnre pelegremacien begert hait, ind vort dat restandt der 300 g. o. zo behoiff der knechte gekiert syn worden im zoulde hie ytz ligende	1200	—	—
1502 Juli 24:	desgl. zo behoiff der knechte, die unse herren vam raide in yrem zoulde gehadt haint ind ouch zo behoiff der zouldener, die unser heren vyant gesoicht haint 200 g. o.	800	—	—
1502 Oct. 15:	desgl. zo behoiff der reysen ind zerungen doctor Herbertz van Bilsen in Brabant 98 g. b. 10 stufer			
1502 Nov. 26:	desgl. zo behoiff der betzalongen herren Johans van Reide in affslach sijnre summe 2067 g. b.	13435	6	—
1503 Jan. 7:	desgl. zo behoiff der betzalongen der burgere, die yre gelt unsen herren vam raide gelient ind verlacht haint in affslach der summen 1200 g. b.	7800	—	—
1503 Jan. 21:	desgl. zo behoiff der betzalongen Tilman Brůggens 500 g. b.	3250	—	—
1503 Jan. 21:	desgl. zo behoiff der betzalongen Tilman Brůggens de 2 cleynoder halven, die yem avegegoulden ind doctor Hartmann Wyndeck geschenckt syn worden 120 g. b.	780	—	—
1503 Febr. 4:	desgl. wie 1502 Nov. 26. 500 g. b.	3250	—	—
1503 April 15:	desgl. zo behoiff der reysen doctor Bellens in affslach der vururkunden 100 g. b.	650	—	—
1503 Juni 24:	desgl. zo behoiff der zerungen der geschickder herren zom angesatzden Roemscher koeninckclicher maiestait daige in Brabant 1000 g. b.	6500	—	—
1503 Juni 24:	desgl. zo behoiff der Roemscher koeninckclicher maiestait lienungen, die in der niester Franckforder missen innehalt Hinrich Woulffs van Nurenburch hantschrifften wederomme verricht ind betzailt sullen werden 2000 g. b.	13000	—	—
1503 Juni 24:	desgl. zo behoiff eyn perdtz, dat der Roemscher koeninckclicher maiestait secretario, her Niclais Segeler, geschenckt is 100 g. b.	650	—	—
1503 Juli 1:	desgl. zo behoiff der betzalongen Hinrich Girlachs, der unsen herren vam raide zo Franckfort gelient ind uyssgericht hait 100 g. b.	650	—	—
1503 Juli 29:	desgl. zo behoiff der betzalongen herren Johans van Reide, burgermeisters, und me andere burgere, vort der geschickder herren am jungsten in Brabant ind zo behoiff der betzalongen Casien Hackeney ind Johannis Raseners, aptekers zo Coevelentz, ind Bruyn Heisters, as sulchs die urkund innhalt des urkundeboichs clierlichen vermoegen ind niet alentlichen verricht noch betzalt waren 4700 g. o.	18800	—	—
1503 Sept. 30:	desgl. zo behoiff der betzalongen Hartmann Gryffen und dann vort zo behoiff der betzalongen etlicher andere burgere, die der vurs. cameren yre gelt gelient haint 381 g. b.	2476	6	—
1503 Oct. 28:	desgl zo behoiff der betzalongen Johann Ollendorps, raitzrichters, der unsen herren in der Trichscher sachen im jair 1495 ind 1496 gutlichen verlaicht ind gelient hait 100 g. b.	650	—	—
1504 Febr. 3:	desgl. zo behoiff der betzalongen der burgere, die unsen herren vam raide yre gelt gutlichen gelient haint, vort zo behoiff der Roemscher pleytsachen und doctor Hartmanns Wyndeck zerungen, als hey bij der Roemschen koeninckclichen maiestait und zo Nurenburch vertzert hait anno 1501 und noch niet betzailt noch inbracht wass 840 g. b. 159 g. o. 2 ort 3 s.	6098	3	—
1504 Mai 11:	desgl. zo behoiff der betzalongen Anthonii Funcken und Andries am Hoeve as van wessel, die sy in der Coeltscher sachen zo Roeme doctor Bellens, doctor Luytgin und doctor Hartmann und vur verboedunge der posten verlaicht haint 256 g. b.	1664	—	—

		M.	S.	D.
1504 Mai 18:	desgl. zo behoiff der truhendere wilne Girhartz van Koelmunt etc. 100 g. b.	650	—	—
1504 Juni 15:	desgl. zo behoiff der betzalongen herren Johan van Reide ind ander burgere in affslach der 2000 g. 1150 g. b.	7475	—	—
1504 Juni 15:	desgl. zo behoiff der betzalongen Casienn Hackeney, der Roemschen koeninckliche maiestait rechenmeister[1] 100 g. b.	650	—	—
1504 Juli 27:	desgl. in affslach des gelienden geltz hern Johans van Reide, rentmeisters, ind ouch in affslach der 1700 g. b. 800 g. b.	5200	—	—
1504 Aug. 10:	desgl. zu demselben Zweck 200 g. b.	1300	—	—
1504 Nov. 9:	desgl. zo behoiff der pleitsachen zo Roeme 50 g. b. und dann noch zo behoiff der betzalongen hern Johans van Reide, rentmeisters, der dem generali notario van Roeme in nutze ind urber unser hern vam raide verlacht und uyssgegeven hait 70 g. b.	780	—	—
1504 Nov. 23:	desgl. zo behoiff der betzalongen doctor Hartman Wyndecks 100 g. b.	650	—	—
1504 Dez. 7:	desgl. zo behoiff der betzalongen hern Johans van Reide, rentmeisters, der dan in nutze ind urber unser hern vam raide in der niester herfftz Franckforder missen zo behoiff der Roemscher pleytsachen in vort zo der reysen doctor Hartmann Wyndecks zo der Roemscher koeninckliche maiestait gutlichen gelient ind verlacht hait 500 g. b.	3250	—	—
1504 Dez. 21:	desgl. zo behoiff der betzalongen Costyn Fudeners, der up die gudestagscamer gutlich gelient ind wir demselven darvur renthe verschreven haint 100 g. o.	400	—	—
1505 Jan. 11:	desgl. zo behoiff der kleynoeden, die der durchluchtiger, hoichgeboerener furstynnen ind frauwen van Guylich und dem Berghe etc. und yrre gnaiden dochter und gnediger junfferen van wegen unser herren vam raide geschenckt synt 400 g. b.	2600	—	—
1505 April 26:	desgl. zo behoiff der vernuongen der neuwer eynungen, die tuschen dem durchluchtigen, hoichgeboerenen fursten ind herren, herren Wilhem, hertzogen zo Guylich ind dem Berghe etc., und deser stat Coelne am jongsten verraempt ind gemacht is 4000 g. b.	26000	—	—
1505 Mai 3:	desgl. zo behoiff der Roemscher pleytsachen und zo behoiff der zerungen in der Roemscher koeninckliche maiestait hoeve ader kamergericht 1000 g. b.	6500	—	—
1505 Juli 19:	desgl. in affslach der 1000 g. b., die in macht desselven urkundtz zo behoiff des beswiernisse und uyssgeven der versamelongen der fursten mit zymmern vort mit zorustunge der knechte, die mit der Roemscher koeninckliche maiestait hyn affgefaren syn[2] und anders dar gelievert seulden werden ad computum 860 g. b.	5590	—	—
1505 Aug. 16:	desgl. zo urber und behoiff der Roemscher koeninckliche maiestait lienungen 1000 g. b.	6500	—	—
1505 Aug. 23:	desgl. zo behoiff der betzalongen Andries am Hoeve ind des Hurthen soene, vort zo behoiff der Roemscher pleytsachen 550 g. b.	3575	—	—
1505 Sept. 6:	desgl. zo behoiff der betzalongen Hinrichs van Berghen, der dann zo vollenist der niester vergangener neuwer eynungen, tuschen myns hern gnaiden van Guylich etc. und deser stede Coelne beraempt, gutlich geleint hadde 100 g. b.	650	—	—
1505 Sept. 13:	desgl. zo behoiff der betzalongen Johann Krumbachs, der			

[1] *Vgl. über ihn Ulmann I S. 821 f.*

[2] *Für Vorbereitungen zum Reichstag. Der König war vorher noch rheinabwärts nach Arnheim ins Lager seines Sohnes gefahren. Ulmann II S. 255. Ennen, Geschichte III S. 652*

		M.	S.	D.
	den geschickden des raitz ytz by der Roemscher koeninck-licher maiestait in Brabant gutlich verlacht hait 300 g. b.	1950	—	—
1505 Nov. 22:	desgl. zo behoiff der zerungen der geschickder herren ytz in examine testium zo Duysseldorp lygende, deselven uyss der herbergen zo qwyttern in affslach der 200 g. b. 200 g. o.	800	—	—
1506 Jan. 10:	desgl. zo behoiff der betzalongen meister Woulfartz vader van Everfelde, der in behoiff unser herren vam raide in der pleytsachen zo Roeme den notarien gutlichen verlacht hait 100 g. b.	650	—	—
1506 Jan 10:	desgl. zo behoiff der erungen ader geschencks, dat dem drosset van Loyn gegeven is umb ursachen willen, dat derselve unse herren vam raide gewarnt ind die boesheyt, die peffer und andern an eyme wirdigen raide understanden hatten zo begain, rustunge dain hait 100 hornsche gulden			
1506 Mai 16:	desgl. zo behoiff der erongen ind geschencks, dat dem eirwirdigen herren N.[1], byschoff zo Camerich, geschenckt worden ist 600 g. b.	3900	—	—
1506 Juli 4:	desgl. zo behoiff der betzalongen Gotschalck Hurt, der van wegen unser herren vam raide in der Roemscher pleytsachen gutlich verlacht hadde 150 g. b.	975	—	—
1506 Aug. 22:	desgl. zo behoiff des dechen van Munster, commissarii, der die getzuge tuschen unss heren gnaiden van Coelne und der steide Coelne examiniert und verhoirt hait 100 g. b.	650	—	—
1506 Aug. 22:	desgl. zo behoiff der betzalongen des gruyssgeltz und achterstendiger renthen der mullentaeffelen, daevan dan her Girhart van Wesel as stathelder unser heren vam raide obgeroirte renthe betzalen sall 1400 g. o.	5600	—	—
1506 Sept. 12:	desgl. zo behoiff der erungen herren Vincencii van Swanenburch 100 g. b.	650	—	—
1506 Oct. 10:	desgl. zo behoiff der angesatzter reysen und zerungen meister Jorgen, prothonotarien, zo der Roemscher koeninck-licher maiestait 100 g. b.	650	—	—
1506 Dez. 26:	desgl. zo behoiff der betzalongen der zoldener 200 g. b.	1300	—	—
1507 Febr. 20:	desgl. in affslach der 4000 g. b. zo behoiff der betzalongen herren Johans van Reyde, burgermeisters, 1000 g. b.	6500	—	—
1507 März 20:	desgl. zo behoiff der betzalongen der Fucker 900 g. b.	5850	—	—
1507 Aug. 13:	desgl. wie 1507 Febr. 20. 3000 g. b.	19500	—	—
1507 Aug. 28:	desgl. zo behoiff der angesatzter reysen und zerungen des eirsamen doctoir Dederichs Meynertzhagen, pastoirs s. Laurencii, zo der Roemscher koenincklicher maiestait 125 g. b.	812	6	—
1507 Dez. 11:	desgl. zo behoiff der betzalongen der burgere, die in der niester herfftz Franckforder missen, ouch zo behoiff etlicher anderre burgere, die yre gelt vur langen jairen in behoiff unser herren vam raide up die gudestaigscamer gelient haint 2400 g. b.	15600	—	—
1507 Dez. 11:	desgl. zo behoiff der betzalongen Bielgyn Vossfegers 900 g. b., herren Johans van Reide 1000 g. b.	12350	—	—
1507 Dez. 11:	desgl. zo behoiff der betzalongen doctor Luytgyns 250 g. b.	1625	—	—
1507 Dez. 11:	desgl., as der eirwirdige in goede her Jacob van Croy, byschoff zo Camerich etc., vurgenoemen hatte, den swaren pleyt, darinn eyn wirdich rait und gantze gemeynde mit dem eirwirdigsten hoichgeboeren fursten, herren Hermann, ertzbischoff zo Coelne etc., etliche jaire zo Roeme, zo Coevelentz ouch by der Roemscher koenincklicher maiestait und anderswae, umb yre stat und derselver fryheyt und			

[1] *Jacob.*

		M.	S.	D.
	gerechticheyt zo behalden, gestanden hait, hyn zo laigen, so hait zo der zyt syn gnaide eine begerde gedain an die eirsame herren, die zo der sachen verordent waeren, dat sy an eynen wirdigen rait syne fruntliche und uysserste begerde langen weulden in deser wysen, dat syner gnaden vergunt moechte werden, dat hey deme ertzbischoffe eyne vererunge zo sagen moechte, niet daromme, dat eyn wirdich rait syner gnæden daromme eyniche gerechticheyt syner forderungen kennen seulde, dan alleyne syne furstliche gnaide darmede zo eyner fruntlicher und gutlicher concordien zo bewegen und dat syn gnade gemeyner stat und burgere zo gude van etlichen punten und vurnemen affstaen weulde, up dat forder irronge, bloitsturtzunge, cost und schaeden, darus unstain moechte, verhudt werde, doch mit den vůrwarden, dat syner gnaeden sůlche vererunge niet geschien seulde, es were dann sache, dat alsulchen concordie van syner furstlicher gnaden und deme doimcapittell belieft und mit yrer beyder siegelen versiegelt ouch oevermitz die paestliche heillicheyt desgelichen die Roemsche koeninckliche maiestaet confirmiert, approbiert, bestedigt und befestigt were etc.; und so sulchs alles an unse herren vam raide, die frunde und schickunge uyss allen reden und 44 bracht, rait und gesprieche darup gehalden, ist vur dat beste angesien worden, dat sulchs nae gelegenheyt und gestalt der sachen nutzer gedain, dann gelaissen sy und haint daromme die egenante unse herren vam raide, die frunde und schickunge vurs. Peter Roede und Goyswyn Woulff bevoellen, den herren bysitzeren deser cameren zo urkunden, in deme die dingen iren vortganck gewynnen moechten, dat sy asdann zo behoiff vurs. up die gudestaigsrentkamere lieveren willen 7000 g. b. und so dese dingen also wie vurs. nachfolgende geschiet synt, so ist in macht diss urkundtz gelievert up die gudestaigsrentkamere zo behoiff der vurs. vererungen 7000 g. b.[1]	45500	—	—
1508 Jan. 15:	desgl. zo behoyff der reysen und zerungen doctor Luytgyns zo Roeme 280 g. b.	1820	—	—
1508 Sept. 9:	desgl. zo behoiff der keyserlicher maiestait des Roemschen und Ungerschen zuchs 4000 g. b.[2]	26000	—	—
1508 Sept. 30:	desgl. zo behoiff des cleynoetz, dat unsers herren gnaide van Guylich geschenckt is 102 g. b.	663	—	—
1508 Oct. 14:	desgl. zo behoiff der betzalongen der zerungen der eirsamer geschickder zor dachfart des reychs zo Oeverwesell, der vort vandanne zo Maendtz und Spyre verruckt wart, item zo behoiff der vererungen des hoeffmeisters myns hern gnade van Maendtz, item zo behoiff der betzalongen des geldes, dat doctor Luytgyn zo Roeme in der banck upgenoemen hait zo volfoerunge der stat sachen etc., vort zo behoiff des geschencks der keyserlicher maiestait, dat doctor Meynertzhagen zo Syberch naebracht hait und zo hanthabunge des camergerichtz, draecht die summe 520 g. b.	3380	—	—
1508 Oct. 14:	desgl. zo behoiff der betzalongen wilne Steffens van Bryle und synre huysfrauwe 50 g. b.	325	—	—
1509 Jan. 6:	desgl. zo behoiff der betzalongen doctor Kempis 200 g. b.	1300	—	—

[1] *Vgl. Ennen, Geschichte III S. 650.*
[2] *Ueber die 1507 auf dem Reichstag zu Konstanz bewilligte Reichshülfe vgl. Ulmann II S. 313.*

		M.	S.	D.
1509 April 7:	desgl. zo behoiff der lienungen myns herren gnaiden van Maendtz 1000 g. b.[1]	6500	—	—
1509 Sept. 1:	desgl. zo behoiff der zerungen der geschickden herren, die am jungsten zo Wormss zo der keyserlichen maiestait geschickt waren und aldae vur zerunge doctor Meynertzhagens und sust, wes hey in Brabant vertzert, verlaicht haint 1200 g. b.[2]	7800	—	—
1509 Sept. 8:	desgl. zo behoiff der spiess, die Hinrich Krufft up die vurs. camer in behoiff unser herren vam raide verkoufft hait 366 g. o. 2 ort 8 s.	1466	8	—
1509 Sept. 15:	desgl. zo behoiff der 2 oevergulden becher, die Dries vam Struyss unsen hern verkoufft und up die gudestaigscamer gelievert hait 137 g. b.	890	6	—
1509 Sept. 15:	desgl. zo behoiff der betzalongen Ailheytgyns, nagelaissener wedewen wilne Engelbrechtz Moll, die up die vurs. camer gelient hait 50 g. b.	325	—	—
1510 Jan. 19:	desgl. alsulchen gelt herkoemende van dem silver, dat Johan van Kerpen unsen hern gelievert hait und alsulchen renthe yem darvur verschreven wart, wilch vort zo behoiff der kornhern in urber und behoiff des gemeynen gudtz gekiert ist 844 g. b. 2 ort	5489	3	—
1510 Jan. 19:	desgl. zo behoiff der betzalongen her Tilmann Bruggens 1876 g. b.	12194	—	—
1510 Febr. 2:	desgl. zo behoiff der reysen doctor Meynertzhagen zo Ausberg zom keyserlichen daige[3] 100 g. b.	650	—	—
1510 Febr. 2:	desgl. zo behoiff der Carthuser bynnen Coelne in affslach der 1200 g. b., die sy unsen hern vam raide gutlichen gelient haint ad computum 200 g. b.	1300	—	—
1510 Febr. 16:	desgl. zo behoiff der betzalongen hern Conraitz van Schurfeltz 200 g. b.	1300	—	—
1510 Mai 18:	desgl. zo behoiff der bezalongen Gotschalck Hurten, der unsen hern vam raide gutlichen verlacht hait 300 g. b.	1950	—	—
1510 Aug. 31:	desgl. zo behoiff der bezalongen her Peters van der Hattert, der unsen hern vam raide houltz verkoufft hait 201 g. b.	1306	6	—
1510 Dez. 7:	desgl. zo behoiff der bezalongen hern Johans van Reide, rentmeisters, alsulchen gelt, as doctor Meynertzhagen in namen unser hern vam raide up genanten hern Johann zo Spyre, zo Wormss und anderswae upbracht hait, nemelich 740 g. b.	4810	—	—
1511 Jan. 11:	desgl. zo behoiff der bezalongen doctor Boegels 150 g. o., ind dan noch zo behoiff der bezalongen doctor Ludolphi up dem Grave 110 g. o., de man denselven van lecturen up der vurs. cameren schuldich wass, darvur wir ouch mag. Ludolpho up dem Grave vurs. nae anzaele renthe verschreven haven, ind macht zosamen 260 g. o.	1040	—	—
1511 Febr. 22:	desgl. zo behoiff der bezalongen Johann Bysenn 233 g. b. 3 raderalb.	1515	—	—
1511 März 22:	desgl. zo behoiff der erungen und geschencks, dat dem van Koeninckstorp[4] [geschencket is], der die vereynunge und soene tuschen deser heilliger stat Coelne und Gotz van Berlingen gemacht hait 100 g. b.	650	—	—
1511 März 29:	desgl. zo behoiff der silveren oevergulden roemer, die Dries vam Kamp unsen hern verkoufft hait und vort dem eirwirdigsten hern und fursten unsers hern gnaide van Luytge etc. geschenckt synt $158^1/_2$ g. b.	1020	3	—

[1] *Die Rückzahlung beginnt 1510 Febr. 16. Vgl. oben S. 150.*
[2] *Der Reichstag zu Worms wurde am 21. April 1509 eröffnet. Ulmann II S. 372.*
[3] *Ueber den im März 1510 eröffneten Reichstag zu Augsburg vgl. Ulmann II S. 400 ff.*
[4] *Koeninckstehn; vgl. unten 1511 Juli 19. Ueber die Fehde der Stadt Köln mit Götz von Berlichingen wegen des Schneiders Hans Sindelfinger vgl. Ennen, Geschichte III S. 934 und IV S. 20.*

		M.	S.	D.
1511 Mai 3:	desgl. zo behoiff der bezalongen doctor Meynertzhagen, der in namen unser hern vam raide zo Ausberg upbracht hait ind Andries im Hoeve vort gelievert synt 200 g. b.	1300	—	—
1511 Juni 7:	desgl. zo behoiff der bezalongen Johans vam Busch, der unsen hern vam raide gutlichen dargelacht und gelient hait 50 g. b.	325	—	—
1511 Juli 19:	desgl. zo behoiff der bezalongen doctor Dederichs Meynertzhagen, syns verdienst und verlachten geltz halven lude synre rechenschafft 500 g. b.	3250	—	—
1511 Juli 19:	desgl. zo behoiff der 1000 g. b., as der van Koeninckssteyn bynnen Franckfort Goetze van Berlingen und Hanss Syndelfinger yrre vermeynter furderungen halven vur eyne gutliche entscheydonge zogesprochen hadde 1000 g. b.	6500	—	—
1511 Juli 19:	desgl. zo behoiff der bezalongen der 1000 g. b., as unse heren vam raide sich in der gutlicheit mit dem camergerichte zo Wormss etlicher penen halven, darin sy mit recht erkant und gewyst waeren, verdragen haint 1000 g. b.	6500	—	—
1511 Juli 19:	desgl. vur uprustunge und zerunge doctor Peters van Clapis, as hey zo koenyncklicher wirden van Franckrich in der sachen den van Mailberg belangende, geschickt wart 300 g. b.	1950	—	—
1511 Juli 19:	desgl, zo behoiff der bezalongen des geschencks und vererungen der 2 oevergulden coppe, de gewegen haint $12^1/_2$ m. 3 loit 1 qwent[chen] und 1 ort, de marck 13 g. b., facit 164 g. b. und 7 s., daeinne gewiest synt 600 g. b., unsers hern gnade van Guylge etc. gedain, as syne furstliche gnaden anno 1511 zo der gotzdracht hie bynnen Coelne wass, zosamen dragend 764 g. b. 7 s.	4969	3	—
1511 Aug. 2:	desgl. zo behoiff der Carthuser in Coelne in affslach der 1000 g. b. restantz, die man Johann van Krufft an zap und upfoeren affgekurtz und bezailt hait 223 g. b. 18 alb.	1455	9	—
1511 Aug. 9:	desgl. zo behoiff der bezalongen des gruyss geltz und der achterstendiger renthen der mullentaeffelen, daevan her Johan van Berchem as stathelder unser hern vam raide die renthe bezalen sall 1000 g. b.	6500	—	—
1511 Sept. 6:	desgl. zo. behoiff der bezalongen Theis van Geylenkirchen, der up deselve camer gelient hadde 25 g. b.	162	6	—
1511 Sept. 13:	desgl. wie vorher an Girhart Betgyn 50 g. b.	325	—	—
1511 Sept. 27:	desgl. wie vorher an Johann Eicheister 200 g. b.	1300	—	—
1511 Oct. 18:	desgl. zo behoiff der bezalongen Andries im Hoeff, die doctor Clapis in namen unser hern vam raide zo Ausberg van wegen des genanten Andries up genomen hait 150 g. b.	975	—	—
1511 Oct. 18:	desgl. zo behoiff der bezalongen Joeris Tack, der up deselve camer anno 1499, den 31. dach julii, gutlichen gelient hait 100 g. b.	650	—	—
1511 Nov. 15:	as myne herren Johannem Frunt, wartzpenninck zo Bonne, umb rechenschaff van yem zo haven, beschreven und eynen eygenen boeden demselven geschickt haint, ussgegeven vur boedeloyn und vur zerunge zo 2 reysen	5	8	—
1511 Dez. 13:	der gudestagskamer zo behoiff des camergerichtz, die doctor Hinrich Wachtendorp untfangen hait 200 g. b.	866	8	—
1512 Juli 31:	desgl. zo behoiff der bezalongen Pauwels van Sichen, der in behoiff myner heren wilne meister Jorgen, prothonotario, up der reysen zo Luytge gutlichen gelient hait 47 g. b. myn 4 stufer			
1513 Jan. 1:	bezalt her Hermann van Cleve, der hey in behoiff unser hern vam raide 200 und wilne Hermann van Boichem 100 gelient und her Hermann vurs. vort ufferwyst hait 300 g. b.	1300	—	—
1513 Jan. 22:	kunt sij, dat im jaire 1513 sich irthumb und unwille			

		M.	S.	D.
	alhie bynnen Coelne tuschen etlichen, die des raitz gewiest synt, und einer eirberre gemeynden van allen ampteren und gaffelen erhaven hait, wie dann sulx intlange in der raitzkameren in dem memoriailboich geschreven steit, also dat unse herren vam raide und eyne eirber gemeynde beide rentkameren mit froemen wijsen herren umb dat gemeine gudt vortan truwelichen zo untfangen, uyss-zogeven und zo verwaren, besatz haint und synt alsoe zo dieser zijt bijsitzere deser cameren Heynrich van Bergen der alde, Hinrich Furstenberg der alde und vur neuwe bijsitzere van wegen eyns eirsamen raitz gekoeren die eirsamen herren Ailleff Rinck, Girhart van Ercklentz, Goedert Kannengiesser und Arnoult van Bruwijler und van eyner eirbere gemeynden dar zogekoeren Heinrich van Krufft, Johan Kampmann, Girhart Betgynn und Jacob van Biest, umb die dingen zo helffen besseren und wederumb in eyne guede vurordenunge zo brengen und hain alsoe Johann van Duysseldorp und Theys Geylenkirchen up gudestach 19. daigs januarii van weigen unser herren vam raide und eyner eirberre gemeynden alher up diese camer geurkunt, deselve herren dermaissen anzonemen und yre eyde darup gewonlicher wijsen zo untfangen, as geschiet ist und is also zom yrsten, wie her naefolgt uyssgegeven worden[1]			
1513 Febr. 5:	der gudestagskamer zo behoiff der bezalongen Goebel Smitgyns, der in der zijt, as hey wegemeister gewiest, unsen hern vam raide verlacht und uyssgegeven hait 78 g. b. ind 4 m.	342	—	—
	item betzailt Goebel Smitgyn van restande eyner rechenschafft anno 1511 up dieser camern gehalden den 21. dach may	663	2	6
1513 Febr. 26:	bezalt Girhart van Siegen, die hey anno 1511 den 29. dach augusti zo behoiff keyserlicher maiestait up diese frydaigsrentkamer gutlichen gelient hait 100 g. b.	433	4	—
1513 März 12:	der gudestagskamer zo behoiff der bezalongen Arnt Bruwyler van restande der 1400 g. o., 4 m. pro floreno, die zo behoiff der mullentaeffelen anno 1506, den 5. dach julii geurkunt und eodem anno den 22. dach augusti up die vurs. camer gelievert synt in behoiff der erffgenamen wilne Catringyns moelboeden, dat goultgulden, as 39 alb. pro floreno, geweist sijn seulden, 538 g. b. und 18 alb.	2334	4	—
1513 März 12:	desgl. zo behoiff der bezalongen der capellayn s. Columben van restande der mullentaeffelen van 8 termynen, yeder termyn 20 g. b., die Arnt Bruwyler uyss begerden unser hern vam raide gutlichen gelient und dargelacht hait 160 g. b.	693	4	—
1513 März 12:	desgl. zo behoiff der bezalongen Arnt Bruwylers, die hey in behoiff unser hern und des gemeynen gudtz gutlichen gelient und verlacht hait 376 g. b.	1629	4	—
1513 Mai 7:	bezailt Johann Unckelbach, die hey anno 1511, den 29. dach augusti zo behoiff keyserlicher maiestait up diese frydaigsrentkamer gelient hait 100 g. b.	433	4	—
1513 Juni 25:	betzailt Goyswyn Woulff etc. wie 1513 Mai 7. 50 g. b.	216	8	—
1513 Juni 25:	as keyserlicher maiestait geschickte herren up dieser cameren umb her Johans kisten van Reide ader guedere zo besichtigen und zo inventulieren by eynanderen mit			

[1] *Ueber die Revolution von 1513 vgl. Hegel in Chroniken d. d. Städte XIV S. CCVIII, Ennen, Geschichte III S. 659 ff., Knipping, das Schuldenwesen der St. Köln. Westd. Zeitschr. XIII S. 378.*

		M.	S.	D.
	sampt den herren van beiden rentkameren vergadert waeren, vur malmasye und ander gereitschafft	6	2	10
1513 Juni 25:	der gudestagskamer zo behoiff der bezalongen Goyswyn Woulffs, die hey mit verffen 93½ g. b. verdient ind vort in behoiff des gemeynen gudtz gutlichen verlacht hait 93½ g. b.	405	2	—
1513 Aug. 27:	bezailt Clais Treutz, die hey anno 1512 in septembri zo behoiff keyserlicher maiestait up die camer gelient hait 50 g. b.	216	8	—
1513 Sept. 24:	der gudestagskamer zo behoiff der bezalongen Andries im Hoeve, die hey anno 1506, 29. dach may in namen der Welser gesellschafft zo Roeme und eodem anno, den 24. dach septembris, zo Memmyngen in namen und van weigen derselver geselschafft zo behoiff meister Johann Tuten und meister Johans van der Kulen, allet in behoiff eyns eyrsamen raitz gutlichen dargelacht hait 151 g. b.	654	4	—

Anhang.

Rechnungsfragmente der Samstagsrentkammer von 1394—1400.[1]

	M.	S.	D.
I. [1394][2]. Jahresrechnungsablage.			
Recepta van der assijsen van dem gulden	35288	1	8
Recepta van dem krude	2455	3	3
Recepta van der amen, den gulden zovoerentz afgeslagen	11796	6	—
Recepta van der lijftzucht, davan die brieve up diese zijt oevergelevert waren	64428	—	—
Summa totalis	113967	11	—[a]
Exposita. Primo hain wir van diesme gelde unsen herren ind den burgeren gemeynligen van yrme yersten vierdeil yrre schoult ussgegheven	33796	—	—
Item hain wir gegheven Roelkijn van Odendorp, den jueden, Mathijs van Biedenkaff, Johanne van Starkenberg ind vur die zeichen an den portzen zo bewaren ind vur cost ind presencia up die camere	3755	3	2
Item hain wir etzligen unser herren vrunden betzailt, die boyven die anderen mit groissen summen geleent hadden, Melis vur loyn, ind vur cost ind presencia up die camere	11785	11	—

a) *So die Vorlage.*

[1] *Lose Zettel in Rechnungen Bd. 5a.*
[2] *Die am Schluss erwähnte Zahlung an den Propst von Aachen lässt diese Rechnung datiren. Am 25. Febr. 1394 quittirt derselbe über eine Entschädigungssumme für 2 Pferde. Quellen VI No. 131. Da dieser Posten als der letzte aufgeführt wird, so ist es wahrscheinlich, dass die Rechnung die Zeit von 1393 März — 1394 März betrifft. Sie kann aber auch zu einem Rechnungsjahr 1394 Febr. — 1395 Febr. gehören. Die Schrift ist gleich der in Rechnungen Bd. 12.*

	M.	S.	D.
Item hain wir unsen herren ind den burgeren gemeynligen dat ander vierdeill yrre schoult betzailt ind ouch den jueden ind vort etzligen anderen, die her en boyven gelt geleent hadden, ind vort vur presencia ind cost up die kamere	55521	3	—
Item hain wir den burgeren van yrre alder schoult afgeslagen ind vort etzligen gevangen zo Alpeym vur pere, harnesch, atzunge ind andere cost zo yrme gevencknisse ind ouch dem proist van Aeche vur 2 pert	7496	10	—
Summa totalis	112355	3	—[a]
Also alle dinck gerechent ind afgeslagen, so blieven wir unsen herren van allen sachen noch schuldich	1612	8	—
Ind boyven alle diese rechenschaff oyvert uns nochtant	796	—	—

II. 1395 Nov. 22[1]. Rechnungsablage.

Id sy zo wissen, dat wir untfangen hain van dem gelde, dat uns worden is, darumb dat wir die lijftzucht verkoucht hain synt der zijt, dat wir unsen herren dye leste rechenschaf daiden	7685½ g.
Item sy zo wissen, dat wir van desem vurs. gelde ussgegeven han van geheysche unser herren	7597 g.
Hie an gebricht unsen herren as van der vurs. sommen 88½ g., dy ligent in der kysten	88½ g.
Item sij zo wissen, dat wir untfangen hain van wyne as van der assysen van der marck an gereyden gelde ouch synt der zijt, dat wir unsen herren zo leste danne afrechenden	20648 m. 9 s. 4 d.
Item so han wir vort untfangen an gereyden gelde as van der kruytassysen	10613 „ 5 „ 11 „
Summa van desen vurs. 2 sommen as van wijne ind kruyde	31262 m. 3 s. 3 d.
Item sij zo wissen, dat wir van desem vurs. gelde ussgegeven hain ind han dye lijtzuchtiger damyt bezailt ind vort han wir ussgegeven vur presentie, cost ind loyn ind dat wir unsen herren geleent han[2]	24130 „ 7 „ 10 „
Also gebricht unsen herren van desen 2 sommen 7131 m. 7 s. 5 d., dy ligent in der kysten	7131 m. 7 s. 5 d.

III. [c. 1395] Herbst. Voranschlag.

Wir solen tusschen dit ind paysschen betzalen, ind der termyn paisschen is mit darin gerechent zu der lijftzucht, die verkouft	1825 g.
Des han wir an gereydem gelde da lygen	1500 g.
Ind uns steent uss van der schoult, die man uns noch schuldich is van wyne ind kruyde, dye meynen wir, dat uns hie tusschen wail werden soelen	300 g.
Item so moyssen wir betzalen van den termynen, dye na paisschen vallent van der lijftzucht, die verkouft, darin der termyn s. Remeys missen mitgerechent is ind die termyne sint zosamen 5	1704½ g.
Item so han wir geproyft, dat unse herren des jairs zo lijftzucht geven	3737 g.
Item wir han geproyft van denghenen, dy unsen herren dat gelt geleent haent, dan af dat sy half betzailt synt ind dat ander halfscheit gebricht yn noch, des is mit namen umbtrynt 12000 g. mit den gelde, dat man hern Costin ind Henrich Jueden geven sall	12000 g.

a) *So die Vorlage.*

[1] *Zu dieser Rechenschaftsablage giebt es noch 3 Konzepte mit unwesentlichen Abweichungen von denen zwei das Datum* up s. Ceciliendach anno [13]95 *tragen.*
[2] *Eins der Konzepte hat:* item sy zo wissen, dat wir dis vurs. geltz unsen herren geleent hain 1316 g., die uns unse herren nyet weder geven endurffen, want sij quamen uss dem gelde, darumb die lijffzucht verkoucht wart.

IV. [c. 1400]. Rechnungsablage.

	M.	S.	D.
Wir hain untfangen van der assijsen van dem voyder wijns 1 m. bynnen eyme jair	10629	—	—
Item hain wir geproift, dat uns van der vurs. assijsen van dem wijne van dem selven jair noch uss steit, des uns nyet betzailt en is	2200	—	—
Wir hain untfangen bynnen eyme gantzen jair van der assijsen van dem krude	5060	—	—
Item hain wir geproift, dat uns van der vurs. assijsen van dem krude van dem vurs. eyme jair noch uss steit, des uns nyet betzailt en is	200	—	—
Summa totalis	18089	—	—
Wir hain verkoicht lijftzucht	3698 g.		

V. [c. 1400]. Rechnungsablage.

Wir han van wyne untfangen in dem nuwen bouche	4353	9	4
Item so han wir in derselver wijs van kruyde gehaven	1605	7	9
Item so is dis ussgegeven vur presentie, cost ind loen	144	—	4
Item so han wir dis zo der lijfzucht ussgegeven 537 g. facit	1834	9	—

VIII. Einnahmen der Freitagsrentkammer von 1422–1513.

No.	Rechnungsjahr	Weinzapfaccise M.	S.	D.	No.	Verschiedenes M	S.	D.	No.	Summa M.	S.	D.
1	**1422** Oct. 30[1] — 1423 April 23 .	14625	1	3	1	—	—	—	1	14625	1	3
2	**1423** April 30 — 1424 April 21 .	35828	8	10	2	—	—	—	2	35828	8	10
3	**1424** April 28 — 1425 April 20 .	41523	10	10	3	2631	5	8[2]	3	44137	4	6
4	**1425** April 27 — 1426 April 19 .	20939	5	8	4	2493	4	—	4	23432	9	8
5	**1426** April 26 — 1427 April 18 .	14745	10	11	5	4073	7	—	5	18789	5	11
6	**1427** April 25 — 1428 April 16 .	15669	2	6	6	—	—	—	6	15669	2	6
7	**1428** April 23 — 1429 April 15 .	17337	10	5	7	—	—	—	7	17337	10	5
8	**1429** April 22 — 1430 April 14 .	17495	11	8	8	—	—	—	8	17495	11	8
9	**1430** April 21 — 1431 April 13[3] .	17364	8	8	9	—	—	—	9	17364	8	8
10	**1431** April 20 — 1432 April 11 .	14443	11	2	10	66	1	—	10	14520	—	2
11	**1432** April 18 — 1433 April 17[4] .	15949	5	—	11	—	—	—	11	15949	5	—
12	**1433** April 24 — 1434 April 16 .	17167	7	1	12	—	—	—	12	17167	7	1
13	**1434** April 23 — 1435 April 15 .	16881	10	8	13	—	—	—	13	16881	10	8
14	**1435** April 22 — 1436 April 13 .	16012	7	—	14	—	—	—	14	16012	7	—
15	**1436** April 20 — 1437 April 12 .	12101	6	—	15	9606	10	—[5]	15	21708	4	—
16	**1437** April 19 — 1438 April 11 .	13018	5	10	16	1884	—	—[6]	16	14902	5	10
17	**1438** April 18 — 1439 April 10 .	13345	5	—	17	3479	9	6[7]	17	16825	2	6
18	**1439** April 17 — 1440 April 9 .	14246	10	4	18	3541	8	—[8]	18	17788	6	4
19	**1440** April 15 — 1441 April 7 .	16828	9	—	19	3278	3	6[9]	19	20107	—	6
20	**1441** April 14 — 1442 April 6 .	14805	5	—	20	1858	3	6[10]	20	16663	8	6
21	**1442** April 13 — 1443 April 5 .	13296	9	10	21	4818	1	—[11]	21	18114	10	11
22	**1443** April 12 — 1444 April 4 .	14985	5	2	22	1547	4	—[12]	22	16532	9	2
23	**1444** April 10 — 1445 April 2 .	13064	2	2	23	2771	—	—[13]	23	15835	2	2
24	**1445** April 9 — 1446 April 1 .	12989	1	10	24	5559	—	—[14]	24	18548	1	10
25	**1446** April 8 — 1447 März 31 .	12010	2	10	25	5580	—	—[15]	25	17590	2	10
26	**1447** April 7 — 1448 März 29 .	13024	8	—	26	3216	3	6[16]	26	16240	11	6
27	**1448** April 5 — 1449 März 28 .	9679	8	4	27	4115	—	—[17]	27	13794	8	4
28	**1449** April 4 — 1450 März 27 .	10567	5	8	28	1726	6	6[18]	28	12294	–	2
29	**1450** April 3 — 1451 März 26 .	13471	9	2	29	5313	—	—[19]	29	18784	9	2
30	**1451** April 2 — 1452 März 24 .	9307	8	—	30	1554	9	—[20]	30	10862	7	—
31	**1452** März 31 — 1453 März 23 .	10900	1	11	31	5054	11	—[21]	31	15946	—	11
32	**1453** März 30 — 1454 März 22 .	11078	5	2	32	5027	6	—[22]	32	16105	11	2
33	**1454** März 29 — 1455 März 21 .	9912	2	8	33	3521	5	—[23]	33	13433	7	8
34	**1455** März 28 — 1456 März 20 .	9296	—	5	34	1009	3	4[24]	34	10305	3	9
35	**1456** März 26 — 1457 März 18 .	7172	4	8	35	1069	—	—[25]	35	8241	4	9
36	**1457** März 25 — 1458 März 17 .	7625	7	—	36	1048	—	—[26]	36	8673	7	—
37	**1458** März 24 — 1459 März 16 .	9641	1	4	37	1021	1	—[27]	37	10662	2	4
38	**1459** März 23 — 1460 März 15 .	9242	8	10	38	881	11	—[28]	38	10124	7	10
39	**1460** März 21 — 1461 März 13 .	8434	—	2	39	918	2	—[29]	39	9352	2	2
40	**1461** März 20 — 1462 März 12 .	7800	6	4	40	902	6	—[30]	40	8803	—	4
41	**1462** März 19 — 1463 März 11 .	7834	7	8	41	4900	—	—[31]	41	12734	7	8
42	**1463** März 18 — 1464 März 9 .	7072	—	7	42	500	—	—[32]	42	7572	—	7
43	**1464** März 16 — 1465 März 8 .	6273	1	8	43	500	—	—[33]	43	6773	1	8
44	**1465** März 15 — 1466 März 7 .	8877	10	4	44	450	—	—[34]	44	9327	10	4
45	**1466** März 14 — 1467 März 6[35] .	7697	6	10	45	440	—	—[36]	45	8137	6	10
46	**1467** März 13 — 1468 März 4 .	8410	3	4	46	302	—	8[37]	46	8712	4	—

[1] *Rechnungen Bd. 26.*

[2] *Ueber die Herkunft der in dieser Rubrik zusammengefassten Einnahmen vgl. unten die Erläuterungen.*

[3] *Mit 1430 Oct. 20 beginnt Rechnungen Bd. 27.*

[4] *Der Schreiber hat bei der Reinschrift die Woche Juni 12—19 überschlagen, sodass dieses Rechnungsjahr scheinbar eine Woche zuviel enthält.*

[5] *2526 m. 10 s. aus der Erhöhung des Tonnenpfennigs für holländische Güter. Vergl. die Einleitung: Artikel Tonnenpfennig.*

[6] *1437 Mai 31: vom erhöhten Tonnenpfennig.*

[7] *Davon 1439 Jan. 23: 1879 m. 9 s. 6 d. vom erhöhten Tonnenpfennig.*

[8] *Davon 1439 Mai 9: 1941 m. 8 s. desgl.*

[9] *Davon 1440 Juni 17: 1678 m. 3 s. 6 d. desgl.*

[10] *1441 Juni 30 desgl.* [11] *Davon 1442 Aug. 10: 1618 m. 1 s. desgl.*

[12] *1443 Sept. 3 desgl.* [13] *Davon 1444 Aug. 14: 1571 m. desgl.*

[14] *Davon 1445 Oct. 1: 1559 m. desgl.* [15] *Davon 1446 Aug. 12: 1588 m. desgl.*

[16] *Davon 1447 Juli 21: 1616 m. 3 s. 6 d. desgl.*

[17] *Davon 1448 Juni 21: 1715 m. desgl.* [18] *1449 Aug. 15 desgl.*

[19] *Davon 1450 Aug. 14: 1313 m. desgl.* [20] *1451 Sept. 3 desgl.*

[21] *Davon 1452 Aug. 24: 1045 m 11 s. desgl.*

[22] *Davon 1453 Juni 29: 1027 m. 6 s. desgl.*

[23] *Davon 1454 Juli 26: 1121 m. 5 s. desgl.*

[24] *1455 Aug. 22 desgl.* [25] *1456 Aug. 13 desgl.*

[26] *1457 Aug. 5 desgl.* [27] *1458 Juli 28 desgl.*

[28] *1459 Juli 20 desgl.* [29] *1460 Aug. 22 desgl.*

[30] *1461 Aug. 6 desgl.* [31] *Davon 1462 Oct. 2: 900 m. desgl.*

[32] *1463 Sept. 23 desgl.* [33] *1464 Dez. 21 desgl.*

[34] *1465 Aug. 31 desgl.*

[35] *Mit 1466 Sept. 2 beginnt Bd. 43 der Rechnungen.*

[36] *1466 Oct. 3 vom erhöhten Tonnenpfennig.*

[37] *1468 Jan. 23 desgl.*

No.	Rechnungsjahr	Weinzapfaccise				Verschiedenes				Summa		
		M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
47	**1468** März 11 — 1469 März 3 .	7008	11	2	47	170	—	—[1]	47	8178	11	2
48	**1469** März 10 — 1470 März 2 .	8505	6	10	48	1175	—	—[2]	48	9680	6	10
49	**1470** März 9 — 1471 März 1 .	8030	9	8	49	—	—	—	49	8030	9	8
50	**1471** März 8 — 1472 Febr. 28 .	8517	3	10	50	144	—	—[3]	50	8661	3	10
51	**1472** März 6 — 1473 Febr. 27 .	7341	8	3	51	140	3	4[4]	51	7481	11	7
52	**1473** März 5 — 1474 Febr. 25 .	7894	5	1	52	—	—	—	52	7894	5	1
53	**1474** März 4 — 1475 Febr. 24 .	11523	8	9	53	—	—	—	53	11523	8	9
54	**1475** März 3 — 1476 Febr. 23 .	20216	4	11	54	—	—	—	54	20216	4	11[5]
55	**1476** März 1 — 1477 Febr. 21 .	41930	10	9	55	—	—	—	55	41930	10	9
56	**1477** Febr. 28 — 1478 Febr. 20 .	33140	1	2	56	—	—	—	56	33140	1	2
57	**1478** Febr. 27 — 1479 Febr. 19 .	35346	1	8	57	—	—	—	57	35346	1	8
58	**1479** Febr. 26 — 1480 Febr. 18 .	33326	4	5	58	—	—	—	58	33326	4	5
59	**1480** Febr. 25 — 1481 Febr. 16 .	28662	10	5	59	—	—	—	59	28662	10	5
60	**1481** Febr 23 — 1482 Febr. 22[6].	21471	7	3	60	—	—	—	60	21471	7	3
61	**1482** März 1 — 1483 Febr. 21 .	23865	5	5	61	—	—	—	61	23865	5	5
62	**1483** Febr. 28 — 1484 Febr. 20 .	39873	5	4	62	—	—	—	62	39873	5	4
63	**1484** Febr. 27 — 1485 Febr. 18 .	38400	3	1	63	—	—	—	63	38400	3	1
64	**1485** Febr. 25 — 1486 Febr. 17 .	37809	8	2	64	—	—	—	64	37809	8	2
65	**1486** Febr. 24 — 1487 Febr. 16 .	33017	1	6	65	—	—	—	65	33017	1	6
66	**1487** Febr. 23 — 1488 Febr. 15 .	35079	5	11	66	102	—	6[7]	66	35181	6	5
67	**1488** Febr. 22 — 1489 Febr. 13 .	35274	9	10	67	—	—	—	67	35274	9	10
68	**1489** Febr. 20 — 1490 Febr. 12 .	29646	1	10[8]	68	61	10	—[7]	68	29707	11	10
69	**1490** Febr. 19 — 1491 Febr. 11 .	24448	7	—[9]	69	—	—	—	69	24448	7	—
70	**1491** Febr. 18 — 1492 Febr 10 .	20947	3	—[10]	70	—	—	—	70	20947	3	—
71	**1492** Febr. 17 — 1493 Febr. 8 .	34780	4	8[11]	71	—	—	—	71	34780	4	8
72	**1493** Febr. 15 — 1494 Febr. 7 .	37521	8	4[12]	72	—	—	—	72	37521	8	4
73	**1494** Febr. 14 — 1495 Febr. 6 .	32749	—	10[13]	73	—	—	—	73	32749	—	10
74	**1495** Febr. 13 — 1496 Febr. 5 .	39037	4	3	74	—	—	—	74	39037	4	3
75	**1496** Febr. 12 — 1497 Febr. 3 .	36311	4	5[14]	75	—	—	—	75	36311	4	5
76	**1497** Febr. 10 — 1498 Febr. 2 .	44981	2	4	76	—	—	—	76	44981	2	4
77	**1498** Febr. 9 — 1499 Febr. 1 .	46764	9	3[15]	77	—	—	—	77	46764	9	3
78	**1499** Febr. 8 — 1500 Jan. 31 .	39906	5	—[16]	78	—	—	—	78	39906	5	—
79	**1500** Febr. 7 — 1501 Jan. 30 .	34319	1	3[17]	79	—	—	—	79	34319	1	3
80	**1501** Febr. 6 — 1502 Jan. 28 .	47975	1	4[18]	80	—	—	—	80	47975	1	4
81	**1502** Febr. 4 — 1503 Jan. 27 .	42131	3	—	81	—	—	—	81	42131	3	—
82	**1503** Febr. 3 — 1504 Jan. 26[19] .	37281	10	4[20]	82	—	—	—	82	37281	10	4
83	**1504** Febr. 2 — 1505 Jan. 24 .	43948	3	4[21]	83	—	—	—	83	43948	3	4
84	**1505** Jan. 31 — 1506 Jan. 23 .	35167	5	—[22]	84	—	—	—	84	35167	5	—
85	**1506** Jan. 30 — 1507 Jan. 22 .	53226	8	2[23]	85	—	—	—	85	53226	8	2
86	**1307** Jan. 29 — 1508 Jan. 21 .	38248	5	6[24]	86	—	—	—	86	38248	5	6
87	**1508** Jan. 28 — 1509 Jan. 19 .	29863	1	—[25]	87	—	—	—	87	29863	1	—
88	**1509** Jan. 26 — 1510 Jan. 18 .	32392	2	8[26]	88	—	—	—	88	32392	2	8
89	**1510** Jan. 25 — 1511 Jan. 17 .	35839	11	10[27]	89	—	—	—	89	35839	11	10
90	**1511** Jan. 24 — 1512 Jan. 16 .	56034	3	2[28]	90	—	—	—	90	56034	3	2
91	**1512** Jan. 23 — 1513 Jan. 14 .	30330	6	4[29]	91	—	—	—	91	30330	6	4
92	**1513** Jan. 21 — 1514 Jan. 13 .	16861	9	5[30]	92	—	—	—	92	16861	9	5

[1] *1469 Jan. 27 vom erhöhten Tonnenpfennig.*
[2] *Davon 1470 Febr. 10: 150 m. desgl.*
[3] *1471 Aug. 9 desgl.* [4] *1472 Aug. 14 desgl.*
[5] In der frydaigskysten was anno 1475 den 17. daich in augusto an gelde ind partes 11701 m. 9 s. *Rechn. Bd. 19 loses Blatt zum Datum.*
[6] *Die Woche 1481 März 9—16 ist bei der Zählung und Nummerirung durch den Schreiber überschlagen worden, infolge dessen zählt das Jahr 53 Wochen statt 52.*
[7] *Bussen aus der Weinschule, die von 1487 Juni 22 an in die Freitagskammer geliefert werden.*
[8] *937 m. 5 s. rühren von Südweinen her (Romanye, Malvasier, Bastard).*
[9] *Von Südwein 2187 m. 4 s.* [10] *Von Südwein 512 m. 6 s.*
[11] *Von Südwein 1001 m. 6 s.* [12] *Von Südwein 2736 m. 4 s.*
[13] *Von Südwein 968 m. 1 s. 3 d.* [14] *Von Südwein 41 m. 8 s.*
[15] *Von Südwein 400 m.* [16] *Von Südwein 135 m. 3 s.*
[17] *Von Südwein 566 m. 10 s.* [18] *Von Südwein 1264 m.*
[19] *Mit 1503 Febr. 3 beginnt Bd. 101 der Rechnungen.*
[20] *Von Südwein 923 m. 2 s.* [21] *Von Essig 163 m. 2 s.*
[22] *Von Essig 82 m. 9 s. 4 d.*
[23] *Von Südwein 1183 m. 1 s., von Essig 115 m. 2 d.*
[24] *Von Südwein 233 m. 6 s. 8 d., von Essig 80 m.*
[25] *Von Südwein 66 m. 8 s., von Essig 108 m. 4 s. 6 d.*
[26] *Von Südwein 720 m., von Essig 51 m. 7 s. 4 d.*
[27] *Von Südwein 637 m. 11 s., von Essig 193 m. 10 s. 6 d.*
[28] *Von Südwein 3595 m. 5 s.*
[29] *Von Essig 46 m.* [30] *Von Südwein 161 m. 1 s. 8 d.*

IX. Die Ausgaben der Freitagsrentkammer von 1422–1513.

No.	Rechnungsjahr	An die Samstagskammer M.	S.	D.	No.	An die Mittwochskammer M.	S.	D.	No.	Lohn der Kammerbeamten M.	S.	D.
1	**1422** Oct. 30 — 1423 April 23 ($^1/_2$ Jahr) .	—	—	—	1	4949	6	—	1	195	10	— [1]
2	**1423** April 30 — 1424 April 21	5691	8	— [2]	2	17675	—	—	2	349	7	—
3	**1424** April 28 — 1425 April 20	7333	4	—	3	14700	—	—	3	604	7	—
4	**1425** April 27 — 1426 April 19	10181	4	—	4	7325	—	—	4	460	—	—
5	**1426** April 26 — 1427 April 18	25141	—	6	5	1366	8	—	5	460	—	—
6	**1427** April 25 — 1428 April 17	12343	8	—	6	2733	4	—	6	460	—	—
7	**1428** April 24 — 1429 April 15	17037	8	—	7	—	—	—	7	460	—	—
8	**1429** April 22 — 1430 April 14	9247	4	—	8	3333	4	—	8	460	—	—
9	**1430** April 21 — 1431 April 13	13025	8	2	9	766	8	—	9	460	—	—
10	**1431** April 20 — 1432 April 11	15468	5	—	10	—	—	—	10	460	—	—
11	**1432** April 18 — 1433 April 17	13914	—	—	11	—	—	—	11	460	—	—
12	**1433** April 24 — 1434 April 16	15565	9	6	12	4000	—	—	12	460	—	—
13	**1434** April 23 — 1435 April 15	9017	4	—	13	2200	—	—	13	460	—	—
14	**1435** April 22 — 1436 April 13	4538	6	—	14	—	—	—	14	251	8	— [3]
15	**1436** April 20 — 1437 April 12	13576	—	—	15	2400	—	—	15	318	4	—
16	**1437** April 19 — 1438 April 11	12300	—	—	16	6000	—	—	16	318	4	—
17	**1438** April 18 — 1439 April 10	12300	—	—	17	—	—	—	17	318	4	—
18	**1439** April 17 — 1440 April 8	23000	—	—	18	2112	6	—	18	318	4	—
19	**1440** April 15 — 1441 April 7	15878	3	6	19	—	—	—	19	318	4	—
20	**1441** April 14 — 1442 April 6	13100	—	—	20	—	—	—	20	293	4	— [4]
21	**1442** April 13 — 1443 April 5	4750	—	—	21	9133	4	—	21	293	4	—
22	**1443** April 12 — 1444 April 3	12248	—	—	22	—	—	—	22	293	4	—
23	**1444** April 10 — 1445 April 2	10000	—	—	23	13100	—	—	23	293	4	— [5]
24	**1445** April 9 — 1446 April 1	1200	—	—	24	—	—	—	24	293	4	—
25	**1446** April 8 — 1447 März 31	12400	—	—	25	—	—	—	25	293	—	—
26	**1447** April 7 — 1448 März 29	18100	—	—	26	4800	—	—	26	293	4	—
27	**1448** April 5 — 1449 März 28	5632	—	—	27	1780	—	—	27	293	4	—
28	**1449** April 4 — 1450 März 27	6728	4	—	28	—	—	—	28	293	4	—
29	**1450** April 3 — 1451 März 26	8600	—	—	29	—	—	—	29	293	4	—
30	**1451** April 2 — 1452 März 24	10781	8	—	30	—	—	—	30	293	4	—
31	**1452** März 31 — 1453 März 23	7760	—	—	31	3200	—	—	31	293	4	—
32	**1453** März 30 — 1454 März 22	6200	—	—	32	3600	—	—	32	293	4	—
33	**1454** März 29 — 1455 März 21	2400	—	—	33	800	—	—	33	293	4	—
34	**1455** März 28 — 1456 März 19	3200	—	—	34	5200	—	—	34	318	4	— [5]
35	**1456** März 26 — 1457 März 18	7169	2	6	35	13600	—	—	35	318	4	—
36	**1457** März 25 — 1458 März 17	5000	—	—	36	2400	—	—	36	318	4	—
37	**1458** März 24 — 1459 März 16	15667	5	—	37	4800	—	—	37	318	4	—
38	**1459** März 23 — 1460 März 15	1752	5	6	38	—	—	—	38	318	4	—
39	**1460** März 21 — 1461 März 13	9828	2	—	39	5200	—	—	39	318	4	—
40	**1461** März 20 — 1462 März 12	12195	5	9	40	1600	—	—	40	318	4	—
41	**1462** März 19 — 1463 März 11	4955	—	—	41	1200	—	—	41	318	4	—

[1] *Das Jahresgehalt der 2 Beseher beträgt zusammen 341 m. 8 s., das des Schreibers 68 m. 4 s., das der 2 Thürwärter zusammen 50 m.*

[2] In urber erfrenten ind lijfrenten zo bezalen. *Die Ablieferungen an die Samstagskammer dienen zur Bezahlung bezw. Ablösung von Renten, wofern in den Erläuterungen (s. unten) nicht ein anderer Zweck angegeben ist.*

[3] *Die 2 Beseher erhalten:* na dem nuwen gesetze unser herren jährlich 200 m. *Vgl. Stein, Akten II S. 275.*

[4] *Von 1441 an hat die Kammer nur 1 Thürwärter mit 25 m. Gehalt.*

[5] *Wieder 2 Thürwärter mit je 25 m. pro Jahr.*

[6] *Fehlbeträge hat diese Kasse nicht zu verzeichnen.*

[7] 2 g. r. vur dit boich ind ander regijster herzodienende.

[8] *176 g. r. für Rückzahlung von Darlehn an 11 genannte Personen.*

[9] *16 g. r. zur Rückzahlung eines Darlehns an genannte Person;* 10 s. vur 10 lijnen geltsecke.

[10] *Laut Recess.*

[11] *Die Vorlage hat in der Summe des 2. Halbjahres 8728 m. 8 s. 6 d. statt 9144 m. 2 s. 6 d.*

[12] *Richtig: 18768 m. 4 s. 11 d.*

[13] *An Tilman von Hachenberg, weil er ein Jahr lang* der steide verloiren schoult ingevordert hait.

[14] *1430 Oct. 13:* vur 1 nuwe boich, dese assijse darin zo schrijven.

[15] Dem burggreven up Franckentorne, umb dat hie die quaed schoult inbracht hait.

[16] *Von 1434 Oct. 8 — Nov. 19:* pro expensis camere mit den herren, die geschickt sijn, die zijnse in zu manen.

[17] Zo lone meister Tielen, slossmecher, vur die yseren dur unden an dem wyndelsteyne ind vur dubel slosse 32 m; *9 m. 6 s. wie in Note 15.*

Kammer-Ausgaben				Verschiedenes				Summa				Einnahmen				Ueberschuss[6]			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
1	66	9	10[7]	1	602	4	—[8]	1	5813	5	10	1	14625	1	3	1	—	—	—
2	259	4	2	2	355	6	—[9]	2	24331	1	2	2	35828	8	10	2	20366	9	—[10]
3	225	8	2	3	17771	10	—	3	40635	5	2	3	44137	4	6	3	23868	8	4
4	219	10	—	4	2398	—	—	4	20584	2	—[11]	4	23432	9	8	4	27132	10	—
5	187	2	6	5	—	—	—	5	27154	11	—	5	18789	5	11	5	18766	4	11[12]
6	174	5	8	6	41	—	—[13]	6	15752	5	8	6	15669	2	6	6	18683	1	9
7	181	1	4	7	41	—	—[13]	7	17719	9	4	7	17337	10	5	7	18301	2	10
8	262	10	2	8	—	—	—	8	23203	6	2	8	17495	11	8	8	22593	8	4
9	153	2	10	9	10	—	—[14]	9	14425	7	—	9	17364	8	8	9	25532	10	—
10	187	9	8	10	—	—	—	10	17369	6	2	10	14520	—	2	10	22683	4	—
11	155	9	4	11	—	—	—	11	14529	9	4	11	15949	5	—	11	24102	11	8
12	177	6	—	12	4	—	—[15]	12	20217	3	6	12	17167	7	1	12	21053	3	3
13	212	11	—[16]	13	85	6	—[17]	13	11975	9	—	13	16881	10	8	13	25959	4	11
14	122	5	—	14	3184	8	—	14	8097	3	—	14	16012	7	—	14	33874	9	—
15	188	8	8	15	18525	—	—	15	35018	—	8	15	21708	4	—	15	20565	—	6
16	154	11	—	16	—	—	—	16	18773	3	—	16	14902	5	10	16	16694	3	4
17	223	1	—	17	2240	—	—[18]	17	15081	5	—	17	16825	2	6	17	18438	—	10
18	55	1	—	18	13	—	—[19]	18	25598	11	—	18	17788	6	4	18	10627	8	2
19	111	7	—	19	5	2	—[19]	19	16313	4	6	19	20107	—	6	19	14418	4	4
20	161	6	—	20	2	—	—[20]	20	13556	10	—	20	16663	8	6	20	17525	2	10
21	184	4	—[21]	21	93	—	—[22]	21	14454	—	—	21	13296	9	10	21	21186	1	9
22	183	6	4	22	6	7	—	22	12731	5	4	22	14985	5	2	22	24987	5	7
23	206	7	4	23	4056	—	—	23	27655	11	4	23	13064	2	2	23	13166	8	5
24	192	6	—	24	3	4	—	24	1689	2	—	24	12989	1	10	24	30025	8	3
25	160	2	—	25	4021	4	—[23]	25	16874	10	—	25	12010	2	10	25	30741	1	2
26	181	8	—	26	4003	8	—[24]	26	27378	8	—	26	13024	8	—	26	19603	4	8
27	208	11	8[25]	27	4	—	—[26]	27	7918	3	8	27	9679	8	4	27	25479	9	4
28	194	4	—	28	4004	—	—[27]	28	11220	—	—	28	10567	5	8	28	26553	8	6
29	225	—	—	29	4	4	—[27]	29	9122	8	—	29	13471	9	2	29	36215	9	8
30	205	11	8	30	4004	—	—[27]	30	15284	11	8	30	9307	8	—	30	31793	5	—
31	221	2	—	31	6404	—	—[28]	31	17878	6	—	31	15946	—	11	31	29861	—	—
32	175	8	—	32	4004	—	—[28]	32	14273	—	—	32	16105	11	2	32	31693	11	2
33	218	4	—	33	14	—	—[29, 30]	33	3725	8	—	33	13433	7	8	33	41401	10	10
34	145	—	—	34	4	—	—[31]	34	8867	4	—	34	10305	3	9	34	42839	10	7
35	177	8	6	35	4	—	—[31]	35	21269	3	—	35	8241	4	8	35	29812	—	3
36	194	5	7	36	4	—	—[31]	36	7916	9	7	36	8673	7	—	36	30568	9	8
37	164	2	6	37	4	—	—[31]	37	20953	11	6	37	10662	2	4	37	20276	11	6
38	160	5	7	38	4	—	—[31]	38	2235	3	1	38	10124	7	10	38	28166	4	3
39	180	11	4	39	4	—	—[31]	29	15531	5	4	39	9352	2	2	39	21987	1	1
40	179	8	4	40	4876	—	—[31]	40	19169	6	1	40	8803	—	4	40	11620	7	4
41	146	1	2	41	4	—	—	41	6623	5	2	41	12734	7	8	41	17731	9	10

[18] *Für Rückzahlung von Darlehn.*

[19] *1439 Mai 29:* geschenckt van genaden Johanne Denkelcamp ind Peter Meynartz sone van dem gelde, dat sij van der hoyongen des tunpennings vergadert ind herbracht haint.

[20] Den herren, die bij die buesse van dem tunpennynck geschickt synt, zu presencien.

[21] *Von 1442 Aug. 3 — Dez. 15 sind dabei Präsensgelder für 2 Rathsherren* deputati ad extorquendum census restantes de assisijs.

[22] *13 m. wie Note 19; 80 m. als Gratifikation für die Beseher.*

[23] 1 m. 4 s. den herren zo den herynxtonnen geschijckt vur yre presencie, as dat gewoenlich is, mallich 4 s.; 20 m. Johan Tilmans soene, der eyn jair her neist all achterstedige rent uysgemaent hait ind in stat der boden die pende van den luden genomen hait ind veruyssert, vur synen loyn van gnaden.

[24] 3 m. 8 s. den rentmeisteren ind bysitzeren up der gudesdagskameren, die nu dat gelt van den herinxtonnen her gelevert haint na nuwen verdrage unser herren, mallich 4 s.

[25] *1448 Juni 28:* vur cost, die verzert wart, do die herren besagen die brieve in beiden kysten, dat up den vridach geschreven is 14 m. 8 d.; *Aug. 9:* vur eyn tafell zo machen ind zo malen zosamen gerechent 3 m. 8 s.

[26] *Wie Note 24.*

[27] *Wie Note 24:* mit den anderen herren darzo gehoerende facit 4 m.

[28] *Wie Note 24 und 27.*

[29] *Wie Note 24 und 27.*

[30] 10 m. Lutger kanendreger zo loyne, dat hie die schoult up dieser kameren ingemaent hait.

[31] den rentmeisteren ind bijsitzeren up beyden cameren zo presencien, do man dat gelt leverde van den herinxtonnen as mallich 4 s.

No.	Rechnungsjahr	An die Samstagskammer M.	S.	D.	No.	An die Mittwochskammer M.	S.	D.	No.	Lohn der Kammerbeamten M.	S.	D.
42	**1463** März 18 — 1464 März 9	3296	2	—	42	11200	—	—	42	318	4	—
43	**1464** März 16 — 1465 März 8	2594	—	—	43	—	—	—	43	318	4	—
44	**1465** März 15 — 1466 März 7	5569	1	6	44	800	—	—	44	301	3	—[1]
45	**1466** März 14 — 1467 März 6	4400	—	—	45	4800	—	—	45	301	3	—
46	**1467** März 13 — 1468 März 4	5470	—	—	46	—	—	—	46	301	3	—
47	**1468** März 11 — 1469 März 3	—	—	—	47	2225	—	—	47	301	3	—
48	**1469** März 10 — 1470 März 2	16582	—	8	48	—	—	—	48	384	2	—[2]
49	**1470** März 9 — 1471 März 1	6020	—	—	49	—	—	—	49	488	9	—
50	**1471** März 8 — 1472 Febr. 28	9657	—	—	50	—	—	—	50	450	10	—[3]
51	**1472** März 6 — 1473 Febr. 27	5515	4	5	51	—	—	—	51	351	10	—
52	**1473** März 5 — 1474 Febr. 25	2706	10	10	52	2400	—	—	52	363	4	—
53	**1474** März 4 — 1475 Febr. 24	8120	—	—	53	—	—	—	53	351	10	—
54	**1475** März 3 — 1476 Febr. 23	15925	4	—	54	—	—	—	54	608	2	—[4]
55	**1476** März 1 — 1477 Febr. 21	27202	4	—	55	—	—	—	55	1018	4	—
56	**1477** Febr. 28 — 1478 Febr. 20	46036	—	—	56	—	—	—	56	1331	2	—[5]
57	**1478** Febr. 27 — 1479 Febr. 19	38742	10	6	57	—	—	—	57	984	2	—
58	**1479** Febr. 26 — 1480 Febr. 18	38666	6	6	58	—	—	—	58	959	2	—[6]
59	**1480** Febr. 25 — 1481 Febr. 16	29980	9	4	59	—	—	—	59	659	2	—
60	**1481** Febr. 23 — 1482 Febr. 22	8888	11	—	60	—	—	—	60	414	2	—[7]
61	**1482** März 1 — 1483 Febr. 21	38641	10	10	61	—	—	—	61	459	2	—[8]
62	**1483** Febr. 28 — 1484 Febr. 20	29950	9	—	62	—	—	—	62	459	2	—
63	**1484** Febr. 27 — 1485 Febr. 18	37366	10	6	63	—	—	—	63	446	8	—
64	**1485** Febr. 25 — 1486 Febr. 17	36847	1	2	64	—	—	—	64	459	2	—
65	**1486** Febr. 24 — 1487 Febr. 16	39425	8	—	65	—	—	—	65	459	2	—
66	**1487** Febr. 23 — 1488 Febr. 15	34194	1	6	66	—	—	—	66	624	2	—[9]
67	**1488** Febr. 22 — 1489 Febr. 13	27528	6	10	67	—	—	—	67	496	8	—
68	**1489** Febr. 20 — 1490 Febr. 12	37559	6	4	68	—	—	—	68	466	8	—[10]
69	**1490** Febr. 19 — 1491 Febr. 11	22956	1	8	69	—	—	—	69	474	2	—
70	**1491** Febr. 18 — 1492 Febr. 10	23609	3	—	70	—	—	—	70	474	2	—
71	**1492** Febr. 17 — 1493 Febr. 8	34119	7	10	71	—	—	—	71	374	2	—
72	**1493** Febr. 15 — 1494 Febr. 7	35498	—	5	72	—	—	—	72	424	2	—
73	**1494** Febr. 14 — 1495 Febr. 6	18686	7	8	73	—	—	—	73	1167	2	—[11]
74	**1495** Febr. 13 — 1496 Febr. 5	36930	6	1	74	—	—	—	74	1234	2	—[12]
75	**1496** Febr. 12 — 1497 Febr. 3	43862	9	6	75	—	—	—	75	709	1	—[13]
76	**1497** Febr. 10 — 1498 Febr. 2	39936	10	5	76	—	—	—	76	429	2	—[14]
77	**1498** Febr. 9 — 1499 Febr. 1	44433	3	5	77	—	—	—	77	234	2	—
78	**1499** Febr. 8 — 1500 Jan. 31	39125	8	2	78	—	—	—	78	634	2	—
79	**1500** Febr. 7 — 1501 Jan. 30	36309	10	10	79	—	—	—	79	462	7	6
80	**1501** Febr. 6 — 1502 Jan. 28	40540	8	—	80	—	—	—	80	451	3	—
81	**1502** Febr. 4 — 1503 Jan. 27	44129	9	1	81	—	—	—	81	485	5	—
82	**1503** Febr. 3 — 1504 Febr. 2[15]	34615	5	10	82	—	—	—	82	745	5	—[16]
83	**1504** Febr. 9 — 1505 Jan. 31	44929	—	$\frac{1}{2}$	83	—	—	—	83	608	4	—
84	**1505** Febr. 7 — 1506 Febr. 6	37853	5	5	84	—	—	—	84	708	4	—
85	**1506** Febr. 13 — 1507 Febr. 5	52354	10	$4\frac{1}{2}$	85	—	—	—	85	691	3	—
86	**1507** Febr. 12 — 1508 Febr. 4[17]	39399	10	$5\frac{1}{2}$	86	—	—	—	86	674	2	—
87	**1508** Febr. 11 — 1509 Febr. 9[18]	25051	1	—	87	—	—	—	87	716	10	6
88	**1509** Febr. 16 — 1510 Febr. 8	36947	4	6	88	—	—	—	88	745	5	—
89	**1510** Febr. 15 — 1511 Febr. 7	31923	4	—	89	—	—	—	89	725	5	—
90	**1511** Febr. 14 — 1512 Febr. 6	56177	1	8	90	—	—	—	90	725	5	—
91	**1512** Febr. 13 — 1513 Febr. 4	27221	11	7	91	—	—	—	91	585	5	—
92	**1513** Febr. 11 — 1514 Febr. 3	17160	7	7	92	—	—	—	92	665	5	—

[1] *Der Schreiber erhält von 1465 ab jährlich nur 15 g. r. = 51 m. 3 s.*

[2] *Von 1469 ab erhält der neue Schreiber,* meister Henrich van Xanten, *nur 34 m. 2 s. jährlich. Vgl. Stein, Akten II S. 458. Von 1469 Oct. ab erscheinen 3 Beseher mit einem jährlichen Gehalt von zusammen 400 m.*

[3] *Von 1472 Jan. 1 aber sind wieder nur 2 Beseher thätig mit jährlichem Gehalt von zusammen 267 m. 8 s.*

[4] *Von 1476 Jan. 1. ab 4 Beseher mit jährlichem Gehalt von zusammen 600 m. Vgl. Stein, Akten II, S. 541.*

[5] Den frauwen an den portzen van den zeychen van eyme ganzen jaire 47 m.

[6] *Von 1479 ab nur ein Thürwärter mit 25 m. Gehalt.*

[7] *1481 ein halbes Jahr lang nur 3 Beseher.*

[8] *Von 1482 ab 2 Beseher mit jährlichem Gehalt von zusammen 400 m.*

[9] *1488 Jan. 19:* Sijben van Huysen ind Heinrich Lentinck, die zo Ailbrecht ind Johan na der nuwer ordinancien annomen waeren, die wijne in den kelleren zo zeichen, van 18 wechen yederem vur synen loyn $17\frac{1}{2}$ g. o. = 140 m. *Vgl. Stein, Akten II S. 627. In den folgenden Jahren erscheinen aber nur 2 Beseher.*

[10] *Von 1489 Aug. ab erhält der Thürwärter* na luyde des nuwen verdrags 40 m. *jährlich.*

[11] *1494 Dez. 12:* Gierarde van Lenope, die zeichen van allen wynen, die in diese stat koment ind weder uysgaent, zo geven ind weder zo untfangen de anno et termino Lamberti

Kammer-Ausgaben				Verschiedenes				Summa				Einnahmen				Ueberschuss			
No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.	No.	M.	S.	D.
42	192	4	8	42	4	—	—	42	15010	10	8	42	7572	—	7	42	10292	11	9
43	160	4	6	43	4	—	—	43	3076	8	6	43	6773	1	8	43	13989	4	11
44	190	1	11	44	—	—	—	44	6860	6	5	44	9327	10	4	44	16454	8	10
45	224	6	8 [19]	45	—	—	—	45	9725	9	8	45	8137	6	10	45	14866	5	—
46	207	2	10	46	—	—	—	46	5978	5	10	46	8712	4	—	46	17600	3	2
47	190	7	8	47	4400	—	—	47	7116	10	8	47	7178	11	2	47	17362	4	8
48	225	10	8	48	—	—	—	48	17192	1	4	48	9680	6	10	48	9850	10	2
49	168	2	—	49	—	—	—	49	6676	11	—	49	8030	9	8	49	11205	9	6
50	187	9	2	50	400	—	—	50	10695	7	2	50	8661	3	10	50	9171	6	2
51	189	1	4	51	—	—	—	51	6056	3	9	51	7481	11	7	51	10596	2	—
52	212	2	—	52	—	—	—	52	5682	4	10	52	7894	5	1	52	12808	2	3
53	171	7	4	53	—	—	—	53	8643	5	4	53	11523	8	9	53	15688	5	8
54	67	—	10	54	—	—	—	54	16600	6	10	54	20216	4	11	54	19304	3	9
55	50	6	8	55	—	—	—	55	28271	2	8	55	41930	10	9	55	32967	11	10
56	81	9	2	56	—	—	—	56	47448	11	2	56	33140	1	2	56	18659	1	10
57	283	9	—	57	—	—	—	57	39910	9	6	57	35346	1	8	57	14094	6	—
58	211	7	—	58	—	—	—	58	39837	3	6	58	33326	4	5	58	7583	6	11
59	204	7	2 [20]	59	—	—	—	59	30844	6	6	59	28662	10	5	59	5401	8	10
60	314	8	—	60	—	—	—	60	9617	9	—	60	21471	7	3	60	17255	7	1
61	171	4	—	61	—	—	—	61	39272	4	10	61	23865	5	5	61	1848	7	8
62	270	8	—	62	—	—	—	62	30650	7	—	62	39873	5	4	62	11071	7	—
63	299	9	—	63	—	—	—	63	38113	3	6	63	38400	3	1	63	11358	6	7
64	274	2	—	64	—	—	—	64	37580	5	2	64	38809	8	2	64	11587	9	7
65	224	11	—	65	—	—	—	65	40109	9	—	65	33017	1	6	65	4495	2	1
66	171	1	—	66	—	—	—	66	34989	4	6	66	35181	6	5	66	4687	4	—
67	213	11	—	67	—	—	—	67	28239	1	10	67	35274	9	10	67	11723	—	—
68	251	3	—	68	—	—	—	68	38277	5	4	68	29707	11	10	68	3153	6	6
69	254	3	—	69	—	—	—	69	22227	8	8	69	24448	7	—	69	4645	11	10
70	428	4	—	70	—	—	—	70	24511	9	—	70	20947	3	—	70	1081	5	10
71	137	11	—	71	—	—	—	71	34641	9	4	71	34780	4	8	71	631	1	2 [21]
72	241	9	—	72	—	—	—	72	36163	11	5	72	37521	8	4	72	1988	10	1
73	267	9	—	73	—	—	—	73	20121	6	8	73	32749	—	10	73	14616	4	2
74	262	4	—	74	—	—	—	74	38427	—	1	74	39037	4	3	74	15226	8	4
75	251	6	—	75	—	—	—	75	44823	4	6	75	36311	4	5	75	6714	8	3
76	—	—	—	76	—	—	—	76	40366	—	5	76	44981	2	4	76	11329	10	2
77	—	—	—	77	—	—	—	77	44667	5	5	77	46764	9	3	77	13427	2	—
78	—	—	—	78	—	—	—	78	39759	10	2	78	39906	5	—	78	13573	8	10
79	—	—	—	79	—	—	—	79	36772	6	4	79	34319	1	3	79	11120	3	9
80	—	—	—	80	—	—	—	80	40991	11	—	80	47975	1	4	80	18103	6	1
81	—	—	—	81	14	4	— [22]	81	44629	6	1	81	42131	3	—	81	15605	3	—
82	—	—	—	82	—	—	—	82	35360	10	10	82	37281	10	4	82	17525	2	6
83	—	—	—	83	—	—	—	83	45537	4	½	83	43948	3	4	83	15936	1	9½
84	—	—	—	84	—	—	—	84	38561	9	5	84	35167	5	—	84	12541	9	4½
85	—	—	—	85	—	—	—	85	53046	1	4½	85	53226	8	2	85	12722	4	2
86	—	—	—	86	—	—	—	86	40074	—	5½	86	38248	5	6	86	10896	9	3½
87	—	—	—	87	—	—	—	87	25767	11	6	87	29863	1	—	87	14991	10	9½
88	—	—	—	88	—	—	—	88	37692	9	6	88	32392	2	8	88	9691	3	11½
89	—	—	—	89	—	—	—	89	32648	9	—	89	35839	11	10	89	12882	6	9½
90	—	—	—	90	—	—	—	90	56902	6	8	90	56034	3	2	90	12014	3	3½
91	—	—	—	91	—	—	—	91	27807	4	7	91	30330	6	4	91	14537	5	½
92	—	—	—	92	—	—	—	92	17826	—	7	92	16861	9	5	92	13573	1	10½

240 m.; Johan Haich, die wynzeichen van den wynen, zor Eigelsteynsportzen uysgaent, zo untfangen ind weder an dat raithus zo lieveren de anno et termino Remigii 200 m.; Heinrich Deycklinck desgl. für die Erenportzen ind Hanenportzen 200 m.

[12] Johan Hamecher an Wijerportzen, die wynzeichen zo untfangen etc. *jährlich 60 m.*

[13] Johan Wyerstraiss gen. der Abt van ¼ jairs ind 3 wechen die zeichen in der maltzmoelen zo verwaeren 42 m.

[14] *Von 1497 ab betragen die Kammergehälter 400 m. für 2 Beseher, 40 m. für den Thürwärter, 34 m. 2 s. für den Schreiber, letzteres steigt 1508 Aug. auf 85 m. 5 s. Von 1501 Oct. 8 bis 1506 Juni 26 erhält daneben noch der Stadtschreiber Johann von der Kulen 34 m. 2 s.*

[15] *Die Wochen 1504 Jan. 5 und 1504 Jan. 12 sind beide als 23. Woche gezählt.*

[16] *Der Thürwärter erhält für 6½ verflossene Jahre 260 m.*

[17] *Das Jahr hat 53 Wochen.*

[18] *Die Wochen 1508 April 14 und April 21 sind beide als 10. Woche gezählt.*

[19] *1466 Sept. 5:* vur eyne nuwe boich zo deser kameren 16 m.

[20] *1480 Juni 9:* as man dat register maichden van der tzaptzijsen ind myne herren hie aessen pro expensis 5 m. 9 s.

[21] *Statt 1220 m. 1 s. 2 s.*

[22] *1502 Febr. 4:* hait dit boich gekost zo bynden mitsampt alre gereitschafft, dar zo koemen ist 14 m. 4 s. *(Rechn. Bd. 101).*

X. Erläuterungen

zu den Einnahmen der Freitagsrentkammer von 1422—1513.

		M.	S.	D.
1422 c. Oct. 1:	Unse herren vanme raide haint durch noit der heilger cristenheit ind umb versoekens wille unss alregne[dichsten] herren des Roemschen coenings ind unser herren der kurfursten, den ungeleubigen in Behem zo [wederstehen] ind umb 20 man mit geleyen 1 jair lanck zo deigelichem kriege zo halden, dat sy grois costen mois, van nůwes upgelacht die ayme van eyme voyder wijns, dat van nůwen wijnen nů in der stat is ind vort van allen wijnen, die vort an her in die stat koment ind gezapt werdent, umb van dem gelde davan komende die vurs. zouldener up den ungeleubigen zo halden, vort wat da an oyvert, an unser burger geleende gelt ind ander der steide noit zo keren, as dat ouch also in allen ampten ind gaffelen geleisen is.			
1424 Dez. 15:	wederuntfangen van unsen herren. den rentmeisteren in afslach der 1000 g., die geleent wairen zo dem gelde myns herren van Triere ind nů zo maile bezailt synt, 600 g. o. [1]	2200	—	—
1425 März 2:	wederuntfangen van Peter Hex as van dem gelde, dat yem gelevert was, haver zo gelden in urber unser herren [2]	413	5	8
1426 April 19:	van Everhart Hardevuyst, dat hee van haveren verkouft hait, die yem van unser herren weigen bevoilen was	2245	—	—
1426 April 19:	noch hain wir untfangen van Everhart vurs. van heuwe, dat hynder hern Goebelen Walraven geleigen hait in sijme hoyve bij s. Severyne [3]	248	4	—
1426 Mai 31:	van Everharde Hardevuyst van haveren	3722	6	—
1426 Juli 19:	desgl. van heuwe, dat hynder hern Goebelen Walraven geleigen hait	244	7	—
1426 Dez. 13:	desgl.	76	6	—
1431 Oct. 12:	van heuwe ind stroe, dat vurmails ynme kriege hynder unsen herren lach	66	1	—
1436 Juli 20:	untfangen van Gerart van dem Vehoyve 200 g. o., van Daym van Loeven 200 g. o., van Johann Bonenberg 100 g. o., van Hadewig van Ruremunde 300 g. o., van Jacob Wijnstock 100 g. o., van Elsgin vanme Geschrichte 300 g. o. Dit vurs. gelt haint diese vurg. unse burgere und burgerssen unsen herren vanme raede geleent zů vollest des geltz, dat unse herren vurs. dem eydelen juncker Gerart van Cleve vort geleent haint [4]	4800	—	—
1436 Aug. 10:	untfangen van macht sulcher schickongen, as unse herren vanme raede gedain hadden mit Adam vanme Syle und Elyast, syme broider, zu dadingen ind zo overkomen, dat sy mit der acht und aberacht, die sy tgain die Hollendere ervolgt hadden, bynnen Coelne noch ouch up 5 mijlen nae umb Coelne nyet kummen noch uphalden en seulden,			

[1] *Vgl. unten S. 200.*
[2] *Vgl. unten S. 201.*
[3] *Ein für Kriegszwecke angelegtes Magazin.*
[4] *Vgl. unten S. 202.*

Datum	Text	M.	S.	D.
	as die vertzichenisbrieve darup gemacht clierlich uysswijsent, dar bij geschickt wairen her Johan van Heymbach, her Johan van der Arcken, her Arnolt van Sevenburgen, Johan Wistorp ind Johan Muysgin ind Gerard Hayr. Want dan mit verdrage unser herren vanme raede Gerard van Koesvelt, dem unser herren tunpennynck bevoilen is zu verwaren, overmitz yre geschickde vrunde bevoilen is, 3 pennynge zo neymen, dae man vur 2 pennynge zu heyven plach, bis dat unse herren sich erkoyverent sulcher summen geltz, as sy dan dem egenanten Adam und Eyas umb der scheydongen und vertzichenis wille haint doin uyssgeven, so hait uns der vurg. Gerart van Koesvelt gelievert 2406 m. 10 s.; item so hait der vurg. Gerart Koesvelt van beveile unser herren gegeven Johan Muysgin 30 g. o., die Lodewichs wijve van Lyndenberg vortan gehantrieckt worden, dae van unse herren eynen besiegelden brieff haint	2526	10	—
1437 Febr. 15:	overmitz hern Everhart Hardfuyst, burgermeister, Johan van Tegelen up der Bruggen, Johan Panhusen ind Johan Vorstbach, bûntworter, van schickongen unser herren vanme raede 570 g. o. r., die up den selven dach van beveelle unser herren vurs., as die egenante 4 geschickde vrunde uns dat orkunden, vort overgelievert synt Lodewich van Lyndenberch van macht sulchs verdrachs, as die egenanten geschickde frunde van geheysche unser herren vurs. mit im overkomen syn nae inhalde eyns besiegelden briefs in dieser selver vrijdachskisten lygende, den uns ouch die vurg. geschickde frunde overgelievert haint, ind dis vurs. geltz haint unse burgere hernae geschreven geleent: Ewalt van Bacherach der jonge 60 g. o., Johan Wilhelms son 50 g. o., Coynrat Schuyrvelt 50 g. o., Goiswyn van der Mar 100 g. o., Johan Pot 100 g. o., Johan Ryncke 100 g. o., Gerart Buysschelman 50 g. o., Tilman Questenberg 50 g. o., Johan Ackerbach 10 g. o., die sall hey van Gerart van Coesvelt wederumb upheyven ind die andere 560 g. o. soilen wir van beveele unser herren den vurg. burgeren in dem nyesten zukomende herfste wiederumb betzalen [a]	2280	—	—
1438 Juli 25:	Rückzahlung des Darlehns an juncheren Gerarde van Cleve, greven zo der Marck, vur den 1. termyn Remigii (Oct. 1) vurleden anno 1437 400 g. o., des myn juncher oevermitz Johan Coeninck quitancie hait [1]	1600	—	—
1439 Juli 24:	desgl. für den 2. Termin 1. Oct. 1438 400 g. o.	1600	—	—
1440 Febr. 26:	desgl. für den 3. Termin 1. Oct. 1439 400 g. o.	1600	—	—
1441 März 24:	desgl. für den 4. Termin 1. Oct. 1440 400 g. o.	1600	—	—
1442 Mai 11:	desgl. für den 5. Termin 1. Oct. 1441 800 g. o.	3200	—	—
1442 Juni 22:	feria 6., ipso die 10000 martirum, rex Fridericus intravit Coloniam.			
1445 Febr. 5:	Rückempfang von 300 g. o. von der Mittwochskammer von dem Darlehn an EB. Diederich von Köln [1]	1200	—	—
1445 Dez. 10:	Rückempfang von 1000 g. o. von der Stadt Speier [1]	4000	—	—
1447 März 8:	Rückempfang von 400 g. o. von Peter Engelbrecht	1600	—	—
1447 März 31:	Rückempfang von 1000 g. o. von EB. [Jacob I] von Trier [1]	4000	—	—
1449 Febr. 7:	untfangen in afslach sulcher 600 g., as diese camer mijme herren van Morsse van bevele unser herren geleent hadde ind dat der juncker van Hurne, sijn eydoum, up sich ge-			

a) *Bei jedem Posten steht:* betzailt.

[1] *Vgl. unten S. 202—204 1436 Juli 20, 1445 Jan. 1, 1445 Jan. 15, 1446 Nov. 4.*

		M.	S.	D.
	nommen hadde ind dat overyge Peter Engelbrecht betzailen sall 155 g. o.[1]	620	—	—
1449 März 21:	van Peter Engelbrecht van wegen myns juncheren van Hurne in volle bezalonge sulcher 600 g. o., as diese camer herren Friderich van Morsse seligen geleent hadde, 445 g. o.[1]	1780	—	—
1450 April 24:	Rückempfang eines Darlehns an den EB. [Jacob I] von Trier 1000 g.[2]	4000	—	—
1452 Dez. 11:	desgl. von EB. Diederich von Köln 1000 g. o.[2]	4000	—	—
1453 Aug. 10:	desgl. von EB. [Jacob I] von Trier 1000 g. o.[2]	4000	—	—
1454 Aug. 2:	desgl. van myme herren van Nuwenar 600 g. o.[2]	2400	—	—
1462 Mai 21:	desgl. von Junker Johann, Graf zu Nassau-Saarbrücken, 1000 g. o.[2]	4000	—	—
1469 März 24:	uyss der satersdaigskisten van den 12900 g. o., dairlygende ind upbracht synt vur eyne anstaende noit, die uyss deser kisten van bevele onser herren vam raide up die gudestaigskamer gelevert synt, dem van Wytgensteyn vur solchen verbondt myt yem angegangen vort zo gheven[2]	1025	—	—

XI. Erläuterungen

zu den Ausgaben der Freitagsrentkammer von 1422—1513.[3]

		M.	S.	D.
1423 Jan. 15:	Dem vayde van Hunoltstein ind Werner Oyverstoultz mit yren gesellen, die in Behem geschickt synt, as vur eynen mayndt zouldtz, de angeit crastino Blasii (Febr. 4) 690 g. o. 8 toirnois, ind dit gelt hain wir ussgegeven den gudestaigsherren up yre kamer[4]	2474	9	—
1423 Febr. 26:	desgl. für dieselben as vur yren 5. mayndt zouldtz in Behem gelevert Niclais Mendel[4]	2474	9	—
1423 Nov. 5:	Heynrich Suderman vur 100 malder roggen, die hee unsen herren ymme kriege leende	300	—	—
1423 Dez. 13:	der gudestagskamer zo urber des geltz, dat myme herren van Triere geleent wart 1000 g. o.[5]	3583	4	—
1423 Dez. 31:	desgl. in urber des vaydtz van Hunoltsteyn	2954	2	—
1424 Jan. 28:	desgl. in urber des greven van Virnenburg 2000 g. r., item den dadingsluden 150 g. r.[6]	7345	10	—
1424 März 31:	desgl. in urber der zouldener zo bezalen[7]	1400	—	—
1424 April 7:	desgl. van beveilnis unser herren vanme raide zo der scheidongen mit hern Diederich van der Reke angegangen van Johans Cornelis sachen weigen[8] 500 g. r.	1708	4	—
1424 April 7:	item zo coeste ind zeirongen des vurs. hern Diederichs, vort Heidenrichs van Oyr ind yrre vrunde, die vur ind na bij desen sachen geweist synt ind vur geschenke 200 g. r.	683	4	—

[1] *Vgl. unten S. 204, 1447 Aug. 25.*

[2] *Vgl. unten S. 204—206 1450 Febr. 20, 1451 Juli 23, 1452 Dez. 22, 1453 Jan. 12, 1462 Oct. 9, 1468 Nov. 24.*

[3] *Die alle halbe Jahre aufgesetzten Recesse haben folgende Form: 1423 Oct. 16:* Kunt sij, dat unse herren die bijsitzere van der vridaigskameren mit namen Goebel van Lynge, Coynrait van Elner, Herman Ludendorp. ind Wenemar van dem Birboyme under sich gerechent haint van alle deme, dat sij dit jair up deser vridaigskameren untfangen ind weder ussgegeven haint, alle dynck gelijch gerechent, so blijft dese kamer unsen herren vanme raide nu schuldich 23390 m. 9 s. 7 d. Computatum feria 3 post Severini anno 1423.

[4] *Vgl. oben S. 90.*

[5] *Vgl. S. 92. Rückzahlung am 15. Dez. 1424.*

[6] *Vgl. S. 92.*

[7] *Vgl. S. 94.*

[8] *Vgl. S. 94.*

		M.	S.	D.
1424 Mai 26:	van geheissche ind beveilnisse unser herren vanme raide, as dat Lodowich van Westhoyven ind Johan Durre her geurkundt haint gegeven hern Johanne vanme Hirtze[1] 200 g. r.	683	4	—
1424 Aug. 18:	der gudestagskamer 1000 g. r. Berge habet[2]	3416	8	—
1424 Sept. 22:	hern Wenemar van dem Birboim, burgermeister, ind Sibelen van Odendale, haver ind heuwe zo gelden in urber der steide, die vort gelevert synt Everharde Hardefuyst[3]	2000	—	—
1424 Sept. 29:	zu demselben Zweck Everhart Hardefust[3] ind Peter Hex[4]	2600	—	—
1424 Oct. 6:	Jacob Wichterich van syme geleenden gelde van Triere 30 g. o.	110	—	—
1424 Oct. 13:	wie 1424 Sept. 29	2112	6	—
1424 Oct. 20:	desgl.	727	—	—
1424 Nov. 3:	desgl. Everharde Hardefuyst[3]	800	—	—
1424 Dez. 15:	den dadingsluden der beider herren Coelne ind Berge, die die soyne tusschen mynre herren van Coelne ind der stat gedadingt haint zo wyntvalle 1000 g. r.	3416	8	—
1424 Dez. 15:	item noch ussgegeven ind geschenkt myme herren van dem Berge, dat hee die soyne ind scheidonge vurs. gemacht ind groisse cost ind arbeit damit gehadt hait[2] 1000 g. r.	3416	8	—
1424 Dez. 22:	ussgegeven ind geschenkt den vier herren, die van der steide weigen bij der Coeltzer soynen wairen ind zo dadingsluden verbunden synt na usswisongen der verbuntbrieve 200 g. r.	683	4	—
1424 Dez. 22:	item noch Goebelen von Lynge vur cost, die hee wal 9 jair gehadt hait, die wijle dat yem der moulter zo verwaren bevoilen was 30 g. r.	102	6	—
1425 Jan. 5:	myme juncheren van Rijfferscheit, dat hee der steide man ind verbuntlich wart na usswisongen sijnre brieve[5] 220 g. p.	733	4	—
1425 Jan. 5:	Goitschalk van Rijndorp, de wale eyn jair eyn wardtzpenninck up dem zolle zo Engers geweist is van der steide weigen an ir geleende gelt, dat myme herren van Triere geleent was, 50 g. r.	170	10	—
1425 Jan. 26:	hern Roylande van Odendorp rentmeistere, dat hee vort gelevert hait hern Peter van Meroide, canoenche s. Severyne, die soynebrieve tusschen myme herren van Coelne ind der steide zo machen, vort den kelneren, durworter, pentier ind anderem huyssgesinde myns herren van dem Berge zosamen 56 g. arnhem.	172	8	—
1425 Febr. 16:	in die satersdaigskyste zo urber Neesgin Schrijnmechers doichter 100 g. erflichs geltz afzoloesen 2000 g. o., dat stuck 22 alb.	7333	4	—
1425 Febr. 23:	der gudestaigskamer zo urber hern Johans van Lewensteyn, do hee up s. Severynsporze voyr[6]	400	—	—
1425 März 2:	wie 1424 Nov. 3	43	—	—
1425 Juni 1:	hern Goebelen Walraven van huysshuringen sijnre schuren, da die stat heuwe ligende hait	14	—	—
1425 Juli 20:	der gudestagskamer zo urber der herren, die zo Brugge geschickt synt, 500 g. o., dat stuck $22\frac{1}{2}$ alb.[7]	2175	—	—
1425 Juli 26:	oeverslagen, dat synt der lester rechenschaff[8] bis her			

[1] *Vgl. die Erneuerung seines Dienstvertrags vom 12. Mai 1424. Urk. No. 10064. Mittheilungen 18 S. 78. Keussen in Westd. Zeitschr. IX S. 370.*
[2] *Vgl. oben S. 94.*
[3] *Fourage für Kriegszwecke. Vgl. oben S. 198.*
[4] *Vgl. oben S. 198.*
[5] *Johann, Herr zu Reifferscheid, wird am 8. Jan. 1425 Edelbürger der Stadt gegen eine Rente von 20 g. und ein Darlehen von 200 g. Urk. No. 10136. Mittheil. 18 S. 82.*
[6] *Als Burggraf; vgl. oben S. 94.*
[7] *Vgl. oben S. 96.*
[8] *1425 April 26. Der Ueberschuss betrug damals 23868 m. 8 s. 4 d., der Verlust also c. 10%.*

		M.	S.	D.
	crastino Jacobi van dem gelde, dat in der kameren lygt na dem nuwen gesetze der morgenspraichen des paymentz verloiren wirt [1]	2370	—	—
1426 April 19:	desgl. wie 1425 Juni 1 van eyme jare	14	—	—
1426 Aug. 16:	der saterstagskamer in urber der Huysten reysen [2]	4339	2	—
1427 Mai 2:	der gudestagskamer in urber der wachten upme Rijne van der Gelresschen dadingen 400 g. p. [3]	1333	4	—
1427 Juli 11:	desgl. zu demselben Zweck	1000	—	—
1427 Sept. 29:	desgl. zu demselben Zweck	400	—	—
1431 Juni 8:	der saterstagskamer zo urber des greven van Blankenheym zo uprustingen up die Hussen 1000 g. o. [4]	3833	4	—
1432 April 13:	desgl. an Goedartz Roitstocks kynder gelt zo betzalen 918 g. o. [5]	3595	6	—
1434 Sept. 10:	der gudestagskamer zu vollest des geltz, dat Adam vanme Syle zum yrsten maele gegeven wart 550 g. o.	2200	—	—
1434 Nov. 15:	dem schrijver Johan Wall vur sijne presencie van der zijt, dat hee in der steide dienst uyss was [mit unser herren schickongen] [6]	44	—	—
1435 Mai 13:	gelievert Johan Blaverwer van beveile unser herren vanme raede vur alsulche 1000 g. r., as derselve Johan Blaverwer vurtzijden van geboede unser herren vanme raede up die gudestagsrentkamer gelievert hadde umb alsulcher anspraechen wille, as wilne Johan Walpoede van Bassenhem van Bruyns wegen van Lomer und sijnre mitgedelinge an unse herren und yre stat und gemeynde gelacht hadde 929 g. r. $16^1/_2$ alb.	3176	8	—
1436 Juli 13:	doe mijn juncker van Cleve dat gelt untfienck vur malvasia ind romanye und mit eyme o. g. vur besseronge etzliger gulden [7]	5	—	—
1436 Juli 13:	Rückzahlung an Lodewich van Lyndenbach 30 g. o. [8]	120	—	—
1436 Juli 20:	zu wissen, dat wir van beveile unser herren vanme raede gegeven hain juncker Gerart van Cleve 2400 g. o. r., die unse herren vanme raede im geleent haint, zu betzalen zu s. Remeys missen nu nyest zukomende over 1 jair 400 g. o. vur den yrsten termyn, der gevallen sall Remigii anno 1437, ind dan vortan alle jaire die yrste 4 jaire up s. Remeys missen darna nyest volgende 400 g. o. und up den egenanten termyn in dem 5. jaire 800 g. o. r., as dat die brieve darup sprechende in unser herren kisten in dieser vrijdachskameren lygende clierlich uysswijsent ind na yeckligem termyne 6 wechen unbevangen. Ind her vur synt ouch andere brieve up den zoll zu Keyserswerde sprechende mit me anderen brieven zu underpande gesat, die ouch in der vrijdachskisten lygent [7]	9600	—	—
1436 Sept. 29:	der gudestagskamer zo urber des verbûntniss juncheren Ruprechtz, jungengreven zo Vyrnenburg, ind ouch bezalonge der zouldener 600 g. o.	2400	—	—
1437 Jan. 8:	Rückzahlung eines Darlehns an 6 genannte Bürger 2400 g. o.	9600	—	—
1437 Febr. 15:	Rückzahlung an Lodewich van Lyndenbach 570 g. o. [8]	2280	—	—
1437 März 1:	van geheissche ind beveilnis unser herren eyme vloetzer			

[1] Dat nuwe verdraech vanme paymente *begann c. Aug. 1. Vgl. oben S. 96. Kruse, Kölnische Geldgeschichte S. 89.*

[2] *Vgl. S. 97.*

[3] *Vgl. S. 99.*

[4] *Vgl. S. 105.*

[5] *Vgl. S. 152.*

[6] *Gesandtschaft nach Basel. Vgl. Mittheil. 24 S. 155.*

[7] *Vgl. oben S. 198. Beginn der Rückzahlung 1438 Juli 25. Am 10. Juli 1436 sühnte sich Gerhard von Kleve, Graf von der Mark, mit Köln. Urk. No. 11187. Mittheil. 18 S. 27.*

[8] *Vgl. oben S. 199.*

		M.	S.	D.
	houltz zo gelden in urber des dantzhuyss[1] untfangen per Johannem Ackerbach 400 g. o.	1600	—	—
1437 Mai 10:	der gudestagskamer zo volleyst des huyss Gurtzenich 100 g. o.	400	—	—
1437 Juni 14:	hern Johan van Heymbach[2] vur syne presencie van der zijt, dat hey zu Broessel geschickt was	1	4	—
1437 Juli 5:	der gudestagskamer, die zouldenere zo bezalen	2000	—	—
1437 Oct. 30:	desgl. van beveile unser herren vanme raide 4000 m. Die Mittwochskammer soll diese Summe jedoch von Martini an in Raten von 100 g. o. jeden Mittwoch zurückliefern	4000	—	—
1438 Aug. 8:	Johan Wall vur sijne presencie, dat hey zu Nurenberg geschickt was	2	4	—
1439 Mai 1:	der gudestagskamer, umb dat huys an den Rijnportzen, dat man hern Everhart Hardfuyst afgegoulden hait, dae van dat man eyn huys[a] machen sall in urber der steide, dae inne dat man korn ind meell wygen sall	512	6	—
1439 Juli 17:	Johan Wall vur syne presencie van der zijt, dat hey zu Lubike geschickt was	3	4	—
1440 Juni 10:	der saterstaigskamer, umb raetzwijn, lijffzucht ind erfrente zu betzalen ind ouch meister Johans gelt van Loeven wederumb zo verrichten	7200	—	—
1442 Mai 18:	der gudestaigskamer vur holtz zome dantzhuyse 1200 g. o.[3]	4800	—	—
1442 Nov. 30:	desgl. zo betzaillen die wynterkleydonge ind die zouldenere ind die rijdende naechtzwechtere	2733	4	—
1443 Jan. 18:	desgl. zo vollest zo betzailen die zouldenere ind den proest van Santen van der grůyss	1600	—	—
1444 Mai 15:	van bevele unser herren, as her georkont haint, dat ouch in halen blijven sall, vur sulche brieve Conraet van Langen, die enthoůfft wart sabbato post oculi (März 21) de anno presenti, antreffende, die ouch in der vrijdachskysten ligent in behoeff unser herren, as dat mit etzlichen worden in dem memoriaelboiche up der raitzkameren gescreven steit, ind dit gelt wart gelevert Johan Bruwer, schriver up dieser kameren, die dat ouch in halen uysrichten sall	56	—	—
1444 Oct. 9:	der gudestagskamer, zo betzailen die zoldener ind ridende naechtzwechter	2400	—	—
1444 Oct. 23:	desgl. zo vollest des buwes zo Gurtzenich ind zo der reysen herren Godartz van dem Wasservas ind meister Johan Vrunts zo dem konynge geschickt zo Nůrenberch untgaen Johan van Lunen ind Gerart van der Hoesen[4] etc.	6832	4	—
1444 Dez. 11:	desgl. zo bezalen dennenhoůltz ind bort zo bolwercken ind lenen zo machen langhs die muyre, off des noit geburde, untgaen die Armejacken ind Frantzosen[5]	2666	8	—
1445 Jan. 1:	desgl. 300 g. o. zo vollest 1000 derselver gulden, die unse herren geleent haint unsem herren van Coelne, die hie zo unser frauwen daghe purificacionis (Febr. 2) betzalen sall up die gudestagkameren, van wilchen 1000 g. die rentmeistere 300 g. widder her lieveren soelen[6]	1200	—	—

a) *Durchstrichen:* kouſhuys.

[1] *Vgl. Ennen, Geschichte III S. 1006. Stein, Akten II S. 518.*

[2] *Beisitzer.*

[3] *Eine Rechnung über die Herabschaffung dieses am Mittelrhein geholten Holzes findet sich in Rechn. Bd. 20a. Das Floss zahlte an Zoll zu Ehrenfels 78 g., zu Bacherach und Caub 127 g., zu S. Goar 28 g. und 6 torn., zu Lahnstein 91 g., Summa 324 g. 6 torn. Zu Linz und Bonn war es zollfrei, vorläufig, bis zur Entscheidung durch den Erzbischof von Trier, auch noch zu Boppard und Engers.*

[4] *Vgl. oben S. 157.*

[5] *Ennen, Geschichte III S. 345 ff. Hansen, Westfalen und Rheinland im 15. Jahrhundert I S. 78*.*

[6] *Die Rückzahlung beginnt 1445 Febr. 5. Die Stadt unterstüzte den Erzbischof in der*

		M.	S.	D.
1445 Jan. 15:	geleent der stat van Spijre 1000 g. o., die sy widder up diese kamer betzailen soelen, as nů up unser liever frauwen dach purificacionis over 1 jaire (1446 Febr. 2), na uyswijsongen yrs besegelden brieffs, den wir darup van yn haven in dieser kysten lygen 1000 g. o.[1]	4400	—	—
1446 Nov. 4:	geleent myme herren van Triere 1000 g. o., die hie bezailen sall zo paesschen neist komende off bynnen 14 dagen darna, as dat sijn brieff myt sijme segele ind 3 anderen segelen besegelt clairlichen uyswijst, wylch brieff in dieser kysten lyght[2]	4000	—	—
1447 Aug. 25:	geleent herren Friderich, greven zo Morss, 600 g. o., die hie bezailen sall, as sijn brieff, der spricht 1500 g. o. ind in dieser kysten lyght, uyswijst, da van die kornherren die ander 900 g. o. haven soelen[3]	2400	—	—
1447 Oct. 20:	der gudestagskamer, zo betzailen sulchen gelt, as vur dat privilegium van der acht geworven in des konynx hoeve overmitz Johan Vrunt, unser herren prothonotarius, uysgegeven is 1200 g. o.[4]	4800	—	—
1447 Oct. 20:	geleent Peter Engelbrecht ind sijnre huysfrauwe zo behoeff des droesten van Brabant[5], die unse herren darumb eme zo lenen gebeden hadde, ind dis is eyn brieff in dieser kysten, zo bezailen dominica esto michi (1448 Febr. 4) 400 g. o.[a]	1600	—	—
1448 März 1:	in die satersdagskyste, umb uys zo richten juncher Johan, herren zo Heynsberch van sijnre maenschaff ind zo eynre andere sachen 400 g. o.	1600	—	—
1449 März 21:	der gudestagskamer zo der reysen, die mijn herre van Nuwennar mit meister Johan Vrunde zo dem conynghe gedain haint van unser herren weghen untgaen die alde scheffen 445 g. o.[6]	1780	—	—
1450 Febr. 20:	geleent myme herren van Triere 1000 g. o., die hie bezailen sall na uyswisongen sijns brieffs, die in dieser kysten lyght 1000 g. o.[7]	4000	—	—
1451 Juli 23:	geleent herren Diederich, ertzbusschove van Colne zo den 2000 g. o., die eme kurtz uys der satersdagkysten geleent synt ind noch unbezailt synt 1000 g. o. ind diese 3000 g. o. sal men bezailen na uyswisongen des brieffs, die up dieser kameren lycht, ind wann die betzailt synt, so sall man die 2000 in die satersdagkyste leveren, want sy dar uysgeleent synt, ind die 2 brieve van den 2000 g. vurs. synt mijns herren van Colne vrunden overgelevert, want die in diesem lesten brieve mitbegriffen synt 1000 g. o.[8]	4000	—	—
1452 Dez. 22:	geleent mijme herren van Triere 1000 g. o., die hie bezalen sall na uyswisongen syns brieffs nemlich zo paeschen[9] (April 1)	4000	—	—

a) *Am Rande:* Nassauwe.

Soester Fehde finanziell sehr lebhaft. Allein nach dem Ausweis der Rechnungen der Samstags- und Freitagsrentkammer lieh sie ihm von 1445—1449 9000 g. in Baar. Ausserdem übernahm sie 1444 Zinsbürgschaft für 29900 g. und 1448 eine ebensolche für 21000 g. Vgl. Urk. No. 11705 und 12065. Mittheil. 19 S. 59, 80. Hiernach ist Hansen, a. a. O. S. 52 und Cardauns in Chroniken d. d. Städte XIII S. 188 Note zu berichtigen.*

[1] *Am 10. Dez. 1445 zurückgezahlt. Vgl. oben S. 199.*

[2] *Am 31. März 1447 zurückgezahlt. Vgl. oben S. 199.*

[3] *Am 7. Febr. und 21. März 1449 zurückgezahlt. Vgl. oben S. 200.*

[4] *Vgl. Diemar, Johann Vrunt, Mevissenfestschrift S. 104.*

[5] *Vgl. oben S. 157.*

[6] *Vgl. Ennen, Geschichte III S. 402.*

[7] *Am 24. April 1450 zurückgezahlt.*

[8] *Am 11. Dez. werden 1000 g. zurückgezahlt. Vgl. oben S. 200.*

[9] *Am 10. Aug. 1453 zurückgezahlt. Vgl. oben S. 200.*

		M.	S.	D.
1453 Jan. 12:	geleent greiff Gumpert van Nuwenaer, as dat sijn brieff uyswijst, die in dieser kysten is 600 g. o.[1]	2400	—	—
1453 Jan. 26:	der gudestagskamer, umb die zouldenere uyszorichten 800 g. o.	3200	—	—
1453 April 27:	gelevert den kornherren mit namen her Luyffart van Schiderich, burgermeister zerzijt, Johan Ryncke, Jacob Hauyseren ind Joest Lederbach, umb korn zo gelden, umber dat malder vur $16^1/_2$ wijspennynge in dem schyff vur Collen gegulden, dat myn herre van Collen van boven heraff hadde doin brengen 1000 g. o.	4000	—	—
1457 Febr. 4:	der gudestagskamer, umb vort den nuwen bysschoff van Trier, der van Baden burdich is, zo lenen up sijne brieve, die hie unsen herren gegeven hait ind up die gudestagskameren lygent, ind dat selve gelt sal man widder umb up diese kamer leveren, so wann dat van dem zolle zo Engers bezailt wirt ind allit den irsten maent in so vort an 1900 g. o.	7600	—	—
1461 Aug. 28:	umb der sachen willen van Antwerpen, in des keysers hoyve hantiert, hayn wir geleent Johan van Mer, nu kraynmeijster is 200 g. o.	800	—	—
1461 Oct. 9:	geleent uyss deser kisten deme homeichtigen eydeln junchern Johan, graven tzo Nassauwe ind zo Sarbrucken, herren zo Heynsberg, zo Lewenberg, zo Diest ind zo Sychen etc. 1000 g. o. nae luyde sijns scholtbrieffs in deser kisten lygende overmitz yn ind 3 sijne burgen ind medesachwalden besegelt zo paisschen neest komende (1462 April 18) zo betzalen[2]	4000	—	—
1461 Oct. 30:	Heynrich Gravekamp, moentzmeister wass zo Dorpmunde, 72 m. as vur 18 appelgulden, die nyet guet genoich en waeren, ind he darumb angetast ind zo Beyen gefangen wass, ind doch sijne urveede gedayn hait iuxta tenorem littere, quam domini consulatus habent; die appelgulden lygent in cista	72	—	—
1466 März 8:	der gudestagskamer zo volleste der 2000 g., die unse herren unsem herren van Triere geleent hadden 200 g. o.	800	—	—
1466 Nov. 21:	desgl., umb Herden Duyden, der unsen herren gelient hadde, dae mit zo betzalen 1000 g. o.	4000	—	—
1467 Febr. 6:	desgl. zo volleste der reysen, antreffende dat schott, as her Johan Breide, burgermeister, ind her Johan vanme Dauwe nu zo unsem herren van Burgondien etc. geschickt synt, an alreleye golde[3]	800	—	—
1468 März 3:	zo wissen, dat myne herren die bijsitzere, as sy myn geltz in deser kisten, dan sich na dieselven recess gebueren seulde, vonden, haint sy verstanden van den eirsamen hern, hern Johan vanme Dauwe, hern Johan van Breide, hern Henrich Suyderman ind Johan Koelgin, dat man van bevele onser herren vanme raide up satersdach post Agathe (Febr. 6) anno 1468 gelevert hait 3000 g. o., as dat in libro expositorum in der satersdaigskisten up den vurs. dach geschreven steit, ind wart doe zo vollest des geltz uyss deser kisten en sack, der lange dairinne geleigen hatt, darup geschreven stonde ind gerechent were vur 2400 m., ind die herren up der gudestagskameren dairinne nyet meer dan 2100 m. en vonden ind moist daromb noch 300 m. uyss deser kisten neymen ind dar up leigen	300	—	—

[1] *Am 2. Aug. 1454 zurückgezahlt. Vgl. oben S. 200.*
[2] *Am 21. Mai 1462 zurückgezahlt. Vgl. oben S. 200.*
[3] *Vgl. oben S. 158.*

		M.	S.	D.
1468 Mai 6:	der gudestagskamer zo volleste des manleens des greven van Seyne	400	—	—
1468 Juni 17:	deme eydelen hern van Nuwenar ind sijme soene, as dat gedadingt is, 800 g. o.	3200	—	—
1468 Nov. 24:	der gudestagskamer, dem eydelen hern Everhart van Seyne, greven zo Wytghenstein, zo gheven vur sulchem verbuntenyss, hey myt onsen herren vam raide angegangen hait 300 g. r.	1025	—	—
1471 Aug. 9:	meister Henrich van Xancten vur sijne presentie van 14 wechen, die hey uyss geweist is in des keysers hoeff[1] van deser kameren	4	8	—
1471 Sept. 20:	gelient ind betzalt dem wirdigen hern abdt ind convente zo Duytze na luyde brieve ind siegele an paymente 100 g. o.	400	—	—

1478 Sept. 9: kunt sij, dat die bijsitzere zertzijt myt namen her Heinrich Suyderman, Godart van dem Wasservas, Evert van Schijderich ind Conrait van Bercheym in dem jaire [14]78 gerechent haint van dem halven jaire, dat angienge up frijdach 5. daigs in dem mertze in dem jaire 1474, doe bijsitzere waeren her Johan vanme Dauwe, Cristgyn van Monheym, Heinrich Haich ind Johan van Moellenheym ind durch onlede des beleegs des hertzogen van Burgondien vur Nuyss ind swericheit der kriechsleuffe, damyt die stat, onse herren ind die vurg. bijsitzere beladen geweist sijnt, ongerechent bleven is etc. Es folgt Recess für 1474 Aug. 26.

1478 Aug. 9 ist der Recess für 1475 Febr. 25 nachgeholt, 1478 Sept. 9 für 1475 Aug. 25, 1478 Juni 9 für 1476 Febr. 24, 1478 Sept. 9 ferner die Recesse für 1476 Aug. 25, 1477 Febr. 23, 1477 Aug. 24.

XII. Uebersicht über die Pachtsätze der Accisen.

Die Pachtsätze gelten, wenn nicht ein anderes bemerkt ist, für die Woche.

Jahr	Gegenstand	Pachtsatz	Quelle
1309–1311	Rutenpfennig	7 m. 11 s.	Urk. No. 737
[c. 1335]	„	32 „	Stein, Akten II S. 7
1383—1385	„	76 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1385—1387	„	70 „	„ „ „
1387—1389	„	60 „	„ „ „
1389—1391	„	59 „	„ „ „
1414	„	60 „	„ „ „
1415—1417	„	58 „	„ „ „
1417—1419	„	57 „	„ „ „
1419—1421	„	55 „	„ „ „
1422—1424	„	52 „	„ „ „
1425—1427	„	52 „	„ „ „
1427—1429	„	50 „	„ „ „
1429—1431	„	46 „	„ „ „
1431—1433	„	48 „	„ „ „
1447—1449	„	44 „	Urk. No. 12003

[1] *Vgl. Mittheil. 25 S. 325 1471 Jan. 5. Ueber den Sekretär Heinrich Ysebolt von Xanten vgl. Stein, Akten I S. CLXXV.*

Jahr	Gegenstand	Pachtsatz	Quelle
1381—1383	Malzpfennig	68 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1383—1385	„	64 „	„ „ „
1385—1387	„	60 „	„ „ „
1387—1389	„	54 „	„ „ „
1389—1391	„	69 „	„ „ „
1391—1393	„	62 „	„ „ „
1414	Malz- und Bierpfennig . . .	50 „	„ „ „
1415—1417	„ „ „ . . .	48 „	„ „ „
1445—1447	Bier-, Malz- und Boetginpfennig	53 „	Urk. No. 11842
[c. 1335]	Bierpfennig	9 m. 6 s.	Stein, Akten II S. 7
1375—1377	„	5 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1377—1379	„	5 „ 6 s.	„ „ „
1379—1381	„	5 „ 2 s.	„ „ „
1381—1383	„	5 „ 6 s.	„ „ „
1383—1385	„	6 „	„ „ „
1385—1387	„	6 „	„ „ „
1387—1389	„	5 „ 6 s.	„ „ „
1389—1391	„	6 „	„ „ „
1391—1393	„	5 „ 6 s.	„ „ „
1372	Fleischhausaccise	41 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1378—1380	„	27 „	„ „ „
1381—1383	„	20 „	„ „ „
1383—1385	„	23 „	„ „ „
1385—1387	„	24 „	„ „ „
1385—1387	Fleischaccise	120 m.	„ „ „
1389—1391	Fleischhaus- und Fleischaccise	164 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1391—1393	„ „ „	164 „	„ „ „
1414	„ „ „	140 „	„ „ „
1415—1417	„ „ „	142 „	„ „ „
1419—1421	„ „ „	142 „	„ „ „
1421—1423	„ „ „	138 „	„ „ „
1423—1425	„ „ „	144 „	„ „ „
1425—1427	„ „ „	140 „	„ „ „
1427—1429	„ „ „	142 „	„ „ „
1429—1431	„ „ „	143 „	„ „ „
1431—1433	„ „ „	141 „	„ „ „
[c. 1335]	Mahlpfennig	120 m.	Stein, Akten II S. 7
1373—1375	„	150 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1375—1377	„	280 „	„ „ „
1378—1379	„	420 „	„ „ „
1379—1381	„	412 „	„ „ „
1381—1383	„	425 „	„ „ „
1385—1387	„	235 „	„ „ „
1387—1389	„	375 „	„ „ „
1414	„	339 „	„ „ „
1415—1417	„	339 „	„ „ „
1417—1419	„	339 „	„ „ „
1427—1429	„	300 „	„ „ „
1429—1431	„	290 „	„ „ „
1431—1433	„	291 „	„ „ „
1447—1449	„	296 „	Urk. No. 12014
1373—1375	Fischmarktaccise	6 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1375—1379	„	4 „	„ „ „
1379—1381	„	5 „	„ „ „
1381—1383	„	6 „	„ „ „
1385—1387	„	6 „ 6 s.	„ „ „
1389—1391	„	5 „ 6 s.	„ „ „
1391—1393	„	6 „	„ „ „
1414	„	6 „	„ „ „
1415—1417	„	5 „ 6 s.	„ „ „
1417—1419	„	6 „	„ „ „
1419—1421	„	5 „ 6 s.	„ „ „
1421—1423	„	5 „	„ „ „
1429—1431	„	4 „ 6 s.	„ „ „
1447—1449	„	3 „ 8 s.	Urk. No. 11999

Jahr	Gegenstand	Pachtsatz	Quelle
[c. 1335]	Salzpfennig	8 m. 6 s.	Stein, Akten II S. 7
1375—1377	„	34 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1373—1375	Tonnenpfennig	21 „	„ „ „
1375—1377	„	34 „	„ „ „
1377—1379	Salz- und Tonnenpfennig . .	66 „	„ „ „
1379—1381	„ „ „ . .	68 „	„ „ „
1381—1383	„ „ „ . .	72 „	„ „ „
1383—1385	„ „ „ . .	69 „	„ „ „
1385—1387	„ „ „ . .	69 „	„ „ „
1387—1389	„ „ „ . .	73 „	„ „ „
1389—1391	„ „ „ . .	78 „	„ „ „
1391—1393	„ „ „ . .	82 „	„ „ „
1397—1399	„ „ „ . .	60 „	Urk. No. 6066
1414	„ „ „ . .	68 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1417—1419	„ „ „ . .	66 „	„ „ „
1373—1375	Domwage	8 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1375—1377	„	8 „	„ „ „
1384—1386	„	7 „	„ „ „
1380	Gut vom Gewicht	8 „	„ „ „
1381—1383	Domwage u. Gut vom Gewicht	66 „	„ „ „
1389—1391	Dom- und Eisenwage	30 „	Urk. No. 4139
1396—1398	„ „ „	23 „	„ „ 5696
1412—1414	„ „ „	20 „	„ „ 8133
1415—1417	„ „ „	18 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1417—1419	„ „ „	16 „	„ „ „
1419—1421	„ „ „	19 „	„ „ „
1421—1423	„ „ „	18 „	„ „ „
1423—1425	„ „ „	14 „	„ „ „
1427—1429	„ „ „	19 „	„ „ „
1429—1431	„ „ „	18 „	„ „ „
1431—1433	„ „ „	17 „	„ „ „
1451—1453	„ „ „	19 „	Urk. No. 12360
1373—1375	Krahnengeld	80 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1375—1377	„	80 „	„ „ „
1377—1379	„	80 „	„ „ „
1379—1381	„	80 „	„ „ „
1381—1383	„	102 „	„ „ „
1383—1385	„	94 „	„ „ „
1385—1387	„	103 „	„ „ „
1387—1389	„	110 „	„ „ „
1389—1391	„	107 „	„ „ „
1391—1393	„	109 „	„ „ „
1393—1395	„	100 „	Urk. No. 5023
1414	„	115 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1417—1419	„	105 „	„ „ „
1419—1421	„	102 „	„ „ „
1425—1427	„	88 „	„ „ „
1427—1429	„	79 „	„ „ „
1429—1431	„	78 „	„ „ „
1431—1433	„	89 „	„ „ „
1447—1449	„	163 „	Urk. No. 12005
1464—1466	„	90 „	„ „ 12903
1373—1375	Bestadepfennig	47 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1375—1377	„	47 „	„ „ „
1377—1379	„	61 „	„ „ „
1382—1384	„	60 „	„ „ „
1385—1387	„	69 „	„ „ „
1390—1392	„	59 „	„ „ „
1414	„	55 „	„ „ „
1415—1417	„	54 „	„ „ „
1417—1419	„	56 „	„ „ „
1419—1421	„	55 „	„ „ „
1424—1426	„	50 „	„ „ „
1429—1431	„	47 „	„ „ „
1431—1433	„	54 „	„ „ „
1441—1443	„	47 „	Urk. No. 11514

Jahr	Gegenstand	Pachtsatz	Quelle
1373—1375	Hallenpfennig	63 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1375—1377	„	63 „	„ „ „
1377—1379	„	65 „	„ „ „
1379—1381	„	74 „	„ „ „
1381—1383	„	90 „	„ „ „
1383—1385	„	86 „	„ „ „
1385—1387	„	93 „	„ „ „
1387—1389	„	101 „	„ „ „
1389—1391	„	90 „	„ „ „
1391—1393	„	100 „	„ „ „
1414	„	78 „	„ „ „
1417—1419	„	74 „	„ „ „
1419—1421	„	72 „	„ „ „
1421—1423	„	76 „	„ „ „
1429—1431	„	59 „	„ „ „
1431—1433	„	59 „	„ „ „
1433—1435	„	58 „	Briefbuch 13 f. 96 b
1379—1381	Von der Tuchhalle	42 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1385—1387	„ „ „	140 „	„ „ „
1387—1389	„ „ „	150 „	„ „ „
1390	„ „ „	138 „	„ „ „
1391—1393	„ „ „	127 „	„ „ „
1409—1411	„ „ „	60 „	Urk. No. 7810
1414	„ „ „	65 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1419—1421	„ „ „	54 „	„ „ „
1421—1423	„ „ „	51 „	„ „ „
1423—1425	„ „ „	61 „	„ „ „
1426—1428	„ „ „	50 „	„ „ „
1429—1431	„ „ „	45 „	„ „ „
1431—1433	„ „ „	45 „	„ „ „
1448—1450	„ „ „	45 „	Urk. No. 12048
1375—1377	Vom Tirteyhaus	11 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1379—1381	„ „	10 „	„ „ „
1381—1383	„ „	9 „	„ „ „
1387—1389	„ „	8 „	„ „ „
1389—1391	„ „	9 „	„ „ „
1391—1393	„ „	9 „	„ „ „
1398—1400	„ „	9 „	Urk. No. 6225
1416	„ „	6 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1417—1419	„ „	5 „	„ „ „
1419—1421	„ „	5 „ 6 s.	„ „ „
1421—1423	„ „	5 „	„ „ „
1441—1443	„ „	1 „ 4 s.	Urk. No. 11523
1443—1445	„ „	1 „	„ „ 11676
1373—1375	Wollpfennig	14 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1375—1377	„	14 „	„ „ „
1377—1379	„	24 „	„ „ „
1379—1381	„	20 „	„ „ „
1381—1383	„	23 „	„ „ „
1383—1385	„	23 „	„ „ „
1385—1387	„	20 „	„ „ „
1387—1389	„	20 „	„ „ „
1389—1391	„	23 „	„ „ „
1391—1393	„	22 „	„ „ „
1397—1399	„	18 „	Urk. No. 6060
1414	„	16 „	Einnahmebuch der Rentkammer
1417—1419	„	15 „	„ „ „
1423—1425	„	14 „	„ „ „
1425—1427	„	13 „	„ „ „
1429—1431	„	15 „	„ „ „
1431—1433	„	16 „	„ „ „
1446—1448	„	14 „ 6. s.	Urk. No. 11881
1448—1450	„	16 „	„ „ 12050

Jahr	Gegenstand	Pachtsatz	Quelle
1375—1377	Waidpfennig	19 m.	Einnahmebuch der Rentkammer
1377—1379	„	29 „	„ „ „
1379—1381	„	22 „	„ „ „
1382—1384	„	23 „	„ „ „
1389—1391	„	24 „	„ „ „
1391—1393	„	26 „	„ „ „
1414	„	17 „	„ „ „
1415—1417	„	18 „	„ „ „
1417—1419	„	19 „	„ „ „
1419—1421	„	20 „	„ „ „
1422—1424	„	17 „	„ „ „
1431—1433	„	14 „	„ „ „
1435—1437	„	16 „	Urk. No. 11109
1439—1441	„	14 „	„ „ 11413
1448—1450	„	10 „	„ „ 12047
1386—1392	Vom Apfelmarkt	106 m.[1]	Urk. No. 3763
1396—1400	„ „	165 „	„ „ 5762
1412—1416	„ „	227 „	„ „ 8134
1433—1437	„ „	180 „	„ „ 10916

XIII. Die Rentenschuld von 1351—1513.

Zum besseren Verständnis der nachfolgenden Zahlenreihen muss meine Abhandlung „Das Schuldenwesen der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert“[2], in der ich es versucht habe, den Entwickelungsgang der öffentlichen Schuld in Verbindung mit der politischen Geschichte der Stadt, ihre rechtlichen Grundlagen und finanztechnischen Formen darzulegen, herangezogen werden.

Bis zum Jahre 1432, mit dem die erhaltenen Rechnungsbücher der Schuldenverwaltungskammer einsetzen, ist das Material für die Geschichte der städtischen Rentenschuld lückenhaft. Für das 14. Jahrhundert besitzen wir an Quellen die 3 Rentenregister von 1351, 1370 und 1381 (Rechn. Bb. 1, 2, 11[3]), ausserdem die Einnahmen und Ausgaben der Mittwochsrentkammer von 1370—1392 bezw. 1380.

Laut dem Rentenregister Rechn. Bd. 1 hatte die Stadt im Jahre 1351 an Leibrenten zu zahlen:

Anzahl der Renten	An Weltliche	An Geistliche	Summe der Renten	An Weltliche	An Geistliche
206	142	64	3092 m. — —	2484 m. 6 s. —	607 m. 6 s. —

Kurz zuvor hatte ein grösserer Leibrentenverkauf stattgefunden, wie folgende Aufzeichnung auf einem losen Blatte lehrt, dessen Rückseite die Namen der Mitglieder des weiten Rathes von 1350 trägt: summa reddituum venditarum 658 m., pro quibus recepimus in pecunia 6580 m. (also zu 10%). Et sit sciendum, quod de dictis redditibus

[1] *Pro Jahr.*
[2] *Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst XIII S. 340 ff.*
[3] *Vgl. Mittheilungen 22 S. 215 ff.*

stant adhuc supra monetam 5630 m. De istis summis tenetur Hermannus de Pavone 3020 m., dnus Ev[erardus] receptor 1610 m., Bruno Hardevust 200 m., Hermannus de Curia abbatis 100 et Rutgerus de Lysenkirchen 700. Die genannten Rentner finden sich im Rentenregister von 1351.

Es wurden neue Leibrenten verkauft:

Jahr	Anzahl der Renten	An Welt-liche	An Geist-liche	Summe der Renten	An Weltliche	An Geistliche
1355	5	5	—	860 m. — —	860 m. — —	—
1356	23	16	7	1278 „ 6 s. —	1028 „ 6 s. —	250 m. — —
1359	8	6	2	342 „ — —	242 „ — —	100 „ — —
1365 Oct. 1	44	37	7	3411 „ — —	2526 „ — —	885 „ — —
1351—1370[1]	60	37	23	1536 „ 8 s. —	1061 „ 8 s. —	475 „ — —

Im Jahre 1370 waren laut dem Rentenregister Rechn. Bd. 2 an Leibrenten zu zahlen:

Anzahl der Renten	An Weltliche	An Geistliche	Summe der Renten	An Weltliche	An Geistliche
249	190	59	10256 m. — —	7901 m. 8 s. —	2354 m. 4 s. —

Es wurden nach den Ausgabebüchern der Mittwochsrentkammer[2] in den Jahren 1370—1380 an Leibrenten in Wirklichkeit gezahlt:

1370	1371	1372	1373	1374	1375
7883 m. 11 s. 10 d.	17206 m. 2 s. —	8574 m. 3 s. 6 d.	7843 m. 8 s. 8 d.	9918 m. 8 s. 9 d.	5046 m. 1 s. 8 d.[3]

1376	1377	1378	1379	1380
1528 m. 5 s. —[3]	1772 m. 2 s. —[3]	5136 — 6 d.	2120 m. 7 s. —[3]	16895 m. 3 s. 6 d.

Dem Rentenregister Rechn. Bd. 11 zufolge waren im Jahre 1382 an Leibrenten zu zahlen:

Anzahl der Renten	An Weltliche	An Geistliche	Summe der Renten	An Weltliche	An Geistliche
201	146	55	7682 m. — —	6378 m. 2 s. —	1303 m. 10 s. —

In den Jahren 1377—1392 wurden ausserdem Erbrenten verkauft[4] und zwar ausschliesslich an auswärtige Kapitalisten. Dieselben gelangten jedoch nach kurzer Zeit wieder in den Besitz der Stadt zurück und wurden nicht in das Rentenregister eingetragen. Wir brauchen deshalb in diesen Erbrentenverkäufen kaum eine Vergrösserung der laufenden Rentenschuld zu erblicken, sondern können dieselben als einfache, kurzfristige, verzinsliche Anleihen auffassen[5].

[1] *Die Rentenverkäufe sind nicht datirt.*
[2] *Vgl. Bd. II. S. auch unten das Verzeichnis der Rentengläubiger.*
[3] *Partielle Zahlungsstockung in Folge des Schöffenkrieges. Vgl. Knipping, Schuldenwesen a. a. O. S. 350.*
[4] *Vgl. oben die Erläuterungen zu den Einnahmen von 1370—1392.*
[5] *Knipping, Schuldenwesen a. a. O. S. 349.*

Es wurden verkauft:

Jahr	Anzahl der Renten	Summe der Renten	Kaufpreis	Procent
1381	1	1012 m. 6 s. —	12150 m. — —	$8\frac{1}{3}\%$
1383	1	370 „ — —	6705 „ — —	5,48%
1384	1	666 „ 8 s. —	13333 „ 4 s. —	5%
1385	2	500 „ — —	7000 „ — —	$8\frac{1}{3}\%$, $6\frac{2}{3}\%$
1386	1	333 „ 4 s. —	4000 „ — —	$8\frac{1}{3}\%$
1387	2	500 „ — —	9000 „ — —	5,55%
1388[1]	2	666 „ 8 s. —	12666 „ 8 s. —	5%, 5,55%
1390	1	333 „ 4 s. —	4333 „ 4 s. —	7,69%
1391	2	500 „ — —	9666 „ 8 s. —	5%, 5,26%
1392	4	1166 „ 8 s. —	25000 „ — —	5%, 5,55%

Im Jahre 1394 richtete die Finanzverwaltung in der Samstagsrentkammer eine besondere Schuldenverwaltungskasse ein. Da sowohl die Hauptbücher dieser neuen Kammer, die in dem genannten Jahre für 64428 M. Leibrenten verkaufte, als auch ihre Rentenregister bis 1432 verloren gegangen sind, so sind wir über die Entwickelung der laufenden Schuld für die folgende Zeit nur unvollkommen unterrichtet.

Erhalten ist nur das Rentenregister der Mittwochsrentkammer, Rechn. Bd. 15, von 1408, welches zeigt, wie sehr in diesem Jahre die alte Leibrentenschuld, deren Verwaltung dieser Kammer geblieben war, zusammengeschmolzen ist.

Es wurden 1408 davon noch gezahlt:

Anzahl der Renten	An Weltliche	An Geistliche	Summe der Renten	An Weltliche	An Geistliche
29	26	3	1428 m. — —	1249 m. 2 s. —	178 m. 10 s. —

Aus der Zeit von 1414—1432 haben sodann die Einnahmebücher der Mittwochsrentkammer eine Reihe von Rentenverkäufen verzeichnet, da diese Kammer zunächst noch selbständig Renten verkaufen durfte, wenn sie auch die weitere Verwaltung derselben der Samstagsrentkammer überlassen musste.

So wurden verkauft:

Jahr	Anzahl der Renten	Erbrenten	Leibrenten	An Weltliche	An Geistliche	Kaufpreis m. s. d.	Erbrenten m. s. d.	Procent	Leibrenten m. s. d.	Procent	An Weltliche m. s. d.	An Geistliche m. s. d.
1415 Oct. 23	43	—	43	43	—	45031 8 —	— — —	—	45031 8 —	10%[2]	45031 8 —	— — —
1416 c. Aug. 15[3]	85	—	85	76	9	74763 4 —	— — —	—	74763 4 —	10%	74230 — —	533 4 —
1417[4]	9	6	3	9	—	39975 — —	34166 8 —	5%	5808 4 —	10%	39975 — —	— — —
1418[5]	3	2	1	3	—	21525 — —	13333 4 —	5%	7191 8 —	10%	21525 — —	— — —
1419[6]	92	28	64	73	19	146034 10 —	96300 — —	(25) 5%, (3) 4%	49734 10 —	10%	125684 10 —	20350 — —
1420[7]	12	7	5	11	1	29212 6 —	23712 6 —	5%	5500 — —	10%	28212 6 —	1000 — —
1421[8]	10	3	7	6	4	20862 2 —	12008 10 —	(2) 5%, (1) 4%	8853 4 —	(6) $8\frac{1}{3}\%$ (1) 10%[9]	16948 10 —	3913 4 —
1422	56	16	40	38	18	91793 2 —	58271 3 —	(1) 4,54%, (7) 4%, (8) 5%	33521 11 —	$8\frac{1}{3}\%$	64834 — —	26959 2 —
1423	3	—	3	3	—	2596 8 —	— — —	—	2596 8 —	$8\frac{1}{3}\%$	2596 8 —	— — —

[1] *1389 Juli 14:* a dno Wernero de Aqueducto scabino de censibus hereditariis emptis erga dominos consules Colonienses 2652 m. *Als Erbzinsverkauf in diese Tabelle nicht aufgenommen.*

[2] *Die Renten dieses und der folgenden Jahre werden ausschliesslich in Gulden verkauft. Da 1415 nur die Verkaufsumme, nicht die Höhe der Rente angegeben ist, so mussten in diesem Falle die Procente mit Hülfe des Rentenregisters Rechn. Bd. 30, in dem noch ein grosser Theil dieser Renten aufgeführt ist, berechnet werden.*

[3] *Dieser Rentenverkauf ist nicht im Einnahmebuch der Mittwochsrentkammer, sondern in der Sonderabrechnung über den Bergischen Krieg Rechn. Bd. 20 aufgezeichnet:* do man Duytze begreyff, so wie yederman mit namen herna geschreven steit ind dye termyne van der bezalongen

Fortsetzung der Noten auf der folgenden Seite.

Einen Ueberblick über die Gesammtschuld der Stadt gewährt dann wieder das Rentenregister Rechn. Bd. 30, das um das Jahr 1432 entstanden und bis zum Jahre 1445 fortgeführt ist. Um aus demselben die Höhe der städtischen Rentenschuld für das Jahr 1432 feststellen zu können, bedurfte es der Heranziehung des mit 1432 beginnenden Einnahmebuches der Samstagsrentkammer, in welchem die nach diesem Jahre verkauften Renten aufgeführt sind. Indem letztere bei der Bearbeitung des Registers ausgeschieden wurden, ergab sich für das Jahr 1432 folgendes Bild von dem Stand der fundirten Schuld.

Es waren zu zahlen:

Anzahl der Renten	Erbrenten	Zu wieviel Procent	Leibrenten	Zu wieviel Procent	An Weltliche	An Geistliche	Summe der Renten			Erbrenten			Leibrenten			An Weltliche			An Geistliche		
							m.	s.	d.	m.	s.	d.	m.	s.	d.	m.	s.	d.	m.	s.	d.
451	66	4 %, 4,73 %, 5 %	385	10 %, $11\frac{1}{9}$ %[11], $8\frac{1}{3}$, $8\frac{2}{3}$ %[12]	358	93	46949	—	—	9710	2	—	35238	10	—	36366	8	—	10582	4	—

Die nachfolgenden Uebersichten von 1432—1476 sind aus den Einnahme- und Ausgabebüchern der Samstagsrentkammer geschöpft.

steent geschreven up der saterstageskameren ind by dese sachen waren geschickt van unser herren ind der stede wegen her Alof Bruwer, rentmeyster, Heinrich Rait, Johan van Heymbach ind Coynrait van Elner. *Die Höhe der Renten schwankt zwischen 10 und 100 g. r. — Ausser der genannten Summe von 74763 m. 4 s. werden noch weitere 8541 m. 8 s. aus Leibrentenverkäufen eingeliefert, aber ohne nähere Angabe über die Zahl und die Käufer der Renten.*

[4] *Vgl. S. 80.*

[5] *Vgl. S. 82.*

[6] *1419 Mai 31:* Dit synt alsulchen 7000 o. r. g., as dese kamer van Johanne Balken untfangen hait, die hee van Franckfort bracht hait vur erfrente, die up afloesinge alda etzligen burgeren verkouft is: Herten van Glauberg ind Guden synre huysfrauwen 150 g., Gelen Albertz Ratzmuls huysfrauwen, scheffens zo Franckfort, 50 g., Conrad Fritdagh, Brant Clabelauch Druden synre husfrauwen 50 g., Johanne Bacherach ind Gelen synre husfrauwen 50 g., Johanne Moyntzen van Franckfort ind Margareten synre husfrauwen 50 g.

[7] *1420 Mai 29:* Dit synt diegheene mit namen, die die erfrente van Franckfort ind van Maentze an sich geloist haint, we dat van mallich herna geschreven steit: Ailbrechtz Ratzmúls seligen huysfrauwen 100 g., darvur hain wir untfangen van Neesgin Schrynmechers 2000 g. o., Johan Pruysse ind Greten synre husfrauwen 100 g., darvur hain wir untfangen van Gerarde van dem Veehoyve 2000 g. o., Johan Bacherach 50 g., darvur hain wir untfangen van Wynrich Moyntzen 1000 g. o., Johan Moyntzen ind Margareten synre husfrauwen 50 g., darvur hain wir untfangen van Elsgin Petijtz 1000 g. o.

[8] *1421 Aug. 1 werden* „ouch umb der reysen der ungeleuviger in Behem wille“ *für 3282 g. r. Renten verkauft.*

[9] *10 % für ablösbare, $8\frac{1}{3}$ % für nichtablösbare Leibrenten.*

[10] *1422 Mai 13:* Dit is alsulchen gelt, as wir van beveilnis ind verdrage unser herren vanme raide ind der 44 untfangen hain van lijfzucht, die unse herren ain afloesinge, den gulden umb 12 g., ind van erfzalen, die unse herren up afloesinge, den gulden umb 20 g. ind hoyrre, verkoufft haint, damit dat man unsen burgeren ein dirdeil yrs geleenden geltz bezalen sall ind vort etzlige lijfzuchtere, den der gulden umb 10 g. verkouft was, die up afloesinge stoynden, affloesen sall off mallich 2 gulden up eynen leigen sall. *Es werden für 38125 m. Renten verkauft.*

1422 Sept. 23: untfangen van meister Johanne Weesbeder van Etsteyn, dem artzten van Maentze, in urber synre fundacien, studenten, junfferen ind ander arme lude mit erfrenten zo besorgen na usswisongen synre brieve, as man des mit yem overkomen is, 1000 g. o.

[11] *Für ablösbare Leibrenten.*

[12] *Für nichtablösbare Leibrenten.*

Jahr	Renten werden gezahlt			Rentenverkauf														
				Renten werden verkauft			Anzahl	Davon						Betrag der verkauften Renten			Da-	
								Erbrenten	Zu wieviel Procent	Leibrenten	Zu wieviel Procent	An Weltliche	An Geistliche				Erbrenten	
	M.	S.	D.	M.	S.	D.												
1432	35135	5	6	2391	8	—	1	—	—	1	$9^{3}/_{4}\,\%$	1	—	170	10	—	—	
1433	36184	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1434	34845	3	6	26284	9	—	28	2	$4\,\%$	26	(2) $7{,}69\,\%$, (16) $8^{1}/_{3}\,\%$ (1) $9^{1}/_{11}\,\%$, (2) $10\,\%$	23	5	3301	10	—	260 g. o.	
1435	37246	3	6	20486	8	—	9	—	—	9	(2) $7{,}69\,\%$, (4) $8^{1}/_{3}\,\%$. (1) $9^{1}/_{11}\,\%$, (1) $9{,}75\,\%$ (1) $10\,\%$	8	1	1448	8	—	—	
1436	34441	4	—	2050	—	—	2	—	—	2	$8^{1}/_{3}\,\%$	1	1	170	10	—	—	
1437	34046	—	2	341	8	—[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1438	30709	8	—	68	4	—[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1439	30815	3	6	5125	—	—	5	4	$4\,\%$	1	$8^{1}/_{8}\,\%$	1	4	293	10	—	36 g. r.	
1440	31512	10	2	33473	1	—	22	3	$4\,\%$	19	(4) $7{,}69\,\%$, (15) $8^{1}/_{3}\,\%$	18	4	2832	5	—	68 g. r.	
1441	29936	4	—	9600	—	—	1	—	—	1	$8^{1}/_{3}\,\%$	1	—	800	—	—	—	
1442	29883	3	8	8541	8	—	1	1	$4\,\%$	—	—	1	—	341	8	—	100 g. r.	
1443	28147	2	1	3200	—	—	1	1	$3^{1}/_{4}\,\%$	—	—	—	1	104	—	—	26 g. o.	
1444	27704	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1445	30894	3	—	44690	—	—	41	—	—	41	$8^{1}/_{3}\,\%$	37	4	3717	4	—	—	
1446	29652	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1447	29323	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1448	28564	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1449	26968	4	3	34954	—	—	26	—	—	26	$8^{1}/_{3}\,\%$	24	2	2912	10	—	—	
1450	28659	5	3	4877	4	—	4	—	—	4	$8^{1}/_{3}\,\%$	2	2	406	7	—	—	
1451	23268	10	11	16630	—	—	9	—	—	9	$8^{1}/_{3}\,\%$	6	3	1385	10	—	—	
1452	24961	11	6	49338	2	—	55	—	—	55	(8) $8^{1}/_{3}\,\%$, (43) $10\,\%$	48	7	4790	2	—	—	
1453	28850	9	4	24565	10	—	32	—	—	32	$8^{1}/_{3}\,\%$	28	4	2801	8	—	—	
1454	21629	6	1	35649	3	—	8	1	$4\,\%$	7	$8^{1}/_{3}\,\%$	7	1	1767	4	—	160 g. o.	

[1] *1437 Nov. 16*: untfangen van Herman van der Hallen vur upleigonge 50 g. lijfrenten up yckligen gulden 2 g., macht zusamen 100 g.

[2] *1438 Aug. 23:* van broider Heinrich Roitstock preidgerordens as van upleigongen synre 10 g. lyfzucht per priorem conventus Coloniensis 20 g. r.

[3] *Von den 41 Leibrenten zu $10\,\%$ werden* 3 up 2 lijf *verkauft.*

von			Rentenablösung												
			Renten werden abgelöst für			An-zahl	Davon				Betrag der abgelösten Renten			Davon	
Leib-renten	An Weltliche	An Geist-liche	M.	S.	D.		Erb-renten	Zu wieviel Procent	Leib-renten	Zu wieviel Procent	M.	S.	D.	Erb-renten	Leib-renten
50 g. r.	50 g. r.	—	4339	2	—	4	1	4%	3	$8^1/_3$, (2) 10%	345	1	—	16 g. r.	85 g. r.
—	—	—	2220	10	—	2	1	4%	1	10%	150	4	—	14 g. r.	30 g. r.
662 g. r.	260 g. o. 544 g. r.	118 g. r.	5787	10	—	3	2	4%	1	$8^1/_3$%	352	10	—	62 g. r.	12 g. r.
424 g. r.	320 g. r.	104 g. r.	13705	8	—	13	1	4%	12	(1) $8^1/_3$%, (11) 10%	1250	6	—	4 g. r.	362 g. r.
50 g. r.	30 g. r.	20 g. r.	854	2	—	1	—	—	1	10%	85	5	—	—	25 g. r.
—	—	—	683	4	—	1	—	—	1	10%	68	4	—	—	20 g. r.
—	—	—	3160	5	—	2	2	4%	—	—	—	—	—	—	—
50 g. r.	50 g. r.	36 g. r.	11261	4	–	3	2	4%, 3,51%	1	10,87%	314	4	—	42 g. r.	50 g. r.
761 g. r.	660 g. r.	101 g. r.	5979	2	—	1	1	4%	—	—	239	2	—	70 g. r.	—
200 g. o.	200 g. o.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	100 g. r.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	26 g. o.	3348	4	—	2	1	4%	1	$11^1/_9$%	177	8	—	32 g. r.	20 g. r.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1088 g. r.	859 g. r.	129 g. r.	990	10	—	2	—	—	2	10%	102	6	—	—	30 g. r.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
794 g. r. u. 200 m.	722 g. r. u. 200 m.	72 g. r.	30433	2	—	14	13	(1) $3^1/_3$%, (12) 4%	1	$8^1/_3$%	1332	6	—	340 g. r.	50 g. r.
119 g. r.	62 g. r.	57 g. r.	10172	4	—	4	4	4%	—	—	379	3	—	111 g. r.	—
230 g. r. u. 600 m.	176 g. r. u. 600 m.	54 g. r.	19258	4	—	6	6	4%	—	—	746	4	—	180 g. r. u. 104 m.	—
1402 g. r.	1285 g. r.	117 g. r.	14862	4	—	3	3	4%	—	—	564	6	—	174 g. r.	—
820 g. r.	735 g. r.	85 g. r.	19304	2	—	20	1	4%	19	10%	2186	8	—	36 g. r.	604 g. r.
248 g. r. u. 70 g. o.	188 g. r. u. 230 g. o.	60 g. r.	14459	4	—	2	2	4%, 3,22%	—	—	519	4	—	152 g. r.	—

Jahr	Renten werden gezahlt			Rentenverkauf														Da-
				Renten werden verkauft			Anzahl	Davon						Betrag der verkauften Renten				
								Erbrenten	Zu wieviel Procent	Leibrenten	Zu wieviel Procent	An Weltliche	An Geistliche				Erbrenten	
	M.	S.	D.	M.	S.	D.												
1455	26021	6	4	24564	—	—	18	1	4%	17	8⅓%	16	2	1700	4	—	80 g. o.	
1456	25189	1	5	1366	8	—	2	—	—	2	12½%	2	—	170	10	—	—	
1457	25817	7	—	7872	—	—	8	—	—	8	8⅓%	7	1	690	2	—	—	
1458	27226	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1459	25204	2	11	20843	—	—	25	—	—	25	8⅓%	23	2	1736	11	—	—	
1460	26632	9	6	16564	—	—	15	—	—	15	8⅓%	15	—	1380	4	—	—	
1461	27242	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1462	23846	11	7	24731	—	—	27	—	—	27	8⅓%	21	6	2331	7	—	—	
1463	24213	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1464	24691	2	—	71579	—	—	54	14	5%	40	(14) 8⅓%, (26) 10%	47	7	4439	5	—	385 g. o.	
1465	27189	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1466	25192	7	6	26800	—	—	15	15	5%	—	—	15	—	1340	—	—	335 g. o.	
1467	25701	11	1	35308	8	—	37	6	5%	31	(23) 8⅓%, (8) 10%	34	3	2605	2	—	155 g. o.	
1468	27717	9	4	76369	3	—	18	14	4%	4	(3) 8⅓%, (1) 10%	16	2	2704	—	—	616 g. o.	
1469	27939	11	11	49662	—	—	53	—	—	53	(51) 8⅓%, (2) 10%	38	15	4213	10	—	—	
1470	30071	3	10	27866	—	—	23	—	—	23	8⅓%	18	5	2122	2	—	—	
1471	30937	1	—	20901	8	—	26	—	—	26	(11) 8⅓%, (15) 10%	19	7	2020	10	—	—	
1472	32207	9	6	21904	4	—	16	1	3½%	15	8⅓%	14	2	1446	8	—	70 g. o.	
1473	30184	3	4	30080	—	—	10	4	(1) 3%, (3) 4%	6	8⅓%	10	—	1360	—	—	230 g. o.	
1474	31419	3	8	174934	6	—	103	55	(13) 4%, (42) 5%	48	(7) 8⅓%, (41) 10% [3]	88	15	10236	10	—	10 g. r. u. 1577 g. o.	
1475	42717	3	—	819822	10	—	651	274	5%	377	10% [4]	627	24	54976	1	—	10 g. r. u. 6348½ g. o.	
1476	94372	4	—	304220	—	—	274	91	5%	183	10% [5]	246	28	21748	8	—	1483 g. o. u. 400 g. b.	

[4] *Von den 377 Leibrenten werden 361 auf 2 Leben verkauft.*

[5] *Von den 183 Leibrenten werden 154 auf 2 Leben verkauft. 1478 hören die Leibrentenverkäufe auf 2 Leben auf, sie erscheinen wieder, wenn auch vereinzelt, in den Jahren 1505—1512, sowohl zu 8⅓% wie zu 10%.*

von			Rentenablösung												
			Renten werden abgelöst für			Anzahl	Davon				Betrag der abgelösten Renten			Davon	
Leibrenten	An Weltliche	An Geistliche	M.	S.	D.		Erbrenten	Zu wieviel Procent	Leibrenten	Zu wieviel Procent	M.	S.	D.	Erbrenten	Leibrenten
404 g. r.	334 g. r. u. 80 g. o.	70 g. r.	13666	8	—	2	2	4%	—	—	546	8	—	160 g. r.	—
50 g. r.	50 g. r.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
202 g. r.	187 g. r.	15 g. r.	7175	—	—	7	7	4%	—	—	297	3	—	87 g. r.	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
403 g. r. u. 360 m.	353 g. r. u. 360 m	50 g. r.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
404 g. r.	404 g. r.	—	16000	—	—	4	4	4%	—	—	640	—	—	160 g. o.	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
659 g. r. u. 80 m.	545 g. r. u. 80 m.	114 g. r.	8800	—	—	1	1	4%	—	—	191	4	—	56 g. r.	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
289 g. r. u. 478 g. o.	279 g. r. u. 802 g. o.	10 g. r. u. 61 g. o.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	13280	—	—	10	8	5%	2	10%	724	—	—	151 g. o.	30 g. o.
—	335 g. o.	—	14720	—	—	6	5	5%	1	10%	856	—	—	194 g. o.	20 g. o.
70 g. r. u. 436½ g. o.	70 g. r. u. 529½ g. o.	62 g. o.	5200	—	—	2	1	5%	1	10%	280	—	—	60 g. o.	10 g. o.
60 g. o.	624 g. o.	52 g. o.	10600	—	—	9	3	5%	6	10%	824	—	—	70 g. o.	136 g. o.
110 g. r. u. 959½ g. o.	60 g. r. u 778 g. o.	50 g. r. u. 181½ g. o.	31900	—	—	6	6	(5) 4%, (1) 5%	—	—	1376	—	—	344 g. o.	—
34 g. r. u. 501½ g. o.	34 g. r. u. 401½ g. o.	100 g. o.	16200	—	—	4	4	4%	—	—	648	—	—	162 g. o.	—
26 g. r. u. 483 g. o.	26 g. r. u. 375 g. o.	108 g. o.	800	—	—	1	—	—	1	10%	80	—	—	20 g. o.	—
64 g. r. u. 237 g. o.	64 g. r. u. 287 g. o.	20 g. o.	26792	1	—	13	8	4%	5	10%	1268	—	—	237 g. o.	80 g. o.
110 g. o.	340 g. o.	—	4000	—	—	1	1	4%	—	—	160	—	—	40 g. o.	—
20 g. p. u. 957 g. o.	20 g. p., 10 g. r. u. 2321½ g. o.	212½ g. o.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
175 g. r. u. 7237½ g. o.	185 g. r. u. 13113 g. o.	473 g. o.	10800	—	—	4	3	5%	1	10%	640	—	—	110 g. o.	50 g. o.
40 g. p. u. 3170 g. o.	40 g. p., 4474 g. o. u. 300 g. b.	479 g. o. u. 100 g. b.	3200	—	—	3	1	4%	2	10%	188	—	—	22 g. o.	25 g. o.

Die Uebersicht von 1477—1513 gründet sich auf die von jetzt an jährlich geführten und fast ausnahmlos erhaltenen Rentenregister, das die Rentenverkäufe und Ablösungen enthaltende Siegelbuch, Rechn. Bd. 55, und die Bücher der Samstagsrentkammer, und zwar sind die Zahlen auf folgende Weise gefunden. Zur Feststellung des Bestandes für das J. 1477 diente das Rentenregister dieses Jahres. Dann wurde der jedesmalige jährliche Zuwachs und Abgang aus den in den Büchern der Samstagsrentkammer und im Siegelbuch verzeichneten Rentenverkäufen bezw. Rentenablösungen sowie aus dem

Jahr	Anzahl der Renten	Davon sind				An Renten sind zu zahlen			Da-		
		in weltlichem Besitz	in geistlichem Besitz	Leibrenten	Erbrenten				Weltliche		
						M.	S.	D.	M.	S.	D.
1477	1414	1314	100	1050	364	121061	9	—[1]	113703	4	—
1478	1553	1431	122	1168	385	132750	11	—	123700	11	—
1479	1614	1455	159	1254	360	139457	6	—	129682	6	—
1480	1630	1442	188	1167	463	140033	—	—	127235	4	—
1481	1686	1468	218	1245	441	143712	6	—	129022	10	—
1482	1624	1397	227	1204	420	140327	5	—	126215	5	—
1483	1670	1405	265	1276	394	141479	5	—	126075	5	—
1484	1669	1404	265	1275	394	138719	7	—	122387	4	—
1485	1615	1335	280	1197	418	136931	1	—	119358	7	—
1486	1614	1334	280	1185	429	134852	5	—	116227	11	—
1487	1646	1319	327	1167	479	138892	6	—	118775	10	—
1488	1576	1296	280	1013	563	139747	3	—	117709	3	—
1489	1662	1348	314	1023	639	145675	7	—	120461	1	—
1490	1676	1340	336	1008	668	145801	11	—	119271	5	—
1491	1679	1320	359	979	700	145933	4	—	118342	10	—
1492	1713	1329	384	997	716	148775	10	—	119461	4	—
1493	1710	1317	393	985	725	148475	10	—	118513	4	—
1494	1734	1330	404	992	742	149845	4	—	119110	10	—
1495	1752	1330	422	984	768	152255	9	—	119805	3	—
1496	1767	1322	435	980	787	152365	9	—	119015	3	—
1497	1794	1349	445	999	795	155299	3	—	120928	3	—

[1] *Davon sind 101624 m. in g. o. zu 4 m., 15713 m. 3 s. in g. r. zu 3 m. 5 s., 2416 m. 6 s. in g. b. zu 4 m. 6 s., 200 m. in g. p. zu 3 m. 4 s. und 908 m. in m. zahlbar.*

durch Todfall erfolgenden und in den Registern vermerkten Erlöschen der Leibrentenverpflichtungen berechnet. Die so gewonnenen Zahlen stimmen für die erste Zeit mit denjenigen überein, die eine Berechnung der Eintragungen in den Registern ergiebt, oder weichen nur unwesentlich davon ab. Von den neunziger Jahren an zeigen sich dagegen beträchtlichere Differenzen. Doch haben wir der doppelten Autorität des Siegelbuchs und der Bücher der Samstagsrentkammer den Vorzug gegeben.

von an																		
Geistliche			Leibrenten			Erbrenten			An Renten sind gezahlt worden			Neue Renten werden verkauft für			Alte Renten werden abgelöst für			Leibrenten erledigt durch Tod
M.	S.	D.	M.	S.	D.	M.	S.	D.	M.	S.	D.	M.	S.	D.	M.	S.	D.	
7358	5	—	84209	11	—	36851	10	—	118528	—	6	232700	—	—	55092	—	—	—
9050	—	—	88679	1	—	44071	10	—	137152	5	—	130620	—	—	106960	—	—	22
9775	—	—	99642	8	—	39814	10	—	143203	4	—	306757	6	—	155380	—	—	9
12797	8	—	91492	2	—	48540	10	—	133335	7	8	262581	8	—	350563	4	—	17
14689	8	—	96596	2	—	47116	4	—	147123	2	—	234473	4	—	140360	—	—	14
14112	—	—	99838	5	—	40489	—	—	127371	7	6	90700	—	—	36880	—	—	34
15404	—	—	99782	5	—	41697	—	—	133047	4	6	93263	4	—	63633	4	—	55
16332	3	—	95850	7	—	42869	—	—	129792	4	6	161110	—	—	146007	6	—	36
17572	6	—	93719	3	—	43211	10	—	131293	9	—	131852	—	—	126496	—	—	24
18624	6	—	90699	7	—	44152	10	—	132367	9	3	268223	—	—	141320	—	—	28
20116	8	—	91743	8	—	47148	10	—	148345	—	8	144099	6	—	110158	—	—	—[1]
22038	—	—	81122	7	—	58624	8	—	128069	2	6	246054	8	—	69086	—	—	19
25214	6	—	81232	7	—	64443	—	—	129625	6	6	129897	8	—	94346	4	—	27
26530	6	—	79412	7	—	66389	4	—	119047	8	6	78140	—	—	49533	4	—	40
27590	6	—	77544	1	—	68389	3	—	123635	10	6	97175	4	—	34265	4	—	8
29314	6	—	80026	1	—	68749	9	—	131768	3	—	97876	—	—	51446	8	—	20
29962	6	—	78450	7	—	70025	3	—	123511	—	—	76164	—	—	24000	—	—	23
30734	6	—	77946	7	—	71899	9	—	116893	8	—	116796	—	—	38840	—	—	40
32450	6	—	77214	4	—	75041	5	—	115140	7	6	55960	—	—	15200	—	—	24
33350	6	—	76008	4	—	76357	5	—	147725	6	8	104985	—	—	50586	8	—	13
34371	—	—	78735	4	—	76563	11	—	132717	2	10	88783	6	—	50882	—	—	21

[1] *Das Rentenregister dieses Jahres fehlt.*

Jahr	Anzahl der Renten	Davon sind				An Renten sind zu zahlen			Da-		
		in weltlichem Besitz	in geistlichem Besitz	Leibrenten	Erbrenten				Weltliche		
						M.	S.	D.	M.	S.	D.
1498	1807	1352	455	1010	797	158460	4	—	122431	10	—
1499	1833	1366	468	1025	808	163229	11	—	126269	11	—
1500	1828	1351	477	1008	820	163530	8	—	125657	8	—
1501	1840	1359	481	1006	834	162976	4	—	124878	10	—
1502	1826	1342	484	996	830	162955	1	—	124622	1	—
1503	1796	1302	494	953	843	160480	—	—	121361	—	—
1504	1799	1294	505	924	875	161286	—	—	121658	2	—
1505	1780	1273	507	901	879	159679	—	—	119598	2	—
1506	1779	1269	510	880	899	161089	7	—	120638	3	—
1507	1782	1259	523	850	932	164547	3	—	122687	5	—
1508	1805	1268	537	848	957	171126	11	—	129963	1	—
1509	1827	1279	548	850	977	174529	6	—	132353	8	—
1510	1846	1290	556	853	993	177715	—	—	136993	2	—
1511	1851	1293	558	873	978	180227	6	—	137165	2	—
1512	1878	1315	563	881	997	182820	3	—	139426	5	—
1513	1870	1302	568	864	1006	183870	2	—	139773	10	—

Um die Einwirkung der mit der Revolution von 1513 zum Durchbruch kommenden Finanzreformbestrebungen auf die Entwickelung der Rentenschuld zu veranschau-

1515	1805	1239	566	828	977	177579	10	—	133646	—	—
1516	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1519	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1530	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1532	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1538	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

von an: Geistliche			von an: Leibrenten			von an: Erbrenten			An Renten sind gezahlt worden			Neue Renten werden verkauft für			Alte Renten werden abgelöst für			Leibrenten erledigt durch Tod
M.	S.	D.	M.	S.	D.	M.	S.	D.	M.	S.	D.	M.	S.	D.	M.	S.	D.	
36028	6	—	82338	11	—	76121	5	—	133622	7	1	95459	—	—	27875	—	—	32
37008	—	—	86771	6	—	76458	5	—	146845	—	—	79317	6	—	15697	—	—	52
37873	—	—	86552	5	—	76978	3	—	124740	2	3	108266	3	—	35450	—	—	31
38097	6	—	84427	7	—	78548	9	—	119343	2	—	66215	8	—	24350	—	—	29
38333	—	—	85406	4	—	77548	9	—	140723	10	—	60410	—	—	4300	—	—	54
39119	—	—	81629	3	—	78850	9	—	117802	7	6	90691	3	—	8500	—	—	45
39628	10	—	79483	9	—	81802	3	—	164801	9	7	42804	6	—	5525	—	—	44
40080	10	—	77589	9	—	82089	3	—	109939	6	10	135892	6	—	16650	—	—	47
40451	4	—	75636	4	—	85453	3	—	144645	10	—	124346	6	6	56175	—	—	48
41859	10	—	74168	—	—	90379	3	—	134051	7	7	233227	6	—	31227	—	—	31
41163	10	—	74364	8	—	96762	3	—	153236	5	—	135265	—	—	60415	—	—	28
42175	10	—	73737	9	—	100791	9	—	139565	10	6	91845	—	—	42900	—	—	22
42721	10	—	72906	3	—	104808	9	—	165351	10	—	115302	—	—	55840	—	—	28
43062	4	—	73823	3	—	106404	3	—	189795	2	6	96257	—	—	18110	—	—	25
43393	10	—	73719	6	—	109100	9	—	131179	4	4	39850	—	—	23462	6	—	30
44096	4	—	73316	11	—	110553	3	—	93830	4	—	33150	—	—	54953	4	—	20

lichen, theilen wir für einige spätere Jahre noch die folgenden Zahlen mit.

44933	10	—	70312	5	—	107267	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	85194	3	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	104230	5	9	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	69422	—	10	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	99206	1	10	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	79361	—	10	—	—	—	—	—	—	—

XIV. Die Leibrentner der Stadt Köln von 1372–1381.

Quelle: Die Gesammtausgaben von 1370—1381 Rechn. Bd. 7^{I} und 7^{II}.

	Name	Höhe der Rente M.	Höhe der Rente S.	Zeit des Bezuges
1.	Abiete Greta de (van der Dannen)	61	8	1372 $^{1}/_{9}$[1] — 1381 $^{6}/_{3}$
2.	Abtzhoven Bela de, filia Hermanni	10	—	1372 $^{26}/_{5}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
3.	„ Helewigis de, soror Bele	10	—	1372 $^{26}/_{5}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
4.	Aqueductu Druda de, filia Werneri, monialis ad s. Mauricium	30	10	1372 $^{23}/_{4}$ — 1380 $^{3}/_{10}$
5.	Aquis Nesa de, filia Johannis, monialis in Seyne	10	—	1372 $^{26}/_{5}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
6.	Arnoldus[2], filius magistri Johannis lapicide de Foro feni	61	8	1372 $^{8}/_{12}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
7.	Bacheym Druda de	7	—	1372 $^{16}/_{2}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
8.	Baurus magister Johannes, de Siberg, dictus Hegelin, phisicus	100	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
9.	Bauri Conegundis, filia mag. Johannis phisici	80	2	1372 $^{8}/_{12}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
10.	Beren Druda van der (de Urso, de antiqua Ursa), bagina	12	—	1372 $^{1}/_{9}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
11.	Berwin Loppa, de Templo, soror Sibkine, monialis ad s. Maximinum	5	—	1372 $^{1}/_{9}$ — 1380 $^{3}/_{10}$
12.	Berwin Sibkina, magistra ad s. Maximinum	5	—	1372 $^{1}/_{9}$ — 1379 $^{16}/_{3}$
13.	Bynoile Gutkinis de, soror Luberti, monialis in Burbach	15	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1380 $^{3}/_{10}$
14.	Bynoile Constantinus de, frater Luberti, carmelita	15	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
15.	„ Lubertus de	20	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1380 $^{29}/_{3}$
16.	Birkelin, dnus Ropertus (Kraicht), miles	35	—	1372 $^{21}/_{7}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
17.	Bodewini Odilia relicta	40	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1380 $^{3}/_{10}$
18.	Boten Katharina de, soror Richmodis	9	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
19.	„ Richmodis de, filia Wilhelmi, monialis in Rindorp	9	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
20.	Burhorst Hermannus de	77	1	1372 $^{23}/_{4}$ — 1373 $^{5}/_{10}$
21.	Burzeto dnus Jacobus de, canonicus s. Severini	123	4	1372 $^{1}/_{9}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
22.	Busch, dnus Henricus, canonicus s. Severini	50	—	1372 $^{1}/_{9}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
23.	Daiss Methildis de Attendarne[3]	20	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
24.	Dimidia domo Clara de, monialis s. Gertrudis	15	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
25.	Efferen Gerardus de	50	—	1379 $^{2}/_{2}$ — 1381 $^{6}/_{2}$
26.	Eylo Jutta de	10	—	1372 $^{1}/_{9}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
27.	Eylo Odilia de, soror Jutte	10	—	1372 $^{1}/_{9}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
28.	Viroide Constantinus de, notarius	8	—	1372 $^{20}/_{10}$ — 1380 $^{3}/_{10}$
29.	Foresto, dna Aleidis de (van dem Vorste), filia † Wilhelmi	25	—	1372 $^{26}/_{5}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
30.	Foresto, Bela de, filia Yrmengardis	37	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1380 $^{3}/_{10}$
31.	„ Yrmengardis de, uxor Theoderici	308	4	1372 $^{23}/_{4}$ — 1380 $^{3}/_{10}$
32.	„ Katharina de, filia Yrmengardis	37	—	1372 $^{23}/_{4}$ — 1380 $^{3}/_{10}$
33.	„ Wilhelmus de, filius † Wilhelmi	50	—	1372 $^{26}/_{5}$ — 1381 $^{6}/_{3}$
34.	Griphone Bela de, inclusa	50	—	1372 $^{21}/_{7}$ — 1381 $^{6}/_{3}$

[1] *Erst vom Jahre 1372 ab werden die Rentner namhaft gemacht. Die Bruchzahlen bezeichnen das Monatsdatum.*

[2] *Vgl. No. 81.*

[3] *M. de A. bezieht auch in Andernach eine Leibrente von 20 flor. Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein Bd. 59 S. 36.*

	Name	Höhe der Rente M.	S.	Zeit des Bezuges
35.	Griphone dnus Johannes de, prepositus s. Marie ad gradus	154	2	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
36.	Griphone Lucardis de, monialis ad s. Maximinum[1]	20	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1380^{22}/_{6}$
37.	Gummersbreicht Theodericus de	123	4	$1372^{26}/_{5}$ — $1380\,^{3}/_{10}$
38.	Hardevust Blitza, filia dni Gobelini[2]	30	10	$1372^{23}/_{4}$ — $1380\,^{3}/_{10}$
39.	„ Blitza, filia dni Johannis[3], uxor Gerardi Rotstoch	8	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1380^{29}/_{3}$
40.	Hardevust Everardus, filius dni Gobelini	30	10	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
41.	„ Elizabeth, filia dni Gobelini	30	10	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
42.	„ Godelandis	10	—	$1372\,^{8}/_{12}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
43.	„ Lora, filia dni Gobelini	61	8	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
44.	„ Ludolphus, filius dni Gobelini	30	10	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
45.	Heilden Richmodis de, filia Yngermanni, inclusa s. Marcelli	30	10	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
46.	Hemersheim Johannes de, filius Hermanni, frater carmelita	50	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
47.	Hermelinchusen Druda de, relicta Arnoldi	104	10	$1372\,^{8}/_{12}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
48.	,, Mathias de, filius Drude	80	2	$1372\,^{8}/_{12}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
49.	Hirtzelin dna Durginis, filia Hilgeri[4]	20	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
50.	,, Elizabeth (Elsa), filia Hilgeri	59	4	$1372^{26}/_{5}$ — $1380\,^{1}/_{10}$
51.	,, Hilgerus, filius Hilgeri	20	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
52.	,, dnus Johannes, canonicus s. Marie ad gradus[5]	61	8	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
53.	Hirtzelin dnus Johannes, filius Hilgeri	111	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1375^{27}/_{6}$
54.	,, Yrmegardis, filia Hilgeri	55	6	$1372\,^{1}/_{9}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
55.	,, Constantinus, filius Hilgeri	57	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1380\,^{3}/_{10}$
56.	Holtzwilre Benigna de, soror Nese	25	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
57.	,, dnus Gerardus de, canonicus s. Andree	100	—	$1373^{16}/_{2}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
58.	,, Nesa de	111	8	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
59.	Hugilheim Richmodis de, relicta Gotscalci	80	2	$1372\,^{8}/_{12}$ — $1378^{14}/_{2}$
60.	Hunone Gerardus de, filius Lore	10	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1380\,^{3}/_{10}$
61.	,, Lora de, relicta Hermanni	10	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
62.	Judeis Blitza de (Blitildis), monialis s. Gertrudis	15	—	$1372\,^{8}/_{12}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
63.	,, Druda de, filia Hermanni ad Piscinam, monialis	72	6	$1372\,^{1}/_{9}$ — $1380\,^{3}/_{10}$
64.	Judeis Elizabeth de, monialis	16	8	$1372\,^{8}/_{12}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
65.	,, Johannes, filius Hermanni, consanguineus dni Werneri	25	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1380\,^{3}/_{10}$
66.	Judeis Johannes de	166	8	$1380^{29}/_{3}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
67.	,, Nesa de (Agnes), monialis s. Gertrudis	16	8	$1372^{8}/_{12}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
68.	,, dnus Wernerus, canonicus Apostolorum	75	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1372^{20}/_{10}$
69.	Caldario Hedenricus de, filius Mathie	154	2	$1372^{23}/_{4}$ — $1375^{10}/_{10}$
70.	,, Hedenricus de, filius Hedenrici	61	8	$1372^{23}/_{4}$ — $1380\,^{3}/_{10}$
71.	,, Mathias de, filius Hedenrici	92	6	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
72.	Campe Druda de, filia Cristiani de Nussia	20	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
73.	,, Hilgerus de, filius Cristiani de Nussia, canonicus s. Marie ad gradus	81	8	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
74.	Campe Ida de, monialis s. Gertrudis	10	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
75.	,, Lisa de, soror Hilgeri	20	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
76.	,, Michaelis de, frater carmelita	61	8	$1372^{23}/_{4}$ — $1376\,^{6}/_{10}$
77.	,, Richmodis de, filia Cristiani	30	10	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$
78.	,, Sophia de	246	8	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\,^{6}/_{3}$

1 *L. de Gr. bezieht in Aachen eine Leibrente von 25 M. Laurent, Aach. Stadtrechn. S. 268.*
2 *Gobelinus Hardevust bezieht in Andernach eine Leibrente von 25 flor. Annalen 59 S. 31. Seine Kinder Blitza und Ludolf 15 flor. a. a O. S. 36.*
3 *Joh. Hard. desgl. 25 flor. Annalen 59 S. 31.*
4 *Hilger Hirtzelin der Alte desgl. 40 flor. Annalen 59 S. 41.*
5 *Vom 15. Dez. 1378 an wird er Propst von S. Kunibert genannt. Er bezieht von der Stadt Linz eine Leibrente von 52 flor. Annalen 59 S. 233.*

	Name	Höhe der Rente M.	S.	Zeit des Bezuges
79.	Cane Benigna de, filia Blitze, monialis	20	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
80.	„ Blitza de, de Lyntlar, mater dni Everardi, relicta [1]	40	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1377^{25}/_{4}$
81.	Katharina [2], filia magistri Johannis lapicide de Foro feni	61	8	$1372\ ^{8}/_{12}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
82.	Kemerlin Gerardus de Renen	92	6	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1373^{16}/_{2}$
83.	Cervo Aleidis de, filia dni Theoderici, monialis ad s. Agatham	15	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1375^{22}/_{8}$
84.	Cervo Blitza de, filia dni Johannis	24	—	$1372\ ^{8}/_{12}$ — $1378^{14}/_{2}$
85.	„ Godelandis de, filia dni Theoderici, monialis ad s. Mauricium	15	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{2}$
86.	Cervo Greta de, filia dni Theoderici, monialis ad Piscinam	15	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{2}$
87.	Cervo dnus Henricus de, reddituarius	60	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{2}$
88.	„ dnus Johannes de, frater dni Henrici, miles	60	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1374\ ^{4}/_{10}$
89.	„ Nesa de, filia dni Johannis, monialis ad Martires	42	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
90.	Cervo dnus Theodericus de	10	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1372^{10}/_{10}$
91.	„ Theodericus de, filius dni Theoderici, monachus Tuiciensis	15	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1373^{16}/_{2}$
92.	Kerpena Gotscalcus de	77	1	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
93.	„ Elsa de, eius uxor	77	1	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
94.	Cleberg Aleidis de, filia Henrici, monialis in Herkenrode	15	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1380^{22}/_{6}$
95.	Cleberg Methildis de, filia Henrici, monialis in Herkenrode	15	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1380\ ^{2}/_{6}$
96.	Cleyngedancks Lora, filia Johannis	5	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1380^{15}/_{8}$
97.	Cleyngelt dnus Henricus, presbiter	50	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
98.	Clukinchs Methildis, filia Burchardi	25	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
99.	Kovilshoven Katharina de, filia dni Johannis, monialis in Burbach	25	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
100.	Kovilshoven Cristina de, filia dni Johannis, monialis in Burbach	25	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
101.	Coilbuch, mag. Ludolphus, apothecarius	123	4	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
102.	Confluencia, mag. Cristianus de, phisicus (medicus)	80	2	$1372^{8}/_{12}$ — 1376
103.	Cornu Aleidis de, junior, filia † dni Franconis, uxor Johannis de Winningen	25	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{2}$
104.	Cornu, dnus Johannes de, filius dni Franconis, monachus s. Martini	25	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1377^{27}/_{5}$
105.	Cornu, dnus Constantinus, filius dni Franconis	46	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\ ^{6}/_{2}$
106.	„ dnus Ludolphus de [3]	21	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
107.	„ Patza Grijns de, filia dni Johannis de Cornu	10	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1380\ ^{3}/_{10}$
108.	Kreichs Bela, monialis	4	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1379\ ^{7}/_{12}$
109.	S. Cuniberti, dnus Conradus prepositus s.	45	—	$1372^{23}/_{4}$
110.	Cusino Benigna de, filia † Brunonis, monialis ad Piscinam	12	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1380\ ^{3}/_{10}$
111.	Lemberg (Lembeke) Thydemannus de, de Tremonia	680	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
112.	Leopardo Druda de, filia dni Petri	61	8	$1372^{23}/_{4}$ — $1373\ ^{5}/_{10}$
113.	„ Katharina de, filia dni Johannis, soror dni Petri	5	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1380^{15}/_{8}$
114.	Leten Bernardus de, frater abbatis Tuiciensis	100	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
115.	Lyntlair Bela de [4]	25	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$

[1] *Blitza de Cane bezieht von Andernach eine Leibrente von 60 flor. Annalen 59 S. 27.*
[2] *Vgl. No. 6.*
[3] *Ludolphus und Catharina de Cornu beziehen in Andernach Leibrenten von 12 und 6 flor. Annalen 59 S. 29.*
[4] *Bela de Lyntlair bezieht 25 M. Leibrente in Aachen. Laurent, S. 269.*

	Name	Höhe der Rente M.	S.	Zeit des Bezuges
116.	Lyntlair Gerardus de, filius † dni Gerardi, frater predicatorum	12	—	$1372^{23}/_{4}$ — 1376
117.	Lyntlair Greta de, soror fratris Gerardi[1]	12	—	$1372^{23}/_{4}$ — 1376
118.	„ Hadewigis de, uxor dni Johannis	61	8	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
119.	Lisenkirchen Bela de, filia Sophie	25	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
120.	„ Engelradis de, filia dni Gobelini, monialis ad Claras	49	4	$1372^{23}/_{4}$ — $1380\ ^{3}/_{10}$
121.	Lisenkirchen Hadewigis de, filia dni Gobelini, monialis ad s. Agatham	67	10	$1372^{23}/_{4}$ — $1380\ ^{3}/_{10}$
122.	Lisenkirchen Constantinus de, filius Sophie	25	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
123.	„ dnus Constantinus de, upme Holtzmarte	100	—	$1380^{29}/_{3}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
124.	Lisenkirchen Sophia de, up Holtzmarte, relicta Rutgeri	25	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
125.	Loefs Nesa	5	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{2}$
126.	Lůnrike Druda de, monialis ad Ortum	61	8	$1372\ ^{8}/_{12}$— $1381\ ^{6}/_{3}$
127.	Mengins Richmodis, uxor Walcelini	61	8	$1372\ ^{8}/_{12}$— $1381\ ^{6}/_{3}$
128.	Michaelis Druda, filia mag. Michaelis ad Summum	61	8	$1372\ ^{8}/_{12}$— $1381\ ^{6}/_{3}$
129.	Mirwilre Johannes de, filius Petri	77	1	$1372^{23}/_{4}$ — $1380\ ^{3}/_{10}$
130.	Moilneim Hadewigis de	50	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
131.	Muntgin Hermannus, filius Johannis	77	1	$1372^{23}/_{4}$ — $1373^{20}/_{4}$
132.	Neil Cristina de	49	4	$1372^{23}/_{4}$ — $1372^{20}/_{10}$.
133.	Nydecken Sophia de, relicta Reynardi	74	—	$1372\ ^{8}/_{12}$— 1376
134.	Nussia Druda de, filia Cristiani, monialis s. Gertrudis	77	8	$1372^{21}/_{7}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
135.	Overstoils Agnes (Nesa), filia dni Johannis super Ripam, monialis ad Fontem (Burbach)	15	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1380^{15}/_{8}$
136.	Overstoils Blitza, filia dni Gotscalci, monialis ad Albas dominas	15	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
137.	Overstoils Gotscalcus, filius dni Gotscalci, monachus s. Panthaleonis	15	—	$1372^{26}/_{5}$ — 1379
138.	Overstoils Greta, filia dni Johannis, monialis in Doynwalt	15	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
139.	Overstoils Ida, filia dni Gotscalci	15	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
140.	„ Johannes, up Santeulen, filius dni Werneri	5	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{2}$
141.	Overstoils dna Cristina, uxor † dni Johannis	15	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
142.	„ dna Richmodis, soror dne Cristine, relicta dni Gotscalci	15	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
143.	Overstoils Sophia, filia † dni Johannis ad Ripam, monialis in Burbach	10	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
144.	Oissem, dnus Theodericus de, magister s. Anthonii	12	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1376\ ^{1}/_{10}$
145.	„ Walburgis de, soror mag. Theoderici	2	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1380^{29}/_{3}$
146.	Orreo Elena de, monialis s. Gertrudis	20	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
147.	Palacio Lora de, soror dni Henrici de Palacio	50	—	$1372\ ^{8}/_{12}$— $1381\ ^{6}/_{3}$
148.	Panthaleon Richmodis, filia Werneri, soror Constantini junioris	25	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
149.	Pleyse Symon de	123	4	$1372\ ^{8}/_{12}$— $1381\ ^{6}/_{3}$
150.	Polle Methildis de	5	—	$1372\ ^{1}/_{9}$
151.	Ponte dnus Arnoldus de, filius Nycolai, ad s. Johannem	50	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
152.	Quattermart Hermannus, filius † dni Mathie	35	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1373^{28}/_{12}$
153.	„ dnus Mathias, filius naturalis † dni Mathie, carmelita	50	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
154.	Quattermart dnus Wernerus, miles[2]	154	2	$1372^{21}/_{7}$ — $1378\ ^{4}/_{8}$
155.	Remey Bela, filia Theoderici, monialis in Seyne	30	10	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$

[1] *Greta de Lyntlair bezieht 25 M. Leibrente in Aachen. Laurent, S. 269.*
[2] *Er bezieht in Andernach 50 flor. Leibrente. Annalen 59 S. 43.*

	Name	Höhe der Rente M.	S.	Zeit des Bezuges
156.	Rennenberg dnus Johannes de, monachus s. Martini	60	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
157.	Rode Gotscalcus de, filius Gotscalci, frater ordinis minorum	160	4	$1372\ ^{8}/_{12}$— $1381\ ^{6}/_{3}$
158.	Rosijt Katharina de	5	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1380\ ^{4}/_{7}$
159.	Rotstoch dnus Gerardus	50	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1380^{15}/_{8}$
160.	Scherffgin Johannes, filius dni Johannis	10	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
161.	,, Hermannus, filius dni Johannis	10	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
162.	,, Philippus, filius dni Johannis	10	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
163.	,, Elizabeth, filia dni Johannis	10	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
164.	Schiderich dna Richmodis de	61	8	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
165.	Schiffer Johannes, de Siberg	25	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
166.	Schoinweder dnus Petrus de	15	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1376^{16}/_{4}$
167.	Scholer Cristianus de	60	8	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
168.	,, Noltginus de	10	—	$1372^{23}/_{6}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
169.	Schroder Henricus, de Essendia	160	4	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1378^{15}/_{12}$
170.	Speculo Druda de, monialis in Seyne	6	—	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{2}$
171.	Starkenberg Hadewigis de, filia † Rutgeri	16	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
172.	,, dnus Johannes de, canonicus ad Gradus	308	4	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
173.	Stofernich Lutgardis	77	1	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
174.	Tepoldis relicta † Adolphi de Area	154	2	$1372\ ^{1}/_{9}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
175.	Tyros Johannes, de Wippervurde, canonicus s.s. Apostolorum	26	—	$1372^{26}/_{5}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
176.	Tuiciensis dnus abbas, frater Bernardus van der Leten	100	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1375^{27}/_{6}$
177.	Tulpeto Gobelinus de	111	8	$1372^{21}/_{7}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
178.	,, Hilla de, uxor Gobelini	142	6	$1372^{21}/_{7}$ — 1379
179.	Unicornu Hadenwigis de, filia † Johannis, monialis	20	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1381\ ^{6}/_{6}$
180.	Unkilbach Druda de, filia † Petri	61	8	1372 — $1381\ ^{6}/_{3}$
181.	,, Gerardus de, filius † Petri	61	8	1372 — $1381\ ^{6}/_{3}$
182.	,, Henricus de, dictus Schincke, filius † Petri	61	8	1372 — $1381\ ^{6}/_{3}$
183.	Unkilbach Johannes de, filius † Petri	25	—	$1372\ ^{8}/_{12}$— $1381\ ^{6}/_{3}$
184.	,, Katharina de, filia † Petri, uxor Hermanni de Lisenkirchen	25	—	$1372^{21}/_{7}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
185.	Unkilbach Nesa de, filia † Petri	61	8	$1372\ ^{8}/_{12}$— 1380
186.	,, Petrus de, filius † Petri	61	8	1372 — $1375^{28}/_{4}$
187.	Westerburg, Sophia de	42	—	$1372^{23}/_{4}$ — $1381\ ^{6}/_{3}$
	Summa	9769 m.	4 s.	

Davon sind 123 Weltliche mit 7043 m. 4 s. Renten und 64 Geistliche mit 2726 M. Renten.

XV. Beiträge zur Geschichte der Preise und Löhne.

Die folgenden Zusammenstellungen von Preisen und Löhnen sind, wofern nicht eine andere Quelle genannt ist, dem in diesem und dem zweiten, die Ausgaberechnungen enthaltenden Bande verarbeiteten Material entnommen. — Dieselben sollen vornehmlich den Nachweis erbringen, dass die Angaben von Lamprecht und Hanauer[1] über die Kaufkraft des Geldes im Mittelalter, die sich auf Untersuchungen von vorzugsweise ländlichen Verhältnissen stützen, für Köln nicht passen. Wie in der Gegenwart, so waren auch in den mittelalterlichen Grossstädten Arbeit und Lebensunterhalt theurer, das Geld aber billiger und seine Kaufkraft geringer als auf dem Lande. Nach den Berechnungen von Hanauer und Lamprecht betrug der Geldwerth für Getreide, Wein und Arbeit zusammengerechnet von 1350—1400 im Elsass 4,48, an der Mosel 4,04, von 1400—1450 im Elsass 4,85, an der Mosel 4,64, von 1450—1500 im Elsass und an der Mosel 5,25 mal so viel wie im 3. Viertel des 19. Jahrhunderts. Nimmt man dazu den Silbergehalt der kölnischen Mark im Verhältniss zu dem der heutigen Reichsmark[2], so würde sich, die Gültigkeit dieses Geldverkaufswerthes auch für Köln vorausgesetzt, ergeben, dass die kölnische Mark im Jahre 1372 den Werth von c. 15, 1386 von c. 12,10, 1409 von c. 12,59, 1418 von c. 11,16 Reichsmark gehabt hätten. Das führt nun aber, wenn wir diese Verhältnisszahlen auf die unten mitgetheilten Löhne und Lebensmittelpreise, besonders die Fleischpreise von 1418 und 1419 anwenden, zu viel zu hohen Ziffern, die denen im 3. Viertel unseres Jahrhunderts nicht entsprechen. Die Preise und Löhne stimmen dagegen annähernd mit den modernen überein, wenn wir die Kaufkraft des Geldes geringer, etwa zu $^2/_3$—$^3/_4$ der für Elsass und Moselland berechneten Höhe annehmen.

Die mitgetheilten Weinpreise zeigen in ihrer starken Differenzirung ausserdem noch, dass die bisher geltende Ansicht, das Mittelalter habe keine Qualitätsweine gekannt, nicht haltbar ist.

Was die Kölner Masse und Gewichte angeht, so konnten folgende Feststellungen gemacht werden:

1 Fuder (carruca) zu 6 Ohm (ama) zu 26 Viertel (sextaria) zu 4 Quart.[3]
1 Fuder = 6 Ohm.
1 Fuder = 156 Viertel.
1 Fuder = 624 Quart.
1 Fuder = 9 Tonnen.
1 Ohm = $1^1/_2$ Tonne.
1 Quart = 4 Pinte.

Directe Nachrichten über dies Verhältniss der Kölner Flüssigkeitshohlmasse zu einander giebt es nicht. Dass die Ohm 26 Viertel hatte, lässt sich aus einem Weinpreisrechenbuch aus der Mitte des 15. Jahrhunderts[4] beweisen, in dem der Preis des Ohms und Viertels berechnet wird, wenn der Preis des Fuders gegeben ist. In Aachen hielt das Viertel 4 Quart[5]. Dies war auch in Köln der Fall, denn die Berechnung des Fuderpreises für den Kistensitzer von 1407[6] stimmt nur bei der Annahme des Fuders zu 624 Quart; ebenso die Berechnung der Zapfaccise von 1425 Febr. 2[7] für die Quart Wein bei einem bestimmten Verkaufspreis. Es ist in hohem Grade wahrscheinlich, dass

[1] *K. Lamprecht, Deutsches Wirthschaftsleben im Mittelalter Bd. II; Hanauer, Études économiques sur l'Alsace ancienne et moderne. Paris 1878. Vgl. auch Lamprecht in Conrads Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik N. F. Bd. XI (1885) S. 332.*
[2] *S. die Uebersicht bei Kruse, kölnische Geldgeschichte S. 119.*
[3] *Die Angaben von Lamprecht, Wirthschaftsleben II S. 501, sind hiernach zu berichtigen.*
[4] *Archivabtheilung A IVb 8.*
[5] *Laurent, Aachener Stadtrechnungen S. 5.*
[6] *Stein, Akten II S. 166.*
[7] *Stein II S. 230.*

die spätere Kölner „Mass" identisch ist mit der mittelalterlichen Quart. Die im historischen Museum der Stadt Köln aufbewahrten Gefässe dieser Art aus dem 17. Jahrhundert enthalten 1,4 Liter. Das würde für das Fuder 873,6 Liter ergeben.

1 Malter = 4 Sumber.
1 Malter = 16 Viertel.
1 Kölner Elle (im historischen Museum) aus dem Ende des 18. Jahrhunderts = 0,58 Meter.
1 ℔ = 2 Mark.
1 ℔ = 32 Lot.

Weinpreise.

Jahr	Datum		M.	S.	D.
1370	Juli 31	pro carruca (Fuder)	125	—	—
	„ 31	„ „	146	—	—
	Oct. 9	„ „	152	—	—
1371	Febr. 26	„ „	164	—	—
	„ 26	„ „	170	—	—
	April 7	„ „	195	—	—
	Dez. 17	„ „	110	—	—
	„ 17	„ „	143	—	—
	„ 17	„ „	200	—	—
1372	Mai 19	„ „	245	—	—
	Juni 9	„ „	100	—	—
	Nov. 24	„ „	158	—	—
1373	Jan. 19	„ „	135	—	—
	März 2	„ „	120	—	—
	„ 9	pro frusto [1]	113	5	—
	„ 16	„ 1 carruca	138	4	8
1374	Febr. 8	„ 1 frusto	129	3	—
	Dez. 6	„ „	143	1	—
	„ 27	„ „	187	5	6
1375	Juni 20	„ „	205	2	6
	Dez. 5	„ „	137	—	—
1376	Jan. 9	pro 1 frusto	128	—	—
	„ 30	„ „	133	6	—
	Febr. 27	„ „	133	9	—
1378	Juni 9	„ „	181	—	—
	„ 9	„ „	81	6	—
	„ 9	„ „	169	—	—
1379	Febr. 2	„ „	95	—	—
	„ 2	„ „	148	—	—
	„ 2	„ „	160	—	—
1380	Aug. 15	pro 1 carruca	121	4	— [2]
1415	Oct. 28	„ 1 fuder	157	2	— [3]

1418 [4]	1 fuder		40 m. — 85 m. 5 s.
	1 virdel	virns wyns	10 s. 8 d.
	1 „	nuwes wyns	5 s. 4 d.
	1 quart	mailmesyen	1 m.
	1 virdel	luiterdrancks	2 m. 8 s.
1419 [5]	1 fuder		44 m. 5 s. — 92 m. 3 s.
	1 virdel	mailmesyen	1 m.
	1 pint	„	3 s.
1422 Jan. 28	1 fuder		143 m. 6 s.

Der Preis eines Fuders beträgt:

	M.		M.		M.
1433 Oct. 31 [6]	144	1434 Mai 15	172	1434 Nov. 20	172
„ 31	152	„ 22	174	Dez. 4	176
„ 31	172	Juni 12	172	1435 Jan. 8	168
Dez. 5	184	Juli 10	168	„ 29	184
„ 12	188 [7]	„ 23	152	März 5	192
„ 19	$148^1/_3$	„ 23	176	„ 5	200
1434 Jan. 16	172	Aug. 6	165	April 2	199
„ 23	160	Sept. 3	168	„ 9	200
Febr. 28	130	Oct. 2	174	Juli 23	224
März 13	170	Nov. 6	128	Aug. 6	216
April 3	168	„ 13	168 [8]	Sept. 3	228

[1] *Das Wort* frustum = *Stückfass scheint gleichbedeutend für* carruca *gebraucht zu werden.*

[2] *Kölner Jahrbücher, Chron. d. deutschen Städte XIII 46:* in den jaren uns heren 1386, do wois also vil wins, dat man ein voder wins galt umb 4 gulden ind ein voderich vas umb 3 gulden ind so wer sin eigen vas braichte ind 1 gulden, deim volte man sin vas. *Aehnlich die Limburger Chronik zu 1387.*

[3] *Rechnungsfragmente Rechn. Bd. 5ᵃ.*

[4] *Aus Rechnungen Bd. 21ᵃ.*

[5] *Aus Rechnungen Bd. 21ᵇ.*

[6] *Von hier ab sind die Weinpreise den Notirungen über Einkauf von Rathsweinen in den Ausgabebüchern der Samstagsrentkammer entnommen.*

[7] *Elsässer.*

[8] vrentzwijn = *Rothwein.*

Der Preis eines Fuders beträgt:

		M.			M.			M.
1435	Oct. 15	222	1436	März 10	256	1436	Sept. 29	254
	Nov. 5	216		Mai 6	260		„ 29	240
	„ 12	232		„ 6	254		Nov. 3	254
	„ 12	224		„ 27	260		„ 17	252
	Dez. 10	248		„ 27	262		„ 24	192
	„ 17	220		Aug. 18	254		Dez. 1	184
	„ 17	224		„ 25	252		„ 15	180
1436	Jan. 6	256		„ 25	240		„ 29	168
	„ 6	248		Sept. 15	246			
	„ 6	262		„ 29	264			

Der Preis eines Fuders schwankt:

		M.			M.			M.
1437	zwischen	166—192	1463	zwischen	160—216	1489	zwischen	216—260 [3]
1438	„	192—270	1464	„	132—184	1490	„	$266^{2}/_{3}$—268
1439	„	161—288 [1]	1465	„	106—144	1491	„	204—268
1440	„	114—212	1466	„	112—168	1492		—
1441	„	164—228	1467	„	132—200	1493	„	186—216
1442	„	64—168	1468	„	108—180	1494	„	207—360
1443	„	112—192	1469	„	144—176	1495	„	136—268
1444	„	140—176	1470	„	160—176	1496	„	169—312
1445	„	152—184	1471	„	124—172	1497	„	143—$201^{1}/_{2}$
1446	„	160—236	1472	„	136—160	1498	„	169—$253^{1}/_{2}$
1447	„	112—260	1473	„	132—148	1499	„	$188^{1}/_{2}$—247
1448	„	88—136	1474	„	100—144	1500	„	169—221
1449	„	104—138	1475	„	100—144	1501	„	$175^{1}/_{2}$—221
1450	„	100—145	1476	„	132—152	1502	„	$178^{3}/_{4}$—$253^{1}/_{2}$
1451	„	104—176	1477	„	116—144	1503	„	$211^{1}/_{4}$—234
1452	„	150—180	1478	„	140—200	1504	„	$134^{7}/_{8}$—$253^{1}/_{2}$
1453	„	144—196	1479	„	108—200	1505	„	143—$240^{1}/_{2}$
1454	„	156—200	1480	„	136—152	1506	„	156—$253^{1}/_{2}$
1455	„	158—200	1481	„	124—200	1507	„	$198^{1}/_{4}$—$253^{1}/_{2}$
1456	„	134—188	1482	„	144—$260^{1}/_{6}$	1508	„	$201^{1}/_{2}$—$253^{1}/_{2}$
1457	„	136—188	1483	„	136—$260^{1}/_{6}$	1509	„	$172^{1}/_{4}$—$253^{1}/_{2}$
1458	„	128—168	1484	„	110—152	1510	„	208—$253^{1}/_{2}$
1459	„	112—134	1485	„	108—168	1511	„	$175^{1}/_{2}$—$253^{1}/_{2}$
1460	„	124—184	1486	„	144—216	1512	„	$227^{1}/_{2}$—260
1461	„	128—186 [2]	1487	„	136—240	1513	„	182—$279^{1}/_{2}$
1462	„	120—184	1488	„	204—232			

Pferde.

Der Preis eines Pferdes beträgt:

		M.	S.	D.			M.	S.	D.			M.	S.	D.
1370	Oct. 30	204	—	—	1415	Febr. 20	26	8	—	1416	Juli 8	82	—	—
1371	März 19	47	8	—		„ 20	54	8	—		„ 8	58	1	—
	April 9	47	4	—		Juli 3	62	6	—	1417	Juni 16	17	1	—
	Mai 7	120	—	—		Oct. 30	40	11	9		Aug. 4	105	11	— [4]
	Sept. 17	150	—	—		„ 30	40	—	—		„ 4	105	11	— [5]
1388	„ 30	56	8	—	1416	Mai 6	47	10	—		Oct. 13	51	3	—
1396		34	2	—		„ 6	46	8	—	1418	Febr. 16	27	4	—
		27	4	—		„ 13	68	4	—		März 30	239	2	—
1414	Dez. 12	54	2	—		Juli 8	143	6	—		„ 30	79	11	—

[1] *Am 12. Dez. 1439 kostet ein Fuder 42 g., ein anderes 72 g.*
[2] 1 maislanck eylseissers *43 g. o.*
[3] 1 maislanck elseisser *54 g. b.*
[4] eyn graver zeldener.
[5] eyn rappen.

Der Preis eines Pferdes beträgt:

	M.	S.	D.		M.	S.	D.		M.	S.	D.
1418 April 13	88	10	—[1]	1421 Juli 23	95	8	—	1425 Oct. 3	20	6	—
„ 20	26	8	—[2]	Nov. 12	27	4	—	„ 3	49	6	6
Mai 11	46	6	—	„ 19	92	3	—	„ 24	93	9	9
„ 18	51	7	—	Dez. 10	52	11	6	1426 März 6	88	10	—
„ 25	41	—	—	„ 31	78	7	—	1475 „ 8	80	—	—
„ 25	23	4	—	1422 März 4	47	3	—				
1421 Juli 23	68	4	—	1425 Sept. 5	44	5	—				

Steine, Sand, Kalk.

	M.	S.	D.
1370 Oct. 2: 500 pedes lapides Drachevelt	85	6	—
1371 Juni 25: 1 misa duchstein	17	—	—
1373 Mai 25: pro lapidibus Draeheveltz quemlibet pedem pro	—	1	8
1396: 40 voyder goideltzscher steyne	173	4	—
1396: 300 blochsteyne	60	—	—
1397: 100 blochsteyne	20	8	—
1466 Aug. 6: dat mille zielsteyne	6	—	—
1466 Aug. 6: vur 1 schiff weygesteyne	29	3	—
1466 Aug. 13: vur 1 schiff weygesteyne	22	2	—
1469 Febr. 22: vur 1 schiff weygesteyne	21	8	—

	M.	S.	D.
1469 März 1: vur 1 schiff weygesteyne	20	—	—
1469 März 1: 1 schiff anckerstein	19	—	—
dat foder godelscheit	2	8	—
dat 100 duycksteyn	1	—	6
dat 100 zweylinck	2	6	8
1475 März 15: dat 100 zweylinck	2	6	8
dat voder godelscheit	2	8	—
1373 Mai 25: pro 1 carruca arene	—	4	—
1466 Aug. 6: 1 karre sandtz	—	5	—
1396: 1 malder calxs	—	10	—
1466 Aug. 6: 1 malder calxs	—	2	—

Holz.

	M.	S.	D.
1376 Nov. 19: pro 6 frustis lignorum an den cranen	17	—	—
1466 Aug. 13: 17 eychenholtzer	14	8	—
1469 März 1:			
1 vloitz segenhoultz	22	—	—
4 groisse velenholtze	12	—	—
1475 März 8:			
1 virdell cluppelhoultz	9	6	—
dat 100 tzuynstachen	1	2	—
1475 März 15: 2 nosboyme	8	6	—

	M.	S.	D.
1475 März 15:			
2 luyrdannen	40	—	—
dat 100 boilrebort	31	—	—
dat 100 bort	31	—	—
2 dannenschiffe	40	—	—
1475 Mai 17: vur 1 dennenschiff mit 14 boirden	32	—	—
1475 Mai 24:			
1 stuck seesstzichhoultz	5	—	—
1 stuck vunfftzichhoultz	4	—	—

Getreide.

Roggen.

1376 März 6:	1 Malter	3 m.
1377 Dez. 9:	1 „	3 m. 1 s.
1390 Febr. 16:	1 „	3 m. 3 s.
1419:	1 Malter	2 m. 10 s. — 2 m. 11 s.
1423 Nov. 5:	1 Malter	3 m.
1453 April:	1 „	2 m. 9 s.[3]

Hafer.

1371 Jan. 22:	1 Malter	3 m.
1371 Mai 28:	1 „	2 m. 8 s.
1419:	1 „	2 m.[4]
1419:	1 Sumber Hafermehl	1 m. 8 s.
1419:	1 Viertel Hafermehl	5 s.

[1] eyn schimmel. [2] eyn zeldener.

[3] *1474 Sept. 22 setzt der Rath den Maximalpreis für das Malter Roggen auf 2 m. 8 s., das Malter Weizen auf 4 m. 4 s. fest; 1474 Dez. 3 lässt er, um Theuerung zu verhüten, aus seinen Kornvorräthen 2000 Malter Roggen ab, das Malter zu 3 m., 1475 Febr. 25 weitere 1000 Malter, das Malter zu 3 m. 4 s. Vgl. Stein, Akten II S. 510 und 517.*

[4] *Rechnungen Bd. 21c.*

1419: 100 buschen Stroh	3 m. — 4 m.[1]	1419: der Wagen Heu	6 m. — 17 m. 1 s.[1]
		das Seil Heu	1 m. 8 s. — 1 m. 10 s.[1]

Metalle und Metallgeräthe.

	M.	S.	D.
1370 Juni 26:			
1/2 centenarium plumbi	5	—	—
2 1/2 „ plumbi et stagni	17	8	—
1469 Febr. 22:			
vur 31 pont decknaile	7	9	9
dat 100 voissyseren	2	2	—
1469 März 1:			
dat 100 voissyseren	2	2	—
1475 März 8:			
12 byle, dat stuck	—	10	—
1 waige ysers	4	8	—
88 libre ladenyser zo den bussen, dat libra	—	1	4
1475 März 8:			
27 haickenbussen, dat stuck	5	—	—
25 schiffhaecke, dat stuck	—	3	—
1475 März 15:			
2 seestzichhoubitzen	12	—	—
1475 Mai 17:			
dat mille madelix naile	3	4	—
dat tzynder ladyser und anderes Schmiedewerk für die Büchsen	12	6	—
1475 Mai 24:			
dat zynder alreleye smedewerck	12	6	—

Verschiedenes.

	M.	S.	D.
1372 Febr. 18:			
1 ulna panni	2	6	—
1377 März 4:			
1 ulna panni serici	3	—	—
1 „ dischlaken	—	6	6
1 „ vurtwelen	—	2	4
1390 Febr. 16:			
1 ℔ Pfeffer	1	3	6
1371 März 19:			
2 Hechte	8	—	—
1425 Juli 11:			
2 tunnen salpeter	322	10	—
1466 Aug. 13:			
1 arnburst	7	—	—
1 arnburst	4	—	—
dat 100 pannendele	5	—	—
1469 Febr. 22: vur 500 pyle	15	—	—
1475 März 8:			
7 1/2 libre segelwass	6	3	—
12 polversecke, dat stuck	—	5	—
1475 Mai 17:			
1 par [Wagen]rader	2	8	—
1 staendes strytschild	3	—	—
2 assen zo bussenwagen	1	4	—
1475 Mai 24:			
4 wagenkorve	4	—	—
dat 100 pyle	2	2	—
400 proppen zo den bussen	4	8	—
300 raitzkannen	6	9	4
8 dosyn steynmanden	8	—	—
6 helpen zo wagenperden	7	4	—

Preise der Jahre 1418 und 1419.[2]

	1418 Oct. 9 — Dez. 11 Herbst	1419 März 6 — Mai 20 Frühjahr
1 ℔ Rindfleisch	1 s.	1 s.
1 Kuh	—	12 m. 6 s. — 18 m. 6 s. 6 d.
1 Ochse	20 m. 6 s. — 39 m. 3 s. 6 d.	27 m. 4 s.
1 ℔ Kalbfleisch	1 s.	1 s. — 1 s. 2 d.
1 Kalb	3 m. 2 s. — 5 m.	1 m. 8 s. — 2 m. 9 s. 9 d.
1 ℔ Schweinefleisch	1 s.	—
1 Centner flickefleis ind schyncken	—	9 m. 2 s. — 10 m. 3 s.

[1] *Rechnungen Bd. 21c.*

[2] *Die folgenden Preise sind insgesammt Engrospreise. Sie sind den Rechnungen Bd. 21a und 21b entnommen.*

	1418 Oct. 9 — Dez. 11 Herbst	1419 März 6 — Mai 20 Frühjahr
1 Schwein	3 m. 9 s. — 6 m. 10 s.	4 m. 6 s. — 5 m. 8 s.
2 spoynverkin	8 s.	—
1 ū Hammelfleisch	8 — 10 d.	14 d.
1 ū Lammfleisch	—	18 — 20 d.
1 Hammel	—	3 m.
1 Hirsch	—	8 m.
1 Hinterviertel vom Hirsch	5 m. 6 s	—
1 Reh	—	4 m.
1 Hinterviertel vom Reh	1 m. 4 s.	—
1 Hase	$6^{1}/_{2}$ s. — 1 m.	10 s.
1 Feldhuhn	5 — 6 s.	—
4 velthoinre ind 6 pleeven (Wasserhühner)	2 m. 8 s.	—
1 Haselhuhn	—	5 s.
1 Schnepfe	3 s. 8 d.	—
1 Huhn	2 s. — 3 s. 8 d.	4 s.
1 speidlynck	—	4 s. 6 d.
1 klein kuichen	—	$2^{2}/_{7}$ s.
1 Kapaun	—	7 — 8 s.
12 hoinre in pesteiden (Pasteten)	2 m. 8 s.	—
1 Paar Tauben	—	4 s.
1 Ente	3 s. 6 d. — 5 s. 4 d.	—
vur 1 wilden ainthfoegel ind 1 vasain	1 m. 3 s.	—
1 ū Karpfen[1]	—	2 s. 4 d.
1 ū Rheinkarpfen	—	2 s. 8 d.
1 Karpfen	—	9 s. 4 d.
1 ū snoichs[1]	—	3 s. 8 d.
1 snoich	—	9 s.
100 Häringe	3 m. — 3 m. 4 s.	—
1 Häring	$4^{1}/_{3}$ — $4^{4}/_{5}$ d.	$4^{1}/_{3}$ — 5 d.
1 Tonne Häringe	25 m. — 26 m.	27 m. — 29 m.
1 Korb austheyrynck	—	4 m. — 5 m.
1 Bücking	—	$4^{4}/_{5}$ d.
1 stroy buckyns	—	8 m. 6 s.
1 Stockfisch	4 s. — 6 s.	4 s. — 4 s. $1^{1}/_{3}$ d.
1 Ballen rachelfus (Stockfischart)	—	71 m. 9 s. — 88 m. 10 s.
1 Rheinfisch (rynfus)	$11^{1}/_{3}$ — 13 d.	—
1 Korb Rheinfische	12 m. — 20 m. 6 s.	—
1 ū frischer Salm	—	4 s. — 4 s. 6 d.
1 ū gesalzener Salm	—	3 s. 6 d. — 3 s. 8 d.
1 Maifisch (meyfus)	—	1 s. — 1 s. 6 d.
1 Korb Maifische	—	$16^{1}/_{2}$ m. — $17^{1}/_{4}$ m.
1 bolchyn	2 m. — 2 m. 6 s.	1 m. 6 s. — 5 m.
1 halffus	—	3 s. — 10 s.
1 Tonne Weisslinge	15 m. — 18 m.	—
1 ū breissum	—	$19^{1}/_{8}$ d. — 20 d.
100 gesalzene breissum	—	8 m. — 11 m. 6 s.
1 Korb breissum	—	14 m. — 21 m.
1 ū barven	—	2 s. 8 d.
1 barven	—	5 s.
1 bars	—	3 s. — 8 s.
1 par gemengde rumpa	—	1 s. 8 d.

[1] *Das Hauptnahrungsmittel während der Fasten. Der Häring scheint mehr zu den Delikatessen gehört zu haben.*

	1418 Oct. 9 — Dez. 11 Herbst	1419 März 6 — Mai 20 Frühjahr
1 par luiter rumpa	—	3 s.
1 lampreid	—	1 m. 4 s.
1 Ballen lotfus	—	116 m. 2 s. — 119 m. 7 s.
1 Flachfisch	—	$8^2/_5$ d.
50 prycken	—	3 m. 5 s.
50 mackerreillen	—	2 m. 9 s.
100 grüne Aale	—	9 m.
1 Fuder bachbeirs	—	20 m. 6 s. — 26 m.
1 ℔ Butter (im Fass)	1 s. 3 d. — 3 s. $9^3/_4$ d.	—
1 ℔ grüne Butter	—	2 s. 2 d. — 2 s. $7^1/_2$ d.
1 ℔ gesalzene Butter	—	2 s.
1 ℔ Delftzscher butteren	—	1 s. 11 d. — 2 s.
1 kan Delftzscher butteren	—	2 m.
1 waich Käse	25 m.	—
1 waich Engelstzsche keise	—	26 m.
1 ℔ Engelstzsche keise	—	1 s.
1 parkeis	6 s. — 15 s.	—
100 Eier	14 s. — 20 s.	9 s. — 11 s.
100 Birnen	3 s. — 6 s.	—
110 regelstzberen	4 s.	—
1 Sack Birnen	16 s. — 18 s.	—
1 Sack lyffeppel	—	10 s. 3 d.
1 quart wachůlteren	5 d.	—
$^1/_2$ hundert kappyst	1 m. 8 s.	—
40 gebunt moeren up dat hamelfleis	9 s.	—
1 Malter Erbsen	—	7 m. — 8 m. 8 s. 3 d.
1 Sumber Erbsen	—	$2^1/_2$ m.
1 ℔ oillychs	2 s.	1 s. 6 d. — 1 s. 7 d.
1 quart oillychs	—	4 s. 2 d.
1 Sumber Salz	1 m. 2 s.	1 m. 6 s.
1 Hut Salz	9 m. — 9 m. 3 s.	—
1 Kölnisches Sumber Salz	—	1 m. 4 s.
1 Vaynstzsches Sumber Salz	—	2 m. 4 s.
1 Sack Salz	—	6 m. 6 s.
1 ℔ Wachs	8 s.	—
1 ℔ spyntleitz	8 s.	—
1 ℔ Wachskerzen	7 s. 6 d.	7 s. 6 d.
1 ℔ Talgkerzen	2 s. 3 d. — 2 s. 8 d.	2 s. 4 d.
1 Ohm Essig	—	8 m.
1 ℔ Pfeffer	2 m. 8 s. — 4 m. 4 s.	2 m. 6 s.
1 ℔ genffers	2 m. 6 s. — 2 m. 8 s.	2 m. 9 s. — 3 m.
1 ℔ zofferains	22 m. 8 s.	26 m.
1 ℔ kneiltz	2 m. 6 s. — 2 m. 10 s.	2 m. 8 s.
1 ℔ spyskruitz	4 m.	4 m.
1 ℔ Mandelkerne	6 s.	5 s.
1 ℔ Datteln	—	4 s.
1 ℔ Feigen	—	1 s. 8 d.
1 ℔ Rosinen	2 s.	3 s.
1 Centner Feigen und Rosinen	—	7 m. 4 s. — 8 m. 9 s.
1 ℔ nail	5 m.	5 m.
1 ℔ koymstz	2 s.	2 m. 10 s.[1]
1 ℔ meschaten	2 m. 8 s.	2 m. 8 s.
1 ℔ meschaten bloemen	—	8 m.

[1] *Einmal offenbar Schreibfehler in der Vorlage.*

	1418 Oct. 9 — Dez. 11 Herbst	1419 März 6 — Mai 20 Frühjahr
1 ℔ Reis	—	1 s. 8 d. — 2 s.
1 ℔ Mehlzucker	1 m.	1 m.
1 ℔ Weisszucker	2 m.	2 m.
1 ℔ Hartzucker	—	1 m. 10 s.
1 ℔ aymdûncks	5 s. 4 d.	—
1 ℔ husen	2 m.	2 m. 8 s.
1 ℔ beschait	—	2 m. 4 s.
1 ℔ konfeckt	—	2 m. 4 s.
1 sumber mostartzsaymtz	—	3 m. 4 s.
1 virdel mostartzsaymtz	—	3 m. 4 s.
1 quart mostartz	2 s.	—
1 vladen	1 s.	—
20 pesteiden mit krint ind rasynen ind 5 paar vladen	7 m. 6 s.	—
20 par vladen ind 20 par strûiffen ind 22 pesteiden gebacken	9 m.	—
1 Karre Kohlen	4 m. — 10 m.	6 m. 10 s. — 9 m. 10 s.
1 Sack Kohlen	8 s.	—
1 mais Kohlen	—	2 s. 4 d. — 3 s. 6 d.
1 virdel kluppelhoilstz	9 m. — 12 m.	6 m. 10 s.
1 Karre schanstzen	1 m. 4 s.	—
1000 schanstzen	1 s.[1]	—
1 Malter villûichswan	—	8 m. 6 s. — 14 m. 3 s.
1 Sumber villûichswan	—	3 m. 6 s. — 4 m. 4 s.
1 virdel villûichswan	—	10 s.
100 Ziegelsteine	—	$98^4/_{10}$ d.
1 Elle Leinentuch	2 s. $4^4/_5$ d.	3 s. 10 d.
1 Elle schuirzeldoich	3 s. 6 d.	3 s. 8 d.
1 Elle pefferdoich	—	2 s. — 2 s. 4 d.
1 Elle tzweiltzsch (Zwilch)	3 s. 2 d. — 3 s. 3 d.	3 s. 3 d. — 3 s. 6 d.
1 Elle des groiffen grawen Westfeilsczyn doich	7 s.	—
1 Sack	8 s.	4 — 6 s.
1 Paar Schuhe	6 s. 4 d. — 9 s. 4 d.	6 s. 8 d. — 6 s. 9 d.
100 Quartkannen	1 m. 4 s.	1 m. 4 s.
100 schutteln	1 m. 4 s.	1 m. 4 s.
13 grosse Holzschüsseln	1 m.	—
100 burchpotta	1 m.	1 m. 4 s.
1 monichpotta	—	8 d.
1 Schenkkanne	1 s.	1 s. — 1 s. 6 d.
1 Füllkanne	3 s.	3 s. — 4 s.
1 duppen	2 s.	—
50 plattelen	—	3 m.
1 grosser Korb	2 s.	2 s. 6 d.
1 kleiner Korb	1 s. 4 d.	1 s. 3 d.
2 Häringstonnen	1 m. 3 s.	—
1 grosses Wasserfass	2 m. 8 s.	—
70 wurpa slyppail	—	10 m.
1 Küchenhackmesser	7 s. — 8 s.	—
1 Leuchter	$4^1/_2$ s.	—

[1] *Aus Rechnungen Bd. 21.*

	1416—1417	1418—1419
2 boessen, die wigent 272 libras, ind dat libra pro 2 s.	68 m.[1]	—
1 loitbusse	—	5 m. 8 s. — 6 m. 6 s.[2]
das 1000 yseren pijle	22 m. 2 s. 6 d.[1]	—
das 100 stelen pijle	6 m.[1]	—

Löhne.

	1417	1418	1419
1 Koch mit Kost pro Tag	—	—	11 s. 4 d.
Der Stadtkoch mit Kost pro Tag	—	—	1 m.
1 Kochknecht mit Kost pro Tag	—	3 s. 4 d. — 3 s. $8^2/_3$ d.	—
Machlohn für 1 Rock	—	1 m.	—
Machlohn für 1 Kittel aus Zwillch	—	10 s.	—
1 Schiffsknecht pro Tag	10 s.	—	—
1 Wachknecht im Schiff pro Nacht	—	—	5 s.
1 Schütz für Wache pro Tag	—	—	5 s.
1 Söldner mit Ross pro Tag	1 m. 8 s.	—	—
1 englischer Söldner mit Ross pro Tag	1 m. 8 s.	—	—
1 englischer Söldner zu Fuss pro Tag	1 m. 2 s.	—	—
1 Söldner zu Fuss pro Woche	8 m.[3]	—	—

[1] *Aus Rechnungen Bd. 20.*
[2] *Aus Rechnungen Bd. 21.*
[3] *Nach der Rathsverordnung von [1374] bei Stein, Akten II S. 41 sollen erhalten:*
Zimmerleute, Steinmetzen, Hausdecker pro Tag ohne Kost des Sommers 8 s., des Winters 6 s.,
„ „ „ „ „ *mit einer* zoppe „ *6 s.,* „ „ *$4^1/_2$ s.,*
„ „ „ „ „ *mit voller Kost* „ *4 s.,* „ „ *3 s.*
Ein junger Knecht 3 s., bezw. 28 d., bezw. 20 d.; Leiendecker und sleyverer *mit einem Knecht 9 s., bezw. 7 s., bezw. 5 s.;* opperknechte *5 s., bezw. $3^1/_2$ s., bezw. 2 s. 8 d.; solche* opperknechte, *die an* heymlichen kameren wirckent, *erhalten soviel Lohn wie die Meister;* spoeilknechte, die de vas spoeilent *6 s., bezw. 5 s., bezw. 4 s.*

XVI. Uebersicht über die Weineinfuhr der

Dom				S. Gereon				Mariengraden				S. Andreas			
Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen
1461	273	7	15	1461	50	2	3	1461	81	—	1	1461	106	17	2
1462	186	6	12	1462	18	$2^1/_2$	7	1462	22	3	5	1462	49	2	5
1463	279	20	8	1463	31	3	5	1463	67	7	8	1463	104	20	2
1464	303	36	6	1464	63	6	6	1464	105	7	10	1464	129	5	—
1465	240	17	3	1465	39	2	4	1465	45	10	8	1465	80	16	2
1466	155	6	18	1466	56	6	4	1466	75	5	6	1466	104	23	1
1467	214	6	11	1467	45	2	4	1467	80	6	3	1467	116	23	3
1468	263	2	7	1468	5	—	—	1468	7	1	1	1468	29	19	—
1469	100	3	9	1469	17	—	—	1469	40	5	1	1469	134	17	—
1470	148	15	15	1470	3	1	—	1470	31	9	$6^1/_2$	1470	84	18	2
1471	50	15	8	1471	46	4	6	1471	71	7	3	1471	120	16	3
1472	335	15	15	1472	77	7	4	1472	99	7	2	1472	137	18	2
1473	91	12	5	1473	32	2	2	1473	76	4	2	1473	122	1	3
1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—
1475	153	7	2	1475	—	—	—	1475	31	4	—	1475	100	8	—
1476	320	—	—	1476	43	2	3	1476	54	2	—	1476	77	—	2

S. Pantalen				S. Martin				S. Maria im Capitol				S. Ursula			
Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen
1461	48	—	—	1461	35	1	4	1461	27	2	2	1461	26	—	3
1462	18	2	3	1462	—	—	—	1462	10	—	3	1462	—	—	—
1463	—	—	—	1463	35	—	1	1463	43	—	3	1463	—	—	—
1464	65	2	2	1464	63	—	—	1464	55	5	—	1464	28	1	1
1465	40	1	—	1465	40	1	1	1465	32	—	1	1465	19	2	3
1466	55	—	3	1466	41	—	3	1466	24	—	—	1466	—	—	—
1467	41	4	5	1467	47	—	—	1467	28	—	—	1467	22	4	2
1468	16	—	1	1468	—	—	1	1468	5	1	—	1468	—	—	—
1469	51	—	—	1469	33	1	1	1469	$15^1/_2$	1	4	1469	—	—	—
1470	34	—	—	1470	23	1	1	1470	22	1	1	1470	—	—	—
1471	59	—	—	1471	46	1	1	1471	44	6	—	1471	19	1	2
1472	59	—	—	1472	83	2	1	1472	70	8	1	1472	39	—	—
1473	47	—	—	1473	49	—	—	1473	35	2	1	1473	—	—	—
1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—
1475	—	—	—	1475	53	1	—	1475	31	—	2	1475	—	—	—
1476	—	—	—	1476	38	—	2	1476	—	—	—	1476	28	—	—

Kölner Geistlichkeit in den Jahren 1461–1476.[1]

S. Aposteln				S. Severin				S. Georg				S. Cunibert			
Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen
1461	65	20	6	1461	40	—	3	1461	42	4	4	1461	—	—	—
1462	17	6	7	1462	15	3	4	1462	15	7	6	1462	12	8	1
1463	47	2	5	1463	21	2	—	1463	13	6	—	1463	14	—	1
1464	49	4	6	1464	37	3	—	1464	67	4	1	1464	37	—	1
1465	47	2	1	1465	24	2	—	1465	42	6	3	1465	27	1	—
1466	59	5	1	1466	31	—	—	1466	30	7	1	1466	23	3	1
1467	44	10	3	1467	31	3	—	1467	37	—	2	1467	14	1	—
1468	8	—	$3^1/_2$	1468	6	1	—	1468	6	2	1	1468	—	—	—
1469	16	7	3	1469	19	3	3	1469	17	1	1	1469	6	1	—
1470	34	3	$2^1/_2$	1470	23	—	—	1470	17	2	2	1470	7	1	$2^1/_2$
1471	26	7	3	1471	50	—	1	1471	34	—	4	1471	30	—	—
1472	79	4	2	1472	49	—	—	1472	56	3	2	1472	31	3	1
1473	32	—	1	1473	21	—	—	1473	36	—	2	1473	11	3	—
1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—
1475	17	9	1	1475	37	6	—	1475	24	4	2	1475	6	1	—
1476	24	—	—	1476	—	—	—	1476	—	—	—	1476	—	—	—

S. Caecilia				Karthäuser				Kreutzbrüder				S. Antonius				S. Katharina			
Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen
1461	30	—	1	1461	28	—	—	1461	14	—	—	1461	26	1	8	1461	21	—	—
1462	—	—	—	1462	32	4	2	1462	—	—	—	1462	—	—	—	1462	—	—	—
1463	—	—	—	1463	—	—	—	1463	—	—	—	1463	25	1	2	1463	14	2	—
1464	—	—	—	1464	57	—	—	1464	—	—	—	1464	27	—	—	1464	34	2	—
1465	17	—	—	1465	44	3	1	1465	—	—	—	1465	12	1	1	1466	—	—	—
1466	—	—	—	1466	20	1	1	1466	—	—	—	1466	28	—	3	1466	54	4	—
1467	—	—	—	1467	48	—	2	1467	—	—	—	1467	19	—	1	1467	40	2	2
1468	—	—	—	1468	4	5	2	1468	—	—	—	1468	9	—	—	1468	1	1	—
1469	—	—	—	1469	20	1	—	1469	—	—	—	1469	12	1	5	1469	9	—	1
1470	—	—	—	1470	16	—	—	1470	—	—	—	1470	10	—	$7^1/_2$	1470	12	2	—
1471	—	—	—	1471	75	—	2	1471	—	—	—	1471	25	—	4	1471	16	—	—
1472	—	—	—	1472	58	—	—	1472	—	—	—	1472	25	4	11	1472	43	—	—
1473	—	—	—	1473	59	1	—	1473	—	—	—	1473	25	4	6	1473	33	—	2
1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—
1475	—	—	—	1475	19	—	—	1475	—	—	—	1475	33	1	—	1475	27	—	—
1476	—	—	—	1476	—	—	—	1476	—	—	—	1476	6	—	—	1476	8	—	—

[1] *Berechnet aus Rechnungen Bd. 39.*

Syon				S. Clara				S. Johann Cordula				Erbach[1]			
Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen	Jahr	Stück	Ohm	Tonnen
1461	25	—	—	1461	30	—	2	1461	36	1	2	1461	—	—	—
1462	—	—	—	1462	—	—	—	1462	—	—	—	1462	131	—	—
1463	—	—	—	1463	—	—	—	1463	8	2	—	1763	150	—	—
1464	—	—	—	1464	—	—	—	1464	—	—	—	1464	356	—	—
1465	—	—	—	1465	—	—	—	1465	—	—	—	1465	208	—	—
1466	—	—	—	1466	—	—	—	1466	—	—	—	1466	247	—	—
1467	—	—	—	1467	—	—	—	1467	—	—	—	1467	233	—	—
1468	—	—	—	1468	—	—	—	1468	—	—	—	1468	75	—	—
1469	—	—	—	1469	—	—	—	1469	—	—	—	1469	209	—	—
1470	—	—	—	1470	—	—	—	1470	—	—	—	1470	128	—	—
1471	—	—	—	1471	—	—	—	1471	—	—	—	1471	182	—	—
1472	—	—	—	1472	—	—	—	1472	—	—	—	1472	310	—	—
1473	—	—	—	1473	—	—	—	1473	—	—	—	1473	300	—	—
1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	—	—	—	1474	225	—	—
1475	12	1	—	1475	—	—	—	1475	—	—	—	1475	—	—	—
1476	—	—	—	1476	—	—	—	1476	—	—	—	1476	306	—	—

[1] *Das Kloster Erbach besass ein Haus und Weinkellereien zu Köln.*

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

eritzky

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters mit einer Darstellung der Finanzverwaltung

Bd.: 1

1897

4 Bor. 43 bf-15,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11789961-9